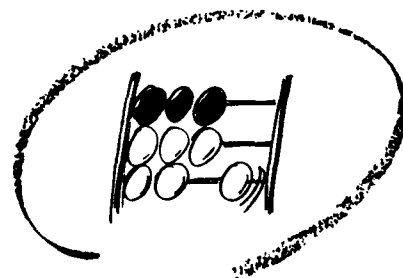


Statistisches Bundesamt

Tourismus in Zahlen

1996



Statistisches Bundesamt

Tourismus in Zahlen

1996

Statist. Bundesamt - Bibliothek



08-05685

(09.3770)

Statistisches Bundesamt
Bibliothek & Dokumentation Arch.

**METZLER
POESCHEL**



Weitere Informationen zu dieser Veröffentlichung können direkt beim Statistischen Bundesamt erfragt werden:
Gruppe V A, Telefon: 0611 / 75 - 22 79 oder - 32 28 Fax: 0611 / 73 12 97



STATIS-BUND

Im Statistischen Informationssystem des Bundes (STATIS-BUND) sind rund 1,5 Mill. ausgewählte statistische Zeitreihen gespeichert. Alle Zeitreihen können via Mailbox, auf Diskette oder Magnetband bezogen werden. Jahresergebnisse in den Segmenten 4800 bis 4899, Vierteljahresergebnisse in den Segmenten 4900 bis 4999.

Fachliche Beratung: 06 11 / 75 - 27 16 und 22 56.

Mailbox: 06 11 / 75 29 20 · Technische Rückfragen: 06 11 / 75 32 84.



T-ONLINE / BILDSCHIRMTEXT

Ausgewählte Tabellen und Grafiken bietet das Statistische Bundesamt über T-ONLINE / BILDSCHIRMTEXT an. Die Informationsseiten sind in T-ONLINE mit * 48484# abrufbar, ebenso wie die Bestellung von Veröffentlichungen und die Übermittlung von Anfragen.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden



Informationen: Statistisches Bundesamt
Allgemeiner Auskunftsdienst
65180 Wiesbaden
● Telefon: 06 11 / 75 24 05
● Telefax: 06 11 / 75 33 30
● T-Online (Btx): * 48484#
● Internet: <http://www.statistik-bund.de>

Zweigstelle Berlin
Postfach 276, 10124 Berlin
● Telefon: 030 / 23 24 68 66
● Telefax: 030 / 23 24 68 72

Verlag: Metzler-Poeschel, Stuttgart

Verlagsauslieferung: Hermann Leins GmbH & Co. KG
Postfach 11 52
72125 Kusterdingen
Telefon: 0 70 71 / 93 53 50
Telefax: 0 70 71 / 3 36 53

Erscheinungsfolge: jährlich

Erschienen im Februar 1997

Preis: DM 27,50

Bestellnummer: 1021500-96700

ISBN: 3-8246-0515-5

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 1997

Alle Rechte vorbehalten. Es ist insbesondere nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Statistischen Bundesamtes diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu übersetzen, zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme einzuspeichern.

Recyclingpapier aus 100 % Altpapier.

Vorbemerkung

Der Tourismus ist aus der Sicht der Statistik ein typischer Querschnittsbereich. Die mit einer Reise und dem Aufenthalt an einem fremden Ort verbundenen Aktivitäten spiegeln sich in einer Vielzahl von Statistiken wider. Darunter ist die Statistik der Beherbergung derzeit die wichtigste amtliche Datenquelle für empirische Aussagen über die Entwicklung des Tourismus in Deutschland. Daten zum Reiseverhalten der deutschen Bevölkerung können zur Zeit im Rahmen der amtlichen Statistik nicht bereitgestellt werden, da mit dem Wegfall der Unterstichprobe über Urlaubs- und Erholungsreisen im jährlichen Mikrozensus seit 1990 keine Gesetzesgrundlage mehr für eine solche Erhebung besteht.

Aspekte des Tourismus werden in weiteren amtlichen Statistiken untersucht, so vor allem in Statistiken des Gastgewerbes, des Verkehrs, in verschiedenen Wirtschaftsstatistiken, in der Kultur- und Freizeitstatistik und vielen anderen statistischen Fachgebieten. Noch ganz am Anfang steht der Versuch, tourismusrelevante Angaben über die Umwelt zu gewinnen.

Den vielfältigen Anforderungen an eine umfassende Tourismus-Berichterstattung kommt das Statistische Bundesamt mit der vorliegenden Querschnittsveröffentlichung nach. "Tourismus in Zahlen" erscheint nunmehr bereits in der zehnten Auflage und findet weiterhin wachsenden Zuspruch. Inzwischen hat diese Veröffentlichung bei den Interessenten ihren festen Platz als Informationsquelle über den Tourismus gefunden. Mit jeder neuen Auflage entwickeln sich Inhalt und Struktur der Publikation auch aufgrund der Wünsche der Nutzer weiter. In diesem Heft wurde vor allem der Abschnitt „Gastgewerbe“ mit Angaben aus der letzten Handels- und Gaststättenzählung erweitert. Der Bereich des Gastgewerbes ist sicherlich ein Kernbereich der Tourismuswirtschaft. Er umfaßt allerdings nicht nur touristische Aktivitäten, sondern auch solche Leistungen, die an die am Ort ansässige Bevölkerung abgegeben werden. Die neu aufgenommenen Tabellen beinhalten vor allem Daten in tiefer regionaler Gliederung.

Zu Vergleichszwecken werden weiterhin in Übersichten, in denen es sinnvoll erscheint, die Daten für das frühere Bundesgebiet und die neuen Bundesländer nachrichtlich getrennt ausgewiesen.

Wiesbaden, im Februar 1997

Inhalt

	Seite
Verzeichnis der Schaubilder	10
Zeichenerklärung - Abkürzungen - Gebietsstand	11
WELTTOURISMUSORGANISATION (WTO): Empfehlungen zur Tourismusstatistik	12
Gliederung der internationalen Besucher	20
Ulrich Spörel: Inlandstourismus 1995 - Ergebnisse der Beherbergungsstatistik	21
Ulrich Spörel: Beherbergungskapazität 1993	27
Dr. Katharina Friedrich: Entwicklung im Gastgewerbe 1995	34
Albrecht Krockow: Unternehmensstruktur im Gastgewerbe	38
Zahl der Woche	42
1 Allgemeine Rahmenbedingungen des Tourismus	44
1.1 Bevölkerung	44
1.1. 1 Bevölkerung am 1.1.1995 nach Altersgruppen und Ländern	45
1.1. 2 Entwicklung der Bevölkerung 1992 bis 2040	46
1.2 Arbeitszeit und Freizeit	48
1.2. 1 Tarifvertragliche Urlaubsdauer 1975 bis 1995	48
1.2. 2 Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit der Arbeiter und Angestellten 1960 bis 1995	49
1.3 Reiseausgaben und Einkommensentwicklung	50
1.3. 1 Durchschnittliche Tagesausgaben pro Übernachtungsgast 1990/91 nach Betriebsarten und Ländern	50
1.3. 2 Durchschnittliche Tagesausgaben pro Übernachtungsgast 1990/91 nach Ausgabenarten und Ländern	51
1.3. 3 Durchschnittliche Tagesausgaben pro Übernachtungsgast 1991/92 nach Reisemotiven und Ausgabenarten	51
1.3. 4 Ausgabefähige Jahreseinkommen und -einnahmen privater Haushalte sowie Aufwendungen für den Privaten Verbrauch 1969 bis 1993	52
1.3. 5 Jährliche Ausgaben ausgewählter privater Haushalte für Reisen nach Haushaltstypen 1986 bis 1995	53
1.3. 6 Jährliche Urlaubsausgaben ausgewählter privater Haushalte nach Haushaltstypen 1986 bis 1995	54

1.4	Kultur, Sport, Messen und Ausstellungen	55
1.4. 1	Museen nach Ländern und Trägern 1992 bis 1994	55
1.4. 2	Museen nach Museumsarten und Zahl der Besuche 1992 bis 1994	56
1.4. 3	Öffentliche Theater 1993/94	57
1.4. 4	Festspiele in der Spielzeit 1993/94	58
1.4. 5	Deutscher Sportbund 1995	59
1.4. 6	Messen und Ausstellungen in Deutschland 1995	60
1.5	Umwelt	63
1.5. 1	Naturschutzflächen 1996	63
1.5. 2	Naturparke und Nationalparke 1995	64
1.5. 3	Bodenfläche nach Nutzungsarten und Ländern 1981 und 1993	65
1.5. 4	Während der Fahrt oder des Aufenthaltes festgestellte Müllbelastungen durch Übernachtungsgäste 1991 (Mehrfachnennungen)	66
1.5. 5	Möglichkeiten zur Müllvermeidung aus Sicht der Übernachtungsgäste 1991	66
1.5. 6	Bereitschaft der Übernachtungsgäste zur Müllreduzierung während Reise und Aufenthalt 1991	66
1.5. 7	Waldschäden nach Ländern 1993 bis 1995	67
1.5. 8	Waldschäden nach Baumarten und Altersgruppen 1993 bis 1995	67
2	Teilbereiche des Tourismus	68
2.1	Beherbergung	68
Daten der Kapazitätserhebung im 6-Jahres-Turnus		
Beherbergungskapazität am 1. Januar 1981, 1987 und 1993:		
2.1. 1	Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten	69
2.1. 2	Gästezimmer, Wohneinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten	75
2.1. 3	Ausstattung der Gästezimmer und Wohneinheiten	77
2.1. 4	Ausstattung der Beherbergungsbetriebe	79
 Daten der monatlichen Erhebung		
2.1. 5	Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, durchschnittliche Auslastung und angebotene Wohneinheiten nach Betriebsarten 1995	80
2.1. 6	Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten und durchschnittliche Auslastung nach Ländern 1992 bis 1995	80
2.1. 7	Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten und durchschnittliche Auslastung nach Gemeindegruppen 1985 bis 1995	84
2.1. 8	Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Betriebsarten 1995	84
2.1. 9	Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Betriebsgrößenklassen und zusammengefaßten Gästegruppen 1995	85
2.1.10	Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Gemeindegruppen 1985 bis 1995	86
2.1.11	Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Ländern 1960 bis 1995	86
2.1.12	Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen 1985 bis 1995	87
2.1.13	Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Herkunftsländern 1995	89

	Seite
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung:	
2.1.14	Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Reisegebieten 1985 bis 1995 90
2.1.15	Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und Übernachtungen 1995 nach kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen 93
2.1.16	Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1995 in Städten ab 100 000 Einwohnern - Rangliste nach Ankünften 109
2.1.17	Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1995 in Städten ab 100 000 Einwohnern - Rangliste nach Ankünften in den Ländern 111
2.1.18	Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1995 in Städten ab 100 000 Einwohnern - Rangliste nach Übernachtungen 113
2.1.19	Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1995 in Städten ab 100 000 Einwohnern - Rangliste nach Übernachtungen in den Ländern 115
2.1.20	Rangliste der Gemeinden nach Ankünften inländischer und ausländischer Gäste sowie von Gästen insgesamt in Beherbergungsstätten 1995 117
2.1.21	Rangliste der Gemeinden nach Übernachtungen inländischer und ausländischer Gäste sowie von Gästen insgesamt in Beherbergungsstätten 1995 117
2.1.22	Ankünfte und Übernachtungen 1995 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden 118
2.2	Campingtourismus 131
Daten der Kapazitätserhebung im 6-Jahres-Turnus	
Beherbergungskapazität am 1. Januar 1993:	
2.2. 1	Ausstattung der Campingplätze mit Ver-/Entsorgungs- bzw. Sport- und Freizeiteinrichtungen 132
Daten der monatlichen Erhebung	
2.2. 2	Campingplätze und Stellplatzkapazität nach Ländern 1995 136
2.2. 3	Ankünfte und Übernachtungen auf Campingplätzen nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen 1985 bis 1995 137
2.2. 4	Ankünfte und Übernachtungen auf Campingplätzen nach Herkunftsländern 1995 139
2.3	Gastgewerbe 140
2.3. 1	Entwicklung des Umsatzes im Gastgewerbe (Dez. 1993 bis Nov. 1996) 140
2.3. 2	Beschäftigte, Umsatz, Rohertrag, Brutto Lohn- und -gehaltssumme sowie Investitionen im Gastgewerbe – Ergebnisse der Jahreserhebung 1993 141
2.3. 3	Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe 1992 bzw. 1993 141
2.3. 4	Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe 1960 bis 1993 142
2.3. 5	Bevölkerung, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe nach Ländern, Regierungsbezirken und Kreisen 1992 bzw. 1993 143
2.3. 6	Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe nach Ländern und Wirtschaftszweigen 1992 bzw. 1993 154
2.3. 7	Kostenstruktur des Gastgewerbes 1993 (früheres Bundesgebiet) 163
2.3. 8	Kostenstruktur des Gastgewerbes 1993 (neue Länder und Berlin-Ost) 165
2.3. 9	Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz im Gastgewerbe nach Betriebsarten 1980 bis 1992 166
2.3.10	Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz im Gastgewerbe 1992 nach Ländern 167
2.3.11	Preisindex für die Lebenshaltung – Gastgewerbeleistungen 1985 bis 1995 167
2.3.12	Unternehmensinsolvenzen im Gastgewerbe 1995 nach Wirtschaftszweigen 168
2.3.13	Personalkostenanteile ausgewählter gastgewerblicher Unternehmenstypen am Umsatz 1993 nach Umsatzgrößenklassen 168

	Seite
2.4 Reisebüros und Reiseveranstalter	169
2.4. 1 Insolvenzverfahren im Bereich Reisebüros und Reiseveranstalter 1982 bis 1995	169
2.4. 2 Arbeitsstätten und Beschäftigte im Bereich Reisebüros und Reiseveranstalter 1961 bis 1987	170
2.4. 3 Steuerpflichtige und Umsatz im Bereich Reisebüros und Reiseveranstalter 1980 bis 1992	170
2.4. 4 Umsatz, Gesamtleistung und ausgewählte Kosten der Reisebüros und Reiseveranstalter 1991	171
2.4. 5 Beschäftigte und Personalkosten der Reisebüros und Reiseveranstalter 1991 je Unternehmen	171
 2.5 Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Vermietung von Unterkünften	 172
2.5. 1 Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Vermietung von Unterkünften an Ferien- oder Kurgäste nach Ländern 1971 bis 1991	172
2.5. 2 Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Vermietung von Unterkünften an Ferien- oder Kurgäste nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche 1971 bis 1991	173
 2.6 Kurtourismus	 174
2.6. 1 Erfaßte Kurbetriebe, Kurgäste, Kurtage sowie abgegebene Kurmittel 1971 bis 1995	174
2.6. 2 Kurgäste und Übernachtungen von Kurgästen nach Bädersparten 1990 bis 1995	175
 2.7 Jugendherbergen	 176
2.7. 1 Jugendherbergen, Betten sowie Übernachtungen nach Landesverbänden 1975 bis 1995	176
2.7. 2 Entwicklung der Übernachtungen in Jugendherbergen nach Besuchergruppen 1976 bis 1995	177
2.7. 3 Übernachtungen in Jugendherbergen 1995 nach Landesverbänden und Besuchergruppen	177
 2.8 Tagesreisen	 178
2.8. 1 Tagesausflüge	178
2.8. 1.1 Tagesausflüge und durchschnittliche Tagesausgaben 1993 nach Zielbundesländern	178
2.8. 1.2 Ausflugsintensität und Ausflugshäufigkeit 1993 nach ausgewählten Merkmalen	179
2.8. 2 Tagesgeschäftsreisen	180
2.8. 2.1 Tagesgeschäftsreisen und durchschnittliche Tagesausgaben 1993 nach Zielbundesländern	180
2.8. 2.2 Tagesgeschäftsreiseintensität und Tagesgeschäftsreisehäufigkeit 1993 nach Quellbundesländern	181
 3 Verkehr	 182
3. 1 Personenverkehr der Verkehrszweige 1991 bis 1995	183
3. 2 Verkehrsnetz 1960 bis 1996	183
3. 3 Bestand an Kraftfahrzeugen nach Fahrzeugarten sowie Zahl der motorisierten Fahrzeuge je 1 000 Einwohner 1950 bis 1996	184
3. 4 Jährliche Fahrleistungen im Kraftfahrzeugverkehr nach Fahrzeugarten 1975 bis 1994	184
3. 5 Jährliche Fahrleistungen im Kraftfahrzeugverkehr nach Straßenkategorien 1970 bis 1994	185
3. 6 Kraftstoffverbrauch und Kraftstoffpreise im Straßenverkehr 1975 bis 1994	185
3. 7 Grenzüberschreitender Straßenverkehr nach Kraftfahrzeugarten 1970 bis 1994	186
3. 8 Grenzüberschreitender Straßenverkehr mit Personenkraftfahrzeugen nach Grenzabschnitten und Fahrzeugarten 1993 und 1994	186

	Seite
3.9 Reisende im Flugreiseverkehr nach Endzielländern 1970 bis 1995	187
3.10 Verkehr auf Flugplätzen 1960 bis 1995	188
3.11 Bestand an Fahrgastbinnenschiffen am 31.12.1995 nach Ländern	190
3.12 Unternehmen, verfügbare Fahrgastschiffe, Beschäftigte und Umsatz der gewerblichen Binnenschifffahrt 1995 nach Fahrgastkapazitätsgrößenklassen	190
3.13 Schiffsverkehr über See nach Hafengruppen 1993 bis 1995	191
3.14 Durchschnittliche Einnahmen im Personenverkehr mit Straßenverkehrsmitteln 1995 nach Verkehrsarten und -formen sowie nach Unternehmensformen	192
3.15 Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Straßenpersonenverkehr 1970 bis 1995	192
3.16 Streckenlänge der Eisenbahnen in den EU-Ländern 1980 bis 1994	193
3.17 Verkehrsleistungen der Eisenbahnen in den EU-Ländern 1980 bis 1994	193
3.18 Straßenverkehrsunfallgeschehen im Überblick 1992 bis 1995	194
3.19 Verkehrsunfälle nach Verkehrszeigen 1961 bis 1995	195
4 Beschäftigung im Bereich Tourismus	196
4.1 Tourismusabhängig Beschäftigte 1990	196
4.2 Unternehmen und Beschäftigte 1961 bis 1987	197
4.3 Beschäftigte in Unternehmen des Gastgewerbes 1987 nach Betriebsarten	197
4.4 Arbeitsstätten und Beschäftigte 1961 bis 1987	198
4.5 Beschäftigte in Arbeitsstätten des Gastgewerbes 1987 nach Betriebsarten	198
4.6 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 1975 bis 1995	199
4.7 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.9.1995 nach ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen,	199
4.8 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach ausgewählten Wirtschaftsunter- abteilungen und Ländern 1994 und 1995	200
4.9 Auszubildende in ausgewählten Ausbildungsberufen 1995 nach Geschlecht und Ländern	201
4.10 Auszubildende in ausgewählten Ausbildungsberufen nach Geschlecht 1991 bis 1995	202
5 Monetäre Daten zum grenzüberschreitenden Tourismus	203
5.1 Kaufkraft der DM im Ausland	203
5.1.1 Entwicklung des Außenwertes der DM gegenüber anderen Währungen 1975 bis 1995	203
5.1.2 Kaufkraft der DM im Ausland (Verbrauchergeldparitäten) 1990 bis 1996	204
5.2 Reiseverkehr in der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland	205
5.2.1 Einnahmen und Ausgaben der Bundesrepublik Deutschland im Reiseverkehr 1988 bis 1995	205
5.2.2 Einnahmen und Ausgaben der Bundesrepublik Deutschland im Reiseverkehr nach Ländergruppen und Ländern 1994 und 1995	206
5.2.3 Einnahmen der Bundesrepublik Deutschland im Tourismus nach der Rangfolge der ermittelten Herkunftslander 1994 und 1995	207
5.2.4 Ausgaben der Bundesrepublik Deutschland im Tourismus nach der Rangfolge der ermittelten Zielländer 1994 und 1995	207

	Seite
6 Tourismus im internationalen Vergleich	208
6.1 Weltweite Ankünfte ausländischer Touristen sowie weltweite Einnahmen aus dem internationalen Tourismus 1950 bis 1995	209
6.2 Ankünfte ausländischer Touristen nach der Rangfolge der Zielländer 1980 und 1994	210
6.3 Einnahmen im internationalen Reiseverkehr nach der Rangfolge der Länder 1980 und 1994	211
6.4 Ausgaben im internationalen Reiseverkehr nach der Rangfolge der Länder 1980 und 1994	212
6.5 Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen deutscher Touristen in Beherbergungsstätten und auf Campingplätzen in OECD-Mitgliedsländern 1989 bis 1994	213
6.6 Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen ausländischer Touristen in Beherbergungsstätten und auf Campingplätzen in OECD-Mitgliedsländern 1989 bis 1994	214
6.7 Entwicklung der Grenzankünfte deutscher Touristen/Besucher in OECD-Mitgliedsländern 1989 bis 1994	215
6.8 Entwicklung der Grenzankünfte ausländischer Touristen/Besucher in OECD-Mitgliedsländern 1989 bis 1994	215
6.9 Grenzankünfte im internationalen Reiseverkehr 1993 und 1994 nach Zielländern	216
6.10 Ankünfte von ausländischen Touristen in Hotels und ähnlichen Betrieben im internationalen Reiseverkehr 1994 nach Zielländern	218
6.11 Übernachtungen von ausländischen Touristen in Hotels und ähnlichen Betrieben im internationalen Reiseverkehr 1994 nach Zielländern	219
6.12 Grenzankünfte, Ankünfte und Übernachtungen 1995 in Beherbergungsbetrieben der OECD-Mitgliedsländer von Gästen aus Nichtmitgliedsländern der OECD	220
6.13 Grenzankünfte, Ankünfte und Übernachtungen 1995 in Beherbergungsbetrieben der OECD-Mitgliedsländer von Gästen aus allen Ländern	221
6.14 Beschäftigte in Hotels und Restaurants in OECD-Mitgliedsländern 1993 bis 1995	222
6.15 Übernachtungen ausländischer Touristen in den Beherbergungsbetrieben der EU-Mitgliedsländer 1985 bis 1994	222
6.16 Betten/Schlafgelegenheiten in Hotels und ähnlichen Betrieben in den EU-Mitgliedsländern 1985 bis 1994	222
6.17 Ankünfte von Besuchern an den Grenzen der EU-Mitgliedsländer 1985 bis 1994	223
6.18 Einnahmen und Ausgaben der EU-Mitgliedsländer im internationalen Reiseverkehr 1980 bis 1994	223
6.19 Einnahmen und Ausgaben der OECD-Mitgliedsländer im internationalen Reiseverkehr 1994 und 1995	224
6.20 Messen und Ausstellungen im Ausland 1995	226
 Anhang	 230
Methodische Anmerkungen	231
Erläuterungen wichtiger Begriffe	258
Quellennachweis	265
Anschriften der deutschen Statistischen Ämter	266
Weitere ausgewählte Anschriften	266

Verzeichnis der Schaubilder

	Seite
Schaubild 1: Altenquotient 1992 bis 2040	47
Schaubild 2: Betriebsartenstruktur des Beherbergungsgewerbes im August 1995	81
Schaubild 3: Verteilung der Bettenkapazität des Beherbergungsgewerbes auf die Bundesländer im August 1995	82
Schaubild 4: Bettenkapazität des Beherbergungsgewerbes nach Betriebsarten im August 1995	83
Schaubild 5: Verteilung der Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe auf die Bundesländer 1995	104
Schaubild 6: Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe - Veränderungsraten gegenüber Vor- jahresmonat Oktober 1994 bis Oktober 1996	105
Schaubild 7: Übernachtungen von ausländischen Gästen 1995	106
Schaubild 8: Fremdenverkehrsintensität in den Bundesländern 1995	107
Schaubild 9: Saisonalität im Beherbergungsgewerbe - Gegenüberstellung des jeweils minimalen Über- nachtungswertes im Winterhalbjahr (November bis April) und des jeweils maximalen Übernachtungswertes im folgenden Sommerhalbjahr (Mai bis Oktober) 1985 bis 1996	108
Schaubild 10: Verteilung der Campingübernachtungen auf die Bundesländer 1995	131
Schaubild 11: Flugplatzverkehr auf ausgewählten Flugplätzen 1995	189
Schaubild 12: Reiseausgaben im Ausland 1994	225

Zeichenerklärung

/	= keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug	x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
()	= Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist	...	= Angaben fallen später an
-	= nichts vorhanden	r	= berichtigte Zahlen
0	= weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	**	= Veränderungsrate ist größer als 100 %
.	= Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten	|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Abkürzungen

a.n.g.	= anderweitig nicht genannt	HH	= Hamburg
ASTA	= "Allgemeines Statistisches Archiv"	LF	= Landwirtschaftlich genutzte Fläche
B	= Besucher	MV	= Mecklenburg-Vorpommern
BB	= Brandenburg	NI	= Niedersachsen
BE	= Beherbergungseinheiten	NW	= Nordrhein-Westfalen
BE	= Berlin	o.a.	= oben angegeben
BFANL	= Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie	OECD	= Organisation for Economic Co-operation and Development
BGBI.	= "Bundesgesetzblatt"	o.g.	= oben genannt
BT	= Betten	RB	= Regierungsbezirk
BW	= Baden-Württemberg	RP	= Rheinland-Pfalz
BY	= Bayern	SH	= Schleswig-Holstein
ECU	= European Currency Unit (Europäische Währungseinheit)	SL	= Saarland
EFTA	= European Free Trade Association (Europäische Freihandelsgemeinschaft)	SN	= Sachsen
EG	= Europäische Gemeinschaften	ST	= Sachsen-Anhalt
EU	= Europäische Union	StBA	= Statistisches Bundesamt
Eurostat,		StLA	= Statistisches Landesamt
SAEG	= Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften	T	= Tourist
HB	= Bremen	TH	= Thüringen
HE	= Hessen	WF	= Waldfläche
		WiSta	= "Wirtschaft und Statistik"
		WTO	= World Tourism Organization

Gebietsstand:

Früheres Bundesgebiet:

Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 3.10.1990; sie schließen Berlin-West ein.

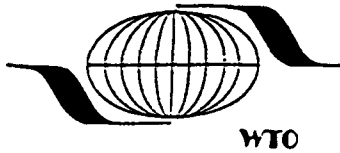
Neue Länder und Berlin-Ost:

Angaben für die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie für Berlin-Ost.

Deutschland:

Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.



WELTTOURISMUSORGANISATION (WTO)

EMPFEHLUNGEN ZUR TOURISMUSSTATISTIK

VORWORT

Im März 1993 hat die Statistikkommission der Vereinten Nationen eine Reihe von **Empfehlungen zur Tourismusstatistik** verabschiedet. Diese waren von der Welttourismusorganisation (WTO) in der Folge der von der WTO und der kanadischen Regierung gemeinsam organisierten Internationalen Konferenz über Reise- und Tourismusstatistik in Ottawa, Juni 1991, ausgearbeitet worden. Der vorliegende Bericht gibt eine zusammenfassende Darstellung dieser Empfehlungen.

Die Verabschiedung dieser Empfehlungen stellt einen Meilenstein auf dem Weg der Verbesserung der Tourismusstatistiken sowie ihrer internationalen Vergleichbarkeit dar.

Während Natur und Bedeutung des Tourismus sich in einem grundlegenden Wandel befinden, besteht hier nach wie vor ein beträchtliches Wachstumspotential. Anforderungen in bezug auf die von ihnen benötigten Daten werden von den zuständigen nationalen Regierungen gestellt. Gleiches trifft auch für viele Interessengruppen zu, wie z. B. Unternehmen, Wirtschaftsverbände, lokale und regionale Verwaltungen sowie Forschungseinrichtungen.

Der Umstand, daß sich die Regierungen und die Tourismuswirtschaft auf eine gemeinsame statistische Sprache für den Bereich des Tourismus geeinigt haben, wird der Stellung der Branche in den verschiedenen Ländern zugute kommen.

TOURISMUSBEGRIFF UND TOURISMUSFORMEN

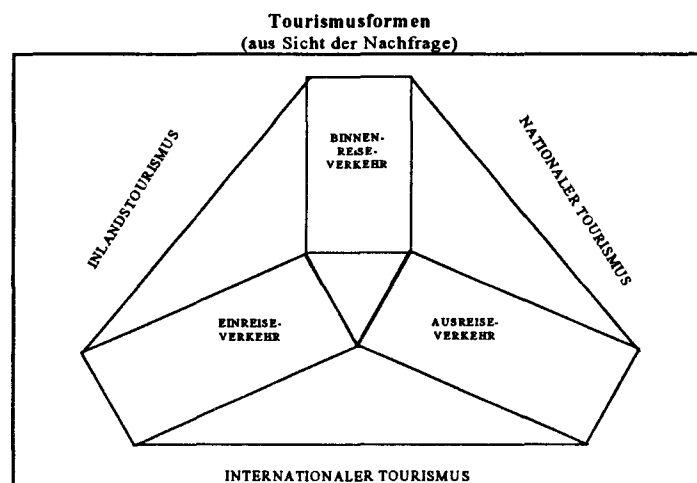
Der Tourismus umfaßt "die Aktivitäten von Personen, die an Orte außerhalb ihrer gewohnten Umgebung reisen und sich dort zu Freizeit-, Geschäfts- oder bestimmten anderen Zwecken nicht länger als ein Jahr ohne Unterbrechung aufhalten."

TOURISMUSFORMEN

Die folgenden Grundformen des Tourismus können in bezug auf die Reiseströme eines bestimmten Landes unterschieden werden:

- a) **Binnenreiseverkehr (domestic tourism)**¹: bezieht sich auf Inländer² eines gegebenen Landes, soweit sie nur innerhalb des Landes reisen;
- b) **Einreiseverkehr (inbound tourism)**: bezieht sich auf Ausländer³, die in dem gegebenen Land reisen;
- c) **Ausreiseverkehr (outbound tourism)** bezieht sich auf Inländer, die in einem anderen Land reisen.

Unterschiedliche Kombinationen dieser drei Grundformen des Tourismus ergeben die folgenden Tourismuskategorien:



Anmerkung: Wird der Begriff "Land" gegen den Begriff "Region" ausgetauscht, können die analogen Formen des Tourismus beschrieben werden. In diesem Fall würden sich die Formen des Tourismus jedoch nicht auf ein Land sondern eine "Region" beziehen. Der Begriff "Region" kann sich entweder auf ein Gebiet innerhalb eines Landes oder auf eine Gruppe von Ländern beziehen.

¹ Die Verwendung des Begriffs "domestic" ("Binnen-") im Zusammenhang mit dem Tourismus unterscheidet sich von der Verwendung dieses Begriffs im Kontext der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. "Domestic" behält im Tourismus seine ursprüngliche Marketing-Bedeutung, d.h. es bezieht sich auf Inländer, die innerhalb ihres eigenen Landes reisen. Im Kontext der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bezieht sich der Begriff auf Aktivitäten und Ausgaben von Inländern wie Ausländern, die innerhalb des Bezugslandes reisen, d.h. auf den Binnenreiseverkehr wie auch auf den Einreiseverkehr.

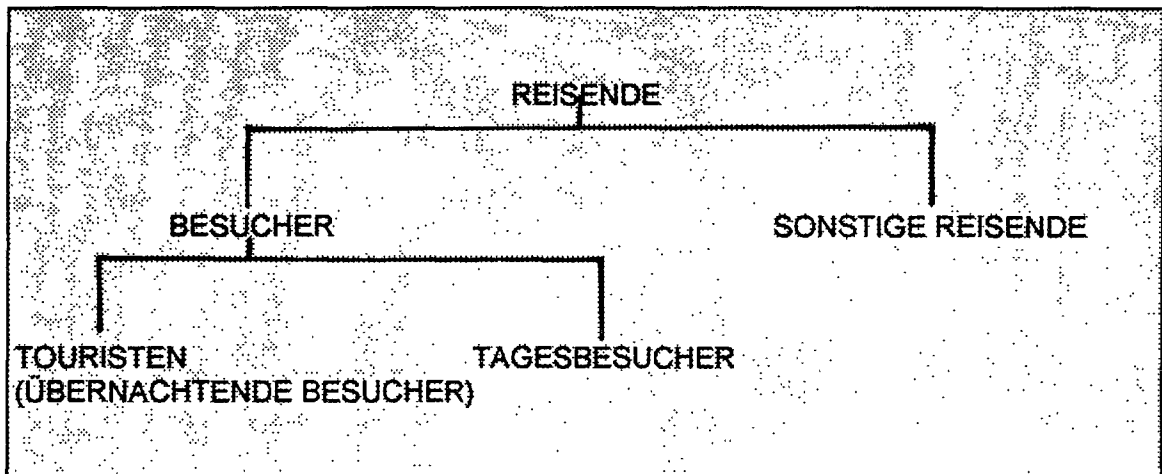
² Als Inländer werden die im Inland wohnhaften Personen bezeichnet, unabhängig von ihrer Staatsbürgerschaft.

³ Als Ausländer werden die im Ausland wohnhaften Personen bezeichnet, unabhängig von ihrer Staatsbürgerschaft.

- **Inlandstourismus (internal tourism)**: umfaßt den Binnenreiseverkehr sowie den Einreiseverkehr;
- **Nationaler Tourismus (national tourism)**: umfaßt den Binnenreiseverkehr sowie den Ausreiseverkehr;
- **Internationaler Tourismus (international tourism)**: umfaßt den Einreiseverkehr sowie den Ausreiseverkehr.

TOURISMUSSTATISTISCHE GRUNDEINHEITEN

Sämtliche Arten der im Tourismus erfaßten Reisenden werden als Besucher bezeichnet. Deshalb stellt der Begriff "Besucher" das grundlegende Konzept des gesamten Systems der Tourismusstatistik dar.



Für die Zwecke der Tourismusstatistik und entsprechend den Grundformen des Tourismus sollen folgende Untergruppen der Besucher definiert werden:

INTERNATIONALE BESUCHER

Für statistische Zwecke steht der Begriff "*internationaler Besucher*" für "*jede Person, die für die Dauer von nicht mehr als 12 Monaten ihre gewohnte Umgebung verläßt und in ein anderes als dasjenige Land reist, in dem sie ihren gewöhnlichen Wohnsitz hat, und deren hauptsächlichster Reisewerk ein anderer ist als die Ausübung einer Tätigkeit, die von dem besuchten Land aus entgolten wird.*"

Internationale Besucher umfassen:

TOURISTEN (Übernachtende Besucher)

Ein Besucher, der wenigstens eine Nacht in einem Beherbergungsbetrieb oder einer Privatunterkunft in dem besuchten Land verbringt.

TAGESBESUCHER

Ein Besucher, der nicht in dem besuchten Land übernachtet. Diese Definition schließt Kreuzfahrtpassagiere ein, die an Bord eines Kreuzfahrtschiffes in einem Land ankommen und sich jeden Abend an Bord zurückbegeben, um dort zu übernachten, selbst wenn das Schiff mehrere Tage im Hafen liegt. Im weiteren Sinne umfaßt diese Gruppe auch die Besitzer bzw. Passagiere von Yachten sowie die Reisenden, die auf einer Gruppenreise im Zug untergebracht sind.

INLÄNDISCHE BESUCHER

Im statistischen Sinne steht der Begriff ***"inländischer Besucher"*** für ***"jede Person, die in dem gegebenen Land ihren Wohnsitz hat und für die Dauer von nicht mehr als 12 Monaten ihre gewohnte Umgebung verläßt, um an einen anderen Ort innerhalb dieses Landes zu reisen, und deren hauptsächlichster Reisezweck ein anderer ist als die Ausübung einer Tätigkeit, die von dem besuchten Ort aus entgolten wird."***

Inländische Besucher umfassen (in Analogie zu den internationalen Besuchern):

TOURISTEN (Übernachtende Besucher)

Besucher, die wenigstens eine Nacht in einem Beherbergungsbetrieb oder einer Privatunterkunft am besuchten Ort verbringen.

TAGESBESUCHER

Besucher, die am besuchten Ort nicht übernachten.

NACHFRAGESEITIGE KLASSIFIKATIONEN DES TOURISMUS

Reisezweck der verschiedenen Tourismusformen

1.	Freizeit, Erholung und Urlaub/Ferien
2.	Besuch bei Freunden, Bekannten und Verwandten
3.	Geschäft und Beruf
4.	Gesundheit
5.	Religion/Wallfahrt
6.	Sonstige

Aufenthaltsdauer

Anzahl der Übernachtungen

Tagesbesucher	0
Touristen (Übernachtende Besucher)	1 - 3 4 - 7 8 - 28 29 - 91 92 - 365

Herkunftsort/-land und Reiseziel

Für den *Einreiseverkehr* ist es wichtiger, daß die Besucher nach dem Land, in dem sie ihren Wohnsitz haben, unterschieden werden als nach ihrer Staatsangehörigkeit.

Gliederung nach dem Gebiet des Wohnsitzes bzw. dem Reiseziel innerhalb des jeweiligen Landes

Jedes Land sollte für die Zwecke der Tourismusstatistik eine Systematik der Städte, Orte und Regionen erarbeiten, die bedeutende Reiseziele darstellen, da kleinräumige tourismusstatistische Daten von besonderem Interesse sind.

Transportmittel

Luft	Linienflüge Charterflüge Sonstige Dienstleistungen
Wasser	Passagierschiffe und Fähren Kreuzfahrtschiffe Sonstige
Land	Eisenbahn Öffentliche Straßenverkehrsmittel und Reisebusse Privatfahrzeuge (mit einer Zulassung bis zu acht Personen) Mietfahrzeuge Sonstige Verkehrsmittel

Beherbergung im Reiseverkehr

Beherbergungs- betriebe	Hotels und ähn- liche Betriebe	Hotels Ähnliche Betriebe
	Spezialisierte Betriebe	Betriebe mit medizini- schen Einrichtungen
	Ferienlager / Gruppen- unterkünfte	
	Öffentliche Verkehrs- mittel	
	Konferenzzentren	
	Sonstige Beher- bergungsbetriebe	Ferienwohnungen Campingplätze
	Sonstige Beherber- gungsbetriebe	
Privatunter- künfte	Privatunterkünfte	Eigengenutzte Ferienwoh- nungen/-häuser
	Privat vermietete Räume Von Privatpersonen oder Agenturen gemie- tete Ferienwohnungen/ -häuser	
	Kostenlose Unter- kunft bei Verwandten, Be- kannten oder Freunden	
	Sonstige Privatunterkünfte	

TOURISMUSAUSGABEN

Die Tourismusausgaben werden definiert als *"die gesamten Konsumausgaben, die ein Besucher für und während seiner Reise und seines Aufenthaltes am Zielort hat oder die in seinem Namen getätigt werden."*

Zahlungen im internationalen Reiseverkehr

EINREISEVERKEHR

Internationale Reiseverkehrseinnahmen werden definiert als "Ausgaben von internationalen Besuchern im Einreiseverkehr, einschl. der von ihnen an inländische Unternehmen für den grenzüberschreitenden Transport geleisteten Zahlungen. Sie sollten außerdem alle anderen Vorauszahlungen für die im Zielland in Anspruch genommenen Waren/ Dienstleistungen enthalten. Darüber hinaus werden sie normalerweise auch die Einnahmen von einreisenden Tagesbesuchern umfassen, es sei denn, diese Einnahmen sind so bedeutend, daß eine gesonderte Erfassung gerechtfertigt ist. Im Interesse einer Übereinstimmung mit den vom Internationalen Währungsfonds herausgegebenen Empfehlungen zur Zahlungsbilanz wird zudem empfohlen, die Einnahmen aus den internationalen Transporten getrennt aufzuführen."

Internationale Transporteinnahmen werden definiert als "alle Zahlungen von ausländischen Besuchern an im Erhebungsland registrierte Unternehmen, unabhängig davon, ob die Reise in dieses Land erfolgt." Diese Kategorie entspricht der Kategorie "Transportation, passenger services, credits" im Standardberichtsbogen des Internationalen Währungsfonds.

AUSREISEVERKEHR

Internationale Reiseverkehrsausgaben werden definiert als "Ausgaben, die Besucher im Ausreiseverkehr in anderen Ländern tätigen, einschl. der von ihnen an ausländische Unternehmen für den grenzüberschreitenden Transport geleisteten Zahlungen. Darüber hinaus sollten sie in der Praxis die Ausgaben von Inländern umfassen, die als Tagesbesucher ins Ausland reisen, es sei denn, diese Ausgaben sind so bedeutend, daß eine gesonderte Erfassung gerechtfertigt ist. Im Interesse einer Übereinstimmung mit den vom Internationalen Währungsfonds herausgegebenen Empfehlungen zur Zahlungsbilanz wird zudem empfohlen, die Ausgaben für internationale Transporte getrennt aufzuführen."

Internationale Transportausgaben werden definiert als "alle Zahlungen von Inländern des Erhebungslandes an im Ausland registrierte Unternehmen". Diese Kategorie entspricht der Kategorie "Transportation, passenger services, debits" im Standardberichtsbogen des Internationalen Währungsfonds.

Gliederung der Tourismusausgaben

- | | |
|----|----------------------------|
| 1. | Pauschalreise |
| 2. | Unterkunft |
| 3. | Speisen und Getränke |
| 4. | Transport |
| 5. | Erholung, Kultur und Sport |
| 6. | Einkäufe |
| 7. | Sonstiges |

ANGEBOTSSEITIGE KLASSIFIKATION DES TOURISMUS

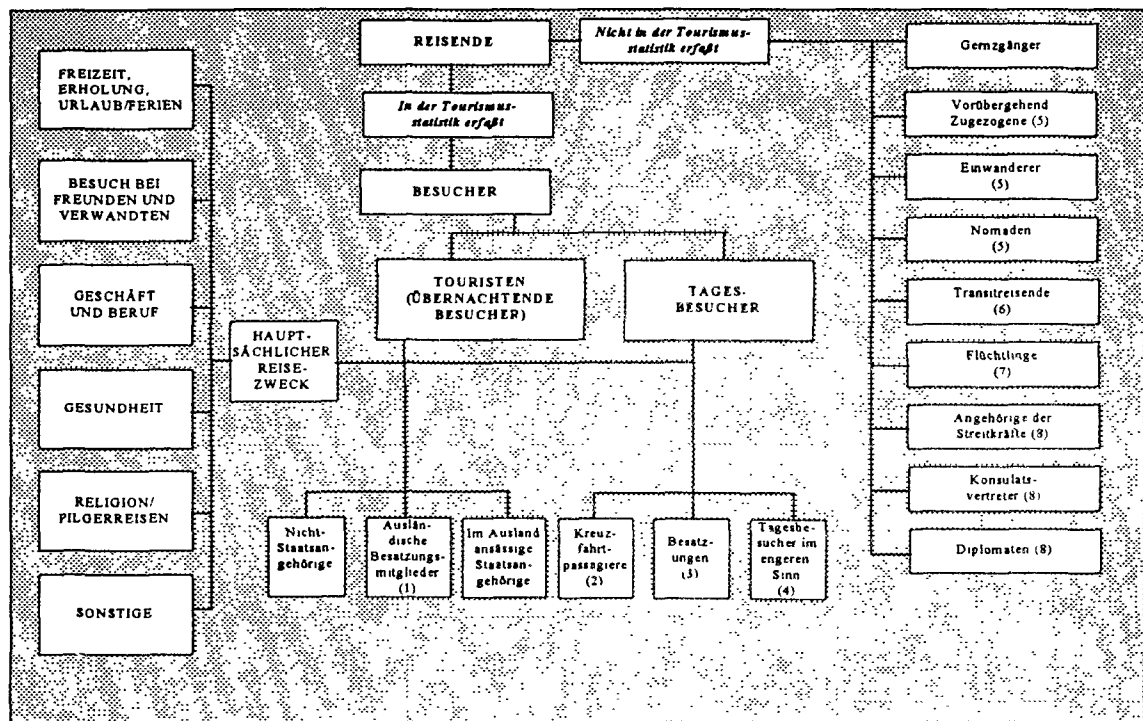
Während in der tourismusstatistischen Betrachtung auf eine nachfragebezogene Definition nicht verzichtet werden kann, müssen die angebotsseitigen Konzepte der touristischen Aktivitätsstruktur noch genauer bestimmt werden, weil diese eine wichtige Quelle der meisten nationalen Wirtschaftsstatistiken darstellen. Bei einer entsprechenden Einbeziehung in die angebotsorientierte Statistikstruktur können so die Verbindungen des Tourismus zu anderen Wirtschaftsbereichen sowie seine Bedeutung gegenüber anderen Bereichen deutlich gemacht werden.

Die WTO hat eine *Internationale Klassifikation der touristischen Wirtschaftszweige (SICTA)* ausgearbeitet, deren spezielle Ziele die folgenden sind:

- Eine umfassendere statistische Darstellung des Tourismus;
- Entwicklung eines Berichtssystems über den Tourismus im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für eine zutreffendere und aussagefähigere Gliederung der tourismusbezogenen Wirtschaftszweige;
- Schaffung der Rahmenbedingungen für eine bessere Kompatibilität nationaler und multinationaler Tourismusstatistiken;
- Bereitstellung umfassender, für professionelle Zwecke aufbereiteter Informationen über Tourismusprodukte, -leistungen und -märkte sowie über branchenspezifische Bedingungen;
- Schaffung einer statistikbezogenen Verbindung zwischen der Angebotsseite des Tourismus (bereitgestellte Dienstleistungen/Erträge/Kosten) und der Nachfrageseite (Ausgaben/Bedürfnisse/Präferenzen);
- Ermöglichung einer klareren Bewertung der touristischen Zahlungsbilanz sowie des Tourismusbeitrags zu den internationalen Handelsströmen.

Die SICTA wurde von der Statistikkommission der Vereinten Nationen im März 1993 in vorläufiger Fassung verabschiedet. Sie ist Bestandteil des ausführlichen Berichts zu den *Empfehlungen zur Tourismusstatistik*, der gemeinsam vom Statistischen Dienst der Vereinten Nationen und der WTO herausgegeben wurde. Auf Anfrage kann ein Exemplar des ausführlichen Berichts zu den Empfehlungen von der WTO bezogen werden.

GLIEDERUNG DER INTERNATIONALEN BESUCHER



1. Ausländische Flugzeug- oder Schiffsbesatzungen, die zwischengelandet sind oder angelegt haben und die Behörungsstätten des Gastlandes in Anspruch nehmen.
2. Personen, die an Bord von Kreuzfahrtschiffen (gemäß der Definition der Internationalen Seeschifffahrts-Organisation (International Maritime Organization) von 1965) in einem Land ankommen und an Bord übernachten, auch wenn sie einen oder mehrere eintägige Landausflüge unternehmen.
3. Besatzungen, die nicht Inländer des Gastlandes sind und den Tag in diesem Land verbringen.
4. Besucher, die am selben Tag ein- und wieder ausreisen zum Zwecke der Freizeitgestaltung, um sich zu erholen oder Urlaub/Ferien zu machen, um Freunde und Verwandte zu besuchen, aus geschäftlichen und beruflichen Gründen, um sich einer Heilbehandlung zu unterziehen, aus religiösen Gründen/zum Zwecke von Pilgerreisen oder zu anderen touristischen Reisezwecken, einbezogen sind Transitreisende mit eintägigem Aufenthalt auf der Hin- oder Rückreise zu oder von ihrem Reiseziel.
5. Definition gemäß den Empfehlungen der Vereinten Nationen zur Internationalen Wanderungsstatistik, 1980.
6. Personen, die die Transitzone des Flughafens oder Hafens nicht verlassen, einschließlich der Transfers zwischen Flughäfen und Häfen.
7. Gemäß der Definition des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Flüchtlinge, 1967.
8. Auf der Fahrt von ihrem Herkunftsland zu ihrem Dienort und umgekehrt (einschließlich Hausangestellte und Angehörige, die sie begleiten oder auf dem Weg zu ihnen sind).

Inlandstourismus 1995

Ergebnisse der Beherbergungsstatistik

Vorbemerkung

Die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr ist derzeit die wichtigste amtliche Datenquelle für empirische Aussagen über die Entwicklung des Tourismus in Deutschland. Sie informiert monatlich über die Zahl der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen sowie über die Zahl der im Berichtsmonat angebotenen Fremdenbetten und Wohneinheiten in Beherbergungsstätten, die mehr als acht Gäste gleichzeitig vorübergehend beherbergen können ¹⁾ Bei Gästen aus dem Ausland wird eine Aufgliederung nach Herkunftsländern vorgenommen. Erfaßt werden darüber hinaus auch die Ankünfte und Übernachtungen auf Campingplätzen sowie die dort zur Verfügung stehenden Stellplätze.

Den Daten der Beherbergungsstatistik kommt eine wichtige Indikatorfunktion zu für die Entwicklung des mit Übernachtungen verbundenen Tourismus im Inland. Umfassende Daten über das Angebot des Beherbergungsgewerbes nach Betriebsarten, Ausstattungsklassen und anderen Merkmalen sowie über Campingplätze bietet darüber hinaus in sechsjährlichem Turnus die Kapazitätserhebung im Beherbergungsgewerbe, die zuletzt zum Stichtag 1. Januar 1993 durchgeführt wurde. ²⁾

Seit der Aufnahme der Beherbergungsstatistik in den neuen Bundesländern zur Mitte des Jahres 1991 zeigen sich in den Entwicklungslinien und Strukturen der Ergebnisse für die beiden Teilgebiete sehr große Unterschiede. Zwar ist im Zeitablauf seitdem zu beobachten, daß sich die Strukturen tendenziell einander annähern, doch sind die Unterschiede immer noch so groß, daß eine ausschließliche Betrachtung der Gesamtergebnisse auf Bundesebene wesentliche Divergenzen in Entwicklung und Strukturen in den beiden Teilgebieten verschleiern würde. Aus diesem Grund werden die Ergebnisse der Beherbergungsstatistik in diesem Beitrag wie schon in den Vorjahren auch für das frühere Bundesgebiet sowie die neuen Länder und Berlin-Ost gesondert dargestellt und kommentiert.

Beherbergungskapazitäten

Im August 1995 waren in Deutschland 51 635 Beherbergungsbetriebe mit neun oder mehr Betten geöffnet, davon 45 385 im früheren Bundesgebiet und 6 250 in den neuen Ländern und Berlin-Ost (siehe Tabelle 1). Während im Westen die Zahl der Betriebe gegenüber August 1994 um 1,3 % anstieg, konnte im Osten eine Zunahme um 17,6 % registriert werden. Alle Betriebe zusammen boten eine

Tabelle 1: Beherbergungsstätten, Gästebetten und Kapazitätsauslastung 1995

Deutschland

Land	Geöffnete Betriebe ¹⁾	Angebotene Gästebetten ¹⁾	Durchschnittliche Auslastung	
			aller ²⁾	der angebotenen
			Gästebetten	
	Anzahl	je 1 000 Einwohner	%	
Deutschland	51 635	2 227 339	27	35,4 39,2
Baden-Württemberg	7 019	281 647	27	36,3 39,3
Bayern	13 928	535 058	45	36,3 38,5
Berlin	420	44 416	13	45,3 46,1
Brandenburg	1 005	55 102	22	30,9 36,8
Bremen	87	8 090	12	36,4 37,1
Hamburg	260	26 134	15	41,0 44,5
Hessen	3 525	176 592	29	37,5 42,3
Mecklenburg-Vorpommern	1 523	85 020	46	28,6 40,8
Niedersachsen	5 976	246 228	32	36,0 40,2
Nordrhein-Westfalen	5 531	251 464	14	38,2 40,3
Rheinland-Pfalz	3 772	148 473	37	32,0 33,4
Saarland	309	14 103	13	38,4 42,6
Sachsen	1 406	77 910	17	35,4 38,9
Sachsen-Anhalt	906	43 679	16	30,0 33,2
Schleswig-Holstein	4 627	170 971	63	32,4 40,0
Thüringen	1 341	62 452	25	29,8 34,7
nachrichtlich				
Führeres Bundesgebiet	45 385	1 891 789	29	36,2 39,4
Neue Länder und Berlin-Ost	6 250	335 550	22	31,4 37,7

¹⁾ Stand: August. — ²⁾ Angebotene und vorübergehend nicht verfügbare Gästebetten

Übernachungskapazität von rund 2,23 Mill. Gästebetten an. Davon entfielen auf das frühere Bundesgebiet 1,89 Mill. Gästebetten, was einer Zunahme von 2,7 % entsprach, während sich in den neuen Bundesländern die Bettenkapazitäten um rund ein Sechstel (16,8 %) auf 0,34 Mill. erhöhten. Trotz dieser starken Expansion in den östlichen Bundesländern liegt das deutliche Übergewicht der Beherbergungskapazitäten mit 84,9 % nach wie vor im früheren Bundesgebiet. Eindeutig an der Spitze steht Bayern, das mit rund 535 000 Betten über knapp ein Viertel (24,0 %) der gesamtdeutschen Übernachtungskapazität verfügt. Mit deutlichem Abstand folgt dann Baden-Württemberg mit 282 000 Gästebetten (12,6 %) vor Nordrhein-Westfalen (251 000; 11,3 %), Niedersachsen (246 000; 11,1 %), Hessen (177 000; 7,9 %), Schleswig-Holstein (171 000; 7,7 %) und Rheinland-Pfalz (148 000; 6,7 %). 15,1 % der deutschen Beherbergungskapazitäten befanden sich in den neuen Ländern und Berlin-Ost. Hier liegt Mecklenburg-Vorpommern, das über 85 000 Betten verfügt (3,8 %), an der Spitze, gefolgt von Sachsen (78 000; 3,5 %) und Thüringen (62 000, 2,8 %).

Das Übernachtungsangebot ist derzeit in den neuen Bundesländern nicht nur absolut niedriger als in den alten, sondern auch relativ, bezogen auf die Einwohnerzahl. Während im früheren Bundesgebiet auf je 1 000 Einwohner 29 Gästebetten entfallen, beträgt diese Relation in den neuen Ländern und Berlin-Ost 22. Der Abstand ist jedoch etwas geringer geworden — 1993 hatte sich die Relation noch auf 27 gegenüber 15 Gästebetten je 1 000 Einwohner belaufen. An der Spitze im Vergleich der Bundesländer liegt bei dieser relativen Betrachtung der Beherbergungskapazitäten 1995 Schleswig-Holstein, das über 63 Gästebetten je 1 000 Einwohner verfügt. Doch schon an zweiter Stelle mit 46 Gästebetten je 1 000 Einwohner befindet sich mit Mecklenburg-Vorpommern eines der neuen Bundes-

¹⁾ Siehe Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr (Beherbergungsstatistikgesetz — BeherbStatG) vom 14. Juli 1980 (BGBl. I S. 953)

²⁾ Siehe dazu Sporel, U. „Beherbergungskapazität 1993“ in WiSta 12/1994 S. 998 ff.

länder, das damit Bayern (45 Gästebetten je 1 000 Einwohner) auf den dritten Rang verdrängt hat. Mecklenburg-Vorpommern ist allerdings das einzige der neuen Länder, dessen Bettendichte über dem Bundesdurchschnitt (27 Betten je 1 000 Einwohner) liegt.

Die Auslastung der angebotenen Bettenkapazität ist bereits seit 1991 rückläufig. Auch 1995 ist sie gegenüber 1994 noch einmal um 0,6 Prozentpunkte auf 39,2 % gesunken. Sie liegt in den alten Bundesländern mit 39,4 % höher als in den neuen (37,7 %). Nach wie vor besteht hier jedoch eine auffallend große Differenz zwischen der Auslastung aller Gästebetten (31,4 %) und der jeweils angebotenen Betten (37,7 %). In dem letzteren Wert wird berücksichtigt, daß Betriebe oder Betriebsteile während bestimmter Zeiten des Jahres geschlossen bleiben, die entsprechenden Bettenkapazitäten in diesen Zeiten also faktisch nicht angeboten werden. Besonders stark weichen diese beiden Werte im Fall von Mecklenburg-Vorpommern voneinander ab. Hier liegt die Vermutung nahe, daß die Saisonalität der Nachfrage nach Beherbergungsleistungen in den neuen Bundesländern noch besonders stark ausgeprägt ist

In den letzten Jahren hat in den neuen Bundesländern ein sehr starker Ausbau der Übernachtungskapazitäten stattgefunden. Von 1992 bis 1995 stieg die Zahl der Gästebetten hier um etwa 115 000 (+ 52,4 %). Davon entfiel ein Plus von rund 100 000 zusätzlichen Betten auf die vier Betriebsarten der klassischen Hotellerie (Hotels, Pensionen, Gasthöfe, Hotels garnis). Spürbare Zuwächse der Übernachtungskapazitäten waren darüber hinaus auch bei den Betriebsarten Ferienhäuser, Ferienwohnungen sowie bei den Sanatorien und Kurkrankenhäusern zu verzeichnen.

Gesamtentwicklung

1995 wurden in den Beherbergungsstätten mit neun und mehr Betten in Deutschland erstmals mehr als 300 Mill. Übernachtungen registriert. Mit genau 300,6 Mill. lag die Zahl um 3,2 % über dem Wert des Vorjahres (siehe Tabelle 2). Nach der leichten Zunahme im Jahr 1994 (+ 0,7 %) hat sich der Anstieg der Übernachtungszahlen 1995 also verstärkt. Und dies gilt sowohl für Gäste aus dem Inland (+ 3,3 %, nach + 0,8 % im Jahr 1994) als auch für Gäste aus dem Ausland (+ 2,7 %, nach + 0,4 % im Jahr 1994).

Nach wie vor bestehen sehr große Unterschiede in der Entwicklung zwischen dem Osten und dem Westen Deutschlands. So konnte in den neuen Ländern und Ber-

lin-Ost wie schon im Vorjahr wieder eine zweistellige Steigerungsrate von 15,1 % registriert werden. Im früheren Bundesgebiet lag der Zuwachs dagegen nur bei 1,6 %. Nach Rückgängen in den Jahren 1993 und 1994 bedeutet dies allerdings zumindest eine Wende hin zu einer positiven Veränderungsrate. Im Niveau liegen die Übernachtungszahlen im früheren Bundesgebiet damit jedoch immer noch unterhalb des Wertes von 1991. Die Rückgänge in den Jahren 1993 und 1994 sind durch den Zuwachs im Jahr 1995 also noch nicht kompensiert

Ausländische Gäste

Nach teilweise deutlichen Rückgängen in den Jahren 1991 bis 1993 und einem nur leichten Plus 1994 konnte 1995 bei den Übernachtungen ausländischer Gäste in Deutschland wieder eine deutliche Steigerung registriert werden (siehe

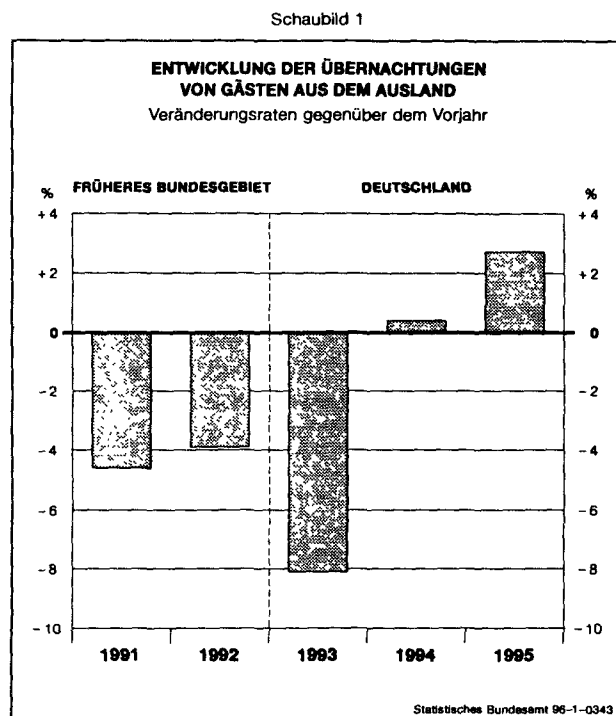


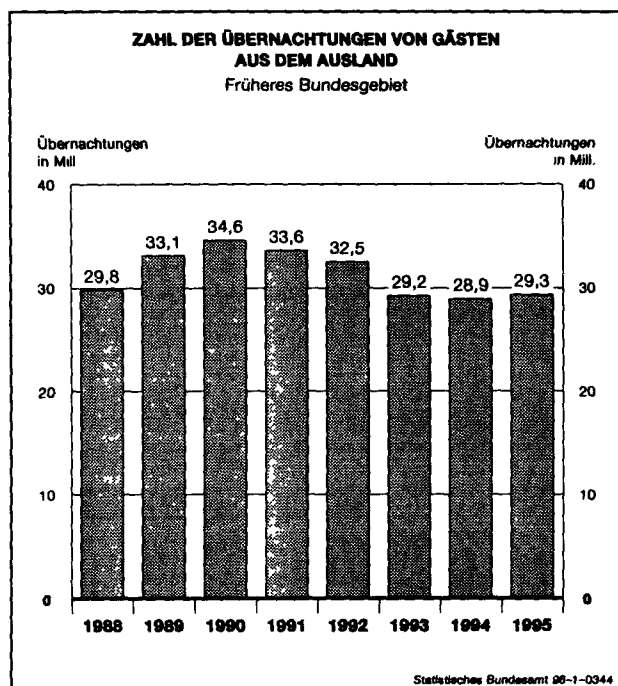
Schaubild 1). Ihre Zahl stieg um 2,7 % auf 32,0 Mill. Im Niveau lag sie damit allerdings noch unterhalb des Wertes, der 1989 allein für das frühere Bundesgebiet registriert worden war. Die starken Rückgänge, die zu Beginn der 90er Jahre zu verzeichnen waren, werden noch deutlicher, wenn man nur die Entwicklung für das frühere Bundesgebiet betrachtet. Hier betrug die Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste 1995 29,3 Mill. und lag damit immer noch unter dem Wert des Jahres 1988 (siehe Schaubild 2)

Der Anteil ausländischer Gäste an der Gesamtzahl der Übernachtungen ist seit Jahren rückläufig. In den alten Bundesländern liegt er inzwischen bei 11,3 % (gegenüber 13,6 % im Jahr 1990). In den neuen Ländern ist er mit 6,6 % nur gut halb so hoch (siehe Schaubild 3), und er hat sich auch hier in den letzten Jahren noch leicht verringert. 1992, im ersten vollständig abgebildeten Berichtsjahr der Beherbergungsstatistik in den neuen Bundesländern, hatte der Anteil ausländischer Gäste dort noch 6,9 % betragen.

**Tabelle 2: Ankünfte und Übernachtungen
im Beherbergungsgewerbe 1995**

Erhebungsgebiet Wohnsitz der Gäste	Ankünfte		Übernachtungen	
	1000	Veränderung gegenüber 1994 in %	1000	Veränderung gegenüber 1994 in %
Deutschland	88 149	+ 4,8	300 621	+ 3,2
Inland	74 342	+ 5,0	268 595	+ 3,3
Ausland	13 807	+ 3,3	32 026	+ 2,7
Früheres Bundesgebiet	74 756	+ 3,2	259 479	+ 1,6
Inland	61 866	+ 3,3	230 174	+ 1,6
Ausland	12 890	+ 2,4	29 305	+ 1,4
Neue Länder und Berlin-Ost	13 393	+ 14,5	41 142	+ 15,1
Inland	12 476	+ 14,3	38 420	+ 14,8
Ausland	917	+ 18,3	2 721	+ 18,6

Schaubild 2



Zu der Steigerung der Übernachtungszahl ausländischer Gäste im Jahr 1995 trug in erheblichem Maße die Tatsache bei, daß die Niederländer, die zahlenmäßig größte ausländische Gästegruppe des deutschen Beherbergungsgewerbes, wieder verstärkt nach Deutschland reisten. Das Übernachtungsaufkommen dieser Gästegruppe erhöhte sich um 166 000 oder 3,4 % (siehe Tabelle 3). Spürbare Zuwächse waren auch bei Gästen aus Japan (+ 124 000 Übernachtungen; entsprechend + 10,5 %), der Schweiz (+ 110 000; + 7,1 %), Italien (+ 91 000; + 5,8 %), Belgien (+ 82 000; + 6,5 %) und Österreich (+ 66 000; + 5,4 %) zu verzeichnen.

Schaubild 3

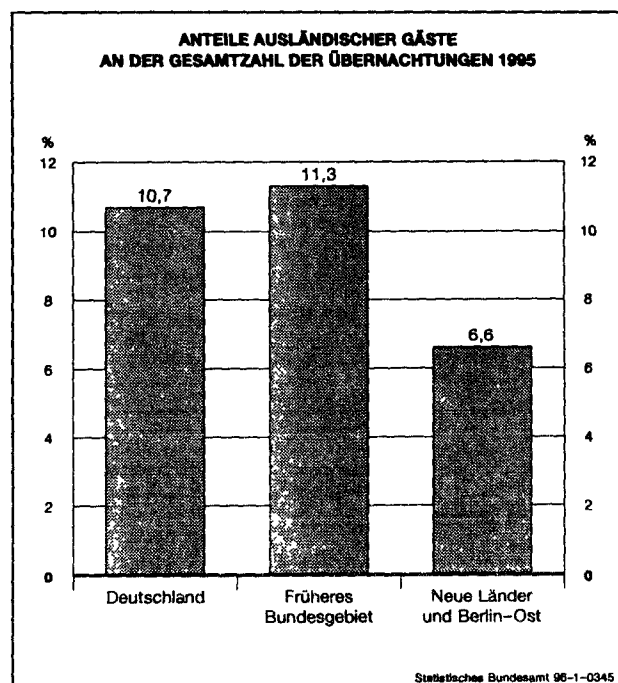


Tabelle 3: Übernachtungen von Auslandsgästen in Beherbergungsstätten 1995

Deutschland

Ständiger Wohnsitz ¹⁾	Insgesamt	Veränderung 1995 gegenüber 1994		Anteil an allen Übernachtungen von Auslandsgästen
		1000	%	
Europa	23 444	+ 639	+ 2,8	73,2
darunter:				
Belgien	1 347	+ 82	+ 6,5	4,2
Dänemark	1 063	- 22	- 2,0	3,3
Finnland	288	+ 19	+ 7,5	0,8
Frankreich	1 558	+ 15	+ 1,0	4,9
Griechenland	256	+ 13	+ 5,3	0,8
Großbritannien und Nordirland	2 952	- 15	- 0,5	9,2
Irland	118	- 0	- 0,1	0,4
Italien	1 657	+ 91	+ 5,8	5,2
Luxemburg	220	+ 0	+ 0,2	0,7
Niederlande	5 056	+ 166	+ 3,4	15,8
Norwegen	398	- 36	- 8,2	1,2
Österreich	1 287	+ 66	+ 5,4	4,0
Polen	927	+ 40	+ 4,5	2,9
Portugal	221	+ 40	+ 21,8	0,7
Russische Föderation	765	+ 41	+ 5,7	2,4
Schweden	954	- 56	- 5,5	3,0
Schweiz	1 665	+ 110	+ 7,1	5,2
Spanien	641	+ 18	+ 2,9	2,0
Tschechische Republik	475	+ 35	+ 7,9	1,5
Ungarn	370	- 1	- 0,2	1,2
Afrika	349	+ 4	+ 1,3	1,1
Amerika	3 959	+ 28	+ 0,7	12,4
darunter: Vereinigte Staaten	3 186	+ 16	+ 0,5	9,9
Asien	3 162	+ 277	+ 9,6	9,9
darunter: Japan	1 306	+ 124	+ 10,5	4,1
Australien und Ozeanien	295	- 9	- 3,0	0,9
Nicht näher bezeichnetes Ausland	818	- 106	- 11,5	2,6
Insgesamt	32 026	+ 842	+ 2,7	100

¹⁾ Grundsätzlich ist der ständige Wohnsitz, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität) maßgebend

Dem standen in geringerem Maße auch Rückgänge bei den Übernachtungszahlen einzelner, vor allem skandinavischer Herkunftsländer gegenüber. Zu nennen sind hier Schweden (- 56 000 Übernachtungen; entsprechend - 5,5 %), Norwegen (- 36 000; - 8,2 %) sowie Dänemark (- 22 000; - 2,0 %).

Bundesländer

Wie schon in den Vorjahren war die Entwicklung der Übernachtungszahlen in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedlich. Dabei ragten die fünf neuen Bundesländer, die alle jeweils zweistellige Veränderungsraten aufzuweisen hatten, wiederum deutlich heraus (siehe Tabelle 4). An der Spitze lag Sachsen mit einem Zuwachs von 20,9 %, gefolgt von Brandenburg (+ 17,8 %), Sachsen-Anhalt (+ 17,1 %), Mecklenburg-Vorpommern (+ 14,7 %) und Thüringen (+ 10,0 %). Bis auf Hessen (- 0,3 %), Bayern (- 0,8 %) und Bremen (- 1,9 %) konnten 1995 auch die Länder des früheren Bundesgebietes wieder Steigerungen der Übernachtungszahlen aufweisen. Hier lagen Rheinland-Pfalz (+ 4,3 %), Niedersachsen (+ 4,1 %) und Nordrhein-Westfalen (+ 3,6 %) an der Spitze.

Durch die in den neuen Bundesländern deutlich günstigere Entwicklung konnten diese ihren Anteil am gesamten Übernachtungsaufkommen in Deutschland weiter erhöhen. Lag dieser Anteil 1992 noch bei 9,2 %, so stieg er über 10,3 % (1993), 12,3 % (1994) auf 13,7 % im Jahr 1995. Nach

Tabelle 4: Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe 1995 nach Bundesländern
Deutschland

Bundesland	Übernachtungen		
	1 000	%	Veränderung gegenüber 1994 in %
Baden-Württemberg	38 931	13,0	+ 1,7
Bayern	72 855	24,2	- 0,8
Berlin	7 530	2,5	+ 2,5
Brandenburg	6 545	2,2	+ 17,8
Bremen	1 058	0,4	- 1,9
Hamburg	4 165	1,4	+ 1,2
Hessen	26 321	8,8	- 0,3
Mecklenburg-Vorpommern	9 936	3,3	+ 14,7
Niedersachsen	32 898	10,9	+ 4,1
Nordrhein-Westfalen	35 982	12,0	+ 3,6
Rheinland-Pfalz	17 587	5,9	+ 4,3
Saarland	2 094	0,7	+ 2,3
Sachsen	10 145	3,4	+ 20,9
Sachsen-Anhalt	5 007	1,7	+ 17,1
Schleswig-Holstein	21 988	7,3	+ 2,1
Thüringen	7 579	2,5	+ 10,0
Deutschland	300 621	100	+ 3,2
nachrichtlich:			
Früheres Bundesgebiet	259 479	86,3	+ 1,6
Neue Länder und Berlin-Ost	41 142	13,7	+ 15,1

wie vor liegt der Schwerpunkt des Tourismus in drei Bundesländern im früheren Bundesgebiet. Allein auf Bayern (24,2 %), Baden-Württemberg (13,0 %) und Nordrhein-Westfalen (12,0 %) entfallen knapp die Hälfte (49,2 %) aller Übernachtungen im deutschen Beherbergungsgewerbe. Dieser Anteil ist allerdings rückläufig (1992: 52,1 %). Es folgen Niedersachsen (10,9 %), Hessen (8,8 %), Schleswig-Holstein (7,3 %) und Rheinland-Pfalz (5,9 %). An achter und neunter Stelle folgen dann mit Sachsen (3,4 %) und Mecklenburg-Vorpommern (3,3 %) die ersten beiden neuen Bundesländer.

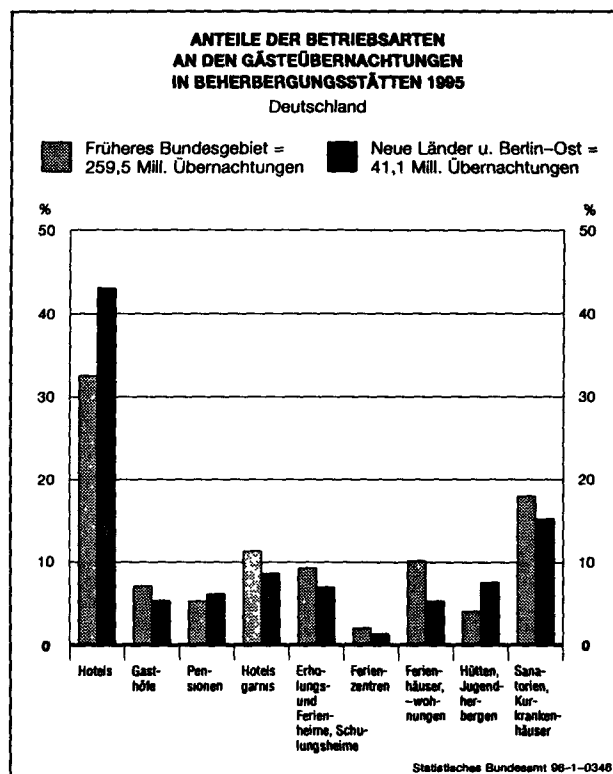
Betriebsarten

Der größte Teil der in der Beherbergungsstatistik erfaßten Übernachtungen findet in der sogenannten klassischen Hotellerie statt, das sind Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis. Deren Gewicht ist in den neuen Bundesländern mit 63,4 % sogar noch größer als in den alten (56,3 %). Die wichtigste Betriebsart sind die Hotels, auf die im früheren Bundesgebiet knapp ein Drittel aller erfaßten Übernachtungen entfällt (32,5 %). In den neuen Ländern und Berlin-Ost beträgt der Anteil sogar 43,1 % (siehe Schaubild 4).

Angesichts der nach wie vor sehr unterschiedlichen Entwicklung der Übernachtungszahlen in den alten und neuen Bundesländern bietet es sich an, die Entwicklung auch in den übrigen Betriebsarten des Beherbergungsgewerbes getrennt nach den beiden Erhebungsgebieten zu betrachten. Hier fällt in den neuen Ländern vor allem die weit überdurchschnittliche Zuwachsrate bei den Sanatorien und Kurkrankenhäusern ins Auge (siehe Tabelle 5). Sie ist die Folge des gerade in diesem Bereich stark erweiterten Angebots der Bettenkapazitäten (allein 1995: + 29,3 %).

Die differenzierte Betrachtung der Übernachtungsentwicklung nach Betriebsarten im früheren Bundesgebiet weist auf unterschiedliche Tendenzen in touristischen Teilmärkten hin. Hier fällt zunächst auf, daß innerhalb der Hotellerie die Gasthöfe und Pensionen auch 1995 noch Rückgänge

Schaubild 4



der Übernachtungszahlen aufzuweisen hatten. Leicht über dem Durchschnitt liegende Zuwächse konnte dagegen die Betriebsart der Hotels verbuchen. Geht man davon aus, daß Gasthöfe und Pensionen stärker von Urlaubsreisenden genutzt werden, während in Hotels der Anteil der Geschäftsreisenden höher ist, so kann die o.g. unterschiedliche Tendenz dahingehend interpretiert werden, daß der leichte Zuwachs bei den Übernachtungszahlen, der im früheren Bundesgebiet 1995 zum ersten Mal seit 1992 wieder festgestellt werden konnte, eventuell weniger

Tabelle 5: Gästeübernachtungen in Beherbergungsstätten 1995 nach Betriebsarten

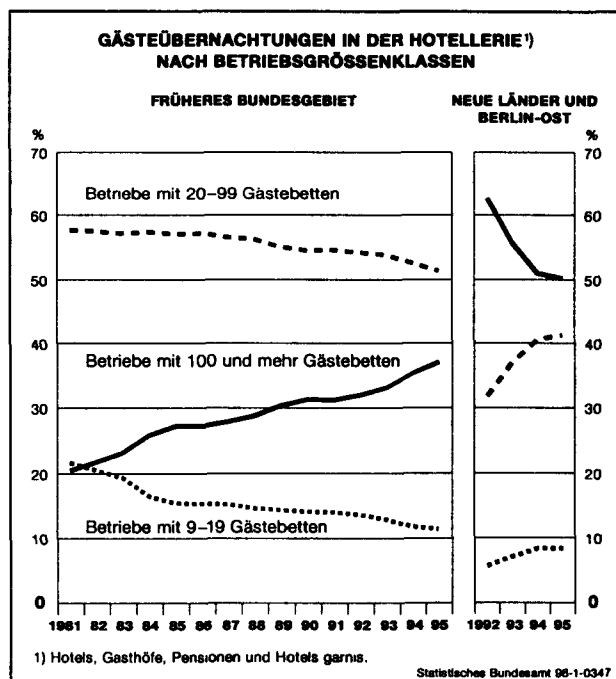
Betriebsarten	Deutschland		Früheres Bundesgebiet		Neue Länder und Berlin-Ost	
	1 000	Veränderung gegenüber 1994 in %	1 000	Veränderung gegenüber 1994 in %	1 000	Veränderung gegenüber 1994 in %
Insgesamt	300 621	+ 3,2	259 479	+ 1,6	41 142	+ 15,1
Hotels	102 175	+ 4,4	84 453	+ 2,4	17 722	+ 15,1
Gasthöfe	20 797	- 1,3	18 561	- 2,3	2 237	+ 8,0
Pensionen	16 399	+ 0	13 832	- 3,0	2 567	+ 20,2
Hotels garnis	32 998	+ 2,0	29 407	+ 0,3	3 592	+ 17,2
Zusammen	172 369	+ 2,8	146 253	+ 0,9	26 117	+ 15,3
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	27 033	+ 0,4	24 142	- 0,1	2 891	+ 5,4
Ferienzentren	5 918	+ 25,8	5 321	+ 28,2	596	+ 7,8
Ferienhäuser, -wohnungen	28 703	+ 2,3	26 533	+ 1,4	2 170	+ 14,1
Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnliche Einrichtungen	13 735	+ 1,3	10 604	+ 0,1	3 131	+ 5,5
Zusammen	75 389	+ 2,9	66 600	+ 2,3	8 789	+ 7,7
Sanatorien, Kurkrankenhäuser	52 863	+ 5,2	46 627	+ 2,9	6 236	+ 26,0

auf das Wiederanspringen des Urlaubstourismus zurückzuführen ist als vielmehr auf eine vermehrte Reisetätigkeit bei den Geschäftsreisenden.

Auffallend ist die hohe Zuwachsrate an Übernachtungen in Ferienzentren im früheren Bundesgebiet. Diese Betriebsart hat allerdings mit einem Anteil von 1,7 % an der gesamten Bettenkapazität derzeit noch ein relativ geringes Gewicht. Die Bettenzahl wurde aber allein im Jahr 1995 um knapp ein Drittel (+ 30,5 %) ausgeweitet. Und diese sehr starke Ausweitung der Angebotskapazitäten war offensichtlich von einer annähernd gleich großen Zunahme der Nachfrage in diesem Marktsegment begleitet.

In den letzten Jahren war innerhalb der Hotellerie im früheren Bundesgebiet ein deutlicher Trend zu den größeren Betriebseinheiten festzustellen. Deren Anteile am Übernachtungsvolumen waren über die Jahre relativ kontinuierlich angestiegen, während die Anteile der kleineren und mittleren Betriebe rückläufig waren. Diese Entwicklung hat sich auch 1995 fortgesetzt. 37,2 % aller Übernachtungen im früheren Bundesgebiet fanden 1995 in Großbetrieben mit 100 oder mehr Betten statt (siehe Schaubild 5). 1990 hatte dieser Anteil noch bei 31,4 % gelegen und 1981 sogar erst bei 20,5 %. Der Anteil der mittleren Betriebe (20 bis 99 Betten) ging insbesondere seit der zweiten Hälfte der 80er Jahre zurück. Noch stärker war der Rückgang bei den Kleinbetrieben mit 9 bis 19 Betten, deren Anteil sich gegenüber 1981 fast halbiert hat.

Schaubild 5



Die Betriebsgrößenstruktur in der Hotellerie der neuen Bundesländer unterschied sich von Anfang an deutlich von der im früheren Bundesgebiet. 1992 fanden dort fast zwei Drittel aller Übernachtungen (62,7 %) in Großbetrieben mit 100 und mehr Betten statt. Deutlich geringer waren demgegenüber die Übernachtungsanteile der mittleren und kleinen Betriebe. Die Entwicklung verläuft hier jedoch genau entgegengesetzt zu der im früheren Bundesgebiet.

Die Übernachtungsanteile der Großbetriebe sind stark rückläufig, wohingegen die der kleinen und mittleren Betriebe deutlich ansteigen. Im Effekt führt diese Entwicklung dazu, daß sich die Betriebsgrößenstrukturen in der Hotellerie der alten und neuen Bundesländer einander annähern.

Gemeindegruppen

Die Beherbergungsstatistik des Statistischen Bundesamtes weist ihre Ergebnisse auch in der Gliederung nach prädikatisierten Gemeindegruppen nach. Diese werden gebildet nach der Art der aufgrund landesrechtlicher Vorschriften verliehenen staatlichen Anerkennung. In den neuen Bundesländern ist mit der Vergabe solcher Prädikate auf der Grundlage der inzwischen vorliegenden Gesetze erst begonnen worden. Für 1995 konnten die dortigen Gemeinden deshalb noch nicht nach der in der Beherbergungsstatistik gebräuchlichen Klassifikation erfaßt werden. Aus diesem Grund werden die vorliegenden Ergebnisse für Gemeindegruppen nur für das frühere Bundesgebiet ausgewiesen.

Mit 149,8 Mill. entfielen 1995 57,7 % aller registrierten Übernachtungen im früheren Bundesgebiet auf die prädikatisierten Gemeinden (siehe Tabelle 6). Diese Zahl hat sich

Tabelle 6: Gästeübernachtungen in Beherbergungsstätten 1995 nach Gemeindegruppen

Früheres Bundesgebiet

Gemeindegruppen	Übernachtungen			Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	An- teil	Veränderung 1995 gegen- über 1994	
	1 000	%		Tage
Mineral- und Moorbäder	46 246	17,8	+ 0,4	9,2
Heilklimatische Kurorte	18 028	6,9	- 0,9	6,1
Kneippkurorte . . .	12 550	4,8	- 0,5	6,4
Heilbäder zusammen	76 824	29,6	- 0,1	7,7
Seebäder	23 330	9,0	+ 3,2	8,2
Luftkurorte	24 736	9,5	± 0,0	4,8
Erholungsorte	24 863	9,6	- 0,9	4,1
Sonstige Gemeinden	109 726	42,3	+ 3,4	2,2
insgesamt . .	259 479	100	+ 1,6	3,5

gegenüber 1994 nur unwesentlich verändert. Überdurchschnittlich zugenommen hat dagegen die Übernachtungsentwicklung in den sonstigen — nicht prädikatisierten — Gemeinden (+ 3,4 %). Unterstellt man, daß sich der Urlaubstourismus überwiegend in den prädikatisierten Gemeinden abspielt, die Geschäftsreisen dagegen stärker auf die — in der Regel nicht prädikatisierten — Städte gerichtet sind, so sprechen diese Ergebnisse ebenfalls für die zuvor schon an Hand der Daten der Betriebsarten aufgestellte Vermutung, daß die für 1995 erstmals auch wieder für das frühere Bundesgebiet festgestellte Zunahme der Übernachtungszahlen in erster Linie auf ein Wiederanstiegen der Geschäftsreisen zurückzuführen sei. Die Gemeinden, die vor allem das Ziel des Urlaubstourismus sind, waren davon fast nicht betroffen. Diese Aussage gilt mit einer Ausnahme, nämlich den Seebädern. In diesem Marktsegment konnte, sicherlich auch auf Grund des guten Sommerwetters, mit 3,2 % ein deutliches Plus verbucht werden.

Auch eine Aufgliederung der Übernachtungszahlen nach Gemeindegrößenklassen stützt die zuvor aufgestellte Vermutung bezüglich einer unterschiedlichen Entwicklung von Urlaubstourismus und Geschäftsreisen im früheren Bundesgebiet. Überdurchschnittliche Zuwächse waren dort vor allem in Großstädten mit 100 000 und mehr Einwohnern zu verzeichnen (siehe Tabelle 7) und damit wieder in dem Teilsegment, in dem der größte Anteil von Geschäftsreisen zu vermuten ist. Die kleineren Gemeinden, auf die vor allem der eigentliche Urlaubstourismus entfällt, verzeichneten dagegen deutlich geringere Zuwächse.

dagegen ein leichter Rückgang festzustellen (—0,5 %), der zahlenmäßig größer ist als die Zunahme bei dieser Gästegruppe in den neuen Ländern.

Dipl.-Volkswirt Ulrich Spörel

**Quelle: Statistisches Bundesamt,
Wirtschaft und Statistik,
Heft 7/1996**

Tabelle 7: Übernachtungen von Gästen im Beherbergungsgewerbe 1995 nach Gemeindegrößenklassen

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Deutschland		Früheres Bundesgebiet		Neue Länder und Berlin-Ost	
	1 000	Veränderung gegenüber 1994 in %	1 000	Veränderung gegenüber 1994 in %	1 000	Veränderung gegenüber 1994 in %
unter 10 000	142 220	+ 3,4	117 157	+ 0,8	25 063	+ 16,8
10 000— 50 000	86 655	+ 2,5	80 163	+ 1,6	6 492	+ 15,5
50 000—100 000	15 112	+ 2,8	13 357	+ 1,8	1 756	+ 11,0
100 000 und mehr	56 634	+ 4,2	48 802	+ 3,3	7 831	+ 10,2

Jüngste Entwicklung 1996

In den ersten drei Monaten des Jahres 1996 lagen die Übernachtungszahlen mit 55,5 Mill. nur geringfügig (+0,9 %) über dem entsprechenden Vorjahreswert (siehe Tabelle 8). Die Veränderung des Übernachtungsaufkommens war für die beiden Teilgebiete unterschiedlich: Während sich die Übernachtungszahlen im früheren Bundesgebiet bei einem Plus von 0,4 % nur unwesentlich verändert haben, hat sich das über drei Jahre andauernde, mit zweistelligen Raten ungewöhnliche hohe Wachstum in

Tabelle 8: Entwicklung der Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe Januar bis März 1996

Erhebungsgebiet Wohnsitz der Gäste	Über- nachtungen	Veränderung	
		gegen- über Januar bis März 1995	Januar bis März 1995 gegenüber Januar bis März 1994
	1 000	%	
Deutschland	55 487	+ 0,9	+ 2,7
Inland	49 212	+ 1,0	+ 2,6
Ausland	6 275	— 0,2	+ 4,1
Früheres Bundesgebiet	48 257	+ 0,4	+ 0,9
Inland	42 448	+ 0,5	+ 0,5
Ausland	5 809	— 0,5	+ 3,6
Neue Länder und Berlin-Ost ..	7 230	+ 4,1	+ 17,5
Inland	6 764	+ 4,1	+ 17,9
Ausland	466	+ 4,2	+ 11,6

den neuen Ländern auf +4,1 % reduziert, eine Veränderung, die sich gleichermaßen für inländische und ausländische Gäste ergab. Im früheren Bundesgebiet resultierte die geringe Steigerung der Übernachtungszahlen jedoch ausschließlich aus der Entwicklung bei inländischen Gästen. Bei den Übernachtungen ausländischer Gäste ist

Beherbergungskapazität 1993

Vorbemerkung

Die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr wurde im Jahr 1980 im Rahmen des Beherbergungsstatistikgesetzes neu konzipiert¹⁾. Sie besteht seitdem aus zwei inhaltlich aufeinander abgestimmten Erhebungsteilen. Im Rahmen der monatlichen Statistik werden laufend Angaben über Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten erhoben, bei Gästen aus dem Ausland auch deren Herkunftsland. Erfaßt wird auch die Zahl der monatlich geöffneten Betriebe sowie deren Bettenangebot. Dieselben Merkmale werden auch bei den Campingplätzen erhoben, hier jedoch anstelle des Bettenangebots die Zahl der angebotenen Stellplätze. Die monatliche Beherbergungsstatistik dient vor allem der kurzfristigen Information über die konjunkturelle und saisonale Entwicklung im Fremdenverkehrsgewerbe²⁾.

Demgegenüber liegt die Funktion der im sechsjährlichen Turnus durchgeführten Kapazitätserhebung bei der Information über die Struktur des Beherbergungsangebots, und zwar sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht. Gegenstand dieser Erhebung sind die Art und Ausstattung der Betriebe, deren jahresübliche Öffnungszeit sowie die Anzahl und Ausstattung der von ihnen zur Verfügung gestellten Beherbergungseinheiten (Gästezimmer und Wohneinheiten). Deren Ausstattung wird erfaßt nach den zugehörigen sanitären Einrichtungen sowie nach der Anzahl der Betten/Schlafgelegenheiten. Als Ausstattungsmerkmale der Betriebe selbst werden erhoben die Zahl der Gasträume, Sport- und Freizeiteinrichtungen, medizinische Kureinrichtungen, Räume für Konferenzen, Tagungen, Seminare u. ä. sowie das Vorhandensein betriebseigener Parkplätze.

Bei den Campingplätzen wird die Zahl der für das Reiseverkehrscamping (im Unterschied zum Dauercamping) zur Verfügung stehenden Stellplätze erhoben, das Vorhandensein von Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie von Ver- und Entsorgungseinrichtungen und auch hier die jahreszeitliche Öffnungszeit.

Beide Erhebungen beziehen sich auf einen einheitlichen Berichtsfirmenkreis, der alle Beherbergungsbetriebe umfaßt, die über neun oder mehr Betten verfügen, bzw. Campingplätze mit drei oder mehr Stellplätzen. Sie sind auch insofern miteinander verbunden, als

Merkmale, die in der Kapazitätserhebung erfaßt werden — zum Beispiel die Zuordnung zu den einzelnen Betriebsarten —, in die monatliche Statistik übernommen werden. Beide Statistiken sind auch eng aufeinander abgestimmt in der Art der Ergebnisdarstellung. Hervorzuheben ist hier insbesondere die tiefe regionale Gliederung nach Reisegebieten, die in ihrer Abgrenzung weitgehend der Struktur der regionalen Fremdenverkehrsverbände folgt. Darüber hinaus macht die Möglichkeit der Ergebnisdarstellung bis hinunter zur Gemeindeebene die Beherbergungsstatistik auch für die Fremdenverkehrsämter und -organisationen auf der lokalen oder kommunalen Ebene nutzbar.

Die ersten beiden Kapazitätserhebungen auf der Grundlage des bestehenden Beherbergungsstatistikgesetzes fanden in den Jahren 1981 und 1987 auf dem Gebiet der damaligen Bundesrepublik Deutschland statt³⁾. Die hier vorgelegten Ergebnisse der Kapazitätserhebung von 1993 schließen zum erstenmal auch die neuen Länder und Berlin-Ost mit ein. Während bei der Darstellung der Ergebnisse der Erhebung des Jahres 1987 ein wesentlicher Aspekt bei dem zeitlichen Vergleich mit den Daten von 1981 gelegen hatte, wird bei der hier vorgelegten Präsentation der Erhebung von 1993 ein Schwerpunkt auf den Vergleich zwischen den beiden Teilgebieten, also den neuen Bundesländern einerseits sowie dem früheren Bundesgebiet andererseits, gelegt. Denn es zeigt sich, daß bedingt durch die unterschiedlichen Traditionen und Organisationsstrukturen des Fremdenverkehrsgewerbes die Ergebnisse in den beiden Teilgebieten teilweise noch sehr deutlich voneinander abweichen⁴⁾. Dem soll in der Darstellungsweise dieses Artikels Rechnung getragen werden.

Bundesländer

Am 1. Januar 1993 gab es in Deutschland 49 900 Beherbergungsbetriebe mit neun oder mehr Betten, davon gut 45 800 (entsprechend 91,8 %) im früheren Bundesgebiet und knapp 4 100 (8,2 %) in den neuen Ländern und Berlin-Ost (siehe Tabelle 1). Diese Betriebe verfügten über 1 045 Mill. Beherbergungseinheiten (Gästezimmer und Wohneinheiten) sowie eine Übernachtungskapazität von 2,073 Mill. Betten/Schlafgelegenheiten, von denen wiederum 1,838 Mill. (88,7 %) zu westdeutschen Betrieben gehörten und 0,235 Mill. (11,3 %) zu ostdeutschen. Die Zahl der Betriebe hatte sich im früheren Bundesgebiet 1993 gegenüber 1987 um 3,3 % verringert, gegenüber 1981 sogar um 7,7 %. Demgegenüber war die Zahl der Beherbergungseinheiten gegenüber beiden Vergleichsjahren jedoch angestiegen. Das gleiche gilt für die Zahl der Betten/Schlafgelegenheiten im früheren Bundesgebiet, die schon von 1981 bis 1987 um 6,9 % angestiegen war und 1993 noch einmal um 7,3 % höher lag als 1987.

¹⁾ Siehe Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr (Beherbergungsstatistikgesetz — BeherbStatG) vom 14. Juli 1980 (BGBl. I S. 953) und Reeb, A. „Inhalt und Aufbau der neuen Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr“ in WiSta 12/1980, S. 834ff. Zum aktuellen Diskussionsstand in der amtlichen Tourismusstatistik siehe auch Spörel, U. „Die deutsche Tourismusstatistik“ in Haedrich, G. / Kaspar, C. / Klemm, K. / Kreilkamp, E. (Hrsg.) „Tourismus-Management“, Berlin, New York 1993, S. 135ff.
²⁾ Zu den Ergebnissen der laufenden Beherbergungsstatistik siehe Spörel, U. „Inlandstourismus 1993“ in WiSta 6/1994, S. 459ff.

³⁾ Zu den Ergebnissen siehe Wedel, E. / Krockow, A. „Beherbergungskapazität 1981“ in WiSta 3/1984, S. 245ff. sowie Dresch, A. „Beherbergungskapazität 1987“ in WiSta 9/1988, S. 652ff.

⁴⁾ Zum Tourismus in den neuen Bundesländern siehe auch Spörel, U. „Tourismus in den neuen Ländern“ in Statistisches Bundesamt (Hrsg.) „Zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in den neuen Bundesländern“, Vierteljahrszeitschrift, Juli 1993, S. 22ff.

Tabelle 1: Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten 1993

Stand: jeweils 1. Januar

Erhebungsgebiet	Betriebe	Beherbergungseinheiten	Betten/Schlafgelegenheiten	
			insgesamt	je Betrieb je Beherbergungseinheit
Deutschland	49 902	1 045 198	2 073 069	41,5 2,0
Früheres Bundesgebiet	45 833	942 683	1 838 423	40,1 2,0
Neue Länder und Berlin-Ost	4 069	102 515	234 646	57,7 2,3
nachrichtlich:				
Früheres Bundesgebiet 1987	47 396	884 888	1 713 410	36,2 1,9
Früheres Bundesgebiet 1981	49 655	842 108	1 602 161	32,3 1,9

Ein Viertel der gesamten Bettenkapazität (25,1 %) befindet sich allein in Bayern (siehe Schaubild 1). Mit deutlichem Abstand befindet sich an zweiter Stelle Baden-Württemberg (13,8 %), gefolgt von Nordrhein-Westfalen (12,0 %), Niedersachsen (10,7 %), Hessen (8,4 %), Schleswig-Holstein (7,9 %) und Rheinland-Pfalz (7,1 %). Erst an achter Stelle liegt dann mit Mecklenburg-Vorpommern (3,0 %) das erste der neuen Bundesländer, gefolgt von Sachsen (2,6 %) und Thüringen (2,4 %).

Bezieht man die Zahl der Gästebetten auf die Gesamtzahl der Einwohner, so zeigt sich mit 28 Betten je 1 000 Einwohner im früheren Bundesgebiet eine deutlich höhere Bettendichte als in den neuen Bundesländern (15 Betten je 1 000 Einwohner, siehe Schaubild 2). Bei dieser Betrachtung liegt Schleswig-Holstein mit 61 Betten je 1 000 Einwohner an der Spitze aller Bundesländer, gefolgt von Bay-

ern (44 Betten je 1 000 Einwohner) und Rheinland-Pfalz (38). Bereits an vierter Stelle liegt mit 34 Betten je 1 000 Einwohner Mecklenburg-Vorpommern. Es ist damit das einzige der neuen Bundesländer, das in Bezug auf die Bettendichte über dem Bundesdurchschnitt (26 Betten je 1 000 Einwohner) liegt.

Betriebsarten

Knapp drei Viertel der erfaßten Betriebe des Beherbergungsgewerbes zählen zu einer der vier Betriebsarten der Hotellerie (Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis, siehe Tabelle 2). Zahlenmäßig am stärksten vertreten ist die Betriebsart der Hotels (11 758), gefolgt von den Gasthöfen (10 575) und den Hotels garnis (9 479). In dem nicht zur Hotellerie zählenden Teil des Beherbergungsgewer-

Schaubild 1

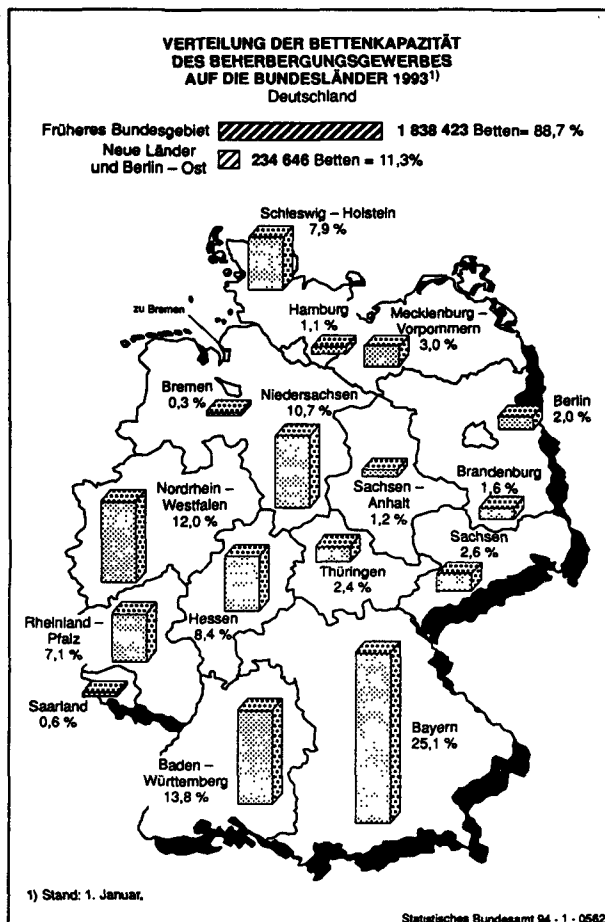


Schaubild 2

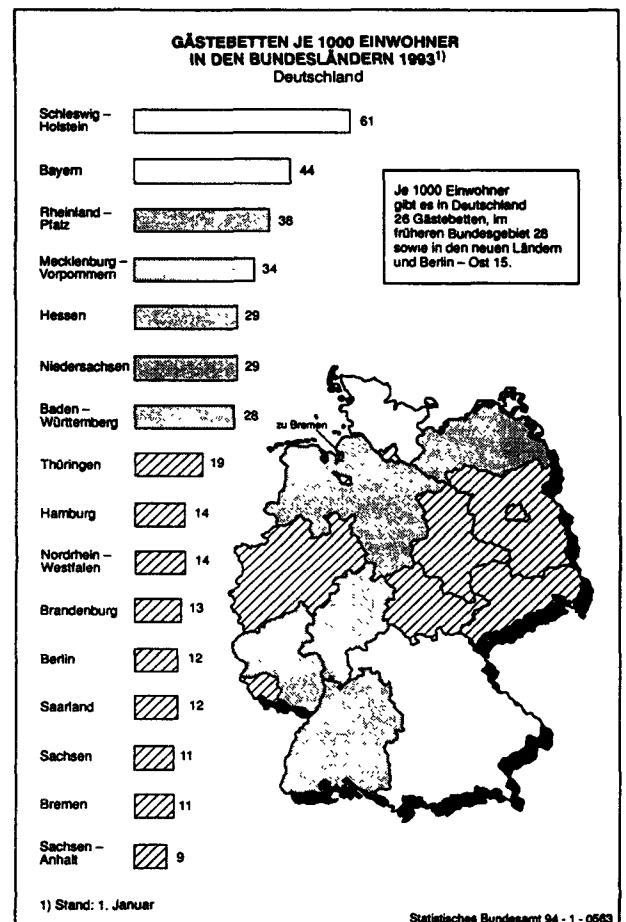


Tabelle 2: Beherbergungskapazität nach Betriebsarten 1993

Deutschland
Stand 1 Januar

Betriebsart	Betriebe	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafgelegenheiten		
			insgesamt	je Betrieb	je Beherbergungs- einheit
Hotels	11 758	404 414	718 461	61,1	1,8
Gasthöfe	10 575	129 727	238 956	22,6	1,8
Pensionen	5 500	72 237	130 731	23,8	1,8
Hotels garnis	9 479	145 739	258 300	27,2	1,8
Zusammen	37 312	752 117	1 346 448	36,1	1,8
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	2 633	78 214	190 550	72,4	2,4
Ferienzentren	37	6 895	29 340	793,0	4,3
Ferienhäuser, -wohnungen	7 545	69 247	250 580	33,2	3,6
Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnliche Einrichtungen	1 286	22 819	107 900	83,9	4,7
Zusammen	11 501	177 175	578 370	50,3	3,3
Sanatorien, Kurkrankenhäuser	1 089	115 906	148 251	136,1	1,3
Insgesamt	49 902	1 045 198	2 073 069	41,5	2,0
nachrichtlich					
Früheres Bundesgebiet	45 833	942 683	1 838 423	40,1	2,0
Neue Länder und Berlin-Ost	4 069	102 515	234 646	57,7	2,3

bes ragt vor allem die Betriebsart Ferienhäuser/-wohnungen mit 7 545 Betrieben heraus.

In bezug auf die Bettenkapazität ist der Anteil der Hotellerie mit knapp zwei Dritteln (64,9 %) geringer als bei der Zahl der Betriebe. Um so stärker ragt hier die Betriebsart Hotels heraus, auf die mit 718 000 Betten allein gut ein Drittel (34,7 %) der gesamten Übernachtungskapazität im deut-

schen Beherbergungsgewerbe entfällt. Weitere 258 000 Betten entfallen auf die Hotels garnis. Schon an dritter Stelle liegen die Ferienhäuser/-wohnungen, die über 251 000 Gästebetten und damit einen Anteil von 12,1 % an der Gesamtkapazität verfügen.

Ein Vergleich der Betriebsartenstruktur des Beherbergungsgewerbes nach der Zahl der Betriebe zeigt recht

Schaubild 3

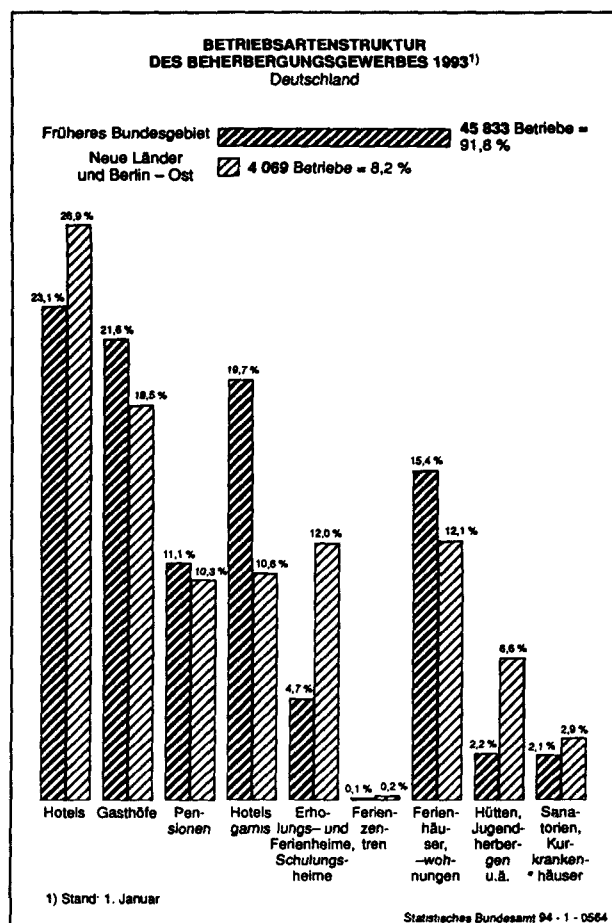


Schaubild 4

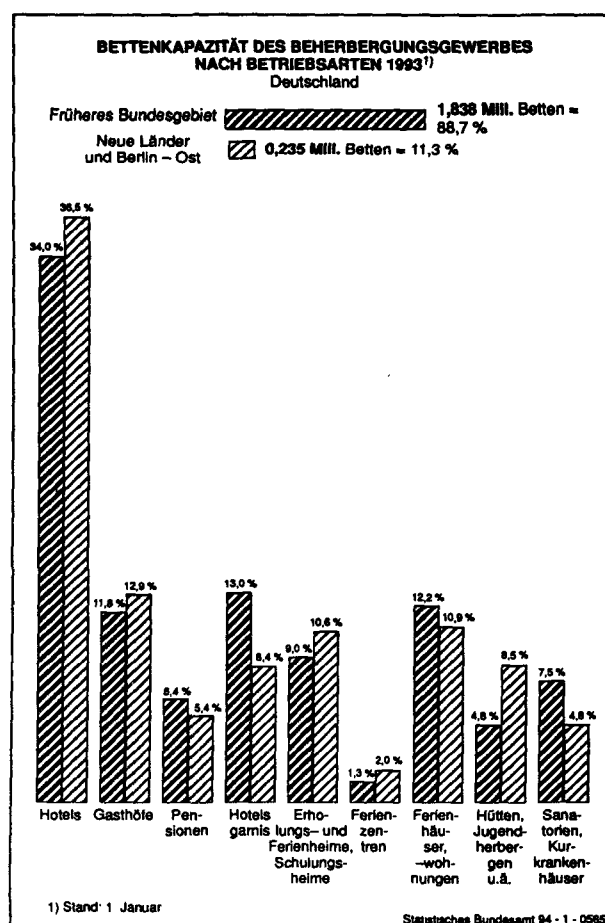


Tabelle 3: Betriebe und Bettenkapazität des Beherbergungsgewerbes nach Betriebsgrößenklassen

Stand: jeweils 1. Januar
Prozent

Betriebe mit bis ... Gästebetten	Betriebe					Betten/Schlafgelegenheiten				
	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet			Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet		
	1993		1987	1981		1993		1987	1981	
9—29	62,4	48,5	63,6	66,8	71,3	25,3	14,9	26,6	30,6	35,6
30—99	30,0	39,2	29,2	27,4	24,2	36,3	35,0	36,5	37,4	36,1
100 und mehr	7,6	12,3	7,2	5,7	4,6	38,4	50,0	36,9	32,1	28,3
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

deutliche Unterschiede zwischen den beiden Teilgebieten (siehe Schaubild 3). Während im früheren Bundesgebiet gut drei Viertel aller Betriebe zur Hotellerie zählen (75,5 %), beträgt deren Anteil in den neuen Ländern nur etwa zwei Drittel (66,2 %). Besonders auffallend sind hier die unterschiedlichen Anteilswerte der Hotels garnis (West: 19,7 %, Ost: 10,6 %). Aber auch die Anteilswerte der Gasthöfe und Pensionen liegen im Westen höher als im Osten. Das gleiche gilt auch für die Betriebsart Ferienhäuser/-wohnungen. Demgegenüber liegen die Anteilswerte von Erholungs-, Ferien- und Schulungsheimen, von Hütten und Jugendherbergen, aber auch von Hotels sowie von Sanatorien und Kurkrankenhäusern in den neuen Bundesländern höher als im früheren Bundesgebiet. Der dort generell höher liegende Anteil der nicht zur Hotellerie gehörenden Betriebsarten ist sicherlich noch eine Folge des in der ehemaligen DDR grundsätzlich anders strukturierten Ferien- und Erholungswesens, das in sehr starkem Maße von den Betrieben, Gewerkschaften oder sonstigen gesellschaftlichen Organisationen geprägt war.

Die Unterschiede in der Betriebsartenstruktur zwischen den beiden Teilgebieten fallen geringer aus, wenn man anstelle der Zahl der Betriebe die Bettenkapazität zugrunde legt (siehe Schaubild 4). Zwar ist auch hier die Prädominanz der Hotellerie mit 65,2 % im Westen stärker ausgeprägt als im Osten (63,2 %), doch ist die Differenz hier wesentlich geringer. Auch hier sind die Hotels garnis, die Pensionen und die Ferienhäuser/-wohnungen in den neuen Bundesländern schwächer vertreten, die Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime sowie die Hütten, Jugendherbergen dagegen stärker. Doch die Unterschiede sind geringer als bei der Zahl der Betriebe.

Betriebsgrößenklassen

Ein Vergleich der Größenstrukturen der Betriebe des Beherbergungsgewerbes zeigt deutliche Unterschiede zwi-

schen den beiden Teilgebieten in Deutschland. Großbetriebe mit 100 und mehr Betten haben in den neuen Bundesländern ein wesentlich höheres Gewicht als im früheren Bundesgebiet, wohingegen umgekehrt kleinere und mittlere Betriebe dort unterrepräsentiert sind. Während im früheren Bundesgebiet die kleineren Betriebe mit 9 bis 29 Betten fast zwei Drittel (63,6 %) aller Betriebe ausmachen und über 26,6 % der Übernachtungskapazität verfügen, betrug deren Anteil in den neuen Ländern nur knapp die Hälfte bei der Anzahl der Betriebe (48,5 %), und sie verfügten nur über 14,9 % der Bettenkapazität (siehe Tabelle 3). In der mittleren Betriebsgrößenklasse fallen die Unterschiede, insbesondere in bezug auf die Übernachtungskapazitäten zwischen Ost (Anteil: 35,0 %) und West (36,5 %) nicht so sehr ins Gewicht. Dagegen ist das Gewicht von Großbetrieben in den neuen Ländern deutlich höher als im früheren Bundesgebiet. 12,3 % der Betriebe zählen dort zu dieser Größenklasse, und sie verfügen über genau die Hälfte der Bettenkapazität (zum Vergleich: früheres Bundesgebiet 7,2 % der Betriebe und 36,9 % der Bettenkapazität).

Ein Vergleich mit den zurückliegenden Kapazitätserhebungen im früheren Bundesgebiet zeigt einen deutlichen Trend hin zu den großen Betriebseinheiten. Diese konnten ihren Anteil an der Zahl der Betriebe von 1981 bis 1993 von 4,6 auf 7,2 % steigern, bei der Übernachtungskapazität von 28,3 auf 36,9 %. Diese Entwicklung ging eindeutig zu Lasten der kleinen Betriebe mit 9 bis 29 Betten. Diese verloren nicht nur relativ in bezug auf ihren Anteil an der Zahl der Betriebe oder den Übernachtungskapazitäten, sondern die Zahlen der Betriebe dieser Größenklasse und der von ihnen angebotenen Betten gingen auch absolut zurück.

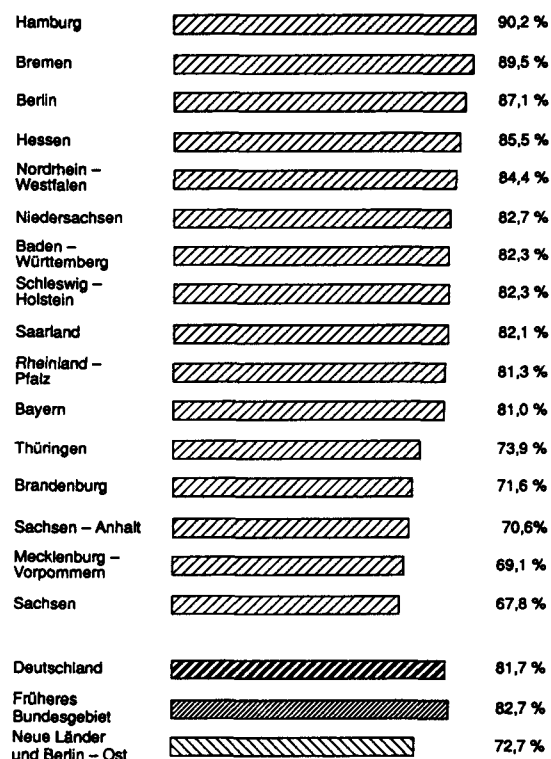
Die Unterschiede in der Betriebsgrößenstruktur zwischen dem früheren Bundesgebiet und den neuen Ländern sind natürlich auch im Zusammenhang zu sehen mit den bestehenden Unterschieden in der Betriebsartenstruktur, und

Tabelle 4: Betriebe und Bettenkapazität der Hotellerie nach Betriebsgrößenklassen

Stand: jeweils 1. Januar

Betriebe mit bis ... Betten	Betriebe					Betten/Schlafgelegenheiten				
	Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet			Deutschland	Neue Länder und Berlin-Ost	Früheres Bundesgebiet		
	1993		1987	1981		1993		1987	1981	
9—29	24 520	1 443	23 077	27 180	31 669	415 962	25 191	390 771	449 151	509 975
30—99	10 863	953	9 910	9 722	9 133	533 067	48 231	484 836	462 496	424 119
100 und mehr	1 929	298	1 631	1 200	895	397 419	74 786	322 633	231 797	165 518
Insgesamt	37 312	2 694	34 618	38 102	41 697	1 346 448	148 208	1 198 240	1 143 444	1 099 612

**SANITÄRE AUSSTATTUNG DER GÄSTEZIMMER
DER BETRIEBE DER HOTELLERIE IN DEN BUNDESLÄNDERN 1993¹⁾**
Deutschland
Anteile der Zimmer mit Bad oder Dusche und WC



1) Stand: 1. Januar

Statistisches Bundesamt 94 - 1 - 0586

hier insbesondere in der Aufteilung von zur Hotellerie gehörenden Betrieben einerseits und den übrigen Betrieben andererseits. Zusätzliche Information bringt deshalb eine gesonderte Betrachtung der vier zur Hotellerie zählenden Betriebsarten, die von ihrer Funktion her homogener sind als die übrigen dem Beherbergungsgewerbe zugehörigen Betriebsarten (siehe Tabelle 4).

Der Anteil der Großbetriebe mit 100 und mehr Betten ist hier mit 5,2 % geringer als im Beherbergungsgewerbe insgesamt (7,6 %). Auch liegt deren Anteil an der gesamten Bettenkapazität geringer (Hotellerie: 29,5 %, Beherbergungsgewerbe: 38,4 %). Die Unterschiede in der Betriebsgrößenstruktur zwischen dem Osten und dem Westen Deutschlands, die für das Beherbergungsgewerbe insgesamt aufgezeigt wurden, gelten in noch stärkerem Maß auch für die Hotellerie für sich genommen. Der Anteil der Großbetriebe mit 100 und mehr Betten liegt hier mit 11,1 % in den neuen Ländern mehr als doppelt so hoch wie im früheren Bundesgebiet. Und diese Betriebe verfügen im Osten über gut die Hälfte der Bettenkapazität (50,5 %), im Westen dagegen nur über gut ein Viertel (26,9 %).

Auch die zuvor für das gesamte Beherbergungsgewerbe im früheren Bundesgebiet aufgezeigte Tendenz hin zu den größeren Betrieben gilt in dem gleichen Maße ebenso für die Hotellerie für sich genommen. So stieg im früheren Bundesgebiet der Anteil von Betrieben mit 100 und mehr Betten in der Hotellerie von 2,1 % (1981) über 3,1 % (1987) auf 4,7 % (1993). Im selben Zeitraum stieg deren Anteil an der Bettenkapazität von 15,1 % (1981) über 20,3 % (1987) auf 26,9 % (1993).

Sanitäre Ausstattung der Gästezimmer

Eine zentrale Funktion der Kapazitätserhebung im Beherbergungsgewerbe besteht darin, Informationen zu gewinnen über die qualitative Struktur des Übernachtungsangebots. Dabei ist die sanitäre Ausstattung der Gästezimmer von besonderem Interesse. Betrachtet man nur die vier Betriebsarten der Hotellerie (Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis), die von der Funktion und vom Service als relativ homogen anzusehen sind, so ist festzustellen, daß über vier Fünftel (81,7 %) aller Gästezimmer mit Bad oder Dusche und eigenem WC ausgestattet sind (siehe Tabelle 5). Weitere 4,0 % verfügen zumindest über ein eigenes Bad oder Dusche.

Dabei weist die qualitative Struktur des Beherbergungsangebots durchaus noch ein gewisses West-Ost-Gefälle auf. Während im früheren Bundesgebiet 86,9 % der Gästezim-

mer über ein eigenes Bad oder Dusche verfügen und 82,7 % zusätzlich über ein eigenes WC, betragen die entsprechenden Anteilswerte für die neuen Bundesländer 74,3 % (mit Bad oder Dusche) bzw. 72,7 % (mit Bad oder Dusche und WC).

Vergleicht man die Angaben zur sanitären Ausstattung der Gästezimmer mit den früheren Kapazitätserhebungen im Beherbergungsgewerbe, so zeigt sich eine deutliche Verbesserung des Qualitätsstandards. Während im früheren Bundesgebiet 1981 noch 57,0 % der Gästezimmer mit eigenem Bad oder Dusche ausgestattet waren, betrug dieser Anteil 1987 bereits 73,3 %, und er stieg bis 1993 auf 86,9 %. Noch stärker war der Anstieg in der höchsten Ausstattungskategorie (mit Bad oder Dusche und WC). 1981 war im früheren Bundesgebiet nur knapp die Hälfte aller Gästezimmer dieser Kategorie zuzuordnen. Bis 1987

Tabelle 5: Sanitäre Ausstattung der Gästezimmer der Betriebe der Hotellerie 1993

Stand: jeweils 1. Januar
Prozent

Erhebungsgebiet	Gästezimmer							
	insgesamt	mit Bad oder Dusche			nur mit fließendem Warmwasser			sonstige Gästezimmer
		mit WC	ohne WC	zusammen	mit WC	ohne WC	zusammen	
Deutschland	100	81,7	4,0	85,7	1,8	12,0	13,8	0,6
Früheres Bundesgebiet	100	82,7	4,2	86,9	1,6	11,1	12,7	0,3
Neue Länder und Berlin-Ost nachrichtlich	100	72,7	1,6	74,3	2,9	19,3	22,2	3,6
Früheres Bundesgebiet 1981	100	48,2	8,8	57,0	3,4	39,0	42,4	0,7
Früheres Bundesgebiet 1987	100	66,3	7,0	73,3	3,0	23,3	26,3	0,4

Tabelle 6: Ausstattung der Hotels mit Einrichtungen für Sport/Freizeit, Kuren, Konferenzen o. ä. 1993
Stand 1 Januar

Erhebungsgebiet	Betriebe insgesamt	Darunter mit								eigenen medizi- nischen Kurein- richtungen	Räumen für Konferenzen, Tagungen, Seminare o. ä.
		eigenen Sport- oder ähnlichen Freizeiteinrichtungen						eigenen medizi- nischen Kurein- richtungen	Räumen für Konferenzen, Tagungen, Seminare o. ä.		
		zusammen	und zwar mit								
			Hallen-/ Freibad	Sauna/ Solarium	Kegel-/ Bowling- bahn	Sport-/ Fitness- raum	Tennis- platz/ -halle	Kinder- spielplatz/ -zimmer			
Anzahl											
Deutschland	11758	5 124	1 774	2 999	2 028	1 469	478	1 279	448	7 573	
Früheres Bundesgebiet	10587	4 665	1 703	2 739	1 910	1 285	438	1 043	436	6 676	
Neue Länder und Berlin-Ost	1 171	459	71	260	118	184	40	236	12	897	
%											
Deutschland	100	43,6	15,1	25,5	17,2	12,5	4,1	10,9	3,8	64,4	
Früheres Bundesgebiet	100	44,1	16,1	25,9	18,0	12,1	4,1	9,9	4,1	63,1	
Neue Länder und Berlin-Ost	100	39,2	6,1	22,2	10,1	15,7	3,4	20,2	1,0	76,6	

war deren Anteil dann auf 66,3 % angestiegen, und er lag 1993 bei 82,7 %.

Ein Vergleich der Angaben zur sanitären Ausstattung der Gästezimmer in der Hotellerie zeigt erwartungsgemäß die Stadtstaaten an der Spitze. So verfügen in Hamburg und Bremen jeweils rund 90 % der Gästezimmer in der Hotellerie über Bad oder Dusche und WC (siehe Schaubild 5). In Berlin liegt dieser Anteil bei 87,1 %. Nur wenig dahinter folgen von den Flächenländern dann Hessen (85,5 %) und Nordrhein-Westfalen (84,4 %). Noch recht deutlich ist der Abstand aller fünf neuen Bundesländer zu den Ländern des früheren Bundesgebietes. In Thüringen (73,9 %), Brandenburg (71,6 %) und Sachsen-Anhalt (70,6 %) liegt der Anteil der Zimmer in der höheren Ausstattungskategorie zumindest über 70 %, in Mecklenburg-Vorpommern (69,1 %) und Sachsen (67,8 %) noch leicht darunter.

Ausstattung der Hotels mit Sport-, Medizinal- und Konferenzeinrichtungen

Ein weiterer zentraler Merkmalsbereich der Kapazitätserhebung im Beherbergungsgewerbe ist die Ausstattung der Betriebe mit eigenen Sport- und Freizeiteinrichtungen, mit medizinischen Kureinrichtungen sowie Räumlichkeiten für Konferenzen, Tagungen, Seminare o. ä. Hier sind vor allem die Hotels von Relevanz, zu deren Service in der Regel neben der reinen Beherbergungsdienstleistung auch die Bereitstellung zumindest einzelner der hier aufgeführten Einrichtungen gehört.

Gut ein Viertel aller Hotels verfügte demnach über eine Sauna oder ein Solarium, jeder sechste Betrieb über eine Kegel- oder Bowlingbahn und gut jeder siebte über ein Hallen- oder Freibad (siehe Tabelle 6). Dabei lag der Anteil der Hotels, die über die genannten Einrichtungen verfügten, im früheren Bundesgebiet jeweils höher als in den neuen Bundesländern. Über einen Kinderspielplatz oder ein -spielzimmer verfügte jedes zehnte Hotel in Deutschland, wobei hier der Anteil im Osten doppelt so hoch lag wie im Westen.

Der überwiegende Teil der Hotels verfügt auch über Räume für Konferenzen, Tagungen u. ä. In den neuen Bundesländern gilt das für gut drei Viertel aller Hotels, im früheren Bundesgebiet dagegen nur für knapp zwei Drittel. Medizinische Kureinrichtungen spielen bei den Hotels nur eine

relativ geringe Rolle. Nur jeder 25. Betrieb gab im Westen an, über solche Einrichtungen zu verfügen, im Osten sogar nur jeder 100.

Camping

Bei der Ausstattung mit Campingplätzen sind die neuen Bundesländer wesentlich stärker repräsentiert als bei der Ausstattung mit Beherbergungskapazitäten. 21,2 % der erfaßten 2 194 Campingplätze befanden sich auf dem Gebiet der neuen Bundesländer einschließlich Berlin-Ost, 78,8 % im früheren Bundesgebiet (siehe Schaubild 6). Wie bei der Beherbergungskapazität liegt Bayern auch bei der Zahl

Schaubild 6

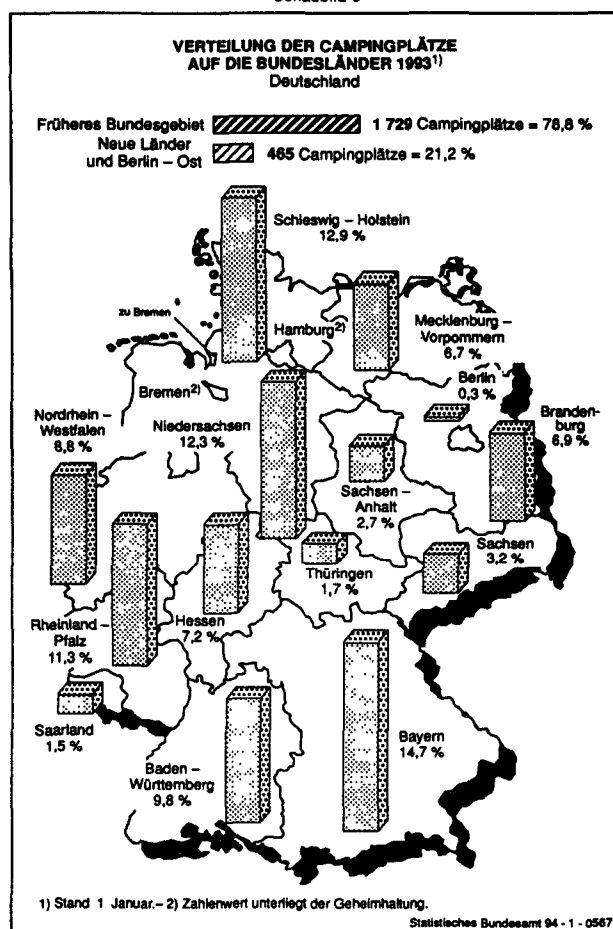


Tabelle 7: Ausstattung der Campingplätze nach Ver-/Entsorgungseinrichtungen bzw. Sport-/Freizeiteinrichtungen 1993

Stand 1 Januar

Art der Ausstattung	Deutschland	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost	Deutschland	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost
	Anzahl			%		
Campingplätze insgesamt	2 194	1 729	465	100	100	100
mit Ver-/Entsorgungseinrichtungen						
Einzelhandelsgeschäft/Kiosk	1 368	1 037	331	62,4	60,0	71,2
Aufenthaltsraum für Camper	878	778	100	40,0	45,0	21,5
Restaurationsbetrieb	1 128	950	178	51,4	54,9	38,3
Waschmaschine	1 333	1 192	141	60,8	68,9	30,3
zusätzlichem Besucherparkplatz	1 734	1 387	347	79,0	80,2	74,6
Entsorgungseinrichtungen für chemische Toiletten	1 327	1 155	172	60,5	66,8	37,0
Zusammen	2 016	1 595	421	91,9	92,2	90,5
mit Sport-/Freizeiteinrichtungen						
Kinderspielplatz	1 438	1 090	348	65,5	63,0	74,8
Hallen-/Freibad	506	386	120	23,1	22,3	25,8
Sauna/Solarium	185	164	21	8,4	9,5	4,5
Kegel-/Bowlingbahn	151	74	77	6,9	4,3	16,6
Minigolfanlage	235	205	30	10,7	11,9	6,5
Sport-/Fitnessraum	83	63	20	3,8	3,6	4,3
Tennisplatz/-halle	193	149	44	8,8	8,6	9,5
sonstigen Wassersporteinrichtungen	465	253	212	21,2	14,6	45,6
Zusammen	1 585	1 195	390	72,2	69,1	83,9

der Campingplätze an der Spitze der Bundesländer, mit einem Anteilswert von 14,7 % jedoch weniger deutlich. Schon an zweiter Stelle liegt Schleswig-Holstein, auf das 12,9 % aller Campingplätze entfallen, vor Niedersachsen (12,3 %), Rheinland-Pfalz (11,3 %), Baden-Württemberg (9,8 %), Nordrhein-Westfalen (8,8 %) und Hessen (7,2 %). Erst an achter Stelle liegt mit Brandenburg (6,9 %) das erste der neuen Bundesländer, gefolgt von Mecklenburg-Vorpommern (6,7 %), Sachsen (3,2 %), Sachsen-Anhalt (2,7 %) und Thüringen (1,7 %).

Der überwiegende Teil (79,0 %) der Plätze verfügt über einen zusätzlichen Besucherparkplatz, jeweils rund 60 % über ein Einzelhandelsgeschäft/Kiosk, Waschmaschinen sowie Entsorgungseinrichtungen für chemische Toiletten (siehe Tabelle 7). Bei gut der Hälfte aller Campingplätze ist

noch ein Restaurationsbetrieb angeschlossen und bei 40 % ein Aufenthaltsraum für Camper. Bei den meisten der genannten Merkmale ist der Ausstattungsgrad der Plätze im früheren Bundesgebiet höher als in den neuen Bundesländern mit Ausnahme der Ausstattung mit einem Einzelhandelsgeschäft/Kiosk.

Fast zwei Drittel aller Campingplätze (65,5 %) verfügen über einen Kinderspielplatz. Hier fällt auf, daß dieser Anteil im Osten deutlich höher liegt (74,8 %) als im Westen (63,0 %). Fast ein Viertel aller Plätze (23,1 %) ist mit einem Hallen- oder Freibad ausgestattet, und gut jeder fünfte verfügt über eine weitere Wassersporteinrichtung. Auch hier ist der Anteilswert im Osten (45,6 %) deutlich höher als im Westen (14,6 %).

Dipl.-Volkswirt Ulrich Spörel

Quelle: Statistisches Bundesamt,
Wirtschaft und Statistik,
Heft 12/1994

Entwicklung im Gastgewerbe 1995

Vorbemerkung

Im System der amtlichen Statistiken über den Handel und das Gastgewerbe bildet die Handels- und Gaststättenzählung (HGZ) die gemeinsame Basis. Analog zum Handelsbereich¹⁾ wurde auch für das Gastgewerbe aus der letzten HGZ (1993) eine Stichprobe gezogen, um einen neuen repräsentativen Berichtsfirmenkreis²⁾ zu gewinnen. Diese Umstellung ist inzwischen abgeschlossen; seit dem Berichtsmonat Januar 1995 werden die Ergebnisse auf dieser Basis ermittelt, die erstmals auch eine verlässliche Auswahlgrundlage für die neuen Länder und Berlin-Ost bildet.

In diesem Beitrag wird die Entwicklung des Gastgewerbes im Jahr 1995 beschrieben. Vorangestellt ist eine Beschreibung der Entwicklung des Gastgewerbes in Deutschland seit 1991.

Methodische Erläuterungen

Der auf der Basis der in der HGZ 1993 ermittelten 223 000 Unternehmen im Gastgewerbe ausgewählte repräsentative Berichtsfirmenkreis setzt sich aus Unternehmen aller Größenklassen oberhalb eines Jahresumsatzes von 25 000 DM zusammen. Ende 1995 umfaßte der neue Berichtsfirmenkreis 8 595 Unternehmen, deren Schwerpunkt, gemessen an der Wertschöpfung, im Gastgewerbe liegt. Die Gliederung der Ergebnisse erfolgt gemäß der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993“ (WZ 1993), die auf der EU-einheitlichen NACE, Rev. 1,³⁾ aufbaut. Monatlich werden der Umsatz und die Anzahl der Voll- und Teilzeitbeschäftigten erfragt.

¹⁾ Zum Gesamtsystem der Handelsstatistiken und den Schwierigkeiten beim Aufbau der neuen Berichtsfirmenkreise siehe Lambert, J. „Konjunkturentwicklung im Großhandel auf neuer Basis“ in WiSta 7/1996, S. 431 ff. Zu methodischen Erläuterungen, die auch für das Gastgewerbe relevant sind, siehe ders. „Entwicklung des Umsatzes im Einzelhandel im Jahr 1995“ in WiSta 9/1996, S. 566 ff.

²⁾ Zu methodischen Fragen der Umstellung des Berichtsfirmenkreises nach der HGZ 1993 siehe Bihler, W. „Neuer Stichprobenplan für die Repräsentativstatistiken im Handel und Gastgewerbe ab 1995“ in WiSta 11/1995, S. 833 ff.

³⁾ NACE ist die Abkürzung für «Nomenclature Générale des Activités Economiques dans les Communautés Européennes». Die Rechtsgrundlage dazu ist die Verordnung (EWG) Nr. 3037/90 des Rates vom 9. Oktober 1990, betreffend die statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (Abl. EG Nr. L 293 vom 24.10.1990, S. 1), geändert durch Verordnung (EWG) Nr. 761/93 der Kommission (Abl. EG Nr. L 83 vom 3.4.1993, S. 1). Siehe auch Lambert, J. „Auswirkungen der Anwendung der NACE Rev. 1 auf die Ergebnisdarstellung der Binnenhandelsstatistiken“ in WiSta 1/1995, S. 53 ff.

Die Ergebnisse der monatlichen Gastgewerbestatistik werden in Meßzahlen auf der Basis 1994 = 100 dargestellt. Der Umsatz wird entsprechend den künftigen EU-Vorgaben ohne Umsatzsteuer erfaßt. Die realen (preisbereinigten) Meßzahlen werden in Preisen des Jahres 1991 berechnet, die mit Hilfe eines spezifischen Preisindexes für das Beherbergungs- und Gaststättengewerbe ermittelt werden. Da europaweit als Index- und Meßzahlenbasis solche, die auf 5 oder 0 enden, verwendet werden sollen, wird die Berichterstattung ab 1997 auf das Basisjahr 1995 = 100 umgestellt werden.

Die in der Gastgewerbestatistik nachgewiesenen Ergebnisse beinhalten einerseits Veränderungen, die durch die Nachfrage bedingt sind, und andererseits solche, die durch Veränderungen in der Struktur der Unternehmen hervorgerufen werden. Letztere können auf unternehmensinterne Rechts-, Organisations- oder Vertriebsstrukturveränderungen zurückzuführen sein, wie zum Beispiel Eröffnung von Filialen, Integration von Zulieferbetrieben, rechtliche Verselbständigung von Filialen, Zusammenfassung von bisher rechtlich selbständigen Filialen zu einem Unternehmen, Verkauf von Betriebsteilen, rechtliche Verselbständigung von Betriebsteilen, die nicht Gastgewerbe betreiben, Fusion von Unternehmen aus zwei verschiedenen Branchen, Schließung von Unternehmen mit Nachfrageverlagerung auf andere Unternehmen aus Branchen innerhalb als auch außerhalb des Gastgewerbes, Neugründungen von Unternehmen oder Änderungen des Dienstleistungsangebotes innerhalb eines Unternehmens. Die im folgenden beschriebene Entwicklung im Gastgewerbe ist also unter Berücksichtigung all dieser Einflußfaktoren – neben den konjunkturell bedingten Nachfrageänderungen – zu betrachten. Wenn in einzelnen Branchen stärkere Sprünge in den Umsatzmeßzahlen auftreten, kann in den meisten Fällen vermutet werden, daß einer der obigen Gründe vorliegt.

Entwicklung des Gastgewerbes in Deutschland seit 1991

Das Gastgewerbe trägt mit knapp 1,5 % zum Bruttoinlandsprodukt bei. In den zurückliegenden Jahren war seine Umsatzentwicklung (siehe Tabelle 1) – gemessen am Bruttoinlandsprodukt der Gesamtwirtschaft – unterdurchschnittlich. Nominal erreichte es das beste Ergebnis 1992 mit +3,9 %. 1993 fiel das Wachstum auf +0,8 % zurück, und in den Jahren 1994 und 1995 mußten sogar nominale Umsatzrückgänge hingenommen werden. In realen Preisen gerechnet, waren die Umsätze des Gastgewerbes in

Tabelle 1: Entwicklung des Gastgewerbeumsatzes¹⁾ im Vergleich zum Bruttoinlandsprodukt sowie zu den Beschäftigten und Teilzeitbeschäftigten im Gastgewerbe

Jahr	Gastgewerbeumsatz				Bruttoinlandsprodukt		Gastgewerbe	
	nominal	real	nominal	real	nominal	real	Beschäftigte	dar Teilzeitbeschäftigte
	Meßzahlen 1994 = 100		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
1991	96,2	109,9	x	x	x	x	x	x
1992	99,9	106,9	+3,9	-2,8	+7,8	+2,2	-0,2	-0,5
1993	100,7	102,8	+0,8	-3,8	+2,7	-1,1	+0,3	+1,9
1994	100	100	-0,7	-2,7	+5,1	+2,9	-1,2	+0,6
1995 ²⁾	99,7	98,0	-0,3	-2,0	+4,1	+1,9	-1,6	-0,3

¹⁾ Hochgerechnete Ergebnisse der repräsentativen Stichprobenerhebung 1991 bis 1993 alter Berichtsfirmenkreis 1994 und 1995 neuer Berichtsfirmenkreis – Umsatz ohne Umsatzsteuer – ²⁾ Vorläufige Ergebnisse für das Gastgewerbe

allen vier Jahren, für die gesamtdeutsche Ergebnisse vorliegen, rückläufig.

Entsprechend dieser Umsatzentwicklung ging auch – mit Ausnahme des Jahres 1993 – die Beschäftigtenzahl zurück. Gleichzeitig bestand ein leichter Trend hin zu einem größeren Anteil von Teilzeitbeschäftigten. Deren Zahl hat sich in den Jahren 1993 und 1994 absolut noch erhöht, und die Rückgänge, die in den Jahren 1992 und 1995 zu beobachten waren, lagen zumindest niedriger als bei den Vollzeitbeschäftigten. Im Jahr 1995 belief sich der Anteil der Teilzeitbeschäftigten an den Beschäftigten insgesamt auf 45,4 %.

Das Schaubild zeigt die konjunkturelle Entwicklung des nominalen Umsatzes der Gastgewerbeunternehmen. Die Trend-Konjunktur-Komponente⁴⁾ stieg danach von 1991

⁴⁾ Die Trend-Konjunktur-Komponente ist ein Ergebnis der Zeitreihenanalyse – basierend auf der monatlichen Erhebung – nach dem sog. „Berliner Verfahren“ (Version 4). Dieses Verfahren zerlegt die Originalwerte (Originalreihe) in eine Trend-Konjunktur-Komponente, eine Saison- und Kalender-Komponente sowie eine Restkomponente. Die Trend-Konjunktur-Komponente des Berliner Verfahrens wird häufig als Konjunkturindikator eingesetzt, da sie die mittel- bis langfristige „Grundtendenz“ der Reihe anzeigt. Grundsätzlich ist zu beachten, daß die Zeitreihenkomponenten am aktuellen Rand (etwa für die letzten drei Monate) mit gewissen Unsicherheiten über die Entwicklung behaftet sind. Das „Berliner Verfahren“ ist aus der Zusammenarbeit der Technischen Universität Berlin mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung in Berlin hervorgegangen.

bis in die erste Jahreshälfte 1993; der sich daran anschließende Abschwung wurde im zweiten Halbjahr 1994 und im ersten Halbjahr 1995 noch einmal unterbrochen, bevor sich dann im zweiten Halbjahr 1995 der Abwärtstrend weiter fortsetzte.

In konstanten Preisen gerechnet, verringerten sich 1995 die Gastgewerbeumsätze – mit Ausnahme des Monats Februar – im gesamten Jahresverlauf (siehe Tabelle 2). Dabei haben sich die Rückgänge im dritten und vierten Quartal des Jahres deutlich verstärkt.

Entwicklung 1995 nach Teilbereichen des Gastgewerbes

Die frühere Wirtschaftszweigsystematik (WZ 1979) untergliederte das Gastgewerbe in das Beherbergungsgewerbe, das Gaststättengewerbe, die Kantinen sowie die Schlaf- und Speisewagenbetriebe. Mit dem Übergang auf die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 1993) fiel die Zusammenfassung der beiden Hauptbereiche des Gastgewerbes auf der Dreisteller-Ebene fort. Das Beherbergungsgewerbe wird nun unterteilt in den Bereich Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis einerseits und das Sonstige Beherbergungsgewerbe andererseits.

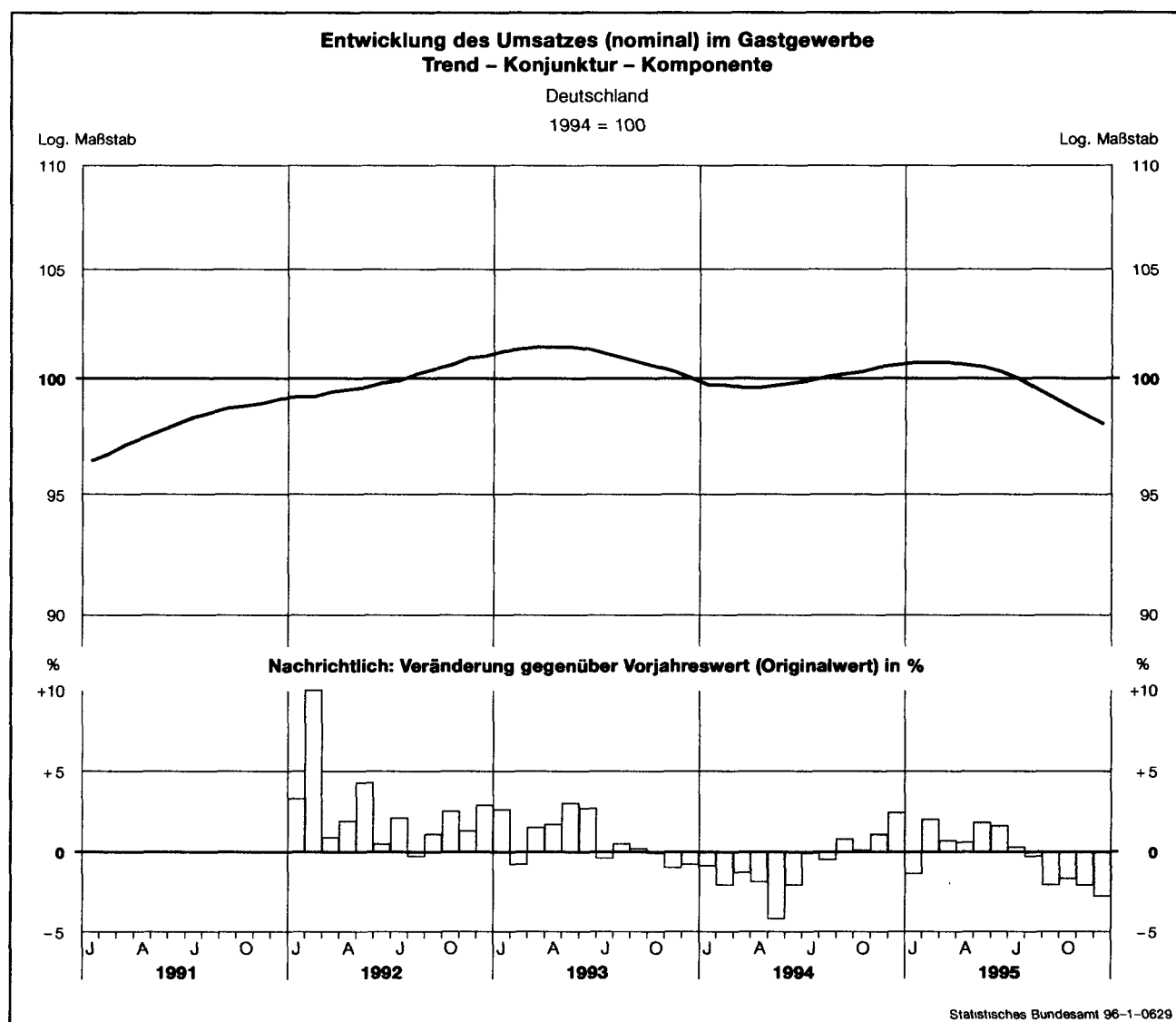


Tabelle 2: Monatliche Entwicklung des Gastgewerbeumsatzes¹⁾
Deutschland

Berichtszeitraum	Umsatz in jeweiligen Preisen (nominal)		Umsatz in Preisen des Jahres 1991 (real)	
	Meßzahlen 1994 = 100	Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %	Meßzahlen 1994 = 100	Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %
1994	100	x	100	x
1. Vierteljahr	87,0	-1,5	87,8	-3,8
2. Vierteljahr	103,6	-2,8	103,8	-4,8
3. Vierteljahr	108,5	+0,1	108,0	-1,8
4. Vierteljahr	100,9	+1,2	100,4	-0,6
Januar	83,6	-1,0	84,6	-3,6
Februar	83,4	-2,0	84,1	-4,5
März	94,1	-1,3	94,8	-3,3
April	97,1	-2,0	97,6	-4,2
Mai	108,5	-4,3	108,8	-6,2
Juni	105,1	-2,3	104,9	-4,0
Juli	106,8	-0,2	106,4	-2,2
August	107,3	-0,5	106,8	-2,3
September	110,3	+1,0	110,7	-0,7
Oktober	109,0	+0,3	108,3	-1,3
November	93,2	+1,1	92,8	-0,6
Dezember	100,6	+2,4	100,1	+0,5
1995 ²⁾	99,7	-0,3	98,0	-2,0
1. Vierteljahr	87,4	+0,5	86,6	-1,4
2. Vierteljahr	105,0	+1,4	103,3	-0,5
3. Vierteljahr	107,7	-0,7	105,4	-2,4
4. Vierteljahr	98,7	-2,2	96,6	-3,8
Januar	82,4	-1,4	81,8	-3,3
Februar	85,1	+1,9	84,3	+0,2
März	94,8	+0,6	93,7	-1,2
April	97,7	+0,6	96,4	-1,2
Mai	110,4	+1,8	108,8	±0,0
Juni	106,8	+1,6	104,8	-0,1
Juli	107,1	+0,4	104,8	-1,5
August	107,0	-0,4	104,7	-2,0
September	109,0	-2,2	106,7	-3,7
Oktober	107,1	-1,8	104,8	-3,3
November	91,2	-2,1	89,3	-3,8
Dezember	97,8	-2,9	95,8	-4,3

¹⁾ Hochgerechnete Ergebnisse der repräsentativen Stichprobenerhebung – Umsatz ohne Umsatzsteuer – ²⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Bis auf die Fünfsteller-Ebene ist aber eine 1:1-Zuordnung nach der alten und der neuen WZ möglich. Das Gaststättengewerbe wird auf der Dreisteller-Ebene untergliedert in den Bereich Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbißhallen einerseits, dem auch die früher getrennt ausgewiesenen Schlaf- und Speisewagenbetriebe zugeschlagen wurden, sowie in den Bereich Sonstiges Gaststättengewerbe andererseits. Die fünfte Dreisteller-Position des Gastgewerbes nach der WZ 1993 sind die Kantinen und Caterer, die als Wirtschaftsgruppe unverändert aus der alten WZ 1979 übernommen wurden.

Der Bereich der Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbißhallen ist nach den Ergebnissen der HGZ 1993 mit gut 45 % Umsatzanteil die größte Wirtschaftsgruppe innerhalb des Gastgewerbes (siehe Tabelle 3). Auf die Hotels,

Tabelle 3: Umsatzgewicht der einzelnen Gastgewerbebereiche
Deutschland
Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1993

Nr der Klassifikation ¹⁾	Gastgewerbebereich	Umsatz 1992 ²⁾	
		Mill. DM	Anteil in %
55 1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	28795	32,1
55 2	Sonstiges Beherbergungsgewerbe	2070	2,3
55 3	Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbißhallen	40664	45,3
55 4	Sonstiges Gaststättengewerbe	12190	13,6
55 5	Kantinen und Caterer	5989	6,7
55	Gastgewerbe	89708	100

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 – ²⁾ Einschl. Umsatzsteuer

Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis entfällt ein Umsatzanteil von 32,1 %. Deutlich geringer sind die Umsatzanteile des Sonstigen Gaststättengewerbes (13,6 %), der Kantinen und Caterer (6,7 %) sowie des Sonstigen Beherbergungsgewerbes (2,3 %).

In vier der fünf Wirtschaftsgruppen des Gastgewerbes ging der reale Umsatz 1995 gegenüber dem Vorjahr zurück (siehe Tabelle 4). Die Umsatzeinbußen waren bei den Hotels, Gaststätten, Pensionen und Hotels garnis (-1,5 %) sowie bei den Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbißhallen (-1,4 %) geringer; stärker dagegen beim Sonstigen Beherbergungsgewerbe (-3,7 %) und am größten beim Sonstigen Gaststättengewerbe (-7,9 %). Deutlich hob sich dagegen die Umsatzentwicklung bei den Kantinen und Caterern von der Gesamtentwicklung im Gastgewerbe ab. Dieser Bereich konnte im Jahr 1995 ein reales Umsatzplus von 4,0 % verbuchen.

Tabelle 4: Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen
Deutschland

Veränderung 1995 gegenüber 1994 in %

Nr der Klassifikation ¹⁾	Wirtschaftszweig	Umsatz ²⁾		Beschäftigte	
		nominal	real	insgesamt	dar Teilzeitbeschäftigte
55 1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	+0,4	-1,5	-1,6	+0,8
55 2	Sonstiges Beherbergungsgewerbe (u a Jugendherbergen, Campingplätze, Ferienhäuser und Ferienwohnungen, Privatquartiere)	-1,7	-3,7	-5,8	-0,9
55 3	Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbißhallen	+0,1	-1,4	-1,8	-0,4
55 4	Sonstiges Gaststättengewerbe (u a Schankwirtschaften, Bars, Diskotheken, Trinkhallen)	-6,1	-7,9	-1,3	-1,3
55 5	Kantinen und Caterer	+6,3	+4,0	+1,1	+0,6
55	Gastgewerbe	-0,3	-2,0	-1,6	-0,3

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 – ²⁾ Ohne Umsatzsteuer

Die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen in den Branchen des Gastgewerbes korreliert stark mit der der realen Umsatzveränderungen. So stieg nur im Bereich der Kantinen und Caterer die Anzahl der Beschäftigten um 1,1 %. Die Betrachtung der Entwicklung der Teilzeitbeschäftigten läßt fast durchweg eine nicht so negative Entwicklung der Beschäftigung erkennen, damit wurden insbesondere Vollzeitbeschäftigungen abgebaut.

Gliedert man das Gastgewerbe nach Umsatzgrößenklassen der Unternehmen, so zeigt sich für die umsatzstärke-

Tabelle 5: Entwicklung des Gastgewerbeumsatzes¹⁾ nach Größenklassen in jeweiligen Preisen
Deutschland

%

Großenklasse von bis unter DM Umsatz	Umsatzgewicht der Größenklasse 1994	Veränderung des Umsatzes 1995 ²⁾ gegenüber 1994
unter 150 000	8,7	-5,2
150 000 – 250 000	10,7	+0,1
250 000 – 500 000	19,5	-0,9
500 000 – 1 Mill	17,4	-1,5
1 Mill – 2 Mill	11,8	-2,5
2 Mill – 5 Mill	10,7	-1,7
5 Mill – 25 Mill	8,9	+2,1
25 Mill – 100 Mill	4,1	+2,3
100 Mill und mehr	8,1	+5,4
Insgesamt ³⁾	100	-0,6

¹⁾ Hochgerechnete Ergebnisse der repräsentativen Stichprobenerhebung. – Umsatz ohne Umsatzsteuer. – ²⁾ Vorläufige Ergebnisse – ³⁾ Ohne Unternehmen mit einem unvollständigen Geschäftsjahr

ren Unternehmen eine tendenziell günstigere Entwicklung (siehe Tabelle 5). Die Unternehmensgrößenklassen mit mehr als 5 Mill. DM Umsatz konnten 1995 nominal Umsatzzuwächse erreichen. In der Größenklasse „100 Mill. DM und mehr“ lagen sie mit + 5,4 % am höchsten. Umgekehrt wurden die stärksten Rückgänge bei Unternehmen mit weniger als 150 000 DM Jahresumsatz festgestellt (– 5,2 %).

Die Umsatzentwicklung der Unternehmen des Gastgewerbes verlief in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedlich (siehe Tabelle 6). Neun der sechzehn Bundes-

**Tabelle 6: Entwicklung des Gastgewerbeumsatzes
in den Bundesländern**

Veränderung des Umsatzes 1995¹⁾ gegenüber 1994 in %

Bundesland	Nominal	Real
Baden-Württemberg	± 0,0	– 1,8
Bayern	+ 0,3	– 1,5
Berlin	– 2,3	– 4,0
Brandenburg	+ 3,6	+ 2,8
Bremen	– 7,6	– 9,0
Hamburg	+ 1,9	+ 0,1
Hessen	+ 0,7	– 0,6
Mecklenburg-Vorpommern	– 3,4	– 5,1
Niedersachsen	+ 1,1	– 0,7
Nordrhein-Westfalen	– 2,8	– 4,4
Rheinland-Pfalz	+ 0,8	– 1,0
Saarland	+ 3,0	+ 1,3
Sachsen	– 2,3	– 4,0
Sachsen-Anhalt	+ 6,5	+ 4,6
Schleswig-Holstein	+ 0,1	– 1,8
Thüringen	– 0,1	– 1,9
Deutschland	– 0,3	– 2,0

¹⁾ Vorläufige hochgerechnete Ergebnisse der repräsentativen Stichprobenerhebung – Ohne Umsatzsteuer.

länder wiesen bei den nominalen Umsätzen positive Veränderungsraten aus. Und auch preisbereinigt konnten zumindest vier Bundesländer Umsatzzuwächse verbuchen. An der Spitze lagen hier Sachsen-Anhalt (+ 4,6 %), Brandenburg (+ 2,8 %) und das Saarland (+ 1,3 %), am Ende standen Mecklenburg-Vorpommern und Bremen mit Umsatzrückgängen von – 5,1 bzw. – 9,0 %.

Dr. Katharina Friedrich

**Quelle: Statistisches Bundesamt,
Wirtschaft und Statistik,
Heft 11/1996**

Unternehmensstruktur im Gastgewerbe

Vorbemerkung

Die Tätigkeiten des Gastgewerbes umfassen sowohl die Beherbergung als auch die Bewirtung von Gästen in unterschiedlichster Form. Die wirtschaftliche Bedeutung dieser Branche läßt sich allein schon daraus ermessen, daß heute im deutschen Gastgewerbe mehr als 220 000 Unternehmen tätig sind, in denen 1,2 Mill. Personen als Voll- und Teilzeitkräfte Beschäftigung finden. Der folgende Beitrag untersucht die Struktur des Gastgewerbes nach Betriebsarten bzw. -typen, Unternehmensgrößen sowie Regionen und gibt auch Aufschlüsse über Entwicklungstendenzen der letzten Jahre. Er stützt sich dabei auf die Ergebnisse der im Jahr 1993 durchgeführten Handels- und Gaststättenzählung (HGZ 1993)¹⁾, in deren Ergebnissen alle Gastgewerbeunternehmen in Deutschland mit einem Umsatz von mindestens 25 000 DM im Jahr 1992 enthalten sind. Grundlage der Branchenzuordnung war erstmalig die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993, die die zuvor geltende Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, abgelöst hat.

Unternehmen nach Betriebsarten

Am 30. April 1993, dem Stichtag der letzten HGZ, wurden in Deutschland 223 000 Unternehmen im Gastgewerbe mit 1,228 Mill. Beschäftigten ermittelt, sie erzielten im Kalender- oder Geschäftsjahr 1992 Umsätze in Höhe von 90 Mrd. DM (einschl. Umsatzsteuer). Davon entfielen auf das Beherbergungsgewerbe 45 000 Unternehmen (20 %), 363 000 Beschäftigte (30 %) und 31 Mrd. DM Umsatz (34 %). Neben den „traditionellen“ Betriebsarten Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis (Beherbergungsgewerbe im engeren Sinne) gehören dazu auch gewerblich betriebene Hütten und Jugendherbergen, Campingplätze (ohne Dauercampingplätze), Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime, Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen sowie Privatquartiere. Die beiden zuletzt genannten Betriebstypen wurden in der Zählung allerdings auf Grund der eingangs erwähnten Erfassungsgrenze nur zu einem geringen Teil erfaßt. Nach früheren Untersuchungen dürfte es in Deutschland mehr als 100 000 Anbieter von Privatquartieren geben. Wegen der begrenzten Übernachtungskapazitäten (definitionsgemäß verfügt ein Privatquartier über nicht mehr als acht Gästebetten, die zudem oft nur zu bestimmten Saisonzeiten angeboten werden) erreichen diese Kleinbeherbergungsstätten meist nicht den geforderten Mindestumsatz von 25 000 DM. In den Ergebnissen der HGZ 1993 wurden daher nur knapp 2 800 Privatquartiere ausgewiesen.

¹⁾ Siehe Krockow, A. „Erste Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1993“ in WiSta 9/1995, S. 688 ff.

Im Regelfall werden von den Beherbergungsbetrieben nicht nur Übernachtungsmöglichkeiten angeboten, sondern auch — zum Teil in erheblichem Umfang — gastronomische Dienstleistungen erbracht. Nur die Hälfte des Umsatzes im Beherbergungsgewerbe entfällt auf die Einnahmen, die allein aus der Gewährung von Unterkunft, also aus reinen Beherbergungsleistungen, resultieren. Sofern aber ein Unternehmen über mindestens neun Gästebetten verfügt, wird es grundsätzlich dem Beherbergungsgewerbe zugeordnet, und zwar selbst dann, wenn die Wertschöpfung aus Gaststättenleistungen überwiegt, wie dies in der Regel bei Gasthöfen der Fall ist.

Innerhalb des Beherbergungsgewerbes sind die Hotels die wichtigste Betriebsart. Knapp 20 Mrd. DM wurden allein von den 11 600 Hotelunternehmen im Jahr 1992 erwirtschaftet, im Durchschnitt waren das 1,7 Mill. DM je Unternehmen. Die Zahl der Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis war zwar zusammen genommen doppelt so hoch wie die der Hotels, ihre Umsätze erreichten dagegen nur die Hälfte der Umsätze in der Hotellerie. Der mittlere Umsatz dieser Betriebstypen lag demzufolge mit 400 000 DM deutlich niedriger.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, daß die Festlegung der Betriebsart gerade im Beherbergungsgewerbe nicht unproblematisch ist. Es bestehen zwar objektive Kriterien für die Zuordnung zu den Betriebsarten. Maßgeblich für die wirtschaftssystematische Zuordnung sind grundsätzlich Art und Umfang der angebotenen Dienstleistungen. Im Rahmen der Durchführung der HGZ konnte allerdings nicht immer geprüft werden, ob die SelbstEinstufung die aktuelle tatsächliche Betriebsart beschreibt oder sich nur an der Bezeichnung des Unternehmens orientiert, wobei die Wahl der Betriebsbezeichnung teilweise von regionalen Besonderheiten, von der Entwick-

Tabelle 1: Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe in wirtschaftssystematischer Gliederung
Deutschland

Wirtschaftszweig ¹⁾	Unternehmen	Arbeitsstätten	Beschäftigte am 30.4.1993		Umsatz 1992 ²⁾	
	am 30.4.1993	insgesamt	je Unternehmen	insgesamt	je Unternehmen	
	Anzahl			Mill. DM	1 000 DM	
Insgesamt	222 746	235 974	1 228 113	5,5	89 708	403
Beherbergungsgewerbe	45 243	47 148	363 159	8,0	30 865	682
Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	35 303	36 802	330 265	9,4	28 795	816
Hotels, Gasthöfe und Pensionen	27 031	28 247	283 214	10,5	24 598	910
Hotels garnis	8 272	8 555	47 051	5,7	4 197	507
Sonstiges Beherbergungsgewerbe	9 940	10 346	32 894	3,3	2 070	208
Jugendherbergen und Hütten	394	428	2 213	5,6	122	310
Campingplätze	1 295	1 356	4 981	3,8	441	341
Beherbergungsgewerbe a.n.g.	8 251	8 562	25 700	3,1	1 507	183
Gaststättengewerbe	170 407	178 890	793 919	4,7	52 854	310
Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbißhallen	102 802	109 528	568 825	5,5	40 664	396
Sonstiges Gaststättengewerbe	67 605	69 362	225 094	3,3	12 190	180
Kantinen und Caterer	7 096	9 936	71 035	10,0	5 989	844
Kantinen	5 413	6 270	28 494	5,3	1 883	348
Caterer	1 683	3 666	42 541	25,3	4 106	2 440

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993. — ²⁾ Einschl. Umsatzsteuer

lungsgeschichte des Unternehmens, von sprachlichen Überlegungen oder von werbungspolitischen Gesichtspunkten bestimmt sein dürfte. So ist zum Beispiel eine als „Pension“ bezeichnete Beherbergungsstätte der Betriebsart „Hotel garni“ zuzuweisen, wenn an die Hausgäste nur Frühstück abgegeben wird.

Mehr als drei Viertel aller Gastgewerbeunternehmen sind im Gaststättengewerbe tätig. In den 170 000 Unternehmen wurden mit knapp 800 000 Beschäftigten (65 %) 1992 mehr als 50 Mrd. DM umgesetzt (59 %). Das Spektrum der Betriebsarten umfaßt Restaurants, Cafés, Eisdielen, Imbißhallen sowie — unter dem Begriff „Sonstiges Gaststättengewerbe“ zusammengefaßt — Schankwirtschaften, Bars, Diskotheken, Tanzlokale und Trinkhallen. Letztere zählen im Sinne der Wirtschaftszweigsystematik aber nur dann zum Gaststättengewerbe, wenn überwiegend Speisen und/oder Getränke zum Verzehr an Ort und Stelle abgesetzt werden. Ansonsten werden sie, sofern der Umsatz aus dem Verkauf von Zeitungen, Zeitschriften, Tabakwaren und anderer zur Mitnahme bestimmter Waren überwiegt, methodisch bedingt als Kioske eingestuft und dem Einzelhandel zugeordnet.

Bei den Restaurants, die mit 69 000 Unternehmen, 440 000 Beschäftigten und Umsätzen in Höhe von 32 Mrd. DM die wichtigste Betriebsart im Gaststättengewerbe waren, wird zwischen „herkömmlicher Bedienung“ und „Selbstbedienung“ unterschieden. Die Ergebnisse der Zählung zeigen, daß trotz der zunehmenden Bedeutung der SB-Restaurants, die sich mit dem Begriff „Systemgastronomie“ verbinden, ihr zahlenmäßiger Anteil mit knapp 4 % sehr gering war. Ihr Umsatzanteil lag allerdings bei 15 %, der durchschnittliche Umsatz je Betriebsstätte war mit 1,9 Mill. DM mehr als viermal so hoch wie bei den herkömmlichen Restaurants.

Nach den Restaurants sind die wirtschaftssystematisch zum „Sonstigen Gaststättengewerbe“ zählenden Schankwirtschaften mit nahezu 61 000 Unternehmen, 175 000 Beschäftigten und Umsätzen von 9,3 Mrd. DM die zweitgrößte Betriebsart innerhalb des Gaststättengewerbes. Da hier im Gegensatz zu den Restaurants der Absatz von Getränken im Vordergrund steht und Speisen nur ergänzend angeboten werden, liegt der durchschnittliche Umsatz je Betriebsstätte mit 149 000 DM deutlich unter dem für Restaurants (444 000 DM).

Zum Gastgewerbe gehören auch Kantinen und Caterer. In den vorliegenden Ergebnissen werden aber nur die Kantinen nachgewiesen, die als eigenständige Unternehmen geführt werden. Betriebs- und Bürokantinen sind dagegen nicht enthalten, wenn sie als Teil eines Unternehmens betrieben werden, das selbst schwerpunktmäßig nicht im Gastgewerbe tätig ist. Unter „Catering“ wird die Tätigkeit von Unternehmen verstanden, die in einer Produktionszentrale zubereitete, verzehrfertige Speisen und Getränke an bestimmte Einrichtungen (z. B. Fluggesellschaften) oder Personengruppen und für bestimmte Anlässe (z. B. Feiern oder Festlichkeiten) liefern. In den bundesweit 7 100 Kantinen- und Cateringunternehmen waren insgesamt 71 000 Arbeitskräfte beschäftigt. Der Umsatz im Jahr 1992 belief sich auf 6 Mrd. DM.

Unternehmensgrößen

Die Verteilung nach Umsatzgrößenklassen läßt erkennen, daß im Gastgewerbe ganz überwiegend kleinere Unternehmen tätig sind. Klammert man einmal die Neugründungen im Jahr 1992 aus, so erzielten mehr als 80 % der Firmen Umsätze von weniger als 500 000 DM im Jahr 1992, weitere 11 % setzten zwischen 500 000 und 1 Mill. DM um. Lediglich 31 Unternehmen verzeichneten Umsätze von 100

Tabelle 2: Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe nach Größenklassen und regionaler Verteilung
Deutschland

Gegenstand der Nachweisung	Unternehmen	Arbeitsstätten	Beschäftigte am 30. 4. 1993		Umsatz 1992 ¹⁾	
	am 30. 4. 1993		insgesamt	je Unternehmen	insgesamt	je Unternehmen
	Anzahl				Mill. DM	1 000 DM
Insgesamt	222 746	235 974	1 228 113	5,5	89 708	403
nach Umsatzgrößenklassen						
Umsatz von . . . bis unter . . . DM						
25 000 — 100 000	46 969	47 283	89 383	1,9	2 875	61
100 000 — 250 000	70 761	71 884	199 267	2,8	11 672	165
250 000 — 500 000	44 333	46 274	219 436	4,9	15 483	349
500 000 — 1 Mill.	22 059	24 088	189 971	8,6	15 064	683
1 Mill. — 10 Mill.	11 704	15 310	273 980	23,4	24 943	2 131
10 Mill. — 100 Mill.	378	1 691	73 839	195,3	8 327	22 029
100 Mill. und mehr	31	2 117	77 412	2 497,2	8 213	264 935
Neugründungen	26 511	27 327	104 825	4,0	3 130	118
nach Beschäftigtengrößenklassen						
Unternehmen mit . . . bis . . . Beschäftigten						
1 — 2	97 381	97 789	158 009	1,6	10 835	111
3 — 9	102 608	106 695	475 576	4,6	32 250	314
10 und mehr	22 757	31 490	594 528	26,1	46 622	2 049
nach der Anzahl der Arbeitsstätten						
Unternehmen mit . . . bis . . . Arbeitsstätten						
1	216 443	216 443	1 022 734	4,7	71 558	331
2 — 4	5 880	13 869	93 257	15,9	7 342	1 249
5 — 9	324	1 906	23 410	72,3	2 263	6 985
10 und mehr	99	3 756	88 712	896,1	8 544	86 303
nach Gebieten						
Fruheres Bundesgebiet (einschl. Berlin)	193 657	204 890	1 120 065	5,8	82 594	426
Neue Länder (ohne Berlin-Ost)	29 089	31 084	108 048	3,7	7 113	245

¹⁾ Einschl. Umsatzsteuer.

Mill. DM und mehr. Einheiten dieser Größenordnung kamen nur in den Branchen Hotel, Restaurant und Catering vor.

Die Größenstruktur schwankt von Betriebsart zu Betriebsart beträchtlich, was angesichts des sehr unterschiedlichen Leistungsumfangs und -angebots in den einzelnen Branchen auch nicht verwundert. So liegt etwa der zahlenmäßige Anteil der Unternehmen mit einem Jahresumsatz von unter 500 000 DM im Hotelgewerbe bei 35 %, bei den Restaurants beträgt er dagegen 77 %.

Immerhin 12 % der am Zählungstichtag festgestellten Unternehmen sind aus Neugründungen oder Geschäftsübernahmen im Laufe des Jahres 1992 entstanden, ein Indiz für die traditionell hohe Fluktuation im Gastgewerbe. In den einzelnen Bereichen schwankt der Anteil dieser Einheiten, die kein volles Geschäftsjahr 1992 aufweisen und deshalb keiner Umsatzgroßenklasse zugeordnet werden können, zwischen 9 % im Beherbergungsgewerbe und 16 % bei Kantinen und Caterern.

Auch die Aufgliederung der Unternehmen nach Beschäftigtengrößenklassen macht die kleinbetriebliche Struktur im Gastgewerbe deutlich. Selbst unter Einbeziehung aller Teilzeitbeschäftigten lag die Zahl der tätigen Personen bei 90 % aller Gastgewerbeunternehmen unter 10, mehr als 40 % der Betriebe hatten sogar nur einen oder zwei Beschäftigte. Unternehmen mit mehreren Zweigniederlassungen sind im Gastgewerbe äußerst selten. Ihr zahlenmäßiger Anteil lag bei 3 %, ihr Umsatzanteil erreichte dagegen immerhin 20 %. Die weitaus meisten dieser sogenannten Mehrbetriebsunternehmen hatten zwischen zwei und vier Arbeitsstätten.

Regionale Verteilung

Von den 223 000 gastgewerblichen Betrieben in Deutschland hatten 29 000, also 13 %, ihren Sitz in den neuen Ländern (ohne Berlin-Ost). Die Umsatz- und Beschäftigtenanteile dieser ostdeutschen Unternehmen lagen unter 10 %. Hierbei ist zu beachten, daß auf Basis der Unternehmensergebnisse eine exakte „gebietsscharfe“ Abgrenzung der Umsätze und Beschäftigten insofern nicht möglich ist, als alle Arbeitsstätten eines Unternehmens — unabhängig von ihrem eigenen Standort — dem Sitz des Unternehmens zugeordnet werden. Erste Auswertungen der Arbeitsstättenergebnisse, anhand deren eine genaue regionale Abgrenzung der Umsätze und Beschäftigten vorgenommen werden kann, zeigen allerdings, daß sich die auf die neuen Länder entfallenden Anteile in diesem Fall nur unwesentlich erhöhen. Auch eine Aufspaltung der Ergebnisse für Berlin nach Ost und West mit entsprechender Zuordnung zu den beiden Gebietsteilen, die derzeit aus technischen Gründen noch nicht möglich ist, wird an den genannten Relationen kaum etwas ändern.

Die Kennzahlen Umsatz bzw. Beschäftigte je Unternehmen lassen hinsichtlich der Unternehmensgrößen signifikante Unterschiede zwischen Ost und West erkennen. In den neuen Ländern beschäftigten die Unternehmen im Schnitt 3,7 Personen, im früheren Bundesgebiet dagegen 5,8 Personen. Auch der Umsatz je Unternehmen ist im ostdeutschen Gastgewerbe mit 245 000 DM wesentlich niedriger

als in den alten Bundesländern (426 000 DM). Die Produktivität der Beschäftigten, gemessen am Umsatz je Beschäftigten, unterscheidet sich dagegen nicht stark, dem Umsatz je Beschäftigten im westdeutschen Gastgewerbe in Höhe von 74 000 DM steht der Wert von 66 000 DM Umsatz je Beschäftigten im ostdeutschen Gastgewerbe gegenüber.

Der Ost-West-Vergleich zeigt auch Unterschiede in den Branchenstrukturen. So ist die relative Bedeutung des Beherbergungsgewerbes gegenüber dem Gaststättengewerbe in den neuen Ländern geringer als im früheren Bundesgebiet. Im Osten kamen auf jedes Beherbergungsunternehmen etwa 7, im Westen dagegen rechnerisch nur 3,5 Gaststättenunternehmen. Dementsprechend war auch der auf das Beherbergungsgewerbe entfallende Anteil am Gesamtumsatz im Gastgewerbe in den neuen Ländern mit 23 % erheblich niedriger als im früheren Bundesgebiet (35 %).

Erwartungsgemäß weist Nordrhein-Westfalen als bevölkerungsreichstes Bundesland die höchste Zahl von Gastgewerbeunternehmen (42 400) auf, dicht gefolgt von Bayern mit 40 600 Einheiten. Auf beide Länder zusammen entfielen damit 1993 37 % aller gastgewerblichen Unternehmen in Deutschland.

Die auf die einzelnen Bundesländer entfallenden Anteile am Gastgewerbeumsatz korrespondieren zumeist eng mit den jeweiligen Bevölkerungsanteilen. In den neuen Ländern sind die Umsatzanteile durchweg geringer, als nach den Bevölkerungsrelationen zu erwarten wäre. Demgegenüber hat vor allem Bayern einen deutlich überproportionalen Anteil, der auf die besondere Bedeutung des Tourismus in diesem Land hinweist.

Entwicklung im früheren Bundesgebiet seit 1985

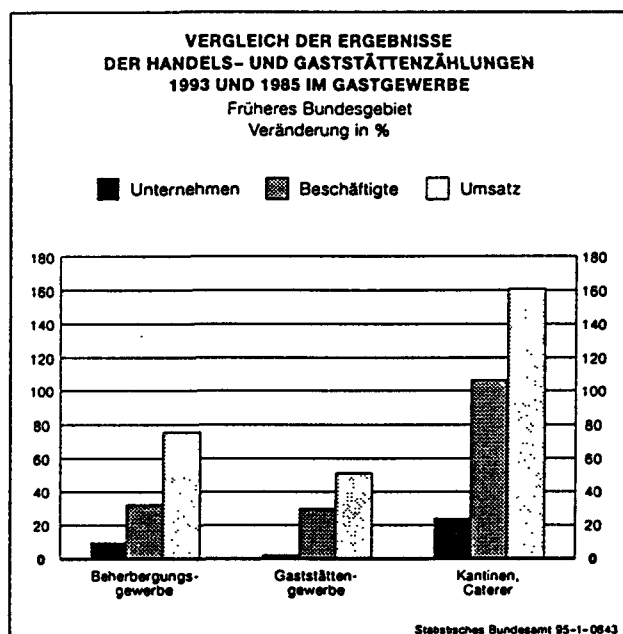
Vergleicht man die Ergebnisse der HGZ 1993 mit denen der vorangegangenen Zählung im Jahr 1985²⁾, so zeigen sich einige bemerkenswerte strukturelle Verschiebungen. Am auffallendsten ist sicherlich, daß die Zahl der Beschäftigten im Gastgewerbe gegenüber 1985, also in einem Zeitraum von nur acht Jahren, um ein Drittel gestiegen ist. Ursache für diese starke Zunahme, die sich fast durchgängig in allen Betriebsarten beobachten läßt, ist vor allem der schon seit Anfang der achtziger Jahre festzustellende deutliche Anstieg der Teilzeitbeschäftigung, die im Gastgewerbe seit jeher schon große Bedeutung hat. Im Gastgewerbe war 1985 jeder dritte Beschäftigte teilzeitbeschäftigt, 1993 dagegen fast jeder zweite.

Die Zahl der Unternehmen hat seit 1985 um 4 % zugenommen. Dies ist auch darauf zurückzuführen, daß etliche Unternehmen trotz der Anhebung der Erfassungsgrenze von 20 000 DM Jahresumsatz (HGZ 1985) auf 25 000 DM (HGZ 1993) infolge der Ausweitung ihrer Umsätze — und sei es nur auf Grund von Preissteigerungseffekten — in den Erhebungsbereich der Zählung „hineingewachsen“

²⁾ Da — wie bereits erwähnt — noch keine Aufteilung der Ergebnisse für Berlin nach Ost und West vorliegt, wurde in den Ergebnissen für 1993 hilfsweise Berlin als Ganzes dem früheren Bundesgebiet zugerechnet. Die Zahlen der HGZ 1993 sind insofern etwas überhöht, was aber den Rückvergleich nicht wesentlich beeinträchtigen dürfte.

sind. In den einzelnen Betriebsarten ergaben sich aber höchst unterschiedliche, zum Teil sogar gegenläufige Entwicklungen.

Das Beherbergungsgewerbe verzeichnete eine Zunahme der Unternehmenszahlen um 10 %. Dabei ist der Bestand an Hotels, Gasthöfen, Pensionen und Hotels garnis insgesamt weitgehend konstant geblieben, während die Zahl der Unternehmen im „Sonstigen Beherbergungsgewerbe“ um mehr als die Hälfte zugenommen hat. Die relativen Umsatzgewichte der beiden Wirtschaftsgruppen haben sich dennoch nur geringfügig verschoben.

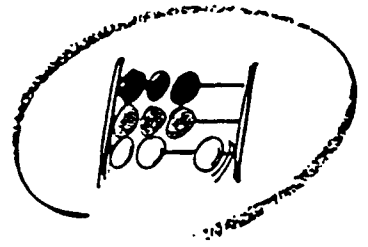


Im Gaststättengewerbe stieg die Zahl der Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbißhallen insgesamt um etwa ein Viertel. Dem steht ein Rückgang im „Sonstigen Gaststättengewerbe“ mit u. a. Bars, Vergnügungs- und Tanzlokalen sowie Trinkhallen in annähernd gleicher Höhe gegenüber, so daß die Zahl der Unternehmen in der Gastronomie per saldo nur leicht zugenommen hat. Im Bereich Kantinen und Catering hat der Unternehmensbestand im Vergleichszeitraum um rund ein Viertel zugenommen.

Die Umsätze sind im Gastgewerbe zwischen 1984 und 1992 nominal um 64 % gestiegen, was einer durchschnittlichen jährlichen Zuwachsrate von 6,4 % entspricht. Die bei weitem stärkste Umsatzzunahme verzeichneten die Kantinen und Caterer mit einem Plus von 161 %. Das Beherbergungsgewerbe steigerte seine Umsätze um 76 %, im Gaststättengewerbe betrug die Zunahme 51 %. In diesem Zeitraum wurde eine Preissteigerung bei den Kantinen und Caterern um 18 %, im Beherbergungsgewerbe um 32 % und im Gaststättengewerbe um 25 % festgestellt.

Dipl.-Handelslehrer Albrecht Krockow

Quelle: Statistisches Bundesamt,
Wirtschaft und Statistik,
Heft 10/1995



ZAHL DER WOCHEN

Als Mitteilung für die Presse veröffentlicht das Statistische Bundesamt die Zahl der Woche. Dafür werden aus allen Bereichen der amtlichen Statistik besonders bemerkenswerte und eine breite Öffentlichkeit interessierende Daten ausgewählt. Aus dem Bereich der Beherbergungsstatistik wurden in diesem Rahmen 1996 vier Mitteilungen publiziert:

Zunahme der Gästeübernachtungen im Osten ----- innerhalb von drei Jahren um mehr als 50 Prozent -----

Nach Mitteilung des Statistischen Bundesamtes stieg die Zahl der Gästeübernachtungen in Beherbergungsbetrieben mit neun oder mehr Betten in den neuen Ländern und Berlin-Ost von 1992 bis 1995 von 27,0 Mill. auf 41,1 Mill. Das entspricht einer Zunahme von 52 Prozent. In der gleichen Zeitspanne verringerte sich die Zahl der Gästeübernachtungen im früheren Bundesgebiet von 266,8 Mill. auf 259,5 Mill. um 4,2 Prozent.

Fast die Hälfte aller Gästeübernachtungen ----- in kleineren Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern -----

Der Tourismus in Deutschland wird in sehr starkem Maße von den kleineren Gemeinden getragen. 47,3 Prozent der im Jahr 1995 erfaßten 300,6 Mill. Gästeübernachtungen in Beherbergungsbetrieben mit 9 und mehr Betten fanden in Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern statt. Demgegenüber belief sich der Anteil der Großstädte mit mehr als 100 000 Einwohnern nur auf 18,8 Prozent an der Gesamtzahl der Gästeübernachtungen.

In den neuen Ländern ist die Bedeutung der kleineren Gemeinden für den Tourismus sogar noch größer. Hier lag der Anteil der Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern bei 60,9 Prozent an den insgesamt 41,4 Mill. Gästeübernachtungen.

100 000 zusätzliche Hotelbetten in den neuen Ländern

innerhalb der letzten drei Jahre

Nach Mitteilung des Statistischen Bundesamtes stieg die Zahl der angebotenen Gästebetten im Hotelgewerbe der neuen Länder und Berlin-Ost von August 1992 bis August 1995 um rund 100 000 (+ 78,1 Prozent) auf 228 000. Die meisten davon (57 000) befanden sich in Sachsen, wo sich die Bettenkapazität in diesem Zeitraum sogar mehr als verdoppelt hat. An zweiter Stelle lag Mecklenburg-Vorpommern mit einem Bettenbestand im Hotelgewerbe von 47 000, gefolgt von Thüringen mit knapp 45 000 Betten.

Die Zahl der Übernachtungen im Osten nahm zwar im selben Zeitraum von 1992 bis 1995 ebenfalls stark zu (+ 55,4 Prozent), konnte aber mit der Entwicklung der Angebotskapazitäten nicht Schritt halten. Dementsprechend sank die Bettenauslastung im Hotelgewerbe der neuen Länder von 39,8 Prozent (1992) auf 33,7 Prozent (1995). Sie lag damit 1995 zum ersten Mal etwas niedriger als im früheren Bundesgebiet (34,0 Prozent).

Deutlich weniger Touristen aus Skandinavien

Die Zahl der Übernachtungen von Gästen aus Skandinavien in deutschen Beherbergungsstätten mit 9 oder mehr Betten ist von 1992 bis 1995 um rund ein Viertel (25,1 Prozent) auf 2,7 Mill. zurückgegangen. Besonders stark war die Abnahme bei Gästen aus Schweden mit - 39,1 Prozent. Aber auch für die übrigen skandinavischen Länder Dänemark (- 16,6 Prozent) Norwegen (- 12,0 Prozent) und Finnland (- 6,9 Prozent) wurden Rückgänge der Übernachtungszahlen ermittelt, die über dem Durchschnitt für alle ausländischen Gäste in diesem Zeitraum (- 5,3 Prozent) liegen. Der Anteil der skandinavischen Länder an der Gesamtzahl der Übernachtungen ausländischer Gäste im deutschen Beherbergungsgewerbe hat sich dementsprechend von 10,6 Prozent (1992) auf 8,4 Prozent (1995) verringert.

Dieser Trend hielt auch in den ersten neun Monaten des Jahres 1996 an. Während die Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste von Januar bis September 1996 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 0,6 Prozent zunahm, wurde bei Gästen aus den skandinavischen Ländern wiederum ein Rückgang von 2,9 Prozent ermittelt.

1 Allgemeine Rahmenbedingungen des Tourismus

Die Entwicklung der touristischen Nachfrage sowie die Veränderung des touristischen Angebots unterliegen zahlreichen Einflußfaktoren aus allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. Teilweise sind die Einflußfaktoren auf das touristische Angebot und die touristische Nachfrage identisch. Es lassen sich folgende Hauptbereiche nennen:

- gesellschaftliche Einflüsse
- staatliche Einflüsse
- Umwelteinflüsse
- wirtschaftliche Einflußfaktoren
- Einflüsse des Nachfrageverhaltens auf das Angebot bzw. Wirkungen des Angebots auf die Nachfrage
- unternehmerische/betriebliche Einflüsse auf die Angebotsseite bzw. Einflüsse des Verhaltens der Individuen auf die touristische Nachfrage.¹⁾

Die Übersichten dieses Kapitels zählen nicht zu der Tourismusstatistik im engeren Sinn. Doch können die im folgenden zusammengetragenen Angaben über die Bevölkerung, über Arbeitszeit und Freizeit, Einkommensentwicklung und Reiseausgaben, kulturelle Angebote und Sport sowie über Umweltaspekte als Abbild einiger wichtiger Einflußfaktoren für das Reiseverhalten der Bevölkerung angesehen werden. Projektionen über eine Veränderung der Rahmenbedingungen, wie sie im Abschnitt "Bevölkerung" dargestellt werden, geben darüber hinaus Anhaltspunkte für zukünftige Entwicklungstrends, was vor allem für die Anbieter touristischer Leistungen von Interesse sein dürfte.

1.1 Bevölkerung

Wichtige Einflußgrößen für touristische Aktivitäten sind Struktur und Entwicklung der Bevölkerung.

Die erste Übersicht dieses Abschnitts ist eine Abbildung des Bevölkerungsstandes in Deutschland. Für das frühere

1) Vgl. Freyer, Walter: Tourismus - Einführung in die Fremdenverkehrsökonomie (dritte Auflage, 1991).

Bundesgebiet ist die Grundlage die letzte Volkszählung von 1987. Für die neuen Länder und Berlin-Ost wurde das zentrale Einwohnerregister zugrunde gelegt (Stand: 3.10.1990). Die Fortschreibung wurde in den Statistischen Landesämtern aufgrund der Ergebnisse der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Wanderungsstatistik durchgeführt.

Die zweite Tabelle dieses Abschnitts bildet Ergebnisse der achten vom Statistischen Bundesamt koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung ab. Sie fußt auf Vorausberechnungen der einzelnen Statistischen Landesämter, die sich auf Annahmen über die die Bevölkerungsentwicklung bestimmenden Komponenten Geburtenhäufigkeit, Sterblichkeit und Wanderungen verständigt hatten. Erstmals wurden hierbei die neuen Länder einzeln einbezogen, so daß für sämtliche Bundesländer vergleichbare Ergebnisse verfügbar sind.

Bei der achten koordinierten Vorausberechnung wurde wegen der besonderen Unwägbarkeiten der Wanderungsbewegungen von drei Varianten ausgegangen, da die Annahmen über das Wanderungsverhalten der Ausländer besonders unsicher erscheinen. Variante 1 liegt eine Abnahme der jährlichen Wanderungssalden auf 100 000 zugrunde; bei Variante 2 wird von einer jährlichen Abnahme der Wanderungssalden auf 200 000 und bei Variante 3 auf 300 000 ausgegangen. Damit wird im Rahmen der Modellrechnung beispielsweise einer Erweiterung der Europäischen Union im betrachteten Zeitraum 1993 bis 2040 mit zusätzlichen Wanderungen aus neuen Mitgliedsländern nach Deutschland entsprochen, aber auch einer eher restriktiven Handhabung der Zuwanderungen nach Deutschland bzw. in die Europäische Union.

Setzt man die jüngere bzw. die ältere Generation ins Verhältnis zu der mittleren Generation, so erhält man den Jugend- bzw. Altenquotienten. Diese stellen Indikatoren für die "Belastung" der im erwerbsfähigen Alter stehenden Bevölkerung durch die jüngere Generation bzw. durch die ältere, in der Regel aus dem Erwerbsleben ausgeschiedene Bevölkerung dar. Ein im gesamten Zeitraum deutlich geringerer Altenquotient ergibt sich, wenn man die Altersgrenze der Senioren von 60 auf 65 Jahre verschiebt (vgl. Schaubild 1).

Deutschland

1.1.1 Bevölkerung am 1.1.1995 nach Altersgruppen und Ländern
1 000

Land (i = insgesamt, m = männlich, w = weiblich)		Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren							
			unter 6	6 - 15	15 - 18	18 - 25	25 - 45	45 - 60	60 - 65	65 und mehr
Baden-Württemberg	i	10 272,1	717,4	1 018,8	311,3	890,1	3 334,2	1 971,8	523,0	1 505,5
	m	5 022,6	3 68,2	522,2	159,7	452,3	1 718,9	998,3	258,3	544,8
	w	5 249,5	349,2	496,6	151,7	437,8	1 615,4	973,5	264,7	960,7
Bayern	i	11 921,9	814,4	1 151,0	356,6	1 011,6	3 839,0	2 319,0	604,1	1 826,2
	m	5 816,0	417,7	590,5	183,2	515,6	1 980,3	1 174,8	292,0	861,9
	w	6 106,0	396,7	560,5	173,4	496,1	1 858,7	1 144,2	312,1	1 164,4
Berlin	i	3 472,0	193,0	339,7	103,3	272,5	1 193,4	733,5	161,5	475,2
	m	1 668,6	99,3	174,1	53,1	136,1	612,9	370,1	77,2	145,7
	w	1 803,4	93,7	165,6	50,1	136,3	580,5	363,4	84,2	329,5
Brandenburg	i	2 536,7	118,5	331,0	106,9	197,8	812,5	495,5	144,0	330,5
	m	1 242,8	60,7	169,5	55,1	106,7	423,7	247,2	69,7	110,2
	w	1 293,9	57,8	161,4	51,8	91,1	388,8	248,3	74,4	220,3
Bremen	i	680,0	38,9	54,9	18,3	56,6	213,7	141,9	35,8	120,0
	m	327,3	19,9	28,0	9,4	28,9	110,5	71,9	16,7	41,9
	w	352,7	19,0	26,9	8,9	27,7	103,2	70,0	19,1	78,0
Hamburg	i	1 705,9	96,5	131,0	44,0	140,3	562,6	355,9	85,2	290,5
	m	820,4	49,6	67,6	23,1	72,3	288,9	179,1	39,8	100,2
	w	885,4	46,9	63,4	20,8	68,0	273,7	176,9	45,4	190,3
Hessen	i	5 980,7	378,6	543,5	174,2	494,1	1 947,7	1 198,0	306,8	937,6
	m	2 927,3	193,7	279,7	89,4	251,3	1 004,5	610,2	150,9	347,5
	w	3 053,4	185,0	263,8	84,9	242,8	943,1	587,8	155,9	590,1
Mecklenburg-Vorpommern	i	1 832,3	89,8	252,9	85,3	147,2	595,3	338,7	103,3	219,8
	m	899,4	46,2	129,5	44,1	79,3	310,7	168,8	49,2	71,6
	w	932,9	43,6	123,4	41,2	67,9	284,6	169,9	54,1	148,2
Niedersachsen	i	7 715,4	520,5	739,6	235,6	659,0	2 409,7	1 512,1	403,0	1 235,8
	m	3 761,8	267,4	380,2	121,3	335,8	1 243,3	770,2	195,1	448,5
	w	3 953,5	253,1	359,4	114,3	323,2	1 166,4	741,8	208,0	787,3
Nordrhein-Westfalen	i	17 816,1	1 192,6	1 697,5	525,6	1 455,2	5 650,1	3 508,8	988,9	2 797,4
	m	8 639,7	611,5	870,6	270,1	741,8	2 890,6	1 763,8	486,1	1 005,2
	w	9 176,3	581,2	826,9	255,5	713,4	2 759,4	1 745,0	502,7	1 792,2
Rheinland-Pfalz	i	3 951,6	264,9	388,6	118,6	318,8	1 280,5	743,6	215,1	643,5
	m	1 930,3	135,8	199,3	61,0	162,3	652,6	377,5	105,8	236,0
	w	2 021,2	129,1	189,3	57,6	154,4	607,9	366,1	109,3	407,4
Saarland	i	1 084,2	66,3	100,1	31,1	82,0	349,3	213,0	63,3	179,1
	m	525,4	34,1	51,6	15,8	42,0	179,9	106,7	30,8	64,4
	w	558,8	32,2	48,5	15,3	40,0	169,4	106,3	32,4	114,7
Sachsen	i	4 584,3	204,6	536,1	180,3	353,0	1 363,3	922,1	264,6	760,3
	m	2 192,3	105,2	274,9	93,2	187,1	702,1	454,6	124,6	250,6
	w	2 392,0	99,4	261,2	87,2	166,0	661,2	467,4	140,0	509,7
Sachsen-Anhalt	i	2 759,2	129,0	332,1	108,0	214,8	849,4	550,7	158,8	416,5
	m	1 332,1	66,5	170,2	55,7	114,5	438,0	273,3	74,3	139,6
	w	1 427,1	62,5	161,8	52,2	100,3	411,4	277,5	84,5	276,9
Schleswig-Holstein	i	2 708,4	177,3	245,3	77,0	226,7	836,7	574,8	137,2	433,2
	m	1 320,8	91,0	126,0	39,7	117,5	432,0	292,6	68,7	155,2
	w	1 387,6	86,3	119,4	37,3	109,2	404,7	282,2	70,5	278,0
Thüringen	i	2 517,8	117,0	312,8	101,5	202,7	782,8	492,9	137,2	370,9
	m	1 217,9	59,6	160,5	52,3	108,0	401,9	244,7	64,6	126,3
	w	1 299,8	57,4	152,3	49,2	94,7	380,9	248,2	72,7	244,6
Deutschland ..	i	81 538,6	5 119,4	6 174,9	2 577,6	6 720,5	26 000,2	16 072,3	4 331,8	12 541,8
	m	39 645,0	2 626,4	4 194,4	1 326,3	3 451,6	13 390,9	8 103,8	2 101,9	4 449,6
	w	41 893,6	2 493,0	3 980,5	1 251,4	3 268,9	12 609,3	7 968,5	2 230,0	8 092,1
Nachrichtlich:										
Früheres Bundesgebiet	i	66 007,2	4 395,4	6 251,4	1 947,8	5 496,6	21 138,8	13 016,3	3 460,1	10 300,7
	m	32 124,4	2 254,9	3 208,6	1 001,3	2 801,2	10 875,1	6 589,8	1 688,9	3 704,7
	w	33 882,8	2 140,5	3 042,9	946,5	2 695,5	10 263,7	6 426,5	1 771,3	6 596,1
Neue Länder und Berlin-Ost	i	15 531,4	724,0	1 923,5	629,8	1 223,9	4 861,5	3 056,0	871,7	2 241,1
	m	7 520,6	371,5	985,9	424,9	650,5	2 515,8	1 514,0	413,0	745,0
	w	8 010,8	352,5	937,6	304,9	573,4	2 345,6	1 542,0	458,7	1 496,1

Methodische Anmerkungen siehe "Fortschreibung des Bevölkerungsstandes" im Anhang.

1.1.2 Entwicklung der Bevölkerung Achte koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung*)

Bevölkerung am 31.12. des Jahres	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						Jugend- quotient 1)	Alten- quotient 2)	Gesamt- quotient 3)
		unter 20		20 bis 60		60 und älter				
		1 000	%	1 000	%	1 000	%			
Deutschland										
Basisbevölkerung der Modellrechnungen										
1992	80 974,6	17 402,8	21,5	47 072,8	58,1	16 499,0	20,4	37,0	35,0	72,0
Variante 1										
2000	83 347,4	17 661,4	21,2	46 387,0	55,7	19 299,1	23,2	38,1	41,6	79,7
2010	81 960,3	15 169,6	18,5	46 096,0	56,2	20 694,6	25,2	32,9	44,9	77,8
2020	78 581,0	13 355,8	17,0	42 554,5	54,2	22 670,7	28,9	31,4	53,3	84,7
2030	73 677,3	12 287,9	16,7	35 870,6	48,7	25 518,9	34,6	34,3	71,1	105,4
2040	67 580,2	10 758,6	15,9	33 198,0	49,1	23 623,5	35,0	32,4	71,2	103,6
Variante 2										
2000	83 740,5	17 756,9	21,2	46 662,1	55,7	19 321,5	23,1	38,1	41,4	79,5
2010	83 433,0	15 504,9	18,6	47 129,1	56,5	20 799,0	24,9	32,9	44,1	77,0
2020	81 183,4	13 911,6	17,1	44 356,4	54,6	22 915,3	28,2	31,4	51,7	83,0
2030	77 413,5	13 019,8	16,8	38 370,2	49,6	26 023,4	33,6	33,9	67,8	101,8
2040	72 413,0	11 649,5	16,1	36 217,1	50,0	24 546,4	33,9	32,2	67,8	99,9
Variante 3										
2000	84 133,4	17 850,1	21,2	46 937,8	55,8	19 345,5	23,0	38,0	41,2	79,2
2010	84 894,8	15 823,9	18,6	48 163,7	56,7	20 907,2	24,6	32,9	43,4	76,3
2020	83 748,0	14 424,9	17,2	46 157,5	55,1	23 165,6	27,7	31,3	50,2	81,4
2030	81 072,1	13 683,6	16,9	40 852,7	50,4	26 535,7	32,7	33,5	65,0	98,4
2040	77 115,4	12 450,6	16,1	39 187,9	50,8	25 476,9	33,0	31,8	65,0	96,8
Früheres Bundesgebiet										
Basisbevölkerung der Modellrechnungen										
1992	65 289,2	13 627,0	20,9	38 203,9	58,5	13 458,3	20,6	35,7	35,2	70,9
Variante 1										
2000	68 051,3	14 595,1	21,4	37 685,0	55,4	15 771,2	23,2	38,7	41,9	80,6
2010	66 965,1	12 872,0	19,2	37 093,4	55,4	16 999,6	25,4	34,7	45,8	80,5
2020	64 215,9	10 794,8	16,8	34 887,9	54,3	18 533,2	28,9	30,9	53,1	84,1
2030	60 416,0	10 182,1	16,9	29 159,8	48,3	21 074,2	34,9	34,9	72,3	107,2
2040	55 426,7	8 961,3	16,2	27 143,1	49,0	19 322,2	34,9	33,0	71,2	104,2
Variante 2										
2000	68 361,7	14 670,5	21,5	37 902,2	55,4	15 789,0	23,1	38,7	41,7	80,4
2010	68 125,3	13 136,5	19,3	37 906,3	55,6	17 082,5	25,1	34,7	45,1	79,7
2020	66 265,7	11 232,3	17,0	36 305,3	54,8	18 728,2	28,3	30,9	51,6	82,5
2030	63 360,5	10 758,4	17,0	31 126,1	49,1	21 476,1	33,9	34,6	69,0	103,6
2040	59 238,2	9 664,1	16,3	29 517,0	49,8	20 057,0	33,9	32,7	68,0	100,7
Variante 3										
2000	68 672,5	14 745,7	21,5	38 119,9	55,5	15 807,0	23,0	38,7	41,5	80,1
2010	69 280,7	13 393,1	19,3	38 722,0	55,9	17 165,6	24,8	34,6	44,3	78,9
2020	68 296,0	11 646,3	17,1	37 727,0	55,2	18 922,6	27,7	30,9	50,2	81,0
2030	66 263,3	11 295,7	17,0	33 089,9	49,9	21 877,7	33,0	34,1	66,1	100,3
2040	62 978,2	10 314,8	16,4	31 871,4	50,6	20 792,0	33,0	32,4	65,2	97,6
Neue Länder und Berlin-Ost										
Basisbevölkerung der Modellrechnungen										
1992	15 685,4	3 775,8	24,1	8 868,9	56,5	3 040,7	19,4	42,6	34,3	76,9
Variante 1										
2000	15 296,2	3 066,3	20,0	8 702,0	56,9	3 527,9	23,1	35,2	40,5	75,8
2010	14 995,3	2 297,6	15,3	9 002,6	60,0	3 695,1	24,6	25,5	41,0	66,6
2020	14 385,1	2 561,0	17,8	7 666,6	53,4	4 137,5	28,8	33,4	54,0	87,4
2030	13 261,2	2 105,7	15,9	6 710,8	50,6	4 444,7	33,5	31,4	66,2	97,6
2040	12 153,4	1 797,3	14,8	6 054,9	49,8	4 301,3	35,4	29,7	71,0	100,7
Variante 2										
2000	15 378,9	3 086,5	20,1	8 759,9	57,0	3 532,5	23,0	35,2	40,3	75,6
2010	15 307,7	2 368,5	15,5	9 222,7	60,2	3 716,5	24,3	25,7	40,3	66,0
2020	14 917,6	2 679,3	18,0	8 051,2	54,0	4 187,2	28,1	33,3	52,0	85,3
2030	14 052,9	2 261,5	16,1	7 244,1	51,5	4 547,3	32,4	31,2	62,8	94,0
2040	13 174,8	1 985,4	15,1	6 700,0	50,9	4 489,4	34,1	29,6	67,0	96,6
Variante 3										
2000	15 460,9	3 104,4	20,1	8 817,9	57,0	3 538,6	22,9	35,2	40,1	75,3
2010	15 614,1	2 430,8	15,6	9 441,7	60,5	3 741,5	24,0	25,7	39,6	65,4
2020	15 452,0	2 778,5	18,0	8 430,5	54,6	4 243,0	27,5	33,0	50,3	83,3
2030	14 808,8	2 388,0	16,1	7 762,8	52,4	4 658,0	31,5	30,8	60,0	90,8
2040	14 137,2	2 135,8	15,1	7 316,5	51,8	4 685,0	33,1	29,2	64,0	93,2

*) Die den Varianten 1 bis 3 zugrunde liegenden Annahmen sind im einleitenden Text zum Abschnitt "1.1 Bevölkerung" erläutert.
1) Unter 20jährige je 100 20- bis unter 60jährige.

2) 60jährige und ältere je 100 20- bis unter 60jährige.
3) Summe aus Jugend- und Altenquotient.

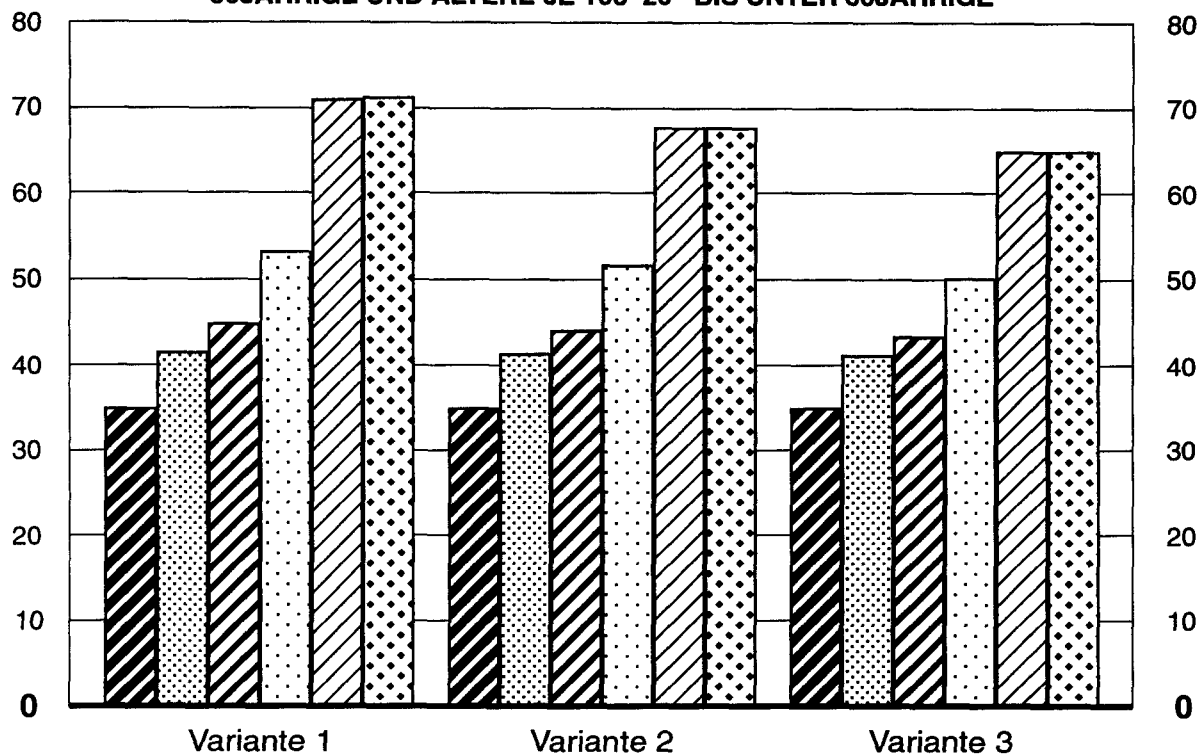
Methodische Anmerkungen siehe "Bevölkerungsvorausberechnungen" im Anhang.

ALTENQUOTIENT 1992 BIS 2040

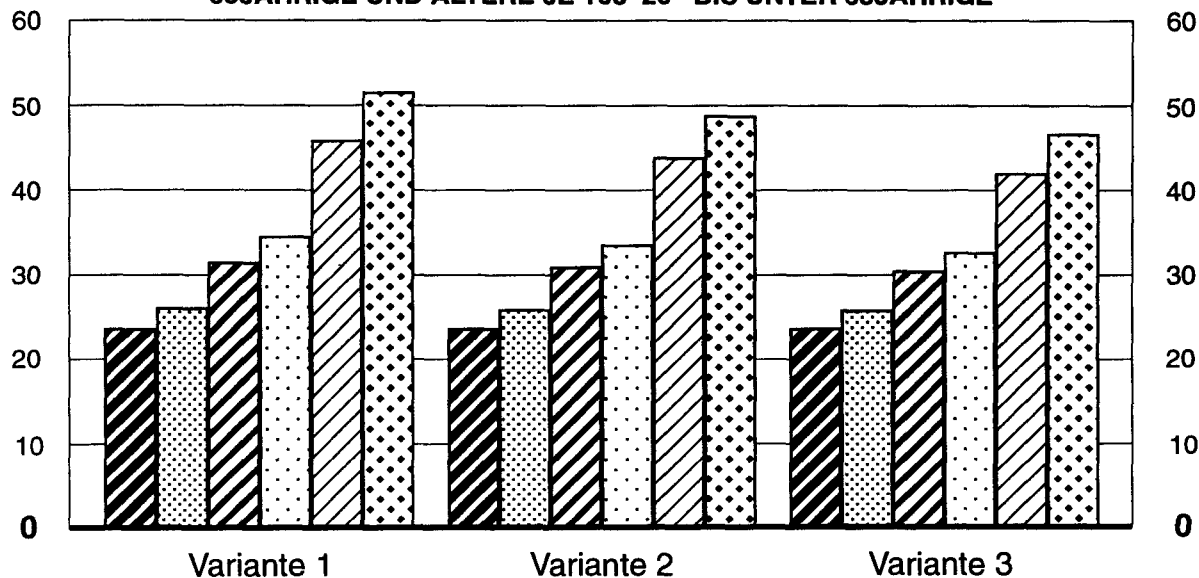
Ergebnis der achten koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung¹⁾

1992 2000 2010 2020 2030 2040

60JÄHRIGE UND ÄLTERE JE 100 20- BIS UNTER 60JÄHRIGE



65JÄHRIGE UND ÄLTERE JE 100 20- BIS UNTER 65JÄHRIGE



1) Die den Varianten 1 bis 3 zugrunde liegenden Annahmen sind im einleitenden Text zum Abschnitt " 1.1 Bevölkerung " erläutert.

1.2 Arbeitszeit und Freizeit

Mit Ausnahme der Dienst- und Geschäftsreisen ist Tourismus vor allem eine Freizeitaktivität. Die Veränderung der Relation von Arbeitszeit und Freizeit ist deshalb auch eine wichtige Determinante für die Tourismusentwicklung überhaupt.

Als Indikator wird im folgenden die Entwicklung der tarifvertraglichen Urlaubsdauer im früheren Bundesgebiet

und seit 1991 auch in den neuen Ländern und Berlin-Ost (Tabelle 1.2.1) dargestellt, die als eine Bestimmungsgröße vor allem für die Urlaubs- und Erholungsreisen der deutschen Bevölkerung angesehen werden kann. Die durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit (Tabelle 1.2.2) dürfte dagegen vor allem für die Möglichkeit von Kurzreisen und Tagesausflügen von Interesse sein.

1.2.1 Tarifvertragliche Urlaubsdauer

Jahr	Anspruch auf eine Urlaubsdauer von ... bis unter ... Wochen 1)				Durchschnittliche Urlaubsdauer in Arbeitstagen
	3 - 4	4 - 5	5 - 6	6	
	hatten ... % der tariflich erfaßten Arbeitnehmer				

Früheres Bundesgebiet

1975	15	55	30	0	23
1980	5	22	69	4	26
1985	2	5	31	62	29
1988	1	5	26	68	29
1989	1	5	26	68	29
1990	1	4	25	70	29
1991	1	4	25	70	29
1992	-	4	25	71	29
1993	-	2	20	78	29
1994	-	2	19	79	29 ½
1995	-	1	20	79	29 ½

Neue Länder und Berlin-Ost

1991	-	35	40	25	26
1992	-	25	48	27	27
1993	-	3	65	32	27
1994	-	2	65	33	27 ½
1995	-	2	51	47	28 ½

1) 1 Woche = 5 Arbeitstage.

Früheres Bundesgebiet
1.2.2 Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit der Arbeiter und Angestellten
Stunden

Jahr 1)	Arbeiter	Angestellte
1960	44,19	44,58
1965	42,11	43,20
1970	40,73	41,51
1975	40,10	40,07
1980	40,06	40, 02
1985	39,55	39,70
1988	38,94	39,14
1989	38,51	38,65
1990	38,11	38,26
1991	37,96	38,07
1992	37,88	38,04
1993	37,52	37,79
1994	37,25	37,66
1995	37,08	37,56

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten.

Methodische Anmerkungen siehe "Verdienerhebung in Industrie und Handel".

1.3 Reiseausgaben und Einkommensentwicklung

Der Abschnitt beginnt mit drei Tabellen aus dem Material einer Reiseausgaben-Strukturuntersuchung, die das Deutsche Wirtschaftswissenschaftliche Institut für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF) im Auftrag des Bundesministers für Wirtschaft durchgeführt hat. Das frühere Bundesgebiet (vgl. Tabellen 1.3.1 und 1.3.2) sowie die neuen Länder und Berlin-Ost (vgl. Tabelle 1.3.3) wurden getrennt betrachtet. Diese Tabellen ergänzen aufgrund ihrer monetären Bewertungen die überwiegend quantitative Komponente der amtlichen Beherbergungstatistik, die in Abschnitt 2.1 dargestellt wird.

Eine wichtige Einflußgröße für die Reiseintensität ist die Einkommenshöhe der privaten Haushalte. Der Zusammenhang zwischen Reiseausgaben und den verfügbaren Einkommen wird in der amtlichen Statistik in den Einkommens- und Verbrauchsstichproben (EVS) untersucht. Die folgende Tabelle 1.3.4 stellt Ergebnisse der in mehrjährigem unregelmäßigem Turnus durchgeführten Erhebung von 1969 bis 1988 dar. Die Ergebnisse der zuletzt durchgeführten Erhebung (1993) lagen bei Redaktionsschluß dieses Heftes noch nicht vor.

Abgeschlossen wird der Abschnitt mit Angaben der amtlichen Statistik zu Wirtschaftsrechnungen ausgewählter privater Haushalte (Tabellen 1.3.5 und 1.3.6) nach Haushaltstypen.

Früheres Bundesgebiet
1.3.1 Durchschnittliche Tagesausgaben pro Übernachtungsgast 1990/91 nach Betriebsarten und Ländern
DM

Land	Betriebsart					Durchschnitt aller Betriebsarten
	gewerblicher Betrieb	Campingplatz	Jugendherberge	Privatquartier 1)	Ferienwohnung	
Baden-Württemberg	153,70	37,00	41,80	67,00	64,70	117,50
Bayern	147,90	37,30	51,90	61,00	59,90	112,90
Berlin-West	281,60	44,00	87,00	-	-	272,10
Bremen	204,90	34,80	69,30	-	-	193,60
Hamburg	306,00	69,70	78,20	-	-	293,00
Hessen	166,20	31,70	48,80	58,90	57,00	133,80
Niedersachsen	125,40	30,20	41,40	62,80	64,20	81,00
Nordrhein-Westfalen	138,00	34,60	47,00	63,70	61,00	117,20
Rheinland-Pfalz	131,20	36,10	46,50	66,40	66,30	108,50
Saarland	130,20	27,40	31,80	60,50	44,60	109,50
Schleswig-Holstein	151,60	36,60	36,30	69,70	80,00	96,70
Früheres Bundesgebiet	152,90	35,40	47,00	63,80	66,30	113,10

1) Das zur Gewichtung des Gesamtdurchschnittswertes über alle Betriebsarten benötigte Übernachtungsvolumen in Privatquartieren wurde aus der durchgeführten Primärerhebung des DWIF gewonnen.

Quelle: Zeiner, M., und Harrer, B.: Die Ausgabenstruktur im übernachtenden Fremdenverkehr in der Bundesrepublik Deutschland (ohne Beitrittsgebiet). Heft 43 der Schriftenreihe des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF), München 1992.

Früheres Bundesgebiet
1.3.2 Durchschnittliche Tagesausgaben pro Übernachtungsgast 1990/91 nach Ausgabenarten und Ländern
DM

Land	Insgesamt	Davon Ausgabenart					
		Unterkunft	Verpflegung	Einkäufe	Sport und Freizeit	lokaler Transport	sonstige Dienstleistungen
Baden-Württemberg	117,50	47,50	48,60	8,30	1,20	0,80	11,10
Bayern	112,90	44,50	45,80	12,50	2,30	1,70	6,10
Berlin-West	272,10	124,50	95,10	24,30	5,60	16,60	6,00
Bremen	193,60	88,30	78,70	18,60	1,90	3,90	2,20
Hamburg	293,00	128,90	100,20	32,80	6,60	5,70	18,80
Hessen	133,80	49,10	51,50	17,20	2,00	1,30	12,70
Niedersachsen	81,00	31,80	33,40	8,00	1,70	1,50	4,60
Nordrhein-Westfalen	117,20	46,80	50,30	10,10	1,50	0,80	7,70
Rheinland-Pfalz	108,50	39,10	48,80	12,00	1,20	1,10	6,30
Saarland	109,50	37,00	50,10	6,20	0,40	0,70	15,10
Schleswig-Holstein	96,70	35,20	34,10	14,40	2,10	1,80	9,10
Früheres Bundesgebiet	113,10	44,40	45,60	11,70	1,90	1,70	7,80

Quelle: Zeiner, M., und Harrer, B.: Die Ausgabenstruktur im übernachtenden Fremdenverkehr in der Bundesrepublik Deutschland (ohne Beitrittsgebiet). Heft 43 der Schriftenreihe des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Institute für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF), München 1992.

Neue Länder und Berlin-Ost
1.3.3 Durchschnittliche Tagesausgaben pro Übernachtungsgast 1991/92
nach Reisemotiven und Ausgabenarten
DM

Reisemotiv	Insgesamt	Davon Ausgabenart					
		Unterkunft	Verpflegung	Einkäufe	Sport und Freizeit	lokaler Transport	sonstige Dienstleistungen
in gewerblichen Betrieben							
Erholungsurlaub	86,90	37,10	35,20	9,10	2,50	1,10	1,90
Kurzurlaub	117,00	50,90	44,60	12,40	4,50	2,60	2,00
Geschäftsreise	181,00	84,40	61,90	25,00	3,40	0,80	5,50
in Privatquartieren							
Erholungsurlaub	50,00	18,90	19,10	8,20	1,60	1,10	1,10
Kurzurlaub	62,00	21,30	25,60	9,50	2,70	0,90	1,80
Geschäftsreise	63,60	21,00	28,80	9,70	1,20	0,30	2,60
auf Campingplätzen							
Erholungsurlaub	29,70	8,10	10,50	8,30	1,10	0,60	1,10
Kurzurlaub	25,20	7,10	10,70	5,70	0,60	0,70	0,40

Quelle: Zeiner, M., Harrer, B. und Scherr, Silvia: Die Ausgabenstruktur im übernachtenden Fremdenverkehr in den neuen Bundesländern. Heft 45 der Schriftenreihe des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Institute für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF), München 1992.

1.3.4 Ausgabefähige Jahreseinkommen und -einnahmen privater Haushalte sowie Aufwendungen für den Privaten Verbrauch*)
DM je Haushalt und Jahr

Gegenstand der Nachweisung	Früheres Bundesgebiet									Neue Länder und Berlin-Ost		
	1969			1988			1993			1993		
	Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	Aufwendungen für den Privaten Verbrauch		Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	Aufwendungen für den Privaten Verbrauch		Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	Aufwendungen für den Privaten Verbrauch		Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	Aufwendungen für den Privaten Verbrauch	
		insgesamt	dar. für Urlaubs- und Erholungsreisen		insgesamt	dar. für Urlaubs- und Erholungsreisen		insgesamt	dar. für Urlaubs- und Erholungsreisen		insgesamt	dar. für Urlaubs- und Erholungsreisen
Haushalt insgesamt	17 712	13 980	589	45 567	34 315	2 280	60 174	43 666	3 201	41 030	32 399	2 183
nach dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen												
von ... bis unter ... DM												
unter 800	6 053	5 571	173	8 680	9 323	(305)	(8 219)	(14 086)	(1 047)	/	/	/
800 - 1 200	13 040	11 284	407	12 489	12 295	452	13 415	14 261	615	13 124	13 007	512
1 200 - 1 800	19 183	15 629	609	18 381	16 928	778	19 039	18 961	919	18 865	17 667	1 103
1 800 - 2 500	26 455	20 252	896	26 222	22 930	1 380	26 597	24 398	1 321	26 200	23 702	1 848
2 500 - 5 000				44 828	35 825	2 276	45 566	37 791	2 589	44 342	36 109	2 231
5 000 und mehr	43 548	28 369	1 657	88 585	57 703	4 460	98 350	63 363	5 108	80 263	52 684	4 099
nach der sozialen Stellung der Bezugsperson/des Haushaltsvorstandes												
Landwirt	21 831	15 563	113	63 927	44 770	1 158	63 906	48 462	1 557	/	/	/
Selbständiger 1)	30 569	19 865	974	86 728	50 407	3 871	108 799	61 252	5 220	66 362	43 961	3 388
Beamter	24 443	19 545	986	65 046	48 499	3 501	88 146	61 719	4 893	59 044	43 034	3 152
Angestellter	22 769	17 631	923	57 084	41 667	3 123	74 375	50 943	4 189	55 865	40 532	3 057
Arbeiter	16 820	14 052	447	45 716	35 511	1 770	57 946	43 619	2 498	45 369	35 716	1 916
Nichterwerbstätiger 2) ...	11 498	9 633	446	31 267	25 702	1 746	42 253	34 428	2 504	29 611	25 851	1 804
nach dem Alter der Bezugsperson/des Haushaltsvorstandes												
von ... bis unter ... Jahren												
unter 25	12 861	11 257	408	24 265	21 817	1 307	30 459	27 122	1 980	26 627	25 183	2 396
25 - 35	18 926	15 175	534	41 731	32 678	1 709	51 533	39 174	2 513	41 723	32 717	2 146
35 - 45	22 201	17 371	679	57 095	41 578	2 515	72 631	50 636	3 332	51 854	39 306	2 448
45 - 55	21 882	16 964	741	60 046	43 333	3 120	80 670	55 065	4 371	50 706	38 499	2 508
55 - 65	16 294	12 745	563	47 824	35 992	2 504	64 139	46 604	3 719	39 154	31 770	2 294
65 und mehr	11 985	9 707	479	32 008	25 156	1 865	43 416	33 604	2 587	26 374	22 358	1 562
nach der Haushaltsgröße												
Haushalte mit ... Person(en)												
1	8 739	7 354	359	25 375	20 539	1 398	33 851	26 845	1 993	21 819	18 749	1 260
2	16 569	13 128	658	46 959	35 579	2 699	63 863	46 417	3 890	39 779	32 249	2 502
3	21 188	16 617	718	59 061	43 830	2 716	77 371	54 780	3 777	53 471	40 246	2 649
4	22 858	17 728	668	66 946	48 474	2 914	86 375	59 675	3 883	58 797	44 300	2 563
dar. Ehepaare mit 2 Kindern	22 798	17 710	682	67 450	48 828	2 979	87 098	59 942	3 951	59 294	44 563	2 609
5 und mehr	25 652	19 815	560	76 630	53 473	2 582	92 075	63 063	3 435	62 439	49 290	2 511
dar. Ehepaare mit 3 Kindern	24 332	18 998	640	74 847	52 294	2 720	91 144	61 609	3 587	60 670	47 812	2 536

*) Ohne Haushalte von Ausländern bis 1988, ab 1993 mit Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen 1969 von 10 000 DM und mehr, 1988 von 25 000 DM und mehr sowie 1993 von 35 000 DM und mehr.

1) Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger.
2) Einschl. Arbeitsloser.

Methodische Anmerkungen siehe "Einkommens- und Verbrauchsstichproben" in Anhang.

1.3.5 Jährliche Ausgaben ausgewählter privater Haushalte für Reisen nach Haushaltstypen DM

Jahr	Reiseausgaben insgesamt je Haushalt	Ausgaben je Haushalt von Haushalten mit Reisen							
		insgesamt 1)	Pauschal- reisen	Unterkunft, ggf. mit Verpflegung, auf anderen Reisen	übrige Ausgaben				
					zusammen	ander- weitige Verpflegung	eigenes Kfz	fremde Verkehre- mittel	sonstige Auf- wendungen
Haushaltstyp 1 ²⁾ Früheres Bundesgebiet									
1986	715,68	1 339,51	163,96	609,65	565,90	356,27	46,98	100,55	62,10
1987	914,64	1 561,02	317,85	530,72	712,45	390,82	51,36	100,90	169,36
1988	807,12	1 145,56	204,33	441,98	499,24	302,51	26,59	79,74	90,41
1989	784,56	1 451,97	257,23	584,37	610,36	386,59	42,49	108,23	73,05
1990	778,20	1 285,52	306,99	460,22	518,32	292,04	63,96	97,22	65,10
1991	930,60	1 456,07	288,89	622,24	544,94	286,75	57,53	75,81	124,85
1992	1 091,16	1 977,40	460,51	781,45	735,43	412,64	51,32	93,26	178,20
1993	997,08	1 735,29	508,65	550,73	675,91	401,83	63,45	102,39	108,23
1994	1 068,96	1 715,78	395,23	586,45	734,11	437,52	71,05	57,90	167,63
1995	1 073,76	1 692,03	440,37	577,95	673,71	359,55	70,26	157,36	86,54
Neue Länder und Berlin-Ost									
1991	821,52	1 094,76	457,31	388,96	248,49	131,80	18,47	47,62	50,60
1992	1 006,08	1 158,28	439,73	251,80	486,75	223,94	45,68	100,91	96,21
1993	1 415,04	1 637,28	370,54	593,22	673,52	373,65	83,97	99,76	116,13
1994	1 880,04	2 404,33	957,72	670,18	776,43	441,80	105,36	100,14	129,12
1995	1 986,12	2 547,63	804,50	716,84	1 026,28	546,97	150,37	124,35	204,59
Haushaltstyp 2 ³⁾ Früheres Bundesgebiet									
1986	1 676,64	1 871,43	200,75	771,75	898,92	538,04	163,01	95,10	102,77
1987	1 551,60	1 884,33	254,92	769,75	859,65	533,37	155,19	77,29	93,80
1988	1 827,96	2 042,76	300,10	853,54	889,12	572,44	142,40	66,21	108,07
1989	1 742,28	2 034,60	379,62	789,11	865,87	554,03	140,91	73,99	96,94
1990	1 904,64	2 100,33	328,25	793,64	978,44	631,84	155,47	85,89	105,25
1991	2 044,08	2 248,06	300,62	903,35	1 044,08	641,02	202,57	65,88	134,62
1992	2 337,72	2 593,98	399,22	889,73	1 305,03	772,53	204,06	144,70	183,74
1993	2 434,08	2 765,34	474,95	958,81	1 333,58	763,46	213,89	162,73	193,51
1994	2 271,48	2 520,09	357,23	993,74	1 169,11	687,29	209,44	107,53	164,85
1995	2 574,48	2 964,20	657,58	1 001,61	1 305,00	787,71	206,26	124,00	187,02
Neue Länder und Berlin-Ost									
1991	630,72	700,84	134,09	276,66	290,09	124,23	45,39	17,51	102,96
1992	1 023,84	1 134,46	72,97	620,00	441,49	281,78	85,41	10,65	63,65
1993	1 275,84	1 393,15	198,91	632,35	563,89	324,80	98,73	33,67	106,69
1994	1 588,16	1 715,03	214,25	735,12	765,65	423,46	155,37	56,38	130,44
1995	2 035,32	1 928,75	395,74	756,27	776,74	462,08	127,07	52,49	135,10
Haushaltstyp 3 ⁴⁾ Früheres Bundesgebiet									
1986	3 450,00	3 423,12	608,36	1 307,98	1 506,78	835,52	247,33	226,18	197,75
1987	3 283,08	3 357,08	521,32	1 333,01	1 502,75	891,76	247,93	162,79	200,27
1988	3 422,28	3 358,87	457,85	1 449,03	1 451,99	877,56	246,19	150,02	178,21
1989	3 666,72	3 602,52	569,49	1 461,70	1 571,33	933,45	258,33	188,98	190,57
1990	3 816,84	3 836,03	553,76	1 481,36	1 800,91	1 032,61	282,99	242,17	243,14
1991	4 144,20	3 990,28	634,86	1 512,69	1 842,73	1 071,54	317,40	200,84	252,96
1992	4 466,88	4 359,99	870,12	1 564,37	1 925,50	1 081,62	310,54	235,89	297,46
1993	4 466,40	4 404,37	881,85	1 542,59	1 979,93	1 089,25	293,77	266,33	330,58
1994	4 451,52	4 341,13	828,80	1 438,27	2 074,06	1 139,56	310,39	332,45	291,66
1995	4 531,80	4 514,40	902,41	1 541,21	2 070,78	1 168,78	349,39	237,96	314,65
Neue Länder und Berlin-Ost									
1991	1 322,52	1 360,63	190,46	597,33	572,84	298,72	87,37	21,44	165,32
1992	1 643,64	1 690,27	280,50	724,55	685,22	408,31	116,49	41,87	118,55
1993	1 934,52	1 924,72	155,39	893,11	876,21	485,16	170,95	60,21	159,89
1994	2 390,64	2 572,30	447,54	1 162,98	961,78	556,80	167,12	57,70	180,17
1995	2 536,20	2 552,26	459,85	1 038,04	1 054,38	582,36	181,41	84,52	206,09

1) Nur Haushalte, die im betreffenden Jahr eine Reise von 5 Tagen oder mehr durchgeführt haben und die alle 12 Monate des Jahres zur Statistik berichtet haben.

2) 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen.

3) 4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen.

4) 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.

Methodische Anmerkungen siehe "Wirtschaftsrechnungen ausgewählter privater Haushalte" im Anhang

1.3.6 Jährliche Urlaubsausgaben ausgewählter privater Haushalte nach Haushaltstypen
% des ausgabenfähigen Einkommens

Jahr	Haushaltstyp		
	1 ¹⁾	2 ²⁾	3 ³⁾

Früheres Bundesgebiet

1986	5,9	4,1	4,4
1987	6,8	3,9	4,2
1988	4,9	4,2	4,1
1989	5,7	4,0	4,3
1990	4,8	3,8	4,2
1991	5,2	3,8	4,2
1992	6,9	4,2	4,4
1993	5,7	4,4	4,3
1994	5,5	4,1	4,3
1995	5,3	4,6	4,4

Neue Länder und Berlin-Ost

1991	5,0	1,9	2,7
1992	4,5	2,6	2,9
1993	5,4	2,9	3,0
1994	7,4	3,4	3,9
1995	7,7	3,7	3,6

1) 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen.
2) 4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen.

3) 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.

Methodische Anmerkungen siehe "Wirtschaftsrechnungen ausgewählter privater Haushalte" im Anhang.

1.4 Kultur, Sport, Messen und Ausstellungen

In diesem Abschnitt stammen die Angaben zu den einzelnen Einrichtungen aus den Aufzeichnungen der jeweils als Quelle angegebenen Institution.

Die Museumsstatistik des Instituts für Museumskunde der Staatlichen Museen Preußischer Kulturbesitz erfaßt die allgemein zugänglichen und nicht kommerziell ausgerichteten musealen Einrichtungen, bei denen eine Sammlung oder Ausstellung von Objekten mit kultureller, historischer oder allgemein wissenschaftlicher Zielsetzung vorhanden ist.

Angaben über die öffentlichen Theater, die ortsfesten Privattheater mit eigenem Ensemble sowie die selbständigen Kulturorchester mit eigenem Etat werden vom Deutschen Städtetag aufgrund einer Umfrage in Gemeinden mit 20 000 Einwohnern und mehr zusammengestellt.

Die Angaben zum Sport beruhen auf Erhebungen des Deutschen Sportbundes. Sportliche Aktivitäten, die außerhalb von Sportvereinen ausgeübt werden, bleiben dabei unberücksichtigt.

Quelle für die Übersicht zu Messen und Ausstellungen in Deutschland ist der Ausstellungs- und Messe-Ausschuß der Deutschen Wirtschaft.

Deutschland

1.4.1 Museen nach Ländern und Trägern*)

Land Träger	Insgesamt			Ausstellungen			Besuche		
	1992	1993	1994	1992	1993	1994	1992	1993	1994
	Anzahl						1 000		
Deutschland	3 615	3 768	3 947	7 787	7 650	8 133	93 020	93 756	91 202
nach Ländern									
Baden-Württemberg	649	670	701	961	938	949	12 278	13 440	13 205
Bayern	680	663	687	995	985	1 019	18 681	18 682	17 180
Berlin	114	108	119	327	251	240	6 544	6 420	5 722
Brandenburg	123	124	145	270	323	391	2 522	2 751	2 558
Bremen	18	17	18	90	62	84	1 212	1 205	1 087
Hamburg	37	42	41	93	83	125	1 507	2 224	2 053
Hessen	315	315	317	683	642	636	7 039	6 036	5 159
Mecklenburg-Vorpommern	86	94	94	297	278	272	2 461	2 681	2 504
Niedersachsen	375	388	404	775	763	780	7 542	7 643	7 571
Nordrhein-Westfalen	424	434	471	1 238	1 221	1 344	12 683	11 457	12 428
Rheinland-Pfalz	167	224	226	326	344	342	4 664	4 367	4 308
Saarland	35	38	36	74	67	82	391	357	282
Sachsen	227	248	255	654	615	732	6 162	6 732	7 393
Sachsen-Anhalt	120	135	146	364	380	405	2 190	2 427	2 496
Schleswig-Holstein	119	126	131	249	295	298	3 109	3 191	3 082
Thüringen	128	142	156	391	405	434	4 034	4 141	4 174
Nachrichtlich:									
Früheres Bundesgebiet	2 877	2 977	3 098	5 660	5 541	5 821	73 234	72 776	69 617
Neue Länder und Berlin-Ost	738	791	849	2 127	2 109	2 312	19 786	20 980	21 585
nach Trägern									
Bund	20	17	13	43	56	43	1 284	1 228	953
Land	338	327	350	764	680	708	23 696	24 304	22 783
Bezirk, Kreise	207	207	207	627	662	659	4 878	5 127	4 732
Gemeinde	1 712	1 815	1 864	4 269	4 294	4 504	25 715	26 829	24 086
Verein/Körperschaft	978	1 036	1 131	1 725	1 630	1 854	24 380	23 765	25 880
Private Gesellschaft	336	344	359	258	249	275	11 164	10 570	11 259
Sonstige Träger	24	22	23	101	79	90	1 903	1 934	1 509

*) Ohne Museen, die keine Angaben über Besuche machen konnten bzw. geschlossen waren (1992: 860, 1993: 914 und 1994: 880).

Quelle: Institut für Museumskunde der staatlichen Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Berlin

Deutschland

1.4.2 Museen nach Museumsarten und Zahl der Besuche*)

Museumsart	Museen									Besuche
	1992	1993	1994	Davon mehr als ... bis ... Besuchen						
				bis 10 000	10 000 -	20 000 -	50 000 -	100 000 -	mehr als 500 000	
					20 000	50 000	100 000	500 000		
	Anzahl									1 000
Volke- und Heimatkundemuseen	1 745	1 826	1 886	1 499	182	137	45	23	-	18 485
Kunstmuseen	383	414	441	199	87	80	41	33	1	15 000
Schloß- und Burgmuseen	182	175	186	48	27	60	28	19	4	12 130
Naturkundliche Museen	175	189	193	112	24	28	15	13	1	6 310
Naturwissenschaftliche und technische Museen	355	379	407	240	41	85	29	29	3	13 125
Historische und archäologische Museen	204	204	216	115	22	36	16	24	3	9 975
Kulturgegeschichtliche Spezialmuseen ...	474	489	522	364	64	58	21	14	1	8 563
Sonstige museale Einrichtungen 1)	97	92	96	18	19	18	15	24	2	7 614
Insgesamt ...	3 615	3 768	3 947	2 595	466	482	210	179	15	91 202

*) Ohne Museen, die keine Besucherangaben machen konnten bzw. geschlossen waren (1992: 860, 1993: 914, 1994: 880).

1) Sammelmuseen oder mehrere Museen in einem Gebäude.

Quelle: Institut für Museumkunde der staatlichen Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Berlin

Deutschland

1.4.3. Öffentliche Theater 1993/94

Land	Gemeinden mit Theatern 1)	Theaterunternehmen		Veranstaltungen am Ort	Gastspiele nach außerhalb	Besuche der eigenen und fremden Veranstaltungen am Ort (einschl. geschlossener Veranstaltungen)						
		insgesamt	Spielstätten 2)			insgesamt	Opern und Ballette	Opern- und Musicals	Schauspiele	Kinder- und Jugendstücke	Konzerte der Theaterorchester	sonstige Veranstaltungen
	Anzahl					1 000						
Deutschland	120	157	613	58 872	6 962	20 555 3)	6 794	3 035	5 489	2 375	1 016	1 070
Baden-Württemberg	14	14	75	6 064	717	2 207 3)	814	255	715	235	100	86
Bayern	14	18	69	6 256	528	2 741	977	353	1 021	212	107	72
Berlin	1	10	27	4 385	111	2 080	763	623	387	197	57	53
Brandenburg	6	8	31	2 766	129	435	44	40	88	117	32	114
Bremen	2	2	7	990	3	342	105	70	85	51	18	15
Hamburg	1	3	12	1 310	49	803 3)	375	37	172	27	3	23
Hessen	5	7	23	3 221	170	1 210 3)	478	157	257	135	63	24
Mecklenburg-Vorpommern	9	9	32	2 766	266	497	110	73	124	85	51	52
Niedersachsen	10	11	47	4 341	626	1 539	471	185	571	167	98	48
Nordrhein-Westfalen	21	26	96	9 092	1 137	3 904 3)	1 512	546	1 113	432	125	172
Rheinland-Pfalz	5	5	20	1 573	369	576	147	106	186	104	26	6
Saarland	1	1	4	555	24	226	73	44	60	25	14	9
Sachsen	11	17	69	6 532	1 183	1 852 3)	551	265	292	213	139	171
Sachsen-Anhalt	9	14	50	4 261	1 002	709 3)	72	87	118	188	48	146
Schleswig-Holstein	3	3	18	1 749	139	574	154	81	168	87	68	17
Thüringen	8	9	33	3 011	509	862 3)	149	116	133	100	68	61

Land	Plätze am 31.12.1982 4)		Ausgaben	Eigene Einnahmen 6)	Zuweisungen 7)	Einspiel- ergebnis 8)	Betriebs- zuschuß je Besuch 9)
	ins- gesamt	je 1000 Einwohner 5)					
	Anzahl							1 000 DM	%	DM
Deutschland	249 157	6,6	4 356 434	524 659	3 781 024	13,2	160,16
Baden-Württemberg	31 604	12,8	501 611	51 395	449 423	11,9	163,66
Bayern	35 680	12,1	503 617	71 107	432 288	15,4	138,69
Berlin	16 795	4,4	433 166	72 287	359 235	16,8	172,29
Brandenburg	5 976	10,5	104 609	4 755	99 854	4,7	221,63
Bremen	2 390	3,3	68 672	6 819	60 644	10,3	174,65
Hamburg	7 334	4,1	191 703	42 917	148 786	22,7	181,60
Hessen	12 522	7,8	281 971	26 514	255 216	10,1	200,38
Mecklenburg- Vorpommern	6 676	9,1	106 165	7 030	97 710	6,6	191,94
Niedersachsen	17 124	10,4	263 551	37 942	225 387	15,1	130,60
Nordrhein-Westfalen	47 959	6,6	867 650	114 111	725 831	15,2	152,66
Rheinland-Pfalz	9 308	16,3	101 457	11 569	89 888	11,6	133,39
Saarland	1 472	7,4	48 447	5 494	40 805	12,5	170,67
Sachsen	25 814	14,7	388 284	36 976	351 075	10,0	169,56
Sachsen-Anhalt	10 127	10,3	207 151	10 315	187 367	6,5	171,79
Schleswig-Holstein	8 794	13,4	96 195	13 862	80 836	15,6	122,01
Thüringen	9 602	15,0	192 185	11 566	176 679	6,9	164,41

Land	Theaterorchester		Kulturorchester			Privattheater			
	Orchester	Mitglieder	Orchester	Mitglieder	Konzerte	Spiel- stätten	Plätze	Veranet- tungen 10)	Besuche 10)
	Anzahl								
Deutschland	79	5 572	49	3 683	3 648	186	47 110	39 399	8 052 765
Baden-Württemberg	6	492	10	477	499	34	10 111	6 616	898 760
Bayern	8	577	4	350	369	38	7 144	6 890	858 690
Berlin	7	562	1	123	130	25	7 771	5 233	1 059 753
Brandenburg	3	211	-	-	-	1	40	355	18 209
Bremen	1	56	1	99	32	3	470	736	154 003
Hamburg	-	-	2	200	141	19	7 732	5 762	2 508 742
Hessen	5	393	-	-	-	9	1 653	2 558	416 006
Mecklenburg- Vorpommern	5	346	1	75	249	1	-	185	14 800
Niedersachsen	6	377	1	54	111	10	1 297	1 557	145 052
Nordrhein-Westfalen	6	412	16	1 282	870	39	9 170	7 902	1 779 577
Rheinland-Pfalz	3	191	2	173	130	3	757	766	125 334
Saarland	1	79	-	-	-	3	671	322	27 786
Sachsen	10	703	6	508	681	1	150	274	28 871
Sachsen-Anhalt	7	424	2	117	168	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	3	198	-	-	-	1	45	103	3 182
Thüringen	8	551	3	225	266	1	99	140	14 000

1) Erfaßt wurden alle Gemeinden mit im allgemeinen 20 000 Einwohnern und mehr.

2) Einschl. Konzertsälen und Freilichtbühnen öffentlicher Theater.

3) Einschl. Besuchern, die nicht nach Sparten gliederbar sind.

4) Einschl. Plätzen in Konzertsälen und Freilichtbühnen.

5) Bezogen auf die Einwohnerzahl vom 1.1.1994 der Gemeinden, die ein Theater besitzen.

6) Ohne Zuweisungen, Zuschüsse und Einnahmen aus Schuldentilgungen.

7) Einschl. Zuschüssen von privaten Stellen.

8) Eigene Betriebseinnahmen (ohne Zuweisungen) in % der Betriebsausgaben.

9) Betriebsausgaben abzüglich Betriebseinnahmen; Angaben einschließlich der Landesbühnen mit den Besuchern und Besucherinnen in übrigen Spielorten.

10) Teilweise einschl. auswärtiger Gastspiele.

Quelle: Deutscher Städtetag, Köln

Deutschland
1.4.4 Festspiele in der Spielzeit 1993/94*)

Gemeinde Theater	Plätze	Vor- stellungen	Besucher	Zuweisungen				
				insgesamt	davon			
					Bund	Land	Gemeinde	Sonstige
Anzahl			1 000 DM					
Gemeinden mit 1 000 000 und mehr Einwohnern								
Berlin Spandauer Sommer- festspiele	600	109	11 967	133	-	96	-	37
Gemeinden mit 100 000 bis unter 200 000 Einwohnern								
Recklinghausen Ruhrfestspiele .....	.	99	47 607	4 964	570	2 268	2 126	-
Gemeinden mit 50 000 bis unter 100 000 Einwohnern								
Ratingen Naturbühne Blauer See	1 342	24	22 925	124	-	-	124	-
Hanau Brüder-Grimm-Märchen- festspiele	800	68	39 614	-	-	-	-	-
Ludwigshafen Schloßfestspiele .....	.	95	68 062	3 609	-	1 804	1 488	317
Bayreuth Richard-Wagner-Festspiele ..	1 925	30	57 750	8 199	3 075	3 075	1 366	683
Wetzlar Wetzlarer Festspiele	1 545	10	7 365	70	-	20	30	20
Heidenheim an der Brenz Opernfestspiele	730	13	11 018	690	-	230	460	-
Gemeinden mit 20 000 bis unter 50 000 Einwohnern								
Willich Festspiele Schloß Neersen ...	475	53	20 361	-	-	-	-	-
Ettlingen Schloßfestspiele Ettlingen ....	.	110	49 466	1 510	-	350	1 160	-
Beneßheim Sommertheater Schloß Auerbach	250	27	5 400	13	-	5	6	2
Schwäbisch Hall Freilichtspiele	1 700	42	56 796	818	-	406	411	-
Bad Hersfeld Festspiele	-	-	-	1 832	520	445	817	40
Stiftereue	1 630	58	85 075	-	-	-	-	-
Schloß Eichhof	210	20	4 200	-	-	-	-	-
Lenneßadt Karl-May-Festspiele Elspe	4 351	80	302 124	-	-	-	-	-
Bad Vilbel Burgfestspiele	600	58	27 216	190	-	-	190	-
Heppenheim Festspiele Heppenheim	620	49	30 000	57	-	7	50	-
Calw Klosterspiele Hirsau	1 333	5	3 680	179	-	6	167	6
Schwetzingen Schwetzingen Festspiele .....	.	31	11 970	-	-	-	-	-
Gemeinden mit 10 000 bis unter 20 000 Einwohnern								
Mayen Burgfestspiele Mayen	559	73	35 896	550	-	400	-	150
Weilheim Weilheimer Theatersommer ..	300	60	12 000	550	-	450	100	-
Weißenburg in Bayern Festspielsommer im Berg- waldtheater	1 691	10	10 280	271	-	45	210	16
Xanten/Birten Freilichtspiele Amphitheater .	2 000	12	3 400	48	-	35	1	12
Eutin Eutiner Sommerspiele	2 081	23	47 200	427	130	142	85	70
Elville Burgfestspiele	600	17	9 500	12	-	-	10	2
Bad Segeberg Karl-May-Spiele	8 000	58	200 553	-	-	-	-	-
Bad Wildbad Rossini in Wildbad .....	.1)	15	4 200	450	-	150	291	9
Bad Gandersheim Gandersheimer Domfestspiele	980	59	38 210	580	320	170	-	90
Feuchtwangen Kreuzgangsspiele	585	73	37 335	469	-	235	144	90
Wunsiedel Luisenburger-Festspiele	1 769	88	125 678	1 082	-	663	170	250
Gemeinden unter 10 000 Einwohnern								
Tecklenburg Freilichtspiele	2 317	48	56 800	170	-	90	10	70
Oppenheim Theaterfestspiele .....	.2)	21	4 233	81	-	39	37	5
Rheinsberg Kammeroper Schloß Rheinsberg .....	.3)	14	7 320	910	-	900	10	-
Puttbus Rossini Opernfestival Rügen .	350	17	5 300	60	-	-	-	60
Ötigheim Volkschauspiele	-	-	-	525	-	484	21	20
Freilichtbühne	3 688	20	50 669	-	-	-	-	-
Kleine Bühne	82	28	1 928	-	-	-	-	-
Röttingen Festspiele Röttingen	850	33	20 954	201	-	95	45	61
Jagethausen Burgfestspiele	1 000	71	69 500	526	-	456	10	60

*) Selbständige Festspielunternehmen, die überwiegend im Sommer spielen. Sofern öffentliche Theater Festwochen und dgl. veranstalten, sind diese bei den öffentlichen Theatern nachgewiesen.

1) Variabel von 300 bis 350.

2) Variabel von 100 bis 250.

3) Variabel von 600 bis 1 000.

Quelle: Deutscher Bühnenverein - Bundesverband Deutscher Theater, Köln

Deutschland

1.4.5 Deutscher Sportbund 1995 Vereine und Mitglieder

Landessportbund Spitzenverband	Vereine	Aktive und passive Mitglieder		Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren							
				unter 15		15 - 19		19 - 22		22 und mehr	
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich

nach Landessportbünden

Deutschland	85 519	13 883 930	8 399 713	2 770 871	2 066 483	1 131 039	692 356	706 282	378 200	9 275 738	5 262 674
Baden-Württemberg	10 613	2 157 378	1 281 193	410 894	317 633	167 920	107 408	103 695	59 146	1 474 869	797 006
Bayern	10 852	2 497 196	1 506 227	447 326	332 213	194 766	122 224	124 496	63 654	1 730 608	988 136
Berlin	1 760	338 998	177 473	61 899	37 876	26 490	13 175	27 522	14 848	223 087	111 574
Brandenburg	3 533	231 828	66 069	41 841	16 979	21 569	7 154	10 397	2 608	158 021	39 328
Bremen	426	111 972	78 199	19 750	17 124	7 358	4 776	5 213	2 641	79 651	53 658
Hamburg	746	277 997	186 258	44 692	33 820	16 612	10 225	11 626	7 438	205 067	134 775
Hessen	7 683	1 274 401	782 319	225 680	179 877	96 804	63 281	62 266	36 536	889 651	502 625
Mecklenburg-Vorpommern	1 366	104 662	51 393	28 558	16 510	13 723	5 863	5 773	2 079	56 608	26 941
Niedersachsen	8 778	1 537 840	1 106 601	335 528	286 589	128 632	94 441	79 868	50 979	993 812	674 592
Nordrhein-Westfalen	20 194	2 981 216	1 803 359	659 415	482 160	245 403	146 016	153 958	78 745	1 922 440	1 096 438
Rheinland-Pfalz	6 058	901 715	521 546	171 838	131 008	68 505	42 058	44 261	23 298	617 111	325 184
Saarland	2 975	269 658	164 027	50 612	39 511	20 090	12 820	13 426	7 048	185 530	104 648
Sachsen	3 099	284 496	144 717	68 298	37 096	33 812	15 320	15 831	6 187	166 555	86 114
Sachsen-Anhalt	2 350	211 202	88 062	46 950	21 641	25 692	9 587	11 126	3 102	127 434	53 732
Schleswig-Holstein	2 585	493 951	360 151	111 895	97 096	40 626	29 774	24 671	15 923	316 759	217 358
Thüringen	2 501	209 420	82 119	45 695	19 352	23 037	8 234	12 153	3 968	128 535	50 565

nach ausgewählten Spitzenverbänden

Aero	65 998	7 543	2 236	632			6 752 1)	641 1)	57 010	6 270
Amateur-Boxen	44 166	8 020	5 358	624	6 377	446	4 891	517	27 540	6 433
Badminton	128 602	87 142	20 133	16 522	17 183	12 889	10 248	7 505	81 038	50 226
Basketball	135 599	53 813	35 399	13 857	33 871	13 536	14 419	6 214	51 910	20 206
Behindertensport	140 961	103 601	8 363	6 030	2 829	1 972	2 146	1 572	127 623	94 027
Billard	37 101	5 648	1 543	587	2 792	486	3 231	595	29 535	3 980
Bob und Schlitten	6 647	3 268	1 043	610	543	343	388	232	4 673	2 083
Eisport	127 181	41 443	17 110	14 469	6 829	3 207	4 925	1 872	98 317	21 895
Fechten	17 363	9 046	5 615	2 587	2 501	1 532	1 196	692	8 051	4 235
Fußball	5 062 939	612 844	1 016 834	121 921	389 771				3 656 334 2)	490 923 3)
Gehörlosensport	8 283	4 318	573	464	477	315	458	220	6 775	3 319
Gewichtheben	31 624	10 977	1 699	281	3 856	982	3 229	1 182	22 840	8 532
Golf	131 295	93 706	6 636	4 236	5 580	3 086	4 267	2 201	114 812	84 183
Handball	539 352	287 405	114 561	84 436	57 672	45 719	35 247	24 740	331 872	132 510
Hockey	41 273	19 531	13 878	6 974	5 405	3 084	2 648	1 489	19 342	7 984
Judo	193 208	81 999	114 779	48 712	24 072	11 144	9 371	4 256	44 986	17 887
Kanu	72 824	38 300	11 517	6 852	7 465	3 601	53 842	27 847		
Karate	110 504	44 621	42 475	18 047	18 797	8 359	9 037	3 619	40 195	14 596
Kegele	192 153	84 576	8 680	5 512	7 644	4 032	5 398	2 672	170 431	72 360
Lebensrettungsge- sellschaft	306 506	232 235	72 494	69 445	66 338	58 701	16 198	12 284	151 476	91 805
Leichtathletik	451 378	380 240	121 002	125 385	47 166	43 240	26 710	21 644	256 500	189 971
Radsport	116 107	39 972	9 404	7 137	8 469	3 065	5 875	1 914	92 359	27 856
Rasenkrasport	6 567	2 421	447	237	646	322	571	238	4 903	1 624
Reiten	235 805	445 155	23 716	135 103	11 484	68 843	8 140	32 810	192 465	208 399
Ringern	68 745	10 703	13 326	1 626	5 687	538	2 870	322	46 862	7 587
Rolleisport	8 999	13 247	2 306	7 096	1 113	1 269	651	512	4 929	4 370
Rudern	55 358	23 539	5 646	2 749	5 219	2 449	2 833	1 306	41 660	17 035
Schach	89 871	5 189	8 481	1 643	8 106	1 014	5 049	421	68 235	2 111
Schützen	1 212 702	328 227	56 030	20 879	60 048	19 893	53 105	17 510	1 043 519	269 945
Schwimmen	318 461	313 283	145 655	149 518	30 348	28 989	14 058	11 906	128 400	122 870
Segeln	147 289	43 681			19 336	10 074			127 953 2)	33 607 2)
Ski	387 907	292 875	57 331	51 863	31 101	26 615	21 451	17 402	278 024	196 995
Sportfischer	595 712	19 986	29 164	1 342	61 352	1 808	36 185	1 085	469 011	15 751
Squash Rackets	19 667	6 558	1 057	643	1 081	581	676	308	16 853	5 026
TaeKwondo	35 464	13 741	13 949	6 363	6 904	2 632	3 939	1 238	10 672	3 508
Tanzsport	99 046	148 112	8 191	36 826	5 888	14 403	5 040	8 832	79 927	88 051
Tennis	1 385 416	947 910	199 529	137 660	138 603	91 038	75 140	48 132	972 144	671 080
Tiechennis	575 715	174 334	109 424	43 886	79 608	26 044	42 836	13 527	343 847	90 877
Triathlon	18 765	4 443	479	372	1 087	347	1 223	359	15 976	3 365
Turnen	1 408 222	3 196 263	567 969	919 498	82 838	177 105	44 360	96 283	713 055	2 003 377
Volleyball	242 920	219 773	22 366	37 578	23 556	34 475	19 623	23 292	177 375	124 428

1) Einschl. der 15- bis unter 19jährigen.

2) Einschl. der 19- bis unter 22jährigen.

3) Einschl. der 15- bis unter 22jährigen.

Quelle: Deutscher Sportbund, Frankfurt am Main

1.4.6 Messen und Ausstellungen in Deutschland 1995 *)

Stadt Veranstaltung	Ausstellungs- zeitraum	Vermietete Stand- fläche 1)	Aussteller		Besucher/-innen	
			insgesamt	dar. aus dem Ausland	insgesamt	dar. aus dem Ausland
		1 000 m ²				
Berlin						
Int. Grüne Woche Berlin	20. 1. - 29. 1.	44,6	1 331	512	495 208	29 712
Int. Tourismus-Börse ITB Berlin	4. 3. - 8. 3.	60,5	5 253	4 053	118 730	19 828
Import-Messe Berlin	26. 4. - 29. 4.	8,5	900	812	22 470	2 359
SHOWTECH	30. 5. - 1. 6.	5,9	244	40	5 373	1 128
Int. Funkausstellung Berlin	26. 8. - 3. 9.	94,0	765	362	499 437	26 970
Int. BOOTS-AUSSTELLUNG BERLIN	18. 11. - 26. 11.	16,8	407	62	63 796	1 531
Dortmund						
Inter-tabac	29. 9. - 1. 10.	3,5	109	3	3 159	.
Düsseldorf						
boot Düsseldorf - Int. Bootausstellung	21. 1. - 29. 1.	93,2	1 590	540	398 773	41 472
CPD (Frühjahr)/Igedo Dessous 2)	5. 2. - 8. 2.	87,4	2 017	642	56 615	16 042
CPD (Herbst)/Igedo Dessous 2)	6. 8. - 9. 8.	90,1	2 066	719	51 071	13 227
didacta international	20. 2. - 24. 2.	18,8	564	65	51 245	3 228
Igedo - Int. Modemesse (Frühjahr) 2)	5. 3. - 7. 3.	43,8	1 225	248	31 000	11 818
Igedo - Int. Modemesse (Herbst) 2)	10. 9. - 12. 9.	39,0	1 100	304	28 000	5 488
GDS - Int. Schuhmesse (Frühjahr)	17. 3. - 20. 3.	64,6	1 545	1 252	49 605	30 160
GDS - Int. Schuhmesse (Herbst)	15. 9. - 18. 9.	66,2	1 628	1 362	49 594	30 104
iba - Int. Bäckerei-Fachmesse	31. 3. - 6. 4.	66,6	879	393	98 377	38 564
DRUPA - Int. Messe Druck und Papier	5. 5. - 18. 5.	136,7	1 669	987	395 098	193 203
ENVITEC	19. 6. - 23. 6.	43,4	1 351	281	51 223	7 530
CARAVAN SALON Düsseldorf	26. 8. - 3. 9.	75,3	481	137	157 972	11 690
K - Int. Messe Kunststoff + Kautschuk	5. 10. - 12. 10.	137,1	2 376	1 318	261 026	133 645
REHA International	25. 10. - 28. 10.	24,9	737	202	57 338	6 881
INTERKAMA	30. 10. - 4. 11.	58,6	1 487	334	80 141	20 676
A + A - Arbeitsschutz + Arbeitsmedizin	7. 11. - 10. 11.	35,3	873	281	46 593	7 921
MEDICA/BIOTEC	22. 11. - 25. 11.	68,1	2 044	776	105 201	20 829
Essen						
IPM - Int. Fachmesse f. Pflanzen, Gartenbautechn. Floristenbedarf ..	3. 2. - 5. 2.	27,8	812	225	37 827	5 825
EQUITANA - Weltmesse des Pferdesports	4. 3. - 12. 3.	30,9	870	260	252 791	28 818
IKK - Int. Fachmesse Kälte - Klimatechnik	19. 10. - 21. 10.	21,1	476	191	19 709	8 672
Frankfurt am Main						
Heimtextil	11. 1. - 14. 1.	136,9	2 677	1 925	65 500	28 442
IMA - Int. Fachmesse Unterhaltungs- u. Warenautomaten	25. 1. - 28. 1.	13,0	193	66	10 665	2 240
Premiere, Int. Frankfurter Messe	28. 1. - 1. 2.	89,6	2 606	1 541	52 642	21 253
IKF/INTERKONICA	4. 2. - 8. 2.	9,3	275	45	17 076	1 366
Ambiente, Int. Frankfurter Messe	18. 2. - 22. 2.	167,2	4 863	2 316	120 746	25 425
Musikmesse	8. 3. - 12. 3.	56,7	1 478	780	89 914	16 530
ISH - Int. Fachmesse Sanitär Heizung Klima	28. 3. - 1. 4.	151,7	2 006	778	229 470	36 547
FUR & FASHION Frankfurt 2)	8. 4. - 11. 4.	13,3	322	137	12 695	6 982
Interstoff (Frühjahr)	11. 4. - 13. 4.	31,9	1 070	827	19 559	7 721
Interstoff (Herbst)	24. 10. - 26. 10.	28,7	855	657	19 301	8 312
Marketing Services	3. 5. - 6. 5.	18,6	893	63	16 777	937
Infobase - Int. Fachmesse für Information	16. 5. - 18. 5.	2,3	196	50	5 179	233
IFFA - Int. Fleischwirtschaftliche Fachmesse	20. 5. - 25. 5.	64,2	950	358	67 164	24 132
Techtextil	20. 6. - 22. 6.	10,6	408	260	10 033	4 675
Herbstmesse, Int. Frankfurter Messe	26. 8. - 30. 8.	159,8	4 720	2 026	105 820	19 170
IAA - Int. Automobil-Ausstellung Personenkraftwagen 2)	14. 9. - 24. 9.	121,8	1 153	505	805 400	.
INTER AIRPORT	26. 9. - 29. 9.	17,6	303	178	8 732	.
Plantec - Int. Fachmesse für Gartenbau 2)	6. 10. - 8. 10.	11,8	480	158	11 274	1 629
Frankfurter Buchmesse 2)	11. 10. - 16. 10.	59,4	6 497	4 177	320 000	.
Friedrichshafen						
AERO	6. 4. - 9. 4.	22,1	368	73	44 196	9 356
EUROBIKE - Int. Fahrradmesse	30. 8. - 3. 9.	26,4	427	135	49 220	7 808
INTERBOOT	16. 9. - 24. 9.	39,0	579	155	104 673	24 075
Hamburg						
Intermoda Hamburg	10. 3. - 15. 3.	42,0	861	112	101 637	4 066
DACH + WAND	24. 5. - 27. 5.	39,8	517	84	52 761	5 276
hanseboot	21. 10. - 29. 10.	40,3	888	191	141 333	5 653

*) Überregionale Veranstaltungen; Zahlen ermittelt nach den Richtlinien der Gesellschaft zur freiwilligen Kontrolle von Messe- und Ausstellungszahlen (FKM-Verfahren).
1) Hallenfläche und Freigeländefläche.

2) Nicht unter Kontrolle des FKM-Verfahrens.

1.4.6 Messen und Ausstellungen in Deutschland 1995 *)

Stadt Veranstaltung	Ausstellungs- zeitraum	Vermietete Stand- fläche 1)	Aussteller		Besucher	
			insgesamt	dar. Ausland	insgesamt	dar. aus dem Ausland
Hannover						
DOMOTEX HANNOVER - Weltmesse f. Teppiche u. Bodenbeläge	8. 1. - 11. 1.	88,6	1 026	662	34 051	15 153
INTERSCHUL - Europäische Bildungsmesse	30. 1. - 3. 2.	10,5	372	18	37 735	377
CeBIT	8. 3. - 15. 3.	317,7	6 111	2 442	755 326	101 214
HANNOVER MESSE	3. 4. - 8. 4.	278,4	7 086	2 983	299 345	59 869
INTERHOSPITAL	25. 4. - 28. 4.	72,3	1 930	720	68 733	12 028
LIGNA HANNOVER	24. 5. - 30. 5.	122,7	1 400	697	105 717	38 798
BIOTECHNICA	10. 10. - 12. 10.	7,0	434	113	7 990	1 758
AGRITECHNICA	12. 11. - 18. 11.	92,6	1 054	336	178 354	25 878
Idar-Oberstein						
INTERGEM - Int. Fachmesse f. Edelmetalle u. Edelmetalschmuck	22. 9. - 25. 9.	2,0	128	5	3 153	833
Karlsruhe						
hortec Karlsruhe - Technikschau für den Erwerbsgartenbau	23. 6. - 25. 6.	6,3	201	16	6 885	482
Köln						
Int. Möbelmesse	17. 1. - 22. 1.	173,8	1 287	753	122 640	21 854
ISM - Int. Süßwaren-Messe	29. 1. - 2. 2.	43,8	983	719	25 050	12 059
DOMOTECHNICA	21. 2. - 24. 2.	107,6	1 238	866	73 776	107 635
Herrn-Mode-Woche (Frühjahr)	3. 2. - 5. 2.	80,8	1 471	632	51 965	16 793
Herrn-Mode-Woche (Herbst)	4. 8. - 6. 8.	79,5	1 462	638	44 522	14 329
Kind + Jugend (Frühjahr)	24. 2. - 26. 2.	24,5	551	189	9 850	2 393
Kind + Jugend (Herbst)	25. 8. - 27. 8.	34,6	683	294	12 577	4 392
Int. Eisenwarenmesse	5. 3. - 8. 3.	135,7	2 950	1 712	86 466	28 315
IDS - Int. Dental-Schau	27. 3. - 1. 4.	25,9	860	416	55 195	10 417
interzum	19. 5. - 23. 5.	83,7	1 339	862	62 812	29 829
SPOGA - GAFA	3. 9. - 5. 9.	122,1	1 944	1 079	49 139	17 090
INTERCYCLE COLOGNE	14. 9. - 17. 9.	34,1	802	427	64 242	9 674
ANUGA Cologne - World Food Market	30. 9. - 5. 10.	148,1	5 275	3 709	189 268	71 685
feb - areal - IRW	25. 10. - 28. 10.	45,4	919	267	36 128	7 570
Leipzig						
TERRATEC 2)	1. 3. - 4. 3.	18,4	781	151	20 666	1 013
Leipziger Buchmesse 2)	23. 3. - 26. 3.	6,7	1 346	542	38 000	1 026
Leipziger Messe AUTO MOBIL INTERNATIONAL	1. 4. - 9. 4.	38,1	256	53	164 511	4 277
Bau-Fachmesse Leipzig	25. 10. - 29. 10.	80,6	1 681	249	101 802	6 313
München						
BAU	17. 1. - 22. 1.	102,7	1 672	452	188 833	24 548
iepo - Int. Fachmesse f. Sportartikel u. Sportmode (Frühjahr)	7. 2. - 10. 2.	73,3	1 277	831	34 290	15 450
iepo - Int. Fachmesse f. Sportartikel u. Sportmode (Herbst)	22. 8. - 25. 8.	69,6	1 531	1 085	30 076	13 529
MODE-WOCHEN - MÜNCHEN/INTERCOLLECTION (Frühjahr)	19. 2. - 21. 2.	8,0	336		15 000	.
MODE-WOCHEN - MÜNCHEN/INTERCOLLECTION (Herbst)	20. 8. - 22. 8.	9,0	255		14 000	.
inhorgenta münchen	24. 2. - 27. 2.	33,8	1 259	345	21 546	4 114
IHM - Int. Handwerkmesse	11. 3. - 19. 3.	74,2	1 678	297	250 388	16 275
bauma	3. 4. - 9. 4.	263,7	1 706	679	347 564	111 916
LASER	19. 6. - 23. 6.	11,5	680	318	13 904	4 171
EXPOPHARM - Int. Pharmazeutische Fachmesse	28. 9. - 1. 10.	19,9	527	75	20 048	2 606
GOLF EUROPE - Int. Fachmesse für den Golfsport 2)	1. 10. - 3. 10.	7,1	282	117	2 928	937
SYSTEMS - Computer, Software, Communications	16. 10. - 20. 10.	54,5	1 756	188	109 968	9 897
Productronica - Int. Fachmesse der Elektronik-Fertigung	7. 11. - 10. 11.	54,2	1 586	639	51 633	18 588
Nürnberg						
Int. Spielwarenmesse mit Fachmesse Modellbau, Hobby u. Basteln . HOLZ-HANDWERK - Fachmesse für Maschinen und Fertigungsbedarf 2)	2. 2. - 8. 2.	79,1	2 521	1 208	59 170	18 425
IWA - Int. Fachmesse für Jagd- u. Sportwaffen u. Zubehör	10. 3. - 13. 3.	20,7	409	48	37 897	1 895
EUROPEAN COATINGS SHOW	14. 3. - 16. 3.	11,1	338	120	6 788	2 311
Altenpflege - Fachmesse und Kongreß	29. 3. - 31. 3.	19,7	450	20	30 877	618
Hotel- und Gaststätten-Ausstellung Nürnberg	1. 4. - 5. 4.	17,6	393	23	32 473	.
Stuck - Putz - Trockenbau Nürnberg	27. 4. - 30. 4.	15,2	224	9	25 874	1 552
SMT/Electronic Systems & Solutions/Hybrid 2)	3. 5. - 5. 5.	9,6	435	119	22 242	4 493
Stone + tec Nürnberg	25. 5. - 28. 5.	39,7	953	557	44 288	9 300
Souvenir Festival 2)	14. 10. - 16. 10.	6,4	332	60	7 293	583
BRAU Nürnberg	16. 11. - 18. 11.	31,0	1 107	211	37 306	7 088

*) Überregionale Veranstaltungen; Zahlen ermittelt nach den Richtlinien der Gesellschaft zur freiwilligen Kontrolle von Messe- und Ausstellungszahlen (FKM-Verfahren).

1) Hallenfläche und Freigeländefläche

2) Nicht unter Kontrolle des FKM-Verfahrens.

1.4.6 Messen und Ausstellungen in Deutschland 1995 *)

Stadt Veranstaltung	Ausstellungs- zeitraum	Vermietete Stand- fläche 1)	Aussteller		Besucher/-innen	
			insgesamt	dar aus dem Ausland	insgesamt	dar aus dem Ausland
		1 000 m ²	Anzahl			
Offenbach am Main						
Int. Lederwarenmesse (Frühjahr).....	18. 2. - 21. 2.	11,5	376	115	6 174	1 149
Int. Lederwarenmesse (Herbst).....	26. 8. - 29. 8.	12,0	388	119	5 980	1 088
Modelforum Offenbach - Kollektionspremiere (Frühjahr).....	22. 4. - 24. 4.	8,7	259	65	3 936	607
Modelforum Offenbach - Kollektionspremiere (Herbst).....	21. 10. - 23. 10.	8,7	257	61	3 905	458
Pirmasens						
PLW - Pirmasenser Lederwoche International (Frühjahr) 2).....	2. 5. - 4. 5.	4,0	121	41	.	.
PLW - Pirmasenser Lederwoche International (Herbst).....	7. 11. - 9. 11.	3,6	108	33	.	.
Saarbrücken						
Int. Saarmesse 2).....	22. 4. - 1. 5.	32,0	527	61	109 843	.
Stuttgart						
CAT - Int. Fachmesse für Computer in Planung u.a.	9. 5. - 12. 5.	4,3	227	14	24 116	2 098
INTERVITIS/INTERFRUCTA - Int. Ausstellung f. Weinbau u.a.	20. 5. - 25. 5.	24,3	605	174	61 087	16 170
fensterbau - Int. Fachmesse der Fensterbaubranche.....	15. 6. - 17. 6.	28,8	491	78	46 200	.

*) Überregionale Veranstaltungen; Zahlen ermittelt nach den Richtlinien der Gesellschaft zur freiwilligen Kontrolle von Messe- und Ausstellungsdaten (FKM-Verfahren).

1) Hallenfläche und Freigeländefläche.

2) Nicht unter Kontrolle des FKM-Verfahrens.

Quelle: Ausstellungs- und Messe-Ausschuß der Deutschen Wirtschaft e.V. - AUMA, Köln

1.5 Umwelt

Intakte Natur und Landschaft sind ein bedeutsamer Faktor des touristischen Angebots. Zu ihrer Erhaltung sind bestimmte landschaftlich reizvolle Gebiete als Schutzgebiete ausgewiesen worden. Die erste Tabelle stellt die unterschiedlichen Naturschutzflächen dar, die folgende Tabelle bietet Informationen zur Fläche und regionalen Verteilung der Schutzgebiete Naturparke und Nationalparke. Die Definitionen dieser Schutzgebiete lauten:

Naturparke sind einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende großräumige Gebiete, die sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzung für die Erholung besonders eignen. Sie sind nach den Grundsätzen und Zielen der Raumordnung und Landesplanung für die Erholung oder den Fremdenverkehr vorgesehen.

Nationalparke sind rechtsverbindlich festgesetzte großräumige Gebiete von besonderer Eigenart, die zum überwiegenden Teil die Voraussetzung eines Naturschutzgebietes erfüllen und vornehmlich der Erhaltung eines ar-

tenreichen heimischen Pflanzen- und Tierbestandes dienen.

Die anschließende Flächennutzungsstatistik zeigt in einem Vergleich der Jahre 1981 und 1993 die Aufteilung der Gesamtfläche nach Nutzungsarten.

Wie Umfragen belegen, hat die Umweltsituation für viele Touristen eine steigende Bedeutung. Umweltschädigungen werden in zunehmendem Maße zur Kenntnis genommen. Die folgenden Tabellen 1.5.4 bis 1.5.6 stellen dazu Umfrageergebnisse im Rahmen einer Studie des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF) dar. Die Messung und statistische Darstellung von Umweltschäden ist jedoch schwierig und muß sicherlich in Zukunft auch noch weiterentwickelt werden. Als ein Problemfeld, das auch gerade in der tourismuspolitischen Diskussion häufig genannt wird, soll hier auf die Waldschäden in den abschließenden Übersichten dieses Abschnitts näher eingegangen werden. Die Quelle für die Angaben ist der Waldschadensbericht des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Deutschland 1.5.1 Naturschutzflächen 1996*)

Land	Nationalparke	Biosphären- reservate	Naturschutz- gebiete	Naturparke	Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung	Naturwald- reservate
km ²						
Baden-Württemberg	-	-	588,20	3 539	10,8	34,0
Bayern	340	1 145,0	1 416,45	20 641	320,4	52,3
Berlin	-	-	5,8	-	-	-
Brandenburg	95	1 776,2	603,9	205	122,5	10,6
Bremen	-	-	12,8	-	-	-
Hamburg	117	117,0	41,7	38	123,8	-
Hessen	-	636,4	280,4	6 158	2,2	9,2
Mecklenburg-Vorpommern	1 153	235,0	546,5	482	325,2	15,6
Niedersachsen	2 558	2 400,0	1 275,1	7 880	2 532,8	19,9
Nordrhein-Westfalen	-	-	768,7	10 080	268,3	10,9
Rheinland-Pfalz	-	1 798,0	261,4	4 589	2,6	5,0
Saarland	-	-	25,1	1 020	-	4,0
Sachsen	93	-	145,8	-	-	5,2
Sachsen-Anhalt	59	430,0	303,0	257	13,6 1)	25,4
Schleswig-Holstein	2 850	2 850,0	394,9	1 899	2 990,0	2,3
Thüringen	-	656,3	175,4	-	...	10,6
Deutschland ..	7 265	12 043,9	6 845,0	56 768	6 712,2	205,0

*) Die einzelnen Typen der Schutzflächen können nicht summiert werden, da sie sich zum Teil überschneiden.

1) Einschl. des Anteils von Thüringen.

Quelle: Bundesamt für Naturschutz (BFN), Bonn

Deutschland
1.5.2 Naturparke und Nationalparke *)

Name	Land	Gründungs- jahr	Fläche in km ²	Waldfläche in Prozent
Naturparke				
Altmühltal	Bayern	1969	2 908	33
Arneberger Wald	Nordrhein-Westfalen	1961	482	85
Augsburg-Weißliche Wälder	Bayern	1974	1 175	40
Aukrug	Schleswig-Holstein	1970	394	23
Bayerische Rhön	Bayern	1967	1 245	50
Bayerischer Spessart	Bayern	1963	1 710	60
Bayerischer Wald	Bayern	1967	2 068	50
Bergisches Land	Nordrhein-Westfalen	1973	1 910	34
Bergstraße-Odenwald	Hessen/Bayern	1960	1 629	60
	Hessen		1 229	.
	Bayern		400	.
Diemelsee	Nordrhein-Westfalen/Hessen	1965	334	45
	Nordrhein-Westfalen		124	.
	Hessen		210	.
Drömling	Sachsen-Anhalt	1990	257	8
Dümmer	Niedersachsen/Nordrhein-Westfalen	1972	472	20
	Niedersachsen		340	.
	Nordrhein-Westfalen		132	.
Ebbegebirge	Nordrhein-Westfalen	1964	777	60
Esgegebirge und südlicher Teutoburger Wald	Nordrhein-Westfalen	1965	680	60
Elbufer-Draehn	Niedersachsen	1968	750	30
Elm-Lappwald	Niedersachsen	1976	470	30
Fichtelgebirge	Bayern	1971	1 020	51
Fränkische Schweiz-Veldensteiner Forst	Bayern	1968	2 346	35
Frankenhöhe	Bayern	1974	1 105	.
Frankenwald	Bayern	1973	972	59
Habichtswald	Hessen	1962	474	.
Harburger Berge	Hamburg	1959	38	70
Harz	Niedersachsen	1960	792	86
Haßberge	Bayern	1974	804	48
Hessenruther und Manteler Wald mit Parkstein	Bayern	1975	270	53
Hessische Rhön	Hessen	1963	700	34
Hessischer Spessart	Hessen	1962	730	.
Hochtaunus	Hessen	1962	1 202	52
Hohe Mark	Nordrhein-Westfalen	1963	1 041	34
Hoher Vogelsberg	Hessen	1958	384	36
Holsteinische Schweiz	Schleswig-Holstein	1986	581	15
Homert	Nordrhein-Westfalen	1965	550	56
Hüttener Berge-Wittensee	Schleswig-Holstein	1970	231	7
Kottenforst-Ville	Nordrhein-Westfalen	1959	880	30
Lauenburgische Seen	Schleswig-Holstein	1959	444	30
Lüneburger Heide, Naturschutzpark	Niedersachsen	1921	234	60
Märkische Schweiz	Brandenburg	1990	205	54
Meißner-Kaufunger Wald	Hessen	1962	421	57
Münden	Niedersachsen	1959	374	46
Nassau	Rheinland-Pfalz	1962	590	.
Neckartal-Odenwald	Baden-Württemberg	1980	1 292	55
Nördlicher Teutoburger Wald-Wiehengebirge	Niedersachsen/Nordrhein-Westfalen	1962	1 220	70
	Niedersachsen		901	.
	Nordrhein-Westfalen		319	.
Nördlicher Oberpfälzer Wald	Bayern	1971	644	27
Nordelfel	Nordrhein-Westfalen/Rheinland-Pfalz	1960	1 752	50
	Nordrhein-Westfalen		1 347	.
	Rheinland-Pfalz		405	.
Nossentiner/Schwinzer Heide	Mecklenburg-Vorpommern	1994	320	.
Obere Donau	Baden-Württemberg	1980	857	43
Oberer Bayerischer Wald	Bayern	1965	1 738	.
Oberpfälzer Wald	Bayern	1971	724	35
Pfälzerwald	Rheinland-Pfalz	1958	1 799	70
Rhein-Taunus	Hessen	1968	808	63
Rhein-Westerwald	Rheinland-Pfalz	1962	446	45
Rothaargebirge	Nordrhein-Westfalen	1963	1 355	65
Saar-Hunsrück	Rheinland-Pfalz/Saarland	1980	1 938	.
	Rheinland-Pfalz		918	.
	Saarland		1 020	.
Schaalesee	Mecklenburg-Vorpommern	1990	162	.
Schönbuch	Baden-Württemberg	1974	156	86
Schwäbisch-Fränkischer Wald	Baden-Württemberg	1979	904	53
Schwalm-Nette	Nordrhein-Westfalen	1966	435	30
Siebbengebirge	Nordrhein-Westfalen	1959	48	93
Solling-Vogler	Niedersachsen	1966	530	70
Steigerwald	Bayern	1971	1 280	65
Steinhuder Meer	Niedersachsen	1974	310	23
Steinwald	Bayern	1970	233	84
Stromberg-Heuchelberg	Baden-Württemberg	1980	330	48
Südeifel	Rheinland-Pfalz	1958	432	.
Südheide	Niedersachsen	1963	500	70
Weeserbergland-Schaumburg-Hameln	Niedersachsen	1975	1 125	30
Westensee	Schleswig-Holstein	1969	250	10
Wildeshauser Geest	Niedersachsen	1984	1 554	17
Nationalparke				
Bayerischer Wald	Bayern	1970	130	98
Berchtesgaden	Bayern	1978	210	39
Hamburgisches Wattenmeer	Hamburg	1990	117	.
Harz	Niedersachsen	1994	158	95
Hochharz	Sachsen-Anhalt	1990	59	95
Jasmund	Mecklenburg-Vorpommern	1990	30	67
Müritzer-Nationalpark	Mecklenburg-Vorpommern	1990	318	64
Niedersächsisches Wattenmeer	Niedersachsen	1986	2 400	.
Sächsische Schweiz	Sachsen	1990	93	93
Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer	Schleswig-Holstein	1985	2 850	.
Unteres Odertal	Brandenburg	1995	95	.
Vorpommersche Boddenlandschaft	Mecklenburg-Vorpommern	1990	805	7

*) Stand: 1.1.1995. für Naturparke und 1.7.1995 für Nationalparke.

Quelle: Bundesamt für Naturschutz (BFN), Bonn

Deutschland
1.5.3 Bodenfläche nach Nutzungsarten und Ländern*)

Land	Jahr 1)	Bodenfläche insgesamt	Gebäude- und Freifläche 2)	Betriebsfläche 3)	Erholungsfläche 4)	Verkehrsfläche 5)	Landwirtschaftsfläche 6)	Waldfläche 7)	Wasserfläche 8)	Flächen anderer Nutzung 9)
		1 000 ha	Anteil an der Bodenfläche insgesamt in %							
Deutschland	1993	35 697,0	5,8	0,7	0,6	4,6	54,7	29,2	2,2	2,2
Baden-Württemberg	1981	3 575,1	5,6	0,3	0,4	4,8	50,7	36,4	0,9	1,0
	1993	3 575,2	6,3	0,3	0,6	5,2	48,1	37,6	1,0	0,9
Bayern	1981	7 054,7	3,5	0,3	0,3	3,8	54,2	34,1	1,7	2,0
	1993	7 054,7	4,3	0,4	0,4	4,1	52,8	34,2	1,8	2,0
Berlin	1993	88,9	42,8	0,8	10,9	12,4	6,7	17,5	6,4	2,5
Brandenburg	1993	2 947,6	3,7	1,2	0,3	3,3	50,2	34,7	3,4	3,1
Bremen	1981	40,4	28,6	0,6	5,6	11,8	36,3	1,7	11,4	4,0
	1993	40,4	32,7	0,5	7,4	11,9	31,3	1,9	11,5	2,8
Hamburg	1981	75,5	33,5	1,1	7,5	10,9	31,9	4,2	8,0	2,9
	1993	75,5	34,5	1,4	8,0	11,6	29,1	4,5	8,1	2,8
Hessen	1981	2 111,4	5,5	0,3	0,4	6,2	46,3	39,5	1,1	0,7
	1993	2 111,4	6,8	0,4	0,7	6,5	43,8	39,8	1,3	0,8
Mecklenburg-Vorpommern ..	1993	2 342,4	3,1	0,2	0,2	2,5	64,8	21,2	5,5	2,5
Niedersachsen	1981	4 743,1	4,9	1,0	0,4	4,5	65,1	20,6	2,0	1,5
	1993	4 735,2	6,1	0,8	0,7	4,8	62,7	20,8	2,1	2,1
Nordrhein-Westfalen	1981	3 406,6	9,7	0,9	0,8	5,9	55,7	24,5	1,5	1,0
	1993	3 407,2	11,3	1,0	1,2	6,4	52,6	24,7	1,7	1,0
Rheinland-Pfalz 10)	1981	1 984,7	4,6	0,4	0,4	5,1	48,1	38,8	1,2	1,5
	1993	1 985,2	4,9	0,5	1,4	5,9	43,8	40,5	1,4	1,6
Saarland	1981	257,0	8,1	2,4	0,5	5,4	48,1	33,2	0,8	1,5
	1993	257,0	11,2	0,9	0,7	6,0	45,5	33,4	0,9	1,3
Sachsen	1993	1 840,9	5,6	2,0	0,5	3,6	57,0	26,4	1,8	3,0
Sachsen-Anhalt	1993	2 044,6	4,0	1,0	0,4	3,5	63,6	21,2	1,7	4,6
Schleswig-Holstein	1981	1 572,0	5,0	0,5	0,6	3,8	75,6	8,7	4,5	1,3
	1993	1 573,1	5,5	0,6	0,7	4,0	73,5	9,2	4,7	1,9
Thüringen	1993	1 617,5	3,7	0,3	0,4	3,8	54,5	31,8	1,2	4,4
Nachrichtlich:										
Früheres Bundesgebiet ..	1981	24 868,7	5,5	0,6	0,5	4,8	55,9	29,6	1,7	1,4
	1993	24 863,5	6,5	0,6	0,8	5,1	53,5	30,0	1,9	1,6
Neue Länder und Berlin-Ost	1993	10 833,4	4,1	0,9	0,4	3,3	57,6	27,3	2,9	3,4

*) Ergebnisse der Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung. Stichtag 31.12. des Vorjahres.

- 1) Der Zeitvergleich ist durch die Umstellung auf die neue Nutzungsartensystematik des automatisierten Liegenschaftskatasters stellenweise beeinträchtigt.
- 2) Flächen mit Gebäuden und baulichen Anlagen sowie unbebaute Flächen (Freiflächen), die den Zwecken der Gebäude untergeordnet sind (Vor- und Hauptgärten, Spiel- und Stellplätze, Betriebsgelände usw.).
- 3) Unbebaute Flächen, vorwiegend gewerblich oder industriell (Halden, Lagerplätze usw.) bzw. zur Ver- und Entsorgung genutzt.
- 4) Unbebaute Flächen für Sport, Erholung, Freizeitgestaltung, auch Kleingärten, Wochenend- und Campingplätze, parkähnlich angelegte Friedhöfe.
- 5) Flächen für Straßen-, Schienen-, Schiffs- oder Luftverkehr (einschl. Trenn- und Seitenstreifen usw.) bzw. Plätze für Fahrzeuge, Märkte, Veranordnungen

6) Flächen des Ackerbaus, der Wiesen- und Weidewirtschaft, des Garten- und Weinbaus sowie Moor und Heide.

7) Flächen, hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzt, auch Waldbläßen, Pflanzgärten, Wildauengebüsch usw.

8) Flächen, die ständig oder zeitweise mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht; auch Böschungen, Leinpfade usw.

9) Flächen anderer als der vorgenannten Nutzungsarten (Übungsgebiete, Felsen, Dünen, stillgelegtes Abbau- und Bergbau usw.).

10) 1993 einschließlich des gemeinschaftlichen deutsch-luxemburgischen Hoheitsgebietes.

Methodische Anmerkungen siehe "Bodennutzung und Ernte" im Anhang

Früheres Bundesgebiet

1.5.4 Während der Fahrt oder des Aufenthaltes festgestellte Müllbelastungen durch Übernachtungsgäste 1991
(Mehrfachnennungen)

Art aufgefallener Müllbelastung	In %
Verschmutzte Raststellen, Parkplätze, Autobahnen	21,6
Zu wenig Müllbehälter vorhanden	20,9
Verschmutzte Wege und Straßen	19,7
Verpackungsentsorgung schlecht geregelt/zuviel Verpackungen	8,5
Verschmutzte Parks, Gärten, Wälder	5,0
Verschmutzte Gewässer, Strände, Liegewiesen	4,0
Verschmutzte Kur- und Fremdenverkehrsorte bzw. -einrichtungen	3,2
Keine bzw. schlecht getrennte Wertoffertfassung	2,5
Zu viel Dosenverkauf	2,3
Verschmutzte Bahnhöfe und Züge	1,8
Miniportionen in Hotels	1,7
Zustand öffentlicher Toiletten/unnötiger Wasserverbrauch	1,7
Wasserverschmutzung durch Abfälle	1,3
Sonstiges (z.B. Fluglärm, landwirtschaftliche Gerüche)	9,4

Quelle: Feige, M., und Möller, Andrea: Kommunale Belastungen durch fremdenverkehrsbedingtes Müllaufkommen. Heft 44 der Schriftenreihe des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF), München 1992

Früheres Bundesgebiet

1.5.5 Möglichkeiten zur Müllvermeidung aus Sicht der Übernachtungsgäste 1991

Reisemotiv	Möglichkeiten der Müllvermeidung sehen in %
Urlaubereisende	46,4
Kurzturlauber	39,0
Sonstige private Motive	31,6
Erholungereisende insgesamt	43,4
Kurgäste	35,9
Geschäftereisende	30,1
Reisende insgesamt	37,8

Quelle: Feige, M., und Möller, Andrea: Kommunale Belastungen durch fremdenverkehrsbedingtes Müllaufkommen. Heft 44 der Schriftenreihe des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF), München 1992

Früheres Bundesgebiet

1.5.6 Bereitschaft der Übernachtungsgäste zur Müllreduzierung während Reise und Aufenthalt 1991

Maßnahmen zur Müllreduzierung	In %
Verzicht auf Einweggeschirr, -besteck	20,6
Weniger bzw. umweltgerechtere Verpackung verwenden	17,1
Verzicht auf Plastik(tüten), Kunststoff	12,8
Abfall sammeln, nicht vor Ort wegwerfen	10,2
Getrennte Müllertassung	9,3
Verzicht auf Dosen; Verwendung von Thermoskannen	5,3
Mehr Abfallbehälter mit häufigerer Leerung	4,8
Umweltbewußtsein entwickeln	4,3
Klein- und Portionsverpackungen vermeiden	3,5
Umweltverträgliche Produkte verwenden	3,3
Mülleimer benutzen	2,1
Sonstiges (z.B. Toilettenhäuser bauen; Motorboote verbieten)	6,1

Quelle: Feige, M., und Möller, Andrea: Kommunale Belastungen durch fremdenverkehrsbedingtes Müllaufkommen. Heft 44 der Schriftenreihe des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF), München 1992

Deutschland
1.5.7 Waldschäden nach Ländern*)
Prozent

Land	Anteil der Schadestufen 1) an den Probebäumen								
	Schadestufe 0 (ohne Schadmerkmale)			Schadestufe 1 (schwach geschädigt)			Schadestufe 2 - 4 (deutliche Schäden)		
	1993	1994	1995	1993	1994	1995	1993	1994	1995
Hamburg	55	52	49	31	33	36	14	15	15
Niedersachsen	49	42	48	35	41	35	16	17	17
Nordrhein-Westfalen	50	49	49	34	36	37	16	15	14
Schleswig-Holstein	57	50	51	27	32	29	16	18	20
Nordwestdeutsche Region 2) ...	50	48	48	34	38	38	16	18	18
Brandenburg	44	42	47	39	40	39	17	18	14
Mecklenburg-Vorpommern	13	41	45	57	48	45	30	11	10
Sachsen	41	40	46	35	35	37	24	25	17
Sachsen-Anhalt	29	35	40	38	47	39	33	18	21
Thüringen	17	22	24	33	33	37	50	45	39
Ostdeutsche Region 3) ...	31	37	41	40	40	39	29	23	20
Baden-Württemberg	23	35	29	46	39	44	31	26	27
Bayern	36	31	38	42	39	39	22	30	23
Hessen	29	25	27	36	37	33	35	38	40
Rheinland-Pfalz	46	39	39	40	40	42	14	21	19
Saarland	51	53	52	28	29	25	21	18	23
Süddeutsche Region ...	33	32	35	42	39	39	25	29	28

*) Ergebnisse der Waldschadenerhebungen 1993, 1994 und 1995 (Ermittlungen der Landesforstverwaltungen).

1) Der Gesundheitszustand der Bäume wird durch die Begutachtung der Baumkronen während der Vegetationszeit ermittelt.

2) Einechl. der Angaben für Bremen.

3) Einechl. der Angaben für Berlin.

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Foren, Bonn.

Deutschland
1.5.8 Waldschäden nach Baumarten und Altersstufen*)
Prozent

Baumart	Anteil der Schadestufen 1) an den Probebäumen								
	insgesamt			unter 60 Jahren			60 Jahre und mehr		
	0	1	2 - 4	0	1	2 - 4	0	1	2 - 4
1993									
Fichte	42	36	22	64	28	8	13	47	40
Kiefer	36	44	20	45	39	16	24	50	26
Sonstige Nadelbäume 2)	45	32	23	60	32	8	12	32	58
Zusammen	40	39	21	57	32	11	18	47	35
Buche	22	46	32	45	41	14	12	49	39
Eiche	19	36	45	40	36	24	9	37	54
Sonstige Laubbäume 3)	47	37	16	53	34	13	32	44	24
Zusammen	29	41	30	48	36	16	14	44	42
insgesamt ..	36	40	24	54	34	12	17	46	37
1994									
Fichte	42	34	24	65	26	9	13	45	42
Kiefer	34	46	20	46	40	14	22	52	26
Sonstige Nadelbäume 2)	47	31	22	63	28	9	13	37	50
Zusammen	40	39	21	58	32	10	17	48	35
Buche	25	43	32	53	37	10	13	46	41
Eiche	17	38	45	38	37	25	8	39	53
Sonstige Laubbäume 3)	47	37	16	54	33	13	30	46	24
Zusammen	30	40	30	51	35	14	14	44	42
insgesamt ..	36	39	25	55	33	12	16	46	38
1995									
Fichte	46	33	21	70	22	8	18	46	36
Kiefer	40	45	15	52	37	11	27	53	20
Sonstige Nadelbäume 2)	47	32	21	62	30	8	16	34	50
Zusammen	44	38	18	62	29	9	21	49	30
Buche	21	42	37	48	37	15	10	44	46
Eiche	21	44	35	42	41	17	12	45	43
Sonstige Laubbäume 3)	50	35	15	58	31	11	31	45	24
Zusammen	30	40	30	52	35	13	14	44	42
insgesamt ...	39	39	22	59	31	10	19	47	34

*) Ergebnisse der Waldschadenerhebungen 1993, 1994 und 1995 (Ermittlungen der Landesforstverwaltungen).

1) Der Gesundheitszustand der Bäume wird durch die Begutachtung der Baumkronen während der Vegetationszeit ermittelt.

2) Z.B. Lärche, Douglasie, Tanne.

3) Z.B. Ahorn, Linde, Roteiche, Pappel.

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Foren, Bonn.

2 Teilbereiche des Tourismus

Das Kapitel 2 ist das "Kernstück" dieses Heftes. Hier sind die eigentlichen tourismusbezogenen Daten für Deutschland zusammengestellt. Innerhalb dieses Kapitels kommt wiederum den Daten der Beherbergungsstatistik die größte Bedeutung zu. Diese Statistik kann derzeit als die wichtigste Datensammlung für empirische Aussagen über die Entwicklung des Tourismus angesehen werden. Im Abschnitt 2.1 werden in den Beherbergungsstätten erhobene Daten dargestellt, im folgenden Abschnitt 2.2 Angaben zum Campingtourismus. Es schließen sich an die Abschnitte zur Gastgewerbestatistik, über Reisebüros und Reiseveranstalter, über landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Vermietung von Unterkünften, über den Kurtourismus, die Jugendherbergen sowie über Tagesreisen.

2.1 Beherbergung

Das Beherbergungsgewerbe ist ein bedeutender Teilbereich des touristischen Angebots. Die vielfältigen Formen der Beherbergungsstätten entsprechen den unterschiedlichen Bedürfnissen nach Inanspruchnahme von Unterkunftsleistungen. Erfaßt werden allerdings nur Betriebe, die über neun und mehr Betten verfügen. Zu den gewerblichen Beherbergungsbetrieben zählen Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis. Diese auch als klassische Hotellerie bezeichneten Beherbergungsstätten werden ergänzt durch Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime sowie Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen, durch Hütten, Jugendherbergen sowie Sanatorien und Kurkrankenhäuser.

Daten zum Beherbergungsangebot finden sich in den Übersichten 2.1.1 bis 2.1.7, wobei das Zahlenmaterial der Tabellen 2.1.1 bis 2.1.4 aus den im 6-Jahres-Turnus stattfindenden Kapazitätserhebungen stammt und die Betriebe insgesamt und die Betten insgesamt abbildet. Die übrigen Tabellen zum Beherbergungsangebot und auch die Schaubilder stellen im Gegensatz dazu die geöffneten Betriebe und die angebotenen Betten dar, wobei Betriebe, die zum Beispiel aus saisonalen Gründen geschlossen haben, nicht berücksichtigt sind. Die Daten dazu sind der laufenden monatlichen Beherbergungsstatistik entnommen.

Die folgenden Tabellen - mit Ausnahme der Übersicht 2.1.15, die sowohl Angebots- als auch Nachfragedaten darstellt, - geben Auskunft über die Nachfrage nach Beherbergungsleistungen. Sie berichten über Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach unterschiedlichen Merkmalen, z. B. nach Betriebsarten, Gemeindegruppen, Herkunftsländern. Ab Tabelle 2.1.14 ist ein übergeordnetes Merkmalskriterium für Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung (z. B. nach Reisegebieten, Landkreisen oder Gemeinden) angegeben.

Die Ergebnisse der Beherbergungsstatistik für das Jahr 1995 sind in diesem Heft in dem Aufsatz "Inlandstourismus 1995 - Ergebnisse der Beherbergungsstatistik" ausführlich beschrieben und kommentiert. Der Aufsatz "Beherbergungskapazität 1993", der ebenfalls Bestandteil dieses Heftes ist, informiert in quantitativer und qualitativer Hinsicht über die Struktur des Beherbergungsangebots am 1. Januar 1993.

Deutschland
Beherbergungskapazität am 1. Januar
2.1.1 Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten

Gegenstand der Nachweisung	FBg — NBI — D 1)	Jahr	Betriebe	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafge- legenheiten	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafgelegenheiten	
			Anzahl			je Betrieb		je Beherbergungs- einheit
Insgesamt	FBg	1981	49 655	842 108	1 602 161	17,0	32,3	1,9
	FBg	1987	47 396	884 888	1 713 410	18,7	36,2	1,9
	FBg	1993	45 833	942 683	1 838 423	20,6	40,1	2,0
	NBI	1993	4 069	102 515	234 646	25,2	57,7	2,3
	D	1993	49 902	1 045 198	2 073 069	20,9	41,5	2,0
nach Ländern								
Baden-Württemberg	-	1981	8 089	145 124	256 137	17,9	31,7	1,8
	-	1987	7 352	144 422	258 939	19,6	35,2	1,8
	-	1993	7 368	158 254	286 540	21,5	38,9	1,8
Bayern	-	1981	15 004	239 618	451 908	16,0	30,1	1,9
	-	1987	14 695	256 432	496 568	17,5	33,8	1,9
	-	1993	13 897	265 624	520 665	19,1	37,5	2,0
Berlin	-	1993	435	22 344	42 472	51,4	97,6	1,9
Brandenburg	-	1993	604	14 061	33 757	23,3	55,9	2,4
Bremen	-	1981	100	2 853	4 626	28,5	46,3	1,6
	-	1987	86	3 301	5 574	38,4	64,8	1,7
	-	1993	90	4 062	7 220	45,1	80,2	1,8
Hamburg	-	1981	335	10 966	18 508	32,7	55,2	1,7
	-	1987	308	11 786	20 057	38,3	65,1	1,7
	-	1993	243	12 730	22 833	52,4	94,0	1,8
Hessen	-	1981	4 595	93 519	164 764	20,4	35,9	1,8
	-	1987	4 293	97 080	173 361	22,6	40,4	1,8
	-	1993	3 723	99 073	173 843	26,6	46,7	1,8
Mecklenburg- Vorpommern	-	1993	1 021	25 138	62 572	24,6	61,3	2,5
Niedersachsen	-	1981	5 964	92 658	188 664	15,5	31,6	2,0
	-	1987	5 728	95 910	197 863	16,7	34,5	2,1
	-	1993	5 734	104 676	222 170	18,3	38,7	2,1
Nordrhein-Westfalen	-	1981	6 557	115 758	206 441	17,7	31,5	1,8
	-	1987	6 057	125 052	226 112	20,6	37,3	1,8
	-	1993	5 825	141 090	248 399	24,2	42,6	1,8
Rheinland-Pfalz	-	1981	4 133	67 115	131 611	16,2	31,8	2,0
	-	1987	4 143	72 401	145 930	17,5	35,2	2,0
	-	1993	3 825	72 417	147 665	18,9	38,7	2,0
Saarland	-	1981	297	6 032	9 839	20,3	33,1	1,6
	-	1987	299	6 358	10 593	21,3	35,4	1,7
	-	1993	335	7 789	13 199	23,3	39,4	1,7
Sachsen	-	1993	944	24 095	53 028	25,5	56,2	2,2
Sachsen-Anhalt	-	1993	435	11 114	24 999	25,5	57,5	2,2
Schleswig-Holstein	-	1981	4 158	56 141	145 566	13,5	35,0	2,6
	-	1987	4 020	57 394	149 480	14,3	37,2	2,6
	-	1993	4 428	61 163	164 443	13,8	37,1	2,7
Thüringen	-	1993	995	21 568	49 064	21,7	49,3	2,3
nach Gemeindegruppen 2)								
Mineral- und Moorbäder	FBg	1981	5 435	139 422	210 491	25,7	38,7	1,5
	FBg	1987	4 810	138 865	209 633	28,9	43,6	1,5
	FBg	1993	4 396	147 389	218 529	33,5	49,7	1,5
Heilklimatische Kurorte	FBg	1981	3 670	55 631	108 571	15,2	29,6	2,0
	FBg	1987	3 413	55 630	111 118	16,3	32,6	2,0
	FBg	1993	3 498	57 802	118 534	16,5	33,9	2,1
Kneippkurorte	FBg	1981	1 901	35 825	62 424	18,8	32,8	1,7
	FBg	1987	1 825	37 547	66 499	20,6	36,4	1,8
	FBg	1993	1 929	43 289	78 421	22,4	40,7	1,8
Heilbäder zusammen	FBg	1981	11 006	230 878	381 486	21,0	34,7	1,7
	FBg	1987	10 048	232 042	387 250	23,1	38,5	1,7
	FBg	1993	9 823	248 480	415 484	25,3	42,3	1,7
Seebäder	FBg	1981	4 244	55 688	148 755	13,1	35,1	2,7
	FBg	1987	4 285	56 719	154 790	13,2	36,1	2,7
	FBg	1993	4 500	59 060	165 535	13,1	36,8	2,8
Luftkurorte	FBg	1981	7 112	102 218	214 411	14,4	30,1	2,1
	FBg	1987	6 913	102 608	224 622	14,8	32,5	2,2
	FBg	1993	5 399	84 740	193 475	15,7	35,8	2,3

1) FBg = Früheres Bundesgebiet, NBI = Neue Bundesländer und Berlin-Ost, D = Deutschland.

2) Daten nach Gemeindegruppen liegen bisher nur für das Frühere Bundesgebiet vor.

Deutschland
Beherbergungskapazität am 1. Januar
2.1.1 Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten

Gegenstand der Nachweisung	FBg — NBI — D 1)	Jahr	Betriebe	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafge- legenheiten	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafgelegenheiten	
			Anzahl			je Betrieb		je Beherbergungs- einheit
Erholungsorte	FBg	1981	6 113	82 152	173 392	13,4	28,4	2,1
	FBg	1987	5 969	88 456	193 988	14,8	32,5	2,2
	FBg	1993	5 843	92 350	209 571	15,8	35,9	2,3
Sonstige Gemeinden	FBg	1981	21 180	371 172	684 117	17,5	32,3	1,8
	FBg	1987	20 181	405 063	752 760	20,1	37,3	1,9
	FBg	1993	20 268	458 053	854 358	22,6	42,2	1,9
nach Gemeindegrößenklassen								
Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern unter 2 000	FBg	1981	8 308	111 362	240 721	13,4	29,0	2,2
	FBg	1987	7 735	101 705	230 367	13,1	29,8	2,3
	FBg	1993	7 196	91 927	222 991	12,8	31,0	2,4
	NBI	1993	1 861	30 596	82 462	16,4	44,3	2,7
	D	1993	9 057	122 523	305 453	13,5	33,7	2,5
2 000 - 5 000	FBg	1981	10 636	145 598	294 987	13,7	27,7	2,0
	FBg	1987	9 876	144 121	304 536	14,6	30,8	2,1
	FBg	1993	9 400	145 038	316 088	15,4	33,6	2,2
	NBI	1993	891	19 625	47 483	22,0	53,3	2,4
	D	1993	10 291	164 663	363 571	16,0	35,3	2,2
5 000 - 10 000	FBg	1981	10 834	166 533	335 117	15,4	30,9	2,0
	FBg	1987	10 409	175 140	358 364	16,8	34,4	2,0
	FBg	1993	9 896	175 180	363 580	17,7	36,7	2,1
	NBI	1993	354	9 546	21 510	27,0	60,8	2,3
	D	1993	10 250	184 726	385 090	18,0	37,6	2,1
10 000 - 20 000	FBg	1981	8 606	158 721	284 716	18,4	33,1	1,8
	FBg	1987	8 064	163 339	295 878	20,3	36,7	1,8
	FBg	1993	7 652	170 643	307 699	22,3	40,2	1,8
	NBI	1993	233	6 512	14 109	27,9	60,6	2,2
	D	1993	7 885	177 155	321 808	22,5	40,8	1,8
20 000 - 50 000	FBg	1981	5 438	99 289	174 604	18,3	32,1	1,8
	FBg	1987	5 151	105 396	187 288	20,5	36,4	1,8
	FBg	1993	5 359	126 306	221 245	23,6	41,3	1,8
	NBI	1993	301	7 548	16 491	25,1	54,8	2,2
	D	1993	5 660	133 854	237 736	23,6	42,0	1,8
50 000 - 100 000	FBg	1991	2 050	43 044	75 855	21,0	37,0	1,8
	FBg	1987	2 086	46 803	82 174	22,4	39,4	1,8
	FBg	1993	2 082	52 518	92 477	25,2	44,4	1,8
	NBI	1993	121	5 491	11 014	45,4	91,0	2,0
	D	1993	2 203	58 009	103 491	26,3	47,0	1,8
100 000 und mehr	FBg	1981	3 783	117 561	196 161	31,1	51,9	1,7
	FBg	1987	4 075	148 384	254 803	36,4	62,5	1,7
	FBg	1993	4 248	181 071	314 343	42,6	74,0	1,7
	NBI	1993	308	23 197	41 577	75,3	135,0	1,8
	D	1993	4 556	204 268	355 920	44,8	78,1	1,7
nach Bettengrößenklassen der Gemeinden								
Gemeinden mit ... bis unter ... Gästebetten unter 150	FBg	1981	8 480	93 826	173 015	11,1	20,4	1,8
	FBg	1987	7 637	89 909	170 114	11,8	22,3	1,9
	FBg	1993	7 491	90 811	177 342	12,1	23,7	2,0
	NBI	1993	1 951	25 616	62 941	13,1	32,3	2,5
	D	1993	9 442	116 427	240 283	12,3	25,4	2,1
150 - 300	FBg	1981	5 057	72 219	138 395	14,3	27,4	1,9
	FBg	1987	5 090	78 076	152 346	15,3	29,9	2,0
	FBg	1993	4 733	78 873	154 847	16,7	32,7	2,0
	NBI	1993	581	13 346	33 876	23,0	58,3	2,5
	D	1993	5 314	92 219	188 723	17,4	35,5	2,0
300 - 600	FBg	1981	6 764	102 675	204 400	15,2	30,2	2,0
	FBg	1987	6 066	104 810	210 900	17,3	34,8	2,0
	FBg	1993	5 952	110 940	224 693	18,6	37,8	2,0
	NBI	1993	516	14 013	33 094	27,2	64,1	2,4
	D	1993	6 468	124 953	257 787	19,3	39,9	2,1
600 - 2 000	FBg	1981	12 645	231 009	445 839	18,3	35,3	1,9
	FBg	1987	11 824	232 727	461 834	19,7	39,1	1,9
	FBg	1993	11 633	249 746	496 522	21,5	42,7	2,0
	NBI	1993	638	24 519	56 321	38,4	88,3	2,3
	D	1993	12 271	274 265	552 843	22,4	45,1	2,0
2 000 und mehr	FBg	1981	16 709	342 379	640 512	20,5	38,3	1,9
	FBg	1987	16 779	379 366	718 216	22,6	42,8	1,9
	FBg	1993	16 024	412 313	785 019	25,7	49,0	1,9
	NBI	1993	383	25 021	48 414	65,3	126,4	1,9
	D	1993	16 407	437 334	833 433	26,7	50,8	1,9

1) FBg = Früheres Bundesgebiet, NBI = Neue Bundesländer und Berlin-Ost,
D = Deutschland.

Deutschland
Beherbergungskapazität am 1. Januar
2.1.1 Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten

Gegenstand der Nachweisung	FBg	Jahr	Betriebe	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafge- legenheiten	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafgelegenheiten	
	NBI		Anzahl			je Betrieb	je Beherbergungs- einheit	
	D 1)							
nach der Bettendichte der Gemeinden								
Gemeinden mit ... bis								
unter ... Gästebetten je								
1 000 Einwohnern								
(Bettendichte)								
unter 10	FBg	1981	5 328	90 294	151 151	16,9	28,4	1,7
	FBg	1987	4 432	76 530	128 155	17,3	28,9	1,7
	FBg	1993	3 852	66 982	113 772	17,4	29,5	1,7
	NBI	1993	712	20 474	37 953	28,8	53,3	1,9
	D	1993	4 564	87 456	151 725	19,2	33,2	1,7
10 - 20	FBg	1981	6 672	128 681	222 137	19,3	33,3	1,7
	FBg	1987	6 696	152 316	266 906	22,7	39,9	1,8
	FBg	1993	6 789	168 046	299 343	24,8	44,1	1,8
	NBI	1993	520	16 082	31 601	30,9	60,8	2,0
	D	1993	7 309	184 128	330 944	25,2	45,3	1,8
20 - 80	FBg	1981	11 237	188 100	358 039	16,7	31,9	1,9
	FBg	1987	10 722	208 207	398 353	19,4	37,2	1,9
	FBg	1993	11 374	265 082	496 702	23,3	43,7	1,9
	NBI	1993	1 074	22 738	53 410	21,2	49,7	2,3
	D	1993	12 448	287 820	550 112	23,1	44,2	1,9
80 - 300	FBg	1981	12 336	214 868	410 037	17,4	33,2	1,9
	FBg	1987	11 719	218 806	427 934	18,7	36,5	2,0
	FBg	1993	10 734	222 707	433 519	20,7	40,4	1,9
	NBI	1993	919	20 262	52 230	22,0	56,8	2,6
	D	1993	11 653	242 969	485 749	20,9	41,7	2,0
300 - 1 500	FBg	1981	12 108	190 095	389 117	15,7	32,1	2,0
	FBg	1987	11 715	198 054	412 456	16,9	35,2	2,1
	FBg	1993	10 556	182 248	396 134	17,3	37,5	2,2
	NBI	1993	806	22 130	56 195	27,5	69,7	2,5
	D	1993	11 362	204 378	452 329	18,0	39,8	2,2
1 500 und mehr	FBg	1981	1 974	30 070	71 680	15,2	36,3	2,4
	FBg	1987	2 112	30 975	79 606	14,7	37,7	2,6
	FBg	1993	2 528	37 618	98 953	14,9	39,1	2,6
	NBI	1993	38	829	3 257	21,8	85,7	3,9
	D	1993	2 566	38 447	102 210	15,0	39,8	2,7
nach Betriebsarten								
Hotels	FBg	1981	9 306	256 118	432 910	27,5	46,5	1,7
	FBg	1987	9 982	306 324	530 370	30,7	53,1	1,7
	FBg	1993	10 587	354 544	624 527	33,5	59,0	1,8
	NBI	1993	1 171	49 870	93 934	42,6	80,2	1,9
	D	1993	11 758	404 414	718 461	34,4	61,1	1,8
Gasthöfe	FBg	1981	13 688	152 220	268 423	11,1	19,6	1,8
	FBg	1987	11 745	132 941	238 141	11,3	20,3	1,8
	FBg	1993	9 902	119 016	217 006	12,0	21,9	1,8
	NBI	1993	673	10 711	21 950	15,9	32,6	2,0
	D	1993	10 575	129 727	238 956	12,3	22,6	1,8
Pensionen	FBg	1981	7 739	90 127	157 567	11,6	20,4	1,7
	FBg	1987	5 953	76 065	133 507	12,8	22,4	1,8
	FBg	1993	5 081	66 017	118 009	13,0	23,2	1,8
	NBI	1993	419	6 220	12 722	14,8	30,4	2,0
	D	1993	5 500	72 237	130 731	13,1	23,8	1,8
Hotels garnis	FBg	1981	10 964	141 092	240 712	12,9	22,0	1,7
	FBg	1987	10 422	139 259	241 426	13,4	23,2	1,7
	FBg	1993	9 048	136 295	238 698	15,1	26,4	1,8
	NBI	1993	431	9 444	19 602	21,9	45,5	2,1
	D	1993	9 479	145 739	258 300	15,4	27,2	1,8
Zusammen ...	FBg	1981	41 697	639 557	1 099 612	15,3	26,4	1,7
	FBg	1987	38 102	654 589	1 143 444	17,2	30,0	1,7
	FBg	1993	34 618	675 872	1 198 240	19,5	34,6	1,8
	NBI	1993	2 694	76 245	148 208	28,3	55,0	1,9
	D	1993	37 312	752 117	1 346 448	20,2	36,1	1,8
Erholungs- und Ferien- heime, Schulungs- heime	FBg	1981	1 724	49 339	116 698	28,6	67,7	2,4
	FBg	1987	2 110	64 562	153 298	30,6	72,7	2,4
	FBg	1993	2 143	69 814	165 658	32,6	77,3	2,4
	NBI	1993	490	8 400	24 892	17,1	50,8	3,0
	D	1993	2 633	78 214	190 550	29,7	72,4	2,4
Ferienzentren	FBg	1981	35	8 000	31 168	228,5	890,5	3,9
	FBg	1987	27	5 597	22 706	207,3	841,0	4,1
	FBg	1993	27	5 787	24 675	214,3	913,9	4,3
	NBI	1993	10	1 108	4 665	110,8	466,5	4,2
	D	1993	37	6 895	29 340	186,4	793,0	4,3

1) FBg = Früheres Bundesgebiet, NBI = Neue Bundesländer und Berlin-Ost,
D = Deutschland.

Deutschland
Beherbergungskapazität am 1. Januar
2.1.1 Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten

Gegenstand der Nachweisung	FBg — NBI — D 1)	Jahr	Betriebe	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafge- legenheiten	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafgelegenheiten	
			Anzahl			je Betrieb	je Beherbergungs- einheit	
Ferienhäuser, -wohnungen	FBg	1981	4 119	38 146	137 953	9,3	33,5	3,6
	FBg	1987	5 196	49 202	180 123	9,5	34,7	3,7
	FBg	1993	7 053	61 986	224 894	8,8	31,9	3,6
	NBI	1993	492	7 261	25 686	14,8	52,2	3,5
	D	1993	7 545	69 247	250 580	9,2	33,2	3,6
Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnli. Einrichtungen	FBg	1981	1 090	18 896	98 885	17,3	90,7	5,2
	FBg	1987	1 043	18 626	94 711	17,9	90,8	5,1
	FBg	1993	1 019	18 479	87 887	18,1	86,2	4,8
	NBI	1993	267	4 340	20 013	16,3	75,0	4,6
	D	1993	1 286	22 819	107 900	17,7	83,9	4,7
Zusammen ...	FBg	1981	6 968	114 381	384 704	16,4	55,2	3,4
	FBg	1987	8 376	137 987	450 838	16,5	53,8	3,3
	FBg	1993	10 242	156 066	503 114	15,2	49,1	3,2
	NBI	1993	1 259	21 109	75 256	16,8	59,8	3,6
	D	1993	11 501	177 175	578 370	15,4	50,3	3,3
Sanatorien, Kurkranken- häuser	FBg	1981	990	88 170	117 845	89,1	119,0	1,3
	FBg	1987	918	92 312	119 128	100,6	129,8	1,3
	FBg	1993	973	110 745	137 069	113,8	140,9	1,2
	NBI	1993	116	5 161	11 182	44,5	96,4	2,2
	D	1993	1 089	115 906	148 251	106,4	136,1	1,3
nach Betriebsgrößenklassen								
Betriebe mit ... bis ... Gästebetten								
9 - 11	FBg	1981	8 804	47 821	87 496	5,4	9,9	1,8
	FBg	1987	7 027	37 831	69 966	5,4	10,0	1,8
	FBg	1993	6 095	31 111	60 759	5,1	10,0	2,0
	NBI	1993	303	1 507	3 033	5,0	10,0	2,0
	D	1993	6 398	32 618	63 792	5,1	10,0	2,0
12 - 14	FBg	1981	7 855	54 832	101 015	7,0	12,9	1,8
	FBg	1987	6 905	47 143	88 918	6,8	12,9	1,9
	FBg	1993	6 240	40 009	80 360	6,4	12,9	2,0
	NBI	1993	388	2 297	4 982	5,9	12,8	2,2
	D	1993	6 628	42 306	85 342	6,4	12,9	2,0
15 - 19	FBg	1981	8 754	80 927	146 646	9,2	16,8	1,8
	FBg	1987	8 020	72 296	134 721	9,0	16,8	1,9
	FBg	1993	7 355	63 482	123 657	8,6	16,8	1,9
	NBI	1993	498	3 822	8 360	7,7	16,8	2,2
	D	1993	7 853	67 304	132 017	8,6	16,8	2,0
20 - 29	FBg	1981	9 979	130 096	234 982	13,0	23,5	1,8
	FBg	1987	9 721	123 840	229 963	12,7	23,7	1,9
	FBg	1993	9 459	116 172	223 997	12,3	23,7	1,9
	NBI	1993	784	8 240	18 693	10,5	23,8	2,3
	D	1993	10 243	124 412	242 690	12,1	23,7	2,0
30 - 99	FBg	1981	11 998	313 832	578 298	26,2	48,2	1,8
	FBg	1987	13 010	337 685	640 275	26,0	49,2	1,9
	FBg	1993	13 374	350 241	670 708	26,2	50,2	1,9
	NBI	1993	1 597	33 707	82 220	21,1	51,5	2,4
	D	1993	14 971	383 948	752 928	25,6	50,3	2,0
100 - 249	FBg	1981	-	-	-	-	-	-
	FBg	1987	2 222	167 566	327 403	75,4	147,3	2,0
	FBg	1993	2 675	210 908	397 694	78,8	148,7	1,9
	NBI	1993	363	23 498	53 178	64,7	146,5	2,3
	D	1993	3 038	234 406	450 872	77,2	148,4	1,9
250 - 499	FBg	1981	-	-	-	-	-	-
	FBg	1987	367	59 888	120 328	163,2	327,9	2,0
	FBg	1993	485	81 863	158 876	168,8	327,6	1,9
	NBI	1993	91	14 777	32 059	162,4	352,3	2,2
	D	1993	576	96 640	190 935	167,8	331,5	2,0
500 - 999	FBg	1981	-	-	-	-	-	-
	FBg	1987	103	27 895	69 582	270,8	675,6	2,5
	FBg	1993	121	34 066	78 454	281,5	648,4	2,3
	NBI	1993	41	12 532	27 586	305,7	672,8	2,2
	D	1993	162	46 598	106 040	287,6	654,6	2,3
1 000 und mehr	FBg	1981	-	-	-	-	-	-
	FBg	1987	21	10 744	32 254	511,6	1 535,9	3,0
	FBg	1993	29	14 831	43 918	511,4	1 514,4	3,0
	NBI	1993	4	2 135	4 535	533,8	1 133,8	2,1
	D	1993	33	16 966	48 453	514,1	1 468,3	2,9

1) FBg = Früheres Bundesgebiet, NBI = Neue Bundesländer und Berlin-Ost,
D = Deutschland.

Deutschland
Beherbergungskapazität am 1. Januar
2.1.1 Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten

Gegenstand der Nachweisung	FBg	Jahr	Betriebe	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafge- legenheiten	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafgelegenheiten
	NBl D 1)		Anzahl			je Betrieb	je Beherbergungs- einheit

nach Betriebsgrößenklassen

Betriebe mit ... bis ... Beherbergungseinheiten unter 5	FBg	1981	2 677	8 864	34 655	3,3	12,9	3,9
	FBg	1987	2 849	9 459	38 814	3,3	13,6	4,1
	FBg	1993	3 695	12 041	49 852	3,3	13,5	4,1
	NBl	1993	295	1 007	4 646	3,4	15,7	4,6
	D	1993	3 990	13 048	54 498	3,3	13,7	4,2
5	FBg	1981	4 041	20 205	45 528	5,0	11,3	2,3
	FBg	1987	3 470	17 350	41 524	5,0	12,0	2,4
	FBg	1993	3 244	16 220	41 125	5,0	12,7	2,5
	NBl	1993	241	1 205	3 612	5,0	15,0	3,0
	D	1993	3 485	17 425	44 737	5,0	12,8	2,6
6 - 7	FBg	1981	9 068	58 540	118 116	6,5	13,0	2,0
	FBg	1987	7 775	50 253	105 671	6,5	13,6	2,1
	FBg	1993	6 820	44 017	98 629	6,5	14,5	2,2
	NBl	1993	535	3 454	9 621	6,5	18,0	2,8
	D	1993	7 355	47 471	108 250	6,5	14,7	2,3
8 - 9	FBg	1981	6 905	58 243	113 096	8,4	16,4	1,9
	FBg	1987	6 274	52 924	107 008	8,4	17,1	2,0
	FBg	1993	5 579	47 033	99 699	8,4	17,9	2,1
	NBl	1993	451	3 789	9 858	8,4	21,9	2,6
	D	1993	6 030	50 822	109 557	8,4	18,2	2,2
10 - 15	FBg	1981	12 340	148 711	283 805	12,1	23,0	1,9
	FBg	1987	11 388	137 617	270 726	12,1	23,8	2,0
	FBg	1993	10 476	126 709	254 955	12,1	24,3	2,0
	NBl	1993	946	11 484	30 723	12,1	32,5	2,7
	D	1993	11 422	138 193	285 678	12,1	25,0	2,1
16 - 99	FBg	1981	13 896	416 384	781 756	30,0	56,3	1,9
	FBg	1987	14 716	450 805	866 348	30,6	58,9	1,9
	FBg	1993	14 797	475 096	923 635	32,1	62,4	1,9
	NBl	1993	1 430	46 467	107 942	32,5	75,5	2,3
	D	1993	16 227	521 583	1 031 577	32,1	63,6	2,0
100 und mehr	FBg	1981	728	131 161	225 145	180,2	309,3	1,7
	FBg	1987	924	166 480	283 319	180,2	306,6	1,7
	FBg	1993	1 222	221 567	370 528	181,3	303,2	1,7
	NBl	1993	171	35 089	68 244	205,2	399,1	1,9
	D	1993	1 393	256 656	438 772	184,2	315,0	1,7

nach Ausstattungsklassen 2)

Betriebe mit auserchl. (Hotel-) Dienstleistungs- angebot								
Klasse 1	FBg	1981	9 559	273 912	440 629	28,7	46,1	1,6
	FBg	1987	15 392	343 900	715 737	28,3	46,5	1,6
	FBg	1993	21 583	618 542	1 027 468	28,7	47,6	1,7
	NBl	1993	1 328	49 346	91 677	37,2	69,0	1,9
	D	1993	22 911	667 888	1 119 145	29,2	48,8	1,7
Klasse 2	FBg	1981	9 148	168 919	280 351	18,5	30,6	1,7
	FBg	1987	8 591	144 903	244 830	16,9	28,5	1,7
	FBg	1993	5 871	88 110	151 928	15,0	25,9	1,7
	NBl	1993	251	5 105	9 946	20,3	39,6	1,9
	D	1993	6 122	93 215	161 874	15,2	26,4	1,7
Klasse 3	FBg	1981	22 706	284 376	489 197	12,5	21,5	1,7
	FBg	1987	13 605	169 550	293 544	12,5	21,6	1,7
	FBg	1993	6 540	84 484	146 945	12,9	22,5	1,7
	NBl	1993	1 020	19 060	39 085	18,7	38,3	2,1
	D	1993	7 560	103 544	186 030	13,7	24,6	1,8
Klasse 4	FBg	1981	845	13 183	34 202	15,6	40,5	2,6
	FBg	1987	517	8 896	24 827	17,2	48,0	2,8
	FBg	1993	346	7 202	19 139	20,8	55,3	2,7
	NBl	1993	271	5 474	13 963	20,2	51,5	2,6
	D	1993	617	12 676	33 102	20,5	53,6	2,6
Zusammen ...	FBg	1981	42 258	740 390	1 244 379	17,5	29,4	1,7
	FBg	1987	38 105	758 249	1 278 938	19,9	33,6	1,7
	FBg	1993	34 340	798 338	1 345 480	23,2	39,2	1,7
	NBl	1993	2 870	78 985	154 671	27,5	53,9	2,0
	D	1993	37 210	877 323	1 500 151	23,8	40,3	1,7

1) FBg = Früheres Bundesgebiet, NBl = Neue Bundesländer und Berlin-Ost,
D = Deutschland.

2) Klasse 1 = mindestens 75 % der Gästezimmer haben Bad oder Dusche
und WC;

Klasse 2 = mindestens 50 % der Gästezimmer haben Bad oder Dusche;

Klasse 3 = alle Gästezimmer haben mindestens fließendes Warmwasser;
Klasse 4 = sonstige sanitäre Ausstattung der Gästezimmer;
Betriebe ohne (Hotel-)Dienstleistungsangebot = ausschließlich (oder über-
wiegend) Wohneinheiten.

Deutschland
Beherbergungskapazität am 1. Januar
2.1.1 Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten

Gegenstand der Nachweisung	FBg	Jahr	Betriebe	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafge- legenheiten	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafgelegenheiten	
	NBI		Anzahl			je Betrieb	je Beherbergungs- einheit	
	D 1)							
Betriebe mit Überwieg. (Hotel-) Dienstleistungs- angebot								
Klasse 1	FBg	1981	412	8 102	16 481	19,7	40,0	2,0
	FBg	1987	942	17 182	36 451	18,2	38,7	2,1
	FBg	1993	1 639	28 116	59 741	17,2	36,4	2,1
	NBI	1993	83	4 067	8 063	49,0	97,1	2,0
	D	1993	1 722	32 183	67 804	18,7	39,4	2,1
Klasse 2	FBg	1981	294	4 435	9 096	15,1	30,9	2,1
	FBg	1987	401	5 632	12 127	14,0	30,2	2,2
	FBg	1993	359	4 863	10 350	13,5	28,8	2,1
	NBI	1993	16	544	1 369	34,0	85,6	2,5
	D	1993	375	5407	11 719	14,4	31,3	2,2
Klasse 3	FBg	1981	867	8 830	22 122	10,2	23,2	2,3
	FBg	1987	788	8 898	21 683	11,3	27,5	2,4
	FBg	1993	506	5 615	13 870	11,1	27,4	2,5
	NBI	1993	87	1 702	4 305	19,6	49,5	2,5
	D	1993	593	7 317	18 175	12,3	30,6	2,5
Klasse 4	FBg	1981	34	541	1 840	15,9	54,1	3,4
	FBg	1987	39	637	2 291	16,3	58,7	3,6
	FBg	1993	54	1 144	4 346	21,2	80,5	3,8
	NBI	1993	27	1 315	4 838	48,7	179,2	3,7
	D	1993	81	2 459	9 184	30,4	113,4	3,7
Zusammen ...	FBg	1981	1 607	21 908	47 539	13,6	29,6	2,2
	FBg	1987	2 170	32 349	72 552	14,9	33,4	2,2
	FBg	1993	2 558	39 738	88 307	15,5	34,5	2,2
	NBI	1993	213	7 628	18 575	35,8	87,2	2,4
	D	1993	2 771	47 366	106 882	17,1	38,6	2,3
Betriebe ohne (Hotel-) Dienstleistungsangebot								
	FBg	1981	5 790	79 810	310 243	13,8	53,6	3,9
	FBg	1987	7 121	94 290	361 920	13,2	50,8	3,8
	FBg	1993	8 935	104 607	404 636	11,7	45,3	3,9
	NBI	1993	986	15 902	61 400	16,1	62,3	3,9
	D	1993	9 921	120 509	466 036	12,1	47,0	3,9
nach Preisklassen								
Durchschnittl. Übernachtungspreis je Person von ... bis unter ... DM								
unter 20	FBg	1981	24 151	269 695	657 955	11,2	27,2	2,4
	FBg	1987	16 848	189 718	528 424	11,3	31,4	2,8
	FBg	1993	6 415	75 480	284 089	11,8	44,3	3,8
	NBI	1993	1 274	17 972	67 010	14,1	52,6	3,7
	D	1993	7 689	93 452	351 099	12,2	45,7	3,8
20 - 30	FBg	1981	16 406	250 101	437 711	15,2	26,7	1,8
	FBg	1987	16 167	220 894	419 420	13,7	25,9	1,9
	FBg	1993	9 835	109 903	262 333	11,2	26,7	2,4
	NBI	1993	811	14 194	35 215	17,5	43,4	2,5
	D	1993	10 646	124 097	297 548	11,7	27,9	2,4
30 - 40	FBg	1981	5 542	139 455	223 327	25,2	40,3	1,6
	FBg	1987	7 300	148 358	256 148	20,3	35,1	1,7
	FBg	1993	9 904	127 601	250 547	12,9	25,3	2,0
	NBI	1993	585	12 421	26 851	21,2	45,9	2,2
	D	1993	10 489	140 022	277 398	13,3	26,4	2,0
40 - 60	FBg	1981	2 775	110 961	170 798	40,0	61,5	1,5
	FBg	1987	4 999	173 829	271 884	34,8	54,4	1,6
	FBg	1993	10 885	213 532	368 522	19,6	33,9	1,7
	NBI	1993	726	23 213	45 812	32,0	63,1	2,0
	D	1993	11 611	236 745	414 334	20,4	35,7	1,8
60 - 100	FBg	1981	705	55 834	87 083	79,2	123,5	1,6
	FBg	1987	1 772	105 479	163 216	59,5	92,1	1,5
	FBg	1993	6 701	222 867	371 045	33,3	55,4	1,7
	NBI	1993	532	18 447	33 850	34,7	63,6	1,8
	D	1993	7 233	241 314	404 895	33,4	56,0	1,7
100 und mehr	FBg	1981	76	16 062	25 287	211,3	332,7	1,6
	FBg	1987	310	46 610	74 318	150,4	239,7	1,6
	FBg	1993	2 093	193 300	301 887	92,4	144,2	1,6
	NBI	1993	141	16 268	25 908	115,4	183,7	1,6
	D	1993	2 234	209 568	327 795	93,8	146,7	1,6

1) FBg = Früheres Bundesgebiet, NBI = Neue Bundesländer und Berlin-Ost,
D = Deutschland.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang

Deutschland
Beherbergungskapazität am 1. Januar
2.1.2 Gästezimmer, Wohneinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten

Gegenstand der Nachweisung	FBg — NBI — D 1)	Jahr	Beherbergungseinheiten			Betten/Schlafgelegenheiten		
			insgesamt	davon		insgesamt	davon in	
				Gästezimmer	Wohneinheiten		Gästezimmern	Wohneinheiten
Insgesamt	FBg	1981	842 108	759 946	82 162	1 602 161	1 280 701	321 460
	FBg	1987	884 888	787 550	97 338	1 713 410	1 334 087	379 323
	FBg	1993	942 683	834 231	108 452	1 838 423	1 414 077	424 346
	NBI	1993	102 515	86 234	16 281	234 646	170 276	64 370
	D	1993	1 045 198	920 465	124 733	2 073 069	1 584 353	488 716
nach Betriebsarten								
Hotels	FBg	1981	256 118	255 207	911	432 910	430 084	2 826
	FBg	1987	306 324	304 578	1 746	530 370	524 282	6 088
	FBg	1993	354 544	352 958	1 586	624 527	619 082	5 445
	NBI	1993	49 870	49 293	577	93 934	92 050	1 884
	D	1993	404 414	402 251	2 163	718 461	711 132	7 329
Gasthöfe	FBg	1981	152 220	151 686	534	268 423	266 475	1 948
	FBg	1987	132 941	132 276	665	238 141	235 547	2 594
	FBg	1993	119 016	118 174	842	217 006	214 139	2 867
	NBI	1993	10 711	10 432	279	21 950	20 753	1 197
	D	1993	129 727	128 606	1 121	238 956	234 892	4 064
Pensionen	FBg	1981	90 127	89 103	1 024	157 567	153 893	3 674
	FBg	1987	76 065	74 629	1 436	133 507	128 676	4 831
	FBg	1993	66 017	64 504	1 513	118 009	112 844	5 165
	NBI	1993	6 220	6 028	192	12 722	12 126	598
	D	1993	72 237	70 532	1 705	130 731	124 970	5 761
Hotels garnis	FBg	1981	141 092	139 303	1 789	240 712	235 129	5 583
	FBg	1987	139 259	136 316	2 943	241 426	232 549	8 877
	FBg	1993	136 295	133 337	2 958	238 696	229 980	8 718
	NBI	1993	9 444	8 496	948	19 602	17 092	2 510
	D	1993	145 739	141 833	3 906	258 300	247 072	11 228
Zusammen ...	FBg	1981	639 557	635 299	4 258	1 099 612	1 085 581	14 031
	FBg	1987	654 589	647 799	6 790	1 143 444	1 121 054	22 390
	FBg	1993	675 872	668 973	6 899	1 198 240	1 176 045	22 195
	NBI	1993	76 245	74 249	1 996	148 208	142 021	6 187
	D	1993	752 117	743 222	8 895	1 346 448	1 318 066	28 382
Erholungs- und Ferien- heime, Schulungsheime	FBg	1981	49 339	32 722	16 617	116 698	66 787	49 911
	FBg	1987	64 562	44 404	20 158	153 298	87 667	65 631
	FBg	1993	69 814	50 713	19 101	165 658	93 346	72 312
	NBI	1993	8 400	5 755	2 645	124 892	14 086	10 806
	D	1993	78 214	56 468	21 746	190 550	107 432	83 118
Ferienzentren	FBg	1981	8 000	665	7 335	31 168	1 666	29 502
	FBg	1987	5 597	1 264	4 333	22 706	3 197	19 509
	FBg	1993	5 787	509	5 278	24 675	1 055	23 620
	NBI	1993	1 108	543	565	4 665	1 966	2 699
	D	1993	6 895	1 052	5 843	29 340	3 021	26 319
Ferienhäuser, -wohnungen	FBg	1981	38 146	1 270	36 876	137 953	2 440	135 513
	FBg	1987	49 202	1 847	47 355	180 123	3 477	176 646
	FBg	1993	61 986	2 773	59 213	224 894	5 418	219 478
	NBI	1993	7 261	222	7 039	25 686	551	25 135
	D	1993	69 247	2 995	66 252	250 580	5 969	244 611
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähn- liche Einrichtungen	FBg	1981	18 896	1 897	16 999	98 885	6 808	92 077
	FBg	1987	18 628	566	18 060	94 711	1 284	93 427
	FBg	1993	18 479	1 202	17 277	87 887	2 880	85 007
	NBI	1993	4 340	377	3 963	20 013	916	19 097
	D	1993	22 819	1 579	21 240	107 900	3 796	104 104
Zusammen ...	FBg	1981	114 381	36 554	77 827	384 704	77 701	307 003
	FBg	1987	137 987	48 081	89 906	450 838	95 625	355 213
	FBg	1993	156 066	55 197	100 869	503 114	102 699	400 415
	NBI	1993	21 109	6 897	14 212	75 256	17 519	57 737
	D	1993	177 175	62 094	115 081	578 370	120 218	458 152
Sanatorien, Kurkranken- häuser	FBg	1981	88 170	88 093	77	117 845	117 419	426
	FBg	1987	92 312	91 670	642	119 128	117 408	1 720
	FBg	1993	110 745	110 061	684	137 069	135 333	1 736
	NBI	1993	5 161	5 088	73	11 182	10 736	446
	D	1993	115 906	115 149	757	148 251	146 069	2 182

1) FBg = Früheres Bundesgebiet, NBI = Neue Bundesländer und Berlin-Ost,
D = Deutschland.

Deutschland
Beherbergungskapazität am 1. Januar
2.1.2 Gästezimmer, Wohneinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten

Gegenstand der Nachweisung	FBg	Jahr	Beherbergungseinheiten			Betten/Schlafgelegenheiten		
	NBl		insgesamt	davon		insgesamt	davon in	
	D 1)			Gästezimmer	Wohneinheiten		Gästezimmern	Wohneinheiten
nach der Anzahl der Betten/Schlafgelegenheiten								
Beherbergungseinheiten								
... Bett(en)/								
Schlafgelegenheit(en)								
1	FBg	1981	303 459	297 415	6 044	303 495	297 415	6 080
	FBg	1987	309 373	302 319	7 054	309 373	302 319	7 054
	FBg	1993	320 676	315 024	5 652	320 676	315 024	5 652
	NBl	1993	19 987	19 495	492	19 987	19 495	492
	D	1993	340 663	334 519	6 144	340 663	334 519	6 144
2	FBg	1981	442 227	421 880	20 347	884 526	843 760	40 766
	FBg	1987	467 836	442 462	25 374	935 672	884 924	50 748
	FBg	1993	504 599	477 018	27 581	1 009 198	954 036	55 162
	NBl	1993	60 322	56 274	4 048	120 644	112 548	8 096
	D	1993	564 921	533 292	31 629	1 129 842	1 066 584	63 258
3 und mehr	FBg	1981	96 422	40 651	55 771	414 140	139 526	274 614
	FBg	1987	107 679	42 769	64 910	468 365	146 844	321 521
	FBg	1993	117 408	42 189	75 219	508 549	145 017	363 532
	NBl	1993	22 206	10 465	11 741	94 015	38 233	55 782
	D	1993	139 614	52 654	86 960	602 564	183 250	419 314
nach Preisklassen								
Übernachtungspreis von ..								
bis unter ... DM								
unter 30	FBg	1981	213 964	192 562	21 402	314 791	252 937	61 854
	FBg	1987	132 513	115 168	17 345	183 999	145 820	38 179
	FBg	1993	37 738	28 039	9 699	56 474	34 914	21 560
	NBl	1993	7 018	3 422	3 596	18 487	6 003	12 484
	D	1993	44 756	31 461	13 295	74 961	40 917	34 044
30 - 40	FBg	1981	155 931	142 967	12 964	277 270	229 928	47 342
	FBg	1987	113 612	102 991	10 621	192 885	159 559	33 326
	FBg	1993	43 796	38 810	4 986	65 845	51 384	14 461
	NBl	1993	5 790	3 851	1 939	13 041	6 867	6 174
	D	1993	49 586	42 661	6 925	78 886	58 251	20 635
40 - 60	FBg	1981	220 299	197 367	22 932	449 196	355 578	93 618
	FBg	1987	236 842	207 987	28 855	459 283	346 840	112 443
	FBg	1993	140 643	121 090	19 553	237 147	174 548	62 599
	NBl	1993	14 629	10 387	4 242	35 879	20 121	15 758
	D	1993	155 272	131 477	23 795	273 026	194 669	78 357
60 - 80	FBg	1981	119 575	105 868	13 707	262 706	202 075	60 631
	FBg	1987	156 014	135 160	20 854	337 209	243 853	93 356
	FBg	1993	148 815	122 121	26 694	307 653	205 453	102 200
	NBl	1993	15 888	13 137	2 751	36 902	25 989	11 313
	D	1993	164 703	135 258	29 445	344 955	231 442	113 513
80 - 150	FBg	1981	106 824	96 588	10 236	240 656	190 412	50 244
	FBg	1987	182 747	164 909	17 838	407 339	320 061	87 278
	FBg	1993	336 849	297 281	39 568	697 429	522 095	175 334
	NBl	1993	35 296	32 320	2 976	66 734	66 734	13 681
	D	1993	372 145	329 601	42 544	777 844	588 829	189 015
150 und mehr	FBg	1981	25 515	24 594	921	57 542	49 771	7 771
	FBg	1987	63 160	61 335	1 825	132 695	117 954	14 741
	FBg	1993	234 842	226 890	7 952	473 875	425 683	48 192
	NBl	1993	23 894	23 117	777	49 522	44 562	4 960
	D	1993	258 736	250 007	8 729	523 397	470 245	53 152

1) FBg = Früheres Bundesgebiet, NBl = Neue Bundesländer und Berlin-Ost,
D = Deutschland.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang

Deutschland
Beherbergungskapazität am 1. Januar
2.1.3 Ausstattung der Gästezimmer und Wohneinheiten

Gegenstand der Nachweisung	BE BT 1)	FBg NBI D 2)	Jahr	Gästezimmer						Wohneinheiten			
				insgesamt	davon					insgesamt	davon mit ... Räumen		
					mit Bad oder Dusche		nur mit fließendem Warmwasser		sonstige Gäste- zimmer		1	2	3 und mehr
					mit WC	ohne WC	mit WC	ohne WC					
Insgesamt.....	BE	FBg FBg FBg NBI D	1981 1987 1993 1993 1993	759 94 787 55 834 23 86 23 920 46	375 27 524 92 685 88 57 46 743 35	58 488 47 515 30 081 1 454 31 535	29 817 25 813 15 996 2 557 18 553	287 692 182 761 96 784 19 799 116 583	8 678 8 533 5 482 4 960 10 442	82 18 97 33 108 45 16 28 124 73	43 897 47 805 48 171 8 518 56 689	17 985 25 426 31 081 3 870 34 951	20 280 24 107 29 200 3 893 33 093
	BT	FBg FBg FBg NBI D	1981 1987 1993 1993 1993	1 280 70 1 334 08 1 414 07 170 27 1 584 35	621 78 682 34 1 155 05 107 66 1 262 71	98 071 80 103 51 432 2 813 54 245	47 125 40 721 25 321 5 292 30 613	487 555 310 240 166 298 40 847 207 145	26 170 20 674 15 970 13 664 29 634	321 46 379 32 424 34 64 37 488 71	154 153 158 934 161 739 31 251 192 990	66 122 94 125 112 827 14 141 126 968	101 185 126 284 149 780 18 978 168 758

nach der Anzahl der Betten/Schlafgelegenheiten

mit ... Bett(en)/Schlaf- gelegenheit(en)													
1	BE	FBg	1981	297 41	146 73	21 943	14 680	112 219	1 836	6 04	5 801	78	165
		FBg	1987	302 31	196 07	17 920	12 377	74 610	1 341	7 05	6 806	202	46
		FBg	1993	315 02	254 51	10 892	7 848	40 021	1 752	5 65	5 503	103	46
		NBI	1993	19 49	14 00	302	497	3 942	752	49	479	10	3
		D	1993	334 51	268 51	11 194	8 343	43 963	2 504	6 14	5 982	113	49
2	BE	FBg	1981	421 88	213 82	33 876	13 797	157 339	3 048	20 34	16 583	2 921	843
		FBg	1987	442 46	305 75	27 091	12 273	95 046	2 297	25 37	19 117	5 654	603
		FBg	1993	477 01	401 77	17 572	7 429	48 664	1 576	27 58	19 534	6 919	1 128
		NBI	1993	56 27	39 05	1 000	1 667	12 258	2 290	4 04	2 988	850	210
		D	1993	533 29	440 83	18 572	9 096	60 922	3 868	31 62	22 522	7 769	1 338
3 und mehr	BE	FBg	1981	40 65	14 71	2 669	1 340	18 134	3 794	55 77	21 513	14 986	19 272
		FBg	1987	42 76	23 10	2 504	1 163	13 105	2 895	64 91	21 882	19 570	23 458
		FBg	1993	42 18	29 59	1 617	721	8 099	2 154	75 21	23 134	24 059	28 026
		NBI	1993	10 46	4 40	152	393	3 599	1 918	11 74	5 051	3 010	3 680
		D	1993	52 65	34 00	1 769	1 114	11 698	4 072	66 96	28 185	27 069	31 706

nach Preisklassen

Übernachtungspreise von ... bis unter ... DM unter 30	BE	FBg	1981	192 56	37 06	13 040	10 070	128 720	3 646	21 40	18 802	1 466	1 134
		FBg	1987	115 16	26 74	8 371	7 338	70 288	2 423	17 34	15 572	877	896
		FBg	1993	28 03	8 37	1 201	1 336	16 240	883	9 69	8 729	454	516
		NBI	1993	3 42	43	49	150	1 923	863	3 59	2 442	561	593
		D	1993	31 46	8 81	1 250	1 486	18 163	1 746	13 29	11 171	1 015	1 109
	BT	FBg	1981	252 93	43 89	15 605	13 020	173 154	7 259	61 85	51 990	4 339	5 525
		FBg	1987	145 82	32 07	9 908	8 881	90 651	4 303	38 17	32 472	2 345	3 362
		FBg	1993	34 91	10 37	1 417	1 520	20 020	1 585	21 56	18 391	1 167	2 002
		NBI	1993	6 00	60	82	229	3 051	2 036	12 48	7 297	2 163	3 024
		D	1993	40 91	10 97	1 499	1 749	23 071	3 621	34 04	25 688	3 330	5 026
30 - 40	BE	FBg	1981	142 96	53 01	13 688	7 471	67 321	1 472	12 96	9 392	1 737	1 835
		FBg	1987	102 99	45 56	9 062	5 921	41 387	1 052	10 62	8 157	1 373	1 091
		FBg	1993	38 81	15 51	3 123	2 659	16 945	572	4 98	4 149	442	395
		NBI	1993	3 85	61	136	227	2 200	673	1 93	1 083	488	368
		D	1993	42 66	16 12	3 259	2 886	19 145	1 245	6 92	5 232	930	763
	BT	FBg	1981	229 92	70 98	21 323	11 334	122 091	4 196	47 34	32 959	5 895	8 488
		FBg	1987	159 55	63 75	13 211	9 303	70 441	2 851	33 32	24 278	4 321	4 727
		FBg	1993	51 38	19 35	3 654	3 571	23 164	1 443	14 46	11 209	1 199	2 053
		NBI	1993	6 86	1 08	188	379	3 717	1 523	6 17	3 018	1 759	3 024
		D	1993	58 25	20 43	4 022	3 950	26 881	2 966	20 63	14 227	2 958	3 450

1) BE = Beherbergungseinheiten, BT = Betten.

2) FBg = Früheres Bundesgebiet, NBI = Neue Bundesländer und Berlin-Ost,
D = Deutschland.

Deutschland
Beherbergungskapazität am 1. Januar
2.1.3 Ausstattung der Gästezimmer und Wohneinheiten

Gegenstand der Nachweisung	BE BT 1)	FBg NBI D 2)	Jahr	Gästezimmer						Wohneinheiten			
				insgesamt	davon				insgesamt	davon mit ... Räumen			
					mit Bad oder Dusche		nur mit fließendem Warmwasser			sonstige Gäste- zimmer	1	2	3 und mehr
					mit WC	ohne WC	mit WC	ohne WC					
40 - 60	BE	FBg	1981	197 367	99 229	20 254	7 885	68 290	1 709	22 932	11 087	6 169	5 676
		FBg	1987	207 987	131 853	16 599	7 922	50 344	1 269	28 855	14 477	8 404	5 974
		FBg	1993	121 090	79 228	7 719	4 851	28 376	916	19 553	11 772	4 395	3 386
		NBI	1993	10 387	2 610	264	627	5 581	1 305	4 242	2 174	1 138	930
		D	1993	131 477	81 838	7 983	5 478	33 957	2 221	23 795	13 946	5 533	4 316
	BT	FBg	1981	355 578	161 557	37 031	13 599	137 351	6 040	93 618	44 064	22 243	27 311
		FBg	1987	346 840	201 562	29 289	13 857	98 075	4 057	112 443	52 824	29 363	30 256
		FBg	1993	174 548	105 222	11 417	7 453	48 210	2 246	62 599	33 097	13 889	15 613
		NBI	1993	20 121	4 819	476	1 177	10 596	3 053	15 758	7 905	4 133	5 720
		D	1993	194 669	110 041	11 893	8 630	58 806	5 299	78 357	41 002	18 022	19 333
60 - 80	BE	FBg	1981	105 868	76 601	8 509	3 174	16 756	828	13 707	2 839	5 314	5 554
		FBg	1987	135 160	107 061	9 029	3 174	15 156	740	20 854	6 132	8 111	6 611
		FBg	1993	122 121	89 594	8 024	3 217	20 500	786	26 694	11 125	8 604	6 965
		NBI	1993	13 137	6 103	362	664	4 920	1 088	2 751	1 257	713	781
		D	1993	135 258	95 697	8 386	3 881	25 420	1 874	29 445	12 382	9 317	7 746
	BT	FBg	1981	202 075	136 339	17 398	6 093	38 591	3 654	60 631	13 002	20 558	27 071
		FBg	1987	243 853	182 357	17 988	5 558	34 482	3 468	93 356	28 330	30 767	34 259
		FBg	1993	205 453	142 364	14 236	5 704	40 430	2 719	102 200	39 029	30 744	32 427
		NBI	1993	25 989	10 420	699	1 388	10 523	2 959	11 313	5 237	2 714	3 362
		D	1993	231 442	152 784	14 935	7 092	50 953	5 678	113 513	44 266	33 458	35 789
80 - 150	BE	FBg	1981	96 588	85 914	2 787	1 087	6 089	711	10 236	1 468	3 149	5 619
		FBg	1987	164 909	152 945	4 400	1 402	5 287	875	17 838	3 151	6 308	8 379
		FBg	1993	297 281	270 761	8 789	2 788	13 416	1 527	39 568	10 816	15 120	13 632
		NBI	1993	32 320	25 241	557	832	4 879	811	2 976	1 363	692	921
		D	1993	329 601	296 002	9 346	3 620	18 295	2 338	42 544	12 179	15 812	14 553
	BT	FBg	1981	190 412	162 709	6 368	2 574	14 850	3 911	50 244	8 627	12 150	29 467
		FBg	1987	320 061	287 543	9 578	2 948	15 127	4 865	87 278	17 124	25 679	44 475
		FBg	1993	522 095	465 375	17 601	5 000	30 277	3 842	175 334	48 196	57 330	69 808
		NBI	1993	66 734	48 886	1 176	1 987	11 750	2 935	13 681	6 487	2 519	4 675
		D	1993	588 829	514 261	18 777	6 987	42 027	6 777	189 015	54 683	59 849	74 483
150 und mehr	BE	FBg	1981	24 594	23 426	210	130	516	312	921	309	150	462
		FBg	1987	61 335	60 752	54	56	299	174	1 825	316	353	1 156
		FBg	1993	226 890	222 415	1 225	1 145	1 307	798	7 952	1 580	2 066	4 306
		NBI	1993	23 117	22 458	86	57	296	220	777	199	278	300
		D	1993	250 007	244 873	1 311	1 202	1 603	1 018	8 729	1 779	2 344	4 606
	BT	FBg	1981	49 771	46 292	346	505	1 518	1 110	7 771	3 511	937	3 323
		FBg	1987	117 954	115 057	129	174	1 464	1 130	14 741	3 906	1 650	9 185
		FBg	1993	425 683	412 371	2 907	2 073	4 197	4 135	48 192	11 817	8 498	27 877
		NBI	1993	44 562	41 850	212	132	1 210	1 158	4 960	1 307	853	2 800
		D	1993	470 245	454 221	3 119	2 205	5 407	5 293	53 152	13 124	9 351	30 677

1) BE = Beherbergungseinheiten, BT = Betten.

2) FBg = Früheres Bundesgebiet, NBI = Neue Bundesländer und Berlin-Ost, D = Deutschland.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

Deutschland
Beherbergungskapazität am 1. Januar
2.1.4 Ausstattung der Beherbergungsbetriebe

Betriebsarten	FBg	Jahr	Betriebe insgesamt	Darunter mit							eigenen medizi- nischen Kurein- richtungen	Räumen für Konferenzen Tagungen, Seminare o.ä.
	NBI D 1)			eigenen Sport- oder ähnlichen Freizeiteinrichtungen								
				zusammen	und zwar mit							
					Hallen-/ Freibad	Sauna/ Solarium	Kegel-/ Bow- lingbahn	Sport-/ Fitness- raum	Tennis- platz/ -halle	sonstigen Einrich- tungen 2)		
Hotels	FBg	1981	9 306	3 712	1 530	1 883	1 727	911	298	851	337	-
	FBg	1987	9 982	4 452	1 801	2 546	2 029	1 007	414	773	384	6 964
	FBg	1993	10 587	4 665	1 703	2 739	1 910	1 285	438	1 043	436	6 676
	NBI	1993	1 171	459	71	260	118	184	40	236	12	897
	D	1993	11 758	5 124	1 774	2 999	2 028	1 469	478	1 279	448	7 573
Gasthöfe	FBg	1981	13 688	2 462	410	496	1 556	178	85	527	21	-
	FBg	1987	11 745	2 315	253	567	1 449	155	82	376	47	5 220
	FBg	1993	9 902	2 081	206	551	1 124	212	89	628	31	3 231
	NBI	1993	673	130	12	40	32	21	8	68	3	346
	D	1993	10 575	2 211	218	591	1 156	233	97	696	34	3 577
Pensionen	FBg	1981	7 739	1 323	472	701	57	306	58	527	205	-
	FBg	1987	5 953	1 323	466	841	68	290	63	387	196	609
	FBg	1993	5 081	1 266	360	724	62	365	55	469	194	557
	NBI	1993	419	119	14	40	16	26	10	66	-	158
	D	1993	5 500	1 385	374	764	78	391	65	535	194	715
Hotels garni	FBg	1981	10 964	1 107	430	672	82	208	47	280	123	-
	FBg	1987	10 422	1 066	379	710	52	191	39	195	156	567
	FBg	1993	9 048	1 107	318	713	49	253	55	251	123	616
	NBI	1993	431	58	4	19	6	11	5	31	1	93
	D	1993	9 479	1 165	322	732	55	264	60	282	124	709
Zusammen ...	FBg	1981	41 697	8 604	2 842	3 752	3 422	1 603	488	2 185	686	-
	FBg	1987	38 102	9 156	2 899	4 664	3 598	1 643	598	1 731	783	13 360
	FBg	1993	34 618	9 119	2 587	4 727	3 145	2 115	637	2 391	784	11 080
	NBI	1993	2 694	766	101	359	172	242	63	401	16	1 494
	D	1993	37 312	9 885	2 688	5 086	3 317	2 357	700	2 792	800	12 574
Erholungs- und Ferien- heime, Schulungs- heime	FBg	1981	1 724	882	214	173	139	373	71	583	156	-
	FBg	1987	2 110	1 060	239	232	232	370	104	646	103	1 118
	FBg	1993	2 143	1 180	230	261	237	544	180	702	92	1 377
	NBI	1993	490	205	20	31	33	62	25	142	3	263
	D	1993	2 633	1 385	250	292	270	606	185	844	95	1 640
Ferienzentren	FBg	1981	35	35	19	18	20	18	19	29	7	-
	FBg	1987	27	27	17	16	17	9	18	13	5	18
	FBg	1993	27	27	18	18	15	9	17	24	5	18
	NBI	1993	10	10	1	2	4	7	3	7	-	9
	D	1993	37	37	19	20	19	16	20	31	5	25
Ferienhäuser, - wohnungen	FBg	1981	4 119	948	304	464	39	251	79	472	51	-
	FBg	1987	5 196	1 083	337	694	51	233	98	397	63	123
	FBg	1993	7 053	1 858	348	874	48	401	153	1 169	93	149
	NBI	1993	492	142	32	13	22	17	19	122	2	36
	D	1993	7 545	2 000	380	887	70	418	172	1 291	95	185
Hütten, Jugendher- bergen, jugendherberge- ähnliche Einrichtungen	FBg	1981	1 090	430	34	24	17	76	23	366	1	-
	FBg	1987	1 043	358	23	17	11	54	25	298	1	468
	FBg	1993	1 019	329	19	22	7	88	43	245	3	491
	NBI	1993	267	152	8	12	30	68	33	87	1	134
	D	1993	1 286	481	27	34	37	156	76	332	4	625
Zusammen ...	FBg	1981	6 968	2 295	571	679	215	718	192	1 450	215	-
	FBg	1987	8 376	2 528	616	959	311	666	245	1 354	172	1 727
	FBg	1993	10 242	3 394	615	1 175	307	1 042	373	2 140	193	2 033
	NBI	1993	1 259	509	61	58	89	154	80	358	6	442
	D	1993	11 501	3 903	676	1 233	396	1 196	453	2 498	199	2 475
Sanatorien, Kurkranken- häuser	FBg	1981	990	810	610	534	134	614	68	251	963	-
	FBg	1987	918	771	617	520	147	490	64	221	900	247
	FBg	1993	973	836	628	531	164	680	84	103	934	408
	NBI	1993	116	94	16	47	9	76	9	57	108	35
	D	1993	1 089	930	644	578	173	736	93	160	1 042	443
Insgesamt	FBg	1981	49 655	11 709	4 023	4 965	3 771	2 935	748	3 886	1 864	-
	FBg	1987	47 396	12 455	4 132	6 143	4 056	2 799	907	3 306	1 855	15 334
	FBg	1993	45 833	13 349	3 830	6 433	3 616	3 817	1 094	4 634	1 911	13 521
	NBI	1993	4 069	1 369	178	464	270	472	152	816	130	1 871
	D	1993	49 902	14 718	4 008	6 897	3 886	4 289	1 246	5 450	2 041	15 492

1) FBg = Früheres Bundesgebiet, NBI = Neue Bundesländer und Berlin-Ost,
D = Deutschland.

2) 1993: Kinderspielfeld/-zimmer.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

2.1.5 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, durchschnittliche Auslastung und angebotene Wohneinheiten nach Betriebsarten 1995

Betriebsart	Deutschland				Früheres Bundesgebiet				Neue Länder und Berlin-Ost			
	geöffnete Betriebe 1)2)	angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten		angebotene Wohneinheiten 2)	geöffnete Betriebe 1)2)	angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten		angebotene Wohneinheiten 2)	geöffnete Betriebe 1)2)	angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten		angebotene Wohneinheiten 2)
		zusammen 2)	durchschnittliche Auslastung 3)			zusammen 2)	durchschnittliche Auslastung 3)					
Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl			
Hotele	12 611	806 953	35,8	7 767	10 549	657 765	36,0	6 735	2 062	149 188	34,9	1 032
Gasthöfe	10 280	235 419	25,2	1 586	9 395	213 226	24,8	1 412	885	22 193	29,2	174
Pensionen ...	6 104	141 176	35,1	2 646	4 981	116 251	35,9	2 056	1 123	24 925	31,2	590
Hotele garni	9 231	270 476	35,3	5 927	8 571	238 490	35,6	4 800	660	31 986	33,4	1 127
Zusammen ...	38 226	1 454 024	33,9	17 926	33 496	1 225 732	34,0	15 003	4 730	228 292	33,7	2 923
Erholungs- und Ferienheime, Schulungs- heime	2 546	190 687	42,6	21 934	2 098	164 827	43,4	19 564	448	25 860	36,8	2 370
Ferienzentren ...	43	36 827	49,7	5 753	27	31 833	50,7	5 067	16	4 994	42,3	686
Ferienhäuser, -wohnungen ...	8 360	267 264	33,3	70 382	7 755	236 935	33,6	62 865	605	30 329	29,5	7 517
Hütten, Jugend- herbergen, ju- gendherberge- ähnliche Ein- richtungen ...	1 348	113 873	35,9	19 043	1 026	87 662	35,1	14 474	322	26 211	38,5	4 569
Zusammen ...	12 297	608 651	37,7	117 112	10 908	521 257	38,0	101 970	1 391	87 394	35,5	15 142
Sanatorien, Kur- krankenhäuser	1 112	164 664	89,0	2 004	983	144 800	89,1	1 922	129	19 864	88,3	82
Insgesamt ...	51 835	2 227 339	39,2	137 042	45 385	1 891 789	39,4	118 895	6 250	335 550	37,7	18 147

1) Ganz oder teilweise geöffnet.

2) Stand: August.

3) Rechnerischer Wert (Übernachtungen/angebotene Bettentage) x 100

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang

Deutschland

2.1.6 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten und durchschnittliche Auslastung nach Ländern

Land	1992			1994			1995		
	Geöffnete Betriebe 1)2)	Angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten		Geöffnete Betriebe 1)2)	Angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten		Geöffnete Betriebe 1)2)	Angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten	
		zusammen 2)	durchschnittliche Auslastung 3)		zusammen 2)	durchschnittliche Auslastung 3)		zusammen 2)	durchschnittliche Auslastung 3)
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%				
Baden-Württemberg	7 157	266 292	43,4	6 842	274 825	39,9	7 019	281 647	39,3
Bayern	13 935	504 866	43,2	13 777	523 751	39,8	13 928	535 058	38,5
Berlin	427	42 297	50,2	412	43 372	46,5	420	44 416	46,1
Brandenburg	581	32 586	35,3	897	45 354	37,8	1 005	55 102	36,8
Bremen	77	6 875	42,9	86	7 643	39,0	87	8 090	37,1
Hamburg	247	21 977	51,0	253	24 369	47,1	260	26 134	44,5
Hessen	3 683	169 165	47,2	3 567	172 175	43,7	3 525	176 592	42,3
Mecklenburg-Vorpommern	1 015	61 486	44,6	1 322	76 512	41,0	1 523	85 020	40,8
Niedersachsen	6 049	224 878	44,3	5 685	231 048	41,1	5 976	246 228	40,2
Nordrhein-Westfalen	5 633	238 540	42,9	5 493	242 768	40,3	5 531	251 464	40,3
Rheinland-Pfalz	3 855	147 571	34,9	3 783	149 057	32,0	3 772	148 473	33,4
Saarland	305	12 797	42,0	310	13 899	42,2	309	14 103	42,6
Sachsen	850	48 531	40,1	1 078	60 828	40,4	1 406	77 910	38,9
Sachsen-Anhalt	369	21 729	39,0	756	36 938	34,6	906	43 679	33,2
Schleswig-Holstein	4 542	163 932	42,4	4 640	169 948	39,5	4 627	170 971	40,0
Thüringen	888	44 337	34,7	1 194	55 865	35,8	1 341	62 452	34,7
Insgesamt ...	49 613	2 007 859	42,8	50 095	2 128 352	39,8	51 635	2 227 339	39,2

1) Ganz oder teilweise geöffnet.

2) Stand: August.

3) Rechnerischer Wert (Übernachtungen/angebotene Bettentage) x 100.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

Betriebsartenstruktur des Beherbergungsgewerbes im August 1995¹⁾



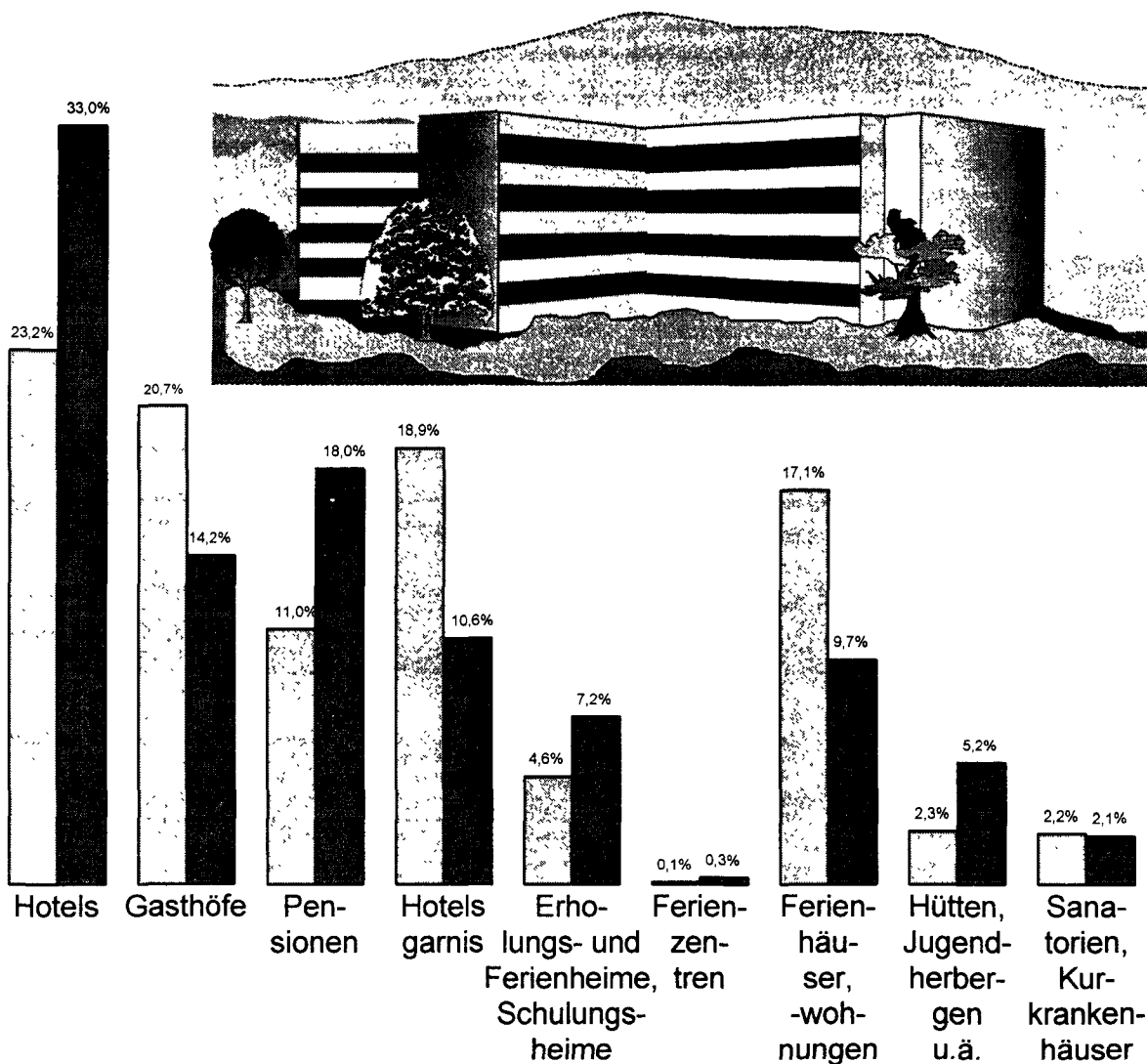
Früheres Bundesgebiet



45 385 Betriebe =
87,9%

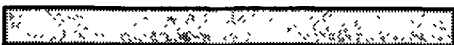

Neue Länder und Berlin - Ost

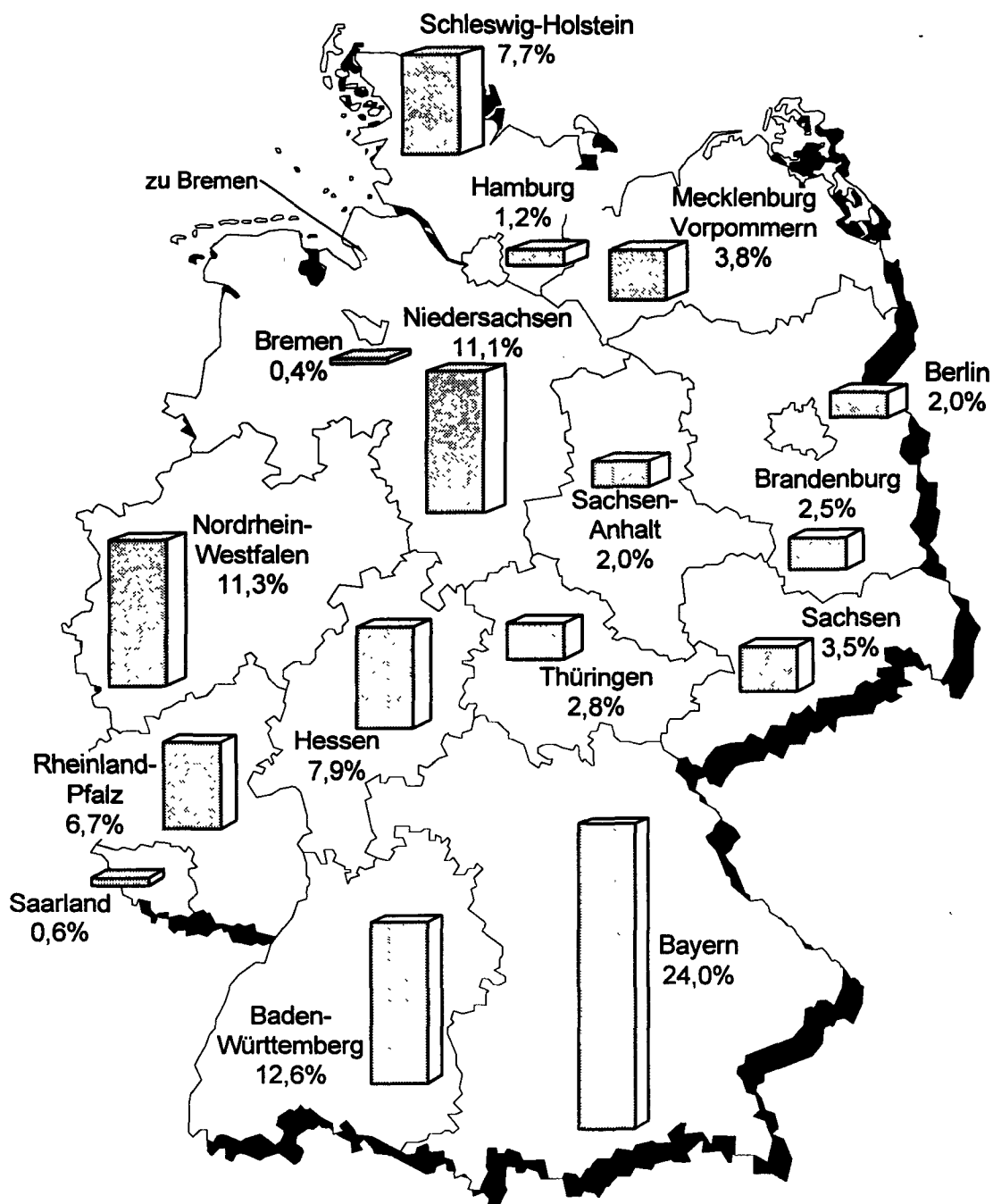
6 250 Betriebe =
12,1%



1) Geöffnete Betriebe


Verteilung der Bettenkapazität des Beherbergungsgewerbes auf die Bundesländer im August 1995¹⁾


Früheres Bundesgebiet  1 891 789 Betten = 84,9%
Neue Länder und Berlin - Ost  335 550 Betten = 15,1%

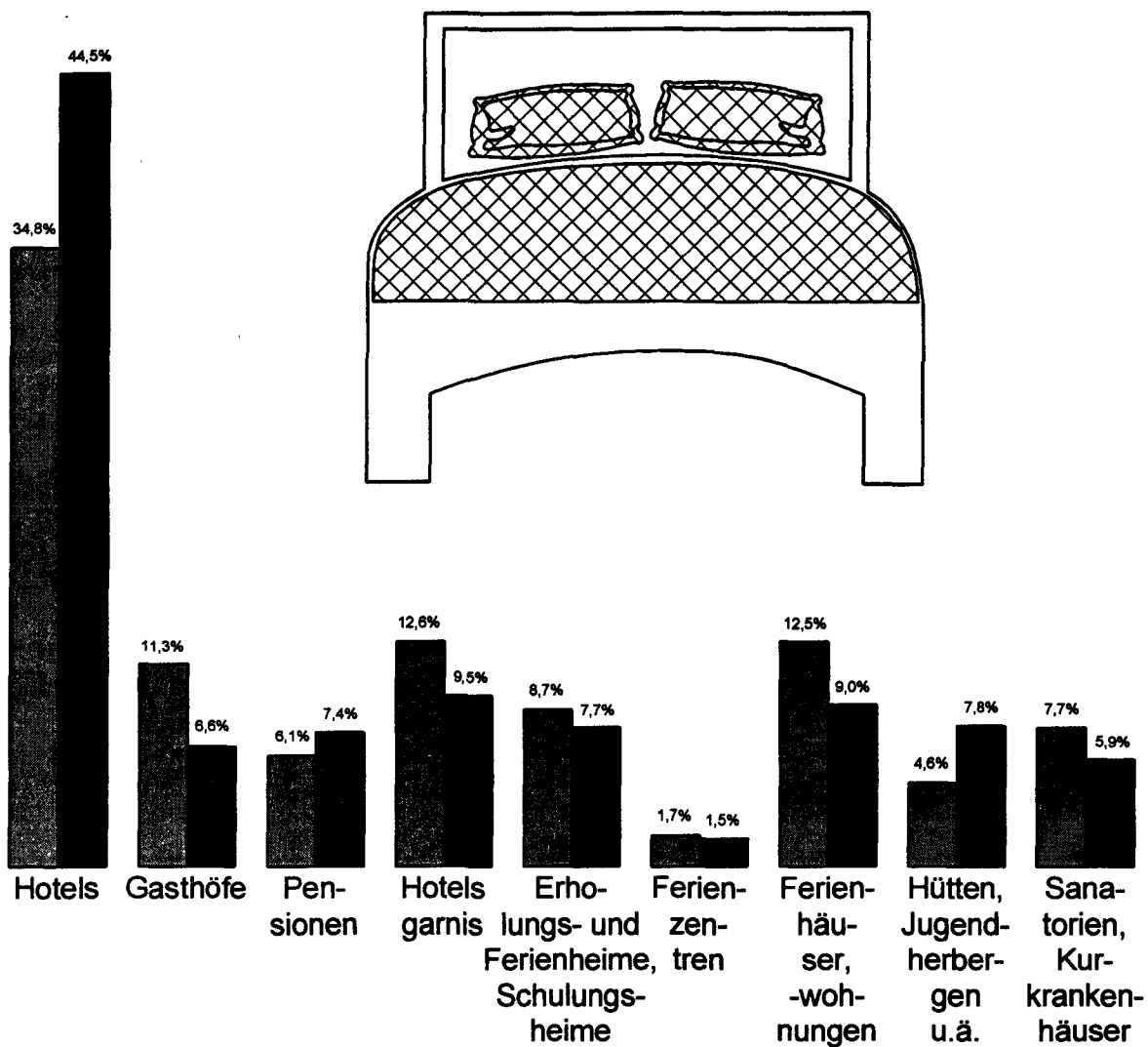


1) Angebotene Gästebetten.

Bettenkapazität des Beherbergungsgewerbes nach Betriebsarten im August 1995¹⁾

Früheres Bundesgebiet  1 891 789 Betten = 84,9%

Neue Länder und Berlin - Ost  335 550 Betten = 15,1%



1) Angebotene Gästebetten.

Früheres Bundesgebiet

2.1.7 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten und durchschnittliche Auslastung nach Gemeindegruppen

Gemeindegruppe	1985			1990			1995		
	Geoffnete Betriebe 1)2)	Angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten		Geoffnete Betriebe 1)2)	Angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten		Geoffnete Betriebe 1)2)	Angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten	
		zusammen 2)	durch- schnittliche Auslastung 3)		zusammen 2)	durch- schnittliche Auslastung 3)		zusammen 2)	durch- schnittliche Auslastung 3)
Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%	
Mineral- und Moorbäder	4 902	205 859	55,7	4 677	218 292	59,4	4 180	217 255	60,3
Heilklimatische Kurorte	3 438	106 299	39,8	3 412	112 087	45,1	3 438	117 891	43,3
Kneippkurorte	1 960	68 773	42,8	1 855	70 005	47,4	1 810	76 640	46,7
Heilbäder									
zusammen	10 300	380 931	48,9	9 944	400 384	53,2	9 428	411 786	52,9
Seebäder	4 285	153 597	40,6	4 706	173 065	41,0	4 611	173 656	42,8
Luftkurorte	7 155	224 661	33,7	6 175	203 728	38,6	5 376	196 110	36,5
Erholungsorte	6 170	190 576	31,6	5 737	189 391	36,8	5 979	215 257	34,6
Sonstige Gemeinden	19 898	709 379	34,6	19 166	765 154	40,3	19 991	894 980	34,6
Gemeindegruppen									
Insgesamt	47 808	1 659 144	37,9	45 728	1 731 722	42,8	45 385	1 891 789	39,4

1) Ganz oder teilweise geöffnet.
2) Stand August.

3) Rechnerischer Wert (Übernachtungen/angebotene Bettentage) x 100

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang

2.1.8 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungstätten nach Betriebsarten 1995

Betriebsart	Deutschland			Früheres Bundesgebiet			Neue Länder und Berlin-Ost		
	Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen	
	1 000	% 1)		1 000	% 1)		1 000	% 1)	
Hotels	46 858	102 175	+ 4,4	38 985	84 453	+ 2,4	7 873	17 722	+ 15,1
Gasthöfe	8 523	20 797	- 1,3	7 595	18 561	- 2,3	927	2 237	+ 8,0
Pensionen	3 538	16 399	0,0	2 709	13 832	- 3,0	829	2 567	+ 20,2
Hotels garni	11 727	32 998	+ 2,0	10 445	29 407	+ 0,3	1 282	3 592	+ 17,8
Zusammen ...	70 646	172 369	+ 2,8	59 735	146 253	+ 0,9	10 911	26 117	+ 15,3
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	6 068	27 033	+ 0,4	5 299	24 142	- 0,1	768	2 891	+ 5,4
Ferienzentren	1 098	5 918	+ 25,8	1 006	5 321	+ 28,2	92	596	+ 7,8
Ferienhäuser, -wohnungen	3 342	28 703	+ 2,3	2 951	26 533	+ 1,4	391	2 170	+ 14,1
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergeähnliche Einrichtungen	5 118	13 735	+ 1,3	4 115	10 604	+ 0,1	1 003	3 131	+ 5,5
Zusammen ...	15 626	75 389	+ 2,9	13 372	66 600	+ 2,3	2 254	8 789	+ 7,7
Sanatorien, Kurkrankenhäuser	1 877	52 863	+ 5,2	1 649	46 627	+ 2,9	228	6 236	+ 26,0
Insgesamt ...	88 149	300 821	+ 3,2	74 756	259 479	+ 1,6	13 393	41 142	+ 15,1

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

2.1.9 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsetätten nach Betriebsgrößenklassen und zusammengefaßten Gästegruppen 1995

Betriebe mit ... bis ... Gästebetten	Deutschland			Früheres Bundesgebiet			Neue Länder und Berlin-Ost		
	Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland			Ankünfte			Ankünfte		
	1 000	% 1)		1 000	% 1)		1 000	% 1)	
9 - 11									
Bundesrepublik Deutschland	1 061	4 786	+ 4,7	883	4 329	+ 3,6	179	457	+ 15,9
Anderer Wohnsitz	91	307	- 1,0	84	281	- 2,0	7	26	+ 11,2
Zusammen	1 152	5 093	+ 4,3	966	4 610	+ 3,2	186	483	+ 15,7
12 - 14									
Bundesrepublik Deutschland	1 737	7 325	+ 0,8	1 476	6 657	- 0,3	260	668	+ 13,3
Anderer Wohnsitz	160	496	- 0,4	152	465	- 1,2	9	31	+ 15,1
Zusammen	1 897	7 821	+ 0,7	1 628	7 122	- 0,4	269	699	+ 13,4
15 - 19									
Bundesrepublik Deutschland	3 168	11 817	+ 0,6	2 693	10 622	- 0,9	475	1 195	+ 16,7
Anderer Wohnsitz	324	935	- 4,4	303	867	- 5,4	20	69	+ 9,4
Zusammen	3 492	12 752	+ 0,2	2 996	11 488	- 1,3	495	1 264	+ 16,3
20 - 29									
Bundesrepublik Deutschland	6 805	23 004	- 0,1	5 755	20 404	- 1,8	1 050	2 600	+ 16,1
Anderer Wohnsitz	744	2 027	- 1,4	705	1 879	- 2,6	39	149	+ 16,3
Zusammen	7 549	25 031	- 0,2	6 460	22 283	- 1,9	1 089	2 749	+ 16,1
30 - 99									
Bundesrepublik Deutschland	27 962	86 847	+ 1,4	23 507	74 975	- 0,3	4 455	11 872	+ 13,1
Anderer Wohnsitz	3 904	9 403	+ 0,9	3 675	8 686	- 0,5	229	717	+ 22,0
Zusammen	31 867	96 249	+ 1,3	27 183	83 660	- 0,3	4 684	12 589	+ 13,6
100 - 249									
Bundesrepublik Deutschland	19 284	77 366	+ 4,5	16 351	66 518	+ 3,0	2 933	10 848	+ 14,5
Anderer Wohnsitz	3 604	7 780	+ 2,8	3 418	7 219	+ 1,8	186	560	+ 17,8
Zusammen	22 888	85 146	+ 4,3	19 769	73 738	+ 2,9	3 119	11 408	+ 14,7
250 - 499									
Bundesrepublik Deutschland	8 566	34 599	+ 4,3	6 776	28 237	+ 1,3	1 791	6 362	+ 19,8
Anderer Wohnsitz	2 564	5 224	+ 4,8	2 348	4 557	+ 1,0	216	667	+ 41,3
Zusammen	11 130	39 822	+ 4,3	9 124	32 794	+ 1,3	2 006	7 028	+ 21,6
500 - 999									
Bundesrepublik Deutschland	4 238	15 554	+ 11,7	3 150	12 085	+ 12,1	1 088	3 469	+ 10,0
Anderer Wohnsitz	1 623	3 603	+ 7,2	1 465	3 241	+ 9,2	159	362	- 8,2
Zusammen	5 861	19 157	+ 10,8	4 615	15 326	+ 11,5	1 246	3 831	+ 8,0
1 000 und mehr									
Bundesrepublik Deutschland	1 520	7 297	+ 11,4	1 275	6 348	+ 10,1	245	950	+ 21,1
Anderer Wohnsitz	793	2 252	+ 5,7	740	2 111	+ 5,3	53	141	+ 13,3
Zusammen	2 313	9 549	+ 10,0	2 016	8 458	+ 8,8	298	1 091	+ 20,0
Betriebe insgesamt									
Bundesrepublik Deutschland	74 342	268 595	+ 3,3	61 866	230 174	+ 1,6	12 476	38 420	+ 14,8
Anderer Wohnsitz	13 807	32 026	+ 2,7	12 890	29 305	+ 1,4	917	2 721	+ 18,6
Insgesamt	88 149	300 621	+ 3,2	74 756	259 479	+ 1,6	13 393	41 142	+ 15,1

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

Früheres Bundesgebiet

2.1.10 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsgestätten nach Gemeindegruppen

Gemeindegruppe	1985			1990			1995		
	Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen	
	Anzahl	% 1)		Anzahl	% 1)		Anzahl	% 1)	
Mineral- und Moorbäder	4 268 960	39 307 600	+ 4,9	5 269 789	44 867 406	+ 3,6	5 047 905	46 245 992	+ 0,4
Heilklimatische Kurorte	2 288 928	14 854 697	+ 0,4	2 965 343	17 781 102	+ 3,9	2 939 985	18 027 513	- 0,9
Kneippkurorte	1 535 676	10 198 531	+ 2,1	1 914 174	11 538 088	+ 1,9	1 957 356	12 550 413	- 0,5
Heilbäder zusammen ...	8 093 584	64 360 828	+ 3,4	10 149 306	74 186 596	+ 3,4	9 945 248	76 823 918	- 0,1
Seebäder	1 948 489	17 032 050	- 0,2	2 667 907	21 218 925	+ 10,1	2 848 031	23 330 093	+ 3,2
Luftkurorte	4 931 428	26 094 607	- 0,9	5 801 751	27 547 035	+ 1,3	5 142 637	24 735 847	0,0
Erholungsorte	4 601 003	20 072 073	+ 0,5	5 770 186	23 729 217	+ 3,0	6 126 467	24 863 453	- 0,9
Sonstige Gemeinden	39 101 137	85 522 343	+ 3,9	49 942 770	109 043 114	+ 6,8	50 693 393	109 725 972	+ 3,4
Insgesamt ...	58 675 621	213 081 901	+ 2,5	74 331 920	255 724 887	+ 5,1	74 755 774	259 479 283	+ 1,6

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

Daten aus der Statistik des Deutschen Bäderverbandes zu Heilbädern und Kurorten
vgl. Kapitel 2.6 Kurtourismus

2.1.11 Übernachtungen in Beherbergungsgestätten nach Ländern*)

1 000

Land	Früheres Bundesgebiet						Deutschland	
	1960	1970	1975	1980	1985	1990	1992	1995
Baden-Württemberg	23 812,2	34 500,1	40 836,7	45 034,2	32 200,2	38 836,7	40 232,8	38 931,3
Bayern	34 995,6	48 672,3	64 944,0	73 197,1	60 891,8	73 770,8	76 589,7	72 854,8
Berlin	3 405,8	2 869,3	2 699,7	3 461,4	5 468,7	7 243,6	7 661,1	7 529,6
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	3 662,7	6 544,7
Bremen	687,3	768,3	712,9	751,3	784,8	974,0	1 043,9	1 058,3
Hamburg	2 539,5	2 979,6	2 497,2	2 922,3	2 979,1	3 961,8	4 044,4	4 164,5
Hessen	14 084,8	21 296,9	25 467,5	27 510,2	24 388,7	27 394,4	26 890,0	26 321,2
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	6 658,8	9 936,2
Niedersachsen	14 983,0	20 841,7	25 938,5	27 615,9	23 568,8	30 525,3	32 814,2	32 898,2
Nordrhein-Westfalen	16 978,6	23 950,6	27 599,6	30 822,7	28 590,9	34 617,6	36 230,2	35 981,7
Rheinland-Pfalz	7 580,7	10 061,0	13 052,1	14 680,9	15 667,3	17 518,1	18 178,5	17 586,9
Saarland	378,3	593,0	878,3	1 197,8	1 219,3	1 492,3	1 863,9	2 093,8
Sachsen	-	-	-	-	-	-	6 749,4	10 144,8
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	2 955,3	5 007,5
Schleswig-Holstein	9 787,4	18 134,9	22 601,3	22 769,9	16 322,3	19 390,2	22 116,1	21 988,3
Thüringen	-	-	-	-	-	-	5 145,4	7 579,3
Insgesamt ...	129 213,2	184 667,5	227 227,8	249 963,8	213 081,9	255 724,9	283 836,5	300 621,1
Nachrichtlich:								
Früheres Bundesgebiet	-	-	-	-	-	-	266 789,6	259 479,3
Neue Länder und Berlin-Ost ..	-	-	-	-	-	-	27 046,8	41 141,8

*) Bis 1970 Übernachtungen in Fremdenverkehrsgemeinden mit mindestens 3 000 Übernachtungen im Jahr, seit 1971 mit mindestens 5 000 Übernachtungen im Jahr, seit 1981 in Beherbergungsgestätten mit 9 und mehr Gätebetten; seit 1984 einschl. Jugendherbergen und Kinderheime

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

2.1.12 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungstätten nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen

Land Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 1)	Früheres Bundesgebiet						Deutschland		
	1985			1990			1995		
	Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen	
	1 000	% 2)		1 000	% 2)		1 000	% 2)	
Baden-Württemberg									
Bundesrepublik Deutschland	7 129	28 979	- 0,9	8 873	33 905	+ 1,6	9 579	34 526	+ 1,5
Anderer Wohnsitz	2 010	4 221	+ 7,6	2 344	4 931	+ 0,7	1 970	4 405	+ 2,7
Zusammen ..	9 140	33 200	+ 0,1	11 216	38 837	+ 1,5	11 549	38 931	+ 1,7
Bayern									
Bundesrepublik Deutschland	12 001	53 671	+ 1,6	15 461	64 483	+ 4,0	15 791	65 623	- 0,4
Anderer Wohnsitz	3 454	7 221	+ 4,4	4 579	9 288	+ 11,0	3 501	7 232	- 3,8
Zusammen ..	15 455	60 892	+ 2,0	20 039	73 771	+ 4,9	19 292	72 855	- 0,8
Berlin 3)									
Bundesrepublik Deutschland	1 548	4 401	+ 13,5	2 170	5 433	+ 8,3	2 449	5 649	+ 3,8
Anderer Wohnsitz	354	1 068	+ 15,4	698	1 811	+ 15,7	717	1 880	- 1,2
Zusammen ..	1 902	5 469	+ 13,9	2 868	7 244	+ 10,1	3 166	7 530	+ 2,5
Brandenburg									
Bundesrepublik Deutschland	-	-	-	-	-	-	1 994	6 062	+ 16,8
Anderer Wohnsitz	-	-	-	-	-	-	147	483	+ 33,2
Zusammen ..	-	-	-	-	-	-	2 141	6 545	+ 17,8
Bremen									
Bundesrepublik Deutschland	310	569	+ 3,9	393	735	+ 3,9	453	838	+ 0,8
Anderer Wohnsitz	98	216	+ 11,1	110	239	+ 4,2	107	221	- 10,8
Zusammen ..	408	785	+ 5,8	503	974	+ 4,0	560	1 058	- 1,9
Hamburg									
Bundesrepublik Deutschland	1 010	1 887	+ 1,4	1 424	2 666	+ 6,5	1 791	3 254	+ 2,7
Anderer Wohnsitz	564	1 093	+ 7,2	669	1 296	+ 1,0	481	910	- 3,9
Zusammen ..	1 574	2 979	+ 3,5	2 092	3 962	+ 4,6	2 272	4 165	+ 1,2
Hessen									
Bundesrepublik Deutschland	4 900	20 095	+ 3,6	5 985	22 637	+ 2,9	6 162	22 203	- 0,5
Anderer Wohnsitz	2 232	4 294	+ 9,3	2 345	4 757	+ 3,6	2 070	4 118	+ 0,5
Zusammen ..	7 132	24 389	+ 4,5	8 330	27 394	+ 3,0	8 231	26 321	- 0,3
Mecklenburg-Vorpommern									
Bundesrepublik Deutschland	-	-	-	-	-	-	2 604	9 700	+ 14,9
Anderer Wohnsitz	-	-	-	-	-	-	87	237	+ 8,0
Zusammen ..	-	-	-	-	-	-	2 691	9 936	+ 14,7
Niedersachsen									
Bundesrepublik Deutschland	5 427	21 915	+ 4,5	7 433	28 546	+ 10,2	7 765	31 220	+ 4,3
Anderer Wohnsitz	678	1 653	+ 14,2	857	1 980	- 1,1	714	1 678	+ 0,9
Zusammen ..	6 105	23 569	+ 5,2	8 290	30 525	+ 9,3	8 479	32 898	+ 4,1
Nordrhein-Westfalen									
Bundesrepublik Deutschland	7 268	24 624	+ 1,6	9 118	29 136	+ 6,0	10 092	30 775	+ 2,1
Anderer Wohnsitz	1 686	3 967	+ 3,0	2 157	5 482	+ 6,4	2 061	5 207	+ 13,5
Zusammen ..	8 954	28 591	+ 1,8	11 275	34 618	+ 6,1	12 153	35 982	+ 3,6

1) 1985 sind die Gäste aus dem Gebiet der ehem. DDR in der Zeile "Anderer Wohnsitz" enthalten.

2) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.
3) 1985 und 1990: Berlin-West.

2.1.12 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsetätten nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen

Land Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 1)	Früheres Bundesgebiet						Deutschland		
	1985			1990			1995		
	Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen	
	1 000	% 2)		1 000	% 2)		1 000	% 2)	
Rheinland-Pfalz									
Bundesrepublik Deutschland	3 433	12 022	+ 0,2	4 096	13 489	+ 1,9	4 210	14 263	+ 5,4
Anderer Wohnsitz	1 228	3 645	+ 10,0	1 326	4 030	+ 1,3	1 101	3 324	0,0
Zusammen ..	4 661	15 667	+ 2,4	5 422	17 518	+ 1,8	5 311	17 587	+ 4,3
Saarland									
Bundesrepublik Deutschland	342	1 101	+ 6,8	431	1 341	+ 3,8	498	1 927	+ 2,7
Anderer Wohnsitz	63	119	+ 4,3	64	151	+ 5,3	59	167	- 2,5
Zusammen ..	404	1 219	+ 6,5	495	1 492	+ 4,0	557	2 094	+ 2,3
Sachsen									
Bundesrepublik Deutschland	-	-	-	-	-	-	3 174	9 416	+ 20,8
Anderer Wohnsitz	-	-	-	-	-	-	262	728	+ 22,5
Zusammen ..	-	-	-	-	-	-	3 436	10 145	+ 20,9
Sachsen-Anhalt									
Bundesrepublik Deutschland	-	-	-	-	-	-	1 704	4 606	+ 14,8
Anderer Wohnsitz	-	-	-	-	-	-	107	402	+ 50,2
Zusammen ..	-	-	-	-	-	-	1 811	5 007	+ 17,1
Schleswig-Holstein									
Bundesrepublik Deutschland	2 620	15 739	- 0,6	3 322	18 513	+ 10,2	3 696	21 323	+ 2,3
Anderer Wohnsitz	321	583	+ 17,0	479	877	+ 2,9	300	665	- 3,5
Zusammen ..	2 940	16 322	0,0	3 801	19 390	+ 9,9	3 996	21 988	+ 2,1
Thüringen									
Bundesrepublik Deutschland	-	-	-	-	-	-	2 390	7 210	+ 9,6
Anderer Wohnsitz	-	-	-	-	-	-	125	370	+ 18,1
Zusammen ..	-	-	-	-	-	-	2 508	7 579	+ 10,0
Bundesgebiet									
Bundesrepublik Deutschland	45 989	185 003	+ 1,8	58 705	220 883	+ 5,0	74 342	268 595	+ 3,3
Anderer Wohnsitz	12 686	28 079	+ 7,5	15 627	38 842	+ 5,4	13 807	32 026	+ 2,7
Insgesamt ..	58 676	213 082	+ 2,5	74 332	255 725	+ 5,1	88 149	300 621	+ 3,2
Nachrichtlich:									
Früheres Bundesgebiet									
Bundesrepublik Deutschland	-	-	-	-	-	-	61 866	230 174	+ 1,6
Anderer Wohnsitz	-	-	-	-	-	-	12 890	29 305	+ 1,4
Zusammen ..	-	-	-	-	-	-	74 756	259 479	+ 1,6
Neue Länder und Berlin-Ost									
Bundesrepublik Deutschland	-	-	-	-	-	-	12 476	38 420	+ 14,8
Anderer Wohnsitz	-	-	-	-	-	-	917	2 721	+ 18,6
Zusammen ..	-	-	-	-	-	-	13 393	41 142	+ 15,1

1) 1985 sind die Gäste aus dem Gebiet der ehem. DDR in der Zeile "Anderer Wohnsitz" enthalten.

2) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

2.1.13 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungstätten nach Herkunftsländern 1995

Herkunftsländ (ständiger Wohnsitz)	Deutschland			Früheres Bundesgebiet			Neue Länder und Berlin-Ost		
	Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen	
	Anzahl	% 1)		Anzahl	% 1)		Anzahl	% 1)	
Bundesrepublik Deutschland	74 341 961	268 594 781	+ 3,3	61 866 056	230 174 313	+ 1,6	12 475 905	38 420 468	+ 14,8
Ausland									
Europa									
Baltische Staaten	70 805	179 956	- 9,8	63 750	154 969	- 10,9	7 055	24 987	- 2,5
Belgien	543 386	1 346 954	+ 6,5	517 349	1 285 479	+ 5,9	26 037	61 475	+ 18,5
Dänemark	533 811	1 063 488	- 2,0	474 223	935 135	- 2,0	58 586	128 353	- 2,3
Finnland	126 612	267 745	+ 7,5	117 988	242 243	+ 12,0	8 624	25 502	- 22,4
Frankreich	754 210	1 557 746	+ 1,0	710 796	1 443 673	+ 0,6	43 414	114 073	+ 6,0
Griechenland	95 971	256 426	+ 5,3	91 516	238 497	+ 5,2	4 455	17 929	+ 7,0
Großbrit. u. Nordirland	1 283 218	2 952 366	- 0,5	1 204 162	2 692 964	- 1,4	79 056	259 402	+ 9,5
Irland, Republik	45 227	118 099	- 0,1	42 164	103 506	- 1,2	3 063	14 593	+ 8,3
Island	20 610	51 120	+ 13,2	19 814	49 497	+ 13,6	796	1 623	+ 2,3
Italien	730 904	1 656 995	+ 5,8	690 014	1 462 609	+ 1,5	40 890	194 386	+ 54,0
Luxemburg	77 723	219 813	+ 0,2	73 364	206 834	- 1,2	4 359	12 979	+ 28,5
Niederlande	1 797 420	5 055 629	+ 3,4	1 691 009	4 803 773	+ 2,1	106 411	251 858	+ 33,7
Norwegen	205 286	398 131	- 8,2	189 042	363 510	- 9,2	16 244	34 621	+ 5,0
Österreich	592 805	1 286 725	+ 5,4	540 782	1 139 866	+ 4,3	52 023	146 859	+ 15,4
Polen	265 231	927 002	+ 4,5	229 446	750 342	- 0,3	35 785	176 660	+ 31,6
Portugal	69 784	220 822	+ 21,8	62 036	173 764	+ 16,5	7 748	47 058	+ 46,3
Rußland	205 193	764 737	+ 5,7	172 095	581 141	+ 9,4	33 098	183 596	- 4,5
Schweden	551 268	953 651	- 5,5	497 856	844 989	- 6,2	53 412	108 862	+ 0,7
Schweiz	801 411	1 664 793	+ 7,1	753 173	1 552 718	+ 6,2	48 238	112 075	+ 22,5
Spanien	294 667	641 165	+ 2,9	279 903	603 302	+ 2,5	14 764	37 863	+ 8,6
Tschechische Republik	180 973	474 636	+ 7,9	160 012	401 497	+ 7,2	20 961	73 339	+ 11,7
Türkei	108 154	290 916	+ 14,1	100 936	256 222	+ 10,0	7 216	34 694	+ 58,7
Ungarn	136 079	370 122	- 0,2	123 923	327 111	+ 1,6	12 156	43 011	- 11,6
Sonstige europ. Länder	252 218	724 305	+ 0,8	221 661	598 220	- 2,4	30 557	126 085	+ 18,8
Zusammen	9 742 966	23 443 742	+ 2,8	9 027 014	21 211 861	+ 1,6	715 952	2 231 881	+ 15,1
Afrika									
Republik Südafrika	46 269	117 794	+ 9,3	45 234	114 928	+ 9,0	1 035	2 866	+ 25,0
Sonstige afrik. Länder	73 120	231 679	- 2,3	69 800	220 358	- 2,2	3 320	11 321	- 3,7
Zusammen	119 389	349 473	+ 1,3	115 034	335 286	+ 1,4	4 355	14 187	+ 0,9
Asien									
Arabische Golfstaaten	61 987	204 843	- 1,1	60 875	201 697	- 1,3	1 112	3 146	+ 11,6
China Volkerep. und Hongkong	115 460	333 266	+ 15,3	110 438	316 292	+ 13,7	5 022	16 974	+ 58,0
Israel	98 791	277 616	+ 7,3	94 232	264 491	+ 5,9	4 559	13 125	+ 47,3
Japan	811 893	1 306 499	+ 10,5	789 810	1 264 875	+ 9,7	22 083	41 624	+ 41,0
Südkorea	85 694	165 055	+ 42,6	83 180	156 063	+ 46,6	2 514	8 992	- 3,0
Taiwan	50 618	101 557	+ 7,5	49 589	99 090	+ 6,1	1 029	2 477	+ 128,9
Sonstige asiat. Länder	310 919	772 936	+ 4,8	300 192	734 954	+ 4,2	10 727	37 982	+ 18,3
Zusammen	1 535 362	3 161 772	+ 9,6	1 488 316	3 037 452	+ 8,8	47 046	124 320	+ 31,6
Amerika									
Kanada	125 407	266 142	- 5,0	119 689	249 643	- 6,2	5 718	16 499	+ 18,2
USA	1 535 941	3 186 396	+ 0,5	1 480 167	3 053 971	+ 0,4	55 774	132 425	+ 1,4
Mittelamerika und Karibik	34 698	89 322	+ 3,2	33 330	85 275	+ 3,5	1 368	4 047	- 1,7
Brasilien	92 104	220 937	+ 20,1	89 163	213 924	+ 19,5	2 941	7 013	+ 39,8
Sonstige südamerik. Länder	81 795	196 279	- 5,9	78 186	187 062	- 5,8	3 609	9 217	- 8,5
Zusammen	1 869 945	3 959 076	+ 0,7	1 800 535	3 789 875	+ 0,6	69 410	169 201	+ 3,3
Australien, Neuseeland und Ozeanien									
Zusammen	139 685	294 516	- 3,0	134 064	282 164	- 3,7	5 601	12 352	+ 17,1
Ohne Angabe	399 557	817 763	- 11,5	324 735	648 332	- 23,8	74 822	169 431	+ 131,5
Ausland zusammen	13 806 904	32 026 342	+ 2,7	12 889 718	29 304 970	+ 1,4	917 186	2 721 372	+ 18,6
Ankünfte/Übern. insgesamt	88 148 865	300 621 123	+ 3,2	74 755 774	259 479 283	+ 1,6	13 393 091	41 141 840	+ 15,1

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
2.1.14 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Reisegebieten *)

Reisegebiet	Früheres Bundesgebiet						Deutschland			
	1985			1990			1995			
	Ankünfte		%	Ankünfte		%	Ankünfte		%	%
	Anzahl			Anzahl			Anzahl			
Baden-Württemberg										
Nördlicher Schwarzwald	1 419 416	6 384 122	- 3,6	1 630 824	6 639 456	- 1,5	1 574 246	6 108 637	- 1,7	
Mittlerer Schwarzwald	1 112 364	4 737 714	- 0,5	1 300 476	5 379 160	+ 0,9	1 266 724	5 508 188	+ 1,3	
Südlicher Schwarzwald	1 535 375	7 039 262	- 2,1	1 909 808	8 313 178	+ 0,1	1 878 084	8 262 671	+ 0,1	
Schwarzwald zusammen ...	4 067 155	18 161 098	- 2,2	4 841 108	20 331 794	- 0,2	4 719 054	18 879 496	- 0,1	
Weinland zwischen Rhein und Neckar	-	-	-	1 395 924	2 837 366	+ 4,2	1 415 553	2 871 158	+ 2,8	
Bergstraße-Rheinebene-Kraichgau	1 059 949	2 025 625	+ 3,8	-	-	-	-	-	-	
Neckartal-Odenwald-Madonnenländchen	208 187	945 346	- 0,7	243 197	1 178 564	+ 3,8	258 058	1 121 905	+ 1,4	
Taubertal	171 414	908 374	- 2,7	215 962	1 102 139	- 0,5	215 960	1 156 165	+ 2,0	
Neckar-Hohenlohe-Schwäbischer Wald	470 474	1 283 192	+ 0,7	480 944	1 354 295	+ 0,9	531 042	1 350 960	+ 1,0	
Schwäbische Alb-Ost	502 245	1 128 839	+ 2,6	644 154	1 463 143	+ 8,9	1 460 715a)	3 472 546a)	+ 1,5a)	
Schwäbische Alb-West	521 901	1 491 214	+ 5,7	708 452	2 019 991	+ 8,0	-	-	-	
Mittlerer Neckar	-	-	-	1 449 933	3 025 049	+ 2,1	1 720 483	3 376 790	+ 13,3	
Stuttgarter-Bucht-Stromberg-Heckengäu-Enztal	1 139 791	2 538 792	+ 4,6	-	-	-	-	-	-	
Neckarland-Schwaben zusammen ...	4 073 961	10 321 382	+ 2,7	5 138 566	12 980 547	+ 4,0	5 601 811	13 349 524	+ 4,5	
Württembergisches Allgäu-Obereschwaben	305 547	2 121 570	+ 3,2	402 974	2 444 197	+ 7,0	406 921	2 620 405	+ 1,4	
Bodensee	623 653	2 276 881	+ 5,1	753 456	2 738 058	- 1,8	745 582	2 743 219	+ 1,7	
Hegau	69 254	319 297	- 0,2	80 272	342 089	- 1,2	75 534	338 623	+ 1,2	
Bodensee-Obereschwaben zusammen ...	998 454	4 717 748	+ 3,9	1 236 702	5 524 344	+ 2,0	1 228 037	5 702 247	+ 1,5	
Zusammen ...	9 139 570	33 200 228	+ 0,1	11 216 376	38 836 685	+ 1,5	11 548 902	38 931 267	+ 1,7	
Bayern										
Rhon	333 177	2 662 309	+ 5,4	414 933	2 914 451	+ 4,5	348 500	3 009 062	+ 2,1	
Frankenwald	99 939	691 327	- 0,5	155 636	743 683	+ 10,5	126 596	704 485	- 1,9	
Spessart	196 712	608 509	+ 7,8	213 961	630 355	+ 1,5	212 503	579 083	- 2,1	
Würzburg mit Umgebung	317 576	492 632	+ 16,5	421 598	691 169	+ 10,5	389 091	666 363	+ 1,9	
Steigerwald	119 937	143 462	- 9,3	133 593	171 435	+ 7,8	116 651	167 706	+ 0,3	
Fränkische Schweiz	112 245	498 037	- 0,3	143 614	581 664	+ 2,3	130 388	479 853	- 7,4	
Fichtelgebirge mit Steinwald	192 363	969 821	- 1,7	245 564	1 077 594	+ 6,3	205 082	929 817	- 6,3	
Nürnberg mit Umgebung	954 886	1 737 906	+ 9,0	1 149 679	2 160 747	+ 10,7	1 181 761	2 214 723	+ 2,2	
Oberpfälzer Wald	136 727	661 374	+ 9,6	166 289	818 073	+ 4,8	171 707	825 589	+ 4,1	
Oberes Altmühltal	120 871	264 934	+ 6,2	137 370	307 657	+ 2,6	145 056	297 486	- 8,0	
Unteres Altmühltal	164 966	318 847	+ 9,1	217 483	429 932	+ 2,6	235 879	491 088	+ 4,1	
Bayerischer Wald	719 178	5 183 034	- 1,1	945 136	6 787 012	+ 1,6	1 038 132	7 205 660	- 3,4	
Augeburg mit Umgebung	276 413	528 239	+ 12,0	359 355	665 994	+ 15,2	283 860	531 388	- 5,8	
München mit Umgebung	3 071 409	6 541 538	+ 2,4	4 037 496	7 900 050	+ 4,6	3 496 574	7 012 866	+ 3,6	
Ammersee- und Würmseegebiet	148 003	702 419	+ 0,9	194 068	811 425	+ 3,3	193 005	733 490	- 7,1	
Bodensee-Gebiet	155 215	500 780	+ 2,3	184 427	561 935	+ 0,6	147 470	469 596	- 5,8	
Westallgäu	79 900	743 177	+ 1,7	81 991	787 673	+ 3,2	78 195	860 708	- 4,4	
Allgäuer Alpenvorland	127 517	529 443	- 4,6	157 023	565 943	- 0,7	131 103	528 501	+ 2,3	
Staffelsee mit Ammerhügelland	110 982	743 574	+ 0,6	148 813	831 933	+ 6,8	121 102	784 834	+ 0,4	
Inn-, Mangfallgebiet	231 605	1 026 992	+ 3,1	276 876	1 175 383	+ 0,1	261 766	1 135 900	- 0,9	
Chiemsee mit Umgebung	142 678	1 061 990	+ 9,7	184 399	1 267 802	+ 2,7	189 444	1 300 976	- 2,2	
Salzach-Hügelland	78 941	368 916	+ 3,3	98 736	402 843	+ 2,1	87 939	358 643	- 8,4	
Oberallgäu	571 382	4 917 278	+ 2,9	745 952	5 904 847	+ 7,9	737 306	5 556 085	- 0,8	
Ostallgäu	259 329	1 726 652	+ 2,2	345 532	2 062 493	+ 2,2	408 063	2 328 505	+ 2,3	
Verdenfeiler Land mit Ammergau	509 099	2 575 689	- 6,1	729 366	3 054 195	+ 7,9	497 911	2 644 985	- 1,2	
Kochel- und Walchensee mit Umgebung	58 219	303 417	- 2,1	82 766	360 914	+ 3,6	74 239	352 242	- 21,0	
Isarwinkel	90 099	1 018 885	+ 10,6	113 546	1 002 908	+ 0,0	116 382	1 058 601	- 7,1	
Tegernsee-Gebiet	223 952	1 748 477	+ 0,1	246 442	1 867 539	+ 1,5	230 069	1 727 345	- 3,0	
Schliersee-Gebiet	132 510	794 653	- 1,5	145 936	815 869	+ 1,8	151 701	821 664	- 0,9	
Ober-Inntal	68 582	301 790	- 2,1	86 554	341 883	- 1,6	68 692	284 093	- 6,0	
Chiemgauer Alpen	304 619	2 533 785	+ 1,2	379 019	3 016 317	+ 3,0	376 076	2 781 993	- 3,8	
Berchtesgadener Alpen mit Reichenhaller Land	377 590	3 219 276	+ 0,2	421 513	3 273 984	+ 1,0	384 276	3 065 189	- 1,8	
Übriges Bayern	4 968 103	14 772 648	+ 2,0	6 674 669	19 785 101	+ 6,7	6 955 136	20 946 287	+ 0,4	
Zusammen ...	15 454 724	60 891 810	+ 2,0	20 039 335	73 770 803	+ 4,9	19 291 659	72 854 808	- 0,8	

*) Fehlende Angaben aufgrund der Neugliederung der Reisegebiete.
1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

a) Schwäbische Alb.

Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
2.1.14 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Reisegebieten *)

Reisegebiet	Früheres Bundesgebiet						Deutschland		
	1985			1990			1995		
	Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen	
	Anzahl	% 1)		Anzahl	% 1)		Anzahl	% 1)	
Berlin 2)	1 901 838	5 468 736	+ 13,9	2 888 339	7 243 638	+ 10,1	3 186 230	7 529 639	+ 2,5
Brandenburg									
Prignitz	-	-	-	-	-	-	72 998	269 862	+ 11,4
Uckermark	-	-	-	-	-	-	149 808	548 843	- 7,9
Havelland	-	-	-	-	-	-	417 609	1 145 450	+ 19,2
Fläming	-	-	-	-	-	-	70 110	199 722	+ 24,1
Ruppiner Schweiz	-	-	-	-	-	-	167 415	467 894	+ 21,2
Barnim-Oderbruch-Märkische Schweiz-Schorfheide	-	-	-	-	-	-	297 247	1 161 828	+ 15,5
Südliche Märkische Seenland- schaft	-	-	-	-	-	-	242 674	703 071	+ 21,6
Beeskow-Storkower Land, Scharmützelsee	-	-	-	-	-	-	250 409	871 092	+ 17,6
Spreewald-Niederlausitz	-	-	-	-	-	-	472 478	1 176 893	+ 33,3
Zusammen ...	-	-	-	-	-	-	2 140 748	6 544 655	+ 17,8
Bremen	407 880	784 800	+ 5,8	502 877	973 981	+ 4,0	559 802	1 058 283	- 1,9
Hamburg	1 573 938	2 979 109	+ 3,5	2 082 387	3 961 779	+ 4,6	2 271 694	4 164 533	+ 1,2
Hessen									
Weser-Diemel-Fulda	460 330	1 112 372	+ 1,2	511 407	1 133 131	+ 2,6	514 462	1 163 608	- 2,6
Waldecker Land 3)	361 628	2 964 375	+ 5,4	463 271	3 492 631	- 1,6	622 072	3 934 945	- 2,3
Werra-Meißner-Land 4)	149 965	960 085	+ 9,7	233 599	1 112 445	+ 12,1	178 844	970 838	- 4,0
Ederbergland	73 296	384 986	- 5,0	86 380	448 689	+ 6,4	-	-	-
Kurhessisches Bergland	160 708	858 242	- 0,1	187 250	947 291	+ 1,5	170 237	816 694	- 6,6
Waldhessen (Herfeld- Rotenburg)	275 482	1 036 599	+ 3,8	410 673	1 306 937	+ 14,2	329 741	1 110 331	- 0,8
Marburg-Biedenkopf	160 671	663 268	+ 1,9	158 012	628 801	- 4,5	161 007	580 154	- 0,1
Lahn-Dill, Westerwald und Taunus	222 188	591 529	- 1,9	230 120	613 820	+ 2,5	210 886	457 649	- 7,8
Westerwald-Lahn-Taunus	134 068	506 234	- 4,7	159 452	530 997	- 0,3	157 009	527 160	+ 4,0
Vogelsberg und Wetterau	409 868	2 062 689	+ 6,8	492 179	2 325 663	+ 2,4	433 944	2 045 523	- 7,1
Rhön	306 738	1 017 797	+ 2,9	385 294	1 267 385	+ 11,4	409 121	1 357 362	- 2,4
Kinzigtal-Spessart-Südlicher Vogelsberg	226 711	1 794 488	+ 2,6	296 176	2 014 804	+ 3,8	310 621	2 034 714	+ 3,5
Main und Taunus	2 591 797	5 574 333	+ 6,9	2 935 275	6 357 842	+ 1,6	2 912 993	6 031 962	+ 2,4
Rheingau-Taunus	741 416	2 307 746	+ 5,5	836 677	2 357 303	+ 6,4	747 326	2 339 971	+ 0,8
Odenwald-Bergstraße- Neckartal-Ried	857 509	2 553 930	+ 5,4	943 939	2 856 697	+ 0,7	1 072 960	2 950 272	+ 4,5
Zusammen ...	7 132 355	24 388 673	+ 4,5	8 329 704	27 394 436	+ 3,0	8 231 223	26 321 183	- 0,3
Mecklenburg-Vorpommern									
Rügen/Hiddensee	-	-	-	-	-	-	488 811	2 238 867	+ 17,0
Vorpommern	-	-	-	-	-	-	745 769	3 279 440	+ 20,4
Mecklenburgische Ostseeküste	-	-	-	-	-	-	703 859	2 528 674	+ 9,3
Westmecklenburg	-	-	-	-	-	-	286 990	676 896	+ 7,3
Meckl. Schweiz u. Seenplatte ...	-	-	-	-	-	-	467 280	1 212 297	+ 12,1
Zusammen ...	-	-	-	-	-	-	2 690 709	9 936 174	+ 14,7
Niedersachsen									
Nordsee	484 950	2 318 359	+ 12,1	-	-	-	-	-	-
Nordseeinseln	414 718	4 291 557	- 2,7	-	-	-	-	-	-
Ostfriesische Inseln	-	-	-	614 892	5 452 509	+ 9,9	609 684	5 673 601	+ 3,2
Ostfriesische Küste	-	-	-	582 284	2 689 544	+ 17,9	662 408	3 463 231	+ 11,1
Eme-Hümmling	-	-	-	248 891	783 674	+ 25,5	282 887	952 793	+ 12,1
Emeland-Grafschaft Bentheim ..	-	-	-	206 264	561 182	+ 7,0	199 619	589 714	+ 5,1
Oldenburger Land	-	-	-	411 795	1 013 674	+ 5,2	454 031	1 121 810	- 1,8
Osnabrücker Bäderland- Dümmer	-	-	-	434 970	1 464 724	+ 4,9	420 482	1 624 198	- 0,8
Cuxhavener Küste-Unterelbe	-	-	-	411 392	1 718 972	+ 13,5	436 896	2 074 482	+ 4,0
Bremer Umland	-	-	-	341 618	664 046	+ 11,5	314 378	647 832	- 5,4
Steinhuder Meer	-	-	-	85 202	213 506	+ 5,1	86 891	206 114	+ 16,5
Weserbergland	340 902	2 103 904	+ 6,0	-	-	-	-	-	-
Weserbergland-Solling	-	-	-	494 856	2 684 830	+ 0,2	527 917	2 870 322	+ 4,1
Lüneburger Heide	813 120	2 515 372	+ 12,3	-	-	-	-	-	-
Nördliche Lüneburger Heide	-	-	-	810 588	2 586 984	+ 7,8	928 388	3 177 645	+ 11,5
Südliche Lüneburger Heide	-	-	-	405 321	1 100 955	+ 5,1	404 170	1 157 689	+ 0,3
Hannover-Hildesheim- Braunschweig	-	-	-	1 246 822	2 317 735	+ 8,7	1 398 971	2 572 841	+ 3,1
Harzvorland-Elm-Lappwald	-	-	-	352 461	1 037 648	+ 14,3	305 443	1 029 248	+ 2,0
Harz	1 064 433	5 343 254	+ 3,7	1 180 728	5 260 511	+ 9,9	1 016 401	4 829 337	0,0
Süd-niedersachsen	-	-	-	340 607	566 317	+ 8,9	306 749	517 298	+ 7,1
Elbufer-Drawehn	-	-	-	121 039	408 456	+ 9,0	123 253	390 074	+ 13,2
Übriges Niedersachsen	2 987 315	6 996 307	+ 6,7	-	-	-	-	-	-
Zusammen ...	6 105 438	23 568 753	+ 5,2	8 289 730	30 525 267	+ 9,3	8 478 568	32 898 229	+ 4,1

*) Fehlende Angaben aufgrund der Neuregelung der Reisegebiete.

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

2) 1985 und 1990: nur Berlin-West.

3) 1985 und 1990: Waldeck.

4) 1985 und 1990: Werra-Meißner-Kaufunger-Wald.

Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
2.1.14 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Reisegebieten *)

Reisegebiet	Früheres Bundesgebiet						Deutschland			
	1985			1990			1995			
	Ankünfte		Übernachtungen	Ankünfte		Übernachtungen	Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl		% 1)	Anzahl		% 1)	Anzahl		% 1)	
Nordrhein-Westfalen										
Niederrhein-Ruhrland	2 692 944	5 425 589	+ 1,1	3 589 172	7 504 804	+ 9,8	3 937 168	8 180 813	+ 8,6	
Bergisches Land	761 388	2 076 277	- 0,6	951 927	2 448 762	+ 4,4	1 009 953	2 460 712	+ 3,7	
Siebezgebirge	703 518	1 723 869	+ 0,6	933 794	2 202 140	+ 9,1	925 269	2 134 965	- 2,0	
Eifel	685 479	1 943 256	+ 2,9	782 598	2 477 290	+ 5,6	899 918	2 607 254	+ 0,8	
Sauerland	1 334 812	5 747 886	- 1,9	1 487 435	6 145 794	+ 3,1	1 552 876	6 506 849	+ 8,5	
Siegerland	131 125	351 668	- 0,8	153 073	414 303	+ 6,2	211 357	1 183 093	+ 4,1	
Wittgensteiner Land	71 708	644 311	+ 2,8	81 646	778 138	+ 5,3	-	-	-	
Westfälisches Industriegebiet	669 928	1 479 164	+ 4,9	911 735	1 948 915	+ 5,7	1 072 611	2 216 619	+ 3,7	
Münsterland	590 455	1 371 564	+ 34,6	841 217	2 132 535	+ 6,3	971 845	2 454 992	- 3,1	
Teutoburger Wald	1 312 892	7 827 292	+ 0,7	1 542 450	8 564 948	+ 5,1	1 572 109	8 236 434	- 0,2	
Zusammen ...	8 954 249	28 590 876	+ 1,8	11 275 047	34 617 629	+ 6,1	12 153 106	35 981 731	+ 3,6	
Rheinland-Pfalz										
Rheintal	727 734	1 854 200	- 0,8	838 365	2 135 307	+ 7,6	752 232	1 968 362	+ 3,0	
Rheinhausen	461 915	864 538	+ 0,3	543 866	1 058 975	+ 5,0	527 835	943 725	+ 0,7	
Eifel/Ahr	754 610	3 406 649	+ 0,2	876 099	3 592 709	- 1,9	990 522	3 918 376	+ 1,5	
Moos/Saar	897 578	2 899 878	+ 7,2	1 014 790	3 282 949	0,0	976 405	3 486 968	+ 8,8	
Hunsrück/Nahe/Glan	421 371	2 112 056	+ 2,3	493 554	2 379 471	+ 6,1	498 445	2 389 522	+ 4,1	
Westerwald/Lehn/Taunus	448 538	1 796 694	+ 3,9	545 671	2 030 619	+ 2,7	496 923	1 842 611	+ 3,1	
Pfalz	949 220	2 733 316	+ 2,2	1 109 897	3 038 114	- 0,6	1 068 705	3 037 340	+ 6,0	
Zusammen ...	4 660 966	15 667 331	+ 2,4	5 422 242	17 518 144	+ 1,8	5 311 067	17 586 904	+ 4,3	
Saarland										
Nordsaarland	88 248	448 196	+ 13,9	117 773	543 025	+ 1,0	143 491	760 018	+ 2,6	
Bliesgau	9 380	195 060	+ 5,0	11 643	220 527	+ 2,7	11 074	211 230	- 0,5	
Übriges Saarland	306 868	576 029	+ 1,9	365 776	728 739	+ 6,7	402 730	1 122 588	+ 2,6	
Zusammen ...	404 496	1 219 285	+ 6,5	495 192	1 492 291	+ 4,0	557 295	2 093 836	+ 2,3	
Sachsen										
Stadt Dresden	-	-	-	-	-	-	744 400	1 620 338	+ 26,7	
Stadt Chemnitz	-	-	-	-	-	-	111 284	229 490	- 6,4	
Stadt Leipzig	-	-	-	-	-	-	434 008	1 042 568	+ 19,0	
Oberlausitz-Niederschlesien	-	-	-	-	-	-	359 267	1 118 573	+ 19,6	
Sächsische Schweiz	-	-	-	-	-	-	267 241	1 172 544	+ 18,5	
Sächsisches Elbland	-	-	-	-	-	-	257 580	631 188	+ 32,9	
Erzgebirge	-	-	-	-	-	-	599 271	1 882 240	+ 16,1	
Mittelsachsen	-	-	-	-	-	-	400 993	1 193 244	+ 39,7	
Westachsen	-	-	-	-	-	-	81 739	217 618	+ 3,2	
Vogtland	-	-	-	-	-	-	179 909	1 037 044	+ 15,0	
Zusammen ...	-	-	-	-	-	-	3 435 692	10 144 847	+ 20,9	
Sachsen-Anhalt										
Harz und Harzvorland	-	-	-	-	-	-	521 807	1 420 561	+ 16,2	
Halle, Saale, Unstrut	-	-	-	-	-	-	433 464	1 356 658	+ 22,8	
Anhalt-Wittenberg	-	-	-	-	-	-	376 300	944 296	+ 7,2	
Magdeburg, Elbe-Börde-Heide	-	-	-	-	-	-	372 572	995 603	+ 17,8	
Altmark	-	-	-	-	-	-	108 860	290 380	+ 28,8	
Zusammen ...	-	-	-	-	-	-	1 811 003	5 007 498	+ 17,1	
Schleswig-Holstein										
Nordsee	562 754	5 819 537	- 0,6	751 880	8 982 060	+ 12,8	902 922	8 180 421	+ 3,3	
Ostsee	1 408 351	7 308 383	- 0,6	1 739 900	8 535 958	+ 9,0	1 722 934	9 134 757	+ 1,0	
Holsteinische Schweiz	155 329	852 527	+ 1,1	186 742	927 674	+ 1,6	176 204	971 239	- 2,4	
Übriges Schleswig-Holstein	813 753	2 341 853	+ 2,8	1 122 169	2 964 542	+ 8,3	1 193 462	3 721 845	+ 3,6	
Zusammen ...	2 940 187	16 322 300	0,0	3 800 691	19 390 234	+ 9,9	3 995 522	21 986 282	+ 2,1	
Thüringen										
Thüringer Wald	-	-	-	-	-	-	1 021 568	3 489 355	+ 13,8	
Saaleland	-	-	-	-	-	-	641 680	1 886 943	+ 10,5	
Ostthüringen	-	-	-	-	-	-	219 098	554 450	+ 1,9	
Thüringer Kernland	-	-	-	-	-	-	399 759	940 294	+ 2,3	
Nordthüringen	-	-	-	-	-	-	223 540	708 234	+ 8,2	
Zusammen ...	-	-	-	-	-	-	2 505 645	7 579 276	+ 10,0	
Bundesgebiet ...	58 675 621	213 081 901	+ 2,5	74 331 920	255 724 887	+ 5,1	88 148 865	300 621 123	+ 3,2	

*) Fehlende Angaben aufgrund der Neuregelung der Reisegebiete.
1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
2.1.15 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und Übernachtungen nach
kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote Betten/Schlafgelegenheiten	Ankünfte	Übernachtungen
Kreis/Landkreis	August 1995		1995	
Baden-Württemberg				
RB Stuttgart	1 356	62 023	3 104 263	7 685 861
Stadtkreise	158	12 959	887 951	1 693 096
Landkreise	1 198	49 064	2 216 332	5 992 765
Region Stuttgart	730	37 292	2 080 269	4 265 476
Stadtkreis Stuttgart	134	11 492	805 746	1 534 124
Landkreise	596	25 800	1 274 523	2 731 352
Böblingen	113	6 373	328 737	722 287
Eßlingen	141	6 235	321 540	616 043
Göppingen	107	3 935	157 439	439 370
Ludwigsburg	117	4 613	255 083	516 738
Rems-Murr-Kreis	118	4 644	211 724	436 914
Region Franken	454	18 686	726 929	2 821 101
Stadtkreis Heilbronn	24	1 467	82 205	158 972
Landkreise	430	17 219	644 724	2 662 129
Heilbronn	135	5 842	212 746	985 054
Hohenlohekreis	54	1 573	74 438	168 006
Schwäbisch Hall	105	3 501	141 580	352 904
Main-Tauber-Kreis	136	6 303	215 960	1 156 165
Region Ostwürttemberg	172	6 045	297 085	599 284
Landkreise	172	6 045	297 085	599 284
Heidenheim	42	1 539	77 229	139 890
Ostalbkreis	130	4 506	219 856	459 394
RB Karlsruhe	1 647	70 806	3 179 802	9 566 120
Stadtkreise	291	18 710	1 342 074	2 731 153
Landkreise	1 356	52 096	1 837 728	6 834 967
Region Mittlerer Oberrhein	420	18 140	924 900	2 470 691
Stadtkreise	160	8 445	510 210	1 266 485
Baden-Baden	90	4 397	239 183	742 324
Karlsruhe	70	4 048	271 027	524 161
Landkreise	260	9 695	414 690	1 204 206
Karlsruhe	121	5 013	217 494	749 742
Rastatt	139	4 682	197 196	454 464
Region Unterer Neckar	410	21 484	1 421 834	2 753 809
Stadtkreise	109	8 694	755 605	1 315 525
Heidelberg	65	4 777	488 720	781 469
Mannheim	44	3 917	266 885	534 056
Landkreise	301	12 790	666 229	1 438 284
Neckar-Odenwald-Kreis	115	4 542	126 951	456 369
Rhein-Neckar-Kreis	186	8 248	539 278	981 915
Region Nordschwarzwald ...	817	31 184	833 068	4 341 620
Stadtkreis Pforzheim	22	1 571	76 259	149 143
Landkreise	795	29 613	756 809	4 192 477
Calw	342	12 820	310 050	1 810 070
Enzkreis	63	2 019	85 198	194 611
Freudenstadt	390	14 774	361 561	2 187 796
RB Freiburg	2 932	104 622	3 583 255	15 226 929
Stadtkreis	67	4 437	368 637	708 438
Landkreise	2 865	100 185	3 214 618	14 520 491

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
2.1.15 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und Übernachtungen nach
kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote Betten/Schlafgelegenheiten	Ankünfte	Übernachtungen
Kreis/Landkreis	August 1995		1995	
Region Südlicher Oberrhein	1 517	54 638	2 128 981	8 098 613
Stadtkreis				
Freiburg im Breisgau	67	4 437	368 637	708 438
Landkreise	1 450	50 201	1 760 344	7 390 175
Breisgau-Hochschwarzwald	797	27 279	898 365	4 299 019
Emmendingen	166	4 894	191 913	638 260
Ortenaukreis	487	18 028	672 066	2 452 896
Region Schwarzwald- Baar-Heuberg	473	18 564	487 485	2 595 508
Landkreise	473	18 564	487 485	2 595 508
Rottweil	105	3 467	86 812	325 963
Schwarzwald-Baar-Kreis	296	13 257	315 933	2 091 069
Tuttlingen	72	1 840	84 740	178 476
Region Hochrhein- Bodensee	942	31 420	966 789	4 534 808
Landkreise	942	31 420	966 789	4 534 808
Konstanz	223	8 209	353 707	1 279 594
Lörrach	337	10 190	318 356	1 232 836
Waldshut	382	13 021	294 726	2 022 278
RB Tübingen	1 086	44 135	1 681 582	6 441 843
Stadtkreis	36	2 635	176 985	304 179
Landkreise	1 050	41 500	1 504 577	6 137 664
Region Neckar-Alb	244	10 356	431 498	1 341 866
Landkreise	244	10 356	431 498	1 341 866
Reutlingen	130	6 407	228 262	875 403
Tübingen	52	1 956	115 997	245 574
Zollernalbkreis	62	1 993	87 239	220 889
Region Donau-Iller	188	8 421	409 811	1 187 150
Stadtkreis				
Ulm	36	2 635	176 985	304 179
Landkreise	152	5 786	232 826	882 971
Alb-Donau-Kreis	80	2 461	114 131	218 194
Biberach	72	3 325	118 695	664 777
Region Bodensee- Oberschwaben	654	25 358	840 253	3 912 827
Landkreise	654	25 358	840 253	3 912 827
Bodenseekreis	398	14 140	487 409	1 802 248
Ravensburg	171	8 325	253 042	1 742 790
Sigmaringen	85	2 893	119 802	367 789
Land insgesamt	7 021	281 588	11 548 902	38 922 753
Stadtkreise insgesamt	552	38 741	2 775 647	5 436 866
Landkreise insgesamt	6 469	242 847	8 773 255	33 485 887
Bayern				
RB Oberbayern	4 881	189 493	7 820 436	27 258 584
Kreisfreie Städte	399	39 534	3 258 077	6 451 584
Ingoletadt	35	1 610	109 532	224 517
München	342	37 000	3 080 923	6 126 930
Rosenheim	22	924	67 622	100 137

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
**2.1.15 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und Übernachtungen nach
kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen**

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote- netten/Schlafgelegenheiten	Ankünfte	Übernachtungen
Kreis/Landkreis	August 1995		1995	
Landkreise	4 482	149 959	4 562 359	20 807 000
Altötting	46	1 916	89 022	178 285
Bad Tölz-Wolfratshausen	277	9 807	250 683	1 616 804
Berchtesgadener Land	822	22 918	450 505	3 322 687
Dachau	46	1 509	74 968	141 689
Ebersberg	43	1 593	86 777	183 595
Eichstätt	120	4 847	272 144	548 004
Erding	35	2 241	152 257	240 892
Freising	69	3 823	266 150	446 688
Fürstenfeldbruck	39	1 633	92 452	191 832
Garmisch-Partenkirchen	720	21 795	558 404	3 283 177
Landeberg a. Lech	56	1 751	64 594	182 220
Miesbach	557	18 205	446 157	2 639 093
Mühldorf a. Inn	31	1 033	41 829	89 098
München	112	7 211	393 483	879 620
Neuburg-Schrobenhausen	26	667	35 516	67 008
Pfaffenhofen a.d. Ilm	46	1 428	77 797	115 461
Rosenheim	467	17 964	447 294	2 652 782
Starnberg	82	3 244	147 878	406 168
Traunstein	807	22 841	475 109	3 102 411
Weilheim-Schongau	81	3 433	139 340	519 506
RB Niederbayern	2 252	92 927	2 060 377	13 269 794
Kreisfreie Städte	81	4 411	304 605	546 153
Landshut	16	751	51 261	95 408
Passau	42	2 891	205 425	377 187
Straubing	23	769	47 919	73 558
Landkreise	2 171	88 516	1 755 772	12 723 641
Deggendorf	101	3 399	103 339	420 896
Dingolfing-Landau	36	946	41 752	90 840
Freyung-Grafenau	398	19 270	299 582	2 181 584
Kelheim	106	4 813	129 832	849 357
Landshut	46	1 447	47 304	114 769
Passau	584	27 610	533 120	5 094 279
Regen	631	20 158	353 647	2 395 844
Rottal-Inn	115	4 532	113 852	756 064
Straubing-Bogen	144	6 341	133 344	820 008
RB Oberpfalz	1 042	40 990	1 276 604	4 270 316
Kreisfreie Städte	64	5 062	324 351	617 677
Amberg	14	460	28 549	49 499
Regensburg	35	3 961	251 729	493 168
Weiden i.d. OPf.	15	641	44 073	75 010
Landkreise	978	35 928	954 253	3 652 639
Amberg-Weizbach	79	2 210	66 933	177 494
Cham	399	17 639	331 650	1 909 493
Neumarkt i.d. OPf.	68	2 991	173 730	368 403
Neustadt a.d. Waldnaab	139	4 396	122 041	397 237
Regensburg	73	2 745	113 227	245 432
Schwandorf	101	2 868	73 050	280 808
Tirschenreuth	119	3 079	73 622	273 772
RB Oberfranken	1 075	39 383	1 495 629	4 446 903
Kreisfreie Städte	99	6 499	372 804	787 008
Bamberg	32	1 902	144 608	261 695
Bayreuth	32	2 494	107 477	296 509
Coburg	14	865	54 849	105 541
Hof	21	1 238	65 870	103 263
Landkreise	976	32 884	1 122 825	3 679 895
Bamberg	75	2 976	154 288	294 032
Bayreuth	236	7 038	195 741	814 999
Coburg	52	1 826	72 274	197 010
Forchheim	138	4 116	114 638	387 808
Hof	142	4 443	127 262	643 727
Kronach	76	2 179	80 171	264 776
Kulmbach	73	2 739	104 186	221 990
Lichtenfels	66	3 700	160 086	483 488
Wunsiedel i. Fichtelgebirge	98	3 867	114 179	372 065
RB Mittelfranken	872	37 436	2 266 021	4 375 419
Kreisfreie Städte	235	17 031	1 126 925	2 136 792
Ansbach	16	599	31 653	83 471
Erlangen	44	2 667	152 817	321 655
Fürth	21	1 638	81 040	156 827
Nürnberg	148	11 956	849 254	1 555 770
Schwabach	6	171	12 161	19 069
Landkreise	637	20 405	1 139 096	2 236 627
Ansbach	210	7 132	505 735	790 665
Erlangen-Hochstadt	48	1 631	124 427	174 842
Fürth	28	684	25 873	59 504
Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim	75	2 881	108 341	362 935
Nürnberger Land	110	3 385	165 648	382 529
Roth	68	1 967	116 025	205 667
Weißenburg-Gunzenhausen	100	2 725	93 047	262 485

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
2.1.15 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und Übernachtungen nach kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote Betten/Schlafgelegenheiten	Ankünfte	Übernachtungen
Kreis/Landkreis	August 1995		1995	
RB Unterfranken	1 032	42 757	1 855 199	6 257 257
Kreisfreie Städte	86	5 764	460 081	813 738
Aschaffenburg	19	983	68 933	130 441
Schweinfurt	14	874	53 282	97 170
Würzburg	53	3 907	337 866	586 127
Landkreise	946	36 993	1 395 118	5 443 519
Aschaffenburg	131	3 802	161 621	395 537
Bad Kissingen	222	12 363	308 808	2 484 679
Haßberge	56	1 622	63 810	148 851
Kitzingen	101	3 231	230 925	366 878
Main-Spessart	99	3 551	150 492	389 773
Mittenberg	89	2 596	106 706	246 631
Rhön-Grabfeld	134	6 429	178 974	1 053 281
Schweinfurt	32	1 232	54 049	110 857
Würzburg	82	2 167	139 733	247 032
 RB Schwaben	 2 774	 92 072	 2 515 393	 12 976 533
Kreisfreie Städte	83	5 142	346 686	617 438
Augsburg	45	3 193	222 883	413 321
Kaufbeuren	8	407	21 057	37 482
Kempten (Allgäu)	15	885	51 685	90 655
Memmingen	15	657	51 061	75 980
Landkreise	2 691	86 930	2 168 707	12 359 095
Aichach-Friedberg	28	882	51 950	93 649
Augsburg	59	2 421	126 406	257 074
Dillingen a.d. Donau	34	1 259	48 523	118 335
Donau-Ries	63	2 049	85 601	193 623
Günzburg	45	1 485	74 136	160 148
Lindau (Bodensee)	263	9 612	233 323	1 369 781
Neu-Ulm	47	1 801	127 885	212 186
Oberallgäu	1 466	42 203	808 002	5 672 185
Ostallgäu	487	17 091	470 208	2 463 057
Unterallgäu	199	8 127	142 673	1 519 057
 Land insgesamt	 13 928	 535 058	 19 291 659	 72 854 806
Kreisfreie Städte insgesamt	1 047	83 443	6 193 529	11 950 390
Landkreise insgesamt	12 881	451 615	13 098 130	60 904 416
Berlin				
Land insgesamt	420	44 416	3 166 230	7 529 639
Nachrichtlich:				
Berlin-West	351	33 029	2 356 936	5 600 249
Berlin-Ost	69	11 387	809 294	1 929 390
Brandenburg				
Kreisfreie Städte	62	5 228	315 187	628 027
Brandenburg	17	915	33 414	74 150
Cottbus	18	2 054	136 403	269 760
Frankfurt/Oder	12	773	42 747	76 188
Potsdam	15	1 486	102 623	207 929
Landkreise	943	49 874	1 825 561	5 916 628
Barnim	60	4 914	177 382	637 963
Dahme-Spreewald	89	5 456	186 129	544 509
Elbe-Elster	44	1 368	54 418	209 085
Havelland	40	1 706	59 409	167 941
Märkisch-Oderland	76	3 643	121 139	550 669
Oberhavel	63	2 486	99 961	252 182
Oberspreewald-Lausitz	60	3 175	100 031	228 886
Oder-Spree	101	6 465	186 655	708 739
Ostprignitz-Ruppin	69	2 899	99 906	314 048
Potsdam-Mittelmark	104	6 243	257 168	801 162
Prignitz	36	1 141	40 546	171 526
Spree-Neiße	67	2 972	142 598	392 887
Teltow-Fläming	68	3 129	150 411	388 188
Uckermark	66	4 296	149 808	548 843
 Land insgesamt	 1 005	 55 102	 2 140 746	 6 544 655
Kreisfreie Städte insgesamt	62	5 228	315 187	628 027
Landkreise insgesamt	943	49 874	1 825 561	5 916 628

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
**2.1.15 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und Übernachtungen nach
kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen**

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote Betten/Schlafgelegenheiten	Ankünfte	Übernachtungen
Kreis/Landkreis	August 1995		1995	
Bremen				
Kreisfreie Städte	87	8 090	559 802	1 058 283
Bremen	67	6 617	484 753	896 212
Bremerhaven	20	1 473	75 049	162 071
Land insgesamt	87	8 090	559 802	1 058 283
Hamburg				
Land insgesamt	260	26 134	2 271 694	4 164 533
Hessen				
RB Darmstadt	1 672	96 313	5 233 200	14 762 420
Kreisfreie Städte	267	31 196	2 519 171	4 912 000
Darmstadt	30	3 213	208 795	400 809
Frankfurt am Main	155	20 284	1 822 413	3 273 895
Offenbach am Main	18	1 818	113 503	224 206
Wiesbaden	64	5 861	374 460	1 013 080
Landkreise	1 405	65 117	2 714 029	9 850 420
Bergstraße	184	6 251	263 861	721 430
Darmstadt-Dieburg	79	3 021	152 689	433 777
Groß-Gerau	75	4 747	296 746	614 999
Hochtaunuskreis	121	6 936	335 846	1 230 012
Main-Kinzig-Kreis	314	12 474	310 621	2 034 714
Main-Taunus-Kreis	81	4 505	259 106	618 923
Odenwaldkreis	171	5 830	150 869	779 257
Offenbach	86	5 236	382 125	684 926
Rheingau-Taunus-Kreis	165	8 631	372 866	1 326 881
Wetteraukreis	129	7 486	189 300	1 405 501
RB Gießen	468	17 680	773 546	2 204 985
Landkreise	468	17 680	773 546	2 204 985
Gießen	81	2 849	150 445	298 671
Lahn-Dill-Kreis	73	2 805	142 973	332 652
Limburg-Weilburg	108	3 838	157 009	527 160
Marburg-Biedenkopf	109	4 145	161 007	580 154
Vogelsbergkreis	97	4 043	162 112	466 348
RB Kassel	1 385	62 599	2 225 070	9 357 274
Kreisfreie Stadt Kassel	52	4 080	258 985	464 287
Landkreise	1 333	58 519	1 966 085	8 892 987
Fulda	289	10 969	409 121	1 357 362
Hersfeld-Rotenburg	115	7 613	329 741	1 110 331
Kassel	174	6 316	255 466	699 330
Schwalm-Eder-Kreis	135	5 651	170 860	820 260
Waldeck-Frankenberg	477	21 982	622 053	3 934 866
Werra-Meißner-Kreis	143	5 986	178 844	970 838
Land insgesamt	3 525	176 592	8 231 816	26 324 679
Kreisfreie Städte insgesamt	319	35 276	2 778 156	5 376 287
Landkreise insgesamt	3 206	141 316	5 453 660	20 948 392
Mecklenburg-Vorpommern				
Kreisfreie Städte	135	11 690	680 690	1 563 374
Greifswald	14	1 208	56 096	183 555
Neubrandenburg	14	1 174	73 630	154 101
Rostock	53	5 323	288 648	724 247
Schwerin	24	1 324	100 176	174 654
Stralsund	20	2 053	114 683	232 331
Wismar	10	608	47 457	84 486

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
2.1.15 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und Übernachtungen nach kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote Betten/Schlafgelegenheiten	Ankünfte	Übernachtungen
Kreis/Landkreis	August 1995		1995	
Landkreise	1 388	73 330	2 010 019	8 372 800
Bad Doberan	153	8 412	256 813	1 204 593
Demmin	47	1 636	70 138	166 860
Güstrow	51	1 930	79 517	189 426
Ludwigslust	44	1 451	58 958	117 417
Mecklenburg-Strelitz	65	3 227	109 598	308 594
Müritz	61	3 607	134 397	393 316
Nordvorpommern	155	9 137	202 7909	1 060 988
Nordwestmecklenburg	102	4 667	110 941	515 348
Ostvorpommern	266	14 886	327 061	1 680 972
Parchim	90	3 981	127 856	384 825
Rügen	320	19 210	486 811	2 238 867
Uecker-Randow	34	1 186	45 220	111 594
Land insgesamt	1 523	85 020	2 690 709	9 936 174
Kreisfreie Städte insgesamt	135	11 690	680 690	1 563 374
Landkreise insgesamt	1 388	73 330	2 010 019	8 372 800
Niedersachsen				
RB Braunschweig	1 217	53 112	2 070 833	7 257 346
Kreisfreie Städte	99	6 614	325 989	653 733
Braunschweig	52	3 553	199 871	380 504
Salzgitter	23	1 617	42 121	114 271
Wolfenbüttel	24	1 444	83 997	158 958
Landkreise	1 118	46 498	1 744 844	6 603 613
Gifhorn	88	2 448	90 026	227 774
Göttingen	91	4 365	283 678	520 041
Goslar	534	23 246	800 730	3 512 007
Helmstedt	37	1 853	100 489	195 613
Northeim	104	4 196	162 484	648 884
Osterode am Harz	225	9 024	228 268	1 346 772
Peine	15	577	34 308	63 125
Wolfenbüttel	24	789	44 901	89 397
RB Hannover	787	37 466	1 737 259	5 163 140
Kreisfreie Stadt Hannover	77	8 183	590 528	1 038 002
Landkreise	710	29 283	1 146 731	4 125 138
Diepholz	58	1 666	76 847	170 194
Hameln-Pyrmont	175	7 168	201 511	1 304 395
Hannover	185	9 431	464 207	1 004 558
Hildesheim	89	3 292	158 280	357 932
Holzminde	78	2 338	80 608	236 032
Nienburg (Wezer)	35	919	45 778	93 916
Schaumburg	90	4 469	119 500	958 111
RB Lüneburg	1 347	54 823	2 012 757	6 997 366
Landkreise	1 347	54 823	2 012 757	6 997 366
Celle	113	4 025	184 298	486 446
Cuxhaven	309	13 975	324 592	1 755 487
Harburg	131	4 641	254 043	554 404
Lüchow-Dannenberg	98	3 378	105 774	346 979
Lüneburg	80	2 965	154 498	354 749
Osterholz	35	1 201	57 458	129 921
Rotenburg (Wümme)	73	3 160	151 114	356 804
Sothau-Fallingboedel	236	10 873	408 443	1 481 545
Stade	68	2 858	112 304	318 995
Uelzen	161	6 301	160 146	1 034 554
Verden	43	1 446	100 087	177 482
RB Weeser-Ems	2 625	100 827	2 657 719	13 480 377
Kreisfreie Städte	108	5 409	360 408	641 277
Delmenhorst	11	899	40 842	69 827
Emden	16	518	45 888	82 080
Oldenburg (Oldb)	21	1 372	100 180	169 776
Osnabrück	27	1 407	108 760	176 456
Wilhelmshaven	33	1 413	64 918	143 138
Landkreise	2 517	95 418	2 297 311	12 839 100
Ammerland	97	3 845	172 277	590 556
Aurich	805	25 928	476 496	3 325 277
Cloppenburg	42	1 301	62 710	121 426
Emesland	143	7 673	267 822	936 004
Friesland	224	11 063	195 647	1 327 754
Grafschaft Bentheim	41	2 525	108 204	401 189
Leer	283	11 011	207 116	1 663 593
Oldenburg	52	1 966	104 485	218 528
Osnabrück	195	7 919	252 171	1 348 019
Vechta	26	651	47 629	75 737
Weesermarsch	71	5 617	137 859	710 847
Wittmund	538	15 899	264 915	2 120 170

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
**2.1.15 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und Übernachtungen nach
kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen**

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote Betten/Schlafgelegenheiten	Ankünfte	Übernachtungen
Kreis/Landkreis	August 1995		1995	
Land insgesamt	5 976	246 228	8 478 568	32 898 229
Kreisfreie Städte insgesamt	284	20 206	1 276 925	2 333 012
Landkreise insgesamt	5 692	226 022	7 201 643	30 565 217
Nordrhein-Westfalen				
RB Düsseldorf	964	50 257	3 091 147	6 598 879
Kreisfreie Städte	525	31 214	2 023 187	4 362 863
Düsseldorf	200	15 240	1 088 420	2 181 197
Duisburg	50	2 111	113 213	271 495
Essen	73	5 052	289 896	798 238
Krefeld	30	1 579	104 068	223 389
Mönchengladbach	40	1 798	107 985	219 146
Mülheim a.d. Ruhr	24	1 055	67 463	134 921
Oberhausen	18	601	30 135	66 310
Remscheid	19	712	53 319	98 497
Solingen	28	956	43 392	91 043
Wuppertal	43	2 110	125 296	298 627
Kreise	439	19 043	1 067 960	2 236 016
Kleve	100	3 810	181 602	440 111
Mettmann	110	5 474	350 724	668 009
Neuss	77	4 312	234 315	510 802
Viersen	72	2 607	130 533	285 316
Wesel	80	2 840	170 786	331 778
RB Köln	1 281	65 079	3 671 097	8 772 295
Kreisfreie Städte	384	29 155	2 183 431	4 493 829
Aachen	58	4 243	269 955	706 969
Bonn	99	7 037	490 080	1 035 409
Köln	207	16 774	1 363 291	2 622 860
Leverkusen	20	1 101	60 125	128 591
Kreise	897	35 924	1 487 666	4 278 466
Aachen	106	3 709	158 345	437 763
Düren	90	2 779	110 197	243 741
Ertkreis	92	2 958	154 879	341 829
Euskirchen	146	6 859	210 011	692 722
Heinsberg	37	1 087	42 270	89 145
Oberbergischer Kreis	142	6 231	251 937	788 719
Rheinisch-Bergischer Kreis	83	3 151	124 820	384 831
Rhein-Sieg-Kreis	201	9 150	3435 207	1 099 716
RB Münster	613	24 639	1 377 679	3 308 451
Kreisfreie Städte	107	7 803	449 050	1 350 902
Bottrop	11	482	24 459	53 919
Geleenkirchen	15	902	66 705	126 919
Münster	81	6 419	357 886	1 170 084
Kreise	506	16 836	928 629	1 957 549
Borken	112	4 332	239 923	467 762
Coesfeld	83	2 666	135 802	293 843
Recklinghausen	88	3 698	212 290	448 325
Steinfurt	151	4 203	230 328	507 010
Warendorf	72	1 837	110 286	240 609
RB Detmold	1 092	46 526	1 489 719	8 009 872
Kreisfreie Stadt	63	3 379	220 871	409 841
Bielefeld	63	3 379	220 871	409 841
Kreise	1 029	43 147	1 248 848	7 599 831
Gütersloh	84	2 827	172 836	316 347
Herford	88	3 180	114 548	555 241
Höxter	176	7 943	204 611	1 363 869
Lippe	409	15 484	361 545	2 630 123
Minden-Lübbecke	159	8 589	218 613	1 863 489
Paderborn	133	5 124	176 695	870 762
RB Arnsberg	1 581	64 880	2 533 923	9 276 186
Kreisfreie Städte	165	8 807	602 008	1 116 841
Bochum	38	2 385	213 379	360 715
Dortmund	68	4 074	242 584	484 157
Hagen	25	1 111	64 233	128 639
Hamm	24	907	66 199	107 835
Herne	10	330	15 613	35 495

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
**2.1.15 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und Übernachtungen nach
kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen**

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote- Betten/Schlafgelegenheiten	Ankünfte	Übernachtungen
Kreis/Landkreis	August 1995		1995	
Kreise	1 416	56 173	1 931 915	8 159 345
Ennepe-Ruhr-Kreis	67	2 757	131 079	399 236
Hocheauerlandkreis	641	25 743	810 986	3 584 382
Märkischer Kreis	120	4 489	224 824	541 113
Olpe	182	5 775	201 809	630 203
Siegen-Wittgenstein	174	6 673	211 295	1 183 291
Sooet	181	8 865	251 116	1 619 356
Unna	51	1 871	100 806	201 764
Land insgesamt	5 531	251 461	12 143 565	35 965 483
Kreisfreie Städte insgesamt	1 244	80 358	5 478 547	11 734 276
Kreise insgesamt	4 287	171 123	6 665 018	24 231 207

Rheinland-Pfalz 1)

RB Koblenz	1 815	84 554	2 611 820	9 556 541
Kreisfreie Stadt				
Koblenz	65	3 723	216 307	399 768
Landkreise	1 750	80 832	2 395 513	9 166 774
Ahrweiler	254	11 539	382 506	1 458 110
Altenkirchen (WV)	82	3 575	126 337	353 056
Bad Kreuznach	141	9 129	218 905	1 335 195
Birkenfeld	81	4 138	125 003	479 413
Cochem-Zell	365	17 878	452 248	1 821 051
Mayen-Koblenz	179	8 150	259 209	818 830
Neuwied	150	5 474	169 547	483 038
Rhein-Hunsrück-Kreis	190	7 460	260 411	755 046
Rhein-Lahn-Kreis	164	7 507	210 288	951 878
Westerwaldkreis	144	5 981	191 058	703 158
RB Trier	1 001	57 096	1 704 765	6 867 806
Kreisfreie Stadt				
Trier	66	3 804	247 888	447 258
Landkreise	935	53 292	1 456 877	6 420 548
Berncastel-Wittlich	391	22 728	583 088	2 578 667
Bitburg-Prüm	203	9 027	247 395	1 023 919
Daun	152	12 245	383 269	1 833 615
Trier-Saarburg	189	9 292	243 125	984 347
RB Rheinhessen-Pfalz	958	43 640	1 798 407	4 870 354
Kreisfreie Städte	189	12 186	774 856	1 500 425
Frankenthal/Pf.	8	681	24 719	82 738
Kaiserslautern	31	1 333	72 376	153 622
Landsau i.d. Pf.	6	449	23 215	40 900
Ludwigshafen	23	1 597	101 299	190 282
Mainz	40	4 178	345 923	573 404
Neustadt a.d.W.	20	1 406	64 527	209 670
Pirmasens	10	510	24 257	43 002
Speyer	18	728	51 670	93 315
Worms	25	881	43 960	91 466
Zweibrücken	8	405	22 910	42 026
Landkreise	769	31 474	1 023 551	2 844 215
Alzey-Worms	28	816	42 585	78 348
Bad Dürkheim	139	6 243	274 601	948 129
Donnersbergkreis	28	1 058	42 105	108 899
Germersheim	30	914	26 510	70 625
Kaiserslautern	64	2 054	55 431	168 401
Kusel	29	1 095	31 787	86 849
Südliche Weinstraße	205	9 304	239 240	1 023 694
Ludwigshafen	17	701	23 672	57 337
Mainz-Bingen	103	3 827	140 763	303 933
Pirmasens	126	5 462	146 897	525 714
Land insgesamt	3 774	185 290	6 114 992	21 296 701
Kreisfreie Städte insgesamt	320	19 693	1 239 051	2 347 451
Landkreise insgesamt	3 454	165 597	4 875 941	18 949 250

1) Ankünfte, Übernachtungen und angebotene Betten/Schlafgelegenheiten
einschl. Kleinbeherbergungstätten.

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
**2.1.15 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und Übernachtungen nach
kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen**

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote Betten/Schlafgelegenheiten	Ankünfte	Übernachtungen
Kreis/Landkreis	August 1995		1995	
Saarland				
Kreise	309	14 103	557 295	2 093 836
Stadtverband Saarbrücken	75	3 620	185 490	411 220
Merzig-Wadern	70	2 662	77 553	495 579
Neunkirchen	27	1 233	30 948	236 999
Saarlouis	49	1 808	79 521	212 000
Saarpfalz-Kreis	48	2 472	112 866	457 726
St. Wendel	40	2 308	70 917	280 312
Land insgesamt	309	14 103	557 295	2 093 836
Sachsen				
Kreisfreie Städte	187	22 186	1 388 478	3 126 298
Chemnitz	20	2 577	111 284	229 490
Dresden	71	9 600	744 400	1 620 338
Görlitz	14	504	30 754	64 410
Leipzig	58	7 872	434 008	1 042 568
Plauen	7	487	23 155	40 435
Zwickau	17	1 146	44 877	129 057
Landkreise	1 219	55 724	2 047 214	7 018 549
Auerbach	16	1 019	33 578	100 479
Klingenthal	20	1 818	39 258	168 462
Oelenitz	45	2 598	53 212	650 020
Plauen-Land	14	419	14 452	38 005
Reichenbach	5	137	5 349	15 198
Annaberg	46	3 114	158 821	552 150
Bautzen	49	2 405	84 339	243 402
Chemnitzer Land	40	2 122	81 972	177 052
Delitzsch	41	1 942	80 806	265 483
Döbeln	26	806	24 774	74 617
Freiberg	68	2 665	124 088	328 669
Leipziger Land	55	2 791	96 527	238 578
Meißen	23	962	46 018	95 383
Mittlerer Erzgebirgskreis	55	1 865	67 721	283 376
Mittweida	41	1 551	52 442	119 558
Muldentalkreis	56	2 706	70 621	324 557
Niederschl. Oberlausitzkreis	41	2 392	73 736	254 659
Riesa-Großenhain	21	912	38 142	105 566
Löbau-Zittau	89	3 429	116 838	409 393
Sächsische Schweiz	159	8 013	267 241	1 172 544
Stollberg	24	1 023	42 935	97 371
Torgau-Oschatz	33	1 289	41 834	105 879
Weißeritzkreis	81	3 291	157 389	448 713
Aue-Schwarzenberg	60	2 488	101 195	291 344
Kamenz	30	781	40 475	119 859
Zwickauer Land	40	1 027	36 862	88 561
Dresden-Land	31	1 897	83 454	224 821
Hoyerswerda	10	262	13 125	26 850
Land insgesamt	1 406	77 910	3 435 692	10 144 847
Kreisfreie Städte insgesamt	187	22 186	1 388 478	3 126 298
Landkreise insgesamt	1 219	55 724	2 047 214	7 018 549
Sachsen-Anhalt				
RB Dessau	189	9 248	378 300	944 296
Kreisfreie Stadt Dessau	16	1 061	63 892	120 432
Landkreise	173	8 187	312 408	823 864
Anhalt-Zerbst	44	1 572	57 336	132 492
Bernburg	24	1 020	47 835	96 015
Bitterfeld	31	1 874	71 652	180 057
Köthen	15	545	20 656	42 073
Wittenberg	59	3 176	114 929	373 227
RB Halle	262	12 793	520 945	1 559 795
Kreisfreie Stadt Halle (Saale)	38	2 555	134 939	329 024
Landkreise	224	10 238	386 006	1 230 771
Burgenlandkreis	91	3 394	148 186	500 434
Manfelder Land	32	1 258	39 156	90 934
Merseburg-Querfurt	38	2 367	69 152	359 485
Saalkreis	14	1 499	64 991	134 196
Sangerhausen	36	1 388	48 325	112 203
Weißeneck	13	332	16 196	33 509

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
**2.1.15 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und Übernachtungen nach
kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen**

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote ne Betten/Schlafgelegenheiten	Ankünfte	Übernachtungen
Kreis/Landkreis	August 1995		1995	
RB Magdeburg	455	21 638	913 758	2 503 407
Kreisfreie Stadt Magdeburg	33	3 655	157 453	327 809
Landkreise	422	17 983	756 305	2 175 598
Aschersleben-Staßfurt	23	883	49 361	104 040
Bördekreis	24	934	40 478	92 102
Halberstadt	11	310	21 817	39 708
Jerichower Land	39	1 292	62 994	131 547
Ohrekreis	49	2 355	91 790	289 521
Stendal	44	1 411	50 828	128 364
Quedlinburg	65	3 708	144 313	437 749
Schönebeck	20	945	19 857	154 624
Wernigerode	94	4 318	218 835	635 927
Altmarkkreis Salzwedel	53	1 827	56 032	162 016
Land insgesamt	906	43 679	1 811 003	5 007 498
Kreisfreie Städte insgesamt	87	7 271	356 284	777 265
Landkreise insgesamt	819	36 408	1 454 719	4 230 233

Schleswig-Holstein

Kreisfreie Städte	166	11 250	676 208	1 486 055
Flensburg	18	925	64 707	117 645
Kiel	36	2 815	197 903	433 502
Lübeck	98	6 631	357 066	823 646
Neumünster	14	879	56 532	111 282
Kreise	4 461	159 717	3 319 314	20 502 207
Dithmarschen	410	11 965	223 325	1 510 510
Hzgt. Lauenburg	102	4 296	158 503	590 586
Nordfriesland	1 734	50 768	782 628	6 900 012
Ostholstein	1 245	51 938	878 534	6 127 985
Pinneberg	100	3 408	143 315	378 903
Plön	257	9 465	166 363	1 007 812
Rendsburg-Eckernförde	183	9 903	302 437	1 648 432
Schleswig-Flensburg	254	9 850	258 673	997 350
Segeberg	77	4 783	215 907	932 151
Steinburg	43	1 107	52 067	120 448
Stormarn	56	2 234	137 562	288 018
Land insgesamt	4 627	170 967	3 995 522	21 988 262
Kreisfreie Städte insgesamt	166	11 250	676 208	1 486 055
Kreise insgesamt	4 461	159 717	3 319 314	20 502 207

Thüringen

Kreisfreie Städte	135	10 848	675 184	1 360 012
Erfurt	45	3 035	212 335	401 877
Gera	19	1 733	82 361	201 335
Jena	24	1 901	115 673	243 909
Suhl	23	1 547	54 105	135 146
Weimar	24	2 632	210 710	377 745
Landkreise	1 206	51 604	1 830 461	6 219 264
Altenburger Land	35	1 813	61 530	161 577
Eichsfeld	39	1 569	55 806	174 418
Gotha	133	6 692	254 482	748 670
Greiz	62	2 267	75 207	191 538
Hildburghausen	60	2 819	82 828	399 859
Ilm-Kreis	107	3 660	142 199	376 252
Kyffhäuserkreis	37	2 132	60 999	190 439
Nordhausen	39	1 941	59 949	248 018
Saale-Holzland-Kreis	59	2 208	83 256	321 203
Saale-Orla-Kreis	78	3 044	97 007	323 112
Saalfeld-Rudolstadt	140	5 703	175 091	650 436
Schmalkalden-Meiningen	124	5 560	261 139	723 673
Sömmerda	30	1 129	35 943	106 919
Sonneberg	52	1 523	58 549	150 207
Unstrut-Hainich-Kreis	49	1 871	63 815	234 129
Wartburgkreis	116	5 505	196 346	872 126
Weimarer Land	46	2 168	66 315	348 688
Land insgesamt	1 341	62 452	2 505 645	7 579 276
Kreisfreie Städte insgesamt	135	10 848	675 184	1 360 012
Landkreise insgesamt	1 206	51 604	1 830 461	6 219 264


Deutschland
 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
**2.1.15 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und Übernachtungen nach
 kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen**


Kreisfreie Stadt/Stadtkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote Betten/Schlafgelegenheiten	Ankünfte	Übernachtungen
Kreis/Landkreise	August 1995		1995	
Deutschland 2)				
Insgesamt	51 639	2 264 110	88 943 842	304 309 654
Nachrichtlich:				
Früheres Bundesgebiet	45 389	1 928 560	75 550 751	263 167 814
Neue Länder und Berlin-Ost	6 250	335 550	13 393 091	41 141 840

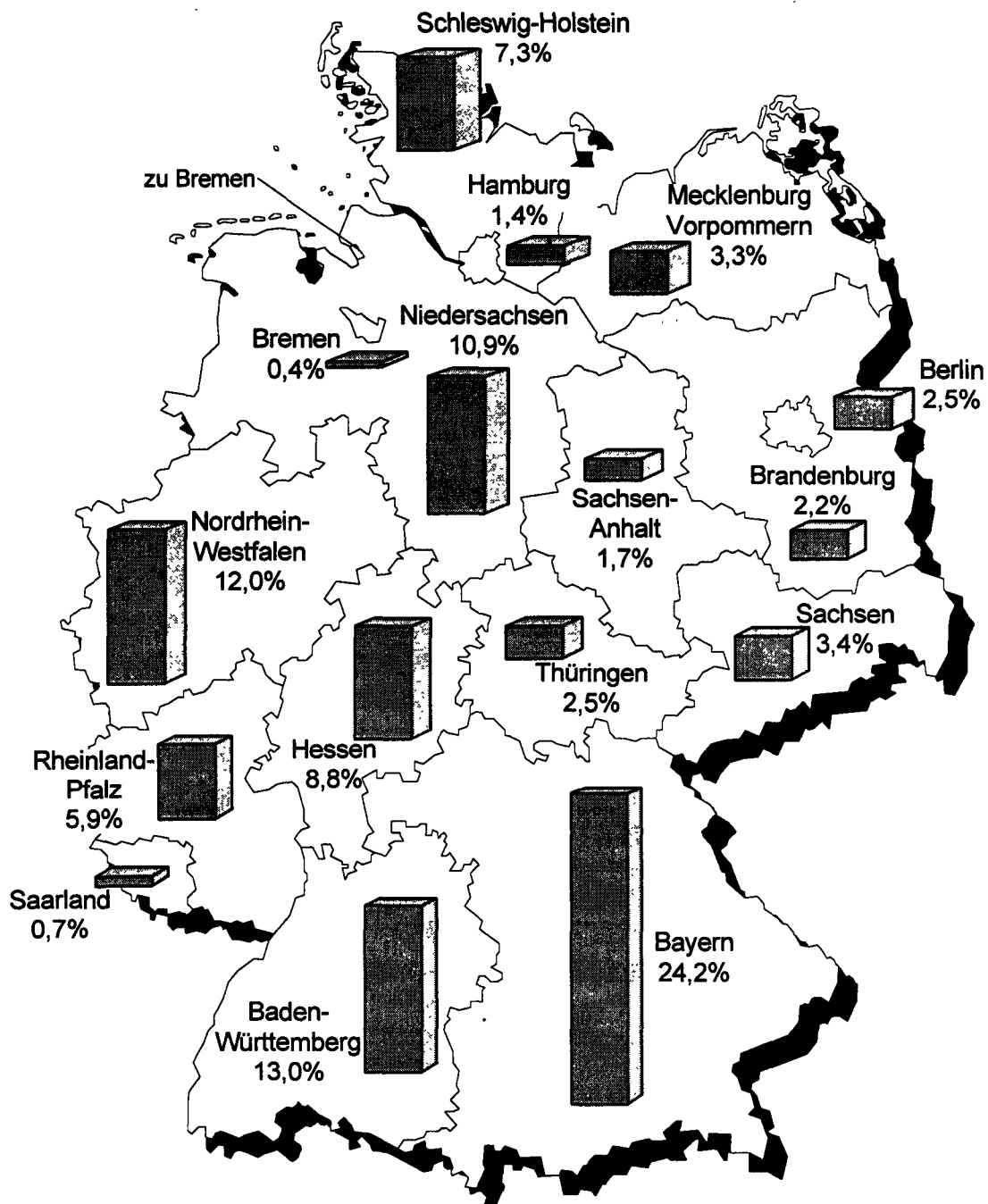
2) Abweichende Ergebnisse zu anderen Tabellen der Beherbergungsstatistik aufgrund nachträglich korrigierter Ergebnisse sowie der Einbeziehung der Kleinbeherbergungstätigkeiten in Rheinland-Pfalz bei angebotenen Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünften und Übernachtungen.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

Verteilung der Übernachtungen des Beherbergungsgewerbes auf die Bundesländer 1995

Früheres Bundesgebiet  259 479 283 Übernachtungen = 86,3%

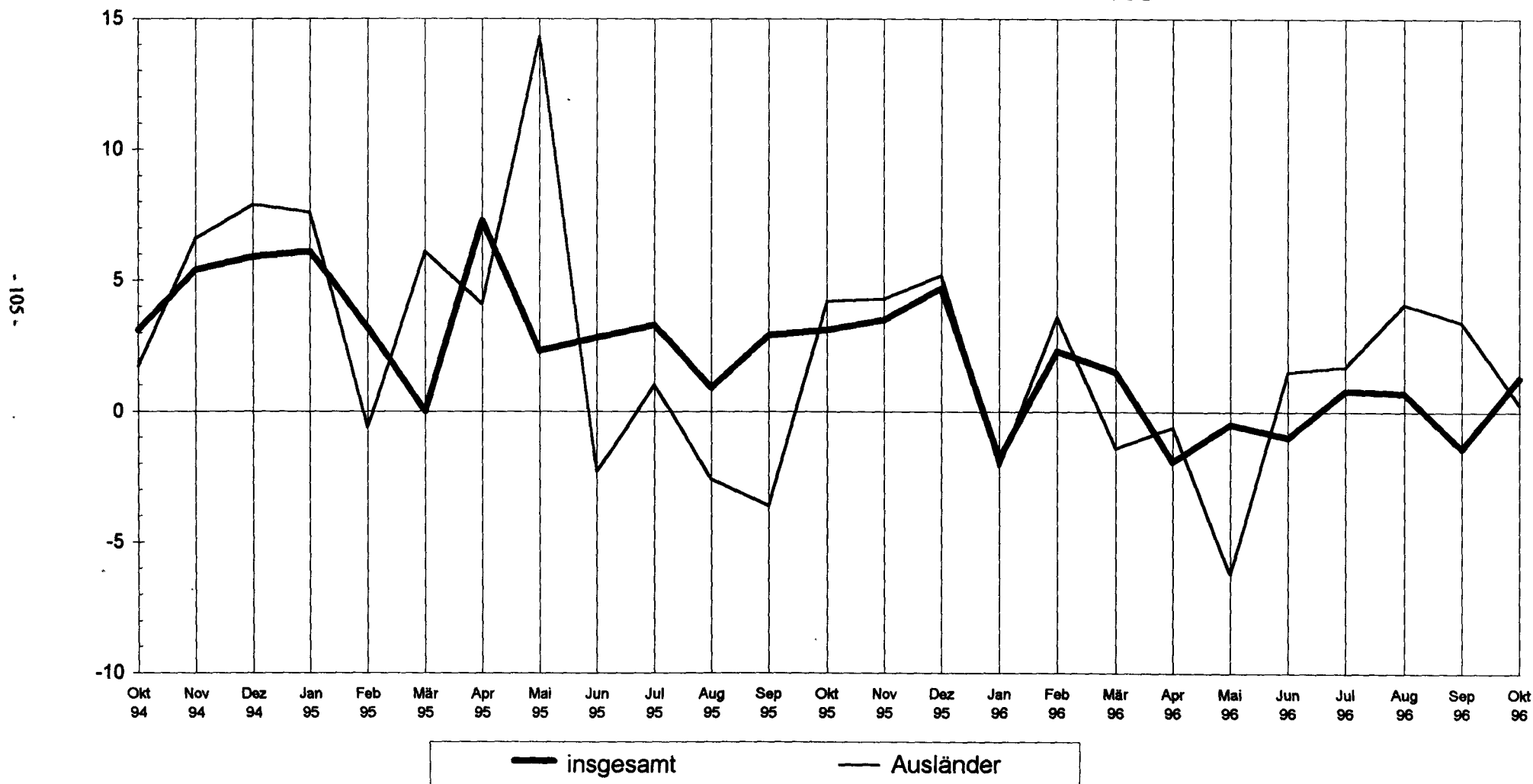
Neue Länder
und Berlin - Ost  41 141 840 Übernachtungen = 13,7%




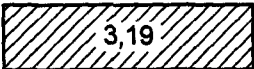
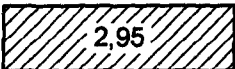
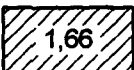
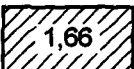
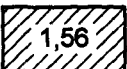
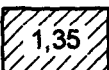
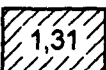
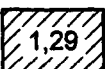


Prozent

Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe

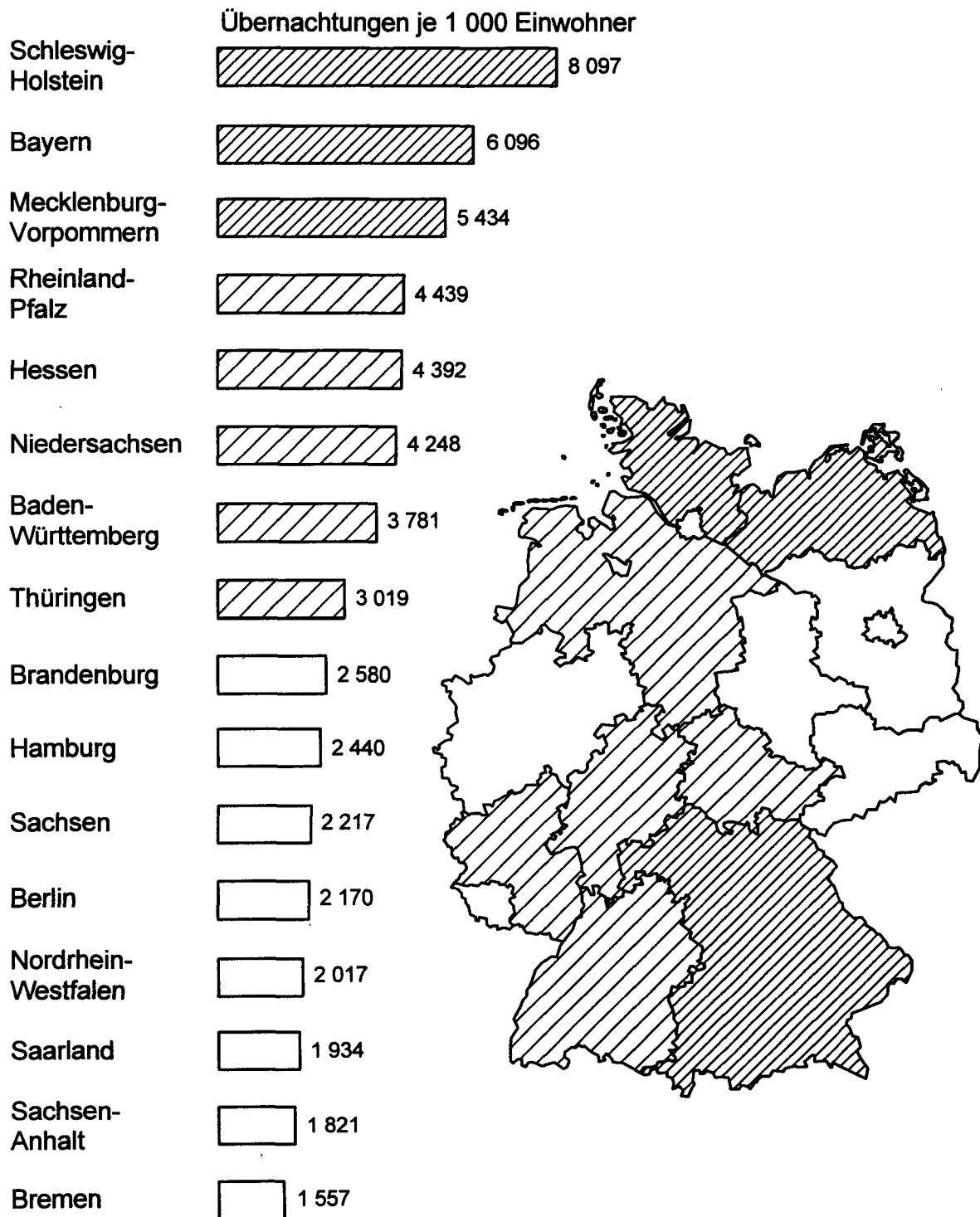
Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahresmonat



Übernachtungen von ausländischen Gästen 1995

		Anteil an allen Übernachtungen aus dem Ausland	Veränderung gegenüber 1994
	Übernachtungen in Mill.		
Niederlande	 5,06	15,8 %	+ 3,4 %
USA	 3,19	9,9 %	+ 0,5 %
Großbritannien und Nordirland	 2,95	9,2 %	- 0,5 %
Schweiz	 1,66	5,2 %	+ 7,1 %
Italien	 1,66	5,2 %	+ 5,8 %
Frankreich	 1,56	4,9 %	+ 1,0 %
Belgien	 1,35	4,2 %	+ 6,5 %
Japan	 1,31	4,1 %	+ 10,5 %
Österreich	 1,29	4,0 %	+ 5,4 %
Dänemark	 1,06	3,3 %	- 2,0 %
Schweden	 0,95	3,0 %	- 5,5 %

Fremdenverkehrsintensität in den Bundesländern 1995

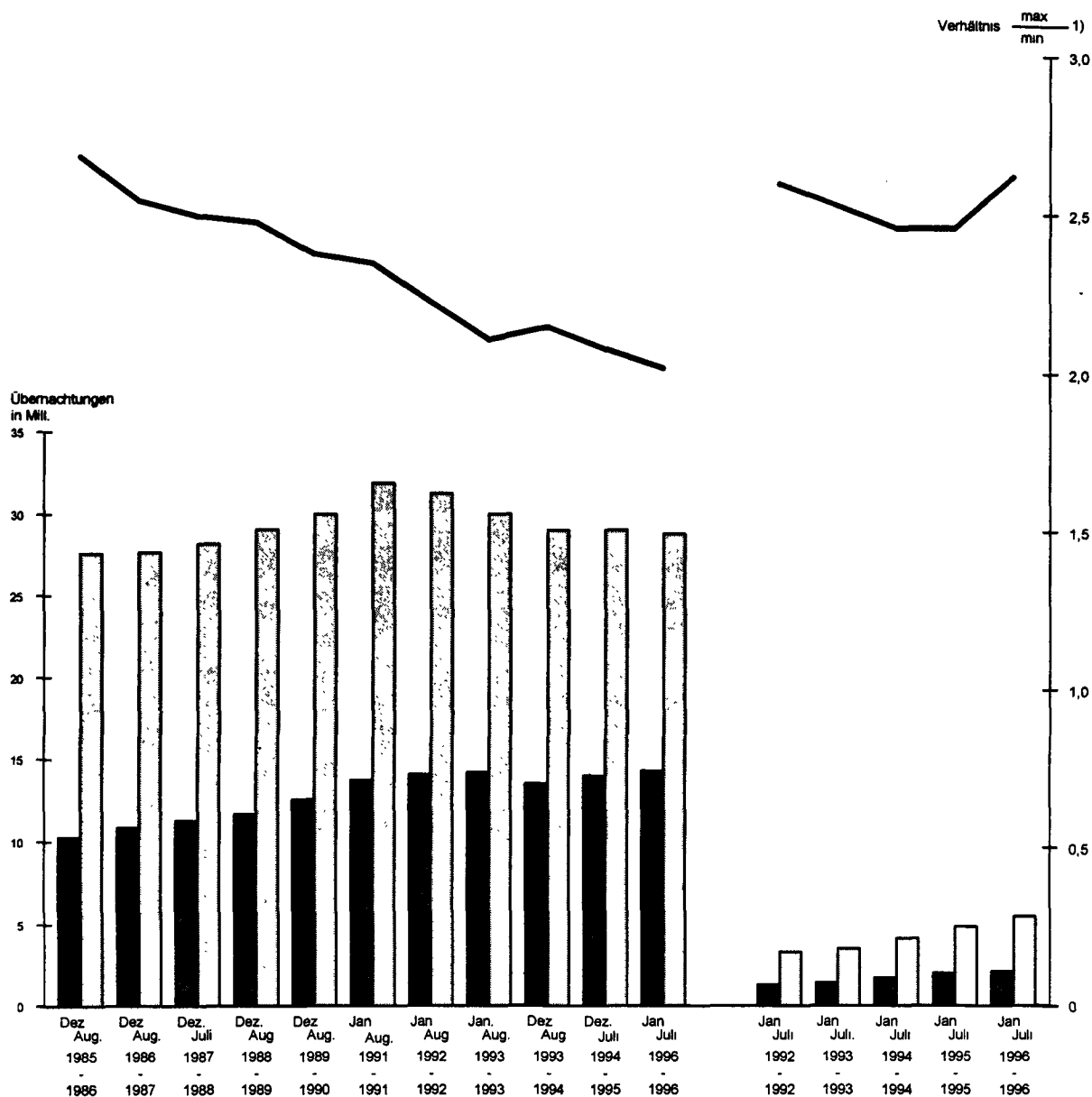


Saisonalität im Beherbergungsgewerbe

Gegenüberstellung
des jeweils minimalen Übernachtungswertes im Winterhalbjahr (November bis April)
und des jeweils maximalen Übernachtungswertes
im folgenden Sommerhalbjahr (Mai bis Oktober)

Früheres Bundesgebiet

Neue Länder
und Berlin - Ost



1) Wert, der sich durch die Division des höchsten Monatswertes durch den niedrigsten Monatswert ergibt.

Deutschland

Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
2.1.16 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungstätten 1995 in Städten ab 100 000 Einwohnern

- Rangliste nach Ankünften -

Rang	Stadt	Ankünfte		Übernachtungen	
		Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)
1	Berlin	3 166 230	+ 3,0	7 529 639	+ 2,5
2	München	3 080 923	+ 4,0	6 126 930	+ 3,3
3	Hamburg	2 271 694	+ 4,1	4 164 533	+ 1,2
4	Frankfurt a.M.	1 822 413	+ 2,9	3 273 895	- 0,9
5	Köln	1 362 255	+ 5,5	2 622 685	+ 8,3
6	Düsseldorf	1 088 768	+ 5,3	2 163 253	+ 9,0
7	Nürnberg	849 254	+ 1,3	1 555 770	+ 1,4
8	Stuttgart	805 746	+ 23,9	1 534 124	+ 18,4
9	Dresden	744 400	+ 23,9	1 620 338	+ 26,7
10	Hannover	590 528	+ 3,8	1 038 002	+ 0,2
11	Bonn	491 245	+ 1,7	1 037 372	- 5,0
12	Heidelberg	488 720	- 4,4	781 469	- 3,5
13	Bremen	484 753	+ 1,3	896 212	- 3,9
14	Leipzig	434 008	+ 17,6	1 042 568	- 19,0
15	Wiesbaden	374 460	+ 6,3	1 013 090	+ 0,8
16	Freiburg i. Breisgau	368 637	- 0,6	708 438	+ 1,3
17	Münster	357 373	+ 5,7	1 169 385	- 6,3
18	Lübeck	357 066	- 1,2	823 646	+ 0,1
19	Mainz	345 243	- 0,6	571 258	- 4,8
20	Würzburg	337 866	+ 0,4	586 127	+ 1,6
21	Essen	289 833	+ 9,0	797 942	+ 3,3
22	Rostock	288 648	- 5,1	724 247	+ 1,7
23	Karlsruhe	271 027	+ 0,7	524 161	+ 1,9
24	Aachen	269 962	+ 8,5	707 090	+ 4,3
25	Mannheim	266 885	+ 3,2	534 056	+ 5,2
26	Kassel	256 985	+ 4,3	464 287	+ 3,5
27	Regensburg	251 729	+ 4,9	493 168	+ 8,5
28	Dortmund	242 647	- 0,5	484 008	+ 0,8
29	Augsburg	222 883	- 4,4	413 321	- 4,4
30	Bielefeld	220 963	+ 4,2	410 485	+ 2,3
31	Koblenz	215 444	+ 8,0	397 977	0,0
32	Bochum	213 411	+ 9,1	360 732	+ 6,5
33	Erfurt	212 335	+ 2,3	401 877	- 0,8
34	Darmstadt	208 795	+ 10,5	400 809	+ 6,7
35	Braunschweig	199 871	+ 10,9	380 504	+ 10,8
36	Kiel	197 903	+ 5,3	433 502	+ 6,3
37	Ulm	176 985	+ 4,0	304 179	+ 4,0
38	Saarbrücken	162 222	- 9,8	332 935	- 2,1
39	Göttingen	157 581	+ 6,6	262 586	+ 8,4
40	Magdeburg	157 453	+ 28,1	327 809	+ 24,1
41	Erlangen	152 817	+ 4,8	321 655	+ 5,5

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Deutschland

Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
2.1.16 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungstätten 1995 in Städten ab 100 000 Einwohnern

- Rangliste nach Ankünften -

Rang	Stadt	Ankünfte		Übernachtungen	
		Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)
42	Cottbus	136 403	+ 97,0	269 760	+ 99,8
43	Halle	134 939	+ 24,2	329 024	+ 32,4
44	Neuss	134 008	+ 24,5	302 977	+ 40,0
45	Wuppertal	125 298	+ 5,3	298 596	+ 3,9
46	Jena	115 673	+ 1,5	243 909	+ 13,3
47	Offenbach a. M.	113 503	+ 59,0	224 206	+ 26,6
48	Duisburg	113 224	+ 1,8	271 481	+ 4,8
49	Chemnitz	111 284	- 8,8	229 490	- 6,4
50	Ingoletadt	109 532	+ 8,8	224 517	+ 5,3
51	Osnabrück	108 780	+ 1,5	176 456	+ 0,5
52	Mönchengladbach	108 027	+ 2,7	219 224	+ 4,8
53	Krefeld	104 099	+ 5,7	223 311	+ 7,4
54	Potsdam	102 623	+ 2,9	207 929	- 5,4
55	Ludwigshafen	100 984	- 7,2	187 276	+ 2,1
56	Oldenburg	100 180	+ 8,2	169 776	+ 5,0
57	Schwerin	100 176	- 8,3	174 654	- 15,0
58	Wolfsburg	83 997	+ 1,1	158 958	+ 2,8
59	Gera	82 361	+ 7,1	201 335	+ 4,5
60	Heilbronn	82 205	+ 5,1	158 972	- 2,6
61	Fürth	81 040	+ 6,0	156 827	+ 6,2
62	Pforzheim	76 259	+ 6,2	149 143	+ 12,0
63	Hildesheim	75 289	+ 6,5	123 305	+ 1,3
64	Bremerhaven	75 049	+ 9,0	162 071	+ 11,5
65	Kaiserslautern	72 259	+ 6,1	153 204	+ 6,7
66	Mülheim a.d. Ruhr	67 374	+ 3,3	134 639	+ 3,2
67	Gelsenkirchen	66 748	- 1,5	127 009	+ 1,2
68	Hamm	66 286	- 4,6	107 651	- 5,7
69	Hagen	64 230	+ 0,7	128 640	+ 6,4
70	Moers	63 076	+ 36,5	112 184	+ 46,6
71	Leverkusen	60 133	+ 4,6	128 640	+ 8,3
72	Siegen	58 197	+ 2,2	113 263	- 0,6
73	Paderborn	58 155	+ 1,9	109 228	+ 1,7
74	Reutlingen	53 562	+ 9,3	118 577	+ 12,1
75	Remscheid	53 297	+ 16,3	98 420	+ 13,2
76	Zwickau	44 877	+ 7,8	129 057	+ 4,9
77	Bergisch Gladbach	43 832	+ 12,1	111 426	+ 7,6
78	Solingen	43 290	+ 5,5	90 972	+ 11,6
79	Salzgitter	42 121	- 6,9	114 271	- 17,2
80	Oberhausen	30 088	+ 32,6	66 229	+ 33,1
81	Recklinghausen	28 400	- 3,4	63 726	+ 8,4
82	Bottrop	24 464	+ 50,1	53 752	+ 44,9
83	Witten	18 836	+ 11,4	37 800	+ 11,1
84	Herne	15 642	- 5,4	35 609	+ 1,2

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

Deutschland

Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
2.1.17 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsgaststätten 1995 in Städten ab 100 000 Einwohnern

- Rangliste nach Ankünften in den Ländern -

Land Stadt	Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)
Baden-Württemberg				
Stuttgart	805 746	+ 23,9	1 534 124	+ 18,4
Heidelberg	488 720	- 4,4	781 489	- 3,5
Freiburg i. Breisgau	368 637	- 0,6	708 438	+ 1,3
Karlsruhe	271 027	+ 0,7	524 161	+ 1,9
Mannheim	266 885	+ 3,2	534 056	+ 5,2
Ulm	176 985	+ 4,0	304 179	+ 4,0
Heilbronn	82 205	+ 5,1	158 972	- 2,6
Pforzheim	76 259	+ 6,2	149 143	+ 12,0
Reutlingen	53 562	+ 9,3	118 577	+ 12,1
Bayern				
München	3 080 923	+ 4,0	6 126 930	+ 3,3
Nürnberg	849 254	+ 1,3	1 555 770	+ 1,4
Würzburg	337 866	+ 0,4	586 127	+ 1,6
Regensburg	251 729	+ 4,9	493 168	+ 8,5
Augsburg	222 883	- 4,4	413 321	- 4,4
Erlangen	152 817	+ 4,8	321 655	+ 5,5
Ingoletadt	109 532	+ 8,8	224 517	+ 5,3
Fürth	81 040	+ 6,0	156 827	+ 6,2
Berlin	3 166 230	+ 3,0	7 529 639	+ 2,5
Brandenburg				
Cottbus	136 403	+ 97,0	269 760	+ 99,8
Potsdam	102 623	+ 2,9	207 929	- 5,4
Bremen				
Bremen	484 753	+ 1,3	896 212	- 3,9
Bremerhaven	75 049	+ 9,0	162 071	+ 11,5
Hamburg	2 271 694	+ 4,1	4 164 533	+ 1,2
Hessen				
Frankfurt a. M.	1 822 413	+ 2,9	3 273 895	- 0,9
Wiesbaden	374 460	+ 6,3	1 013 090	+ 0,8
Kassel	258 985	+ 4,3	464 287	+ 3,5
Darmstadt	208 795	+ 10,5	400 809	+ 6,7
Offenbach a.M.	113 503	+ 59,0	224 206	+ 26,6
Mecklenburg-Vorpommern				
Rostock	288 648	- 5,1	724 247	+ 1,7
Schwerin	100 176	- 8,3	174 654	- 15,0
Niedersachsen				
Hannover	590 528	+ 3,8	1 038 002	+ 0,2
Braunschweig	199 871	+ 10,9	380 504	+ 10,8
Göttingen	157 581	+ 6,6	262 586	+ 8,4
Osnabrück	108 760	+ 1,5	176 456	+ 0,5
Oldenburg	100 180	+ 8,2	169 778	+ 5,0
Wolfeburg	83 997	+ 1,1	158 958	+ 2,8
Hildesheim	75 289	+ 6,5	123 305	+ 1,3
Salzgitter	42 121	- 6,9	114 271	- 17,2

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Deutschland

Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
2.1.17 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1995 in Städten ab 100 000 Einwohnern

- Rangliste nach Ankünften in den Ländern -

Land Stadt	Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)
Nordrhein-Westfalen				
Köln	1 362 255	+ 5,5	2 622 685	+ 8,3
Düsseldorf	1 088 768	+ 5,3	2 183 253	+ 9,0
Bonn	491 245	+ 1,7	1 037 372	- 5,0
Münster	357 373	+ 5,7	1 169 385	- 6,3
Essen	289 833	+ 9,0	797 942	+ 3,3
Aachen	269 962	+ 8,5	707 090	+ 4,3
Dortmund	242 647	- 0,5	484 008	+ 0,8
Bielefeld	220 963	+ 4,2	410 485	+ 2,3
Bochum	213 411	+ 9,1	360 732	+ 6,5
Neuss	134 008	+ 24,5	302 977	+ 40,0
Wuppertal	125 298	+ 5,3	298 598	+ 3,9
Duisburg	113 224	+ 1,8	271 481	+ 4,8
Mönchengladbach	108 027	+ 2,7	219 224	+ 4,8
Krefeld	104 099	+ 5,7	223 311	+ 7,4
Mülheim a.d. Ruhr	67 374	+ 3,3	134 639	+ 3,2
Gelsenkirchen	66 748	- 1,5	127 009	+ 1,2
Hamm	66 286	- 4,8	107 851	- 5,7
Hagen	64 230	+ 0,7	128 640	+ 6,4
Moers	63 076	+ 36,5	112 184	+ 46,6
Leverkusen	60 133	+ 4,6	128 640	+ 8,3
Siegen	58 197	+ 2,2	113 263	- 0,6
Paderborn	58 155	+ 1,9	109 228	+ 1,7
Remscheid	53 297	+ 16,3	98 420	+ 13,2
Bergisch Gladbach	43 832	+ 12,1	111 428	+ 7,6
Solingen	43 290	+ 5,5	90 972	+ 11,6
Oberhausen	30 088	+ 32,6	66 229	+ 33,1
Recklinghausen	28 400	- 3,4	63 726	+ 8,4
Bottrop	24 464	+ 50,1	53 752	+ 44,9
Witten	18 838	+ 11,4	37 800	+ 11,1
Herne	15 642	- 5,4	35 609	+ 1,2
Rheinland-Pfalz				
Mainz	345 243	- 0,6	571 258	- 4,8
Koblenz	215 444	+ 8,0	397 977	+ 0,0
Ludwigshafen	100 984	- 7,2	187 276	+ 2,1
Kaiserslautern	72 259	+ 6,1	153 204	+ 6,7
Saarland				
Saarbrücken	162 222	- 9,8	332 935	- 2,1
Sachsen				
Dresden	744 400	+ 23,9	1 620 338	+ 26,7
Leipzig	434 008	+ 17,6	1 042 568	+ 19,0
Chemnitz	111 284	- 8,8	229 490	- 6,4
Zwickau	44 877	+ 7,8	129 057	+ 4,9
Sachsen-Anhalt				
Magdeburg	157 453	+ 28,1	327 809	+ 24,1
Halle	134 939	+ 24,2	329 024	+ 32,4
Schleswig-Holstein				
Lübeck	357 066	- 1,2	823 646	+ 0,1
Kiel	197 903	+ 5,3	433 502	+ 6,3
Thüringen				
Erfurt	212 335	+ 2,3	401 877	- 0,8
Jena	115 673	+ 1,5	243 909	+ 13,3
Gera	82 361	+ 7,1	201 335	+ 4,5

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

Deutschland

Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
2.1.18 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungstätten 1995 in Städten ab 100 000 Einwohnern

- Rangliste nach Übernachtungen -

Rang	Stadt	Übernachtungen		Ankünfte	
		Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)
1	Berlin	7 529 639	+ 2,5	3 166 230	+ 3,0
2	München	6 126 930	+ 3,3	3 080 923	+ 4,0
3	Hamburg	4 164 533	+ 1,2	2 271 694	+ 4,1
4	Frankfurt a.M.	3 273 895	- 0,9	1 822 413	+ 2,9
5	Köln	2 622 685	+ 8,3	1 362 255	+ 5,5
6	Düsseldorf	2 163 253	+ 9,0	1 088 768	+ 5,3
7	Dresden	1 620 338	+ 26,7	744 400	+ 23,9
8	Nürnberg	1 555 770	+ 1,4	849 254	+ 1,3
9	Stuttgart	1 534 124	+ 18,4	805 746	+ 23,9
10	Münster	1 169 385	- 6,3	357 373	+ 5,7
11	Leipzig	1 042 568	+ 19,0	434 008	+ 17,6
12	Hannover	1 038 002	+ 0,2	590 528	+ 3,8
13	Bonn	1 037 372	- 5,0	491 245	+ 1,7
14	Wiesbaden	1 013 090	+ 0,8	374 460	+ 6,3
15	Bremen	896 212	- 3,9	484 753	+ 1,3
16	Lübeck	823 646	+ 0,1	357 066	- 1,2
17	Essen	797 942	+ 3,3	289 833	+ 9,0
18	Heidelberg	781 469	- 3,5	488 720	- 4,4
19	Rostock	724 247	+ 1,7	288 648	- 5,1
20	Freiburg i. Breisgau	708 438	+ 1,3	368 637	- 0,6
21	Aachen	707 090	+ 4,3	269 962	+ 8,5
22	Würzburg	586 127	+ 1,6	337 866	+ 0,4
23	Mainz	571 258	- 4,8	345 243	- 0,6
24	Mannheim	534 056	+ 5,2	266 885	+ 3,2
25	Karlsruhe	524 161	+ 1,9	271 027	+ 0,7
26	Regensburg	493 168	+ 8,5	251 729	+ 4,9
27	Dortmund	484 008	+ 0,8	242 647	- 0,5
28	Kassel	464 287	+ 3,5	258 985	+ 4,3
29	Kiel	433 502	+ 6,3	197 903	+ 5,3
30	Augsburg	413 321	- 4,4	222 883	- 4,4
31	Bielefeld	410 485	+ 2,3	220 963	+ 4,2
32	Erfurt	401 877	- 0,8	212 335	+ 2,3
33	Darmstadt	400 809	+ 6,7	208 795	+ 10,5
34	Koblenz	397 977	0,0	215 444	+ 8,0
35	Braunschweig	380 504	+ 10,8	199 871	+ 10,9
36	Bochum	360 732	+ 6,5	213 411	+ 9,1
37	Saarbrücken	332 935	- 2,1	162 222	- 9,8
38	Halle	329 024	+ 32,4	134 939	+ 24,2
39	Magdeburg	327 809	+ 24,1	157 453	+ 28,1
40	Erlangen	321 655	+ 5,5	152 817	+ 4,8
41	Ulm	304 179	+ 4,0	176 985	+ 4,0
42	Neuss	302 977	+ 40,0	134 008	+ 24,5
43	Wuppertal	298 598	+ 3,9	125 298	+ 5,3

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Deutschland

Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
2.1.18 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1995 in Städten ab 100 000 Einwohnern

- Rangliste nach Übernachtungen -

Rang	Stadt	Übernachtungen		Ankünfte	
		Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)
44	Duisburg	271 481	+ 4,8	113 224	+ 1,8
45	Cottbus	269 760	+ 99,8	136 403	+ 97,0
46	Göttingen	262 586	+ 8,4	157 581	+ 6,6
47	Jena	243 909	+ 13,3	115 673	+ 1,5
48	Chemnitz	229 490	- 6,4	111 284	- 8,8
49	Ingolstadt	224 517	+ 5,3	109 532	+ 8,8
50	Offenbach a.M. .	224 206	+ 26,6	113 503	+ 59,0
51	Krefeld	223 311	+ 7,4	104 099	+ 5,7
52	Mönchengladbach	219 224	+ 4,8	108 027	+ 2,7
53	Potsdam	207 929	- 5,4	102 623	+ 2,9
54	Gera	201 335	+ 4,5	82 361	+ 7,1
55	Ludwigshafen	187 276	+ 2,1	100 984	- 7,2
56	Osnabrück	176 456	+ 0,5	108 780	+ 1,5
57	Schwerin	174 654	- 15,0	100 176	- 8,3
58	Oldenburg	169 776	+ 5,0	100 180	+ 8,2
59	Bremerhaven	162 071	+ 11,5	75 049	+ 9,0
60	Heilbronn	158 972	- 2,6	82 205	+ 5,1
61	Wolfsburg	158 958	+ 2,8	83 997	+ 1,1
62	Fürth	156 827	+ 6,2	81 040	+ 6,0
63	Kaiserslautern	153 204	+ 6,7	72 259	+ 6,1
64	Pforzheim	149 143	+ 12,0	76 259	+ 6,2
65	Mülheim a.d. Ruhr	134 639	+ 3,2	67 374	+ 3,3
66	Zwickau	129 057	+ 4,9	44 877	+ 7,8
67	Hagen	128 640	+ 6,4	64 230	+ 0,7
68	Leverkusen	128 640	+ 8,3	60 133	+ 4,6
69	Gelsenkirchen	127 009	+ 1,2	66 748	- 1,5
70	Hildesheim	123 305	+ 1,3	75 289	+ 6,5
71	Reutlingen	118 577	+ 12,1	53 562	+ 9,3
72	Salzgitter	114 271	- 17,2	42 121	- 6,9
73	Siegen	113 263	- 0,6	58 197	+ 2,2
74	Moers	112 184	+ 46,6	63 076	+ 36,5
75	Bergisch Gladbach	111 426	+ 7,6	43 832	+ 12,1
76	Paderborn	109 228	+ 1,7	58 155	+ 1,9
77	Hamm	107 651	- 5,7	66 286	- 4,6
78	Remscheid	98 420	+ 13,2	53 297	+ 16,3
79	Solingen	90 972	+ 11,6	43 290	+ 5,5
80	Oberhausen	66 229	+ 33,1	30 088	+ 32,6
81	Recklinghausen	63 726	+ 8,4	28 400	- 3,4
82	Bottrop	53 752	+ 44,9	24 464	+ 50,1
83	Witten	37 800	+ 11,1	18 836	+ 11,4
84	Herne	35 609	+ 1,2	15 642	- 5,4

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

Deutschland

Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
2.1.19 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungstätten 1995 in Städten ab 100 000 Einwohnern

- Rangliste nach Übernachtungen in den Ländern -

Land Stadt	Übernachtungen		Ankünfte	
	Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)
Baden-Württemberg				
Stuttgart	1 534 124	+ 18,4	805 746	+ 23,9
Heidelberg	781 489	- 3,5	488 720	- 4,4
Freiburg i. Breisgau	708 438	+ 1,3	368 637	- 0,6
Mannheim	534 056	+ 5,2	266 885	+ 3,2
Karlsruhe	524 181	+ 1,9	271 027	+ 0,7
Ulm	304 179	+ 4,0	176 985	+ 4,0
Heilbronn	158 972	- 2,6	82 205	+ 5,1
Pforzheim	149 143	+ 12,0	76 259	+ 6,2
Reutlingen	118 577	+ 12,1	53 562	+ 9,3
Bayern				
München	6 126 930	+ 3,3	3 080 923	+ 4,0
Nürnberg	1 555 770	+ 1,4	849 254	+ 1,3
Würzburg	586 127	+ 1,6	337 866	+ 0,4
Regensburg	493 168	+ 6,5	251 729	+ 4,9
Augsburg	413 321	- 4,4	222 883	- 4,4
Erlangen	321 655	+ 5,5	152 817	+ 4,8
Ingoletadt	224 517	+ 5,3	109 532	+ 8,8
Fürth	156 627	+ 6,2	81 040	+ 6,0
Berlin				
Berlin	7 529 639	+ 2,5	3 166 230	+ 3,0
Brandenburg				
Cottbus	269 760	+ 99,8	136 403	+ 97,0
Potsdam	207 929	- 5,4	102 623	+ 2,9
Bremen				
Bremen	896 212	- 3,9	484 753	+ 1,3
Bremerhaven	162 071	+ 11,5	75 049	+ 9,0
Hamburg				
Hamburg	4 164 533	+ 1,2	2 271 694	+ 4,1
Hessen				
Frankfurt a. M.	3 273 895	- 0,9	1 822 413	+ 2,9
Wiesbaden	1 013 090	+ 0,8	374 480	+ 6,3
Kassel	464 287	+ 3,5	258 985	+ 4,3
Darmstadt	400 809	+ 6,7	208 795	+ 10,5
Offenbach a.M.	224 206	+ 26,6	113 503	+ 59,0
Mecklenburg-Vorpommern				
Rostock	724 247	+ 1,7	288 648	- 5,1
Schwerin	174 654	- 15,0	100 176	- 6,3
Niedersachsen				
Hannover	1 038 002	+ 0,2	590 528	+ 3,8
Braunschweig	380 504	+ 10,8	199 871	+ 10,9
Göttingen	262 586	+ 8,4	157 581	+ 6,8
Osnabrück	176 456	+ 0,5	108 780	+ 1,5
Oldenburg	169 776	+ 5,0	100 180	+ 9,2
Wolfenbürg	158 958	+ 2,8	83 997	+ 1,1
Hildesheim	123 305	+ 1,3	75 289	+ 6,5
Salzgitter	114 271	- 17,2	42 121	- 6,9

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Deutschland

Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
2.1.19 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1995 in Städten ab 100 000 Einwohnern

- Rangliste nach Übernachtungen in den Ländern -

Land Stadt	Übernachtungen		Ankünfte	
	Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)
Nordrhein-Westfalen				
Köln	2 622 685	+ 8,3	1 362 255	+ 5,5
Düsseldorf	2 163 253	+ 9,0	1 088 768	+ 5,3
Münster	1 189 385	- 6,3	357 373	+ 5,7
Bonn	1 037 372	- 5,0	491 245	+ 1,7
Essen	797 942	+ 3,3	289 833	+ 9,0
Aachen	707 090	+ 4,3	269 962	+ 8,5
Dortmund	484 008	+ 0,8	242 647	- 0,5
Bielefeld	410 485	+ 2,3	220 963	+ 4,2
Bochum	360 732	+ 6,5	213 411	+ 9,1
Neuss	302 977	+ 40,0	134 008	+ 24,5
Wuppertal	298 598	+ 3,9	125 298	+ 5,3
Duisburg	271 481	+ 4,8	113 224	+ 1,8
Krefeld	223 311	+ 7,4	104 099	+ 5,7
Mönchengladbach	219 224	+ 4,8	108 027	+ 2,7
Mülheim a.d. Ruhr	134 639	+ 3,2	67 374	+ 3,3
Hagen	128 640	+ 6,4	64 230	+ 0,7
Leverkusen	128 640	+ 8,3	60 133	+ 4,6
Gelsenkirchen	127 009	+ 1,2	66 748	- 1,5
Siegen	113 263	- 0,6	58 197	+ 2,2
Moers	112 184	+ 48,6	63 076	+ 38,5
Bergisch Gladbach	111 426	+ 7,8	43 832	+ 12,1
Paderborn	109 228	+ 1,7	58 155	+ 1,9
Hamm	107 651	- 5,7	66 286	- 4,6
Remscheid	98 420	+ 13,2	53 297	+ 16,3
Solingen	90 972	+ 11,6	43 290	+ 5,5
Oberhausen	66 229	+ 33,1	30 088	+ 32,6
Recklinghausen	63 726	+ 8,4	28 400	- 3,4
Bottrop	53 752	+ 44,9	24 464	+ 50,1
Witten	37 800	+ 11,1	18 836	+ 11,4
Herne	35 609	+ 1,2	15 642	- 5,4
Rheinland-Pfalz				
Mainz	571 258	- 4,8	345 243	- 0,6
Koblenz	397 977	- 0,0	215 444	+ 0,8
Ludwigshafen	187 276	+ 2,1	100 984	- 7,2
Kaiserslautern	153 204	+ 6,7	72 259	+ 6,1
Saarland				
Saarbrücken	332 935	- 2,1	162 222	- 9,8
Sachsen				
Dresden	1 620 338	+ 26,7	744 400	+ 23,9
Leipzig	1 042 568	+ 19,0	434 008	+ 17,6
Chemnitz	229 490	- 6,4	111 284	- 8,8
Zwickau	129 057	+ 4,9	44 877	+ 7,8
Sachsen-Anhalt				
Halle	329 024	+ 32,4	134 939	+ 24,2
Magdeburg	327 809	+ 24,1	157 453	+ 28,1
Schleswig-Holstein				
Lübeck	823 646	+ 0,1	357 068	- 1,2
Kiel	433 502	+ 6,3	197 903	+ 5,3
Thüringen				
Erfurt	401 877	- 0,8	212 335	+ 2,3
Jena	243 909	+ 13,3	115 673	+ 1,5
Gera	201 335	+ 4,5	82 361	+ 7,1

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
2.1.20 Rangliste der Gemeinden nach Ankünften inländischer und ausländischer Gäste sowie von Gästen insgesamt in Beherbergungsstätten 1995

Rang	Inländische Gäste		Ausländische Gäste		Gäste insgesamt	
	Gemeinde	Ankünfte	Gemeinde	Ankünfte	Gemeinde	Ankünfte
1	Berlin	2 449 481	München	1 266 233	Berlin	3 166 230
2	München	1 814 690	Frankfurt a.M.	1 028 309	München	3 080 923
3	Hamburg	1 790 869	Berlin	716 749	Hamburg	2 271 694
4	Köln	902 571	Hamburg	480 827	Frankfurt a.M.	1 822 413
5	Frankfurt a.M.	794 104	Köln	460 720	Köln	1 383 291
6	Düsseldorf	713 026	Düsseldorf	375 394	Düsseldorf	1 088 420
7	Dresden	651 813	Heidelberg	245 085	Nürnberg	849 254
8	Nürnberg	643 600	Nürnberg	205 654	Stuttgart	805 746
9	Stuttgart	610 867	Stuttgart	194 879	Dresden	744 400
10	Hannover	458 246	Rothenburg o.d.T.	169 733	Hannover	590 528
11	Bonn	402 110	Mainz	150 617	Bonn	490 080
12	Bremen	388 183	Hannover	132 282	Heidelberg	488 720
13	Leipzig	367 218	Gunderath	103 775	Bremen	484 753
14	Münster	328 875	Bremen	96 570	Leipzig	434 008
15	Würzburg	281 974	Freiburg i. Breisgau	96 329	Wiesbaden	374 460
16	Wiesbaden	280 852	Wiesbaden	93 608	Freiburg i. Breisgau	368 637
17	Freiburg i. Breisgau	272 308	Dresden	92 587	Münster	357 888
18	Lübeck	270 193	Bonn	87 950	Lübeck	357 066
19	Rostock	270 141	Lübeck	86 873	Mainz	345 243
20	Göttingen	246 859	Aachen	84 615	Würzburg	337 866

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
2.1.21 Rangliste der Gemeinden nach Übernachtungen inländischer und ausländischer Gäste sowie von Gästen insgesamt in Beherbergungsstätten 1995

Rang	Inländische Gäste		Ausländische Gäste		Gäste insgesamt	
	Gemeinde	Übernachtungen	Gemeinde	Übernachtungen	Gemeinde	Übernachtungen
1	Berlin	5 649 393	München	2 466 234	Berlin	7 529 639
2	München	3 660 696	Frankfurt a.M.	1 895 696	München	6 126 930
3	Hamburg	3 254 273	Berlin	1 880 246	Hamburg	4 164 533
4	Bad Füssing	2 830 166	Köln	970 624	Frankfurt a.M.	3 273 895
5	Bad Wildungen	1 924 682	Hamburg	910 260	Bad Füssing	2 892 618
6	Oberstdorf	1 862 504	Düsseldorf	863 587	Köln	2 622 860
7	Bad Kissingen	1 697 236	Gunderath	416 280	Düsseldorf	2 161 197
8	Köln	1 652 236	Stuttgart	401 913	Oberstdorf	1 936 566
9	Borkum	1 481 522	Nürnberg	385 804	Bad Wildungen	1 934 343
10	Norderney	1 457 624	Heidelberg	367 766	Bad Kissingen	1 730 637
11	Dresden	1 421 547	Medebach	285 964	Dresden	1 620 338
12	Frankfurt a.M.	1 378 199	Hannover	263 467	Nürnberg	1 555 770
13	Düsseldorf	1 297 610	Bonn	243 496	Stuttgart	1 534 124
14	Sankt Peter-Ording	1 281 286	Mainz	229 713	Borkum	1 483 242
15	Bad Oeynhausen	1 238 024	Rothenburg o.d.T.	204 895	Norderney	1 458 862
16	Bad Wörlshofen	1 202 679	Dresden	198 791	Sankt Peter-Ording	1 283 938
17	Westerland	1 194 929	Wiesbaden	194 507	Bad Oeynhausen	1 256 093
18	Bad Salzflufen	1 185 833	Bremen	191 603	Bad Wörlshofen	1 229 397
19	Nürnberg	1 169 966	Leipzig	160 744	Westerland	1 204 873
20	Stuttgart	1 132 211	Mannheim	159 021	Bad Salzflufen	1 202 556

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
**2.1.22 Ankünfte und Übernachtungen 1995 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)**

Herkunftsländ Gemeinde	Land	Ankünfte ¹⁾	Übernachtungen ¹⁾
Baltische Staaten zusammen	-	70 148	176 661
darunter in der Gemeinde:			
München	Bayern	6 622	12 498
Belgien zusammen	-	538 912	1 334 997
darunter in den Gemeinden:			
Berlin	Berlin	18 967	47 901
München	Bayern	17 071	31 954
Gunderath	Rheinland-Pfalz	9 200	30 925
Köln	Nordrhein-Westfalen	18 182	30 641
Frankfurt am Main	Hessen	12 989	22 036
Hamburg	Hamburg	10 630	16 585
Simmerath	Nordrhein-Westfalen	5 082	16 532
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	8 480	15 607
Cochern	Rheinland-Pfalz	4 877	14 805
Schmallenberg	Nordrhein-Westfalen	3 528	14 781
Rüdesheim am Rhein	Hessen	7 542	13 589
Winterberg	Nordrhein-Westfalen	2 813	12 297
Oberstdorf	Bayern	1 666	12 192
Oberhambach	Rheinland-Pfalz	2 360	12 067
Biersdorf	Rheinland-Pfalz	3 027	10 956
Titisee-Neustadt	Baden-Württemberg	2 720	10 805
Thalfang	Rheinland-Pfalz	1 713	10 373
Wiesbaden	Hessen	4 224	10 223
Stuttgart	Baden-Württemberg	6 232	10 191
Traben-Trarbach	Rheinland-Pfalz	3 155	10 134
Nürnberg	Bayern	5 326	10 031
Dänemark zusammen	-	532 525	1 059 833
darunter in den Gemeinden:			
Berlin	Berlin	39 763	91 675
Hamburg	Hamburg	28 399	45 617
Goslar	Niedersachsen	9 358	28 174
Bad Lauterberg im Harz	Niedersachsen	4 271	19 833
Lübeck	Schleswig-Holstein	10 997	19 746
Köln	Nordrhein-Westfalen	8 624	19 511
Wangels	Schleswig-Holstein	5 139	19 203
München	Bayern	9 379	19 162
Rüdesheim am Rhein	Hessen	6 183	18 732
Kirchheim	Hessen	16 086	18 002
Braunlage	Niedersachsen	3 758	17 241
Frankfurt am Main	Hessen	7 205	16 455
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	6 385	14 264
Kiel	Schleswig-Holstein	7 868	12 706
Eggebek	Schleswig-Holstein	4 085	12 209
Altenau	Niedersachsen	1 615	10 742

*) Gemeinden mit mehr als 10 000 Übernachtungen von Gästen des jeweiligen Herkunftslandes.

1) Abweichende Ergebnisse zu anderen Tabellen der Beherbergungsstatistik aufgrund nachträglicher Korrekturen.

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
**2.1.22 Ankünfte und Übernachtungen 1995 der ausländischen Gäste in Beherbergungstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)**

Herkunftsländ Gemeinde	Land	Ankünfte ¹⁾	Übernachtungen ¹⁾
Finnland zusammen	-	125 807	267 082
darunter in den Gemeinden:			
Berlin	Berlin	9 130	24 998
München	Bayern	8 831	20 862
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	7 957	19 328
Hamburg	Hamburg	11 002	18 655
Frankfurt am Main	Hessen	5 967	13 126
Köln	Nordrhein-Westfalen	4 598	11 550
Frankreich zusammen	-	757 501	1 561 192
darunter in den Gemeinden:			
München	Bayern	61 392	116 455
Berlin	Berlin	41 387	110 147
Frankfurt am Main	Hessen	35 326	66 866
Köln	Nordrhein-Westfalen	31 423	57 777
Hamburg	Hamburg	24 540	42 358
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	17 238	35 346
Nürnberg	Bayern	18 045	29 482
Stuttgart	Baden-Württemberg	13 123	21 454
Heidelberg	Baden-Württemberg	9 881	14 217
Bremen	Bremen	6 986	11 868
Hannover	Niedersachsen	7 157	11 770
Baden-Baden	Baden-Württemberg	6 289	11 643
Bonn	Nordrhein-Westfalen	6 654	11 438
Aachen	Nordrhein-Westfalen	7 603	11 313
Freiburg im Breisgau	Baden-Württemberg	7 176	10 956
Wiesbaden	Hessen	6 241	10 490
Griechenland zusammen	-	94 301	252 752
darunter in den Gemeinden:			
München	Bayern	16 296	36 381
Frankfurt am Main	Hessen	12 136	23 173
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	5 449	15 218
Berlin	Berlin	4 780	14 798
Nürnberg	Bayern	2 774	12 127
Köln	Nordrhein-Westfalen	3 832	11 144
Großbritannien und Nordirland zusammen	-	1 265 063	2 964 663
darunter in den Gemeinden:			
München	Bayern	111 161	200 987
Berlin	Berlin	73 675	177 056
Frankfurt am Main	Hessen	66 926	163 636
Köln	Nordrhein-Westfalen	75 945	142 797
Hamburg	Hamburg	61 159	114 461
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	49 952	96 965

*) Gemeinden mit mehr als 10 000 Übernachtungen von Gästen des jeweiligen Herkunftslandes.

1) Abweichende Ergebnisse zu anderen Tabellen der Beherbergungsstatistik aufgrund nachträglicher Korrekturen.

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
**2.1.22 Ankünfte und Übernachtungen 1995 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)**

Herkunftsländ Gemeinde	Land	Ankünfte ¹⁾	Übernachtungen ¹⁾
Boppard	Rheinland-Pfalz	18 595	52 896
Stuttgart	Baden-Württemberg	15 605	37 114
Hannover	Niedersachsen	16 489	31 603
Andernach	Rheinland-Pfalz	12 819	28 190
Heidelberg	Baden-Württemberg	16 933	27 830
Nürnberg	Bayern	13 888	27 718
Rüdesheim am Rhein	Hessen	10 446	26 916
Bonn	Nordrhein-Westfalen	13 031	26 681
Altenahr	Rheinland-Pfalz	7 630	23 859
Dresden	Sachsen	9 947	23 278
Wiesbaden	Hessen	12 834	23 022
Sankt Goarshausen	Rheinland-Pfalz	6 223	21 568
Mainz	Rheinland-Pfalz	13 244	20 859
Koblenz	Rheinland-Pfalz	12 023	20 637
Rüsselsheim	Hessen	6 090	19 905
Aachen	Nordrhein-Westfalen	12 200	19 406
Bremen	Bremen	9 897	19 252
Kamp-Bornhofen	Rheinland-Pfalz	4 882	17 342
Leipzig	Sachsen	5 502	16 974
Karlsruhe	Baden-Württemberg	8 781	16 545
Freiburg	Baden-Württemberg	8 588	16 335
Essen	Nordrhein-Westfalen	7 269	16 202
Darmstadt	Hessen	4 379	15 342
Mannheim	Baden-Württemberg	9 217	15 059
Bielefeld	Nordrhein-Westfalen	4 323	12 843
Augsburg	Bayern	4 068	11 995
Garmisch-Partenkirchen	Bayern	3 832	11 270
Baden-Baden	Baden-Württemberg	5 609	11 150
Lahnstein	Rheinland-Pfalz	3 915	10 912
Neuss	Nordrhein-Westfalen	5 545	10 420
Goslar	Niedersachsen	2 728	10 385
Ingoletadt	Bayern	2 113	10 372
Brodenbach	Rheinland-Pfalz	2 829	10 325
Kehl	Baden-Württemberg	8 212	10 154
Mönchengladbach	Nordrhein-Westfalen	4 549	10 062
Mahlow	Brandenburg	2 363	10 011
 Irland, Republik, zusammen	-	 44 931	 117 062
 darunter in der Gemeinde:			
München	Bayern	5 188	10 297
 Island zusammen	-	 20 580	 49 054
 Italien zusammen	-	 737 357	 1 647 169
 darunter in den Gemeinden:			
München	Bayern	112 607	220 931
Berlin	Berlin	37 670	108 842
Frankfurt am Main	Hessen	41 237	80 849
Köln	Nordrhein-Westfalen	33 868	80 315

*) Gemeinden mit mehr als 10 000 Übernachtungen von Gästen des jeweiligen Herkunftslandes.

1) Abweichende Ergebnisse zu anderen Tabellen der Beherbergungsstatistik aufgrund nachträglicher Korrekturen.

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
**2.1.22 Ankünfte und Übernachtungen 1995 der ausländischen Gäste in Beherbergungsbetrieben
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)**

Herkunftsland Gemeinde	Land	Ankünfte ¹⁾	Übernachtungen ¹⁾
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	25 361	60 958
Nürnberg	Bayern	17 939	35 191
Hamburg	Hamburg	17 721	31 076
Stuttgart	Baden-Württemberg	13 701	25 220
Leipzig	Sachsen	4 688	18 350
Freiburg im Breisgau	Baden-Württemberg	11 530	16 612
Hannover	Niedersachsen	6 771	15 550
Heidelberg	Baden-Württemberg	9 281	14 367
Ludwigfelde	Brandenburg	555	11 920
Dresden	Sachsen	4 164	11 687
Augsburg	Bayern	6 561	11 197
Baden-Baden	Baden-Württemberg	7 229	10 690
Bonn	Nordrhein-Westfalen	4 311	10 528
Luxemburg zusammen	-	75 573	215 169
Niederlande zusammen	-	1 804 538	5 081 409
darunter in den Gemeinden:			
Gunderath	Rheinland-Pfalz	94 107	383 045
Medebach	Nordrhein-Westfalen	54 820	248 951
Berlin	Berlin	54 711	139 786
Kröv	Rheinland-Pfalz	17 423	124 755
Winterberg	Nordrhein-Westfalen	30 812	114 000
Leiden	Rheinland-Pfalz	12 708	108 057
Stadtkyll	Rheinland-Pfalz	14 608	107 759
Willingen	Hessen	26 137	101 293
Kell am See	Rheinland-Pfalz	14 592	82 867
Saarlouis	Rheinland-Pfalz	11 051	82 728
München	Bayern	34 478	61 605
Köln	Nordrhein-Westfalen	32 430	61 170
Gerolstein	Rheinland-Pfalz	8 810	56 332
Frankenau	Hessen	6 989	52 505
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	25 010	47 888
Hamburg	Hamburg	28 006	47 784
Schmallenberg	Nordrhein-Westfalen	9 898	44 861
Waxweiler	Rheinland-Pfalz	4 180	39 736
Hallenberg	Nordrhein-Westfalen	8 340	38 349
Frankfurt am Main	Hessen	20 975	38 250
Braunlage	Niedersachsen	6 022	37 114
Nürnberg	Bayern	22 826	32 751
Thalfang	Rheinland-Pfalz	4 465	32 154
Altenahr	Rheinland-Pfalz	17 790	27 596
Bischofsmaier	Bayern	3 992	22 614
Bad Bentheim	Niedersachsen	7 600	22 554
Dahlewitz	Brandenburg	8 093	21 503
Oleberg	Nordrhein-Westfalen	4 786	20 812
Cochern	Rheinland-Pfalz	6 811	20 646
Bad Lauterberg	Niedersachsen	2 591	20 004
Schlüsselfeld	Bayern	16 667	19 986
Dahlem	Nordrhein-Westfalen	1 140	19 238
Geiselwind	Bayern	17 455	17 526

*) Gemeinden mit mehr als 10 000 Übernachtungen von Gästen des jeweiligen Herkunftslandes.

1) Abweichende Ergebnisse zu anderen Tabellen der Beherbergungsstatistik aufgrund nachträglicher Korrekturen.

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
**2.1.22 Ankünfte und Übernachtungen 1995 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)**

Herkunftsland Gemeinde	Land	Ankünfte ¹⁾	Übernachtungen ¹⁾
Arolsen	Heessen	2 973	17 494
Denkendorf	Bayern	17 096	17 161
Bollendorf	Rheinland-Pfalz	3 305	17 147
Stuttgart	Baden-Württemberg	11 014	16 977
Frielendorf	Heessen	2 098	15 921
Oberstdorf	Bayern	2 144	15 464
Goslar	Niedersachsen	3 875	14 320
Bestwig	Nordrhein-Westfalen	2 499	14 289
Baden-Baden	Baden-Württemberg	8 892	14 192
Hannover	Niedersachsen	7 929	14 075
Oberwolfach	Baden-Württemberg	2 038	13 851
Heidelberg	Baden-Württemberg	8 272	13 569
Freiburg im Breisgau	Baden-Württemberg	7 714	13 565
Biepingen	Niedersachsen	3 306	13 373
Neureichenau	Bayern	2 129	13 372
Ulrichstein	Heessen	1 542	13 149
Todtmoos	Baden-Württemberg	1 992	13 030
Trier	Rheinland-Pfalz	7 186	12 994
Boppard	Rheinland-Pfalz	4 156	12 891
Biersdorf	Rheinland-Pfalz	2 728	12 762
Löf	Rheinland-Pfalz	3 236	12 739
Wachenroth	Bayern	12 149	12 372
Bad Dürkheim	Baden-Württemberg	331	11 961
Velburg	Bayern	7 854	11 909
Bremen	Bremen	7 302	11 827
Erlangen	Bayern	8 845	11 809
Lichtenau	Nordrhein-Westfalen	1 741	11 362
Brodembach	Rheinland-Pfalz	2 845	10 909
Inzell	Bayern	1 358	10 790
Freyung	Bayern	957	10 320
Daun	Rheinland-Pfalz	2 424	10 223
Norwegen zusammen	-	209 559	399 107
darunter in den Gemeinden:			
Berlin	Berlin	16 416	37 616
Hamburg	Hamburg	15 342	26 023
München	Bayern	7 396	15 362
Lübeck	Schleswig-Holstein	7 065	13 063
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	5 426	12 431
Frankfurt am Main	Heessen	5 499	11 106
Kiel	Schleswig-Holstein	7 477	11 102
Köln	Nordrhein-Westfalen	5 483	10 976

*) Gemeinden mit mehr als 10 000 Übernachtungen von Gästen des jeweiligen Herkunftslandes.

1) Abweichende Ergebnisse zu anderen Tabellen der Beherbergungsstatistik aufgrund nachträglicher Korrekturen.

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
**2.1.22 Ankünfte und Übernachtungen 1995 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)**

Herkunftsland Gemeinde	Land	Ankünfte ¹⁾	Übernachtungen ¹⁾
Österreich zusammen	-	590 017	1 282 889
darunter in den Gemeinden:			
München	Bayern	82 203	153 825
Berlin	Berlin	26 519	71 265
Hamburg	Hamburg	19 378	38 520
Frankfurt am Main	Hessen	16 307	31 675
Nürnberg	Bayern	17 963	31 564
Köln	Nordrhein-Westfalen	14 559	29 684
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	11 415	24 872
Stuttgart	Baden-Württemberg	9 650	17 918
Dresden	Sachsen	7 288	15 928
Paschau	Bayern	7 434	10 689
Polen zusammen	-	263 805	921 397
darunter in den Gemeinden:			
Berlin	Berlin	15 738	36 598
Herrenberg	Baden-Württemberg	1 374	23 959
Kirchheim am Ries	Baden-Württemberg	1 221	22 920
Hornberg	Baden-Württemberg	873	20 399
Hamburg	Hamburg	9 820	19 468
München	Bayern	8 067	17 281
Spargau	Sachsen-Anhalt	1 404	17 112
Wemding	Bayern	508	14 224
Bad Wildbad im Schwarzwald	Baden-Württemberg	572	13 695
Köln	Nordrhein-Westfalen	5 606	12 202
Leipzig	Sachsen	1 716	11 714
Frankfurt am Main	Hessen	5 530	11 347
Wolfach	Baden-Württemberg	424	11 202
Dahme	Schleswig-Holstein	419	10 088
Portugal zusammen	-	69 054	219 908
darunter in den Gemeinden:			
Berlin	Berlin	5 755	17 831
Frankfurt am Main	Hessen	8 621	16 763
München	Bayern	6 219	13 861
Köln	Nordrhein-Westfalen	5 512	11 640
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	3 660	10 952
Rußland zusammen	-	201 512	745 499
darunter in den Gemeinden:			
Berlin	Berlin	23 727	81 340
Frankfurt am Main	Hessen	14 907	38 432
München	Bayern	10 636	33 684
Hamburg	Hamburg	12 409	32 779
Quitzdorf am See	Sachsen	936	27 390

*) Gemeinden mit mehr als 10 000 Übernachtungen von Gästen des jeweiligen Herkunftslandes.

1) Abweichende Ergebnisse zu anderen Tabellen der Beherbergungsstatistik aufgrund nachträglicher Korrekturen.

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
**2.1.22 Ankünfte und Übernachtungen 1995 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)**

Herkunftsland Gemeinde	Land	Ankünfte ¹⁾	Übernachtungen ¹⁾
Promnitztal	Sachsen ✓	926	22 594
Köln	Nordrhein-Westfalen ✓	6 883	21 193
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen ✓	5 679	16 412
Leipzig	Sachsen ✓	2 223	11 661
Schweden zusammen	-	553 906	952 572
darunter in den Gemeinden:			
Berlin	Berlin	48 482	105 667
Hamburg	Hamburg	33 808	52 864
Lübeck	Schleswig-Holstein	35 392	52 863
München	Bayern	25 150	52 780
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	13 050	27 036
Frankfurt am Main	Hessen	14 621	25 611
Köln	Nordrhein-Westfalen	10 276	21 790
Bremen	Bremen	14 916	21 527
Rüdesheim am Rhein	Hessen	8 262	16 877
Hannover	Niedersachsen	10 636	15 803
Wangels	Schleswig-Holstein	3 981	14 368
Kassel	Hessen	10 566	11 099
Heidelberg	Baden-Württemberg	7 117	10 420
Schweiz zusammen	-	776 564	1 629 810
darunter in den Gemeinden:			
München	Bayern	92 343	178 276
Berlin	Berlin	40 993	113 553
Hamburg	Hamburg	28 969	58 369
Frankfurt am Main	Hessen	24 692	45 865
Köln	Nordrhein-Westfalen	22 731	42 772
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	17 693	37 652
Nürnberg	Bayern	17 218	29 770
Stuttgart	Baden-Württemberg	17 925	27 827
Dresden	Sachsen	9 036	20 758
Heidelberg	Baden-Württemberg	13 638	18 828
Hannover	Niedersachsen	11 127	18 465
Freiburg im Breisgau	Baden-Württemberg	13 792	18 328
Oberstaufen	Bayern	2 305	17 033
Schluchsee	Baden-Württemberg	5 119	15 085
Baden-Baden	Baden-Württemberg	6 902	14 534
Hinterzarten	Baden-Württemberg	3 969	11 706
Bad Liebenzell	Baden-Württemberg	3 565	10 725
Titisee-Neustadt	Baden-Württemberg	5 486	10 445
Rüdesheim am Rhein	Hessen	8 255	10 323

*) Gemeinden mit mehr als 10 000 Übernachtungen von Gästen des jeweiligen Herkunftslandes.

1) Abweichende Ergebnisse zu anderen Tabellen der Beherbergungsstatistik aufgrund nachträglicher Korrekturen.

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
**2.1.22 Ankünfte und Übernachtungen 1995 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)**

Herkunftsländ Gemeinde	Land	Ankünfte ¹⁾	Übernachtungen ¹⁾
Spanien zusammen	-	299 272	639 926
darunter in den Gemeinden:			
München	Bayern	39 342	76 482
Frankfurt am Main	Hessen	35 933	63 112
Berlin	Berlin	19 415	52 007
Köln	Nordrhein-Westfalen	18 910	41 269
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	16 280	38 061
Hamburg	Hamburg	13 894	25 746
Stuttgart	Baden-Württemberg	5 789	13 991
Heidelberg	Baden-Württemberg	9 902	12 333
Nürnberg	Bayern	6 178	11 853
Freiburg im Breisgau	Baden-Württemberg	8 265	10 424
Tschechische Republik zusammen	-	179 201	466 832
darunter in den Gemeinden:			
München	Bayern	10 343	21 579
Berlin	Berlin	6 446	16 562
Frankfurt am Main	Hessen	4 535	10 926
Türkei zusammen	-	105 488	284 202
darunter in den Gemeinden:			
München	Bayern	12 890	30 040
Frankfurt am Main	Hessen	11 336	21 894
Berlin	Berlin	4 663	13 483
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	5 039	12 470
Köln	Nordrhein-Westfalen	5 111	11 922
Ungarn zusammen	-	133 854	363 925
darunter in den Gemeinden:			
München	Bayern	12 655	27 022
Frankfurt am Main	Hessen	3 793	10 990
Berlin	Berlin	4 295	10 009
Sonstige europäische Länder zusammen	-	250 638	720 580
darunter in den Gemeinden:			
München	Bayern	37 412	72 253
Frankfurt am Main	Hessen	23 575	43 870
Berlin	Berlin	11 570	38 309
Saargau	Sachsen-Anhalt	1 875	23 506
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	8 049	18 632
Köln	Nordrhein-Westfalen	5 443	14 782
Hamburg	Hamburg	6 492	14 387

*) Gemeinden mit mehr als 10 000 Übernachtungen von Gästen des jeweiligen Herkunftslandes.

1) Abweichende Ergebnisse zu anderen Tabellen der Beherbergungsstatistik aufgrund nachträglicher Korrekturen.

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
**2.1.22 Ankünfte und Übernachtungen 1995 der ausländischen Gäste in Beherbergungsgstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)**

Herkunftsland Gemeinde	Land	Ankünfte ¹⁾	Übernachtungen ¹⁾
Europa zusammen	-	9 721 959	23 353 710
Republik Südafrika zusammen	-	46 414	117 247
darunter in den Gemeinden:			
München	Bayern	5 336	12 741
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	3 869	10 699
Mainz	Rheinland-Pfalz	7 879	10 244
Sonstige afrikanische Länder zusammen	-	73 632	240 757
darunter in den Gemeinden:			
Frankfurt am Main	Hessen	18 647	39 746
München	Bayern	5 983	18 848
Berlin	Berlin	4 294	15 207
Tübingen	Baden-Württemberg	252	13 395
Hamburg	Hamburg	3 756	12 106
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	4 036	10 191
Afrika zusammen	-	120 046	358 004
Arabishe Golfstaaten zusammen	-	61 479	202 575
darunter in den Gemeinden:			
München	Bayern	7 897	44 033
Frankfurt am Main	Hessen	20 349	34 971
Bonn	Nordrhein-Westfalen	2 186	20 291
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	3 315	11 612
China, Volksrepublik und Hongkong zusammen	-	113 259	329 074
darunter in den Gemeinden:			
Frankfurt am Main	Hessen	21 793	43 926
München	Bayern	10 591	22 626
Berlin	Berlin	7 774	18 985
Hamburg	Hamburg	5 435	16 895
Köln	Nordrhein-Westfalen	5 579	12 722
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	2 843	10 284
Israel zusammen	-	96 793	276 943
darunter in den Gemeinden:			
München	Bayern	18 768	42 898
Frankfurt am Main	Hessen	15 043	28 725

*) Gemeinden mit mehr als 10 000 Übernachtungen von Gästen des jeweiligen Herkunftslandes.

1) Abweichende Ergebnisse zu anderen Tabellen der Beherbergungsstatistik aufgrund nachträglicher Korrekturen.

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
**2.1.22 Ankünfte und Übernachtungen 1995 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)**

Herkunftsland Gemeinde	Land	Ankünfte ¹⁾	Übernachtungen ¹⁾
Berlin	Berlin	7 606	26 818
Köln	Nordrhein-Westfalen	4 530	12 439
Japan zusammen	-	811 869	1 299 364
darunter in den Gemeinden:			
München	Bayern	164 780	237 581
Frankfurt am Main	Hessen	96 794	157 242
Heidelberg	Baden-Württemberg	105 103	131 694
Rothenburg ob der Tauber	Bayern	87 893	93 728
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	36 910	87 295
Berlin	Berlin	30 702	71 944
Hamburg	Hamburg	14 854	29 640
Köln	Nordrhein-Westfalen	14 984	29 106
Schwangau	Bayern	26 671	27 523
Füssen	Bayern	21 134	23 212
Stuttgart	Baden-Württemberg	8 927	15 245
Nürnberg	Bayern	8 214	13 825
Rüdesheim am Rhein	Hessen	8 113	10 100
Südkorea zusammen	-	81 596	160 725
darunter in den Gemeinden:			
Frankfurt am Main	Hessen	15 268	25 630
München	Bayern	11 373	16 871
Taiwan zusammen	-	49 202	99 753
darunter in den Gemeinden:			
Frankfurt am Main	Hessen	14 004	22 948
München	Bayern	5 419	11 384
Sonstige asiatische Länder zusammen	-		
darunter in den Gemeinden:			
Frankfurt am Main	Hessen	112 870	228 089
München	Bayern	21 075	50 516
Berlin	Berlin	15 418	45 327
Hamburg	Hamburg	17 434	37 131
Köln	Nordrhein-Westfalen	12 864	20 098
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	9 522	26 221
Bonn	Nordrhein-Westfalen	3 252	16 560
Stuttgart	Baden-Württemberg	5 396	13 616
Mainz	Rheinland-Pfalz	8 905	12 460
Asien zusammen	-	1 520 442	3 125 244

*) Gemeinden mit mehr als 10 000 Übernachtungen von Gästen des jeweiligen Herkunftslandes.

1) Abweichende Ergebnisse zu anderen Tabellen der Beherbergungsstatistik aufgrund nachträglicher Korrekturen.

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
**2.1.22 Ankünfte und Übernachtungen 1995 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)**

Herkunftsländ Gemeinde	Land	Ankünfte ¹⁾	Übernachtungen ¹⁾
Kanada zusammen	-	127 526	279 633
darunter in den Gemeinden:			
München	Bayern	14 337	28 015
Frankfurt am Main	Hessen	14 392	23 821
Berlin	Berlin	7 062	21 095
Mainz	Rheinland-Pfalz	8 943	11 831
Köln	Nordrhein-Westfalen	4 599	10 317
Vereinigte Staaten zusammen	-	1 524 332	3 148 623
darunter in den Gemeinden:			
München	Bayern	212 444	435 555
Frankfurt am Main	Hessen	191 662	323 285
Berlin	Berlin	78 065	215 277
Köln	Nordrhein-Westfalen	50 081	109 352
Mainz	Rheinland-Pfalz	64 953	87 624
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	32 493	81 933
Heidelberg	Baden-Württemberg	43 516	75 216
Hamburg	Hamburg	40 514	74 688
Stuttgart	Baden-Württemberg	25 522	59 437
Wiesbaden	Hessen	24 781	45 743
Rothenburg ob der Tauber	Bayern	33 897	45 379
Garmisch-Partenkirchen	Bayern	20 778	42 368
Darmstadt	Hessen	27 345	40 072
Nürnberg	Bayern	20 241	37 540
Sindelfingen	Baden-Württemberg	5 884	25 310
Hannover	Niedersachsen	9 180	22 662
Baden-Baden	Baden-Württemberg	11 965	21 997
Bonn	Nordrhein-Westfalen	7 593	21 895
Freiburg im Breisgau	Baden-Württemberg	12 593	20 588
Landstuhl	Rheinland-Pfalz	4 593	20 409
Mannheim	Baden-Württemberg	6 209	19 155
Oberstaufen	Bayern	2 967	19 006
Würzburg	Bayern	10 314	18 619
Dresden	Sachsen	9 523	18 439
Koblenz	Rheinland-Pfalz	13 378	18 217
Kellerbach	Hessen	13 138	16 212
Ramstein-Miesenbach	Rheinland-Pfalz	4 758	16 068
Oberding	Bayern	11 452	15 515
Essen	Nordrhein-Westfalen	5 260	14 652
Neu-Isenburg	Hessen	10 844	14 139
Augeburg	Bayern	6 533	13 698
Karlsruhe	Baden-Württemberg	7 218	12 759
Bremen	Bremen	5 333	12 756
Offenbach am Main	Hessen	6 187	12 052
Raunheim	Hessen	3 675	12 029
Viertheim	Hessen	5 535	11 938
Trier	Rheinland-Pfalz	7 670	11 541
Oberammergau	Bayern	5 659	11 486
Neuss	Nordrhein-Westfalen	4 550	11 409
Rüdesheim	Hessen	2 981	11 000
Rüdesheim am Rhein	Hessen	7 718	10 750

*) Gemeinden mit mehr als 10 000 Übernachtungen von Gästen des jeweiligen Herkunftslandes.

1) Abweichende Ergebnisse zu anderen Tabellen der Beherbergungsstatistik aufgrund nachträglicher Korrekturen.

Deutschland
Daten der Berherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
**2.1.22 Ankünfte und Übernachtungen 1995 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)**

Herkunftsländ Gemeinde	Land	Ankünfte ¹⁾	Übernachtungen ¹⁾
Schriesheim	Baden-Württemberg	9 980	10 668
Ludwigshafen am Rhein	Rheinland-Pfalz	6 834	10 539
Schwangau	Bayern	6 636	10 414
Mittelamerika und Karibik zusammen	-	34 835	90 069
darunter in den Gemeinden:			
Berlin	Berlin	4 304	11 940
Frankfurt am Main	Hessen	5 856	10 007
Brasilien zusammen	-	90 435	217 295
darunter in den Gemeinden:			
München	Bayern	12 613	26 272
Frankfurt am Main	Hessen	10 917	20 363
Berlin	Berlin	5 440	14 079
Köln	Nordrhein-Westfalen	4 662	13 974
Mainz	Rheinland-Pfalz	6 106	10 673
Sonstige südamerikanische Länder zusammen	-	63 101	196 096
darunter in den Gemeinden:			
Frankfurt am Main	Hessen	19 042	30 306
Berlin	Berlin	7 663	21 086
München	Bayern	9 007	19 626
Köln	Nordrhein-Westfalen	4 290	10 612
Amerika zusammen	-	1 660 229	3 933 716
Australien, Neuseeland und Ozeanien zusammen	-	139 750	297 200
darunter in den Gemeinden:			
München	Bayern	19 496	36 176
Frankfurt am Main	Hessen	16 544	35 018
Berlin	Berlin	12 445	31 932
Köln	Nordrhein-Westfalen	5 506	13 166
Hamburg	Hamburg	5 665	12 270
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	3 131	11 295
Ohne Angabe zusammen	-	405 360	623 709
darunter in den Gemeinden:			
Frankfurt am Main	Hessen	49 731	67 905
Bad Füssing	Bayern	3 226	47 788
Hamburg	Hamburg	20 456	33 211

*) Gemeinden mit mehr als 10 000 Übernachtungen von Gästen des jeweiligen Herkunftslandes.

1) Abweichende Ergebnisse zu anderen Tabellen der Beherbergungsstatistik aufgrund nachträglicher Korrekturen.

Deutschland
Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung
**2.1.22 Ankünfte und Übernachtungen 1995 der ausländischen Gäste in Beherbergungsestätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)**

Herkunftsland Gemeinde	Land	Ankünfte ¹⁾	Übernachtungen ¹⁾
Düsseldorf	Nordrhein-Westfalen	18 613	32 609
Berlin	Berlin	13 870	29 207
Bad Dürrenberg	Sachsen-Anhalt	2 660	28 436
Köln	Nordrhein-Westfalen	14 517	27 062
Templin	Brandenburg	6 897	21 079
Dresden	Sachsen	9 828	17 932
München	Bayern	9 888	17 813
Leipzig	Sachsen	14 200	17 327
Mannheim	Baden-Württemberg	9 295	15 549
Sonthofen	Bayern	3 602	13 638
Hannover	Niedersachsen	6 756	12 919
Nürnberg	Bayern	6 117	11 316
Ausland zusammen	-	13 767 806	31 891 585

*) Gemeinden mit mehr als 10 000 Übernachtungen von Gästen des jeweiligen Herkunftslandes.

1) Abweichende Ergebnisse zu anderen Tabellen der Beherbergungsstatistik aufgrund nachträglicher Korrekturen.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

2.2 Campingtourismus


Das Zahlenmaterial zu diesem Kapitel stammt aus der Beherbergungsstatistik (Fachserie 6, Reihen 7.1 und 7.2). Die erste Tabelle beinhaltet Bestandsdaten aus der in sechsjährlichem Turnus stattfindenden Kapazitätserhe-

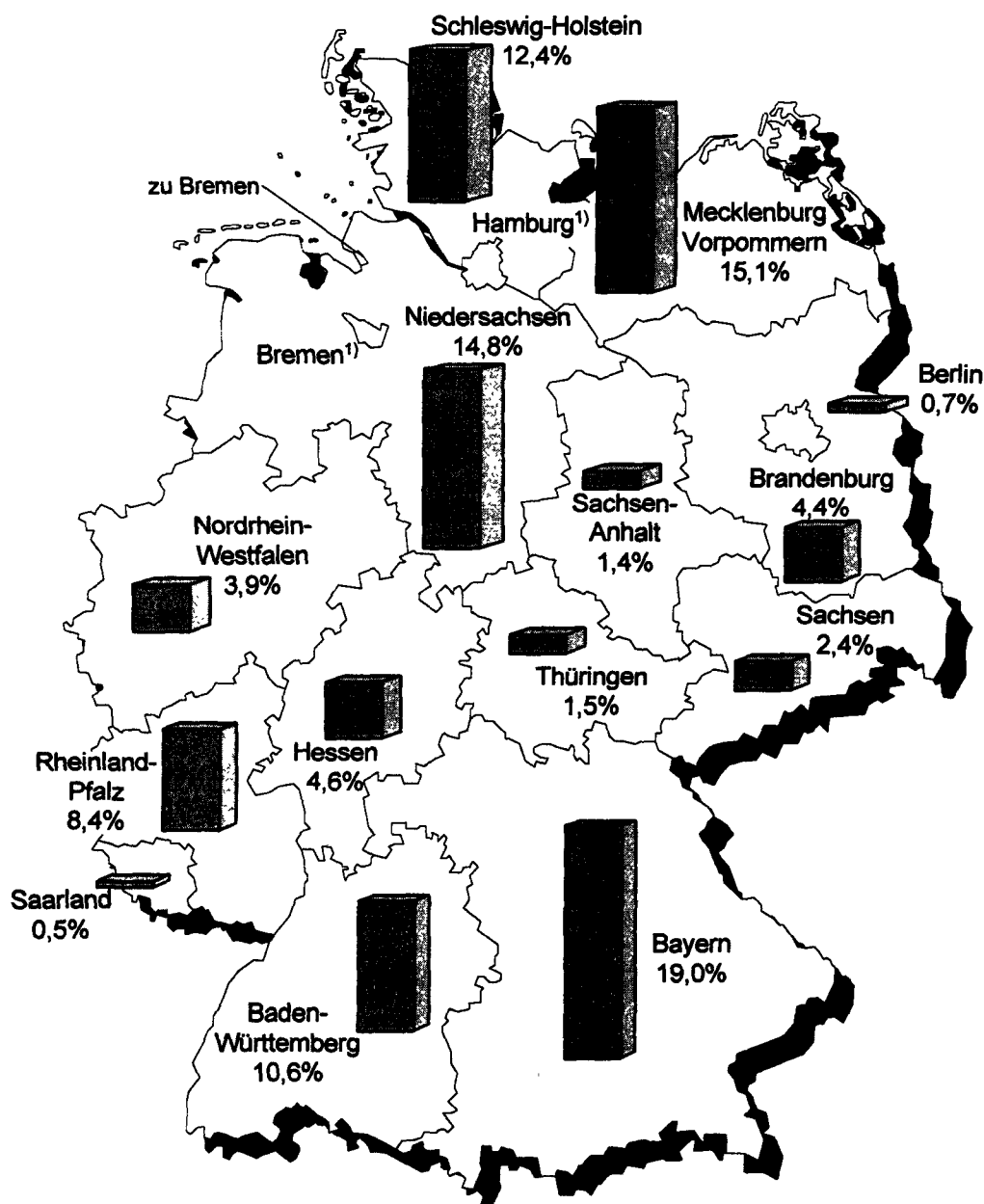
bung. Die folgenden Übersichten stellen dagegen Daten der laufenden monatlichen Statistik dar. Es schließen sich zunächst wieder mit Tabelle 2.2.2 Bestandsdaten an. Die Übersichten 2.2.3 und 2.2.4 berichten dagegen über die Ankünfte und Übernachtungen der Gäste auf den Campingplätzen.

Deutschland
Schaubild 10

Verteilung der Campingübernachtungen auf die Bundesländer 1995

Früheres Bundesgebiet  17 352 216 Übernachtungen = 75,0%

Neue Länder
und Berlin - Ost  5 790 435 Übernachtungen = 25,0%



1) Wert unterliegt der Geheimhaltung.

Statistisches Bundesamt 96 - 2 - 0548

Deutsch
Beherbergungskapazität
2.2.1 Ausstattung der Campingplätze mit Ver-/

Lfd. Nr	Gegenstand der Nachweisung	FBg — NBI — D 1)	Camping und zwar aus							
			inegesamt	Ver-/Entsorgungseinrichtungen						
				zusammen	und zwar					
					Einzelhandels- geschäft/ Kiosk	Aufenthalts- raum für Camper	Restaura- tionsbetrieb	Wasch- maschine	zusätzl. Besucher- parkplatz	Entsorgung- einrichtung für chem. Toiletten
1	Ingesamt	FBg	1 729	1 595	1 037	778	950	1 192	1 387	1 155
2		NBI	465	421	331	100	178	141	347	172
3		D	2 194	2 016	1 368	878	1 128	1 333	1 734	1 327
nach										
4	Baden-Württemberg	-	215	184	137	81	112	143	152	158
5	Bayern	-	322	307	194	173	201	237	268	248
6	Berlin	-	7	7	3	4	5	4	1	6
7	Brandenburg	-	151	124	91	27	49	34	110	54
8	Bremen .....	-	.	.	.	.	.	.	.	.
9	Hamburg .....	-	.	.	.	.	.	.	.	.
10	Hessen	-	157	148	96	70	87	102	126	108
11	Mecklenburg-Vor- pommern	-	146	135	104	23	50	50	109	68
12	Niedersachsen	-	269	261	167	123	153	198	228	178
13	Nordrhein-Westfalen	-	192	183	118	100	93	120	162	146
14	Rheinland-Pfalz	-	248	224	131	124	144	154	202	150
15	Saarland	-	32	29	8	9	22	16	25	17
16	Sachsen	-	70	68	59	21	36	26	53	24
17	Sachsen-Anhalt	-	59	57	46	18	25	19	44	20
18	Schleswig-Holstein	-	284	249	181	91	132	215	221	140
19	Thüringen	-	38	36	30	10	17	11	30	6
nach Ge										
20	Mineral- und Moorbäder	FBg	48	45	33	22	33	40	40	34
21	Heilklimatische Kurorte	FBg	36	36	29	18	26	34	32	31
22	Kneippkurorte	FBg	37	35	21	13	19	27	32	27
23	Heilbäder zusammen	FBg	121	116	83	53	78	101	104	92
24	Seebäder	FBg	110	98	72	35	50	86	81	66
25	Luftkurorte	FBg	208	192	135	103	119	153	165	144
26	Erholungsorte	FBg	340	306	206	149	167	228	266	219
27	Sonstige Gemeinden	FBg	950	893	541	438	536	624	771	634

1) FBg = Früheres Bundesgebiet, NBI = Neue Bundesländer und Berlin-Ost.

2) Daten nach Gemeindegruppen liegen bisher nur für das Frühere Bundesgebiet vor.

land
am 1. Januar 1993
Entsorgungs- bzw. Sport- und Freizeiteinrichtungen

plätze									Lfd. Nr.
gestattet mit									
Sport- und Freizeiteinrichtungen									
zusammen	und zwar								
	Kinderspiel- platz	Hallen-/ Freibad	Sauna/ Solarium	Kegel-/ Bowlingbahn	Minigolf- anlage	Sport-/ Fitnessraum	Tennisplatz/ -halle	sonstige Wasser- sport- einrichtung	
1 185	1 090	388	184	74	205	83	149	253	1
390	348	120	21	77	30	20	44	212	2
1 585	1 438	508	185	151	235	83	193	465	3

Ländern

128	116	59	21	8	28	10	17	24	4
222	190	81	34	20	34	10	33	67	5
7	7	-	-	1	-	-	-	1	6
126	114	36	3	28	3	3	11	79	7
.	.	.	.	.	.	.	.	.	8
.	.	.	.	.	.	.	.	.	9
109	90	41	12	6	23	3	12	28	10
118	103	19	8	13	12	4	7	60	11
210	198	89	32	16	48	10	21	45	12
137	123	32	23	3	18	9	20	30	13
166	160	51	15	14	27	9	29	22	14
23	19	9	1	3	3	1	2	6	15
63	56	22	3	14	5	5	11	37	16
49	44	25	4	15	9	4	7	20	17
192	186	24	26	3	26	11	15	31	18
33	30	18	3	7	1	4	8	15	19

meindegruppen 2)

32	30	14	6	1	7	3	6	3	20
32	31	8	9	1	-	4	1	4	21
22	20	6	1	2	3	-	2	4	22
86	81	28	16	4	10	7	9	11	23
62	60	8	9	1	8	3	1	5	24
140	127	48	26	7	30	11	24	30	25
229	201	69	31	9	45	10	30	58	26
678	621	235	82	53	112	32	85	149	27

Deutsch
Beherbergungskapazität
2.2.1 Ausstattung der Campingplätze mit Ver-/

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	FBg — NBI — D 1)	Campin und zwar au							
			insgesamt	Ver-/Entsorgungseinrichtungen						
				zusammen	und zwar					
					Einzelhandels- geschäft/ Kiosk	Aufenthalts- raum für Camper	Restaura- tionsbetrieb	Wasch- maschine	zusätzl. Besucher- parkplatz	Entsorgungs- einrichtung für chem. Toiletten

nach Betriebs

Campingplätze mit ... bis unter ... Stellplätzen für Urlaubscamping										
28	unter 10	FBg	193	143	50	62	64	75	123	72
29		NBI	12	8	3	3	3	1	6	1
30		D	205	151	53	65	67	76	129	73
31	10 - 25	FBg	309	274	120	114	124	162	233	178
32		NBI	56	44	23	13	7	5	34	14
33		D	365	318	143	127	131	167	267	192
34	25 - 50	FBg	378	353	199	145	199	241	306	233
35		NBI	76	68	50	13	26	16	52	21
36		D	454	421	249	158	225	257	358	254
37	50 - 100	FBg	423	410	304	212	267	347	363	333
38		NBI	123	110	92	27	43	31	96	35
39		D	546	520	396	239	310	378	459	368
40	100 - 150	FBg	213	206	167	122	142	174	182	162
41		NBI	85	81	68	17	39	28	66	34
42		D	298	287	235	139	181	202	248	196
43	150 und mehr	FBg	213	209	197	123	154	193	180	177
44		NBI	113	110	95	27	60	60	93	67
45		D	326	319	292	150	214	253	273	244

nach der

Campingplätze mit einer Öffnungsdauer von ... bis unter ... Monaten										
46	unter 6	FBg	195	167	105	78	67	99	128	99
47		NBI	97	75	54	13	25	10	57	20
48		D	292	242	159	91	92	109	185	119
49	6 - 9	FBg	814	734	470	340	406	542	623	506
50		NBI	280	261	205	56	104	80	213	104
51		D	1 094	995	675	396	510	622	836	610
52	9 und mehr	FBg	720	694	462	360	477	551	636	550
53		NBI	88	85	72	31	49	51	77	48
54		D	808	779	534	391	526	602	713	598

1) FBg = Früheres Bundesgebiet, NBI = Neue Bundesländer und Berlin-Ost.

2) Daten nach Gemeindegruppen liegen bisher nur für das Frühere Bundesgebiet vor.

land
am 1. Januar 1993
Entsorgungs- bzw. Sport- und Freizeiteinrichtungen

plätze									Lfd. Nr.
gestattet mit									
Sport- und Freizeiteinrichtungen									
zusammen	und zwar								
	Kinderspiel- platz	Hallen-/ Freibad	Sauna/ Solarium	Kegel-/ Bowlingbahn	Minigolf- anlage	Sport-/ Fitnessraum	Tennisplatz/ -halle	sonstige Wasser- sport- einrichtung	

größtenklassen

91	79	17	8	9	6	3	9	10	28
4	3	2	-	-	-	1	-	2	29
95	82	19	8	9	6	4	9	12	30
180	161	47	18	8	12	9	11	25	31
40	31	11	1	6	-	-	4	16	32
220	192	58	19	14	12	9	15	41	33
246	217	80	23	15	32	10	28	40	34
63	54	24	2	16	4	5	4	32	35
309	271	104	25	31	36	15	32	72	36
320	293	108	41	20	51	15	33	71	37
102	94	37	4	21	5	6	16	59	38
422	387	145	45	41	56	21	49	130	39
169	158	51	30	5	30	9	21	53	40
76	68	23	3	14	3	3	8	43	41
245	226	74	33	19	33	12	29	96	42
189	182	83	44	17	74	17	47	54	43
105	98	23	11	20	18	5	12	60	44
294	280	106	55	37	92	22	59	114	45

Öffnungedauer

108	89	41	5	1	22	3	9	27	46
76	64	26	2	12	4	2	6	35	47
184	153	67	7	13	26	5	15	62	48
532	488	131	48	24	70	22	54	113	49
241	221	67	8	50	19	14	29	133	50
773	709	198	56	74	89	36	83	246	51
555	513	214	111	49	113	38	86	113	52
73	63	27	11	15	7	4	9	44	53
628	576	241	122	64	120	42	95	157	54

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

Deutschland
2.2.2 Campingplätze und Stellplatzkapazität nach Ländern

Land	August 1995						
	Campingplätze			Stellplätze für Urlaubecamping			
	insgesamt 1)	darunter mit Urlaubecamping		insgesamt	darunter angebotene Stellplätze		
		zusammen	darunter geöffnet		zusammen	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	Anteil 2)
Anzahl					%		
Baden-Württemberg	213	212	209	20 950	20 186	+ 4,1	96,4
Bayern	385	338	334	31 984	30 716	- 1,1	96,0
Berlin	7	7	7	670	657	- 1,9	98,1
Brandenburg	161	160	158	12 553	11 527	+ 0,1	91,8
Bremen .....	.	.	.	.	.	.	.
Hamburg .....	.	.	.	.	.	.	.
Hessen	158	158	155	18 497	14 018	- 2,8	75,8
Mecklenburg-Vorpommern	176	173	165	32 201	26 685	- 7,7	82,9
Niedersachsen	388	290	261	25 580	24 065	+ 6,0	94,1
Nordrhein-Westfalen	398	210	184	13 450	12 173	+ 1,5	90,5
Rheinland-Pfalz	248	245	245	18 815	18 815	+ 0,1	100,0
Saarland	33	33	32	1 440	1 426	+ 7,1	99,0
Sachsen	75	75	74	7 210	6 730	- 9,9	93,3
Sachsen-Anhalt	65	64	63	5 404	4 985	+ 1,1	92,2
Schleswig-Holstein	281	280	233	16 934	16 404	- 1,0	96,9
Thüringen	45	43	42	3 549	3 262	- 3,0	91,9
Bundesgebiet ...	2 636	2 293	2 166	209 786	192 096	- 0,8	91,6
Nachrichtlich:							
Früheres Bundesgebiet	2 115	1 777	1 663	148 419	138 459	+ 1,1	93,3
Neue Länder und Berlin-Ost	523	516	503	61 367	53 639	- 5,3	87,4

1) Einschl. der Plätze für Dauercamping (fortgeschriebene Ergebnisse der Kapazitätserhebung).

2) Anteil an den Stellplätzen für Urlaubecamping insgesamt.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

Deutschland

2.2.3 Ankünfte und Übernachtungen auf Campingplätzen nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen

Land Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb/außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 1)	Früheres Bundesgebiet						Deutschland			
	1985			1990			1995			
	Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen		
	Anzahl		% 2)	Anzahl		% 2)	Anzahl		% 2)	
Baden-Württemberg										
Bundesrepublik Deutschland	374 425	1 635 987	- 5,2	458 534	1 954 294	+ 4,9	467 087	1 835 845	- 4,7	
Anderer Wohnsitz	252 642	808 135	- 1,2	290 178	875 816	- 2,0	194 934	625 618	- 9,9	
Zusammen ...	627 067	2 444 122	- 3,9	748 712	2 830 110	+ 2,7	662 021	2 461 463	- 6,1	
Bayern										
Bundesrepublik Deutschland	576 802	2 751 417	+ 2,4	756 212	3 762 321	+ 9,0	778 075	3 678 080	- 6,7	
Anderer Wohnsitz	296 832	775 487	+ 9,1	353 981	937 916	- 1,7	246 502	716 379	+ 0,1	
Zusammen ...	873 634	3 526 904	+ 3,8	1 110 193	4 700 237	+ 6,7	1 024 577	4 394 459	- 5,7	
Berlin										
Bundesrepublik Deutschland .....	.	.	.	.	.	.	31 533	97 596	+ 1,2	
Anderer Wohnsitz .....	.	.	.	.	.	.	21 123	53 570	- 11,8	
Zusammen ...	.	.	.	.	.	.	52 656	151 166	- 3,8	
Brandenburg										
Bundesrepublik Deutschland	-	-	-	-	-	-	290 769	960 746	+ 6,6	
Anderer Wohnsitz	-	-	-	-	-	-	16 694	46 670	- 5,3	
Zusammen ...	-	-	-	-	-	-	307 463	1 007 416	+ 6,0	
Bremen										
Bundesrepublik Deutschland .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anderer Wohnsitz .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen ...	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hamburg										
Bundesrepublik Deutschland .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anderer Wohnsitz .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen ...	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hessen										
Bundesrepublik Deutschland	229 143	1 043 515	- 0,7	250 169	879 586	+ 1,1	254 068	876 746	- 6,1	
Anderer Wohnsitz	76 314	238 438	- 9,4	92 256	253 125	- 7,2	70 078	198 727	0,0	
Zusammen ...	305 457	1 281 953	- 2,4	342 425	1 132 711	- 0,9	324 146	1 075 473	- 5,1	
Mecklenburg-Vorpommern										
Bundesrepublik Deutschland	-	-	-	-	-	-	936 074	3 443 976	+ 7,3	
Anderer Wohnsitz	-	-	-	-	-	-	14 964	45 203	- 14,4	
Zusammen ...	-	-	-	-	-	-	951 038	3 489 179	+ 7,0	
Niedersachsen										
Bundesrepublik Deutschland	470 847	2 658 463	- 9,4	557 795	2 824 730	+ 6,0	638 873	3 081 623	+ 6,4	
Anderer Wohnsitz	104 817	351 045	- 10,5	137 096	431 274	+ 3,2	107 765	353 109	+ 2,7	
Zusammen ...	575 664	3 009 508	- 9,6	694 891	3 256 004	+ 5,8	746 638	3 434 732	+ 6,0	
Nordrhein-Westfalen										
Bundesrepublik Deutschland	176 994	572 696	- 3,1	216 111	630 249	+ 3,0	224 658	676 678	+ 2,6	
Anderer Wohnsitz	99 764	328 766	- 19,4	99 264	319 422	- 1,6	66 942	237 086	- 5,7	
Zusammen ...	276 758	901 462	- 9,6	315 375	949 671	+ 1,4	291 600	913 764	+ 0,3	
Rheinland-Pfalz										
Bundesrepublik Deutschland	449 782	2 453 237	+ 16,1	289 628	975 726	- 16,7	315 090	1 029 176	+ 3,3	
Anderer Wohnsitz	254 520	1 167 952	+ 6,8	285 799	1 145 016	- 10,4	196 642	904 413	- 1,2	
Zusammen ...	704 302	3 621 189	+ 12,9	575 427	2 120 742	- 13,4	511 732	1 933 589	+ 1,2	
Saarland										
Bundesrepublik Deutschland .....	.	.	.	.	.	.	23 927	100 817	+ 17,6	
Anderer Wohnsitz .....	.	.	.	.	.	.	4 399	15 731	+ 1,9	
Zusammen ...	.	.	.	.	.	.	28 326	116 548	+ 15,2	
Sachsen										
Bundesrepublik Deutschland	-	-	-	-	-	-	160 442	494 025	- 1,1	
Anderer Wohnsitz	-	-	-	-	-	-	20 393	61 334	- 6,9	
Zusammen ...	-	-	-	-	-	-	180 835	555 359	- 1,8	

1) 1985 sind die Gäste aus dem Gebiet der ehem. DDR in der Zeile "Anderer Wohnsitz" enthalten.

2) Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Deutschland
2.2.3 Ankünfte und Übernachtungen auf Campingplätzen nach Ländern
und zusammengefaßten Gästegruppen

Land	Früheres Bundesgebiet						Deutschland			
	1985			1990			1995			
	Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen		
Ständiger Wohnsitz der Gäste Innerhalb/außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 1)	Anzahl		% 2)	Anzahl		% 2)	Anzahl		% 2)	
Sachsen-Anhalt										
Bundesrepublik Deutschland	-	-	-	-	-	-	92 141	296 610	+	4,2
Anderer Wohnsitz	-	-	-	-	-	-	8 411	26 001	+	9,1
Zusammen ...	-	-	-	-	-	-	100 552	322 611	+	4,6
Schleswig-Holstein										
Bundesrepublik Deutschland .....	.	.	.	409 799	2 512 448	+ 12,4	450 203	2 754 195	+	4,1
Anderer Wohnsitz .....	.	.	.	102 607	215 967	+ 6,7	49 182	116 140	-	11,7
Zusammen ...	.	.	.	512 406	2 728 413	+ 11,9	499 385	2 870 335	+	3,4
Thüringen										
Bundesrepublik Deutschland	-	-	-	-	-	-	102 458	318 581	-	9,6
Anderer Wohnsitz	-	-	-	-	-	-	10 918	35 998	-	12,2
Zusammen ...	-	-	-	-	-	-	113 376	354 579	-	9,9
Bundesgebiet										
Bundesrepublik Deutschland	2 678 345	13 679 657	- 0,9	2 991 568	13 695 660	+ 5,2	4 783 340	19 688 206	+	1,1
Anderer Wohnsitz	1 202 230	3 925 963	- 0,2	1 418 099	4 304 917	- 3,2	1 039 926	3 454 445	-	3,7
Insgesamt	3 880 575	17 605 620	- 0,8	4 409 667	18 000 577	+ 3,1	5 823 266	23 142 651	+	0,8
Nachrichtlich:										
Früheres Bundesgebiet										
Bundesrepublik Deutschland	-	-	-	-	-	-	3 188 359	14 128 628	-	0,5
Anderer Wohnsitz	-	-	-	-	-	-	962 314	3 223 588	-	3,4
Insgesamt	-	-	-	-	-	-	4 150 673	17 352 216	-	1,0
Neue Länder und Berlin-Ost										
Bundesrepublik Deutschland	-	-	-	-	-	-	1 594 981	5 559 578	+	5,2
Anderer Wohnsitz	-	-	-	-	-	-	77 612	230 857	-	6,9
Insgesamt	-	-	-	-	-	-	1 672 593	5 790 435	+	4,6

1) 1995 sind die Gäste aus dem Gebiet der ehem. DDR in der Zeile "Anderer Wohnsitz" enthalten.

2) Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

2.2.4 Ankünfte und Übernachtungen auf Campingplätzen nach Herkunftsländern 1995

Herkunftsland (ständiger Wohnsitz)	Deutschland			Früheres Bundesgebiet			Neue Länder und Berlin-Ost		
	Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen	
	Anzahl	% 1)		Anzahl	% 1)		Anzahl	% 1)	
Bundesrepublik Deutschland	4 783 340	18 688 206	+ 1,1	3 188 359	14 128 628	- 0,5	1 594 981	5 559 578	+ 5,2
Ausland									
Europa									
Baltische Staaten	1 760	4 700	- 20,7	1 608	4 433	- 21,6	152	267	- 1,8
Belgien	30 578	104 701	+ 0,4	29 083	100 170	- 0,5	1 495	4 531	+ 25,5
Dänemark	107 162	253 980	- 3,6	97 743	231 557	- 4,4	9 419	22 423	+ 4,8
Finnland	18 791	32 682	+ 2,8	17 430	29 923	+ 1,7	1 361	2 759	+ 18,8
Frankreich	48 174	113 268	- 5,8	44 068	103 181	- 5,8	4 106	10 087	- 6,2
Griechenland	973	2 926	+ 21,7	910	2 719	+ 28,0	63	207	- 26,1
Großbrit. und Nordirland	79 111	285 910	- 15,2	71 759	238 233	- 13,1	7 352	47 677	- 24,5
Irland, Republik	4 339	18 191	- 11,8	3 901	16 659	- 1,1	438	1 532	- 59,3
Island	685	1 133	- 44,2	647	1 067	- 41,9	38	66	- 65,6
Italien	30 909	63 093	- 16,0	29 373	59 343	- 15,9	1 536	3 750	- 16,9
Luxemburg	2 687	10 593	- 12,4	2 542	10 117	- 12,3	145	476	- 13,9
Niederlande	499 107	2 065 348	- 0,6	486 563	1 974 346	- 1,0	32 544	91 002	+ 7,7
Norwegen	16 491	34 934	- 24,3	15 492	32 772	- 25,0	999	2 162	- 12,6
Österreich	23 368	53 042	+ 1,3	19 932	45 330	+ 0,2	3 436	7 712	+ 8,3
Polen	14 595	49 927	- 7,6	13 437	45 727	- 6,8	1 158	4 200	- 15,0
Portugal	2 910	9 995	+ 87,1	2 678	9 204	+ 88,5	232	791	+ 72,3
Rußland	1 103	4 830	+ 1,6	886	4 076	- 4,7	217	754	+ 57,4
Schweden	36 284	65 801	- 24,5	32 250	58 077	- 24,5	4 034	7 724	- 24,2
Schweiz	31 702	80 194	+ 4,5	28 714	72 947	+ 3,6	2 988	7 247	+ 13,9
Spanien	12 412	27 710	- 16,0	11 481	25 461	- 18,6	931	2 249	+ 31,5
Tschechische Republik	3 971	10 954	- 19,3	3 048	7 828	- 26,0	923	3 126	+ 4,5
Türkei	455	1 306	- 37,1	361	840	- 54,0	94	466	+ 87,9
Ungarn	4 912	10 877	- 7,6	4 400	9 484	- 11,6	512	1 393	+ 34,3
Sonstige europ. Länder	5 134	13 205	+ 13,5	4 432	11 214	+ 27,3	702	1 991	- 29,4
Zusammen ...	977 613	3 319 300	- 3,9	902 738	3 094 708	- 3,8	74 875	224 592	- 4,9
Afrika									
Republik Südafrika	4 367	8 098	+ 10,4	4 293	7 971	+ 10,5	74	127	+ 8,5
Sonstige afrikan. Länder	301	709	- 51,1	285	640	- 53,5	36	69	- 8,0
Zusammen ...	4 668	8 807	+ 0,3	4 558	8 611	+ 0,2	110	196	+ 2,1
Asien									
Arabische Golfstaaten	125	286	- 42,3	114	270	- 43,3	11	16	- 20,0
China, Volkrep., und Hongkong	1 609	2 482	- 19,5	1 573	2 415	- 21,3	36	67	+ 318,8
Israel	846	1 472	- 19,5	802	1 388	- 22,8	44	84	+ 171,0
Japan	781	1 402	+ 25,3	732	1 359	+ 27,6	29	43	- 20,4
Südkorea	836	1 281	+ 127,1	782	1 209	+ 122,7	54	72	+ 242,9
Taiwan	234	295	+ 90,3	226	285	+ 83,9	8	10	x
Sonstige asiatische Länder	821	1 874	+ 26,6	736	1 629	+ 21,7	85	245	+ 73,8
Zusammen ...	5 232	9 092	+ 4,2	4 965	8 555	+ 1,3	267	637	+ 89,8
Amerika									
Kanada	4 358	7 826	- 9,8	4 141	7 487	- 9,2	217	339	- 20,4
USA	12 677	22 917	- 5,6	11 912	21 607	- 4,4	785	1 310	- 22,1
Mittelamerika und Karibik	287	532	- 18,9	245	468	- 22,8	42	64	+ 28,0
Brasilien	492	1 012	+ 6,0	454	832	- 1,0	36	180	+ 85,6
Sonstige südamerikanische Länder	1 081	2 205	- 26,2	1 028	2 124	- 24,8	53	81	- 49,7
Zusammen ...	18 895	34 492	- 6,1	17 780	32 518	- 7,4	1 115	1 974	- 18,3
Australien, Neuseeland und Ozeanien zusammen ...	27 528	52 990	+ 5,2	26 738	51 526	+ 4,7	790	1 484	+ 27,6
Ohne Angabe	5 990	29 764	+ 5,9	5 535	27 670	+ 35,6	455	2 094	- 72,9
Ausland zusammen ...	1 039 926	3 454 445	- 3,7	962 314	3 223 566	- 3,4	77 612	230 857	- 6,9
Ankünfte/Übern. insgesamt	5 823 266	23 142 651	+ 0,3	4 150 673	17 352 216	- 1,0	1 672 593	5 790 435	+ 4,6

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" im Anhang.

2.3 Gastgewerbe

Das Gastgewerbe - mit den Untergliederungen Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe - ist ein zentraler Bereich der Tourismuswirtschaft. Doch werden im Gesamtbereich Gastgewerbe nicht ausschließlich touristische Aktivitäten erfaßt. Zum Beispiel werden im Gaststättengewerbe von Ortsansässigen nachgefragte Leistungen einbezogen, die nicht dem Bereich Tourismus zuzurechnen sind.

Bis auf die letzte Tabelle dieses Abschnitts, die auf Angaben des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (DEHOGA) beruht, sind die Daten der folgenden Übersichten amtlichen Statistiken, die Tatbestände des Bereichs Gastgewerbe abbilden, entnommen. Dazu zählen die Gastgewerbestatistik, Handels- und Gaststättenzählung, Kostenstrukturstatistik, Umsatzsteuerstatistik, Statistik der

Verbraucherpreise sowie die Statistik der Konkurs- und Vergleichsverfahren.

Da die einzelnen Fachstatistiken unterschiedlichen Erhebungskriterien unterliegen, sind die Zahlen nicht in jedem Fall vergleichbar. Das trifft zum Teil auch für Daten derselben Fachstatistik zu. So werden die Ergebnisse der Gastgewerbestatistik seit 1993 nach einer neuen Systematik, der "Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993", gegliedert.

Die neuere Entwicklung im Gastgewerbe wird in der Tabelle 2.3.1 und in dem Aufsatz "Entwicklung im Gastgewerbe 1995" dargestellt. Der Aufsatz "Unternehmensstruktur im Gastgewerbe" untersucht den Bereich anhand der Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung (HGZ) 1993. Beide Abhandlungen sind in diesem Heft in dem dem Tabellenteil vorangestellten Textteil abgedruckt.

Deutschland
2.3.1 Entwicklung des Umsatzes im Gastgewerbe
(in jeweiligen Preisen)
Meßzahlen 1994 = 100

Jahr	Monat	Originalwert		Trend-Konjunktur-Komponente		Kalender- und saisonbereinigter Wert		Restkomponente
		1994 = 100	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat %	Wert	Veränderung gegenüber Vormonat %	Wert	Veränderung gegenüber Vormonat %	Wert
1993	Dezember	98,2	- 0,8	99,9	- 0,2	99,6	- 0,4	- 0,2
1994	Januar	83,6	- 0,9	99,7	- 0,1	100,6	+ 0,9	+ 0,8
	Februar	83,4	- 2,1	99,7	- 0,1	99,9	- 0,7	+ 0,2
	März	94,1	- 1,3	99,6	0,0	99,2	- 0,6	- 0,4
	April	97,1	- 1,9	99,6	0,0	99,1	- 0,2	- 0,5
	Mai	108,5	- 4,2	99,7	0,0	98,8	- 0,3	- 0,8
	Juni	105,1	- 2,1	99,7	+ 0,1	99,3	+ 0,5	- 0,4
	Juli	106,8	- 0,1	99,9	+ 0,1	99,6	+ 0,3	- 0,3
	August	107,3	- 0,5	100,0	+ 0,2	100,0	+ 0,3	- 0,1
	September	111,3	+ 0,8	100,2	+ 0,1	101,1	+ 1,1	+ 0,9
	Oktober	109,0	+ 0,1	100,3	+ 0,1	100,3	- 0,8	0,0
	November	93,2	+ 1,1	100,5	+ 0,1	100,9	+ 0,5	+ 0,4
	Dezember	100,6	+ 2,4	100,6	+ 0,1	101,6	+ 0,7	+ 1,0
1995	Januar	82,7	- 1,1	100,6	+ 0,1	99,7	- 1,9	- 1,0
	Februar	85,2	+ 2,2	100,6	0,0	101,7	+ 2,0	+ 1,0
	März	94,1	-	100,6	0,0	99,1	- 2,5	- 1,4
	April	98,1	+ 1,0	100,5	- 0,1	99,8	+ 0,7	- 0,7
	Mai	110,7	+ 2,0	100,4	- 0,1	101,2	+ 1,4	+ 0,8
	Juni	107,1	+ 1,9	100,2	- 0,2	101,3	+ 0,1	+ 1,1
	Juli	107,3	+ 0,5	100,0	- 0,2	100,3	- 1,0	+ 0,3
	August	107,3	-	99,7	- 0,3	99,6	- 0,8	- 0,1
	September	109,0	- 2,1	99,4	- 0,3	98,7	- 0,8	- 0,7
	Oktober	107,3	- 1,6	99,1	- 0,3	99,1	+ 0,4	0,0
	November	91,2	- 2,1	98,8	- 0,3	98,4	- 0,7	- 0,4
	Dezember	98,2	- 2,4	98,5	- 0,3	98,8	+ 0,4	+ 0,3
1996	Januar	81,1	- 1,9	98,2	- 0,3	98,2	- 0,6	0,0
	Februar	83,5	- 2,0	97,9	- 0,3	97,4	- 0,8	- 0,4
	März	93,8	- 0,3	97,6	- 0,3	98,6	+ 1,2	+ 1,0
	April	95,5	- 2,7	97,3	- 0,3	98,0	- 0,6	+ 0,8
	Mai	105,9	- 4,3	96,9	- 0,3	96,0	- 2,0	- 0,9
	Juni	102,0	- 4,8	96,7	- 0,3	96,0	- 0,1	- 0,7
	Juli	103,0	- 4,0	96,5	- 0,2	96,6	+ 0,6	+ 0,1
	August	104,7	- 2,4	96,3	- 0,2	96,6	0,0	+ 0,3
	September	105,9	- 2,8	96,2	- 0,1	95,9	- 0,7	- 0,3
	Oktober	104,7	- 2,4	96,0	- 0,2	96,6	+ 0,8	+ 0,6
	November	88,4	- 3,1	95,8	- 0,2	95,6	- 1,1	- 0,3

Methodische Anmerkungen siehe "Gastgewerbestatistik" im Anhang.

Die aus der Tabelle ablesbare Entwicklung ist in diesem Heft auch graphisch dargestellt (vgl. S. 35).
Dort wird auch das der Darstellung zugrunde liegende Verfahren erläutert.

Deutschland
2.3.2. Beschäftigte, Umsatz, Rohertrag, Brutto-lohn- und -gehaltsumme sowie Investitionen im Gastgewerbe*)
Ergebnisse der Jahreserhebung 1993

Wirtschaftsgliederung	Beschäftigte	Umsatz		Rohertrag	Brutto-lohn- und gehaltsumme	Investitionen
	je Unternehmen am 31.12.	je Unter- nehmen	je Beschäf- tigten	Anteil am Umsatz	je Beschäf- tigten	je 1 000 DM Umsatz
	Anzahl	Mill. DM	1 000 DM	%	DM	DM
Beherbergungsgewerbe	8	0,7	87	80,8	21 219	122
Gaststättengewerbe	5	0,3	69	67,0	13 152	90
Gastgewerbe	8	0,4	75	71,1	16 248	97

*) Nur Unternehmen ab 25 000 DM Jahresumsatz.

Methodische Anmerkungen siehe "Gastgewerbestatistik" im Anhang.

Deutschland
2.3.3 Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe

Gegenstand der Nachweisung	Arbeitsstätten 1) am 30.04.1993	Beschäftigte am 30.04.1993		Umsatz 1992 2)		
		insgesamt	je Arbeitsst. 1)	insgesamt	je Arbeitsst. 1)	je Besch.
		Anzahl		1 000 DM		

nach Umsatzgrößenklassen

Umsatz von ... bis unter ... DM						
unter 25 000	1 190	4 069	3,4	8 742	7	2
25 000 - 50 000	17 606	30 742	1,7	645 376	37	21
50 000 - 100 000	31 730	62 037	2,0	2 376 193	75	38
100 000 - 150 000	31 193	73 484	2,4	3 849 853	123	52
150 000 - 200 000	24 371	69 818	2,9	4 222 925	173	60
200 000 - 250 000	18 659	65 241	3,5	4 167 233	223	64
250 000 - 500 000	46 364	228 282	4,9	16 185 064	349	71
500 000 - 1 Mill.	23 209	198 126	8,5	15 848 409	683	80
1 Mill. - 2 Mill.	8 606	131 918	15,3	11 682 500	1 378	90
2 Mill. - 5 Mill.	3 643	116 686	32,0	11 003 490	3 020	94
5 Mill. - 10 Mill.	929	62 299	67,1	6 322 326	6 806	101
10 Mill. - 25 Mill.	298	37 715	126,6	4 437 597	14 891	118
25 Mill. - 50 Mill.	71	18 300	257,7	2 510 087	35 353	137
50 Mill. - 100 Mill.	21	9 664	469,7	1 416 609	67 458	144
100 Mill. - 250 Mill.	.	.	.	.	.	.
250 Mill. - 1 Mrd.	.	.	.	.	.	.
Neugründungen	26 083	96 916	3,7	2 761 332	106	28
Zusammen	233 979	1 214 700	5,2	88 718 934	379	73

nach Beschäftigtengrößenklassen

Arbeitsstätten mit ... bis ... Beschäftigten						
1 - 2	102 949	166 319	1,6	11 545 346	112	69
3 - 5	78 394	293 978	3,8	19 977 895	255	68
6 - 9	28 331	200 174	7,1	13 792 127	487	69
10 - 19	16 711	215 199	12,9	14 744 438	882	69
20 - 49	5 911	169 025	28,6	12 536 881	2 121	74
50 - 99	1 234	82 620	67,0	6 825 118	5 531	83
100 - 199	335	44 421	132,6	3 996 291	11 929	90
200 - 499	102	29 410	288,3	3 537 591	34 682	120
500 - 999	9	6 355	706,1	833 160	92 573	131
1 000 und mehr	3	7 199	2 399,7	930 086	310 029	129
Zusammen	233 979	1 214 700	5,2	88 718 934	379	73

1) Arbeitsstätten mit ausschließlicher oder überwiegender Gastgewerbetätigkeit.

2) Einschl. Umsatzsteuer.

Methodische Anmerkungen siehe "Handels- und Gaststättenzählung" im Anhang.

2.3.4 Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe*)

Wirtschaftszweig (Betriebsart)	Früheres Bundesgebiet									Deutschland		
	1980			1985			1993 1)			1993		
	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz 1989	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz 1984	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz 1992	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz 1992
	Anzahl		Mill. DM	Anzahl		Mill. DM	Anzahl		Mill. DM	Anzahl		Mill. DM
Beherbergungsgewerbe	33 141	175 108	2 626	38 099	254 815	16 635	41 799	336 927	29 223	45 243	383 159	30 865
darunter:												
Hotele	6 102	81 034	1 321	9 951	141 433	10 009	10 557	190 873	18 166	11 596	207 305	19 239
Gasthöfe	14 367	53 877	923	8 499	44 777	2 630	8 050	50 547	3 755	8 550	52 798	3 900
Pensionen	11 993	35 656	332	4 109	15 478	830	6 320	20 849	1 325	6 885	23 113	1 459
Hotele garni	-	-	-	9 593	35 653	2 070	7 737	44 083	4 023	8 272	47 051	4 197
Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime	526	4 102	44	585	4 525	216	631	7 564	422	678	8 091	459
Ferienzentren	-	-	-	9	368	38	.	.	.	.	.	.
Ferienhäuser, Ferienwohnungen ...	-	-	-	2 393	5 770	298	4 688	11 992	747	4 785	12 429	772
Jugendherbergen und Hütten	-	-	-	262	1 220	55	347	2 072	115	394	2 213	122
Campingplätze	153	439	6	933	3 172	224	1 138	4 415	407	1 295	4 981	441
Privatquartiere	-	-	-	1 765	2 419	65	2 319	3 401	104	2 772	3 995	115
Gaststättengewerbe	124 187	445 281	8 122	144 072	553 331	31 601	146 137	718 687	47 799	170 407	793 919	52 854
darunter:												
Restaurants	108 105	357 176	6 433	48 545	256 398	16 371	59 797	398 521	29 726	68 712	436 638	32 207
Imbißhallen	4 705	10 733	308	12 037	39 127	2 308	17 057	57 630	3 846	21 781	68 449	4 701
Schankwirtschaften ...	-	-	-	68 093	177 418	8 505	53 202	159 720	8 246	60 944	175 435	9 292
Bare, Diskotheken u.ä.	1 511	16 380	277	5 625	35 714	2 079	4 968	43 131	2 343	5 565	47 052	2 616
Cafés	6 419	41 265	703	4 355	25 605	1 304	5 901	37 582	2 179	7 172	41 647	2 423
Eisdielei	1 324	5 669	77	3 866	15 347	679	4 281	19 770	1 199	5 137	22 091	1 333
Trinkhallen	-	-	-	1 551	3 722	355	931	2 333	259	1 096	2 607	282
Kantinen und Caterer ..	5 128	18 026	439	4 613	31 181	2 138	5 721	64 451	5 573	7 096	71 035	5 989
Gastgewerbe insgesamt ...	162 456	638 415	11 187	188 784	839 329	50 373	193 657	1 120 085	82 594	222 746	1 228 113	89 706

*) 1980 ohne Abschneidegrenze; 1985 ab 20 000 DM Umsatz,
1993 ab 25 000 DM Umsatz.

1) Einechl. Berlin-Ost.

Methodische Anmerkungen siehe "Handels- und Gaststättenzählung" im Anhang.

Deutschland
Daten in tiefer regionaler Gliederung
**2.3.5 Bevölkerung, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe
nach Ländern, Regierungsbezirken und Kreisen**

Regionale Gliederung 1)	Bevölkerung am 31.12.1992	Arbeitsstätten 2)		Beschäftigte		Umsatz 1992	
		am 30.04.1993				ins- gesamt	je Einwohner
		ins- gesamt	je 10 000 Einwohner	ins- gesamt	je 10 000 Einwohner		
Baden-Württemberg							
RB Stuttgart							
Region Stuttgart							
Stadtkreis Stuttgart	599 415	1 424	24	11 075	185	1 085	1 810
Landkreise							
Böblingen	346 074	695	20	3 866	112	338	977
Easingen	490 821	977	20	5 022	102	401	817
Göppingen	250 515	625	25	2 919	117	200	798
Ludwigsburg	479 143	856	18	4 409	92	327	682
Rems-Murr-Kreis	393 028	817	21	3 993	102	312	794
Region Franken							
Stadtkreis Heilbronn	121 052	310	26	1 941	160	138	1 140
Landkreise							
Heilbronn	287 422	666	23	3 126	109	224	779
Hohenlohekreise	97 315	247	25	1 317	135	96	986
Schwäbisch Hall	171 862	463	27	2 259	131	148	861
Main-Tauber-Kreis	132 059	397	30	1 926	146	133	1 007
Region Ostwürttemberg							
Landkreise							
Heidenheim	134 740	342	25	1 661	123	89	661
Ostalbkreis	304 000	716	24	3 620	119	214	704
RB Karlsruhe							
Region Mittlerer Oberrhein							
Stadtkreise							
Baden-Baden	52 844	198	37	2 153	407	208	3 936
Karlsruhe	279 329	671	24	4 521	162	368	1 317
Landkreise							
Karlsruhe	395 540	956	24	4 738	120	339	857
Rastatt	210 156	602	29	3 438	164	226	1 075
Region Unterer Neckar							
Stadtkreise							
Heidelberg	140 282	408	29	3 852	275	340	2 424
Mannheim	318 446	823	26	4 843	152	373	1 171
Landkreise							
Neckar-Odenwald-Kreis	142 584	372	26	1 617	113	107	750
Rhein-Neckar-Kreis	503 755	1 266	25	5 999	119	460	913
Region Nordescharzwald							
Stadtkreis Pforzheim	116 733	284	24	1 611	138	126	1 079
Landkreise							
Calw	155 524	663	43	3 076	198	232	1 492
Enzkreis	182 853	372	20	1 688	92	121	662
Freudenstadt	114 753	614	54	3 664	319	311	2 710
RB Freiburg							
Region Südlicher Oberrhein							
Stadtkreis Freiburg im Breisgau	195 789	485	25	4 064	208	314	1 604
Landkreise							
Breisgau-Hochschwarzwald	224 070	1 190	53	7 096	317	548	2 446
Emmendingen	142 891	411	29	2 085	146	146	1 022
Ortenaukreis	385 327	1 425	37	7 618	198	548	1 417
Region Schwarzwald - Baar - Heuberg							
Landkreise							
Rottweil	136 882	408	30	1 772	129	110	804
Schwarzwald-Baar-Kreis	208 109	712	34	3 662	176	265	1 273
Tuttlingen	125 379	349	28	1 511	121	91	726
Region Hochrhein - Bodensee							
Landkreise							
Konstanz	253 697	761	30	4 784	189	373	1 470
Lörrach	207 778	756	36	3 919	189	280	1 348
Waldshut	161 117	671	42	3 197	198	227	1 409
RB Tübingen							
Region Neckar - Alb							
Landkreise							
Reutlingen	267 039	588	22	3 217	120	228	854
Tübingen	201 293	349	17	1 942	96	126	626
Zollernalbkreis	188 675	496	26	2 150	114	140	742

1) Gebietsstand: 31.12.1992.

2) Arbeitsstätten mit ausschließlicher oder überwiegender Gastgewerbetätigkeit.

Deutschland
Daten in tiefer regionaler Gliederung
2.3.5 Bevölkerung, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe
nach Ländern, Regierungsbezirken und Kreisen

Regionale Gliederung 1)	Bevölkerung am 31.12.1992	Arbeitsstätten 2)		Beschäftigte		Umsatz 1992	
		am 30.04.1993				ins- gesamt	je Einwohner
		ins- gesamt	je 10 000 Einwohner	ins- gesamt	je 10 000 Einwohner		
		Anzahl				Mill. DM	DM
Region Donau - Iller							
Stadtkreis Ulm	114 066	315	28	2 277	200	175	1 534
Landkreise							
Alb-Donau-Kreise	175 186	417	24	1 963	112	111	634
Biberach	169 667	423	25	1 845	109	105	619
Region Bodensee - Oberschwaben							
Landkreise							
Bodenseekreise	189 820	792	42	4 415	233	357	1 881
Ravensburg	256 616	692	27	3 469	135	218	850
Sigmaringen	125 062	370	30	1 793	143	103	824
Baden-Württemberg insgesamt ..	10 148 706	27 374	27	151 113	149	11 376	1 121
Bayern							
RB Oberbayern							
Kreisfreie Städte							
Ingoletadt	108 448	285	26	1 933	178	150	1 383
München	1 256 638	3 181	25	35 410	282	3 731	2 969
Rosenheim	57 862	174	30	1 059	183	76	1 313
Landkreise							
Altötting	101 898	278	27	1 750	172	121	1 187
Berchtesgadener Land	97 647	1 033	106	5 093	522	409	4 189
Bad Tölz-Wolfratshausen	108 065	517	48	3 103	287	250	2 313
Dachau	116 493	258	22	1 385	119	100	858
Ebersberg	105 964	219	21	1 281	121	97	915
Eichstätt	108 328	354	33	2 066	191	130	1 200
Erding	98 905	263	27	1 551	157	105	1 062
Freising	135 460	307	23	2 554	189	173	1 277
Fürstenfeldbruck	184 449	313	17	1 989	108	134	726
Garmisch-Partenkirchen	85 242	1 273	149	6 637	779	547	6 417
Landberg am Lech	94 605	250	26	1 504	159	103	1 089
Miesbach	88 488	854	97	4 477	506	391	4 419
Mühldorf am Inn	102 519	269	26	1 235	120	68	663
München	275 820	533	19	4 865	176	446	1 617
Neuburg-Schrobenhausen	83 025	203	24	971	117	55	662
Pfaffenhofen an der Ilm	100 779	250	25	1 179	117	72	714
Rosenheim	215 565	878	41	5 009	232	392	1 818
Starnberg	117 594	300	26	1 968	167	179	1 522
Traunstein	158 897	1 246	78	5 677	357	425	2 675
Weilheim-Schongau	116 390	338	29	2 034	175	141	1 211
RB Niederbayern							
Kreisfreie Städte							
Landshut	60 031	199	33	1 336	223	90	1 499
Passau	51 126	218	42	1 669	326	153	2 983
Straubing	43 019	152	35	958	223	52	1 209
Landkreise							
Deggendorf	109 628	380	35	1 625	148	105	958
Freyung-Grafenau	80 403	551	69	2 669	332	189	2 351
Keilheim	99 228	366	37	1 840	185	117	1 179
Landshut	126 905	289	23	1 302	103	71	559
Passau	176 368	959	54	5 326	302	433	2 455
Regen	81 326	779	96	3 045	374	202	2 484
Rottal-Inn	118 817	413	37	1 940	173	124	1 109
Straubing-Bogen	87 023	320	37	1 426	164	94	1 080
Dingolfing-Landau	82 343	238	29	909	110	57	692
RB Oberpfalz							
Kreisfreie Städte							
Amberg	43 199	138	32	724	168	44	1 019
Regensburg	124 398	365	29	3 132	252	225	1 809
Weiden i. d. Oberpfalz	43 058	154	36	898	209	53	1 231
Landkreise							
Amberg-Weizbach	102 844	342	33	1 478	144	81	788
Cham	127 748	656	51	2 811	220	174	1 362
Neumarkt i. d. Oberpfalz	116 187	377	32	1 870	161	119	1 024
Neustadt a. d. Waldnaab	97 998	348	36	1 351	138	74	755
Regensburg	159 869	385	24	1 863	117	132	826
Schwandorf	137 097	467	34	1 948	142	109	795
Tirschenreuth	79 806	296	37	1 052	132	57	714

1) Gebietsstand: 31.12.1992.

2) Arbeitsstätten mit ausschließlicher oder überwiegender Gastgewerbetätigkeit.

Deutschland
Daten in tiefer regionaler Gliederung
**2.3.5 Bevölkerung, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe
nach Ländern, Regierungsbezirken und Kreisen**

Regionale Gliederung 1)	Bevölkerung am 31.12.1992	Arbeitsstätten 2)		Beschäftigte		Umsatz 1992	
		am 30.04.1993				ins- gesamt	je Einwohner
		ins- gesamt	je 10 000 Einwohner	ins- gesamt	je 10 000 Einwohner		
		Anzahl				Mill. DM	DM
RB Oberfranken							
Kreisfreie Städte							
Bamberg	70 995	269	38	1 643	231	104	1 465
Bayreuth	73 296	239	33	1 639	224	118	1 610
Coburg	44 593	159	36	899	202	62	1 390
Hof	53 004	207	39	952	180	64	1 207
Landkreise							
Bamberg	131 244	392	30	1 788	136	103	785
Bayreuth	104 430	550	53	2 321	222	140	1 341
Coburg	88 040	289	33	1 181	134	71	806
Forchheim	106 820	362	37	1 901	178	105	983
Hof	109 603	481	44	1 971	180	123	1 122
Kronach	76 915	333	43	1 227	160	74	962
Kulmbach	76 426	319	42	1 499	196	92	1 204
Lichtenfels	69 158	270	39	1 366	198	102	1 475
Wunsiedel im Fichtelgebirge	89 731	374	42	1 368	152	83	925
RB Mittelfranken							
Kreisfreie Städte							
Ansbach	38 873	153	39	662	222	52	1 338
Erlangen	102 794	291	28	2 302	224	198	1 926
Fürth	107 239	299	28	1 394	130	113	1 054
Nürnberg	500 198	1 401	28	10 018	200	866	1 731
Schwabach	36 853	87	24	415	113	24	651
Landkreise							
Ansbach	171 316	659	38	3 610	211	243	1 418
Erlangen-Hochstadt	119 867	261	22	1 357	113	82	684
Fürth	101 989	202	20	718	70	50	490
Nürnberger Land	162 860	524	32	2 646	162	170	1 044
Neustadt/Aisch - Bad Windsheim	91 899	369	40	1 722	187	93	1 012
Roth	114 952	351	31	1 676	146	111	966
Weißenburg-Gunzenhausen	92 484	372	40	1 544	167	87	941
RB Unterfranken							
Kreisfreie Städte							
Aachffenburg	64 841	225	35	1 624	250	93	1 434
Schweinfurt	55 079	190	34	1 229	223	74	1 344
Würzburg	128 796	359	28	3 993	310	285	2 213
Landkreise							
Aachffenburg	166 489	501	30	2 715	163	174	1 045
Bad Kissingen	106 860	484	45	3 079	288	206	1 928
Rhön-Grabfeld	83 851	348	42	1 958	234	116	1 383
Haßberge	85 325	276	32	1 212	142	56	656
Kitzingen	85 524	334	39	2 310	270	147	1 719
Miltenberg	124 057	434	35	1 907	154	115	927
Main-Spessart	129 403	420	32	2 055	159	125	966
Schweinfurt	110 694	248	22	1 131	102	54	486
Würzburg	148 738	315	21	1 847	124	110	740
RB Schwaben							
Kreisfreie Städte							
Augsburg	264 852	681	26	4 454	168	317	1 197
Kaufbeuren	41 824	127	30	688	164	45	1 076
Kempten (Allgäu)	62 090	182	29	1 067	172	72	1 160
Memmingen	40 239	142	35	676	168	46	1 143
Landkreise							
Aichach-Friedberg	112 654	247	22	1 442	128	89	790
Augsburg	215 438	409	19	2 492	116	159	738
Dillingen a. d. Donau	86 481	244	28	1 006	116	55	636
Günzburg	115 103	310	27	1 753	152	101	877
Neu-Ulm	154 324	367	24	2 070	134	132	855
Lindau (Bodensee)	75 143	458	61	2 632	350	202	2 688
Ostallgäu	124 804	786	63	4 099	328	310	2 484
Unterallgäu	125 766	515	41	3 079	245	223	1 773
Donau-Ries	124 532	360	29	1 686	135	92	739
Oberallgäu	141 259	1 912	135	8 696	618	718	5 083
Bayern insgesamt ...	11 770 257	42 063	36	244 821	206	16 493	1 571

1) Gebietsstand: 31.12.1992.

2) Arbeitsstätten mit ausschließlicher oder überwiegender Gastgewerbetätigkeit.

Deutschland
Daten in tiefer regionaler Gliederung
**2.3.5 Bevölkerung, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe
nach Ländern, Regierungsbezirken und Kreisen**

Regionale Gliederung 1)	Bevölkerung am 31.12.1992	Arbeitsstätten 2)		Beschäftigte		Umsatz 1992	
		am 30.04.1993				ins- gesamt	je Einwohner
		ins- gesamt	je 10 000 Einwohner	ins- gesamt	je 10 000 Einwohner		
		Anzahl				Mill. DM	DM
Berlin							
Berlin - West	2 171 767	6 169	28	38 345	177	3 324	1 531
Berlin - Ost	1 293 981	1 986	15	15 056	116	1 246	963
Berlin insgesamt ...	3 465 748	8 155	24	53 401	154	4 570	1 319
Brandenburg							
Stadtkreise							
Brandenburg/Havel	88 097	132	15	460	52	29	329
Cottbus	122 883	180	15	924	75	60	488
Eisenhüttenstadt	46 378	88	19	258	56	12	259
Frankfurt/Oder	89 937	79	9	543	64	34	400
Potsdam	136 618	196	14	1 502	108	109	786
Schwedt/Oder	49 697	56	11	184	37	13	262
Landkreise							
Angermünde	33 413	75	22	204	61	13	389
Bad Freienwalde	35 115	93	26	251	71	15	427
Bad Liebenwerda	51 029	122	24	325	64	24	470
Beeskow	35 851	117	33	296	83	20	558
Belzig	32 152	86	27	328	102	21	653
Bernau	70 414	169	24	551	78	34	483
Brandenburg	35 774	115	32	376	105	21	587
Calau	53 255	130	24	499	94	31	582
Cottbus	41 605	138	33	481	116	27	649
Eberswalde	77 357	146	19	496	64	30	388
Eisenhüttenstadt	19 690	51	26	157	80	17	863
Finsterwalde	52 690	130	25	417	79	27	512
Forst	36 240	70	19	160	44	13	359
Fürstenwalde	100 027	185	18	727	73	43	430
Gransee	41 869	104	25	352	84	18	430
Guben	38 516	67	17	205	53	11	286
Herzberg	35 714	90	25	249	70	16	448
Jüterbog	35 045	100	29	248	71	19	542
Königs Wusterhausen	64 303	200	24	737	87	39	463
Kyritz	32 451	84	26	211	65	15	462
Lübben	31 658	131	41	476	150	28	884
Luckau	28 110	93	33	200	71	12	427
Luckenwalde	41 473	101	24	226	54	16	386
Nauen	70 326	146	21	490	70	35	498
Neuruppin	62 919	177	28	654	104	44	699
Oranienburg	124 077	230	19	782	63	54	435
Perleberg	71 255	155	22	406	57	27	379
Potsdam	96 999	261	27	1 114	115	71	732
Prenzlau	47 613	88	18	226	47	17	357
Pritzwalk	30 482	72	24	199	65	13	426
Rathenow	58 810	97	16	268	46	15	255
Seelow	38 403	54	14	171	45	11	286
Senftenberg	107 869	171	16	566	52	35	324
Spremberg	40 438	72	18	209	52	12	297
Strausberg	87 398	181	21	535	61	33	378
Templin	34 218	90	26	587	172	39	1 140
Wittstock	24 503	49	20	187	76	10	408
Zossen	72 980	189	26	678	93	40	548
Brandenburg insgesamt	2 542 851	5 360	21	19 115	75	1 224	481
Bremen							
Kreisfreie Städte							
Bremen	554 377	1 524	27	9 118	164	653	1 178
Bremerhaven	131 468	443	34	2 415	184	129	981
Bremen insgesamt ...	685 845	1 967	29	11 533	168	782	1 140
Hamburg							
Freie und Hansestadt insgesamt	1 688 785	4 751	28	32 232	191	2 656	1 573

1) Gebietsstand: 31.12.1992.

2) Arbeitsstätten mit ausschließlicher oder überwiegender Gastgewerbetätigkeit.

Deutschland
Daten in tiefer regionaler Gliederung
2.3.5 Bevölkerung, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe
nach Ländern, Regierungsbezirken und Kreisen

Regionale Gliederung 1)	Bevölkerung am 31.12.1992	Arbeitsstätten 2)		Beschäftigte		Umsatz 1992	
		am 30.04.1993				ins- gesamt	je Einwohner
		ins- gesamt	je 10 000 Einwohner	ins- gesamt	je 10 000 Einwohner		
		Anzahl				Mill. DM	DM
Hessen							
RB Darmstadt							
Kreisfreie Städte							
Darmstadt	141 431	416	29	3 334	236	249	1 781
Frankfurt/Main	663 952	2 249	34	24 532	369	2 874	4 329
Offenbach/Main	117 000	338	29	1 303	111	128	1 084
Wiesbaden	268 089	808	30	5 348	200	462	1 723
Landkreise							
Bergstraße	255 066	848	33	4 179	164	265	1 039
Darmstadt-Dieburg	270 527	639	24	2 798	103	190	702
Groß-Gerau	240 603	580	24	2 827	117	235	977
Hochtaunuskreis	218 708	594	27	3 864	177	318	1 454
Main-Kinzig-Kreis	390 337	1 311	34	5 247	134	362	927
Main-Taunus-Kreis	210 737	531	25	2 930	139	280	1 329
Odenwaldkreis	95 310	427	45	1 753	184	105	1 102
Offenbach	324 430	765	24	4 011	124	351	1 082
Rheingau-Taunus-Kreis	178 004	629	35	3 444	193	258	1 449
Wetteraukreis	275 436	786	29	3 475	126	228	828
RB Gießen							
Landkreise							
Gießen	245 795	657	27	3 813	155	248	1 009
Lahn-Dill-Kreis	256 478	688	27	2 653	103	174	678
Limburg-Weilburg	164 639	510	31	2 255	137	137	832
Marburg-Biedenkopf	247 604	657	27	3 019	122	172	695
Vogelsbergkreis	117 570	414	35	1 848	157	117	995
RB Kassel							
Kreisfreie Stadt							
Kassel	199 935	535	27	3 560	178	265	1 325
Landkreise							
Fulda	203 738	675	33	3 772	185	254	1 247
Hersfeld-Rotenburg	131 624	424	32	2 476	188	175	1 330
Kassel	236 473	567	24	3 009	127	207	875
Schwalm-Eder-Kreis	187 051	565	30	2 471	132	172	920
Waldeck-Frankenburg	164 474	957	58	4 495	273	314	1 909
Werra-Meißner-Kreis	117 648	452	38	2 016	171	140	1 180
Hessen insgesamt ...							
	5 922 639	16 022	30	104 432	176	6 680	1 486
Mecklenburg-Vorpommern							
Stadtkreise							
Greifswald	64 438	97	15	456	71	33	512
Neubrandenburg	87 690	121	14	654	75	48	525
Rostock	241 106	390	16	2 680	111	216	896
Schwerin	121 084	217	17	1 505	121	103	830
Stralsund	70 749	138	20	584	83	40	565
Wismar	54 042	91	17	383	71	23	426
Landkreise							
Altentreptow	21 581	48	22	108	50	9	417
Anklam	36 176	68	19	212	59	13	359
Bad Doberan	47 488	212	45	838	176	49	1 032
Bützow	27 915	58	21	202	72	11	394
Demmin	42 207	82	19	243	58	16	379
Gadebusch	23 588	60	25	171	72	13	551
Greifswald	23 869	49	21	146	61	10	419
Grevesmühlen	40 157	123	31	443	110	27	672
Grimmen	31 831	54	17	168	53	12	377
Güstrow	68 249	157	23	562	82	37	542
Hagenow	69 066	182	26	540	78	32	463
Ludwigslust	53 322	152	29	347	65	25	469
Lübz	32 497	118	36	405	125	24	739
Malchin	37 396	98	26	285	76	18	481
Neubrandenburg	26 186	59	23	161	61	12	458
Neustrelitz	51 496	156	30	535	104	35	680
Parchim	37 738	78	21	284	75	16	424
Pasewalk	36 867	93	25	209	57	14	380
Ribnitz-Damgarten	62 512	259	41	1 020	163	67	1 072
Röbel/Müritzk	16 589	61	37	266	160	17	1 025
Rostock	37 605	109	29	757	201	59	1 589
Rügen	82 431	496	60	2 375	288	167	2 026
Schwerin	34 404	93	27	247	72	17	494
Sternberg	22 130	61	28	163	74	11	497
Stralsund	23 419	45	19	103	44	5	214

1) Gebietsstand: 31.12.1992.

2) Arbeitsstätten mit ausschließlicher oder überwiegender Gastgewerbetätigkeit.

Deutschland
Daten in tiefer regionaler Gliederung
**2.3.5 Bevölkerung, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe
nach Ländern, Regierungsbezirken und Kreisen**

Regionale Gliederung 1)	Bevölkerung am 31.12.1992	Arbeitsstätten 2)		Beschäftigte		Umsatz 1992	
		am 30.04.1993				ins- gesamt	je Einwohner
		ins- gesamt	je 10 000 Einwohner	ins- gesamt	je 10 000 Einwohner		
Strasburg	19 194	38	20	103	54	7	365
Teterow	30 051	73	24	194	65	14	466
Ueckermünde	47 627	114	24	310	65	19	399
Waren	50 972	119	23	606	119	49	961
Wiemer	32 086	105	33	296	92	20	623
Wolgast	56 212	307	55	1 379	245	77	1 370
Mecklenburg-Vorp. insgesamt ...	1 664 980	4 779	26	19 940	107	1 362	730
Niedersachsen							
RB Braunschweig							
Kreisfreie Städte							
Braunschweig	258 347	616	24	3 870	150	289	1 119
Salzgitter	116 750	264	23	1 215	104	90	771
Wolfenbürg	128 996	272	21	1 796	139	129	1 000
Landkreise							
Gifhorn	150 466	360	24	1 846	123	114	758
Göttingen	264 354	627	24	4 188	158	276	1 044
Goerlar	163 149	1 045	64	5 310	325	388	2 378
Helmedt	101 979	243	24	1 286	126	82	804
Northem	152 689	449	29	1 988	130	125	819
Oesterode am Harz	89 827	491	55	2 260	252	155	1 726
Peine	123 558	242	20	1 194	97	76	615
Wolfenbüttel	120 130	271	23	1 223	102	72	599
RB Hannover							
Kreisfreie Stadt							
Hannover	523 627	1 452	28	11 272	215	944	1 803
Landkreise							
Diepholz	196 777	567	29	2 552	130	170	868
Hamel-Pyrmont	162 799	548	34	2 667	164	172	1 057
Hannover	576 013	1 280	22	6 375	111	470	816
Hildesheim	289 759	694	24	3 776	130	253	873
Holzminde	82 853	319	39	1 328	160	82	990
Nienburg (Wezer)	119 406	326	27	1 501	126	89	745
Schaumburg	158 380	452	29	2 108	133	142	897
RB Lüneburg							
Landkreise							
Celle	173 501	521	30	2 839	164	203	1 170
Cuxhaven	194 964	810	42	3 708	190	255	1 308
Harburg	205 986	552	27	3 283	159	239	1 160
Lüchow-Dannenberg	50 236	233	46	878	175	53	1 055
Lüneburg	142 655	402	28	2 420	170	170	1 192
Osterholz	100 658	293	29	1 645	163	90	894
Rotenburg (Wümme)	145 724	434	30	2 424	166	160	1 098
Soltau-Fallingboedel	129 603	558	43	3 391	262	242	1 867
Stade	175 085	432	25	2 495	143	163	931
Uelzen	95 027	392	41	2 076	218	138	1 452
Verden	122 062	335	27	1 806	148	125	1 024
RB Weeser-Ems							
Kreisfreie Städte							
Delmenhorst	76 848	170	22	1 025	133	66	859
Emden	52 120	167	32	977	187	61	1 170
Oldenburg (Oldenburg)	146 816	390	27	2 604	177	160	1 090
Osnabrück	168 837	485	29	2 709	162	188	1 127
Wilhelmshaven	91 906	255	28	1 333	145	76	827
Landkreise							
Ammerland	99 751	311	31	2 063	207	139	1 393
Aurich	174 521	1 376	79	5 409	310	402	2 303
Cloppenburg	127 214	389	31	1 432	113	87	684
Emmeland	275 057	802	29	3 663	133	232	843
Friesland	95 778	448	47	2 016	210	149	1 556
Grafchaft Bentheim	122 215	317	26	1 711	140	112	916
Leer	148 766	583	39	2 300	155	159	1 069
Oldenburg (Oldenburg)	107 794	269	25	1 556	144	107	993
Osnabrück	321 888	941	29	4 426	138	286	889

1) Gebietsstand: 31.12.1992.

2) Arbeitsstätten mit ausschließlicher oder überwiegender Gastgewerbetätigkeit.

Deutschland
Daten in tiefer regionaler Gliederung
**2.3.5 Bevölkerung, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe
nach Ländern, Regierungsbezirken und Kreisen**

Regionale Gliederung 1)	Bevölkerung am 31.12.1992	Arbeitsstätten 2)		Beschäftigte		Umsatz 1992	
		am 30.04.1993				ins- gesamt	je Einwohner
		gesamt	je 10 000 Einwohner	ins- gesamt	je 10 000 Einwohner		
		Anzahl				Mill. DM	DM
Vechta	110 072	344	31	1 495	136	101	918
Wesermarsch	91 759	283	31	1 222	133	83	905
Wittmund	53 818	748	139	2 397	445	162	3 010
Niedersachsen insgesamt	7 577 520	23 756	31	123 058	162	8 525	1 125
Nordrhein-Westfalen							
RB Düsseldorf							
Kreisfreie Städte							
Düsseldorf	578 135	1 973	34	15 379	266	1 490	2 577
Duisburg	539 094	1 269	24	5 490	102	362	671
Essen	627 269	1 478	24	8 844	141	650	1 036
Krefeld	248 413	675	27	3 303	133	223	898
Mönchengladbach	265 069	721	27	3 567	135	237	894
Mülheim a. d. Ruhr	176 962	382	22	2 100	119	133	752
Oberhausen	226 025	517	23	2 654	117	161	712
Remscheid	124 106	273	22	1 012	82	67	540
Solingen	167 112	412	25	1 818	109	117	700
Wuppertal	388 102	922	24	3 816	98	252	649
Kreise							
Kleve	279 747	763	27	4 096	146	223	797
Mettmann	506 892	1 043	21	4 728	93	356	702
Neuss	430 242	970	23	4 576	106	337	783
Viersen	279 558	765	27	3 196	114	205	733
Wesel	456 539	1 034	23	5 255	115	316	692
RB Köln							
Kreisfreie Städte							
Aachen	245 627	752	31	4 709	192	304	1 238
Bonn	298 227	842	28	6 479	217	520	1 744
Köln	960 631	3 040	32	20 477	213	1 763	1 835
Leverkusen	162 011	353	22	1 676	103	136	839
Kreise							
Aachen	299 091	854	29	3 572	119	212	709
Düren	251 125	676	27	2 925	116	168	669
Erfk. Kreis	431 298	990	23	4 294	100	293	679
Euskirchen	176 143	539	31	2 318	132	137	778
Heinsberg	228 935	597	26	2 778	121	148	646
Oberbergischer Kreis	272 020	657	24	2 893	106	193	710
Rheinisch-Bergischer Kreis	265 728	575	22	2 938	111	207	779
Rhein-Sieg-Kreis	522 631	1 162	22	5 901	113	431	825
RB Münster							
Kreisfreie Städte							
Bottrop	119 377	236	20	1 101	92	61	511
Geisenkirchen	295 368	647	22	3 078	104	193	653
Münster	267 072	661	25	5 297	198	379	1 419
Kreise							
Borken	330 941	925	28	4 862	147	302	913
Coesfeld	192 956	499	26	2 692	140	171	886
Recklinghausen	659 158	1 418	22	6 197	94	388	589
Steinfurt	402 342	1 044	26	5 422	135	334	830
Warendorf	264 702	612	23	2 936	111	177	669
RB Detmold							
Kreisfreie Stadt							
Bielefeld	324 287	727	22	4 441	137	309	953
Kreise							
Gütersloh	315 090	765	24	4 138	131	292	927
Herford	244 465	562	23	2 390	98	149	609
Höxter	150 036	517	34	2 068	138	139	926
Lippe	349 706	1 104	32	5 406	155	356	1 018
Minden-Lübbecke	306 995	780	25	3 997	130	266	866
Paderborn	263 426	669	25	3 362	128	224	850
RB Arnsberg							
Kreisfreie Städte							
Bochum	400 356	895	22	4 842	121	305	762
Dortmund	600 669	1 395	23	7 434	124	525	874
Hagen	214 912	499	23	2 251	105	146	679

1) Gebietsstand: 31.12.1992.

2) Arbeitsstätten mit ausschließlicher oder überwiegender

Deutschland
Daten in tiefer regionaler Gliederung
2.3.5 Bevölkerung, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe
nach Ländern, Regierungsbezirken und Kreisen

Regionale Gliederung 1)	Bevölkerung am 31.12.1992	Arbeitsstätten 2)		Beschäftigte		Umsatz 1992	
		am 30.04.1993				ins- gesamt	je Einwohner
		ins- gesamt	je 10 000 Einwohner	ins- gesamt	je 10 000 Einwohner		
		Anzahl				Mill. DM	DM
Hamm	182 640	366	20	1 818	100	119	652
Herne	180 082	406	23	1 539	85	93	516
Kreise							
Ennepe-Ruhr-Kreis	352 260	808	23	3 403	97	211	599
Hochsauerlandkreis	275 542	1 237	45	5 268	191	261	1 310
Märkischer Kreis	450 468	1 065	24	4 326	96	286	635
Olpe	134 791	438	32	1 928	143	131	972
Siegen-Wittgenstein	296 741	659	22	3 687	124	234	789
Soest	285 194	878	31	4 076	143	259	908
Unna	412 858	812	20	3 439	83	219	530
Nordrhein-Westfalen insgesamt ...	17 679 186	44 858	25	232 192	131	16 269	920
Rheinland-Pfalz							
RB Koblenz							
Kreisfreie Stadt							
Koblenz	109 654	508	46	3 087	282	239	2 180
Landkreise							
Ahrweiler	120 447	672	56	3 282	272	248	2 059
Altenkirchen (Westerwald)	130 764	467	36	1 802	138	119	910
Bad Kreuznach	152 792	675	44	2 882	189	187	1 224
Birkenfeld	88 905	462	52	2 066	232	118	1 327
Cochem-Zell	64 383	580	90	2 308	358	150	2 330
Mayen-Koblenz	198 779	789	40	3 130	157	194	976
Neuwied	169 777	679	40	2 690	158	186	1 096
Rhein-Hunsrück-Kreis	99 221	487	49	2 192	221	143	1 441
Rhein-Lahn-Kreis	123 972	592	48	2 366	191	155	1 250
Westerwaldkreis	188 331	751	40	2 937	158	185	993
RB Trier							
Kreisfreie Stadt							
Trier	98 958	472	48	2 781	281	180	1 819
Landkreise							
Berncastel-Wittlich	110 689	776	70	3 031	274	201	1 816
Bitburg-Prüm	93 383	568	61	2 426	260	155	1 660
Daun	60 797	340	56	1 768	291	129	2 122
Trier-Saarburg	130 468	559	43	2 094	160	139	1 065
RB Rheinhessen-Pfalz							
Kreisfreie Städte							
Frankenthal (Pfalz)	47 699	150	31	570	119	38	797
Kaiserslautern	101 803	469	46	2 397	235	140	1 375
Landau i. d. Pfalz	38 769	160	41	846	218	44	1 135
Ludwigshafen a. Rhein	167 541	525	31	2 173	130	145	865
Mainz	184 646	612	33	4 422	239	362	1 961
Neustadt a. d. Weinstraße	53 429	229	43	1 142	214	66	1 235
Pirmasens	48 346	243	50	903	187	57	1 179
Speyer	48 369	215	44	977	202	67	1 385
Worms	78 415	306	39	1 269	162	79	1 007
Zweibrücken	35 373	157	44	741	209	38	1 074
Landkreise							
Alzey-Worms	110 743	311	28	1 110	100	60	542
Bad Dürkheim	127 588	574	45	2 688	211	175	1 372
Donnersbergkreis	73 155	273	37	937	128	45	615
Germersheim	114 454	380	33	1 465	128	85	743
Kaiserslautern	105 493	452	43	1 604	152	84	796
Kusel	78 408	329	42	1 093	139	55	701
Südliche Weinstraße	103 896	578	56	2 402	231	131	1 261
Ludwigshafen	139 512	380	27	1 347	97	83	595
Mainz-Bingen	180 389	625	35	2 457	136	145	804
Pirmasens	103 637	490	47	1 828	176	90	868
Rheinland-Pfalz insgesamt	3 880 965	16 835	43	73 213	189	4 715	1 215
Saarland							
Landkreise							
Stadtverband Saarbrücken	362 573	1 522	42	7 002	193	398	1 098
Merzig-Wadern	103 953	445	43	1 508	145	78	750

1) Gebietstand: 31.12.1992.

2) Arbeitsstätten mit ausschließlicher oder überwiegender Gastgewerbetätigkeit.

Deutschland
Daten in tiefer regionaler Gliederung
**2.3.5 Bevölkerung, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe
nach Ländern, Regierungsbezirken und Kreisen**

Regionale Gliederung 1)	Bevölkerung am 31.12.1992	Arbeitsstätten 2)		Beschäftigte		Umsatz 1992	
		am 30.04.1993				ins- gesamt	je Einwohner
		ins- gesamt	je 10 000 Einwohner	ins- gesamt	je 10 000 Einwohner		
		Anzahl				Mill. DM	DM
Neunkirchen	150 399	598	40	2 217	147	106	705
Saarlouis	215 192	863	40	3 286	153	173	804
Saarpfalz-Kreis	157 149	574	37	2 473	157	132	840
Sankt Wendel	94 741	425	45	1 939	205	80	844
Saarland insgesamt ...	1 084 007	4 427	41	18 425	170	967	892
Sachsen							
Stadtkreise							
Chemnitz	283 590	342	12	1 936	68	136	480
Dresden	481 676	547	11	4 613	96	391	812
Görlitz	68 851	65	9	268	39	18	261
Leipzig	496 647	557	11	3 895	78	278	560
Plauen	70 284	133	19	559	80	37	526
Zwickau	110 583	160	14	765	69	54	488
Landkreise							
Annaberg	76 219	194	25	863	113	56	735
Aue	109 714	209	19	748	68	47	428
Auerbach	66 049	115	17	313	47	20	303
Bautzen	117 426	238	20	695	59	46	392
Bischofswerda	61 084	142	23	487	80	31	507
Borna	80 432	114	14	345	43	25	311
Brand-Erbisdorf	34 704	89	26	313	90	20	576
Chemnitz	93 329	187	20	602	65	42	450
Delitzsch	51 882	93	18	269	52	19	366
Dippoldiswalde	42 357	132	31	541	128	34	803
Döbeln	83 820	155	18	473	56	35	418
Dresden	99 905	219	22	966	97	72	721
Eilenburg	48 868	113	23	447	91	30	614
Flöha	49 166	109	22	391	80	29	590
Freiberg	75 376	102	14	467	62	33	438
Freital	74 484	135	18	621	83	52	698
Geithain	33 924	82	24	225	66	16	472
Glauchau	60 816	121	20	401	66	24	395
Görlitz	26 510	47	18	182	69	12	453
Grimma	60 960	122	20	381	63	26	427
Großenhain	39 927	83	21	229	57	16	401
Hainichen	60 945	112	18	380	62	26	427
Hohenstein-Ernstthal	56 002	106	19	317	57	19	339
Hoyerswerda	100 866	157	16	579	57	37	367
Kamenz	58 435	127	22	414	71	22	376
Klingenthal	32 217	89	28	370	115	21	652
Leipzig	125 339	231	18	721	58	51	407
Löbau	88 691	166	19	531	80	34	383
Marienberg	60 194	131	22	473	79	30	498
Meißen	106 951	228	21	808	76	54	505
Niesky	36 875	72	20	234	63	13	353
Oelsnitz	35 583	130	37	315	89	19	534
Oschatz	48 880	82	17	294	60	25	514
Pirna	102 667	258	25	1 036	101	68	662
Plauen	33 341	89	27	228	68	15	450
Reichenbach	51 266	98	19	254	50	17	332
Riesa	89 913	157	17	599	67	42	467
Rochlitz	46 164	89	19	202	44	14	303
Schwarzenberg	54 614	105	19	355	65	23	421
Sebnitz	47 183	120	25	494	105	37	784
Stollberg	73 953	145	20	445	80	29	392
Torgau	53 179	121	23	349	66	23	433
Weißwasser	55 959	109	19	362	65	29	518
Werdau	65 010	112	17	385	59	25	385
Wurzen	47 899	98	20	258	54	19	397
Zittau	79 569	155	19	530	67	32	402
Zschopau	53 392	111	21	329	62	21	393
Zwickau	77 527	134	17	428	55	27	348
Sachsen insgesamt	4 640 997	8 137	18	33 683	73	2 373	511
Sachsen-Anhalt							
RB Dessau							
Stadtkreis Dessau	94 528	131	14	600	63	41	434
Landkreise							
Bernburg	71 180	177	25	619	87	37	520
Bitterfeld	116 878	203	17	685	59	45	385
Gräfenhainichen	37 041	91	25	260	70	17	459

1) Gebietsstand: 31.12.1992.

2) Arbeitsstätten mit ausschließlicher oder überwiegender Gastgewerbetätigkeit.

Deutschland
Daten in tiefer regionaler Gliederung
2.3.5 Bevölkerung, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe
nach Ländern, Regierungsbezirken und Kreisen

Regionale Gliederung 1)	Bevölkerung am 31.12.1992	Arbeitsstätten 2)		Beschäftigte		Umsatz 1992	
		am 30.04.1993				ine- gesamt	je Einwohner
		ine- gesamt	je 10 000 Einwohner	ine- gesamt	je 10 000 Einwohner		
		Anzahl				Mill. DM	DM
Jessen	31 787	90	28	243	76	16	503
Köthen	74 083	171	23	540	73	32	432
Roßlau	32 708	86	26	276	84	18	550
Wittenberg	85 854	238	28	776	90	41	478
Zerbst	36 628	103	28	287	78	20	546
RB Halle							
Stadtkreise Halle/Saale	299 884	382	13	1 554	52	112	373
Landkreise							
Aschersleben	60 858	149	24	480	79	28	460
Eintracht	65 601	148	23	390	59	25	381
Hettstedt	52 095	135	26	366	70	20	384
Hohenmölsen	26 368	60	23	137	52	7	285
Merseburg	113 551	227	20	818	72	58	511
Naumburg	51 203	133	26	438	86	27	527
Nebra	28 204	85	30	218	77	16	567
Querfurt	30 598	68	22	171	56	10	327
Saalkreis	63 106	156	25	472	75	30	475
Sangerhausen	73 891	204	28	670	92	38	514
Weißeneis	59 881	131	22	412	69	26	434
Zeitz	72 071	168	23	539	75	30	416
RB Magdeburg							
Stadtkreise Magdeburg	272 516	376	14	1 828	67	131	481
Landkreise							
Burg	59 489	156	26	482	78	28	471
Gardelegen	36 794	81	22	197	54	15	408
Genthin	36 796	107	29	271	74	18	489
Halberstadt	83 507	190	23	495	59	30	359
Haldensleben	55 534	131	24	374	67	25	450
Havelberg	20 264	72	36	159	78	9	444
Klötze	27 933	72	26	188	67	11	394
Oechersleben	40 601	85	21	194	48	12	296
Osterburg	42 070	136	32	336	80	23	547
Quedlinburg	83 355	239	29	874	105	54	648
Salzwedel	43 866	115	26	320	73	18	410
Schönebeck	79 297	187	24	560	71	34	429
Staßfurt	64 314	147	23	401	62	25	389
Stendal	91 785	189	21	646	70	35	381
Wanzleben	38 973	96	25	283	73	14	359
Wernigerode	98 198	292	30	1 296	132	85	866
Wolmirstedt	43 693	123	28	412	94	36	824
Sachsen-Anhalt insgesamt ...	2 796 981	6 130	22	20 247	72	1 296	463
Schleswig-Holstein							
Kreisfreie Städte							
Flensburg	87 526	271	31	1 613	184	106	1 211
Kiel	249 199	656	26	5 068	203	305	1 224
Lübeck	217 500	653	30	4 343	200	338	1 554
Neumünster	81 810	221	27	1 389	170	81	990
Kreise							
Dithmarschen	131 344	753	57	3 268	249	201	1 530
Herzogtum Lauenburg	164 578	452	27	2 320	141	165	1 003
Nordfriesland	155 087	2 072	134	8 341	538	700	4 514
Ostholstein	193 367	1 707	88	7 770	402	659	3 408
Pinneberg	276 195	693	25	3 917	142	260	941
Plön	123 531	490	40	2 272	184	153	1 239
Rendsburg-Eckernförde	251 838	689	27	3 957	157	276	1 096
Schleswig-Flensburg	182 673	606	33	3 141	172	200	1 095
Segeberg	228 066	567	25	3 065	134	212	930
Steinburg	133 806	332	25	1 516	113	89	665
Stormarn	203 055	413	20	2 355	116	191	941
Schleswig-Holstein insgesamt ...	2 679 575	10 575	39	54 335	203	3 934	1 466
Thüringen							
Stadtkreise							
Erfurt	203 134	304	15	1 862	92	134	660

1) Gebietsstand: 31.12.1992.

2) Arbeitsstätten mit ausschließlicher oder überwiegender Gastgewerbetätigkeit.

Deutschland
Daten in tiefer regionaler Gliederung
**2.3.5 Bevölkerung, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe
nach Ländern, Regierungsbezirken und Kreisen**

Regionale Gliederung 1)	Bevölkerung am 31.12.1992	Arbeitsstätten 2)		Beschäftigte		Umsatz 1992	
		am 30.04.1993				ins- gesamt	je Einwohner
		ins- gesamt	je 10 000 Einwohner	ins- gesamt	je 10 000 Einwohner		
		Anzahl				Mill. DM	DM
Gera	124 925	212	17	1 044	84	85	680
Jena	100 390	164	16	951	95	60	598
Suhl	53 428	98	18	613	115	46	861
Weimar	58 826	115	20	838	142	71	1 207
Landkreise							
Altenburg	93 211	151	16	611	66	34	365
Apolda	45 075	143	32	315	70	20	444
Arnstadt	62 095	181	29	514	83	31	499
Artern	51 348	148	29	438	85	28	545
Bad Salzungen	86 114	240	28	685	80	42	488
Eisenach	108 170	306	28	1 203	111	84	777
Eisenberg	31 486	72	23	224	71	15	476
Erfurt	46 299	151	33	447	97	29	626
Gera	54 711	155	28	416	76	27	494
Gotha	133 782	415	31	1 585	118	97	725
Greiz	46 812	130	28	415	89	26	555
Heiligenstadt	42 685	131	31	347	81	21	492
Hildburghausen	57 151	217	38	522	91	32	580
Ilmenau	63 892	235	37	689	108	37	579
Jena	32 161	103	32	316	98	17	529
Langensalza	43 560	127	29	309	71	18	413
Lobenstein	27 709	110	40	259	93	16	577
Meiningen	66 550	181	27	577	87	31	466
Mühlhausen	85 753	220	26	649	76	38	443
Neuhaus am Rennweg	35 339	164	46	441	125	25	707
Nordhausen	103 963	261	25	736	71	50	481
Pöbneck	50 364	180	32	495	98	30	596
Rudolstadt	63 933	226	35	642	100	43	673
Saalfeld	55 827	160	29	423	76	28	502
Schleiz	28 861	114	39	272	94	16	554
Schmalkalden	61 930	203	33	537	87	33	533
Schmölln	30 410	70	23	214	70	14	460
Sömmerda	62 961	163	26	463	74	31	492
Sondershausen	51 237	135	26	337	66	22	429
Sonneberg	56 475	155	27	411	73	25	443
Stadtroda	31 414	89	28	241	77	14	446
Suhl	42 921	162	38	781	182	56	1 305
Weimar	43 515	146	34	349	80	19	437
Worbis	74 881	166	22	492	66	33	441
Zeulenroda	32 510	87	27	297	91	17	523
Thüringen insgesamt ...	2 545 808	6 770	27	22 960	90	1 496	588
Deutschland							
Früheres Bundesgebiet ...	65 289 234	200 817	31	1 083 699	166	79 722	1 221
Neue Länder und Berlin-Ost ...	15 685 398	33 162	21	131 001	84	8 997	574
Deutschland insgesamt ...	80 974 632	233 979	29	1 214 700	150	88 719	1 096

1) Gebietsstand: 31.12.1992.

2) Arbeitsstätten mit ausschließlicher oder überwiegender Gastgewerbetätigkeit.

Methodische Anmerkungen siehe "Handels- und Gaststättenzählung" im Anhang.

Deutschland
2.3.6 Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe
nach Ländern und Wirtschaftszweigen

Nummer der Systematik	Wirtschaftszweig	Unter- nehmen	Arbeits- stätten 1)	Beschäf- tigte	Umsatz 1992						
					insgesamt	davon aus					son- stigen Tätig- keiten
						Gastgewerbe		Einzel- handel	Bäckerei und/ oder Konditorei	Flei- scherei	
						zu- sammen	darunter aus Beher- bergung 2)				
am 30.04.1993											
Anzahl				1 000 DM	%						
Baden-Württemberg											
55.1 Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnie											
55.11	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	4 689	4 869	45 506	3 868 477	97,0	40,2	0,9	0,2	1,0	1,0
55.12	Hotels garnie	1 013	1 061	4 980	416 239	95,2	87,1	1,3	1,4	1,0	1,1
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnie	5 702	5 930	50 486	4 284 716	96,8	44,7	0,9	0,3	1,0	1,0
55.2 Sonst. Beherbergungsgewerbe											
55.21	Jugendherbergen u. Hütten	55	63	207	10 840	100	33,4	0,0	0,0	0,0	0,0
55.22	Campingplätze	114	116	443	51 164	91,4	82,3	6,7	0,0	0,1	1,7
55.23	Beherbergungsgewerbe a.n.g.	451	475	1 322	58 955	97,3	74,0	0,1	0,7	0,1	1,8
55.2	Sonst. Beherbergungs- gewerbe	620	654	1 972	120 960	95,1	73,5	2,9	0,4	0,1	1,6
55.3 Restaurants, Cafés, Eisdieleen u. Imbißhallen											
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdieleen und Imbißhallen	13 081	13 731	70 604	5 082 261	97,1	0,6	1,0	1,1	0,5	0,3
55.4 Sonst. Gaststättengewerbe											
55.4	Sonst. Gaststättengewerbe	6 051	6 314	21 844	1 192 157	98,2	0,2	0,6	0,0	0,1	1,1
55.5 Kantinen u. Caterer											
55.51	Kantinen	464	511	2 059	154 089	97,8	0,0	0,7	0,0	1,2	0,3
55.52	Caterer	165	243	2 089	191 954	96,4	0,8	0,4	0,2	0,0	3,0
55.5	Kantinen u. Caterer	629	754	4 148	346 043	97,1	0,5	0,5	0,1	0,5	1,8
55	Gastgewerbe	26 083	27 383	149 054	11 026 137	97,1	18,4	0,9	0,6	0,6	0,7
Bayern											
55.1 Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnie											
55.11	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	9 065	9 334	79 580	7 067 073	95,0	44,3	0,5	0,3	1,7	2,5
55.12	Hotels garnie	1 354	1 409	8 270	829 135	96,2	88,7	0,4	0,8	0,1	2,5
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnie	10 419	10 743	87 850	7 896 208	95,1	49,0	0,5	0,4	1,8	2,5
55.2 Sonst. Beherbergungsgewerbe											
55.21	Jugendherbergen u. Hütten	172	173	814	43 732	99,0	46,0	0,0	0,0	0,0	0,9
55.22	Campingplätze	180	182	730	74 974	92,9	86,8	6,1	0,7	0,0	0,3
55.23	Beherbergungsgewerbe a.n.g.	2 700	2 764	8 291	448 358	97,3	81,6	0,6	0,1	0,0	2,0
55.2	Sonst. Beherbergungs- gewerbe	3 052	3 119	9 835	567 064	96,8	79,4	1,3	0,2	0,0	1,7
55.3 Restaurants, Cafés, Eisdieleen u. Imbißhallen											
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdieleen und Imbißhallen	16 511	17 416	111 526	8 117 023	95,7	0,3	1,7	1,2	0,9	0,5
55.4 Sonst. Gaststättengewerbe											
55.4	Sonst. Gaststättengewerbe	9 665	9 912	36 656	1 812 673	97,9	0,1	0,9	0,0	0,4	0,7
55.5 Kantinen u. Caterer											
55.51	Kantinen	819	989	5 084	380 798	98,3	0,0	1,2	0,0	0,4	0,1
55.52	Caterer	166	183	2 319	229 468	81,2	0,0	18,7	0,0	0,0	0,1
55.5	Kantinen u. Caterer	987	1 172	7 403	610 266	91,9	0,0	7,8	0,0	0,2	0,1
55	Gastgewerbe	40 634	42 382	253 270	19 003 233	95,6	22,8	1,3	0,7	1,1	1,4

1) Arbeitsstätten von Unternehmen mit ausschließlicher oder überwiegender Gastgewerbetätigkeit.

2) Spalte "Umsatz aus Beherbergung" in % von Spalte "Umsatz Gastgewerbe zusammen".

Deutschland
2.3.6 Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe
nach Ländern und Wirtschaftszweigen

Nummer der Systematik	Wirtschaftszweig	Unter- nehmen	Arbeits- stätten 1)	Beschäft- igte	Umsatz 1992						
					insgesamt	davon aus					
						Gastgewerbe		Einzel- handel	Bäckerei und/ oder Konditorei	Fleis- cherei	son- stigen Tätig- keiten
						zu- sammen	darunter aus Beher- bergung 2)				
am 30.04.1993											
Anzahl				1 000 DM	%						
Berlin											
55.1 Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnie											
55.11	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	94	176	7 410	739 589	97,0	58,6	0,1	0,0	0,0	2,8
55.12	Hotels garnie	294	297	4 534	553 630	99,5	81,7	0,1	0,0	0,0	0,4
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnie	388	473	11 944	1 293 219	98,1	68,6	0,1	0,0	0,0	1,8
55.2 Sonst. Beherbergungsgewerbe											
55.21	Jugendherbergen u. Hütten	7	24	253	17 434	100	71,0	0,0	0,0	0,0	0,0
55.22	Campingplätze	3	3	7	1 359	100	2,1	0,0	0,0	0,0	0,0
55.23	Beherbergungsgewerbe a.n.g.	123	131	258	13 190	99,8	93,3	0,2	0,0	0,0	0,0
55.2	Sonst. Beherbergungs- gewerbe	133	158	518	31 983	99,9	77,3	0,1	0,0	0,0	0,0
55.3 Restaurants, Cafés, Eisdieleen u. Imbisshallen											
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdieleen und Imbisshallen	4 595	4 785	28 509	2 304 993	88,9	1,0	7,4	0,2	0,0	3,4
55.4 Sonst. Gaststättengewerbe											
55.4	Sonst. Gaststättengewerbe	2 144	2 203	7 710	502 764	98,8	0,2	0,5	0,0	0,0	0,6
55.5 Kantinen u. Caterer											
55.51	Kantinen	416	483	2 247	159 281	99,0	0,2	0,9	0,0	0,0	0,0
55.52	Caterer	62	134	1 845	208 192	93,2	0,4	6,0	0,0	0,7	0,1
55.5	Kantinen u. Caterer	478	617	4 092	367 472	95,7	0,3	3,8	0,0	0,4	0,1
55	Gastgewerbe	7 738	8 236	52 773	4 500 432	93,3	21,9	4,2	0,1	0,1	2,3
Brandenburg											
55.1 Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnie											
55.11	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	241	252	3 099	190 656	96,7	43,2	0,2	0,0	0,0	3,2
55.12	Hotels garnie	86	89	483	21 662	97,9	82,2	0,0	0,0	0,0	2,1
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnie	327	341	3 582	212 318	96,8	47,2	0,1	0,0	0,0	3,0
55.2 Sonst. Beherbergungsgewerbe											
55.21	Jugendherbergen u. Hütten .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
55.22	Campingplätze .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
55.23	Beherbergungsgewerbe a.n.g.	77	77	168	5 809	98,5	68,5	0,8	0,0	0,0	0,8
55.2	Sonst. Beherbergungsgewerbe ..	112	117	299	12 979	97,0	72,8	1,3	0,0	0,0	1,7
55.3 Restaurants, Cafés, Eisdieleen u. Imbisshallen											
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdieleen und Imbisshallen	3 287	3 515	10 732	713 224	97,5	0,5	2,0	0,2	0,0	0,3
55.4 Sonst. Gaststättengewerbe											
55.4	Sonst. Gaststättengewerbe	1 056	1 088	2 494	166 021	97,9	0,0	1,7	0,0	0,1	0,3
55.5 Kantinen u. Caterer											
55.51	Kantinen	190	234	724	40 481	96,8	0,0	3,1	0,0	0,0	0,0
55.52	Caterer	26	86	415	19 306	88,3	0,0	1,6	0,0	0,2	9,8
55.5	Kantinen u. Caterer	216	320	1 139	59 787	94,1	0,0	2,7	0,0	0,1	3,2
55	Gastgewerbe	4 998	5 381	18 246	1 166 329	97,2	9,7	1,6	0,1	0,0	1,0

1) Arbeitsstätten von Unternehmen mit ausschließlicher oder überwiegender Gastgewerbetätigkeit.

2) Spalte "Umsatz aus Beherbergung" in % von Spalte "Umsatz Gastgewerbe zusammen".

Deutschland
2.3.6 Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe
nach Ländern und Wirtschaftszweigen

Nummer der Systematik	Wirtschaftszweig	Unter- nehmen	Arbeits- stätten 1)	Beschäftigte	Umsatz 1992						
					insgesamt	davon aus					
						Gastgewerbe		Einzel- handel	Bäckerei und/ oder Konditorei	Fleis- cherei	son- stigen Tätig- keiten
						zu- sammen	darunter aus Beher- bergung 2)				
am 30.04.1993											
Anzahl				1 000 DM	%						
Bremen											
55.1 Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnie											
55.11	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	40	45	1 058	81 530	99,4	41,1	0,2	0,0	0,4	
55.12	Hotels garnie	41	41	380	32 064	98,1	88,8	0,0	0,0	1,9	
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnie	81	86	1 438	113 594	99,0	54,4	0,1	0,0	0,8	
55.2 Sonst. Beherbergungsgewerbe											
55.23	Beherbergungsgewerbe a.n.g.	9	10	36	1 520	100	71,1	0,0	0,0	0,0	
55.2	Sonet. Beherbergungs- gewerbe	9	10	36	1 520	100	71,1	0,0	0,0	0,0	
55.3 Restaurants, Cafés, Eisdieleen u. Imbisshallen											
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdieleen und Imbisshallen	744	1 099	8 833	878 844	77,9	0,2	21,9	0,1	0,0	
55.4 Sonst. Gaststättengewerbe											
55.4	Sonet. Gaststättengewerbe	914	940	3 084	158 871	99,7	0,1	0,3	0,0	0,1	
55.5 Kantinen u. Caterer											
55.51	Kantinen	48	52	217	13 526	95,6	0,4	1,6	0,0	2,8	
55.52	Caterer	23	25	310	23 690	99,5	0,0	0,5	0,0	0,0	
55.5	Kantinen u. Caterer	71	77	527	37 216	98,1	0,1	0,9	0,0	1,0	
55	Gastgewerbe	1 819	2 212	13 918	1 189 846	83,5	6,4	16,3	0,1	0,2	
Hamburg											
55.1 Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnie											
55.11	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	76	90	3 147	345 121	97,7	55,7	0,2	0,1	1,9	
55.12	Hotels garnie	202	205	2 332	267 142	98,1	85,2	0,1	0,0	1,8	
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnie	278	295	5 479	612 263	97,9	68,6	0,2	0,1	1,9	
55.2 Sonst. Beherbergungsgewerbe											
55.21	Jugendherbergen u. Hütten .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
55.22	Campingplätze .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
55.23	Beherbergungsgewerbe a.n.g.	61	95	214	17 070	100	84,4	0,0	0,0	0,0	
55.2	Sonet. Beherbergungsgewerbe ..	67	101	269	20 810	100	86,6	0,0	0,0	0,0	
55.3 Restaurants, Cafés, Eisdieleen u. Imbisshallen											
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdieleen und Imbisshallen	2 476	2 844	16 739	1 289 285	97,8	0,1	1,9	0,1	0,4	
55.4 Sonst. Gaststättengewerbe											
55.4	Sonet. Gaststättengewerbe	1 409	1 466	4 859	290 854	98,7	0,3	0,1	0,0	1,1	
55.5 Kantinen u. Caterer											
55.51	Kantinen	157	179	895	79 314	99,2	0,0	0,8	0,0	0,0	
55.52	Caterer	121	150	1 224	66 465	98,8	0,0	0,8	0,0	0,4	
55.5	Kantinen u. Caterer	278	329	2 119	145 779	99,0	0,0	0,8	0,0	0,2	
55	Gastgewerbe	4 508	4 835	29 465	2 358 791	97,9	18,7	1,2	0,1	0,9	

1) Arbeitsstätten von Unternehmen mit ausschließlicher oder überwiegender Gastgewerbetätigkeit.

2) Spalte "Umsatz aus Beherbergung" in % von Spalte "Umsatz Gastgewerbe zusammen".

Deutschland
2.3.6 Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe
nach Ländern und Wirtschaftszweigen

Nummer der Systematik	Wirtschaftszweig	Unter- nehmen	Arbeits- stätten 1)	Beschäf- tigte	Umsatz 1992						
					insgesamt	davon aus					
						Gastgewerbe		Einzel- handel	Bäckerei und/ oder Konditorei	Flei- scherei	son- stigen Tätig- keiten
						zu- sammen	darunter aus Beher- bergung 2)				
Anzahl				1 000 DM	%						
Hessen											
55.1 Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnie											
55.11	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen ..	2 598	2 746	33 317	3 284 449	97,5	55,5	0,2	0,1	0,3	1,8
55.12	Hotels garnie ..	579	600	2 784	238 597	99,2	83,4	0,1	0,1	0,4	0,3
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnie	3 177	3 346	36 101	3 523 046	97,7	57,5	0,2	0,1	0,3	1,7
55.2 Sonst. Beherbergungsgewerbe											
55.21	Jugendherbergen u. Hütten	56	56	412	26 456	97,0	66,4	0,1	0,0	0,0	2,9
55.22	Campingplätze	98	111	336	20 950	95,4	82,6	3,6	0,0	0,0	1,0
55.23	Beherbergungsgewerbe a.n.g.	265	310	1 989	133 135	99,0	76,7	0,4	0,0	0,0	0,5
55.2	Sonst. Beherbergungs- gewerbe	419	477	2 737	180 541	98,3	75,9	0,7	0,0	0,0	0,9
55.3 Restaurants, Cafés, Eisdielen u. Imbißhallen											
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbißhallen	8 047	8 523	44 116	3 418 478	98,6	0,1	0,4	0,5	0,2	0,2
55.4 Sonst. Gaststättengewerbe											
55.4	Sonst. Gaststättengewerbe	4 994	5 160	15 899	913 200	98,7	0,1	0,6	0,0	0,0	0,6
55.5 Kantinen u. Caterer											
55.51	Kantinen	311	328	1 504	100 645	98,6	0,0	0,5	0,0	0,0	1,0
55.52	Caterer	84	1 128	21 330	2 402 842	97,7	0,0	2,3	0,0	0,0	0,0
55.5	Kantinen u. Caterer	395	1 456	22 834	2 503 487	97,7	0,0	2,2	0,0	0,0	0,0
55	Gastgewerbe	17 032	18 962	121 687	10 538 752	98,1	20,5	0,8	0,2	0,2	0,7
Mecklenburg-Vorpommern											
55.1 Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnie											
55.11	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	369	419	5 162	354 978	97,8	47,0	0,6	0,0	0,0	1,6
55.12	Hotels garnie ..	151	156	802	47 489	95,0	85,9	4,5	0,0	0,0	0,5
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnie	520	575	5 964	402 467	97,5	51,5	1,0	0,0	0,0	1,4
55.2 Sonst. Beherbergungsgewerbe											
55.22	Campingplätze	55	62	234	18 506	91,9	86,8	7,9	0,0	0,0	0,2
55.23	Beherbergungsgewerbe a.n.g.	148	150	752	49 024	96,5	83,4	1,5	0,0	0,0	2,0
55.2	Sonst. Beherbergungsgewerbe ..	203	212	986	67 530	95,3	84,3	3,3	0,0	0,0	1,5
55.3 Restaurants, Cafés, Eisdielen u. Imbißhallen											
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbißhallen	2 469	2 751	9 232	637 486	96,0	1,2	3,2	0,1	0,0	0,6
55.4 Sonst. Gaststättengewerbe											
55.4	Sonst. Gaststättengewerbe	978	1 031	2 366	159 572	95,7	0,3	4,1	0,0	0,0	0,2
55.5 Kantinen u. Caterer											
55.51	Kantinen	175	193	533	31 398	95,8	0,0	3,8	0,0	0,0	0,4
55.52	Caterer	37	56	434	34 170	95,4	0,0	0,9	0,0	0,0	3,6
55.5	Kantinen u. Caterer	212	249	967	65 568	95,6	0,0	2,3	0,0	0,0	2,1
55	Gastgewerbe	4 382	4 818	19 515	1 332 624	96,4	20,6	2,6	0,1	0,0	0,9

1) Arbeitsstätten von Unternehmen mit ausschließlicher oder überwiegender Gastgewerbetätigkeit.

2) Spalte "Umsatz aus Beherbergung" in % von Spalte "Umsatz Gastgewerbe zusammen".

Deutschland
2.3.6 Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe
nach Ländern und Wirtschaftszweigen

Nummer der Systematik	Wirtschaftszweig	Unter- nehmen	Arbeits- stätten 1)	Beschäft- igte	Umsatz 1992						
					insgesamt	davon aus					son- stigen Tätig- keiten
						Gastgewerbe		Einzel- handel	Bäckerei und/ oder Konditorei	Fleis- cherei	
						zu- sammen	darunter aus Beher- bergung 2)				
Anzahl				1 000 DM	%						
Niedersachsen											
55.1 Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnie											
55.11	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	2 504	2 584	28 539	2 411 213	96,8	36,4	0,4	0,1	0,0	2,7
55.12	Hotels garnie	1 535	1 569	5 671	413 180	99,0	88,2	0,1	0,0	0,1	0,8
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnie	4 039	4 153	34 210	2 824 393	97,1	44,1	0,3	0,1	0,0	2,4
55.2 Sonst. Beherbergungsgewerbe											
55.21	Jugendherbergen u. Hütten	20	25	112	6 005	97,7	69,2	0,3	0,0	0,0	2,0
55.22	Campingplätze	227	231	930	76 447	92,3	88,3	4,7	0,1	0,0	2,9
55.23	Beherbergungsgewerbe a.n.g.	1 877	1 895	4 444	256 489	94,8	88,6	2,6	0,2	0,0	2,5
55.2	Sonet. Beherbergungs- gewerbe	2 124	2 151	5 486	336 942	94,3	88,2	3,0	0,1	0,0	2,6
55.3 Restaurants, Cafés, Eisdielen u. Imbisshallen											
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen	8 843	9 456	52 294	3 562 274	97,1	0,6	1,3	0,8	0,1	0,7
55.4 Sonst. Gaststättengewerbe											
55.4	Sonet. Gaststättengewerbe	7 057	7 224	24 875	1 394 058	98,1	0,4	1,3	0,0	0,0	0,5
55.5 Kantinen u. Caterer											
55.51	Kantinen	543	642	3 279	187 809	97,7	0,0	1,9	0,1	0,2	0,0
55.52	Caterer	120	177	1 894	134 912	97,4	0,7	0,2	0,0	0,2	2,3
55.5	Kantinen u. Caterer	663	819	4 973	322 721	97,6	0,3	1,2	0,1	0,2	1,0
55	Gastgewerbe	22 726	23 803	121 836	8 442 388	97,2	18,5	1,0	0,4	0,1	1,3
Nordrhein-Westfalen											
55.1 Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnie											
55.11	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	2 676	2 815	31 036	2 689 632	98,0	37,7	0,4	0,2	0,0	1,3
55.12	Hotels garnie	1 237	1 306	8 377	752 599	98,2	85,6	0,2	0,1	0,0	1,5
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnie	3 913	4 121	39 413	3 422 232	98,1	48,2	0,4	0,2	0,0	1,3
55.2 Sonst. Beherbergungsgewerbe											
55.21	Jugendherbergen u. Hütten	8	8	30	1 137	92,7	59,6	0,0	0,0	0,0	7,3
55.22	Campingplätze	91	105	376	38 666	94,3	94,1	3,0	0,0	0,0	2,7
55.23	Beherbergungsgewerbe a.n.g.	379	447	1 745	73 467	95,2	61,9	2,1	0,2	1,5	1,0
55.2	Sonet. Beherbergungsgewerbe ..	478	560	2 151	113 270	94,9	72,8	2,4	0,1	0,9	1,7
55.3 Restaurants, Cafés, Eisdielen u. Imbisshallen											
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen	20 372	21 967	116 456	8 141 530	97,0	0,2	1,1	1,1	0,3	0,5
55.4 Sonst. Gaststättengewerbe											
55.4	Sonet. Gaststättengewerbe	16 248	16 602	57 765	3 113 134	98,5	0,3	0,9	0,1	0,0	0,5
55.5 Kantinen u. Caterer											
55.51	Kantinen	968	1 188	6 290	371 505	94,4	0,0	0,9	0,1	0,1	4,5
55.52	Caterer	463	850	6 787	542 233	94,6	0,0	2,5	0	1,1	1,8
55.5	Kantinen u. Caterer	1 431	2 038	13 077	913 738	94,5	0,0	1,8	0,1	0,7	2,9
55	Gastgewerbe	42 442	45 288	228 862	15 703 903	97,4	11,3	1,0	0,7	0,2	0,8

1) Arbeitsstätten von Unternehmen mit ausschließlicher oder überwiegender Gastgewerbetätigkeit.

2) Spalte "Umsatz aus Beherbergung" in % von Spalte "Umsatz Gastgewerbe zusammen".

Deutschland
2.3.6 Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe
nach Ländern und Wirtschaftszweigen

Nummer der Systematik	Wirtschaftszweig	Unter- nehmen	Arbeits- stätten 1)	Beechaf- tigte	Umsatz 1992						
					insgesamt	davon aus					
						Gastgewerbe		Einzel- handel	Bäckerei und/ oder Konditorei	Flei- scherei	son- stigen Tätig- keiten
						zu- sammen	darunter aus Beher- bergung 2)				
am 30.04.1993				1 000 DM					%		
Anzahl											

Rheinland-Pfalz

55.1 Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnie

55.11	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen ...	2 025	2 076	16 053	1 383 728	99,1	37,7	0,1	0,2	0,1	0,5
55.12	Hotels garnie	643	648	3 177	242 390	97,8	85,1	0,1	0,3	0,0	1,8
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnie	2 668	2 724	19 230	1 626 117	98,9	44,7	0,1	0,2	0,1	0,7

55.2 Sonst. Beherbergungsgewerbe

55.21	Jugendherbergen u. Hütten	26	29	210	7 942	98,8	31,8	0,3	0,0	0,0	0,9
55.22	Campingplätze	196	199	597	39 382	94,4	84,0	4,3	0,0	0,0	1,3
55.23	Beherbergungsgewerbe a.n.g.	227	242	1 698	133 806	86,1	75,7	8,4	0,4	0,2	4,9
55.2	Sonst. Beherbergungs- gewerbe	449	470	2 505	181 130	88,4	75,5	7,2	0,3	0,2	3,9

55.3 Restaurants, Cafés, Eisdieleen u. Imbisshallen

55.3	Restaurants, Cafés, Eisdieleen und Imbisshallen	8 392	8 591	30 072	1 897 086	98,6	0,4	0,3	0,7	0,1	0,3
------	--	-------	-------	--------	-----------	------	-----	-----	-----	-----	-----

55.4 Sonst. Gaststättengewerbe

55.4	Sonst. Gaststättengewerbe	6 538	6 643	19 325	868 265	99,0	0,3	0,5	0,0	0,0	0,4
------	---------------------------------	-------	-------	--------	---------	------	-----	-----	-----	-----	-----

55.5 Kantinen u. Caterer

55.51	Kantinen	251	276	1 427	78 804	95,0	0,0	2,5	0,0	0,0	2,5
55.52	Caterer	86	105	510	27 016	99,8	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
55.5	Kantinen u. Caterer	337	381	1 937	105 820	96,2	0,0	1,9	0,0	0,0	1,9
55	Gastgewerbe	16 384	16 809	73 069	4 678 417	98,3	18,5	0,6	0,4	0,1	0,6

Saarland

55.1 Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnie

55.11	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen ..	187	196	1 978	137 956	99,2	34,9	0,5	0,1	0,1	0,0
55.12	Hotels garnie	66	67	300	19 497	100	93,7	0,0	0,0	0,0	0,0
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnie	253	263	2 278	157 453	99,3	42,2	0,5	0,1	0,1	0,0

55.2 Sonst. Beherbergungsgewerbe

55.21	Jugendherbergen u. Hütten
55.22	Campingplätze .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
55.23	Beherbergungsgewerbe a.n.g.	7	7	57	1 699	100	39,0	0,0	0,0	0,0	0,0
55.2	Sonst. Beherbergungsgewerbe ..	21	21	99	3 039	100	60,5	0,0	0,0	0,0	0,0

55.3 Restaurants, Cafés, Eisdieleen u. Imbisshallen

55.3	Restaurants, Cafés, Eisdieleen und Imbisshallen	1 383	1 512	8 202	481 312	98,2	0,3	0,7	0,9	0,2	0,0
------	--	-------	-------	-------	---------	------	-----	-----	-----	-----	-----

55.4 Sonst. Gaststättengewerbe

55.4	Sonst. Gaststättengewerbe	2 484	2 515	7 070	275 539	99,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
------	---------------------------------	-------	-------	-------	---------	------	-----	-----	-----	-----	-----

55.5 Kantinen u. Caterer

55.51	Kantinen	57	68	518	22 328	99,9	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0
55.52	Caterer	48	55	400	15 425	100	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
55.5	Kantinen u. Caterer	105	123	918	37 753	99,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
55	Gastgewerbe	4 226	4 434	18 567	955 097	98,9	7,4	0,4	0,5	0,1	0,0

1) Arbeitsstätten von Unternehmen mit ausschließlicher oder überwiegender Gastgewerbetätigkeit.

2) Spalte "Umsatz aus Beherbergung" in % von Spalte "Umsatz Gastgewerbe zusammen".

Deutschland
2.3.6 Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe
nach Ländern und Wirtschaftszweigen

Nummer der Systematik	Wirtschaftszweig	Unter- nehmen	Arbeits- stätten 1)	Beschäft- igte	Umsatz 1992						
					insgesamt	davon aus					
						Gastgewerbe		Einzel- handel	Bäckerei und/ oder Konditorei	Fleis- scherei	son- stigen Tätig- keiten
						zu- sammen	darunter aus Beher- bergung 2)				
am 30.04.1993											
Anzahl				1 000 DM	%						
Sachsen											
55.1 Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnie											
55.11	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	656	727	5 815	376 691	98,4	39,5	0,8	0,1	0,1	0,7
55.12	Hotels garnie	111	116	597	45 848	97,2	83,6	0,0	0,0	0,0	2,8
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnie	767	843	6 412	422 539	98,2	44,3	0,7	0,1	0,1	0,9
55.2 Sonst. Beherbergungsgewerbe											
55.21	Jugendherbergen u. Hütten	3	3	9	431	99,7	40,0	0,0	0,0	0,0	0,3
55.22	Campingplätze	10	10	27	1 466	92,0	98,8	7,6	0,0	0,0	0,4
55.23	Beherbergungsgewerbe a.n.g.	97	98	195	9 246	98,1	84,6	1,9	0,0	0,0	0,0
55.2	Sonst. Beherbergungs- gewerbe	110	112	231	11 143	97,3	84,6	2,6	0,0	0,0	0,1
55.3 Restaurants, Cafés, Eisdieleen u. Imbißhallen											
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdieleen und Imbißhallen	3 180	3 421	13 851	935 401	95,0	0,3	3,5	0,5	0,1	0,9
55.4 Sonst. Gastetättengewerbe											
55.4	Sonst. Gastetättengewerbe	3 030	3 085	7 221	514 385	97,3	0,5	2,3	0,0	0,0	0,3
55.5 Kantinen u. Caterer											
55.51	Kantinen	343	378	936	55 701	96,6	0,0	3,2	0,0	0,0	0,2
55.52	Caterer	96	223	1 185	83 911	96,9	0,4	3,5	0,0	0,0	0,6
55.5	Kantinen u. Caterer	439	601	2 121	139 612	96,2	0,2	3,4	0,0	0,0	0,4
55	Gastgewerbe	7 508	8 082	29 836	2 023 080	96,4	10,2	2,8	0,3	0,1	0,7
Sachsen-Anhalt											
55.1 Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnie											
55.11	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	317	335	2 462	136 742	97,8	35,7	0,0	0,0	0,3	1,9
55.12	Hotels garnie	55	56	349	19 523	98,1	82,1	0,0	0,1	0,0	1,9
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnie	372	391	2 811	156 265	97,8	41,5	0,0	0,0	0,2	1,9
55.2 Sonst. Beherbergungsgewerbe											
55.21	Jugendherbergen u. Hütten	4	4	30	1 260	100	57,4	0,0	0,0	0,0	0,0
55.22	Campingplätze	49	49	143	5 433	95,3	93,8	0,0	0,0	0,0	4,7
55.23	Beherbergungsgewerbe a.n.g.	74	75	144	4 922	99,9	75,6	0,1	0,0	0,0	0,0
55.2	Sonst. Beherbergungsgewerbe	127	128	317	11 614	97,7	81,9	0,0	0,0	0,0	2,2
55.3 Restaurants, Cafés, Eisdieleen u. Imbißhallen											
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdieleen und Imbißhallen	3 430	3 673	11 053	743 043	95,8	0,4	3,6	0,3	0,0	0,2
55.4 Sonst. Gastetättengewerbe											
55.4	Sonst. Gastetättengewerbe	1 566	1 615	3 622	225 500	97,8	0,2	1,7	0,0	0,1	0,5
55.5 Kantinen u. Caterer											
55.51	Kantinen	199	224	596	41 051	95,7	0,0	4,2	0,0	0,0	0,0
55.52	Caterer	47	78	664	34 427	96,5	0,0	3,4	0,0	0,0	0,1
55.5	Kantinen u. Caterer	246	302	1 260	75 478	96,1	0,0	3,8	0,0	0,0	0,0
55	Gastgewerbe	5 741	6 109	19 063	1 211 900	96,5	8,5	2,8	0,2	0,1	0,5

1) Arbeitsstätten von Unternehmen mit ausschließlicher oder überwiegender Gastgewerbetätigkeit.

2) Spalte "Umsatz aus Beherbergung" in % von Spalte "Umsatz Gastgewerbe zusammen".

Deutschland
2.3.6 Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe
nach Ländern und Wirtschaftszweigen

Nummer der Systematik	Wirtschaftszweig	Unter- nehmen	Arbeits- stätten 1)	Beschäftigte	Umsatz 1992						
					insgesamt	davon aus					son- stigen Tätig- keiten
						Gastgewerbe		Einzel- handel	Bäckerei und/ oder Konditorei	Fleis- cherei	
						zu- sammen	darunter aus Beher- bergung 2)				
am 30.04.1993											
Anzahl				1 000 DM	%						
Schleswig-Holstein											
55.1 Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnis											
55.11	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	973	1 050	14 645	1 257 158	96,8	43,2	0,3	0,0	0,0	2,9
55.12	Hotels garnis	773	799	3 278	258 146	99,2	86,9	0,0	0,1	0,0	0,8
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	1 746	1 849	17 923	1 515 304	97,2	50,8	0,2	0,0	0,0	2,6
55.2 Sonst. Beherbergungsgewerbe											
55.22	Campingplätze	212	223	933	101 145	93,8	92,6	4,1	0,0	1,6	0,4
55.23	Beherbergungsgewerbe a.n.g.	1 551	1 577	4 034	293 964	96,4	81,6	0,8	0,0	0,0	2,8
55.2	Sonst. Beherbergungs- gewerbe	1 763	1 800	4 967	395 109	95,7	81,4	1,7	0,0	0,4	2,2
55.3 Restaurants, Cafés, Eisdieleen u. Imbisshallen											
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdieleen und Imbisshallen	4 592	4 870	26 152	1 777 431	96,1	0,2	2,8	0,6	0,1	0,3
55.4 Sonst. Gaststättengewerbe											
55.4	Sonst. Gaststättengewerbe	1 617	1 664	6 097	326 941	96,3	0,4	1,0	0,0	0,0	0,6
55.5 Kantinen u. Caterer											
55.51	Kantinen	255	282	1 609	134 117	98,3	0,0	1,5	0,0	0,0	0,1
55.52	Caterer	92	101	814	48 459	98,8	0,0	1,1	0,0	0,0	0,1
55.5	Kantinen u. Caterer	347	383	2 423	182 576	98,5	0,0	1,4	0,0	0,0	0,1
55	Gastgewerbe	10 065	10 566	57 562	4 197 362	96,7	26,5	1,6	0,3	0,1	1,3
Thüringen											
55.1 Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnis											
55.11	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	521	533	4 407	292 570	99,6	38,2	0,1	0,0	0,1	0,2
55.12	Hotels garnis	132	136	737	39 968	97,2	82,9	0,0	0,0	0,0	2,8
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	653	669	5 144	332 538	99,3	43,5	0,1	0,0	0,1	0,5
55.2 Sonst. Beherbergungsgewerbe											
55.21	Jugendherbergen u. Hütten	38	38	91	4 071	100	79,4	0,0	0,0	0,0	0,0
55.22	Campingplätze	10	10	42	1 739	100	94,5	0,0	0,0	0,0	0,0
55.23	Beherbergungsgewerbe a.n.g.	205	208	353	6 701	99,8	62,0	0,0	0,0	0,0	0,4
55.2	Sonst. Beherbergungsgewerbe ..	253	256	486	12 512	99,8	72,2	0,0	0,0	0,0	0,2
55.3 Restaurants, Cafés, Eisdieleen u. Imbisshallen											
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdieleen und Imbisshallen	3 420	3 574	10 454	664 628	96,1	0,6	1,2	0,2	0,0	0,4
55.4 Sonst. Gaststättengewerbe											
55.4	Sonst. Gaststättengewerbe	1 674	1 900	4 207	274 179	96,1	0,0	1,2	0,1	0,3	0,2
55.5 Kantinen u. Caterer											
55.51	Kantinen	217	243	576	32 242	97,3	0,0	1,2	0,1	1,4	0,0
55.52	Caterer	45	72	521	43 438	96,6	0,0	3,2	0,2	0,0	0,0
55.5	Kantinen u. Caterer	262	315	1 097	75 680	96,9	0,0	2,3	0,1	0,6	0,0
55	Gastgewerbe	6 482	6 714	21 366	1 379 537	96,3	11,6	1,0	0,1	0,1	0,4

1) Arbeitsstätten von Unternehmen mit ausschließlicher oder überwiegender Gastgewerbetätigkeit.

2) Spalte "Umsatz aus Beherbergung" in % von Spalte "Umsatz Gastgewerbe zusammen".

Deutschland
2.3.6 Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe
nach Ländern und Wirtschaftszweigen

Nummer der Systematik	Wirtschaftszweig	Unter- nehmen	Arbeits- stätten 1)	Beschäftigte	Umsatz 1992						
					insgesamt	davon aus					
						Gastgewerbe		Einzel- handel	Bäckerei und/ oder Konditorei	Fleis- cherei	son- stigen Tätig- keiten
						zu- sammen	darunter aus Beher- bergung 2)				
am 30.04.1993											
Anzahl				1 000 DM	%						

Deutschland

55.1 Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnis

55.11	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	27 031	28 247	283 214	24 597 563	96,8	43,6	0,4	0,2	0,7	1,9
55.12	Hotels garnis	8 272	8 555	47 051	4 197 198	97,8	86,0	0,3	0,4	0,2	1,4
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	35 303	36 802	330 265	28 794 671	96,9	49,8	0,4	0,2	0,6	1,8

55.2 Sonst. Beherbergungsgewerbe

55.21	Jugendherbergen u. Hütten	394	428	2 213	121 547	98,7	55,0	0,1	0,0	0,0	1,2
55.22	Campingplätze	1 295	1 356	4 981	441 044	93,3	87,9	4,8	0,2	0,4	1,4
55.23	Beherbergungsgewerbe a.n.g.	8 251	8 562	25 700	1 507 356	95,8	80,6	1,7	0,1	0,1	2,2
55.2	Sonst. Beherbergungs- gewerbe	9 940	10 346	32 894	2 069 947	95,4	80,6	2,3	0,1	0,2	2,0

55.3 Restaurants, Cafés, Eisdiele u. Imbisshallen

55.3	Restaurants, Cafés, Eisdiele und Imbisshallen	102 802	109 528	588 825	40 884 099	96,1	0,4	2,2	0,8	0,3	0,6
------	--	---------	---------	---------	------------	------	-----	-----	-----	-----	-----

55.4 Sonst. Gaststättengewerbe

55.4	Sonst. Gaststättengewerbe	87 605	89 362	225 094	12 189 914	98,3	0,2	0,9	0,0	0,1	0,6
------	---------------------------------	--------	--------	---------	------------	------	-----	-----	-----	-----	-----

55.5 Kantinen u. Caterer

55.51	Kantinen	5 413	6 270	28 494	1 883 090	97,2	0,0	1,4	0,1	0,2	1,1
55.52	Caterer	1 683	3 668	42 541	4 105 907	96,0	0,1	3,2	0,0	0,2	0,6
55.5	Kantinen u. Caterer	7 096	9 936	71 035	5 988 998	96,4	0,1	2,6	0,0	0,2	0,7

55	Gastgewerbe insgesamt.....	222 748	235 974	1 228 113	89 707 628	96,7	18,1	1,5	0,5	0,4	1,0
----	----------------------------	---------	---------	-----------	------------	------	------	-----	-----	-----	-----

1) Arbeitsstätten von U n t e r n e h m e n mit ausschließlicher oder
überwiegender Gastgewerbetätigkeit.

2) Spalte "Umsatz aus Beherbergung" in % von Spalte "Umsatz
Gastgewerbe zusammen".

Methodische Anmerkungen siehe "Handels- und Gaststättenzählung" im Anhang.

Früheres Bundesgebiet
2.3.7 Kostenstruktur des Gastgewerbes 1993*)
% der Gesamtleistung)**

Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Kosten							Betriebs- ergebnis	Roh- ertrag 2)
	inegesamt	darunter für							
		Material- aufwand inegesamt	darunter im Material- aufwand enthaltene Energie- kosten	Personal	Mieten und Pachten 1)	Instand- haltung	Steuern			steuerliche Abschrei- bungen

Hotele

Zusammen	94,0	24,6	4,3	32,7	8,9	3,4	0,9	5,6	6,0	75,4
darunter:										
50 000 - 100 000	(84,9)	(40,1)	(7,6)	(17,7)	(8,1)	(0,7)	(1,1)	(4,8)	(15,1)	(59,9)
100 000 - 175 000	81,9	34,6	7,3	8,5	4,6	5,7	0,9	6,7	18,1	85,4
175 000 - 250 000	84,4	32,3	7,8	12,3	6,8	4,4	0,9	8,2	15,6	67,7
250 000 - 375 000	93,5	33,0	6,7	20,1	6,0	4,5	0,6	9,2	6,5	67,0
375 000 - 500 000	88,9	29,6	6,0	19,7	6,4	3,9	1,0	7,7	11,1	70,4
500 000 - 750 000	93,5	31,8	5,4	24,9	4,8	3,7	1,0	6,6	6,5	68,2
750 000 - 1 Mill.	93,8	31,7	5,2	28,4	4,5	3,7	0,9	6,5	6,2	68,3
1 Mill. - 1,5 Mill.	95,4	28,8	4,9	30,6	6,5	3,8	1,1	6,1	4,6	71,2
1,5 Mill. - 2 Mill.	95,2	26,2	4,8	32,0	6,3	4,3	1,0	7,5	4,8	73,8
2 Mill. - 3 Mill.	97,0	26,0	4,2	37,1	8,6	3,3	0,8	5,1	3,0	74,0
3 Mill. - 4 Mill.	95,6	23,3	4,0	37,9	8,2	3,7	1,5	5,4	4,4	76,7
4 Mill. - 5 Mill.	96,2	22,8	3,9	39,8	10,6	4,4	0,9	4,4	3,8	77,2
5 Mill. - 7,5 Mill.	98,0	24,8	4,1	41,6	9,1	3,6	0,7	3,9	2,0	75,2
7,5 Mill. - 10 Mill.	99,2	22,5	4,1	43,0	10,0	4,7	0,9	4,5	0,8	77,5
10 Mill. - 17,5 Mill.	96,7	20,1	4,0	39,1	7,3	4,3	0,9	5,7	3,3	79,9
17,5 Mill. - 25 Mill.	(99,0)	(21,1)	(3,6)	(41,0)	(5,8)	(4,2)	(1,0)	(6,5)	(1,0)	(78,9)
25 Mill. - 37,5 Mill.	(100,1)	(20,2)	(3,2)	(38,1)	(9,7)	(4,8)	(1,4)	(4,4)	(-0,1)	(79,8)

Gasthöfe

Zusammen	91,2	37,8	5,2	25,5	3,9	3,3	0,7	5,5	6,6	62,2
darunter:										
25 000 - 50 000	(79,4)	(42,9)	(6,6)	(4,2)	(-)	(2,2)	(0,2)	(8,7)	(20,6)	(57,1)
50 000 - 100 000	87,4	47,7	10,0	4,2	2,3	3,7	0,6	8,9	12,6	52,3
100 000 - 175 000	85,8	41,8	7,4	10,9	3,7	4,4	0,6	6,7	14,2	58,2
175 000 - 250 000	84,3	39,9	6,5	13,6	3,3	3,7	0,8	6,3	15,7	60,1
250 000 - 375 000	88,3	40,8	6,0	18,6	2,8	3,1	0,6	6,1	11,7	59,2
375 000 - 500 000	90,2	41,4	5,5	19,6	3,2	3,3	0,7	6,6	9,8	58,6
500 000 - 750 000	91,6	38,6	5,1	24,8	2,9	3,0	0,8	5,7	8,4	61,4
750 000 - 1 Mill.	93,3	37,5	4,7	27,9	3,8	3,0	0,7	6,2	6,7	62,5
1 Mill. - 1,5 Mill.	93,7	35,5	3,9	30,7	5,7	3,3	1,0	4,9	6,3	64,5
1,5 Mill. - 2 Mill.	92,4	34,3	3,5	35,9	3,3	3,7	0,5	3,5	7,6	65,7
2 Mill. - 3 Mill.	(94,9)	(32,7)	(3,8)	(35,7)	(7,7)	(2,7)	(0,9)	(3,6)	(5,1)	(67,3)
3 Mill. - 4 Mill.	(91,9)	(33,6)	(3,6)	(39,2)	(5,6)	(1,9)	(1,3)	(2,0)	(8,1)	(66,4)

Hotele garnie

Zusammen	89,4	14,9	5,4	25,5	15,5	6,3	1,6	6,7	10,6	85,1
darunter:										
25 000 - 100 000	91,0	23,1	8,9	7,8	6,9	7,8	1,3	14,6	9,0	76,9
100 000 - 175 000	82,0	18,6	8,0	13,6	7,6	6,7	1,5	8,1	18,0	81,4
175 000 - 250 000	78,9	16,8	6,8	13,7	12,1	6,1	1,1	6,7	21,1	83,2
250 000 - 375 000	89,4	18,0	6,7	18,9	12,7	8,8	1,3	8,5	10,6	82,0
375 000 - 500 000	94,1	17,5	6,3	31,6	15,3	4,5	0,7	6,3	5,9	82,5
500 000 - 750 000	89,8	15,2	5,1	26,1	15,3	5,5	1,4	6,7	10,2	84,8
750 000 - 1 Mill.	88,1	13,9	4,2	28,5	16,0	4,9	1,1	5,8	11,9	86,1
1 Mill. - 1,5 Mill.	94,9	13,0	5,0	37,6	13,9	6,6	1,4	5,0	5,1	87,0
1,5 Mill. - 2 Mill.	93,9	14,3	3,4	32,5	17,4	4,3	1,3	7,0	6,1	85,7
2 Mill. - 3 Mill.	(89,2)	(11,5)	(4,5)	(30,0)	(17,3)	(7,0)	(3,3)	(3,7)	(10,8)	(88,5)
3 Mill. - 4 Mill.	(97,5)	(12,1)	(3,7)	(31,6)	(30,4)	(4,2)	(0,6)	(4,6)	(2,5)	(87,9)

*) Hochgerechnetes Ergebnis.

**) Umsatz ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer plus/minus Bestandsveränderung an selbstergestelltem und bearbeiteten Erzeugnissen plus selbsterstellte Anlagen.

1) Ohne kalkulatorische Mieten.

2) Gesamtleistung minus Materialaufwand.

Früheres Bundesgebiet
2.3.7 Kostenstruktur des Gastgewerbes 1993*)
% der Gesamtleistung)**

Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Kosten							Betriebs- ergebnis	Roh- ertrag 2)	
	insgesamt	darunter für								
		Material- aufwand insgesamt	darunter	Personal	Mieten und Pachten 1)	Instand- haltung	Steuern			steuerliche Abschrei- bungen
			im Material- aufwand enthaltene Energie- kosten							

Speisewirtschaften

Zusammen	92,1	39,1	4,5	26,1	9,0	1,6	0,5	4,0	7,9	60,9
darunter:										
25 000 - 50 000	(76,1)	(55,2)	(9,8)	(1,7)	(3,8)	(0,7)	(0,3)	(4,1)	(23,9)	(44,8)
50 000 - 100 000	85,4	46,3	7,8	6,8	8,8	2,1	0,3	5,0	14,6	53,7
100 000 - 175 000	87,8	43,6	6,7	12,0	10,5	1,4	0,4	4,6	12,2	56,4
175 000 - 250 000	87,8	43,0	5,8	15,7	9,9	1,2	0,3	4,9	12,2	57,0
250 000 - 375 000	88,9	40,7	5,4	19,9	9,7	1,1	0,3	4,5	11,1	59,3
375 000 - 500 000	89,6	39,8	4,7	22,1	8,3	1,5	0,5	4,5	10,4	60,2
500 000 - 750 000	90,8	38,6	4,4	25,9	8,3	1,6	0,6	3,8	9,2	61,4
750 000 - 1 Mill.	92,2	38,3	4,0	28,5	7,7	1,5	0,6	3,6	7,8	61,7
1 Mill. - 1,5 Mill.	94,8	36,8	3,6	33,4	8,0	1,3	0,7	3,1	5,2	63,2
1,5 Mill. - 2 Mill.	97,0	35,9	3,3	36,3	9,7	1,2	0,5	2,8	3,0	64,1
2 Mill. - 3 Mill.	97,0	33,5	3,2	40,2	8,3	1,5	0,5	3,1	3,0	66,5
3 Mill. - 4 Mill.	96,1	33,1	2,7	39,8	9,8	1,6	0,9	1,9	3,9	66,9
4 Mill. - 5 Mill.	95,8	30,5	3,1	38,1	12,1	2,1	0,5	2,8	4,2	69,5
5 Mill. - 7,5 Mill.	94,7	34,2	2,5	33,1	11,7	1,3	0,8	2,3	5,3	65,8
7,5 Mill. - 10 Mill.	(93,3)	(32,8)	(2,3)	(34,9)	(12,8)	(1,4)	(1,2)	(1,6)	(6,7)	(67,2)
10 Mill. - 17,5 Mill.	(95,8)	(32,4)	(3,3)	(33,8)	(10,1)	(3,0)	(1,3)	(3,5)	(4,2)	(67,6)
17,5 Mill. - 25 Mill.	(103,0)	(29,4)	(3,1)	(42,7)	(14,8)	(2,8)	(0,8)	(1,2)	(-3,0)	(70,6)

Bars, Tanz- und Vergnügungslokale

Zusammen	93,1	26,3	3,4	26,3	13,0	2,3	1,4	4,5	6,9	73,7
darunter:										
50 000 - 100 000	(84,1)	(21,3)	(6,0)	(25,4)	(14,7)	(1,2)	(1,8)	(4,1)	(15,9)	(78,8)
100 000 - 175 000	87,4	29,6	5,3	13,8	17,8	2,5	0,2	4,5	12,6	70,4
175 000 - 250 000	85,7	25,2	4,1	20,9	15,9	1,3	1,1	3,8	14,3	74,8
250 000 - 375 000	88,9	26,4	3,9	23,9	12,5	1,9	0,7	5,9	11,1	73,6
375 000 - 500 000	94,9	28,9	3,5	25,1	13,4	2,2	1,2	4,9	5,1	71,1
500 000 - 750 000	93,2	26,4	3,2	26,8	14,1	2,5	1,4	4,6	6,8	73,6
750 000 - 1 Mill.	89,2	27,4	3,3	26,9	8,6	2,7	2,2	4,7	10,8	72,6
1 Mill. - 1,5 Mill.	97,5	28,6	3,1	31,5	13,2	2,0	1,3	4,9	2,5	71,4
1,5 Mill. - 2 Mill.	91,1	28,4	2,4	24,3	9,3	2,4	2,1	4,6	8,9	71,6
2 Mill. - 3 Mill.	(93,9)	(20,8)	(1,9)	(27,4)	(13,3)	(2,9)	(2,0)	(3,8)	(6,1)	(79,2)
3 Mill. - 4 Mill.	(107,9)	(25,2)	(2,3)	(36,8)	(12,4)	(2,6)	(1,1)	(2,9)	(-7,9)	(74,8)
4 Mill. - 5 Mill.	(100,0)	(16,3)	(3,3)	(28,2)	(17,1)	(3,3)	(1,5)	(2,8)	(0,0)	(83,7)

Cafés

Zusammen	91,7	35,1	3,6	30,3	9,1	1,9	0,4	4,1	8,3	64,9
darunter:										
50 000 - 100 000	86,0	40,9	6,7	13,3	6,7	2,1	0,3	5,5	14,0	59,1
100 000 - 175 000	82,5	39,2	5,2	12,3	10,5	2,1	0,6	4,5	17,5	60,8
175 000 - 250 000	82,7	36,4	4,5	16,4	11,2	1,9	0,2	4,5	17,3	63,6
250 000 - 375 000	89,9	37,0	3,9	24,0	9,6	1,8	0,4	5,3	10,1	63,0
375 000 - 500 000	90,9	37,1	4,5	27,8	6,4	1,6	0,5	4,6	9,1	62,9
500 000 - 750 000	92,8	34,7	3,2	30,2	9,1	2,5	0,3	4,8	7,2	65,3
750 000 - 1 Mill.	92,1	33,5	3,3	36,6	5,9	2,1	0,5	3,6	7,9	66,5
1 Mill. - 1,5 Mill.	95,9	33,7	3,2	37,7	10,5	1,6	0,3	3,2	4,1	66,3
1,5 Mill. - 2 Mill.	(95,5)	(29,6)	(2,9)	(43,6)	(7,4)	(3,3)	(0,5)	(3,1)	(4,5)	(70,4)

*) Hochgerechnetes Ergebnis.

**) Umsatz ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer plus/minus Bestandsveränderung an selbsthergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen plus selbst-erstellte Anlagen.

1) Ohne kalkulatorische Mieten.

2) Gesamtleistung minus Materialaufwand.

Methodische Anmerkungen siehe "Kostenstrukturstatistik" im Anhang.

Neue Länder und Berlin-Ost
2.3.8 Kostenstruktur des Gastgewerbes 1993*)
% der Gesamtleistung**)

Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Kosten								Betriebs- ergebnis	Roh- ertrag 2)
	insgesamt	darunter für								
		Material- aufwand insgesamt	darunter	Personal	Mieten und Pachten 1)	Instand- haltung	Steuern	steuerliche Abrech- nungen		
im Material- aufwand enthaltene Energie- kosten										
Hotels										
100 000 - 250 000	(90,3)	(31,9)	(8,2)	(17,0)	(16,3)	(2,8)	(0,6)	(6,9)	(9,7)	(68,1)
250 000 - 375 000	(106,5)	(42,0)	(7,7)	(22,9)	(2,8)	(8,9)	(0,2)	(12,1)	(-8,5)	(58,0)
375 000 - 500 000	(108,2)	(31,0)	(4,8)	(29,4)	(5,0)	(3,8)	(0,2)	(13,8)	(-8,2)	(69,0)
500 000 - 750 000	97,9	32,9	4,6	26,2	2,1	1,4	0,1	15,2	2,1	67,1
750 000 - 1 Mill.	(96,7)	(33,5)	(6,0)	(29,2)	(4,3)	(1,1)	(0,2)	(10,1)	(3,3)	(66,5)
1 Mill. - 2 Mill.	(100,6)	(28,1)	(6,3)	(33,7)	(4,7)	(1,6)	(0,3)	(9,2)	(-0,6)	(71,9)
2 Mill. - 3 Mill.	(98,2)	(25,1)	(6,8)	(44,9)	(9,1)	(3,0)	(0,1)	(3,5)	(1,8)	(74,9)
3 Mill. - 5 Mill.	(106,1)	(17,7)	(5,3)	(31,4)	(1,0)	(0,8)	(0,0)	(10,3)	(-8,1)	(82,3)
Gasthöfe										
25 000 - 50 000	(79,1)	(37,5)	(4,7)	(6,9)	(1,0)	(5,3)	(0,1)	(10,6)	(20,9)	(62,5)
100 000 - 175 000	96,1	49,9	6,2	14,8	4,5	2,8	0,3	6,8	3,9	50,1
175 000 - 250 000	92,6	41,6	6,5	14,7	2,0	2,9	0,2	9,9	7,4	58,4
250 000 - 375 000	94,0	44,9	5,7	18,7	4,8	1,7	0,2	8,2	6,0	55,1
375 000 - 500 000	(97,2)	(44,9)	(5,1)	(24,4)	(1,7)	(1,5)	(0,1)	(6,1)	(2,8)	(55,1)
500 000 - 750 000	(92,5)	(42,6)	(4,2)	(22,4)	(2,3)	(1,2)	(0,2)	(7,9)	(7,5)	(57,4)
750 000 - 1,5 Mill.	(93,5)	(33,8)	(4,1)	(28,9)	(5,8)	(2,3)	(0,2)	(7,8)	(6,5)	(66,2)
Speisewirtschaften										
25 000 - 50 000	(91,9)	(53,8)	(7,5)	(9,8)	(-)	(4,5)	(0,1)	(7,0)	(8,1)	(46,2)
50 000 - 100 000	99,0	55,6	6,1	11,9	5,2	3,3	0,2	6,6	1,0	44,4
100 000 - 175 000	93,4	51,6	4,7	14,4	4,4	1,9	0,1	6,2	6,6	48,4
175 000 - 250 000	94,7	50,7	4,7	15,0	4,9	2,8	0,1	7,3	5,3	49,3
250 000 - 375 000	94,5	46,8	4,7	20,5	4,2	1,4	0,1	7,4	5,5	53,2
375 000 - 500 000	96,8	44,7	4,5	24,8	6,7	1,8	0,1	5,2	3,2	55,3
500 000 - 750 000	96,3	43,3	4,4	26,5	6,6	2,0	0,2	5,6	3,7	56,7
750 000 - 1 Mill.	(94,7)	(42,1)	(2,6)	(28,3)	(7,2)	(1,5)	(0,1)	(5,3)	(5,3)	(57,9)
1 Mill. - 1,5 Mill.	(101,6)	(39,7)	(5,2)	(32,8)	(9,1)	(1,9)	(0,1)	(4,5)	(-1,6)	(60,3)
Bars, Tanz- und Vergnügungsbetriebe										
100 000 - 250 000	(99,1)	(47,8)	(4,3)	(24,3)	(7,4)	(5,1)	(0,3)	(3,3)	(0,9)	(52,2)
250 000 - 375 000	(90,3)	(37,4)	(2,2)	(16,8)	(8,7)	(1,0)	(0,5)	(5,5)	(9,7)	(62,6)
500 000 - 750 000	(83,5)	(39,4)	(2,0)	(18,2)	(5,2)	(2,3)	(2,7)	(6,5)	(16,5)	(60,6)
750 000 - 1 Mill.	(102,4)	(38,0)	(3,7)	(26,8)	(6,6)	(2,1)	(2,3)	(7,9)	(-2,4)	(62,0)
1 Mill. - 2 Mill.	(98,1)	(35,2)	(4,9)	(29,1)	(6,9)	(2,5)	(0,5)	(10,0)	(1,9)	(64,8)
Cafés										
50 000 - 100 000	(92,7)	(52,1)	(5,2)	(6,9)	(10,2)	(1,2)	(0,4)	(6,6)	(7,3)	(47,9)
100 000 - 175 000	91,0	51,4	4,1	12,2	3,6	1,8	0,1	8,5	9,0	48,6
175 000 - 250 000	92,7	49,8	3,6	18,9	4,2	1,7	0,1	6,0	7,3	50,2
250 000 - 375 000	93,6	42,8	3,6	22,5	6,5	2,7	0,0	6,0	6,4	57,2
375 000 - 500 000	(95,5)	(38,0)	(4,0)	(25,8)	(3,4)	(1,5)	(0,3)	(9,5)	(4,5)	(62,0)
500 000 - 750 000	(98,6)	(39,6)	(3,5)	(30,4)	(6,3)	(0,6)	(0,1)	(8,2)	(1,4)	(60,4)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

**) Umsatz ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer plus/minus Bestandsveränderung an selbsterstellten und bearbeiteten Erzeugnissen plus selbsterstellte Anlagen.

1) Ohne kalkulatorische Mieten.

2) Gesamtleistung minus Materialaufwand.

Methodische Anmerkungen siehe "Kostenstrukturstatistik" im Anhang.

2.3.9 Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz im Gastgewerbe nach Betriebsarten

Betriebsart	Früheres Bundesgebiet						Deutschland	
	1980		1984		1990		1992	
	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz 1)	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz 1)	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz 1)	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz 1)
	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM
Beherbergungsgewerbe	35 184	12 248 521	41 782	15 212 757	43 003	22 715 954	52 887	29 003 887
Hotele	8 740	6 335 765	9 114	7 705 628	9 430	12 008 123	10 420	15 476 108
Gasthöfe	12 547	3 161 860	18 255	4 374 361	18 650	6 008 207	25 261	8 101 503
Pensionen	5 718	912 715	6 265	1 021 278	6 543	1 633 376	7 596	1 892 616
Hotels garni	5 524	1 085 432	4 781	1 077 168	4 132	1 367 955	4 085	1 440 378
Zusammen ...	32 529	11 495 771	38 415	14 178 435	38 755	21 017 661	47 362	26 910 605
Sonstige Beherbergungsgestätten (ohne Wohnheime usw.)								
Erholungs- und Ferienheime	466	313 235	489	405 091	444	616 357	488	571 217
Ferienzentren	38	79 557	59	185 648	87	345 500	151	465 321
Ferienhäuser, Ferien- wohnungen	965	146 282	1 336	168 301	1 991	321 077	2 554	484 225
Hütten	138	36 014	133	22 278	126	27 170	129	29 938
Campingplätze	551	130 204	668	185 467	711	286 109	863	380 847
Privatquartiere	477	47 458	662	67 537	889	102 080	1 320	161 733
Zusammen ...	2 635	752 750	3 347	1 034 322	4 248	1 698 293	5 505	2 093 282
Gaststättengewerbe	162 357	31 029 897	171 771	35 711 208	178 668	48 453 987	208 913	60 853 693
Speisewirtschaften	54 053	13 293 485	59 350	15 366 916	69 389	22 586 658	83 733	29 117 937
Imbißhallen	8 840	1 964 174	12 482	2 635 515	15 922	4 391 444	23 146	5 713 234
Zusammen ...	62 893	15 257 660	71 832	18 002 430	85 311	26 978 101	106 879	34 831 171
Sonstige Bewirtungsgestätten (ohne Kantinen usw.)								
Schankwirtschaften	77 826	10 857 767	75 109	11 535 698	65 350	12 854 221	67 611	14 967 765
Bars, Tanzlokale u.ä.	5 196	1 437 222	5 311	1 576 922	4 768	1 750 988	5 138	2 066 461
Cafés	5 116	1 563 028	5 946	1 853 654	7 074	2 495 423	8 911	3 155 465
Eisdieleen	3 749	594 286	4 087	697 537	4 443	1 095 895	6 003	1 560 726
Trinkhallen	5 698	1 113 588	6 353	1 566 888	6 703	2 031 024	6 795	2 224 085
Sonstige Bewirtungs- stätten a.n.g.	1 879	206 345	3 133	478 076	5 019	1 248 334	7 576	2 048 019
Zusammen ...	99 464	15 772 237	99 939	17 708 776	93 357	21 475 886	102 034	26 022 522
Kantinen	4 988	2 292 420	4 913	2 132 105	4 882	3 091 463	6 141	3 751 835
Schlaf- und Speisewagen- betriebe 2)	23	243 161	-	-	-	-	15	486 188
Gastgewerbe insgesamt	202 512	45 813 999	218 446	53 056 069	228 553	74 261 404	267 936	94 095 603

1) Ohne Umsatzsteuer.

2) 1984 und 1990 in Kantinen enthalten.

Methodische Anmerkungen siehe "Umsatzsteuerstatistik" im Anhang.

Deutschland
2.3.10 Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz im Gastgewerbe 1992 nach Ländern

Land	Gastgewerbe insgesamt		Darunter									
			Beherbergungsgewerbe				Gaststättengewerbe					
					dar. Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garni		zusammen		davon			
	Steuer- pflich- tige	steuerbarer Umsatz 1)	Steuer- pflich- tige	steuerbarer Umsatz 1)	Steuer- pflich- tige	steuerbarer Umsatz 1)	Steuer- pflich- tige	steuerbarer Umsatz 1)	Steuer- pflich- tige	steuerbarer Umsatz 1)	Steuer- pflich- tige	steuerbarer Umsatz 1)
	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM
Baden- Württemberg	35 607	12 570 971	4 158	2 624 634	3 719	2 449 449	30 657	9 383 393	23 651	7 607 221	7 006	1 776 172
Bayern	45 722	19 049 859	16 587	8 400 933	14 943	8 078 230	28 237	9 958 338	15 880	6 479 355	12 357	3 478 983
Berlin	9 237	4 354 369	514	1 634 476	452	1 610 976	8 236	2 486 223	2 729	805 676	5 507	1 680 546
Brandenburg	6 224	1 507 408	2 203	656 894	2 138	625 592	3 843	818 163	2 271	479 765	1 572	338 398
Bremen	2 026	660 346	180	124 640	177	124 160	1 781	504 111	621	230 445	1 160	273 666
Hamburg	5 246	2 437 752	429	575 428	339	551 195	4 639	1 778 423	2 098	1 030 186	2 541	748 237
Hessen	20 091	8 991 302	5 137	3 010 061	4 978	2 933 278	14 668	4 937 000	5 089	2 219 804	9 579	2 717 196
Mecklenburg- Vorpommern ..	4 466	1 288 548	989	396 650	837	355 743	3 339	863 930	2 376	624 580	963	239 349
Niedersachsen	25 137	9 134 305	5 063	2 924 673	3 838	2 415 765	19 360	5 879 518	8 023	3 003 348	11 337	2 876 170
Nordrhein- Westfalen	59 306	19 595 398	5 663	4 160 158	5 319	3 923 472	52 493	14 611 185	20 922	6 679 723	31 571	7 931 462
Rheinland-Pfalz ...	17 306	4 517 662	2 293	1 256 150	2 056	1 124 948	14 790	3 176 862	8 051	1 855 347	6 739	1 321 515
Saarland	4 618	973 228	159	113 549	151	110 895	4 399	834 804	1 601	369 678	2 798	465 126
Sachsen	9 366	2 410 898	3 031	888 127	2 931	826 911	6 035	1 458 441	3 952	936 240	2 083	522 201
Sachsen-Anhalt ..	6 386	1 437 303	935	284 960	904	277 981	5 256	1 095 880	3 227	664 292	2 029	431 588
Schleswig- Holstein	10 062	3 651 234	3 343	1 430 002	2 457	996 409	6 394	2 118 218	3 394	1 245 446	3 000	872 772
Thüringen	7 136	1 515 020	2 183	522 554	2 123	505 601	4 786	949 204	2 994	600 064	1 792	349 140
Deutschland ...	267 936	94 095 603	52 867	29 003 889	47 362	26 910 605	208 913	60 853 693	106 879	34 831 170	102 034	26 022 521
Nachrichtlich:												
Früheres Bun- desgebiet 2) ...	225 121	81 582 057	43 012	24 620 228	37 977	22 707 801	177 418	53 181 852	89 330	30 720 553	88 088	22 461 299
Neue Länder 3)	33 578	8 159 177	9 341	2 749 185	8 933	2 591 828	23 259	5 185 618	14 820	3 304 941	8 439	1 880 676

1) Ohne Umsatzsteuer.
2) Ohne Berlin-West.

3) Ohne Berlin-Ost.

Methodische Anmerkungen siehe "Umsatzsteuerstatistik" im Anhang.

2.3.11 Preisindex für die Lebenshaltung
- Gastgewerbeleistungen -
1991 = 100

Jahr	Gastgewerbeleistungen insgesamt	Verzehr in Gaststätten	Übernachtungen ¹⁾	Pauschalreisen ¹⁾	Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit
Früheres Bundesgebiet					
1985	84,0	87,4	73,7	85,6	92,7
1986	85,9	89,0	76,1	89,4	93,5
1987	87,6	90,5	78,7	90,6	94,1
1988	89,6	91,9	82,0	91,6	95,2
1989	91,8	93,6	85,7	93,2	96,2
1990	94,9	96,3	89,8	93,6	98,3
1991	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1992	104,6	104,2	106,0	104,4	104,0
1993	110,2	109,0	114,7	106,7	106,5
1994	112,9	111,1	119,7	105,3	108,4
1995	114,9	113,2	121,0	106,2	109,8
Neue Länder und Berlin-Ost					
1991	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1992	107,5	107,3	108,0	105,0	103,5
1993	114,7	114,0	116,5	108,8	108,8
1994	118,9	117,8	121,3	109,7	112,8
1995	121,4	120,6	123,2	110,6	115,8

1) Ab 1991 neue Berechnungsmethode.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Verbraucherpreise" im Anhang.

2.3.12 Unternehmensinsolvenzen im Gastgewerbe 1995 nach Wirtschaftszweigen

Nummer der Systematik	Wirtschaftszweig	Früheres Bundesgebiet				Neue Länder und Berlin-Ost			Deutschland		
		Konkursverfahren			Er- öffnete Ver- gleiche- verfahren	Gesamtvollstreckungsverfahren			Insolvenzen 1)		
		er- öffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen		er- öffnet	mangels Masse ab- gelehnt	zu- sammen	ins- gesamt	dagegen Vorjahr	
										ins- gesamt	Zu-(-) bzw Ab-(-) nahme
Anzahl											%
55	Gastgewerbe	107	791	898	1	42	294	336	1 235	1 006	+ 22,8
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pen- sionen u. Hotels garnis	39	138	177	1	13	57	70	248	189	+ 31,2
55.2	Sonet. Beherbergungs- gewerbe	-	2	2	-	1	2	3	5	7	- 28,6
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdielen u. Imbißhallen	42	449	491	-	16	153	169	660	588	+ 12,2
55.4	Sonet. Gaststätten- gewerbe	21	183	204	-	11	65	76	280	188	+ 48,9
55.5	Kantinen u. Caterer	5	19	24	-	1	17	18	42	34	+ 23,5

1) Vermindert um die Zahl der Anschlußkonkurse.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Konkurs- und Vergleichsverfahren"

2.3.13 Personalkostenanteile ausgewählter gastgewerblicher Unternehmenstypen am Umsatz 1993 nach Umsatzgrößenklassen %

Umsatzgrößenklasse von ... bis unter ... DM	Hotels		Gasthöfe		Pensionen		Hotels garnis		Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	
	Eigen-tümer	Mieter/Pächter	Eigen-tümer	Mieter/Pächter	Eigen-tümer	Mieter/Pächter	Eigen-tümer	Mieter/Pächter	Eigen-tümer	Mieter/Pächter

Früheres Bundesgebiet

25 000 - 50 000	-	-	(4,2)	-	3,7	(6,1)	-	-	-	-
50 000 - 100 000	(17,1)	-	3,4	(7,7)	7,5	(9,0)	7,2	(5,9)	5,3	8,3
100 000 - 250 000	11,7	10,1	12,1	13,9	11,2	10,8	17,5	9,2	13,2	14,9
250 000 - 500 000	18,8	22,5	18,4	20,9	21,4	(20,6)	22,6	27,0	21,7	21,0
500 000 - 1 Mill.	25,7	29,4	25,2	28,6	25,7	(29,1)	22,5	31,0	26,2	27,4
1 Mill. - 2 Mill.	30,9	32,1	27,7	37,0	-	-	34,0	34,9	28,8	35,2
2 Mill. - 5 Mill.	37,2	38,4	-	(46,2)	-	-	(26,2)	(32,4)	(33,8)	41,5
5 Mill. - 10 Mill.	40,9	42,9	-	-	-	-	-	-	-	40,1
10 Mill. - 25 Mill.	(41,9)	(37,3)	-	-	-	-	-	-	-	(45,2)
25 Mill. - 50 Mill. ...	(39,2)	(37,3)	-	-	-	-	-	-	-	-

Neue Länder und Berlin-Ost

25 000 - 50 000	-	-	-	-	(5,4)	-	-	-	(9,8)	-
50 000 - 100 000	-	-	(7,7)	-	(0,9)	(2,5)	-	-	12,9	12,0
100 000 - 250 000	-	-	15,3	13,4	(11,4)	(10,5)	-	-	13,9	15,8
250 000 - 500 000 ...	(25,8)	-	21,0	(21,6)	-	-	(14,0)	-	19,6	23,1
500 000 - 1 Mill.	27,4	(29,0)	(21,6)	-	-	-	-	-	(26,7)	26,5
1 Mill. - 2 Mill.	(33,0)	-	-	-	-	-	-	-	-	(30,8)
2 Mill. - 5 Mill.	(31,8)	(45,4)	-	-	-	-	-	-	-	-

Quelle: Deutscher Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA), Bonn; Gastgewerbliche Schriftenreihe Nr. 62 und Nr.63, 1997

2.4 Reisebüros und Reiseveranstalter

Der Bereich Reisebüros und Reiseveranstalter hat am Wirtschaftsfaktor Tourismus einen bedeutenden Anteil. Reiseveranstalter unterbreiten vor allem das Pauschalreiseangebot, das von der Mehrzahl der Urlaubsreisenden wahrgenommen wird. Reisebüros sind als "Mittler" zwischen den Reisenden und dem touristischen Angebot tätig. Sie informieren und beraten die Reisenden und verkaufen einen gewichtigen Teil aller touristischen Leistungen.

In der Statistik ist dieser Bereich jedoch bisher nur unzureichend abgedeckt. So kann an dieser Stelle nur auf wenig Datenmaterial, das verschiedenen amtlichen Fachstatistiken entnommen ist, zurückgegriffen werden.

Die erste Übersicht dieses Abschnitts ist Gegenstand der Statistik der Konkurs- und Vergleichsverfahren. Der Begriff "Insolvenzverfahren" umfaßt beantragte Konkursverfahren plus eröffnete Vergleichsverfahren abzüglich Anschlußkonkurse. Da die Zahlen aus dem Bereich Reisebüros und Reiseveranstalter allein wenig aussagefähig sind, werden zum Vergleich alle Unternehmen und Freien Berufe herangezogen.

Es folgen Übersichten aus dem Material der Arbeitsstatistik und der Umsatzsteuerstatistik.

Die zwei letzten Tabellen dieses Abschnitts sind Bestandteil der Kostenstrukturstatistik.

2.4.1 Insolvenzverfahren im Bereich Reisebüros und Reiseveranstalter

Jahr	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahr %	Zum Vergleich: alle Unternehmen und Freien Berufe	
			Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahr %
Deutschland				
1991	118	-	8 837	-
1992	141	+ 19,5	10 920	+ 23,6
1993	210	+ 48,9	15 148	+ 38,7
1994	224	+ 6,7	18 837	+ 24,4
1995	236	+ 5,4	22 344	+ 18,6
Früheres Bundesgebiet				
1982	97	-	11 915	-
1983	94	- 3,1	11 845	- 0,6
1984	79	- 16,0	12 018	+ 1,5
1985	112	+ 41,8	13 625	+ 13,4
1986	81	- 27,7	13 500	- 0,9
1987	111	+ 37,0	12 098	- 10,4
1988	78	- 29,7	10 562	- 12,7
1989	96	+ 23,1	9 590	- 9,2
1990	112	+ 16,7	8 730	- 9,0
1991	114	+ 1,8	8 445	- 3,3
1992	128	+ 12,3	9 828	+ 16,4
1993	189	+ 47,7	12 821	+ 30,5
1994	187	- 1,1	14 926	+ 16,4
1995	193	+ 3,2	16 470	+ 10,3
Neue Länder und Berlin-Ost				
1991	4	-	392	-
1992	13	+ 225,0	1 092	+ 178,6
1993	21	+ 61,5	2 327	+ 113,1
1994	37	+ 76,2	3 911	+ 68,1
1995	43	+ 16,8	5 874	+ 50,2

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Konkurs- und Vergleichsverfahren" im Anhang.

Früheres Bundesgebiet

2.4.2 Arbeitsstätten und Beschäftigte im Bereich Reisebüros und Reiseveranstalter

Stichtag	Gesamtzahl der		Beschäftigte je Arbeitsstätte	Darunter Arbeitsstätten mit . Beschäftigten						
	Arbeitsstätten	Beschäftigten		Arbeitsstätten/ Beschäftigte	2 - 9		10 - 49		50 - 99	
					Arbeitsstätten	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Beschäftigte
6. Juni 1961	1 645	11 842	7	458	908	3 647	253	4 885	21	1 502
27. Mai 1970	2 566	19 491	8	553	1 548	6 131	425	7 686	23	1 440
25. Mai 1987	9 180	44 300	5	2 163	6 181	22 131	789	13 997	31	2 052

Methodische Anmerkungen siehe "Arbeitsstättenzählung" im Anhang.

2.4.3 Steuerpflichtige und Umsatz im Bereich Reisebüros und Reiseveranstalter

Jahr	Reiseveranstalter		Reisebüros	
	Steuerpflichtige 1) Anzahl	Umsatz 2) 1 000 DM	Steuerpflichtige 1) Anzahl	Umsatz 2) 1 000 DM

Früheres Bundesgebiet

1980	675	1 284 529	2 010	1 268 081
1982	658	2 174 787	2 510	1 631 712
1984	717	2 419 304	3 016	2 142 011
1986	820	2 606 118	3 623	2 641 508
1988	904	1 663 147	4 478	3 820 969
1990	1 023	1 924 946	5 248	5 077 632

Deutschland

1992	1 418	3 368 752	7 063	6 701 216
------------	-------	-----------	-------	-----------

1) Mit Umsätzen bis 1988 über 20 000 DM, seit 1990 über 25 000 DM.

2) Ohne Umsatzsteuer.

Methodische Anmerkungen siehe "Umsatzsteuerstatistik" im Anhang.

Früheres Bundesgebiet

2.4.4 Umsatz, Gesamtleistung und ausgewählte Kosten der Reisebüros und Reiseveranstalter 1991*)

Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Umsatz im Geschäftsjahr		Umsatz aus Reisever- anstaltung und -ver- mittlung	Gesamt- leistung je Unter- nehmen 1)	Perso- nal- kosten 2)	Fremd- leistungen	Kosten des Fahrzeug- und Schiffe- parks 3)	Mieten und Pacht	Steuern 4)	Steuer- liche Ab- schrei- bungen 5)	Kosten inse- gesamt
	einschl. Umsatzsteuer je Unternehmen	ohne									
	1 000 DM	% 6)	1 000 DM	% der Gesamtleistung							
Reisebüros											
25 000 - 100 000	(68,4)	(60,6)	(98,7)	(60,6)	(39,7)	(0,6)	(1,8)	(9,8)	(0,8)	(3,4)	(87,0)
100 000 - 250 000	184,0	164,4	92,6	164,4	30,3	2,2	2,0	10,5	1,3	4,0	81,3
250 000 - 500 000	397,5	360,8	98,5	360,8	43,1	2,3	1,8	8,7	2,0	3,0	87,9
500 000 - 1 Mill.	745,6	675,9	92,0	676,5	43,5	3,3	3,7	7,8	1,2	4,2	93,0
1 Mill. - 2 Mill.	1 491,6	1 390,7	90,6	1 390,7	48,7	1,1	1,0	5,9	1,6	3,2	87,4
2 Mill. - 5 Mill.	(3 084,5)	(2 951,7)	(97,0)	(2 951,7)	(40,5)	(7,6)	(0,3)	(7,0)	(1,3)	(2,1)	(95,1)
Reiseveranstalter											
100 000 - 250 000	(232,5)	(210,2)	(100,0)	(210,2)	(9,1)	(0,1)	(7,4)	(2,8)	(1,1)	(5,2)	(95,8)
250 000 - 500 000	(373,3)	(335,4)	(99,5)	(335,4)	(8,3)	(0,1)	(0,3)	(2,1)	(1,9)	(1,6)	(82,1)
500 000 - 1 Mill.	(863,5)	(806,1)	(96,0)	(806,1)	(14,0)	(0,9)	(7,7)	(1,5)	(0,4)	(4,3)	(106,1)
1 Mill. - 2 Mill.	(1 254,5)	(1 201,7)	(95,3)	(1 201,7)	(11,7)	(0,5)	(9,3)	(1,3)	(0,4)	(8,4)	(101,2)
2 Mill. - 5 Mill.	(3 090,1)	(2 947,4)	(99,8)	(2 947,4)	(9,9)	(10,5)	(1,2)	(1,6)	(1,0)	(2,4)	(94,6)
5 Mill. - 10 Mill.	(7 005,7)	(6 816,9)	(95,4)	(6 816,9)	(9,7)	(3,8)	(1,3)	(4,1)	(0,4)	(1,0)	(98,3)
10 Mill. - 25 Mill.	(15 339,5)	(14 978,8)	(97,7)	(14 978,8)	(7,8)	(5,4)	(1,0)	(0,7)	(0,6)	(1,2)	(98,3)
25 Mill. - 100 Mill.	(50 496,7)	(50 496,0)	(100,0)	(50 496,0)	(3,6)	(7,5)	(0,1)	(1,1)	(0,2)	(0,4)	(99,9)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

- 1) Gesamtleistung = Umsatz ohne Umsatzsteuer plus/minus Bestandsveränderung an selbstergestellten und bearbeiteten Halb- und Fertigerzeugnissen plus andere aktivierte Eigenleistungen.
- 2) Ohne Entgelt für tätige Inhaber/innen, tätige Mitinhaber/innen und mit-helfende Familienangehörige, die im befragten Unternehmen in keinem vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis standen.
- 3) Ohne Personalkosten, Miete und Abschreibungen, die in den betreffenden Positionen enthalten sind.

- 4) Ohne Einkommen-, Körperschaft- und Kfz-Steuer. Die Vermögensteuer ist nur von Kapitalgesellschaften sowie Erwerbs- und Wirtschaftsgenossen-schaften auszuweisen. Die Kfz-Steuer ist bei den Kosten des Fahrzeug- und Schiffe-parks erfaßt.

- 5) Ohne Sondervergütungen sowie ohne geringwertige Wirtschaftsgüter gemäß § 6 Absatz 2 EStG.

- 6) Anteil vom Umsatz ohne Umsatzsteuer je Unternehmen.

Methodische Anmerkungen siehe "Kostenstrukturstatistik" im Anhang.

Früheres Bundesgebiet

2.4.5 Beschäftigte und Personalkosten der Reisebüros und Reiseveranstalter 1991 je Unternehmen*)

Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Beschäftigte 1) im Durchschnitt des Geschäftsjahres					Personalkosten 2)				
	inegesamt	tätige In- haber/innen, tätige Mitin- haber/innen und ohne Entgelt mithelfende Familien- angehörige	Angestellte (einschließ- lich Vertreter im Ange- stellten verhält- nis 3)	Arbeiter/ innen und sonstiges Personal	Auszubildende	Löhne und Gehälter 4)	Sozialkosten			
							ine- gesamt	gesetz- liche	übrige	Anteil an den Löhnen und Gehältern
Anzahl					1 000 DM	%				
Reisebüros										
25 000 - 100 000	(1,4)	(0,6)	(0,7)	(-)	(0,1)	(21,7)	(2,4)	(98,2)	(1,8)	(11,1)
100 000 - 250 000	2,3	0,8	1,1	0,1	0,4	42,7	7,0	95,8	4,2	16,5
250 000 - 500 000	4,3	0,4	2,8	0,2	0,8	133,0	22,4	93,5	6,5	16,9
500 000 - 1 Mill.	7,6	0,6	5,1	0,5	1,3	250,2	43,8	98,1	1,9	17,5
1 Mill. - 2 Mill.	15,8	0,9	11,4	1,0	2,5	581,0	96,1	97,9	2,1	16,6
2 Mill. - 5 Mill.	(26,9)	(0,2)	(21,9)	(1,0)	(3,8)	(1 025,8)	(170,7)	(96,4)	(3,6)	(16,6)
Reiseveranstalter										
100 000 - 250 000	(1,3)	(0,7)	(0,1)	(0,5)	(-)	(17,8)	(1,2)	(79,9)	(20,1)	(6,7)
250 000 - 500 000	(2,6)	(1,3)	(0,5)	(0,1)	(0,7)	(23,5)	(4,3)	(100,0)	(-)	(18,4)
500 000 - 1 Mill.	(2,6)	(0,7)	(1,4)	(0,5)	(-)	(96,1)	(16,5)	(97,0)	(3,0)	(17,2)
1 Mill. - 2 Mill.	(4,0)	(0,5)	2,3	(1,3)	(-)	(120,4)	(20,4)	(92,4)	(7,6)	(16,9)
2 Mill. - 5 Mill.	(6,0)	(1,0)	(4,0)	(0,4)	(0,6)	(248,6)	(44,1)	(92,8)	(7,2)	(17,7)
5 Mill. - 10 Mill.	(13,7)	(0,5)	(9,4)	(2,3)	(1,5)	(577,4)	(85,8)	(93,2)	(6,8)	(14,9)
10 Mill. - 25 Mill.	(20,2)	(0,2)	(16,3)	(2,6)	(1,1)	(1 008,1)	(165,3)	(94,4)	(5,6)	(16,4)
25 Mill. - 100 Mill.	(24,3)	(0,3)	(22,8)	(0,5)	(0,7)	(1 627,3)	(201,2)	(96,1)	(1,9)	(12,4)

*) Nicht hochgerechnetes Ergebnis.

- 1) Umfaßt alle im Unternehmen tätigen Personen.

- 2) Ohne Entgelt für tätige Inhaber/innen, tätige Mitinhaber/innen und mit-helfende Familienangehörige, die im befragten Unternehmen in keinem vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis standen.

- 3) Zu den Angestellten zählen auch Gesellschafter, Vorstandsmitglieder und andere leitende Personen, soweit sie vom befragten Unternehmen Bezüge erhielten, die steuerlich als "Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit" angesehen wurden.

- 4) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

Methodische Anmerkungen siehe "Kostenstrukturstatistik" im Anhang.

2.5 Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Vermietung von Unterkünften

In landschaftlich reizvollen Gegenden bietet sich für Inhaber von landwirtschaftlichen Betrieben und Forstbetrieben die Möglichkeit, durch Beherbergung von Gästen ein zusätzliches Einkommen zu erzielen. Für die Aktion "Urlaub auf dem Bauernhof" wurden seit den 60er Jahren

in größerem Umfang sowohl private als auch öffentlich geförderte Investitionen getätigt, die teils den vorstehend genannten Betrieben, teils der Infrastruktur des Feriengebietes zugute kamen. In den Landwirtschaftszählungen 1971, 1979 und 1991 wurde festgestellt, in welchem Umfang die landwirtschaftlichen Betriebe und Forstbetriebe von der Möglichkeit Gebrauch machen, Unterkünfte an Feriengäste zu vermieten.

2.5.1 Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Vermietung von Unterkünften an Ferien- oder Kurgäste nach Ländern*)

Land	Jahr	Landwirtschaftliche Betriebe 1)			Forstbetriebe 2)		
		insgesamt	darunter mit Vermietung von Unterkünften an Ferien- oder Kurgäste 3)		insgesamt	darunter mit Vermietung von Unterkünften an Ferien- oder Kurgäste 3)	
			zusammen	Übernachtungen je Betrieb		zusammen	Übernachtungen je Betrieb
Früheres Bundesgebiet							
Baden-Württemberg	1971	190 348	3 652	286	11 786	226	361
	1979	152 279	3 131	431	12 931	241	703
	1991	111 250	2 618	457	15 522	189	504
Bayern	1971	329 799	10 777	323	33 247	669	333
	1979	274 273	9 715	379	50 833	1 103	407
	1991	214 860	7 090	476	65 092	1 013	447
Hessen	1971	89 066	1 584	295	3 695	31	297
	1979	66 946	1 301	396	3 334	31	440
	1991	45 740	545	446	3 328	27	418
Niedersachsen	1971	165 248	1 874	294	9 254	91	378
	1979	129 980	1 335	378	9 636	99	415
	1991	95 199	1 104	526	11 439	152	558
Nordrhein-Westfalen	1971	137 268	1 506	353	11 651	122	371
	1979	107 319	783	401	11 811	94	291
	1991	80 363	500	515	12 258	68	360
Rheinland-Pfalz	1971	99 459	1 455	161	5 766	33	149
	1979	74 793	1 492	223	6 605	47	272
	1991	51 506	1 359	249	6 738	34	292
Saarland	1971	8 987	11	80	762	-	-
	1979	5 691	6	751	467	1	-
	1991	2 972	8	240	139	-	-
Schleswig-Holstein	1971	43 245	2 437	326	1 484	17	299
	1979	35 515	1 791	392	1 611	24	433
	1991	27 767	1 594	510	1 955	42	754
Hamburg, Bremen und Berlin-West zusammen	1971	4 081	6	369	170	-	-
	1979	3 152	4	1 556	141	-	-
	1991	2 230	6	237	47	1	-
Zusammen ..	1971	1 067 501	23 302	305	77 815	1 189	339
	1979	849 948	19 558	379	97 369	1 640	441
	1991	631 887	14 824	459	116 518	1 526	466
Neue Länder und Berlin-Ost							
Berlin-Ost	1991	71	2	-	-	-	-
Brandenburg	1991	5 038	78	436	125	1	-
Mecklenburg-Vorpommern ...	1991	3 176	63	544	16	1	-
Sachsen	1991	5 515	128	421	34	-	-
Sachsen-Anhalt ..	1991	4 039	61	-	479	-	-
Thüringen	1991	3 824	62	450	114	-	-
Zusammen ...	1991	21 663	394	455	768	2	-
Deutschland							
Insgesamt ...	1991	653 550	15 218	459	117 286	1 528	466

*) Ergebnisse des totalen Teils der Landwirtschaftszählungen 1971, 1979 und 1991.
Kreise der einbezogenen Betriebe: Landwirtschaftliche Betriebe mit 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder mehr sowie unterhalb 1 ha LF mit Mindestanbauflächen ausgewählter Kultur-, Frucht- und Pflanzenarten und/oder Mindestbeständen ausgewählter Tierarten/-kategorien (einschl. Betriebe ohne LF); ferner Forstbetriebe mit 1 ha Waldfläche (WF) oder mehr.

1) Landwirtschaftlicher Betrieb: Die LF ist gleich oder größer als 10 % der WF.
2) Forstbetrieb: Die LF ist kleiner als 10 % der WF.
3) Ohne Unterkünfte, die zu einem Hotel, Gasthof, einer Pension, einem Kurheim oder Sanatorium gehören.

Methodische Anmerkungen siehe "Landwirtschaftszählung" im Anhang.

Deutschland

2.5.2 Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Vermietung von Unterkünften an Ferien- oder Kurgäste nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche*)
Anzahl

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	FBg — NBI — D 1)	Jahr	Betriebe insgesamt	Darunter mit Vermietung von Unterkünften an Ferien- oder Kurgäste 2)							Übernach- tungen je Betrieb
				zusammen	davon mit ... bis ... Übernachtungen						
					1 - 49	50 - 99	100 - 199	200 - 399	400 - 599	600 und mehr	
Hauptproduktionsrichtung 3) Landwirtschaftliche Betriebe											
unter 1	FBg	1971	55 720	940	190	157	189	223	99	82	495
	FBg	1979	42 511	586	165	102	111	112	46	50	249
	FBg	1991	33 098	468	104	77	112	96	26	53	184
	NBI	1991	3 097	56	6	11	6	8	11	14	38
	D	1991	36 195	524	110	88	118	104	37	67	169
1 - 5	FBg	1971	359 311	6 614	962	975	1 400	1 701	744	832	562
	FBg	1979	259 348	5 025	658	664	1 014	1 201	594	894	740
	FBg	1991	174 972	3 486	407	498	782	772	373	654	246
	NBI	1991	7 408	57	21	9	13	9	2	3	117
	D	1991	182 380	3 543	428	507	795	781	375	657	244
5 - 10	FBg	1971	212 670	4 118	506	550	851	1 089	501	621	308
	FBg	1979	152 966	3 369	328	385	642	884	484	646	387
	FBg	1991	100 142	2 346	164	296	472	549	299	566	291
	NBI	1991	2 085	25	6	6	8	2	1	3	103
	D	1991	102 227	2 371	170	301	480	551	300	569	289
10 - 20	FBg	1971	252 304	5 971	594	779	1 267	1 685	791	855	623
	FBg	1979	188 424	5 045	389	547	1 002	1 378	745	984	373
	FBg	1991	121 332	3 320	221	353	615	863	430	838	294
	NBI	1991	2 068	33	10	4	8	8	1	2	94
	D	1991	123 400	3 353	231	357	623	871	431	840	292
20 - 30	FBg	1971	108 068	2 821	250	395	581	784	397	414	315
	FBg	1979	103 887	2 781	196	313	516	758	434	564	392
	FBg	1991	75 985	2 152	119	262	388	473	322	588	290
	NBI	1991	912	11	3	3	2	3	-	-	97
	D	1991	76 877	2 163	122	265	390	476	322	588	289
30 - 50	FBg	1971	58 372	1 819	154	205	391	523	258	288	330
	FBg	1979	74 562	1 757	148	194	323	500	255	337	377
	FBg	1991	75 180	1 683	125	217	270	385	253	433	246
	NBI	1991	12	17	7	2	3	1	-	4	204
	D	1991	76 192	1 700	132	219	273	386	253	437	246
50 - 100	FBg	1971	17 825	862	67	96	175	250	104	170	373
	FBg	1979	25 981	852	40	93	161	245	117	196	460
	FBg	1991	43 294	1 104	65	178	207	207	128	319	220
	NBI	1991	1 066	17	6	1	6	1	2	1	91
	D	1991	44 360	1 121	71	179	213	208	130	320	218
100 und mehr	FBg	1971	3 231	157	15	17	30	39	24	32	421
	FBg	1979	4 269	143	11	11	18	37	20	46	600
	FBg	1991	7 907	265	16	38	52	54	22	83	147
	NBI	1991	4 012	178	23	18	25	33	17	62	133
	D	1991	11 919	443	39	56	77	87	39	145	141
Insgesamt	FBg	1971	1 067 501	23 302	2 738	3 174	4 884	6 294	2 918	3 294	305
	FBg	1979	849 948	19 558	1 935	2 309	3 787	5 115	2 695	3 717	379
	FBg	1991	631 887	14 824	1 221	1 919	2 898	3 399	1 853	3 534	265
	NBI	1991	21 663	394	82	53	71	65	34	89	112
	D	1991	653 550	15 218	1 303	1 972	2 969	3 464	1 887	3 623	261
Hauptproduktionsrichtung 3) Forstbetriebe											
	FBg	1971	77 815	1 189	127	143	250	298	158	213	339
	FBg	1979	97 369	1 640	165	204	315	397	218	341	441
	FBg	1991	116 518	1 526	163	195	292	334	193	349	294
	NBI	1991	768	2	-	-	-	-	-	2	724
	D	1991	117 286	1 528	163	195	292	334	193	351	295

*) Ergebnisse des totalen Teils der Landwirtschaftszählungen 1971, 1979 und 1991.

Kreis der einbezogenen Betriebe: Landwirtschaftliche Betriebe mit 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder mehr sowie unterhalb 1 ha LF mit Mindestanbauflächen ausgewählter Kultur-, Frucht- und Pflanzenarten und/oder mit Mindestbeständen ausgewählter Tierarten/-kategorien (einschl. Betriebe ohne LF); ferner Forstbetriebe mit 1 ha Waldfläche (WF) oder mehr.

1) FBg = Früheres Bundesgebiet, NBI = Neue Bundesländer und Berlin-Ost, D = Deutschland.

2) Ohne Unterkünfte, die zu einem Hotel, Gasthof, einer Pension, einem Kurheim oder Sanatorium gehören.

3) Hauptproduktionsrichtung: Kennzeichnung der Betriebe anhand des Verhältnisses der LF zur WF:
- Landwirtschaftlicher Betrieb: Die LF ist gleich oder größer als 10 % der WF.
- Forstbetrieb: Die LF ist kleiner als 10 % der WF.

Methodische Anmerkungen siehe "Landwirtschaftszählung" im Anhang.

2.6 Kurtourismus

Der Deutsche Bäderverband führt seit seiner Neugründung nach dem Zweiten Weltkrieg eine Statistik, in der wichtige Daten über das Kurgeschehen in den Mitgliedskurorten aufgezeichnet werden.

Während die amtliche Beherbergungsstatistik alle Ankünfte und Übernachtungen in meldepflichtigen Beherbergungsbetrieben erfaßt, berücksichtigt die Bäderstatistik nur Gäste, die mindestens vier Nächte im Kurort wohnen. Umfassender ist dagegen die Bäderstatistik im Hinblick auf die Anzahl der Beherbergungsbetriebe: Im Gegensatz zur amtlichen Beherbergungsstatistik, die nur Betriebe mit neun oder mehr Gästebetten erfaßt, berücksichtigt die Bäderstatistik alle Beherbergungsbetriebe, unabhängig von der Betriebsgröße.

Ein weiteres wichtiges Kriterium der Bäderstatistik ist die Unterscheidung in Sozialkurgäste (Kurpatienten, die ihre Kur mit vollständiger oder teilweiser finanzieller Unterstützung eines gesetzlichen Sozialleistungsträgers durchführen) und Privatkurgäste (Kurpatienten, die ihren Aufenthalt vollständig selbst finanzieren).

Der Deutsche Bäderverband veröffentlicht über das Kurwesen in den neuen Bundesländern in seinem letzten Jahresbericht 1995 lediglich Daten für das Berichtsjahr 1995 ohne einen Datenvergleich zu den Berichtsjahren 1993 und 1994. Auch im Jahresbericht 1995 wird wieder darauf hingewiesen, daß es noch nicht möglich ist, die Angaben über die neuen Bundesländer in die traditionelle Bäderstatistik einzubeziehen, da die Leistungsstrukturen erheblich von denen in den westlichen Bundesländern abweichen.

Früheres Bundesgebiet 2.6.1 Erfaßte Kurbetriebe, Kurgäste, Kurtage sowie abgegebene Kurmittel

Gegenstand der Nachweisung	1971	1975	1980	1985	1990	1993	1995
Erfaßte Kurbetriebe Anzahl							
Insgesamt	254	247	255	258	266	269	267
Kurgäste 1) 1 000							
Insgesamt	4 419	5 078	5 917	6 985	8 409	9 364	9 345
Davon:							
Privatkurgäste	3 412	3 932	4 667	5 693	7 009	7 842	7 723
Sozialkurgäste	1 007	1 146	1 250	1 292	1 400	1 522	1 621
Kurtage 1) 1 000							
Insgesamt	78 733	88 592	91 417	94 392	105 397	113 607	111 474
Abgegebene Kurmittel 1 000							
Insgesamt	31 218	38 437	39 639	37 276	49 493	37 323	33 501

1) Gäste, die mindestens vier Nächte im Kurort wohnen.

Quelle: Deutscher Bäderverband e.V., Bonn

2.6.2 Kurgäste und Übernachtungen von Kurgästen nach Bädersparten *)

Bädersparte	Jahr	Insgesamt	Davon		Kurgäste von Sozial- versicherungsträgern
			private Kurgäste		
			zusammen	dar. aus dem Ausland	
Früheres Bundesgebiet					
Kurgäste					
Mineral- und Moorbäder	1990	2 428 369	1 479 384	73 240	948 985
	1992	2 797 798	1 662 747	59 909	1 135 051
	1993	2 783 976	1 702 487	64 005	1 081 489
	1994	2 687 380	1 559 349	66 642	1 128 031
	1995	2 702 897	1 520 999	59 385	1 181 898
Seebäder	1990	2 794 753	2 634 567	46 120	160 186
	1992	3 224 947	3 079 983	32 220	144 964
	1993	3 190 659	3 043 487	24 258	147 172
	1994	3 305 571	3 138 109	20 113	167 462
	1995	3 361 217	3 205 886	17 738	155 331
Kneippkurorte	1990	928 804	785 284	18 776	143 520
	1992	821 987	680 247	15 840	141 740
	1993	808 366	673 493	17 729	134 873
	1994	797 344	648 525	20 415	148 819
	1995	727 535	583 378	21 447	144 157
Heilklimatische Kurorte	1990	2 257 091	2 109 991	126 804	147 100
	1992	2 464 744	2 353 043	203 424	111 701
	1993	2 581 300	2 422 199	136 826	159 101
	1994	2 617 926	2 492 765	128 857	125 161
	1995	2 553 418	2 412 867	135 289	140 551
Insgesamt ...	1990	8 409 017	7 009 226	264 940	1 399 791
	1992	9 309 476	7 776 020	311 393	1 533 456
	1993	9 364 301	7 841 666	240 818	1 522 635
	1994	9 408 221	7 838 748	236 027	1 569 473
	1995	9 345 067	7 723 130	233 859	1 621 937
Anteil in % ...	1990	100	83,4	3,2	16,6
	1992	100	83,5	3,3	16,5
	1993	100	83,7	2,6	16,3
	1994	100	83,3	2,5	16,7
	1995	100	82,6	2,5	17,4
Übernachtungen					
1 000					
Mineral- und Moorbäder	1990	43 665	18 425	569	25 240
	1992	47 330	17 285	487	30 045
	1993	46 752	16 661	405	30 090
	1994	45 082	15 474	407	29 608
	1995	45 681	15 610	386	30 071
Seebäder	1990	30 002	26 798	179	3 204
	1992	34 858	30 452	155	4 406
	1993	34 188	31 096	133	3 092
	1994	33 740	30 425	101	3 315
	1995	34 512	30 810	92	3 702
Kneippkurorte	1990	11 014	6 948	148	4 066
	1992	10 553	6 302	118	4 251
	1993	10 202	6 418	114	3 784
	1994	10 195	6 113	142	4 082
	1995	9 565	5 358	118	4 207
Heilklimatische Kurorte	1990	20 716	16 706	716	4 010
	1992	19 374	15 974	862	3 400
	1993	22 466	19 324	883	3 142
	1994	22 901	19 907	841	2 994
	1995	21 716	18 333	844	3 383
Insgesamt ...	1990	105 397	68 877	1 612	36 520
	1992	112 115	70 012	1 622	42 102
	1993	113 607	73 499	1 534	40 108
	1994	111 919	71 919	1 492	40 000
	1995	111 474	70 111	1 440	41 363
Anteil in % ...	1990	100	64,1	1,5	35,9
	1992	100	62,4	1,4	37,6
	1993	100	64,7	1,4	35,3
	1994	100	64,3	1,3	35,7
	1995	100	62,9	1,3	37,1
Neue Länder und Berlin-Ost					
Kurgäste					
Mineral- und Moorbäder	1995	106 749	32 748	.	74 001
Seebäder	1995	153 161	144 355	.	8 806
Kneippkurorte	1995	47 071	37 765	.	9 306
Heilklimatische Kurorte	1995	34 380	31 069	.	3 311
Insgesamt ...	1995	341 361	245 937	.	95 424
Anteil in % ...	1995	100	72,0	.	28,0
Übernachtungen					
Mineral- und Moorbäder	1995	2 521 888	432 624	.	2 088 264
Seebäder	1995	958 295	728 390	.	230 905
Kneippkurorte	1995	414 595	152 330	.	262 264
Heilklimatische Kurorte	1995	208 139	123 351	.	84 788
Insgesamt ...	1995	4 103 916	1 436 695	.	2 667 221
Anteil in % ...	1995	100	34,7	.	65,3

*) Gäste, die mindestens 4 Nächte im Kurort wohnen.

Quelle: Deutscher Bäderverband e.V., Bonn

2.7 Jugendherbergen

Das Deutsche Jugendherbergswerk, Detmold, führt in seinem Wirkungsbereich eine eigene Statistik. Dazu wird regelmäßig ein Jahresbericht herausgegeben. Die hier abgedruckten Tabellen sind nur ein kleiner Teil dieses Zahlenmaterials.

Untergliedert nach der Organisationsform - den Landesverbänden - werden in den Tabellen 2.7.1 und 2.7.3 unterschiedliche Erhebungsmerkmale dargestellt. Über die Ende 1990 in den Hauptverband aufgenommenen Landesverbände in den neuen Ländern und Berlin-Ost liegen seit 1991 Jahresergebnisse vor. Die Tabelle 2.7.2 zeigt die Entwicklung der Übernachtungen seit 1976 im früheren Bundesgebiet und seit 1991 in Deutschland.

2.7.1 Jugendherbergen, Betten sowie Übernachtungen nach Landesverbänden

Landesverband	Früheres Bundesgebiet			Deutschland					
	1975			1991			1995		
	Jugendherbergen	Betten	Übernachtungen	Jugendherbergen	Betten	Übernachtungen	Jugendherbergen	Betten	Übernachtungen
Baden	38	4 993	796 364	38	5 451	810 146	36	5 435	743 553
Bayern	120	12 783	1 523 820	99	11 667	1 622 247	88	10 270	1 479 377
Berlin-Brandenburg 1)	3	664	170 748	11	1 356	284 687	16	2 009	386 393
Hannover	58	6 542	938 139	51	5 564	742 811	46	5 302	661 395
Hessen	55	7 808	1 024 358	41	6 310	837 561	40	6 174	765 796
Mecklenburg-Vorpommern .....	.	.	.	30	3 016	336 129	33	3 872	547 144
Nordmark 2)	51	7 697	1 033 075	51	8 232	1 300 231	50	8 066	1 203 158
Rheinland	43	6 147	970 766	40	6 230	924 594	39	6 066	876 904
Rheinland-Pfalz/Saarland 3)	53	7 219	984 584	46	6 084	841 886	46	5 981	850 969
Sachsen .....	.	.	.	55	3 835	363 320	40	3 955	502 210
Sachsen-Anhalt .....	.	.	.	16	1 533	156 722	16	1 775	245 962
Schwaben	35	4 439	522 529	37	4 439	607 536	36	4 342	518 884
Thüringen .....	.	.	.	23	1 887	55 517	28	2 214	309 379
Unterweser-Ems	57	5 984	820 935	59	6 031	811 178	58	6 146	806 482
Weestfalen-Lippe	63	7 358	1 164 913	46	5 691	708 536	45	5 540	668 944
Insgesamt ...	576	71 634	9 950 231	643	77 326	10 403 101	617	77 147	10 566 550

1) Bis 31.12.1990 nur Berlin-Weat.

2) Teile Niedersacheene, Schleewig-Holsteins und Hamburgs.

3) Bis 1988 zwei Landesverbände.

Quelle: Deutsches Jugendherbergswerk, Detmold

2.7.2 Entwicklung der Übernachtungen in Jugendherbergen nach Besuchergruppen

Jahr	Insgesamt	Darunter Auslands- gäste	Besuchergruppe							
			Junioren bis 26 Jahre (Einzel- wanderer)	Familien	Wander- gruppen	Grund-, Haupt- und Sonder- schulen	Realschulen und Gymnasien	Hoch- und Fachschulen	Erholungs- freizeiten, Lehrgänge, Tagungen	Senioren ab 27 Jahren (Einzel- wanderer)
Früheres Bundesgebiet										
1976	10 068 660	668 246	910 924	280 309	595 834	3 306 524	1 174 340	402 153	3 299 978	98 598
1977	10 580 742	658 732	971 495	287 826	569 359	3 629 707	1 334 095	406 488	3 283 418	98 354
1978	10 958 099	613 829	959 271	290 142	539 404	4 007 078	1 410 397	425 844	3 229 356	96 607
1979	11 003 312	619 647	1 041 378	303 911	497 681	4 013 437	1 450 864	444 492	3 140 695	111 054
1980	10 805 088	694 010	1 151 426	329 175	501 321	3 733 443	1 417 865	464 802	3 091 151	115 905
1981	10 925 908	687 417	1 202 954	375 552	517 610	3 668 838	1 495 754	517 649	3 018 175	129 376
1982	10 310 206	654 733	1 164 733	392 027	527 338	3 529 391	1 487 398	485 338	2 596 004	127 977
1983	9 489 904	657 334	1 108 831	418 840	488 994	2 431 364	2 103 304	448 261	2 350 866	139 444
1984	9 096 628	727 445	1 114 133	439 628	450 194	2 164 987	1 972 280	464 757	2 328 196	162 453
1985	8 997 644	770 453	1 121 554	507 051	436 364	2 005 244	1 958 946	453 601	2 329 706	185 178
1986	8 803 844	809 913	1 059 540	510 900	432 821	1 871 463	1 935 447	430 647	2 359 803	203 223
1987	8 554 190	899 533	1 046 778	531 781	404 608	1 770 611	1 845 072	429 496	2 330 070	195 774
1988	8 536 090	971 379	1 049 980	596 975	437 430	1 692 681	1 737 504	430 519	2 405 682	185 319
1989	8 840 328	1 106 018	1 084 655	767 348	507 023	1 554 935	1 766 157	442 988	2 477 050	240 192
1990	9 159 762	1 113 672	1 210 661	797 089	486 100	1 590 993	1 737 457	489 352	2 581 443	266 667
Deutschland										
1991	10 403 101	1 166 129	1 294 189	918 233	553 594	1 902 569	2 026 635	533 275	2 813 044	361 562
1992	10 646 814	1 109 792	1 198 265	869 163	509 309	1 921 394	2 354 329	549 820	2 900 369	344 165
1993	10 595 449	1 001 065	1 049 792	896 076	547 174	1 890 207	2 433 587	532 069	2 922 821	323 723
1994	10 463 333	864 981	881 472	836 012	676 234	74 384 1)	4 635 772 2)	375 464	2 690 338	293 657
1995	10 566 550	912 517	895 298	829 610	712 003	86 070	4 734 892	339 351	2 667 878	301 448

1) Kindergärten, Vorschulen.

2) Schulen.

Quelle: Deutsches Jugendherbergewerk, Detmold

2.7.3 Übernachtungen in Jugendherbergen 1995 nach Landesverbänden und Besuchergruppen

Landesverband	Insgesamt	Besuchergruppe							
		Junioren bis 26 Jahre (Einzel- wanderer)	Familien	Wander- gruppen	Kinder- gärten, Vor- schulen	Schulen	Hoch- und Fach- schulen	Erholungs- freizeiten, Lehrgänge, Tagungen	Senioren ab 27 Jahren (Einzel- wanderer)
Baden	743 553	65 205	62 101	43 456	820	342 001	24 749	178 570	26 651
Bayern	1 479 377	192 622	90 827	64 639	20 697	803 454	60 968	243 573	2 597
Berlin-Brandenburg	386 393	70 599	33 570	27 642	4 901	159 659	22 181	49 364	18 477
Hannover	661 395	39 918	66 485	98 329	4 004	314 716	17 039	96 278	24 626
Hessen	765 796	61 842	31 218	81 331	5 642	302 130	38 436	221 492	23 705
Mecklenburg-Vorpommern ..	547 144	45 183	72 432	20 096	3 330	203 413	15 971	173 987	12 732
Nordmark 1)	1 203 158	105 926	109 677	80 868	7 273	561 449	30 311	258 052	51 602
Rheinland	876 904	76 434	47 960	100 005	14 248	340 904	38 059	230 454	28 840
Rheinland-Pfalz/Saarland	850 969	57 050	74 374	26 967	3 325	341 003	18 796	309 778	19 676
Sachsen	502 210	37 007	46 555	15 816	2 596	241 621	14 348	120 294	23 973
Sachsen-Anhalt	245 962	10 385	17 909	12 362	907	127 127	5 632	60 207	11 433
Schwaben	518 884	38 081	33 668	22 170	1 259	111 036	17 514	180 165	14 991
Thüringen	309 379	19 006	20 940	10 956	1 249	166 534	13 511	68 327	8 856
Unterweser-Eme	806 482	51 090	70 555	61 270	8 307	322 145	10 384	265 405	17 326
Westfalen-Lippe	668 944	24 950	51 339	46 096	7 512	297 700	11 452	213 932	15 963
Insgesamt ...	10 566 550	895 298	829 610	712 003	86 070	4 734 892	339 351	2 667 878	301 448
In % ...	100	8,5	7,9	6,7	0,8	44,8	3,2	25,2	2,9

1) Teile Niedersachsens, Schleswig-Holsteins und Hamburgs.

Quelle: Deutsches Jugendherbergewerk, Detmold

2.8 Tagesreisen

Während in diesem Heft überwiegend touristische Aktivitäten abgebildet werden, die mit Übernachtungsreisen verbunden waren, befaßt sich der folgende Abschnitt ausschließlich mit dem Tagesreiseverkehr. Dargestellt werden einzelne Ergebnisse aus einer Studie des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF) zu den Tagesreisen der deutschen Bevölkerung im Jahr 1993. Die Daten wurden auf der Grundlage einer bevölkerungsrepräsentativen Haushaltsbefragung ermittelt. Befragt wurden Personen über 14 Jahre. Es wurde unterschieden zwischen Tagesausflugs- und Tagesgeschäftsreiseverkehr.

2.8.1 Tagesausflüge

Als **Tagesausflug** wird jedes Verlassen des Wohnumfeldes bezeichnet, mit dem keine Übernachtung verbunden ist und das

- nicht als Fahrt von oder zur Schule, zum Arbeitsplatz zur Berufsausübung vorgenommen wird,
- nicht als Einkaufsfahrt zur Deckung des täglichen Bedarfs dient (z.B. Lebensmittel) und
- nicht einer gewissen Routine oder Regelmäßigkeit unterliegt (z.B. regelmäßige Vereinsaktivitäten im Nachbarort, tägliche Krankenhausbesuche, Arztbesuche, Behördengänge, Gottesdienstbesuche).

Deutschland

2.8.1.1 Tagesausflüge und durchschnittliche Tagesausgaben 1993 nach Zielbundesländern

Zielbundesland	Tagesausflüge in					
	Gemeinden über 100 000 Einwohner		Gemeinden bis 100 000 Einwohner		alle Gemeinden	
	Anzahl Mill.	durchschnittl. Tagesausgaben DM	Anzahl Mill.	durchschnittl. Tagesausgaben DM	Anzahl Mill.	durchschnittl. Tagesausgaben DM
Baden-Württemberg	89,4	48,80	150,8	30,50	240,2	37,30
Bayern	108,9	52,60	230,5	31,40	339,4	38,20
Berlin	67,9	40,60	-	-	67,9	40,60
Brandenburg	9,6	35,00	61,9	26,80	71,5	27,90
Bremen	19,9	42,60	-	-	19,9	42,60
Hamburg	43,0	56,90	-	-	43,0	56,90
Hessen	52,6	53,80	142,2	30,10	194,8	36,50
Mecklenburg-Vorpommern	16,9	61,60	33,7	34,20	50,6	43,30
Niedersachsen	64,3	51,20	141,0	30,90	205,3	37,20
Nordrhein-Westfalen	229,7	42,50	159,6	27,50	389,3	36,30
Rheinland-Pfalz	14,5	40,70	81,3	38,40	95,8	38,70
Saarland	3,9	69,00	9,0	39,40	12,9	48,40
Sachsen	44,4	48,50	66,3	29,20	110,7	37,00
Sachsen-Anhalt	13,7	32,70	39,0	44,60	52,7	41,50
Schleswig-Holstein	21,9	48,10	58,8	34,40	80,7	38,10
Thüringen	6,0	24,60	41,1	30,50	47,1	29,70
Deutschland ...	806,6	47,20	1 215,2	31,40	2 021,8	37,60

Quelle: Harrer, B., Zeiner, M., Maechke, J., und Scherr, Silvia: Tagesreisen der Deutschen. Heft 46 der Schriftenreihe des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF), München 1995

Deutschland

**2.8.1.2 Ausflugsintensität und Ausflugshäufigkeit 1993
nach ausgewählten Merkmalen**

Ausgewählte Merkmale	Ausflugsintensität	Ausflugshäufigkeit (Zahl der Ausflüge)	
	% 1)	pro Kopf und Jahr	pro Ausflügler und Jahr
Quellbundesland			
Baden-Württemberg	85,1	26,3	31,0
Bayern	85,0	28,6	33,7
Berlin	90,4	30,7	34,0
Brandenburg	89,2	19,1	21,5
Bremen	84,2	27,7	33,0
Hamburg	83,2	24,0	28,9
Hessen	83,1	28,5	34,3
Mecklenburg-Vorpommern	93,6	24,6	26,3
Niedersachsen	84,6	26,1	30,9
Nordrhein-Westfalen	82,6	25,5	30,9
Rheinland-Pfalz	81,5	26,5	32,5
Saarland	80,4	22,2	27,6
Sachsen	92,9	26,5	28,6
Sachsen-Anhalt	92,4	18,8	20,4
Schleswig-Holstein	86,9	32,0	36,9
Thüringen	93,4	22,2	23,8
Größe des Haushalts			
1 Person	76,3	22,6	29,8
2 Personen	83,5	22,2	26,7
3 Personen	88,8	28,0	31,7
4 Personen	91,6	31,8	34,8
5 und mehr Personen	88,1	29,1	33,1
Haushaltenettoeinkommen in DM pro Monat			
bis unter 1 500	70,1	16,8	24,2
1 500 bis unter 2 000	79,8	19,2	24,2
2 000 bis unter 2 500	84,8	23,6	27,9
2 500 bis unter 3 000	88,2	24,4	27,9
3 000 bis unter 3 500	90,0	27,5	30,7
3 500 bis unter 4 000	91,2	29,8	32,7
4 000 bis unter 5 000	92,3	31,6	34,4
5 000 bis unter 6 000	92,6	33,8	36,6
6 000 und mehr	94,1	36,9	39,3
Alterstruktur			
14 bis unter 25	93,8	41,6	44,6
25 bis unter 35	92,3	34,5	37,5
35 bis unter 45	91,9	26,3	28,7
45 bis unter 55	87,1	21,6	24,9
55 bis unter 65	81,0	18,4	22,8
65 und älter	68,3	13,6	20,1
Deutschland ...	85,7	26,2	30,6

1) Anteil der Bevölkerung (über 14 Jahre), der 1993 mindestens einen Ausflug unternommen hat.

Quelle: Harrer, B., Zeiner, M., Maschke, J., und Scherr, Silvia: Tagesreisen der Deutschen. Heft 46 der Schriftenreihe des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF), München 1995

2.8.2 Tagesgeschäftsreisen

Als **Tagesgeschäftsreise** zählen alle Ortsveränderungen, die - zur Wahrnehmung geschäftlicher Aufgaben - über die Gemeindegrenze, in der sich der ständige Arbeitsplatz des

Betroffenen befindet, hinausführen. Hierunter fallen jedoch nicht

- Fahrten zum ständigen oder wechselnden Arbeitsplatz (z.B. Montage)
- Fahrten innerhalb der Arbeitsplatzgemeinde.

Deutschland

2.8.2.1 Tagesgeschäftsreisen und durchschnittliche Tagesausgaben 1993 nach Zielbundesländern

Zielbundesland	Tagesgeschäftsreisen in					
	Gemeinden über 100 000 Einwohner		Gemeinden bis 100 000 Einwohner		allen Gemeinden	
	Anzahl Mill.	durchschnittl. Tagesausgaben DM	Anzahl Mill.	durchschnittl. Tagesausgaben DM	Anzahl Mill.	durchschnittl. Tagesausgaben DM
Baden-Württemberg	16,2	49,80	14,0	35,00	30,2	42,90
Bayern	16,6	69,70	14,3	36,80	30,9	54,40
Berlin	6,9	72,50	-	-	6,9	72,50
Brandenburg	0,9	19,80	4,7	24,10	5,6	23,30
Bremen	1,6	62,30	-	-	1,6	62,30
Hamburg	5,4	77,90	-	-	5,4	77,90
Hessen	11,5	63,90	8,9	41,10	20,4	53,80
Mecklenburg-Vorpommern	1,3	51,40	3,5	36,00	4,8	40,20
Niedersachsen	8,4	65,60	3,9	30,00	12,3	54,50
Nordrhein-Westfalen	22,4	51,60	7,5	54,40	29,9	52,20
Rheinland-Pfalz	1,4	67,10	4,6	30,20	6,0	38,90
Saarland	0,5	35,60	0,3	35,60	0,8	35,60
Sachsen	6,3	53,80	3,8	40,30	10,1	48,80
Sachsen-Anhalt	3,3	22,80	3,9	49,20	7,2	36,90
Schleswig-Holstein	1,4	41,50	2,5	55,00	3,9	50,30
Thüringen	0,9	52,30	4,6	59,10	5,5	58,00
Deutschland ...	105,0	58,50	76,5	39,90	181,5	50,70

Quelle: Harrer, B., Zeiner, M., Maschke, J., und Scherr, Silvia: Tagesreisen der Deutschen. Heft 46 der Schriftenreihe des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF), München 1995

Deutschland

**2.8.2.2 Tagesgeschäftereiseintensität und Tagesgeschäftereisehäufigkeit 1993
nach Quellbundesländern**

Quellbundesland	Tagesgeschäftereiseintensität der Erwerbstätigen 1)	Tagesgeschäftereisehäufigkeit (Zahl der Geschäftereisen pro Tagesgeschäftereisenden)
	%	
Baden-Württemberg	24,0	26,8
Bayern	22,2	22,9
Berlin	16,9	9,2
Brandenburg	27,4	20,9
Bremen	20,2	29,7
Hamburg	21,8	14,6
Hessen	22,6	16,4
Mecklenburg-Vorpommern	25,7	16,8
Niedersachsen	19,0	17,8
Nordrhein-Westfalen	20,4	19,4
Rheinland-Pfalz	22,3	22,0
Saarland	18,3	14,5
Sachsen	20,4	16,6
Sachsen-Anhalt	26,7	19,4
Schleswig-Holstein	22,2	16,0
Thüringen	28,2	15,3
Deutschland	21,9	20,3

1) Anteil der Erwerbstätigen über 14 Jahre, die 1993 mindestens eine Tagesgeschäftereise unternommen haben.

Quelle: Harrer, B., Zeiner, M., Maschke, J., und Scherr, Silvia:
Tagesreisen der Deutschen. Heft 46 der Schriftenreihe des
Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremden-
verkehr an der Universität München (DWIF), München 1995

3 Verkehr

Die Verkehrsinfrastruktur zählt zu den wichtigen Rahmenbedingungen des Tourismus. Die Tourismusströme werden über die Verkehrsleistungen abgewickelt. So sind die Bereiche Verkehr und Tourismus eng miteinander verknüpft. Dem Kapitel Verkehr - mit den vier Zweigen Straße, Schiene, Luft und Schifffahrt - ist daher in dieser Veröffentlichung ein breiter Rahmen eingeräumt.

Doch beziehen sich die folgenden Übersichten überwiegend auf den Verkehr insgesamt, also nicht nur auf den tourismusinduzierten Ortswechsel.

Die Tabellen 3.1 und 3.2 geben Auskunft über den Personenverkehr nach Verkehrszweigen sowie über das Verkehrsnetz.

Dem Kraftfahrzeugverkehr sind die folgenden Übersichten 3.3 bis 3.8 gewidmet.

Die Tabellen 3.9 und 3.10 betreffen den Luftverkehr. Die Tabelle 3.9 gibt die Anzahl aller Reisenden im Flugreiseverkehr nach Endzielländern an. Daten zum Pauschalflugreiseverkehr werden seit 1995 in der Luftverkehrsstatistik nicht mehr dargestellt. Über das Verkehrsaufkommen auf Flugplätzen informiert Tabelle 3.10.

Über das Angebot an Fahrgastschiffen in der Binnenschifffahrt unterrichten die Übersichten 3.11 und 3.12. Dort finden sich Angaben über die Anzahl der Schiffe, Beschäftigtenzahlen sowie Umsätze. Daten zur Nachfrage nach Leistungen dieses touristischen Bereichs liegen

dagegen nicht vor. Die Tabelle 3.13 stellt den Schiffsverkehr über See nach Hafengruppen dar.

Über Einnahmen, Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Straßenpersonenverkehr unterrichten die Tabellen 3.14 und 3.15. Seit Oktober 1984 werden in der Statistik der Personenbeförderung nur noch die Unternehmen berücksichtigt, die mehr als sechs Kraftomnibusse haben. Ein großer Teil der Kurzreisen und Städtereisen wird mit Omnibussen abgewickelt, und dies in erheblichem Umfang auch von Klein- und Mittelbetrieben.

Die anschließenden Übersichten 3.16 und 3.17 ermöglichen einen internationalen Vergleich der Streckenlängen, der Beförderungsfälle und Verkehrsleistungen im Eisenbahn-Personenverkehr in den EU-Ländern. Quelle für diese Daten ist die Internationale Eisenbahnstatistik der Union Internationale des Chemins de fer (UIC), Paris.

Die das Kapitel abschließenden Tabellen 3.18 und 3.19 stellen das Straßenverkehrsunfallgeschehen dar. Berichtet wird über Unfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen oder Plätzen Personen getötet oder verletzt oder Sachschäden verursacht worden sind. Auskunftspflichtig für diese Statistik sind die Polizeidienststellen, deren Beamte die Unfälle aufgenommen haben. Daraus folgt, daß die Statistik nur solche Unfälle erfaßt, zu denen die Polizei herangezogen wurde; das sind vor allem solche mit schwereren Folgen. Insbesondere Verkehrsunfälle mit nur Sachschaden oder mit nur geringfügigen Verletzungen werden zu einem relativ großen Teil der Polizei nicht angezeigt.

Deutschland
3.1 Personenverkehr der Verkehrszweige
Mill.

Verkehrszweig	1991		1992		1993		1994		1995	
	Beförderte Personen 1)	Personen-kilometer	Beförderte Personen 1)	Personen-kilometer	Beförderte Personen 1)	Personen-kilometer	Beförderte Personen 1)	Personen-kilometer	Beförderte Personen 1)	Personen-kilometer
Eisenbahnverkehr	1 530	57 034	1 584	57 240	1 579	58 595	1 570	61 982	1 656	63 581
Straßenverkehr 2)	7 861	83 465	7 847	80 423	7 919	79 634	7 928	77 489	7 877	77 360
Allgemeiner Linienverkehr 3)	7 350	48 233	7 379	46 673	7 484	47 433	7 510	47 109	7 496	47 471
Sonderformen des Linienverkehrs 4)	425	7 582	382	6 315	352	5 596	337	5 195	302	4 919
Gelegenheitsverkehr 5)	86	27 649	86	27 243	84	26 605	81	25 185	79	24 969
Luftverkehr 6)	64	17 977	73	20 331	79	21 885	85	23 560	92	25 493

1) Beförderungsfälle.

2) Ohne Kleinunternehmen mit weniger als 6 Bussen.

3) Verkehr mit Straßenbahnen und Öbussen sowie Kraftomnibus-Linienverkehr nach § 42 Personenbeförderungsgesetz (PBefG), ohne dessen Sonderformen.

4) § 43 PBefG (Berufsverkehr, Schülerfahrten, Markt- und Theaterfahrten) einschl. Freigestellter Schülerverkehr.

5) § 48 PBefG (Ausflugsfahrten, Ferienzeiel-Reisen) und § 49 Abs. 1 PBefG (Verkehr mit Mietomnibussen).

6) Bei Personenkilometern sind die über dem Inland geflogenen nachgewiesen.

Methodische Anmerkungen siehe "Eisenbahstatistik", "Luftfahrtstatistik" und "Statistik der Personenbeförderung im Straßenverkehr" im Anhang.

Deutschland
3.2 Verkehrsnetz
km

Gegenstand der Nachweisung	Früheres Bundesgebiet				Deutschland		
	1960	1970	1980	1985	1993	1995	1996
Straßennetz des überörtlichen Verkehrs (Bundesautobahnen, Bundes-, Land(ese)- oder Staats-, Kreisstraßen)	135 300	162 300	171 521	173 045	226 805	228 604	228 860
dar. Bundesautobahnen	2 551	4 110	7 292	8 198	11 013	11 143	11 190
Gemeindestraßen 1)	233 000	270 000	308 000	317 000	413 000	.	.
Schienennetz 2)	36 019	33 010	31 497	30 578	44 252	.	.
Benutzte Wasserstraßen	4 441	4 383	4 395	4 336	7 368 3)	7 467 3)	7 467 3)

1) Geschätzt.

2) Eigentumstrassenlänge.

3) Benutzbare Wasserstraßen.

Quelle (Straßennetz): Bundesministerium für Verkehr

Methodische Anmerkungen siehe "Binnenschiffahrtsstatistik" und "Eisenbahstatistik" im Anhang.

3.3 Bestand an Kraftfahrzeugen nach Fahrzeugarten sowie Zahl der motorisierten Fahrzeuge je 1 000 Einwohner*)

Fahrzeugart	Früheres Bundesgebiet						Deutschland		
	1950 1)	1960	1970	1980	1990	1993	1994	1995	1996
Krafträder 2)	929 516	1 892 479	228 604	738 180	1 413 674	1 751 956	2 083 263	2 267 428	2 470 451
Personenkraftwagen	539 853	4 489 407	13 941 079	23 191 616	30 684 811	32 652 041	39 765 402	40 404 294	40 987 547
Kraftomnibusse einchl. Obusse ..	15 083	33 198	47 253	70 458	70 370	71 405	88 460	86 258	84 954
Sonstige Kfz 3)	536 483	3 801 703	3 620 494	5 226 105	4 533 872	3 850 319	4 608 091	4 728 298	4 798 772
Motorisierte Fahrzeuge insgesamt	2 020 935	10 216 787	17 637 430	29 226 359	36 702 727	38 325 721	46 545 216	47 486 278	48 341 724
Motorisierte Fahrzeuge je 1 000 Einwohner	40	185	291	476	592	594	595	584	-
Wohnmobile .....	.	216	5 724	57 986	233 694	291 943	311 002	320 252	327 224
Wohnwagen (Anhänger) .....	.	13 840	141 498	417 341	520 586	532 294	614 471	616 787	617 352

*) Stand: jeweils 1. Juli.

1) Einchl. Saarland und Berlin-Weest.

2) Seit 1973 einchl. der zulassungsfreien Fahrzeuge mit amtlichen Kennzeichen.

3) Lastkraftwagen, Zugmaschinen (nur bis 1990: übrige Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuge mit Versicherungskennzeichen).

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

3.4 Jährliche Fahrleistungen im Kraftfahrzeugverkehr nach Fahrzeugarten*)

Gegenstand der Nachweisung	Früheres Bundesgebiet					Deutschland			
	1975	1980	1985	1988	1990	1991	1992	1993	1994

Durchschnittliche Fahrleistungen 1) 1000 km

Mopeds 2)	3,9	3,6	3,2	3,0	2,9	3,0	2,9	2,9	2,9
Krafträder	6,3	5,9	5,3	5,4	5,0	4,9	4,8	4,3	4,4
Personenkraftwagen und Kombi	16,1	15,1	14,4	15,8	15,6	15,2	14,9	14,8	14,2
Kraftomnibusse	48,9	48,1	49,7	51,5	52,9	52,1	47,7	46,5	46,8
Lastkraftwagen 3)	25,6	29,3	26,1	27,1	26,8	29,9	27,7	25,7	26,6
Sattelzugmaschinen	61,1	69,0	70,6	74,4	76,8	87,5	82,2	77,2	80,9
Übrige Kraftfahrzeuge 4)	8,8	8,8	9,3	9,3	9,3	10,2	9,2	8,8	8,7

Gesamtfahrleistungen Mrd. km

Kraftfahrzeuge insgesamt	302,1	368,0	384,5	459,7	488,6	574,2	590,0	579,5	590,9
Mopeds	6,8	7,6	4,7	3,2	2,7	4,9	4,6	3,9	3,8
Krafträder	2,2	3,3	6,1	5,7	5,9	8,7	7,8	7,4	8,2
Personenkraftwagen und Kombi	260,5	314,3	332,5	405,7	431,5	496,4	510,0	517,8	505,7
Kraftomnibusse	2,7	3,1	3,1	3,2	3,3	4,0	3,9	3,8	3,7
Lastkraftwagen 3)	25,6	33,1	29,9	31,5	33,1	43,4	46,4	47,1	51,0
Sattelzugmaschinen	2,7	4,0	4,4	5,2	5,8	8,3	8,7	8,9	9,4
Übrige Kraftfahrzeuge 4)	1,7	2,5	4,0	5,2	6,3	8,6	8,6	8,6	9,1

*) Nicht enthalten sind die Fahrleistungen der Kraftfahrzeuge der Bundeswehr, des Bundesgrenzschutzes und der ausländischen Streitkräfte.

1) Ohne die vorübergehend abgemeldeten Fahrzeuge.

2) In Betrieb befindliche Fahrzeuge.

3) Mit Normal- und Spezialaufbau.

4) Sonderkraftfahrzeuge nicht zur Lastenbeförderung (Polizei- und Feuerwehrfahrzeuge, Krankenkraftwagen, Müllfahrzeuge, Wohnmobile) und gewöhnliche Zugmaschinen (außer in der Landwirtschaft).

Quelle: "Verkehr in Zahlen 1995", herausgegeben vom Bundesministerium für Verkehr, Bonn

Früheres Bundesgebiet
3.5 Jährliche Fahrleistungen im Kraftfahrzeugverkehr nach Straßenkategorien*)

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1990	1991	1992	1993	1994
Gesamtfahrleistungen Mrd. km								
Bundesautobahnen	35,0	55,5	80,7	135,6	140,8	146,6	151,5	154,1
Bundesstraßen	70,0	72,7	83,6	103,3	104,8	105,4	105,0	103,4
Landesstraßen	48,3	53,1	64,3	80,7	82,0	82,6	81,8	80,8
Kreisstraßen	22,9	27,2	34,3	44,4	45,7	45,7	45,4	44,6
Gemeindestraßen	58,0	93,6	105,1	124,5	129,2	126,9	122,0	113,9
Straßen insgesamt	234,2	302,1	368,0	488,5	502,5	507,2	505,7	496,8
Innerorts	81,7	116,0	144,7	151,0	157,1	152,8	145,1	132,2
Außerorts	152,5	186,1	223,3	322,6	345,4	354,4	360,6	364,6
Anteile der Straßenkategorien %								
Bundesautobahnen	14,9	18,4	21,9	27,8	28,0	28,9	30,0	31,0
Bundesstraßen	29,9	24,1	22,7	21,1	20,9	20,8	20,8	20,8
Landesstraßen	20,6	17,6	17,5	16,5	16,3	16,3	16,2	16,3
Kreisstraßen	9,8	9,0	9,3	9,1	9,1	9,0	9,0	9,0
Gemeindestraßen	24,8	31,0	28,6	25,5	25,7	25,0	24,1	22,9
Straßen insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
Innerorts	34,9	38,4	39,3	30,9	31,3	30,1	28,7	26,6
Außerorts	65,1	61,6	60,7	69,1	68,7	69,9	71,3	73,4

*) Nicht enthalten sind die Fahrleistungen der Kraftfahrzeuge der Bundeswehr, des Bundesgrenzschutzes und der ausländischen Streitkräfte.

Quelle: "Verkehr in Zahlen 1995", herausgegeben vom Bundesministerium für Verkehr, Bonn

3.6 Kraftstoffverbrauch und Kraftstoffpreise im Straßenverkehr

Jahr	Kraftstoffverbrauch 1)						Kraftstoffpreise 2)	
	insgesamt	Personenverkehr				Güter- verkehr	Benzin 3) (normal)	Diesel
		zusammen	Pkw und Kombi	Krafträder, Mopeds, Mofas	Kraft- omnibusse			
1 000 t						DM/l		
Früheres Bundesgebiet								
1975	34 042	26 923	25 836	215	871	7 119	0,83	0,87
1980	43 144	32 995	31 696	292	1 008	10 149	1,15	1,17
1985	44 103	34 256	32 901	349	1 007	9 847	1,36	1,34
1988	50 979	40 184	38 853	316	1 015	10 795	0,93	0,90
1989	51 280	40 484	39 142	310	1 032	10 796	1,10	0,96
1990	53 363	41 832	40 476	318	1 037	11 531	1,14	1,02
Deutschland								
1991	62 935	47 474	45 732	488	1 255	15 460	1,28	1,07
1992	64 569	48 226	46 571	445	1 210	16 344	1,34	1,06
1993	65 321	48 687	47 092	415	1 180	16 634	1,35	1,09
1994	64 930	47 036	45 430	446	1 160	17 894	1,51	1,15

1) Ohne Ackerschlepper in der Landwirtschaft, sowie Kraftfahrzeuge der Bundeswehr und des Bundesgrenzschutzes.
2) Durchschnittlicher Tankstellenabgabepreis.

3) Die Kraftstoffpreise gelten bis 1987 für verbleites Normalbenzin, seit 1988 für bleifreies Normalbenzin.

Quelle: "Verkehr in Zahlen 1995", herausgegeben vom Bundesministerium für Verkehr, Bonn

3.7 Grenzüberschreitender Straßenverkehr nach Kraftfahrzeugarten*)

1 000

Kraftfahrzeugart	Früheres Bundesgebiet				Deutschland			
	1970	1980	1985	1990	1991	1992	1993	1994
Kraftfahrzeuge insgesamt	88 828	134 992	133 393	181 319	201 138	219 103	217 147	231 079
darunter:								
Krafträder	1 457	2 127	2 323	2 169	2 392	2 633	2 427	2 589
Personenkraftwagen 1)	83 765	125 432	122 541	167 300	185 980	202 995	200 765	213 360
Kraftomnibusse	956	1 257	1 355	1 571	1 612	1 685	1 564	1 591
dar. ausländ. Fahrzeuge	476	603	620	740	747	761	717	713

*) Ein- und Durchfahrten einrech. kleiner Grenzverkehr.

1) Einechl. Kombinationskraftwagen.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

Deutschland

3.8 Grenzüberschreitender Straßenverkehr mit Personenkraftfahrzeugen nach Grenzabschnitten und Fahrzeugarten*)

Grenzabschnitt	Krafträder		Personenkraftwagen		Kraftomnibusse	
	1993	1994	1993	1994	1993	1994
Nordgrenzen						
Dänemark/Schleswig-Holstein	43 594	43 841	5 844 458	6 001 230	106 497	114 399
Ostseehäfen	18 289	18 115	944 416	977 114	31 917	31 582
Nordseehäfen	1 692	2 651	44 118	61 254	1 272	1 418
Zusammen ...	63 575	64 607	6 832 992	7 039 598	139 686	147 399
Westgrenzen						
Niederlande/						
Niedersachsen	65 239	68 923	5 390 257	5 613 854	27 008	28 259
Nordrhein-Westfalen	479 433	505 348	40 517 493	42 260 093	202 395	211 755
Zusammen ...	544 672	574 271	45 907 750	47 873 947	229 403	240 014
Belgien/						
Nordrhein-Westfalen	50 996	53 145	2 597 823	2 753 604	31 826	34 121
Rheinland-Pfalz	14 615	16 043	751 014	790 412	1 277	1 351
Zusammen ...	65 611	71 188	3 348 837	3 544 016	33 103	35 472
Luxemburg/						
Rheinland-Pfalz	104 989	128 781	6 729 664	8 192 095	33 919	41 825
Saarland	11 906	14 433	761 925	925 882	5 098	6 235
Zusammen ...	116 895	143 214	7 491 589	9 117 977	39 017	48 060
Frankreich/						
Saarland	155 030	160 424	12 235 138	12 668 246	106 266	109 404
Rheinland-Pfalz	122 742	126 376	2 246 999	2 326 904	27 490	28 454
Baden-Württemberg	153 978	160 021	15 825 437	16 411 123	161 443	167 396
Zusammen ...	431 750	446 821	30 307 574	31 406 273	295 199	305 254
Westgrenzen zusammen ..	1 158 928	1 235 494	87 055 750	91 942 213	596 722	628 800
Südgrenzen						
Schweiz/Baden-Württemberg	456 553	450 279	36 492 160	38 500 667	188 721	198 084
Österreich/Bayern	622 448	686 670	39 734 734	39 944 943	474 604	460 053
Zusammen ...	1 079 001	1 136 949	76 226 894	78 445 610	663 325	658 137
Ostgrenzen						
Tschechische Republik						
Bayern	54 556	63 103	10 489 087	11 641 573	71 701	63 358
Sachsen	43 135	35 587	6 292 851	6 492 776	41 250	35 672
Zusammen ...	97 691	98 690	16 781 938	18 134 349	112 951	99 030
Polen/						
Sachsen	10 800	8 356	4 125 004	4 545 008	16 745	15 279
Brandenburg	28 308	42 059	8 586 231	10 580 090	33 921	31 452
Mecklenburg-Vorpommern	1 522	2 448	2 314 301	2 672 921	10 941	10 908
Zusammen ...	40 630	52 863	15 025 536	17 798 019	61 607	57 639
Ostgrenzen zusammen ...	138 321	151 553	31 807 474	35 932 368	174 558	156 669
Grenzabschnitte insgesamt ...	2 439 825	2 588 803	201 923 110	213 359 789	1 574 291	1 591 005

*) Ein- und Durchfahrten.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

Deutschland
3.9 Reisende im Flugreiseverkehr nach Endzielländern

Endzielland	Früheres Bundesgebiet			Deutschland		
	1970	1980	1989	1990	1993	1995
Europa	5 017 498	9 524 591	15 227 624	18 289 471	21 832 316	26 369 854
darunter:						
Belgien	136 190	165 888	263 789	304 701	377 112	399 205
Bulgarien	83 394	142 573	112 733	178 716	296 976	231 567
Dänemark	157 603	202 255	220 610	248 288	297 301	305 195
Estland	-	-	-	-	-	26 361
Finnland	48 705	98 694	211 261	244 873	214 518	284 916
Frankreich	413 182	693 610	1 039 976	1 166 962	1 302 772	1 533 292
Griechenland	117 961	655 948	1 221 830	1 478 936	2 062 970	2 207 071
Großbritannien und Nordirland	915 783	1 487 079	2 219 227	2 493 311	2 669 733	3 000 694
Irland	24 877	56 049	108 667	132 332	180 596	240 334
Italien	463 873	726 841	997 472	1 207 630	1 342 151	1 768 756
Jugoslawien (Serbien/Montenegro) 1)	215 111	427 422	443 430	481 614	196 374	54 348
Kasachstan	-	-	-	-	30 826	67 308
Kroatien	-	-	-	-	-	87 227
Lettland	-	-	-	-	-	41 468
Litauen	-	-	-	-	-	44 904
Luxemburg	23 903	33 376	49 859	57 646	70 238	80 499
Malta	3 443	18 086	96 454	138 137	188 983	204 769
Mazedonien	-	-	-	-	-	79 706
Niederlande	213 153	258 356	351 179	397 263	464 262	523 945
Norwegen	35 926	74 343	141 040	155 976	171 589	216 904
Österreich	193 119	364 650	532 513	640 383	743 263	850 036
Polen	9 922	50 014	123 967	148 424	195 709	256 052
Portugal	59 050	182 930	323 341	393 039	560 290	850 067
Rumänien	112 359	154 413	27 545	64 471	113 619	117 591
Schweden	89 987	151 421	290 243	323 626	323 285	452 748
Schweiz	373 932	528 881	786 042	858 387	874 207	937 100
Slowenien	-	-	-	-	-	48 930
Russische Föderation 2)	15 931	60 468	185 847	585 048	640 677	525 782
Spanien	1 041 883	2 368 135	3 881 544	4 206 120	5 360 576	6 761 216
Tschechische Republik 3)	21 218	42 068	60 023	128 290	167 303	191 680
Türkei	220 755	480 928	1 262 319	1 556 331	2 516 032	3 225 585
Ukraine	-	-	-	-	71 242	72 732
Ungarn	22 456	66 426	140 240	282 290	256 566	262 164
Weißrussland	-	-	-	-	29 977	67 378
Zypern	1 729	22 962	103 144	104 620	120 088	253 400
Afrika	183 535	770 675	1 255 541	1 359 955	1 694 017	1 957 489
darunter:						
Ägypten	10 425	84 978	208 334	221 937	272 585	308 448
Algerien	4 121	24 931	24 799	25 149	15 915	9 121
Kenia	16 586	81 328	135 783	149 788	121 844	132 925
Marokko	10 876	65 148	130 361	131 004	197 489	202 756
Mauritius	593	8 555	21 333	22 078	37 529	39 409
Namibia	-	-	16 467	17 995	29 309	42 947
Nigeria	3 892	42 069	33 338	33 241	29 297	29 244
Südafrika	29 201	69 010	92 640	107 362	126 200	192 126
Tunesien	78 670	305 067	462 141	511 511	739 379	852 489
Amerika	984 387	1 937 166	3 328 852	3 874 289	4 546 437	5 051 714
darunter:						
Argentinien	8 706	22 580	27 672	30 181	41 116	50 948
Brasilien	19 429	58 027	114 524	119 352	117 774	158 978
Dominikanischer Republik	-	-	45 092	80 370	238 741	344 032
Kanada	78 952	195 496	303 725	335 557	445 122	496 080
Kolumbien	3 025	11 619	22 903	26 573	25 784	37 356
Kuba	198	843	35 241	75 002	62 088	57 860
Mexiko	16 054	48 615	64 497	76 842	110 524	144 431
Venezuela	3 555	14 674	30 296	46 406	52 700	64 401
Vereinigte Staaten	837 996	1 475 692	2 575 192	2 960 185	3 240 506	3 474 800
Asien	178 335	884 331	1 678 574	1 916 003	2 364 489	2 625 694
darunter:						
China	99	8 471	48 654	65 907	123 362	145 121
Hongkong	6 225	23 331	11 152	119 548	148 270	190 621
Indien	16 834	76 860	224 718	249 202	237 702	290 780
Indonesien	2 208	10 859	43 380	53 011	94 896	132 881
Iran	22 387	56 235	65 721	69 802	98 319	77 786
Israel	31 883	170 759	208 528	191 329	261 309	297 374
Japan	38 821	101 917	259 742	294 133	283 612	356 135
Jordanien	1 445	26 866	22 139	25 246	27 978	33 045
Korea, Republik	744	7 879	40 697	51 325	72 311	106 883
Malaysia	-	-	19 200	25 267	41 124	45 707
Malediven	-	-	32 114	36 592	56 661	68 395
Pakistan	6 590	17 388	47 836	44 597	39 990	43 497
Philippinen	1 149	19 533	43 704	49 365	63 827	88 760
Saudi-Arabien	5 071	55 200	44 985	45 226	42 290	47 434
Singapur	3 568	45 397	67 703	81 026	116 645	135 286
Sri Lanka	4 328	60 110	29 733	56 350	96 798	88 336
Syrien	2 514	23 404	36 136	43 442	35 422	40 556
Taiwan	-	-	18 789	21 441	34 739	54 939
Thailand	11 537	68 305	175 425	224 748	294 902	352 100
Vereinigte Arabische Emirate	-	12 376	35 067	34 485	55 808	71 063
Australien und Ozeanien	14 207	57 619	112 343	116 591	142 088	154 102
darunter:						
Australien	13 364	56 282	97 120	102 278	114 558	119 567
Insgesamt ...	6 377 962	13 138 392	21 602 934	25 556 309	30 579 347	36 358 853

1) 1970 - 1993: einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina sowie der ehem. jugoslawischen Republik Mazedonien, die seit 1992 bzw. 1993 selbständige Staaten sind.

2) 1970 - 1993: ehem. Sowjetunion.

3) 1970 - 1993: ehem. Tschechoslowakei.

Methodische Anmerkungen siehe "Luftfahrtstatistik" im Anhang.

3.10 Verkehr auf Flugplätzen

Flugplatz	Früheres Bundesgebiet							
	1960				1970			
	Gestartete Flugzeuge	Fluggäste 1) Zusteiger 2)	Fracht 1)2)		Gestartete Flugzeuge	Fluggäste 1) Zusteiger 2)	Fracht 1)2)	
	1 000		Einladungen	Ausladungen	1 000		Einladungen	Ausladungen
			t				t	
Hamburg	27	428	4 646	5 280	45	1 491	15 937	14 300
Hannover	18	242	1 662	3 076	42	1 180	6 645	4 748
Bremen	56	29	368	519	23	217	1 213	1 485
Düsseldorf	29	386	4 599	4 702	54	1 772	16 742	15 546
Köln/Bonn	13	101	1 212	844	28	628	7 008	6 525
Frankfurt am Main	43	934	18 038	18 011	97	4 420	154 025	134 430
Stuttgart	30	121	2 885	1 555	43	776	14 654	11 303
Nürnberg	21	53	1 192	968	28	254	1 847	2 442
München	25	346	2 595	2 059	52	1 670	11 017	12 710
Berlin-Tegel/Tempelhof	18	843	6 699	4 664	39	2 768	9 682	16 975
Übrige Flugplätze	253	31	-	-	1 379	205	5	22
Insgesamt ..	536	3 521	43 909	41 692	1 630	15 381	238 775	220 485

Flugplatz	Früheres Bundesgebiet				Deutschland			
	1980				1985			
	Gestartete Flugzeuge	Fluggäste 1) Zusteiger 2)	Fracht 1)2)		Gestartete Flugzeuge	Fluggäste 1) Zusteiger 2)	Fracht 1)2)	
	1 000		Einladungen	Ausladungen	1 000		Einladungen	Ausladungen
			t				t	
Hamburg	50	2 156	9 920	19 036	74	4 036	14 732	20 870
Hannover	37	965	5 087	4 949	44	1 986	3 805	4 871
Bremen	22	330	1 477	3 119	25	722	813	1 363
Düsseldorf	58	3 519	15 132	19 509	90	7 466	24 785	30 384
Köln/Bonn	36	948	23 232	25 185	67	2 298	135 810	137 007
Münster-Osnabrück	-	-	-	-	29	425	88	384
Frankfurt am Main	111	8 379	305 805	288 867	188	18 605	692 303	600 731
Stuttgart	46	1 293	9 024	10 875	62	2 536	5 618	8 154
Nürnberg	29	385	1 580	3 636	39	1 068	18 193	16 927
München	71	2 854	13 490	16 990	106	7 270	32 921	30 600
Saarbrücken	13	80	33	156	12	170	86	422
Berlin-Tegel/Tempelhof	29	2 242	3 465	7 882	78	4 467	6 357	11 087
Berlin-Schönefeld	-	-	-	-	25	912	5 665	4 616
Leipzig	-	-	-	-	26	991	528	1 744
Dresden	-	-	-	-	24	802	381	865
Erfurt	-	-	-	-	8	130	2	6
Übrige Flugplätze	1 710	305	803	31	3 253	1 009	51	50
Insgesamt ..	2 212	23 456	389 046	400 214	4 150	54 892	942 138	870 080

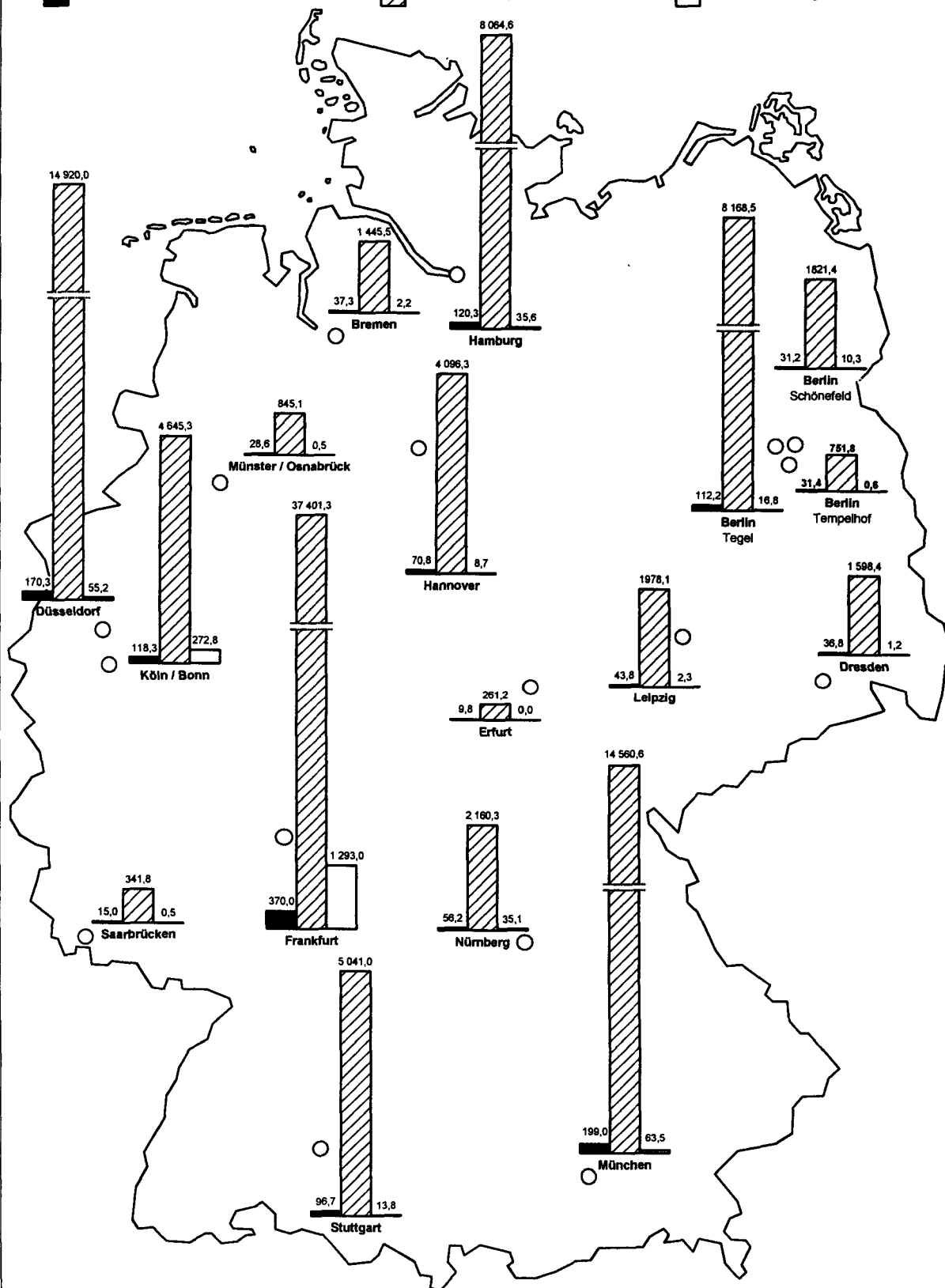
1) Nur gewerblicher Verkehr.

2) Einschl. Mehrfachzählungen des Umsteige- bzw. Umladeverkehrs.

Methodische Anmerkungen siehe "Luftfahrtstatistik" im Anhang.

Flugplatzverkehr auf ausgewählten Flugplätzen 1995 in Tausend

Gestartete und gelandete Flugzeuge insgesamt¹⁾
 Ein- und Aussteiger im Personenverkehr²⁾
 Ein- und Ausladungen im Frachtverkehr²⁾



1) Passagier- und Nichtpassagierflüge (z.B. Arbeitsflüge, gewerbliche Schulflüge) - 2) Nur gewerblicher Verkehr, einschl. Mehrfachzählungen des Umsteige- bzw. Umladeverkehrs.

Deutschland

3.11 Bestand an Fahrgastbinnenschiffen am 31.12.1995 nach Ländern

Land 1) Rheinschiffe 2)	Fahrgastschiffe 3)		
	Anzahl	Personen-Plätze	kW
Baden-Württemberg	67	17 226	13 038
dar. Rheinschiffe	22	6 128	4 326
Bayern	115	35 825	23 989
dar. Rheinschiffe	32	11 524	9 044
Berlin	99	25 176	15 076
dar. Rheinschiffe	57	12 123	8 574
Brandenburg	65	9 737	6 930
dar. Rheinschiffe	54	8 389	6 120
Bremen	8	2 009	2 287
dar. Rheinschiffe	2	637	770
Hamburg	48	9 150	11 328
dar. Rheinschiffe	17	4 136	6 891
Hessen	30	8 521	7 152
dar. Rheinschiffe	29	8 296	7 064
Mecklenburg-Vorpommern	40	6 309	6 031
dar. Rheinschiffe	29	4 943	4 907
Niedersachsen	72	11 684	9 609
dar. Rheinschiffe	28	4 824	4 638
Nordrhein-Westfalen	113	47 915	33 688
dar. Rheinschiffe	88	40 857	30 466
Rheinland-Pfalz	88	23 683	21 147
dar. Rheinschiffe	78	21 819	20 583
Saarland	5	968	621
dar. Rheinschiffe	5	968	621
Sachsen	27	10 758	4 181
dar. Rheinschiffe	19	8 861	3 667
Sachsen-Anhalt	23	3 507	2 242
dar. Rheinschiffe	14	1 776	1 454
Schleswig-Holstein	39	6 006	3 943
dar. Rheinschiffe	13	1 631	1 493
Thüringen	6	954	686
dar. Rheinschiffe	1	66	96
Insgesamt ..	845	219 428	161 948
dar. Rheinschiffe ...	488	136 978	110 714

1) Die Zuordnung erfolgte nach dem Heimatort der Schiffe. Als Heimatort gilt der Ort, an dem sich die Geschäftsniederlassung, bei mehreren Niederlassungen die Hauptniederlassung und in Ermangelung einer Geschäftsniederlassung der Wohnsitz des Schiffseigners befindet. War ein Heimatort nicht festzustellen, so wurde der Ort zugrunde gelegt, an

dem der Schiffseigner zur Gewerbe- oder Einkommensteuer veranlagt worden ist.

2) Schiffe, die eine Genehmigung zum Befahren des Rheins haben.

3) Außerdem 25 Fahrgastkabinenschiffe mit 3 414 Gästebetten.

Methodische Anmerkungen siehe "Binnenschiffahrtstatistik" im Anhang.

Deutschland

3.12 Unternehmen, verfügbare Fahrgastschiffe¹⁾, Beschäftigte und Umsatz der gewerblichen Binnenschiffahrt nach Fahrgastkapazitätsgrößenklassen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Insgesamt	Unternehmen mit einer Fahrgastkapazität von ... bis unter ... Personen									
			unter 50	50 - 100	100 - 200	200 - 300	300 - 400	400 - 500	500 - 600	600 - 800	800 - 1 000	1 000 und mehr
Unternehmen am 30.6.1995	Anzahl	284	22	37	55	43	27	24	15	12	10	39
Verfügbare Fahrgastschiffe am 30.6.1995	Anzahl	710	22	40	65	71	54	44	30	30	33	321
	Pers.-Pl.	186 050	708	2 714	8 029	10 429	9 079	10 702	8 131	7 951	8 954	119 353
	kW	148 730	2 494	4 049	7 373	12 383	6 919	8 118	5 600	6 452	6 149	89 193
Beschäftigte in der Binnenschiffahrt am 30.6.1995 1)	Anzahl	3 181	66	105	179	300	159	141	90	94	93	1 954
davon:												
fahrendes Personal	Anzahl	2 448	54	89	149	210	126	110	70	71	73	1 496
dar. Schiffseigner und mithelfende Familienangehörige	Anzahl	242	16	32	53	48	21	25	14	8	4	21
Landpersonal	Anzahl	733	12	16	30	90	33	31	20	23	20	458
In der Binnenschiffahrt erzielter Umsatz 1994 2)	1 000 DM	290 264	2 421	5 678	15 787	31 973	7 318	8 445	4 577	7 265	9 029	197 771
davon:												
aus Schub-/Schleppleistungen für andere Unternehmen	1 000 DM	538	538	-	-	-	-	-	-	-	-	-
aus Beförderungsleistungen mit eigenen und gemieteten Schiffen	1 000 DM	289 726	1 883	5 678	15 787	31 973	7 318	8 445	4 577	7 265	9 029	197 771
dar. in der Personenschiffahrt	1 000 DM	288 817	1 823	5 678	15 428	31 973	7 318	8 445	4 577	6 775	9 029	197 771

¹⁾ Einschl. Fahrgastkabinenschiffe.

1) In die Angaben über Beschäftigte sind ggf. Personen einbezogen, die auf Güterschiffen und/oder Schubbooten/Schubschleppbooten/Schleppbooten eingesetzt waren.

2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Methodische Anmerkungen siehe "Binnenschiffahrtstatistik" im Anhang.

Deutschland
3.13 Schiffsverkehr über See nach Hafengruppen

Hafen	Fahrgast- und Fährschiffe					
	Ankunft			Abgang		
	1993	1994	1995	1993	1994	1995
Ostseehäfen	41 062	40 660	38 728	40 972	40 585	38 447
Lübeck	4 549	4 278	4 087	4 549	4 275	4 088
Puttgarden	18 157	17 788	17 987	18 157	17 788	17 987
Kiel	1 867	2 066	2 413	1 861	2 051	2 416
Rendeburg	-	-	59	-	-	59
Flensburg	-	-	542	-	-	542
Rostocker Häfen	3 912	4 518	2 793	3 919	4 510	2 795
Rostock	1	576	739	1	577	741
Warnemünde	2 749	2 617	1 765	2 749	2 618	1 764
Petersdorf	1 162	1 325	289	1 169	1 315	290
Stralsund	-	-	1	-	-	1
Wismar	3	13	2	3	13	2
Saßnitz	3 052	2 757	2 212	3 050	2 810	2 211
Übr. Ostseehäfen in:						
Schleswig-Holstein	9 145	9 145	8 184	9 057	8 844	7 897
Mecklenburg-Vorpommern	377	295	448	376	294	449
Nordseehäfen	45 910	47 364	47 709	46 092	47 421	47 760
Brunebüttel	-	-	1	-	-	1
Hamburg	1 284	1 339	1 186	1 292	1 332	1 193
Cuxhaven	671	783	800	766	848	865
Bremische Häfen 1)	982	1 258	1 212	983	1 256	1 211
Bremen Stadt	142	107	78	144	106	77
Bremerhaven	840	1 151	1 134	839	1 150	1 134
Brake	-	-	-	-	-	-
Nordenham	3	-	2	3	-	2
Wilhelmshaven	217	255	152	217	255	151
Emden	1 686	1 757	1 801	1 686	1 758	1 802
Übr. Nordseehäfen in:						
Schleswig-Holstein	17 239	18 041	17 640	17 248	18 042	17 618
Niedersachsen	23 828	23 931	24 915	23 897	23 930	24 917
Insgesamt ...	86 972	88 224	86 437	87 064	88 006	86 207

1) Schiffe, die auf einer Reise sowohl Bremen als auch Bremerhaven angelaufen haben, sind nur einmal gezählt worden.

Methodische Anmerkungen siehe "Seeverkehrstatistik" im Anhang.

Deutschland
3.14 Durchschnittliche Einnahmen im Personenverkehr mit Straßenverkehrsmitteln 1995
nach Verkehrsarten und -formen sowie nach Unternehmensformen*)
DM

Gegenstand der Nachweisung	Kommunale und gemischtwirt- schaftliche Unternehmen	Nichtbundes- eigene Eisenbahnen	Private Unternehmen	Regionalverkehrs- gesellschaften	Insgesamt
Durchschnittliche Einnahmen je Beförderungsfall					
Gelegenheitsverkehr	9,47	17,25	29,57	12,01	26,17
Ausflugsfahrten	14,48	35,49	38,41	103,41	36,43
Ferienziel-Reisen	93,48	129,04	128,90	-	127,80
Verkehr mit Mietomnibussen	7,92	14,71	22,98	9,46	20,12
je Wagenkilometer					
Gelegenheitsverkehr	3,1	3,3	2,6	3,5	2,8
Ausflugsfahrten	3,6	4,0	2,8	4,3	2,9
Ferienziel-Reisen	4,0	3,0	3,4	-	3,4
Verkehr mit Mietomnibussen	2,9	3,1	2,4	3,3	2,4
je Personenkilometer					
Gelegenheitsverkehr	0,08	0,09	0,08	0,08	0,08
Ausflugsfahrten	0,09	0,12	0,09	0,15	0,09
Ferienziel-Reisen	0,10	0,11	0,11	-	0,11
Verkehr mit Mietomnibussen	0,08	0,08	0,08	0,07	0,08

*) Die Einnahmen des Jahresberichts entsprechen begrifflich den addierten Ergebnissen der Vierteljahresberichte; zahlenmäßig können sie auf-

grund von Nachmeldungen und anderen Berichtigungen abweichen. - Ohne Verkehr von Kleinunternehmen mit weniger als 6 Bussen.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Personenbeförderung im Straßenverkehr" im Anhang

3.15 Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Straßenpersonenverkehr*)

Gegenstand der Nachweisung	Früheres Bundesgebiet				Deutschland				
	1970	1980	1985	1990	1991 1)	1992	1993	1994	1995
Unternehmen									
Insgesamt	4 898	5 480	5 735	5 678	6 045	6 210	6 361	6 393	6 422
dar. Reisebüros und Reiseveranstalter 2)3)	59	153	193	167	156	222	219	348	364
Beschäftigte									
Insgesamt	123 555	142 078	142 088	153 196	192 869	200 976	199 685	196 587	191 668
dar. Reisebüros und Reiseveranstalter 3)	307	1 273	1 081	832	712	1 060	853	1 833	1 869
Einnahmen/Umsatz in 1 000 DM									
Insgesamt	4 041 787	9 139 807	10 868 997	12 085 483	12 585 661	14 274 348	15 428 413	16 289 995	16 889 952
dar. Gelegenheitsverkehr	503 486	1 593 412	1 960 855	2 432 916	2 677 959	3 031 400	3 171 208	3 238 354	3 265 394
Reisebüros und Reiseveranstalter 3)	17 997	192 514	122 723	87 174	79 215	133 218	100 903	278 820	302 789
dar. Gelegenheitsverkehr	13 883	123 766	92 141	69 662	65 611	98 262	81 207	241 796	265 357

*) Fachliche Unternehmensteile: Stand: 30. September des jeweiligen Jahres, Einnahmen/Umsatz aus dem jeweiligen Vorjahr.

1) Einnahmen/Umsatz nur früheres Bundesgebiet.

2) Unternehmen mit Straßenpersonenverkehr mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im o.a. Wirtschaftszweig.

3) Bis 1993: Reiseveranstaltung und -vermittlung.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Personenbeförderung im Straßenverkehr" im Anhang.

3.16 Streckenlänge der Eisenbahnen in den EU-Ländern

Land	Streckenlänge insgesamt				Darunter elektrifiziert							
	1980	1990	1993	1994	1980		1990		1993		1994	
	km				%		km		%		km	
Deutschland 1)	42 765	40 880	40 534	41 401	12 709	29,7	15 718	38,4	16 793	41,4	17 748	42,9
Früheres Bundesgebiet	28 517	26 949	26 387	.	11 024	38,7	11 693	43,4	12 170	46,1	.	.
Neue Länder u. Berlin-Ost ..	14 248	14 031	14 147	.	1 685	11,8	4 025	28,7	4 623	32,7	.	.
Belgien	3 978	3 479	3 410	3 396	1 375	34,6	2 294	65,9	2 362	69,3	2 363	69,9
Dänemark	2 461	2 344	2 311	2 349	135	5,5	230	9,8	325	14,1	370	15,8
Frankreich	34 382	34 070	32 579	32 275	9 954	29,0	12 609	37,0	13 573	41,7	13 742	42,6
Griechenland	2 461	2 484	2 497	2 474	-	-	-	-	-	-	-	-
Großbritannien 2)	18 028	16 584	16 536	16 564	3 718	20,6	4 912	29,6	4 968	30,0	5 090	30,7
Irland	1 987	1 944	1 947	1 947	-	-	37	1,9	37	1,9	37	1,9
Italien	16 138	16 066	15 942	16 002	8 681	53,8	9 512	59,2	10 030	62,9	10 124	63,3
Luxemburg	270	271	275	275	143	53,0	197	72,7	262	95,3	262	95,3
Niederlande	2 880	2 798	2 757	2 757	1 759	61,1	1 957	69,9	1 991	72,2	1 991	72,2
Portugal	3 588	3 064	3 062	2 699	458	12,8	461	15,0	461	15,1	461	17,1
Spanien	13 542	12 560	12 601	12 646	5 469	40,4	6 416	51,1	6 894	54,7	6 999	55,3
EU-Länder insgesamt ..	142 480	136 644	134 451	134 785	44 401	31,2	54 343	39,8	57 696	43,0	59 187	43,9
Nachrichtlich:												
Finnland	6 075	5 867	5 885	5 880	922	15,2	1 663	28,3	1 713	29,1	1 950	33,2
Österreich	5 857	5 624	5 600	5 636	2 971	50,7	3 246	57,7	3 273	58,4	3 308	58,7
Schweden	11 377	10 801	10 361	9 661	7 063	62,1	6 995	64,8	7 186	69,4	7 182	74,3

1) Die Angaben weichen von denen im Statistischen Jahrbuch 1996 für die Bundesrepublik Deutschland ab, weil sie hier nach der Methode des Internationalen Eisenbahnverbandes (UIC) abgegrenzt sind.

2) Ohne Regionaleisenbahngesellschaften (frühere Bezeichnung: nichtbundes eigene Eisenbahnen).

3) Ohne Nordirland.

Quelle: Internationale Eisenbahnt Statistik, UIC, Paris

3.17 Verkehrsleistungen der Eisenbahnen in den EU-Ländern

Land	1980	1985	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994
Beförderte Personen in Mill.									
Deutschland 1)2)	1 712	1 671	1 626	1 619	1 514	1 397	1 429	1 432	1 495
Früheres Bundesgebiet	1 105	1 048	1 026	1 027	1 043	1 070	1 098	1 110	.
Neue Länder und Berlin-Ost ..	607	623	600	592	471	327	331	322	.
Belgien	164	150	143	142	142	145	145	145	143
Dänemark	130	144	143	140	146	144	143	140	142
Frankreich	685	776	801	816	834	829	820	811	796
Griechenland	10	11	12	12	12	12	12	12	11
Großbritannien 3)	766	697	764	746	762	740	745	713	702
Irland	17	20	24	25	25	26	26	26	26
Italien	381	389	410	419	429	438	440	438	455
Luxemburg	11	11	11	11	10	10	.	11	11 ⁵⁾
Niederlande	197	208	230	239	256	305	333	334	312
Portugal	224	222	231	229	226	224	225	209	198
Spanien	167	198	194	182	274	316	359	354	352
EU-Länder insgesamt ..	4 464	4 497	4 589	4 580	4 630	4 586	.	4 625	4 643
Nachrichtlich:									
Finnland .....	.	.	44	46	46	46	45	44	44
Österreich .....	.	.	160	163	168	174	175	181	190
Schweden .....	.	.	74	75	77	78	77	93	94
Personenkilometer in Mill.									
Deutschland 1) 2)	62 526	65 158	63 744	64 955	61 024	55 936	56 258	57 539	61 333
Früheres Bundesgebiet	40 499	42 707	40 959	41 144	43 560	45 639	46 407	47 576	.
Neue Länder und Berlin-Ost ..	22 027	22 451	22 785	23 811	17 464	10 297	9 851	9 963	.
Belgien	6 963	6 572	6 348	6 400	6 539	6 771	6 798	6 694	6 638
Dänemark	3 353	4 508	4 797	4 649	4 855	4 797	4 600	4 596	5 773
Frankreich	54 251	61 640	63 057	64 256	63 761	62 101	62 647	58 164	58 675
Griechenland	1 464	1 732	1 963	2 011	1 977	1 995	2 004	1 726	1 399
Großbritannien 3)	31 704	30 256	34 315	33 323	33 191	32 058	31 718	30 363	28 656
Irland	1 032	1 023	1 180	1 220	1 226	1 290	1 226	1 274	1 260
Italien	39 587	39 265	43 343	44 443	45 512	46 427	48 361	47 101	48 900 ⁴⁾
Luxemburg	246	229	223	224	208	220	.	262	289 ⁵⁾
Niederlande	8 910	9 226	9 664	10 182	11 060	12 796	15 350	15 245	14 439
Portugal	6 077	5 725	6 036	5 908	5 664	5 688	5 694	5 397	5 110
Spanien	13 527	15 979	15 716	14 715	15 476	15 022	16 350	15 457	14 853
EU-Länder insgesamt ..	229 640	241 313	250 366	252 266	250 493	245 101	.	243 818	247 325
Nachrichtlich:									
Finnland .....	.	.	3 201	3 208	3 331	3 230	3 057	3 007	3 037
Österreich .....	.	.	7 783	8 445	8 575	9 208	9 561	9 342	9 202
Schweden .....	.	.	6 081	6 060	6 076	5 524	5 234	5 830	5 906

1) Die Angaben weichen von denen im Statistischen Jahrbuch 1996 für die Bundesrepublik Deutschland ab, weil sie hier nach der Methode des Internationalen Eisenbahnverbandes (UIC) abgegrenzt sind.

2) Ohne Regionaleisenbahngesellschaften (frühere Bezeichnung: nichtbundes eigene Eisenbahnen).

3) Ohne Nordirland.

4) Einschl. Personenkilometer im Straßenverkehr.

5) Schätzwerte.

Quelle: Internationale Eisenbahnt Statistik, UIC, Paris

Deutschland
3.18 Straßenverkehrsunfallgeschehen im Überblick

Gegenstand der Nachweisung	Jahr				Veränderung 1995 gegenüber 1994 in %
	1992	1993	1994	1995	

Polizeilich erfaßte Unfälle					
Insgesamt	2 384 579	2 345 396	2 270 818	2 229 182	- 1,8
mit Sachschaden	1 989 117	1 960 012	1 878 064	1 971 911	- 2,0
mit Personenschaden	395 462	385 384	392 754	388 003	- 1,2
davon: innerorts	254 844	242 974	248 995	246 617	- 1,0
außerorts ohne Autobahnen	114 370	116 307	117 210	115 873	- 1,1
auf Autobahnen	26 248	26 103	26 549	25 513	- 3,9

Verunglückte					
Insgesamt	527 428	515 540	526 229	521 595	- 0,9
dar.: Getötete	10 631	9 949	9 814	9 454	- 3,7
Schwerverletzte	130 351	125 854	126 723	122 973	- 3,0
Leichtverletzte	386 446	379 737	389 692	389 168	- 0,1
Getötete Benutzer von:					
Personenkraftwagen	6 431	6 128	5 966	5 929	- 0,6
dar.: 18 - 24jährige	1 921	1 826	1 681	1 742	+ 3,6
Motorrädern	903	885	934	912	- 2,4
Mofas, Mopeds	251	226	222	183	- 17,6
Fahrrädern	906	821	825	751	- 9,0
Fußgänger	1 767	1 580	1 469	1 336	- 9,1
dar.: im Alter von 65 und mehr Jahren	783	705	658	548	- 16,7
Getötete im Alter von ... bis					
unter ... Jahren					
unter 15	474	445	431	418	- 3,0
15 - 18	393	397	442	432	- 2,3
18 - 25	2 475	2 295	2 145	2 161	+ 0,7
25 - 65	5 502	5 196	5 185	4 916	- 5,2
65 und mehr	1 767	1 612	1 604	1 521	- 5,2
Getötete					
innerorts	3 109	2 832	2 594	2 435	- 6,1
außerorts ohne Autobahnen	6 321	6 008	6 115	6 041	- 1,2
auf Autobahnen	1 201	1 109	1 105	978	- 11,5

Kennzahlen					
je 1 000 Unfälle mit Personenschaden					
Verunglückte	1 334	1 338	1 340	1 344	+ 0,3
innerorts	1 224	1 226	1 227	1 232	+ 0,4
außerorts ohne Autobahnen	1 511	1 506	1 513	1 516	+ 0,2
auf Autobahnen	1 630	1 626	1 629	1 646	+ 1,0
Getötete	26,9	25,8	25,0	24,4	- 2,4
innerorts	12,2	11,7	10,4	9,9	- 4,8
außerorts ohne Autobahnen	55,3	51,7	52,2	52,1	- 0,2
auf Autobahnen	45,8	42,5	41,6	38,3	- 7,9
je 1 Mrd. Kfz-Kilometer					
Unfälle insgesamt	4 042	4 047	3 843	3 694	- 3,9
Verunglückte	894	890	891	864	- 3,0
Getötete	18,0	17,2	16,6	15,7	- 5,4
je 1 Mill. Einwohner					
Verunglückte	6 544	6 367	6 470	6 397	- 1,1
Getötete	132	123	121	116	- 4,1
Getötete je 100 000 der Altersgruppen					
unter 15	3,6	3,4	3,2	3,1	- 3,1
15 - 18	16,1	15,7	17,5	16,8	- 4,0
18 - 25	32,3	30,6	30,3	32,2	+ 6,3
25 - 65	12,2	11,4	11,3	10,6	- 6,2
65 und mehr	14,6	13,2	13,0	12,1	- 6,9

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik der Straßenverkehrsunfälle".

3.19 Verkehrsunfälle nach Verkehrszweigen

Jahr	Unfälle mit Personenschaden				Getötete Personen 1)				Verletzte Personen			
	Eisenbahn- verkehr	Straßen- verkehr	Binnen- schifffahrt 2)	Luft- verkehr 3)	Eisenbahn- verkehr	Straßen- verkehr	Binnen- schifffahrt	Luft- verkehr	Eisenbahn- verkehr	Straßen- verkehr	Binnen- schifffahrt	Luft- verkehr
Früheres Bundesgebiet												
1961	1 979	339 547	77	97	502	14 543	26	98	2 824	447 927	87	124
1962	1 980	321 257	68	108	456	14 445	16	61	2 324	428 488	61	94
1963	1 855	314 642	60	79	489	14 513	19	44	2 644	424 298	101	74
1964	1 856	328 668	68	77	481	16 494	23	42	2 406	446 172	63	77
1965	1 793	316 361	83	102	469	15 753	18	38	2 423	433 490	107	134
1966	1 722	332 622	90	96	420	16 868	19	99	2 231	456 832	78	94
1967	1 563	335 552	79	80	416	17 084	20	54	1 936	462 048	103	73
1968	1 355	339 704	72	87	406	16 636	11	96	1 714	468 718	98	106
1969	1 476	338 921	66	115	500	16 646	5	60	2 211	472 387	119	113
1970	1 558	377 610	86	129	549	19 193	29	63	1 929	531 795	111	125
1971	1 377	369 177	99	149	560	18 753	18	96	1 915	518 059	105	171
1972	1 316	378 775	91	153	418	18 811	33	68	1 821	528 527	118	146
1973	1 402	353 725	86	148	471	16 302	18	81	1 810	488 246	83	158
1974	1 190	331 000	88	137	284	14 614	13	86	1 324	447 142	91	132
1975	1 033	337 732	73	161	397	14 870	14	103	1 606	457 797	85	143
1976	1 082	359 694	58	180	282	14 820	8	89	1 081	480 581	61	167
1977	1 134	379 046	74	164	350	14 978	11	96	1 198	508 142	88	159
1978	944	380 352	77	146	280	14 662	13	71	1 155	508 644	82	135
1979	945	367 500	54	154	281	13 222	8	81	1 197	486 441	59	146
1980	980	379 235	82	150	288	13 041	14	68	1 199	500 463	82	161
1981	1 069	362 617	63	163	315	11 674	6	83	1 146	475 944	63	143
1982	946	358 693	71	163	234	11 608	8	114	1 483	467 188	95	164
1983	1 133	374 107	56	229	249	11 732	6	106	1 279	489 210	60	182
1984	1 132	359 485	48	228	249	10 199	3	64	1 243	466 033	52	198
1985	1 391	327 745	47	239	229	8 400	9	73	1 440	422 095	50	242
1986	1 330	341 921	68	237	206	8 948	3	75	1 409	443 217	103	229
1987	1 326	325 519	54	223	185	7 967	3	67	1 512	424 622	64	254
1988	1 218	342 299	49	270	273	8 213	4	73	1 306	448 223	58	253
1989	1 319	343 604	58	300	196	7 995	9	77	1 389	449 397	68	341
1990	1 430	340 043	75	233	205	7 906	13	59	1 467	448 158	78	225
Deutschland												
1991	1 495	385 147	22	321	319	11 300	5	110	1 530	505 535	25	301
1992	1 533	395 462	26	326	340	10 631	9	118	1 812	516 797	39	301
1993	1 394	385 384	27	259	292	9 949	3	80	1 645	505 591	59	321
1994	1 113	392 754	9	291	286	9 814	1	98	1 245	516 415	8	284
1995 .....	...	388 003	...	260	...	9 454	...	79	...	512 141	...	255

1) Einschl. innerhalb 30 Tagen Gestorbener.

2) Bis 1963 ohne Berlin.

3) Unfälle im zivilen Luftverkehr einschl. Luftportbetrieb deutscher u. ausländischer Luftfahrzeuge auf dem Gebiet der Bundesrepublik (bis 1989: Früheres Bundesgebiet ohne Berlin-West, 1990: Früheres Bundesgebiet einschl. Berlin-West).

Methodische Anmerkungen siehe "Eisenbahnetatistik (3 Statistik der Bahnbetriebsunfälle)", "Statistik der Straßenverkehrsunfälle", "Statistik der Unfälle auf den Binnenwasserstraßen" sowie "Statistik der Luftverkehrsunfälle" im Anhang.

4 Beschäftigung im Bereich Tourismus

Dieses Kapitel bietet eine Reihe von Angaben über Beschäftigte und Auszubildende in den verschiedenen tourismusrelevanten Wirtschaftsbereichen. Die Daten haben verschiedene Quellen, die zum Teil auch an anderer Stelle dieser Veröffentlichung dem Zahlenmaterial zugrunde liegen.

Eine exakte Bestimmung der im Bereich Tourismus beschäftigten Personen ist letztlich nicht möglich, da dieser Bereich nicht klar definiert ist. Touristische Leistungen werden in einer Vielzahl von Bereichen erbracht, die nicht in vollem Umfang dem Tourismus zuzurechnen sind, da

sie jeweils auch einen nicht unerheblichen Teil ihrer Leistungen an Nicht-Touristen abgeben. Für die Beantwortung der Frage, wieviele Arbeitsplätze insgesamt von der touristischen Nachfrage abhängen, ist man also letztlich immer auf Schätzungen angewiesen.

Die Tabelle 4.1 vermittelt einen guten Überblick über die in Frage kommenden Wirtschaftsbereiche und zeigt deren Gewicht an dem Gesamtbereich Tourismus. Die vier folgenden Übersichten (Tab. 4.2 bis 4.5) berichten über Daten aus den Arbeitsstättenzählungen. Das Kapitel wird abgeschlossen mit Angaben aus der Beschäftigtenstatistik (Tab. 4.6 bis 4.8) und der Berufsbildungsstatistik (Tab. 4.9 und 4.10).

Früheres Bundesgebiet
4.1 Tourismusabhängig Beschäftigte 1990*)

Beschäftigungsbereich	Anzahl	% 1)
Beherbergung und Gastronomie	652 650	62,6
Unternehmen zur Personenbeförderung		
Straße	24 420	2,3
Schiene	82 930	8,0
Luft	34 450	3,3
Schiffahrt	6 600	0,6
Berg- und Seilbahnen	1 350	0,1
Reisevermittler und -veranstalter	44 300	4,3
Reisestellen	1 500	0,1
Kurortunternehmungen	11 770	1,1
Administrative Fremdenverkehrsstellen in Luftkurorten, Erholungsorten, Großstädten und sonstigen Gemeinden	5 370	0,5
Fremdenverkehrsrelevante Verbände und Organisationen	800	0,1
Administrationen bei Bund, Ländern, Regierungsbezirken und Landkreisen	410	- 2)
Aus- und Weiterbildung	2 000	0,2
Kongress- und Tagungswesen, Messe und Ausstellungen	- 3)	- 3)
Sonstige touristisch relevante Nachfrage		
Unterhaltungsbereich	77 950	7,5
Einzelhandel (Einkäufe, Lebensmittel)	96 820	9,3
Insgesamt ...	1 043 320	100,0

*) Die Primärerhebungen wurden im Jahre 1990 durchgeführt. Bei den ausgewerteten Sekundärstatistiken wurde das jeweils aktuellste zur Verfügung stehende Datenmaterial herangezogen.

1) Anteil am Insgesamt

2) Der Wert liegt unter 0,1 % und wird daher nicht ausgewiesen.

3) Die Zahl der touristisch abhängig Beschäftigten konnte in diesem Bereich nicht explizit ermittelt werden.

Quelle: Koch, A., Zeiner, M., und Harrer, B.: Strukturanalyse des touristischen Arbeitsmarktes. Heft 42 der Schriftenreihe des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF), München 1991.

Früheres Bundesgebiet
4.2 Unternehmen und Beschäftigte*)

Wirtschaftsgliederung	Unternehmen						Beschäftigte					
	1961		1970		1987		1961		1970		1987	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Insgesamt	2 186 308	100	1 905 110	100	2 097 853	100	0 696 350	100	1 255 515	100	1 915 838	100
darunter:												
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	78 602	3,6	73 964	3,9	81 039	3,9	1 512 573	7,3	1 444 901	6,8	1 513 583	6,9
darunter:												
Eisenbahnen	140	0,0	96	0,0	76	0,0	516 087	2,5	413 831	1,9	274 477	1,3
Straßenverkehr 1), Parkplätze und -häuser	63 407	2,9	62 205	3,3	63 238	3,0	303 943	1,5	304 669	1,4	420 968	1,9
Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -häfen	4 210	0,2	2 602	0,1	1 471	0,1	39 210	0,2	23 516	0,1	19 488	0,1
Reiseveranstaltung, Reisevermittlung	1 268	0,1	1 696	0,1	6 811	0,3	12 467	0,1	20 419	0,1	43 008	0,2
Gastgewerbe	174 572	8,0	198 081	10,4	212 243	10,1	661 655	3,2	702 649	3,3	944 665	4,3
Vermietung von Kraftfahrzeugen an Selbstfahrer	2 458	0,1	1 438	0,1	3 108	0,1	5 070	0,0	5 634	0,0	12 432	0,1

*) Ergebnisse der Arbeitstättenzählungen vom 6.6.1961, 27.5.1970 und 25.5.1987. Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Arbeitstättenzählung.

1) 1961 und 1970 ohne Möbeltransport mit Kraftfahrzeugen, 1987 einschl. Möbeltransport mit Kraftfahrzeugen.

Methodische Anmerkungen siehe "Arbeitstättenzählung" im Anhang.

Früheres Bundesgebiet
4.3 Beschäftigte in Unternehmen des Gastgewerbes 1987
nach Betriebsarten *)

Betriebsarten	Unternehmen	Beschäftigte		Von den Beschäftigten sind					
		insgesamt	weiblich	tätige Inhaber		unbezahlt mithelfende Familienangehörige		Arbeitnehmer 1)	
				zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Beherbergungsgewerbe	40 841	254 254	159 109	44 633	23 225	21 559	13 738	188 062	122 146
Hotels, Gasthöfe, Hotels garnis	23 180	207 660	127 738	25 532	11 249	12 888	8 323	169 240	108 166
Pensionen	12 429	31 099	21 897	13 634	8 947	6 539	4 106	10 926	8 644
Zusammen ...	35 609	238 759	149 635	39 166	20 196	19 427	12 429	180 166	117 010
Sonstige Beherbergungstätten (ohne Wohnheime usw.)									
Erholungs- und Ferienheime	463	2 976	2 220	447	258	196	128	2 333	1 834
Ferienzentren, Ferienhäuser, Hütten	3 500	8 105	5 228	3 716	2 298	1 243	772	3 146	2 158
Campingplätze	1 269	4 414	2 026	1 304	473	693	409	2 417	1 144
Zusammen ...	5 232	15 495	9 474	5 467	3 029	2 132	1 309	7 896	5 136
Gaststättengewerbe	167 716	653 765	360 226	177 322	75 583	91 509	54 936	384 934	229 697
Speisewirtschaften	72 498	361 773	192 482	78 902	30 167	46 314	28 387	236 557	133 928
Imbißhallen	14 871	49 221	30 888	15 012	6 798	6 672	3 869	27 537	20 221
Zusammen ...	87 369	410 994	223 370	93 914	36 965	52 986	32 256	264 094	154 149
Sonstige Bewirtungstätten (ohne Kantinen usw.)									
Schankwirtschaften	63 899	157 517	88 890	66 280	32 565	32 154	18 657	59 083	37 668
Bars, Tanzlokale u.ä.	5 042	33 028	16 717	4 967	1 517	1 446	857	26 615	14 343
Cafés	5 788	30 197	19 852	6 133	2 773	2 554	1 588	21 510	15 491
Eisdieleen	4 575	19 547	9 921	4 979	1 219	1 886	1 317	112 682	7 385
Trinkhallen, sonstige Bewirtungstätten a.n.g.	1 043	2 482	1 476	1 049	554	483	261	950	661
Zusammen ...	80 347	242 771	136 856	83 408	38 628	38 523	22 680	120 840	75 548
Kantinen	3 678	32 516	19 197	3 586	1 561	1 119	686	27 811	16 950
Schlaf- und Speisewagenbetriebe	8	4 130	1 278	4	3	-	-	4 126	1 275
Gastgewerbe insgesamt ...	212 243	944 665	539 810	225 545	100 382	114 187	69 360	604 933	370 068

*) Ergebnisse der Arbeitstättenzählung vom 25.5.1987.

1) Beamte, Richter, Angestellte, Facharbeiter, Gesellen, sonst. Arbeiter, Auszubildende (einschl. Anlernlinge, Umschüler, Praktikanten und Volontäre).

Methodische Anmerkungen siehe "Arbeitstättenzählung" im Anhang.

Früheres Bundesgebiet
4.4 Arbeitstätten und Beschäftigte*)

Wirtschaftsgliederung	Arbeitstätten						Beschäftigte					
	1961		1970		1987		1961		1970		1987	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Insgesamt	2 579 101	100	2 285 347	100	2 581 203	100	2 999 070	100	4 397 802	100	6 959 015	100
darunter:												
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	136 511	5,3	121 733	5,3	122 092	4,7	1 543 251	6,7	1 466 126	6,0	1 547 283	5,7
darunter:												
Eisenbahnen	10 765	0,4	8 680	0,4	4 523	0,2	515 753	2,2	414 236	1,7	277 437	1,0
Straßenverkehr 1), Parkplätze und -häuser	65 233	2,5	64 682	2,8	67 566	2,6	291 452	1,3	309 677	1,3	419 840	1,6
Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -häfen	7 109	0,3	2 882	0,1	1 629	0,1	37 177	0,2	25 052	0,1	16 540	0,1
Reiseveranstaltung und -vermittlung	1 932	0,1	2 566	0,1	9 180	0,4	13 286	0,1	19 491	0,1	44 300	0,2
Gastgewerbe	179 597	7,0	204 301	8,9	220 302	8,5	668 367	2,9	707 356	2,9	972 475	3,6
Vermietung von Kraftfahrzeugen an Selbstfahrer	2 565	0,1	1 713	0,1	3 849	0,1	5 078	0,0	5 454	0,0	12 702	0,0

*) Ergebnisse der Arbeitstättenzählungen vom 6.6.1961, 27.5.1970. und 25.5.1987. Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Arbeitstättenzählung.

1) 1961 und 1970 ohne Möbeltransport mit Kraftfahrzeugen, 1987 einschließlich Möbeltransport mit Kraftfahrzeugen.

Methodische Anmerkungen siehe "Arbeitstättenzählung" im Anhang.

Früheres Bundesgebiet
4.5 Beschäftigte in Arbeitstätten des Gastgewerbes 1987 nach Betriebsarten*)

Betriebsarten	Arbeitsstätten	Beschäftigte		Von den Beschäftigten sind					
		insgesamt	weiblich	tätige Inhaber		unbezahlt mithelfende Familienangehörige		Arbeitnehmer 1)	
				zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Beherbergungsgewerbe	41 891	284 091	164 824	44 938	23 335	21 557	13 748	197 598	127 743
Hotels, Gasthöfe, Hotels garni	23 831	216 369	132 591	25 720	11 303	12 867	8 311	177 782	112 977
Pensionen	12 583	31 172	21 965	13 701	8 983	6 544	4 113	10 927	8 869
Zusammen ...	36 414	247 541	154 556	39 421	20 286	19 411	12 424	188 709	121 846
Sonstige Beherbergungstätigkeiten (ohne Wohnheime usw.)									
Erholungs- und Ferienheime	565	3 756	2 829	458	260	195	127	3 103	2 442
Ferienzentren, Ferienhäuser, Hütten	3 589	8 262	5 344	3 750	2 316	1 254	783	3 258	2 245
Campingplätze	1 323	4 532	2 095	1 307	473	697	412	2 528	1 210
Zusammen ...	5 477	16 550	10 268	5 515	3 049	2 146	1 322	6 889	5 897
Gaststättengewerbe	174 029	673 837	371 854	179 395	76 233	91 810	55 103	402 632	240 518
Speisewirtschaften	74 701	372 636	198 308	79 558	30 327	46 406	28 423	246 672	139 558
Imbißhallen	16 554	52 211	32 678	15 532	6 998	6 796	3 947	29 883	21 733
Zusammen ...	91 255	424 847	230 986	95 090	37 325	53 202	32 370	276 555	161 291
Sonstige Bewirtungstätigkeiten (ohne Kantinen usw.)									
Schankwirtschaften	64 880	159 412	89 939	66 700	32 711	32 174	18 660	60 538	38 568
Bars, Tanzlokale u.ä.	5 334	34 496	17 295	5 101	1 553	1 466	862	27 929	14 880
Cafés	6 496	33 204	22 429	6 355	2 854	2 612	1 635	24 237	17 940
Eisdieleen	4 977	19 439	9 762	5 099	1 237	1 876	1 315	12 464	7 210
Trinkhallen, sonstige Bewirtungstätigkeiten a.n.g.	1 085	2 439	1 443	1 050	553	480	261	909	629
Zusammen ...	82 774	248 990	140 868	84 305	38 908	38 608	22 733	126 077	79 227
Kantinen	4 363	32 368	20 153	3 712	1 602	1 142	703	27 514	17 848
Schlaf- und Speisewagenbetriebe	19	2 179	633	4	3	-	-	2 175	630
Gastgewerbe insgesamt ...	220 302	972 475	557 464	228 047	101 173	114 509	69 552	629 919	386 739

*) Ergebnisse der Arbeitstättenzählung vom 25.5.1987.

1) Beamte, Richter, Angestellte, Facharbeiter, Gesellen, sonet. Arbeiter, Auszubildende (einschl. Anlernlinge, Umschüler, Praktikanten und Volontäre).

Methodische Anmerkungen siehe "Arbeitstättenzählung" im Anhang.

Früheres Bundesgebiet
4.6 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
1 000
Stichtag 30.9.

Wirtschaftsgliederung	1975	1980	1990	1991	1992	1993	1994	1995
Insgesamt	20 191,4	21 247,4	22 880,9	23 591,1	23 762,6	23 288,4	23 030,3	22 852,5
darunter:								
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	994,2	1 021,3	1 134,2	1 192,4	1 211,9	1 190,1	1 162,5	1 140,6
davon:								
Eisenbahnen	208,4	165,0	117,9	118,8	119,8	120,5	113,8	106,5
Deutsche Bundespost	208,4	224,8	227,5	237,0	238,4	235,5	221,6	208,7
Verkehr (ohne Eisenbahnen u. Bundespost)	577,4	631,4	788,9	836,6	853,6	834,0	827,1	825,4
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	520,2	615,9	839,8	886,4	914,3	941,4	954,4	964,7

Methodische Anmerkungen siehe "Beschäftigtenstatistik" im Anhang.

Früheres Bundesgebiet
4.7 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.9.1995
nach ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen

1 000

Wirtschaftsgliederung	Insgesamt	Beschäftigte						Darunter Ausländer/-innen		
		Arbeiter/-innen			Angestellte			zusammen	Arbeiter/-innen	Angestellte
		zusammen	Voll-	Teilzeit-	zusammen	Voll-	Teilzeit-			
Insgesamt	22 852,5	10 581,3	9 640,5	940,9	12 271,2	10 301,4	1 969,7	2 155,9	1 681,0	474,8
darunter:										
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 140,6	726,9	640,5	86,3	413,8	363,2	50,6	104,0	80,9	23,1
davon:										
Eisenbahnen	106,5	81,7	81,2	0,6	24,7	23,6	1,2	11,5	10,8	0,8
Deutsche Bundespost	208,7	161,2	99,3	61,9	47,6	28,0	19,6	14,0	13,0	1,0
Verkehr (ohne Eisenbahnen u. Bundespost)	825,4	484,0	460,1	23,9	341,5	311,6	29,8	78,5	57,2	21,3
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	964,7	578,1	471,9	106,2	386,7	310,5	76,2	198,2	171,9	26,2
davon:										
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe sowie Verpflegungseinrichtungen	557,3	451,5	390,8	60,8	105,7	94,1	11,6	167,8	156,3	11,4
Kinder-, Ledigen- Alters- und ähnliche Heime einschl. Tagesheime	407,5	126,5	81,1	45,4	281,0	216,3	64,6	30,4	15,6	14,8

Methodische Anmerkungen siehe "Beschäftigtenstatistik" im Anhang.

4.8 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen und Ländern

1 000

Stichtag 30.9.

Land		Insgesamt	Verkehr und Nachrichtenübermittlung				Gaststätten und Beherbergungs- gewerbe
			zusammen	davon			
				Eisenbahnen	Deutsche Bundespost	Verkehr (ohne Eisenbahnen u. Bundespost)	

Früheres Bundesgebiet							
Baden-Württemberg	1994	3 799,4	146,0	14,9	36,2	94,8	142,7
	1995	3 771,9	146,2	14,2	33,5	98,5	144,4
Bayern	1994	4 325,6	195,2	23,1	39,4	132,8	196,4
	1995	4 300,2	192,1	21,3	36,8	133,9	197,8
Berlin-West	1994	860,6	57,8	2,6	12,7	42,5	35,9
	1995	836,0	54,7	2,6	12,3	39,8	36,3
Bremen	1994	302,1	34,0	2,9	4,6	26,5	9,8
	1995	296,3	33,1	3,0	4,4	25,7	9,7
Hamburg	1994	776,2	85,4	6,0	12,3	67,1	30,6
	1995	760,0	76,0	5,7	10,9	59,3	29,9
Hessen	1994	2 188,9	144,9	13,2	25,1	106,6	86,9
	1995	2 163,3	140,7	12,8	23,2	104,7	86,1
Niedersachsen	1994	2 438,2	108,2	11,7	19,0	77,5	118,9
	1995	2 432,9	108,1	10,7	18,5	78,9	120,6
Nordrhein-Westfalen	1994	5 958,8	286,7	28,6	49,4	208,8	218,0
	1995	5 915,0	284,1	26,2	46,3	211,6	220,8
Rheinland-Pfalz	1994	1 198,6	47,8	4,5	12,2	31,1	51,9
	1995	1 192,4	47,5	4,0	12,1	31,3	53,2
Saarland	1994	350,2	14,7	2,5	2,9	9,3	12,2
	1995	352,2	16,2	2,5	2,8	10,9	12,5
Schleswig-Holstein	1994	831,8	41,8	3,7	7,9	30,2	51,0
	1995	832,4	42,1	3,4	7,9	30,8	51,6
Insgesamt ...	1994	23 030,3	1 162,5	113,8	221,6	827,1	954,4
	1995	22 852,5	1 140,6	106,5	208,7	825,4	964,7

Neue Länder und Berlin-Ost							
Berlin-Ost	1994	433,8	42,3	19,2	9,1	14,0	14,2
	1995	422,7	39,9	17,7	7,9	14,2	15,1
Brandenburg	1994	924,4	64,5	23,0	15,6	25,9	28,9
	1995	923,7	62,9	21,1	14,8	27,1	29,4
Mecklenburg-Vorpommern .	1994	654,4	49,1	14,2	12,7	22,2	26,4
	1995	653,7	48,5	13,8	12,2	22,6	27,7
Sachsen	1994	1 701,1	109,3	34,0	26,5	48,8	56,6
	1995	1 703,5	107,5	32,2	25,0	50,3	59,6
Sachsen-Anhalt	1994	992,3	71,6	28,1	16,1	27,3	26,7
	1995	983,5	67,7	24,9	15,1	27,7	28,3
Thüringen	1994	907,4	52,1	15,3	15,2	21,6	29,2
	1995	905,7	52,1	14,6	14,0	23,5	30,3
Insgesamt ...	1994	5 613,5	388,6	133,7	95,3	159,8	181,9
	1995	5 592,8	378,6	124,3	88,9	165,5	190,4

Methodische Anmerkungen siehe "Beschäftigtenstatistik" im Anhang.

4.9 Auszubildende in ausgewählten Ausbildungsberufen 1995 nach Geschlecht und Ländern

Berufsgruppe Ausbildungsberuf 1) Geschlecht	Deutsch- land	Baden- Würt- temberg	Bayern	Berlin	Branden- burg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklen- burg- Vorpom- mern	Nieder- sachsen	Nord- rhein- West- falen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen
Auszubildende insgesamt	1 579 339	186 648	248 918	56 165	54 509	15 224	30 177	104 852	50 223	152 833	312 112	71 034	19 787	102 647	63 776	52 458	57 976
männlich	951 202	109 997	148 195	32 229	33 803	8 696	17 159	62 973	30 664	89 556	190 150	44 049	12 160	64 749	39 723	30 358	36 741
weiblich	628 137	76 651	100 723	23 936	20 706	6 528	13 018	41 879	19 559	63 277	121 962	26 985	7 627	37 898	24 053	22 100	21 235
darunter:																	
Hotel- und Gaststätten- berufe	39 586	4 659	6 759	1 706	1 899	373	833	2 389	2 298	3 879	4 924	1 406	209	3 085	1 928	1 522	1 717
männlich	8 034	1 121	1 433	514	215	114	237	587	255	758	1 371	286	53	382	218	306	184
weiblich	31 552	3 538	5 326	1 192	1 684	259	596	1 802	2 043	3 121	3 553	1 120	156	2 703	1 710	1 216	1 533
davon:																	
Kaufmanngehilfe (-gehilfin) im Hotel- und Gaststättenge- werbe	1 365	151	418	37	13	12	45	113	2	199	248	62	8	17	5	23	12
männlich	439	52	135	8	-	3	18	41	-	53	86	21	3	7	2	9	1
weiblich	926	99	283	29	13	9	27	72	2	146	162	41	5	10	3	14	11
Hotelfachmann (-fachfrau)	24 964	3 375	5 321	836	683	210	602	1 800	942	2 759	3 662	1 086	163	1 115	545	1 145	720
männlich	4 537	720	872	223	83	48	132	381	105	440	823	205	35	108	76	201	85
weiblich	20 427	2 655	4 449	613	600	162	470	1 419	837	2 319	2 839	881	128	1 007	469	944	635
Restaurantfachmann (-fachfrau)	10 288	931	833	428	821	117	173	400	1 124	830	951	200	37	1 504	917	300	722
männlich	2 639	314	395	165	88	50	84	158	137	257	436	51	15	224	98	86	81
weiblich	7 649	617	438	263	733	67	89	242	987	573	515	149	22	1 280	819	214	641
Fachgehilfe(-gehilfin) im Gastgewerbe	2 834	202	187	405	376	34	13	76	158	90	63	58	1	417	461	34	259
männlich	400	35	31	118	43	13	3	7	4	8	26	9	-	41	42	3	17
weiblich	2 434	167	156	287	333	21	10	69	154	82	37	49	1	376	419	31	242
Helfer/-in im Gastge- werbe	135	-	-	-	6	-	-	-	72	1	-	-	-	32	-	20	4
männlich	19	-	-	-	1	-	-	-	9	-	-	-	-	2	-	7	-
weiblich	116	-	-	-	5	-	-	-	63	1	-	-	-	30	-	13	4
Reiseverkehrskaufmann (-kauffrau)	8 144	1 093	1 235	450	190	108	306	781	74	779	1 813	354	85	293	135	271	177
männlich	1 213	167	195	82	8	13	40	125	10	104	302	51	16	32	13	39	16
weiblich	6 931	926	1 040	368	182	95	266	656	64	675	1 511	303	69	261	122	232	161

1) Ausbildungsbereich "Industrie und Handel".

Methodische Anmerkungen siehe "Berufsbildungstatistik" im Anhang.

Deutschland
4.10 Auszubildende in ausgewählten Ausbildungsberufen nach Geschlecht

Berufsgruppe Ausbildungsberuf 1)	1991			1993			1995		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Auszubildende insgesamt	1 665 291	972 649	692 642	1 629 312	970 559	658 753	1 579 339	951 202	628 137
darunter:									
Hotel- und Gaststätten- berufe 2)	36 267	8 078	28 189	37 785	7 820	29 965	39 586	8 034	31 552
davon:									
Kaufmannsgehilfe (-gehilfin) im Hotel- und Gaststätten- gewerbe	1 679	570	1 109	1 542	514	1 028	1 365	439	926
Hotelfachmann (-fachfrau) ...	22 488	3 917	18 571	24 679	4 246	20 433	24 964	4 537	20 427
Restaurantfachmann (-fachfrau)	10 456	3 353	7 103	9 656	2 751	6 905	10 288	2 639	7 649
Fachgehilfe (-gehilfin) im Gastgewerbe	1 611	232	1 379	1 820	297	1 523	2 634	400	2 434
Helfer/-in im Gastgewerbe ...	33	6	27	88	12	76	135	19	116
Reiseverkehrskaufmann (-kauf- frau)	6 744	1 183	5 561	7 659	1 148	6 511	8 144	1 213	6 931

1) Ausbildungsbereich "Industrie und Handel".

2) 1991: Gästebetreuer.

Methodische Anmerkungen siehe "Berufsbildungsstatistik" im Anhang.

5 Monetäre Daten zum grenzüberschreitenden Tourismus

Dieses Kapitel bietet monetäre Daten, die die Bedeutung der Bundesrepublik Deutschland im internationalen Tourismus abbilden. Die im Reiseverkehr mit dem Ausland anfallenden Einnahmen und Ausgaben werden im Rahmen der Zahlungsbilanzstatistik von der Deutschen Bundesbank erfaßt. Hierbei wird deutlich, daß die Reiseausgaben der Deutschen im Ausland der weitaus wichtigere Wirtschaftsfaktor sind. So betrug 1995 der Anteil des Reiseverkehrs an der gesamten Dienstleistungsbilanz bei den Einnahmen 18,4 % und bei den Ausgaben 40,3 %. Die Bundesrepublik Deutschland zählt also vor allem zu den wichtigen touristischen Herkunftsländern in der Welt. Beeinflußt wurde diese Entwicklung auch von dem Wert der Deutschen Mark gegenüber den ausländischen Währungen bzw. von der Veränderung der Kaufkraft der Deutschen Mark im Ausland, was im ersten Abschnitt dargestellt wird. Im zweiten Abschnitt folgen Angaben zum

Reiseverkehr aus der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland.

5.1 Kaufkraft der DM im Ausland

Zunächst wird die längerfristige Entwicklung der DM gegenüber wichtigen Währungen dargestellt. Die folgende Tabelle macht Angaben über die Kaufkraft der DM im Ausland seit 1990, die sich einerseits aus den Devisenkursen und andererseits aus den jeweiligen Preisen derjenigen Waren und Dienstleistungen ergibt, die in die Berechnung einbezogen werden. Das Statistische Bundesamt berechnet dazu aufgrund von Preisvergleichen zwischen ausländischen Staaten und der Bundesrepublik Deutschland (Gebietsstand: bis zum 3. Oktober 1990) Verbrauchergeldparitäten. Sie beruhen auf einem Preisvergleich für Güter und Dienstleistungen, die die private Lebenshaltung der ansässigen Haushalte (ohne Wohnungsmiete) repräsentieren.

5.1.1 Entwicklung des Außenwertes der DM gegenüber anderen Währungen*) Ende 1972 = 100

Währung	1975	1980	1985	1990	1995
Belgischer u. Luxemburg. Franc	107,5	115,7	145,1	148,7	147,9
Dänische Krone	107,8	143,2	166,3	176,8	180,5
Französischer Franc	109,8	146,5	192,3	212,3	219,4
Griechische Drachme	141,5	251,2	510,4	1 055,3	1 737,3
Holländischer Gulden	102,1	108,6	112,0	111,9	111,3
Irisches Pfund	138,8	202,4	242,8	282,9	329,1
Italienische Lira	147,1	261,0	360,4	411,0	630,5
Japanischer Yen	126,3	130,5	84,8	93,7	68,6
Kanadischer Dollar	134,1	208,4	151,4	234,4	310,4
Norwegische Krone	103,0	131,9	141,8	187,9	214,5
Österreichischer Schilling	97,9	98,5	97,2	97,3	97,3
Pfund Sterling	138,8	179,2	200,0	263,1	334,6
Portugiesischer Escudo	122,2	325,3	690,6	1 043,5	1 237,9
Schwedische Krone	113,0	155,9	196,1	245,3	333,6
Schweizer Franken	88,1	77,4	70,0	72,1	69,2
Spanische Peseta	116,7	197,2	289,7	315,3	434,9
US-Dollar	131,3	177,6	110,3	199,9	225,1

*) Jahresdurchschnitt.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main

**5.1.2 Kaufkraft der DM im Ausland
(Verbrauchergeldparitäten*)**

Land (Stadt)	August des Jahres						
	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
Argentinien (Buenos Aires)	1,05	0,66	0,69	0,57	I 0,77	0,82	0,79
Australien (Sydney)	1,01	0,95	1,30	1,18	1,13	1,16	1,09 1)
Belgien (Brüssel)	0,96	0,97	0,98	1,02	0,99	1,00	0,99
Brasilien (Rio de Janeiro) .....	.	.	.	.	.	0,86	0,80 1)
Chile (Santiago)	1,33	1,16	1,36	1,15	1,16	1,09	1,08
Dänemark (Kopenhagen)	0,72	0,74	0,75	0,82	0,80	0,78	0,77
Dominikan. Republik (Santo Domingo)	1,20	0,91	1,15	0,94	0,97	0,98	...
Finnland	0,67	0,68	0,77	0,97	0,93	0,85	0,87
Frankreich (Paris)	0,95	0,97	0,97	1,03	1,02	1,02	1,01 2)
Griechenland (Athen)	1,11	1,11	1,11	1,14	1,14	1,13	1,02
Großbritannien u. Nordirland (London)	0,90	0,91	0,95	1,08	I 1,03	1,08	1,06
Hongkong	0,87	0,73	0,86	0,70	0,70	0,71	0,68 1)
Indien (Neu Delhi) .....	.	.	.	.	1,39	1,40	...
Irland (Dublin)	0,89	0,91	0,91	1,04	1,03	1,06	1,02 2)
Israel	0,90	0,83	0,98	0,93	0,97	0,98	0,91
Italien (Rom)	0,91	0,90	0,90	1,12	1,18	1,25	1,12 2)
Japan (Tokio)	0,69	0,58	0,65	0,47	I 0,51	0,53	0,59 1)
Kanada	0,98	0,86	1,10	1,06	1,25	1,32	1,31
Luxemburg (Stadt)	1,07	1,07	1,08	1,11	1,09	1,09	1,09
Marokko (Rabat)	1,15	1,07	1,16	1,15	1,16	1,13	1,13
Mexiko	1,45	1,22	1,36	1,08	I 1,13	1,59	1,45 1)
Neuseeland (Wellington)	0,90	0,87	1,15	0,98	0,97	I 1,09	1,02 1)
Niederlande (Amsterdam)	1,05	1,04	1,04	1,07	1,08	1,08	1,08 1)
Norwegen (Oslo)	0,68	0,70	0,71	0,79	0,81	0,80	0,79
Österreich	0,88	0,89	0,88	0,88	0,88	0,88	0,87 2)
Polen (Warschau)	1,69	1,14	1,20	1,07	I 1,35	1,25	1,11 1)
Portugal (Lissabon)	1,11	0,99	0,94	1,09	1,06	1,05	1,02 1)
Schweden	0,78	0,74	0,78	1,02	1,06	1,07	0,97
Schweiz	0,74	0,77	0,79	0,79	0,77	0,75	0,74
Senegal (Dakar) .....	.	.	.	.	.	0,96	...
Spanien (Madrid)	0,91	0,91	0,91	1,15	1,15	1,15	1,11 2)
Südafrika	1,38	1,22	1,25	1,21	1,31	1,37	1,57 1)
Tschechische Republik (Prag) .....	.	.	.	.	1,56	1,50	1,33 1)
Türkei (Ankara)	1,15	1,06	1,25	1,04	1,52	I 1,36	1,42 1)
Tunesien (Tunis)	1,20	1,16	1,18	1,26	1,28	1,25	1,24 1)
Ungarn (Budapest)	1,46	1,25	1,28	1,20	1,26	1,30	1,25 1)
Vereinigte Staaten (Washington)	1,04	0,94	1,13	0,98	1,06	1,14	1,09 2)

* Für eine DM erhält man im jeweiligen Land Waren und Dienstleistungen im Gegenwert von ... DM.

1) Geschätzte Zahl.
2) Vorläufige Zahl.

Methodische Anmerkungen siehe "Statistik über den internationalen Vergleich der Preise für die Lebenshaltung" im Anhang.

5.2 Reiseverkehr in der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland

Seit 1996 werden die für die Zahlungsbilanz ermittelten Einnahmen und Ausgaben im Reiseverkehr von der Deutschen Bundesbank rückwirkend in einer veränderten Position ausgewiesen. Die Umstellung folgt internationalen Vorgaben des Balance-of-Payments-Manuals des Internationalen Währungsfonds zur Angleichung der Konzepte der Zahlungsbilanz und der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. In der Position "insgesamt" sind nunmehr zusätzlich alle Käufe von Waren im Zusammenhang mit Reisen über die Grenze erfaßt, soweit der Aufenthalt grundsätzlich nicht länger als ein Jahr dauert. Eingeschlossen sind bei dieser Betrachtung auch die Tagesausflügler im grenznahen Einkaufstourismus sowie die Warenkäufe der Ein- und Auspendler. Um analytischen Aspekten Rechnung zu tra-

gen, werden nachrichtlich als Position "darunter Tourismus" die Jahreszahlen so ausgewiesen, wie sie im wesentlichen den bisher publizierten Angaben entsprechen.

Die Tabellen 5.2.1 und 5.2.2 stellen beide beschriebenen Positionen dar. In den Tabellen 5.2.3 und 5.2.4 sind dagegen nur Angaben der Position "darunter Tourismus" zusammengestellt in einer Rangordnung der Quell- und Ziel-länder nach der Höhe der Einnahmen und Ausgaben im Jahr 1995. Daraus erkennt man, daß Urlauber aus Österreich, den Niederlanden, Frankreich, Großbritannien und Nordirland sowie den Vereinigten Staaten am meisten zu den Einnahmen der Bundesrepublik Deutschland aus dem Reiseverkehr beitrugen, während Österreich, Italien, Spanien, Frankreich und die Schweiz die Hauptausgabeländer der Bundesbürger waren.

5.2.1 Einnahmen und Ausgaben der Bundesrepublik Deutschland im Reiseverkehr
Mill. DM

Merkmale 1)	Früheres Bundesgebiet		Deutschland				
	1988	1990 2)	1991	1992	1993	1994	1995
Einnahmen insgesamt 2)	17 140	21 846	23 617	23 462	23 186	22 582	23 244
dar. Tourismus	15 308	18 981	20 321	20 091	19 691	18 985	19 278
Ausgaben insgesamt 2)	45 665	53 328	58 021	62 915	66 251	71 873	72 617
dar. Tourismus	43 328	50 279	53 985	58 643	62 061	67 468	68 366
Saldo insgesamt 2)	- 28 525	- 31 482	- 34 404	- 39 453	- 43 065	- 49 291	- 49 373
dar. Tourismus	- 28 020	- 31 298	- 33 664	- 38 552	- 42 370	- 48 483	- 49 088

1) Mit früheren Ausgaben dieser Veröffentlichung nicht vergleichbar (siehe einleitenden Text zu Abschnitt 5.2).

2) Seit Juli 1990 einrech. aller Transaktionen der neuen Länder und Berlin-Ost mit dem Ausland.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main

**5.2.2 Einnahmen und Ausgaben der Bundesrepublik Deutschland im Reiseverkehr
nach Ländergruppen und Ländern*)**
Mill. DM

Ländergruppe Land 1)	Einnahmen				Ausgaben			
	insgesamt		darunter Tourismus 2)		insgesamt		darunter Tourismus 2)	
	1994	1995	1994	1995	1994	1995	1994	1995
Alle Länder	22 582	23 244	18 985	19 278	71 873	72 617	67 468	68 366
Industrialisierte Länder	20 189	20 525	16 947	17 021	60 346	60 951	56 228	57 008
EG-Länder 3)	14 586	14 587	13 071	12 967	48 533	48 490	44 995	45 091
Belgien und Luxemburg	1 011	1 113	1 002	1 104	1 168	1 199	885	916
Dänemark	1 123	1 067	828	781	1 702	1 735	1 459	1 497
Finnland	148	177	148	177	196	201	196	201
Frankreich	2 507	2 487	2 156	2 136	6 186	6 052	5 180	5 071
Griechenland	89	92	89	92	2 322	2 065	2 322	2 065
Großbritannien und Nordirland	1 559	1 488	1 559	1 488	3 504	3 672	3 504	3 672
Irland	47	49	47	49	419	467	419	467
Italien	616	535	616	535	8 510	9 047	8 510	9 047
Niederlande	3 328	3 028	2 864	2 479	3 827	3 682	2 318	2 226
Österreich	3 066	3 514	2 669	3 089	10 450	9 608	9 954	9 187
Portugal	114	121	114	121	986	1 025	986	1 025
Schweden	732	700	732	700	743	805	743	805
Spanien 3)	246	217	246	217	8 520	8 931	8 520	8 931
Andere europäische Industrieländer ...	3 170	3 569	1 463	1 685	6 745	7 090	6 166	6 547
Norwegen	387	398	387	398	610	591	610	591
Schweiz	2 705	3 062	998	1 178	5 106	4 775	4 526	4 231
Türkei	58	76	58	76	855	1 525	855	1 525
Sonstige	20	33	20	33	175	200	175	200
Außereuropäische Industrieländer	2 414	2 369	2 414	2 369	5 067	5 370	5 067	5 370
Australien und Neuseeland	191	198	191	198	536	544	536	544
Japan	638	625	638	625	435	460	435	460
Kanada	160	148	160	148	626	664	626	664
Vereinigte Staaten	1 426	1 399	1 426	1 399	3 470	3 702	3 470	3 702
Reformländer	984	1 300	609	837	2 916	3 061	2 639	2 752
darunter: Mittel- und osteuropäische Reformländer	959	1 252	585	789	2 631	2 738	2 354	2 429
darunter: Bulgarien	1 977	1 932	2	3	134	124	134	124
Kroatien	427	481	3	3	190	172	190	172
Polen	324	387	101	110	429	492	193	183
Rußland	313	385	313	385	624	658	624	658
Tschechische Republik	282	314	177	176	418	532	377	532
Ungarn	33	35	25	27	418	382	418	382
China	14	19	14	19	177	196	177	196
Entwicklungsländer	1 364	1 357	1 364	1 357	8 525	8 548	8 525	8 548
in Afrika	272	261	272	261	3 432	3 476	3 432	3 476
darunter: Ägypten	37	50	37	50	419	452	419	452
Marokko	5	5	5	5	402	411	402	411
Tunesien	5	6	5	6	1 710	1 625	1 710	1 625
in Amerika	238	228	238	228	1 145	1 231	1 145	1 231
in Asien	847	868	847	868	3 925	3 819	3 925	3 819
darunter: Indien	27	39	27	39	371	391	371	391
Israel	115	110	115	110	344	367	344	367
Singapur	67	60	67	60	564	564	564	564
Thailand	71	78	71	78	668	686	668	686
in Ozeanien	7	0	7	0	23	22	23	22
Nicht ermittelte Länder	65	61	65	61	85	59	75	59

*) Die Meldungen über Zahlungen im Auslandsreiseverkehr stammen im wesentlichen von Kreditinstituten und Reiseunternehmen. Sie sind zum Teil nach Währungen statt nach Reiseländern gegliedert und reflektieren Zahlungen von Reisenden in DM-Noten nur unvollständig, außerdem enthalten sie nicht zum Reiseverkehr rechnende Zahlungen, z. B. Bargeldmitnahmen von Gastarbeitern in ihre Heimatländer. Mit Hilfe von Informationen aus der Reise- und Verkehrsstatistik und aus zusätzlichen Erhebungen werden die gemeldeten Zahlungen schätzungsweise den Herkunfts- und Zielländern zugeordnet und um fehlende DM-Noten-

Zahlungen ergänzt, während nicht zum Reiseverkehr rechnende Geldbewegungen eliminiert werden. Gleichwohl sind die Ergebnisse für eine Reihe von Ländern nur Näherungswerte. - Mit früheren Ausgaben dieser Veröffentlichung nicht vergleichbar (siehe einleitenden Text zu Abschnitt 5.2).

- 1) Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Ländergruppen nach dem jeweiligen Stand.
- 2) Ohne Grenzwarenverkehr und ohne Käufe von Ein- und Auspendlern.
- 3) Einchl. Kanarische Inseln, Ceuta und Melilla.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main

5.2.3 Einnahmen der Bundesrepublik Deutschland im Tourismus nach der Rangfolge der ermittelten Herkunftsländer*)

Herkunftsländ	1994	1995	Rang	Veränderung 1995/1994	Anteil 1995
	Mill. DM		1995	%	
Insgesamt	18 985	19 278	-	+ 1,5	100
darunter:					
Österreich	2 669	3 089	1	+ 15,7	16,0
Niederlande	2 864	2 479	2	- 13,4	12,9
Frankreich	2 156	2 136	3	- 0,9	11,1
Großbritannien und Nordirland	1 559	1 488	4	- 4,6	7,7
Vereinigte Staaten	1 426	1 399	5	- 1,9	7,3
Schweiz	998	1 178	6	+ 18,0	6,1
Belgien und Luxemburg	1 002	1 104	7	+ 10,2	5,7
Dänemark	828	781	8	- 5,7	4,1
Schweden	732	700	9	- 4,4	3,6
Japan	638	625	10	- 2,0	3,2
Italien	616	535	11	- 13,1	2,8
Norwegen	387	398	12	+ 2,8	2,1
Rußland	313	385	13	+ 23,0	2,0
Spanien 1)	246	217	14	- 11,8	1,1
Australien und Neuseeland	191	198	15	+ 3,7	1,0
Finnland	148	177	16	+ 19,6	0,9
Tschechische Republik	177	176	17	- 0,6	0,9
Kanada	160	148	18	- 7,5	0,8
Portugal	114	121	19	+ 6,1	0,6
Israel	115	110	20	- 4,3	0,6
Polen	101	110	21	+ 8,9	0,6
Griechland	89	92	22	+ 3,4	0,5
Thailand	71	78	23	+ 9,9	0,4
Türkei	58	76	24	+ 31,0	0,4

*) Mit früheren Ausgaben dieser Veröffentlichung nicht vergleichbar (siehe einleitenden Text zu Abschnitt 5.2).

1) Einschl. Kanarische Inseln, Ceuta und Melilla.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main

5.2.4 Ausgaben der Bundesrepublik Deutschland im Tourismus nach der Rangfolge der ermittelten Zielländer*)

Zielland	1994	1995	Rang 1995	Veränderung 1995/1994	Anteil 1995
	Mill. DM			%	
Insgesamt	67 468	68 366	-	+ 1,3	100
darunter:					
Österreich	9 954	9 167	1	- 8,0	13,4
Italien	8 510	9 047	2	+ 6,3	13,2
Spanien 1)	8 520	8 931	3	+ 4,8	13,1
Frankreich	5 180	5 071	4	- 2,1	7,4
Schweiz	4 526	4 231	5	- 6,5	6,2
Vereinigte Staaten	3 470	3 702	6	+ 6,7	5,4
Großbritannien und Nordirland	3 504	3 672	7	+ 4,8	5,4
Niederlande	2 318	2 226	8	- 4,0	3,3
Griechenland	2 322	2 065	9	- 11,1	3,0
Tunesien	1 710	1 625	10	- 5,0	2,4
Türkei	855	1 525	11	+ 78,4	2,2
Dänemark	1 459	1 497	12	+ 2,6	2,2
Portugal	986	1 025	13	+ 4,0	1,5
Belgien und Luxemburg	885	916	14	+ 3,5	1,3
Schweden	743	805	15	+ 8,3	1,2
Thailand	668	686	16	+ 2,7	1,0
Kanada	626	664	17	+ 6,0	0,9
Rußland	624	658	18	+ 5,4	0,9
Norwegen	610	591	19	- 3,1	0,9
Australien und Neuseeland	536	544	20	+ 1,5	0,8
Tschechische Republik	377	532	21	+ 41,1	0,8
Irland	419	467	22	+ 11,5	0,7
Japan	435	460	23	+ 5,7	0,7
Ägypten	419	452	24	+ 7,9	0,7

*) Mit früheren Ausgaben dieser Veröffentlichung nicht vergleichbar (siehe einleitenden Text zu Abschnitt 5.2).

1) Einschl. Kanarische Inseln, Ceuta und Melilla.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main

6 Tourismus im internationalen Vergleich

Die Bundesrepublik Deutschland ist in verschiedenen internationalen Organisationen vertreten, die tourismusbezogene Statistiken veröffentlichen. Dazu gehören die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD, Paris) sowie die Welttourismusorganisation (WTO, Madrid). Daneben arbeitet die Bundesrepublik Deutschland aktiv an der Gestaltung der reiseverkehrsbezogenen Statistiken des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) mit.

Die Vergleichbarkeit tourismusstatistischer Daten auf der internationalen Ebene ist z. Z. nur in sehr eingeschränktem Maße gegeben. Die statistischen Konzepte wie auch Erhebungsverfahren sind von Land zu Land noch sehr verschieden. Die WTO, die OECD sowie Eurostat bemühen sich jedoch intensiv darum, zu einer größeren Einheitlichkeit der internationalen Tourismusstatistik zu gelangen. Eine wichtige Etappe auf diesem Weg war die internationale Konferenz über Tourismusstatistik, die im Juni 1991 in Ottawa/Kanada stattgefunden hat. Als Ergebnis dieser Konferenz wurde eine Reihe von Empfehlungen zu Definitionen und Klassifikationen im Bereich der Tourismusstatistik erarbeitet. Beim Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften laufen z. Z. intensive methodische Arbeiten zur Harmonisierung der Tourismusstatistik, an denen die Länder des gesamten Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) beteiligt sind. Ein Ergebnis dieser Aktivitäten ist die Richtlinie zur Tourismusstatistik, die die Bereitstellung von Daten regelt, die sowohl die Angebotsseite (Beherbergungsstatistik) als auch die Nachfrageseite (Statistik des Reiseverhaltens) abdeckt. Darüber hinaus wird auch an einer Empfehlung des Rates zur Methodologie der Tourismusstatistik gearbeitet, die im Entwurf vorliegt.

Das Kapitel beginnt mit Übersichten, die besonders geeignet sind, die Entwicklungen im internationalen Tourismus abzubilden. Die erste Tabelle gibt einen Überblick über weltweite Ankünfte ausländischer Touristen sowie Einnahmen im internationalen Tourismus seit dem Jahr 1950. Es folgen drei Ranglisten der Länder über Ankünfte ausländischer Touristen sowie Einnahmen und Ausgaben im internationalen Reiseverkehr. Dabei werden die Berichtsjahre 1994 und 1980 gegenübergestellt. So läßt sich auf einen Blick erkennen, wie sich die Bedeutung eines Landes im weltweiten Vergleich in bezug auf das dargestellte Merkmal in dieser Zeitspanne verändert hat. Auch die vier folgenden Übersichten, die die touristische Entwicklung in Form von Indizes aufzeigen, bieten einen übersichtlichen Vergleich für die OECD-Mitgliedsländer. Hier läßt sich leicht erfaßbar ablesen, wie sich Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten und Grenzankünfte im Reiseverkehr vom Basisjahr 1989 bis zum Jahr 1994 verändert haben. Es schließen sich internationale Vergleiche zu den Grenzankünften sowie zu den Ankünften und Übernachtungen in den Beherbergungsstätten an. Ergänzt werden diese Angaben durch Übersichten über die Entwicklungen in OECD-Mitgliedsländern und in Nichtmitgliedsländern der OECD sowie in den EU-Mitgliedsländern.

Wie schon einmal zu Beginn des Kapitels in Form von Ranglisten folgen Ländervergleiche zu den Einnahmen und Ausgaben der Mitgliedstaaten im Zusammenhang mit dem internationalen Tourismus. Dabei weisen die Daten des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften die Einnahmen und Ausgaben in den EU-Ländern in ECU aus, während die entsprechende Übersicht für die OECD-Länder den US-\$ als Währungseinheit verwendet.

Die letzte Übersicht des Kapitels stellt die Messen und Ausstellungen im Ausland dar.

**6.1 Weltweite Ankünfte ausländischer Touristen sowie weltweite Einnahmen
aus dem internationalen Tourismus**

Jahr 1)	Ankünfte			Einnahmen		
	1 000	Veränderung gegenüber Vorjahr %	Meßzahlen (1950 = 100)	Mill. US-\$	Veränderung gegenüber Vorjahr %	Meßzahlen (1950 = 100)
1950	25 282	-	100	2 100	-	100
1960	69 320	+ 10,61	274,19	6 867	+ 12,58	327,00
1961	75 323	+ 8,66	297,93	7 284	+ 6,07	346,86
1962	81 381	+ 8,04	321,89	8 029	+ 10,23	382,33
1963	90 071	+ 10,68	356,27	8 887	+ 10,69	423,19
1964	104 601	+ 16,13	413,74	10 073	+ 13,35	479,67
1965	112 863	+ 7,90	446,42	11 604	+ 15,20	552,57
1966	119 980	+ 6,31	474,57	13 340	+ 14,96	635,24
1967	129 782	+ 8,17	513,34	14 458	+ 8,38	688,48
1968	131 201	+ 1,09	518,95	14 990	+ 3,68	713,81
1969	143 511	+ 9,38	567,64	16 800	+ 12,07	800,00
1970	165 787	+ 15,52	655,75	17 900	+ 6,55	852,38
1971	178 853	+ 7,88	707,43	10 850	+ 16,48	992,86
1972	189 129	+ 5,75	748,08	24 621	+ 18,09	1 172,43
1973	198 906	+ 5,17	786,75	31 054	+ 26,13	1 478,76
1974	205 667	+ 3,40	813,49	33 822	+ 8,91	1 610,57
1975	222 290	+ 8,08	879,24	40 702	+ 20,34	1 938,19
1976	228 873	+ 2,96	905,28	44 436	+ 9,17	2 116,00
1977	249 264	+ 8,91	985,93	55 637	+ 25,21	2 649,38
1978	267 076	+ 7,15	1 056,39	68 845	+ 23,74	3 278,33
1979	283 089	+ 6,00	1 119,73	83 340	+ 21,05	2 968,57
1980	286 249	+ 1,12	1 132,22	105 198	+ 26,23	5 009,43
1981	288 616	+ 0,83	1 141,59	107 432	+ 2,12	5 115,81
1982	288 586	- 0,01	1 141,47	100 873	- 6,11	4 803,48
1983	291 854	+ 1,13	1 154,39	102 448	+ 1,56	4 878,48
1984	319 052	+ 9,32	1 261,97	112 467	+ 9,78	5 355,57
1985	329 538	+ 3,29	1 303,45	117 374	+ 4,36	5 589,24
1986	340 549	+ 3,34	1 347,00	142 067	+ 21,04	6 765,10
1987	366 858	+ 7,73	1 451,06	174 232	+ 22,64	8 296,76
1988	401 710	+ 9,50	1 588,92	201 540	+ 15,67	9 597,14
1989	430 933	+ 7,27	1 704,51	218 369	+ 8,35	10 398,52
1990	459 212	+ 6,56	1 816,36	264 714	+ 21,22	12 605,43
1991	465 844	+ 1,44	1 842,59	271 880	+ 2,71	12 946,67
1992	503 258	+ 8,03	1 990,58	308 745	+ 13,56	14 702,14
1993	517 607	+ 2,85	2 047,33	314 249	+ 1,78	14 964,24
1994	545 878	+ 5,46	2 159,16	345 540	+ 9,96	16 454,29
1995	561 027	+ 2,78	2 219,08	380 693	+ 10,17	18 128,24

1) Angaben für 1980 bis 1994 rückkorrigiert; 1995 vorläufige Angaben.

Quelle: WTO, Madrid

6.2 Ankünfte ausländischer Touristen nach der Rangfolge der Zielländer

Zielland	Rang 1994	1 000		Rang 1980	Jährliche Ver- änderungsrate 1) %	Anteil am Ingesamt %	
		1994	1980			1994	1980
Frankreich	1	61 312	30 100	1	+ 5,21	11,23	10,52
Vereinigte Staaten	2	45 504	22 500	3	+ 5,16	8,34	7,86
Spanien	3	43 232	23 403	2	+ 4,48	7,92	8,18
Italien	4	27 480	22 087	4	+ 1,57	5,03	7,72
Ungarn	5	21 425	9 413	10	+ 6,05	3,92	3,29
China	6	21 070	3 500	19	+ 13,68	3,86	1,22
Großbritannien und Nordirland	7	21 034	12 420	7	+ 3,83	3,85	4,34
Polen	8	18 800	5 664	13	+ 8,95	3,44	1,98
Österreich	9	17 894	13 879	5	+ 1,83	3,28	4,85
Mexiko	10	17 182	11 945	8	+ 2,63	3,15	4,17
Tschechische Republik	11	17 000	-	-	-	3,11	-
Kanada	12	15 971	12 876	6	+ 1,55	2,93	4,50
Deutschland 2).....	13	14 494	11 122	9	+ 1,91	2,66	3,89
Schweiz	14	12 200	8 873	11	+ 2,30	2,23	3,10
Griechenland	15	10 713	4 796	17	+ 5,91	1,96	1,68
Hongkong	16	9 331	1 748	27	+ 12,71	1,71	0,61
Portugal	17	9 132	2 730	22	+ 9,01	1,67	0,95
Malaysia	18	7 197	2 105	25	+ 9,18	1,32	0,74
Singapur	19	6 268	2 562	23	+ 6,60	1,15	0,90
Niederlande	20	6 178	2 784	21	+ 5,86	1,13	0,97
Thailand	21	6 166	1 847	26	+ 8,99	1,13	0,65
Türkei	22	6 034	921	49	+ 14,37	1,11	0,32
Belgien	23	5 309	3 777	18	+ 2,46	0,97	1,32
Russische Föderation	24	4 643	-	-	-	0,85	-
Macao	25	4 489	1 656	28	+ 7,38	0,82	0,58
Irland	26	4 309	2 258	24	+ 4,72	0,79	0,79
Bulgarien	27	4 055	5 486	15	- 2,14	0,74	1,92
Indonesien	28	4 006	527	57	+ 15,59	0,73	0,18
Argentinien	29	3 866	1 120	41	+ 9,25	0,71	0,39
Tunesien	30	3 856	1 602	30	+ 6,48	0,71	0,56
Südafrika	31	3 669	700	53	+ 12,56	0,67	0,24
Korea, Republik	32	3 580	976	46	+ 9,73	0,66	0,34
Marokko	33	3 465	1 425	32	+ 6,55	0,63	0,50
Australien	34	3 362	905	50	+ 9,83	0,62	0,32
Puerto Rico	35	3 042	1 627	29	+ 4,57	0,56	0,57
Norwegen	36	2 830	1 252	36	+ 6,00	0,52	0,44
Rumänien	37	2 796	3 270	20	- 1,11	0,51	1,14
Ägypten	38	2 356	1 253	35	+ 4,61	0,43	0,44
Kroatien	39	2 293	-	-	-	0,42	-
Bahrain	40	2 270	150	96	+ 21,42	0,42	0,05
Taiwan	41	2 127	1 393	33	+ 3,07	0,39	0,49
Zypern	42	2 069	353	71	+ 13,46	0,38	0,12
Japan	43	1 915	844	51	+ 6,03	0,35	0,29
Indien	44	1 886	1 194	39	+ 3,32	0,35	0,42
Uruguay	45	1 884	1 067	43	+ 4,14	0,35	0,37
Israel	46	1 839	1 116	42	+ 3,63	0,34	0,39
Dominikanische Republik	47	1 717	383	66	+ 11,31	0,31	0,13
Braëilien	48	1 700	1 271	34	+ 2,10	0,31	0,44
Chile	49	1 634	420	61	+ 10,19	0,30	0,15
Dänemark	50	1 585	950	47	+ 3,72	0,29	0,33
Bahamas	51	1 516	1 181	40	+ 1,80	0,28	0,41
Philippinen	52	1 414	989	45	+ 2,59	0,26	0,35
Neuseeland	53	1 323	465	60	+ 7,75	0,24	0,16
Vereinigte Arabische Emirate	54	1 239	300	77	+ 10,66	0,23	0,10
Kolumbien	55	1 207	553	56	+ 5,73	0,22	0,19
Malta	56	1 176	729	52	+ 3,47	0,22	0,25
Simbabwe	57	1 099	243	80	+ 11,38	0,20	0,08
Guam	58	1 087	301	76	+ 9,61	0,20	0,11
Vietnam	59	1 018	-	-	-	0,19	-
Saudi-Arabien	60	996	1 000	44	- 0,03	0,18	0,35
Insgesamt		545 878	286 249		+ 4,72	100	100

1) Durchschnitt 1980 bis 1994.

2) Bis einschl. 1991: Früheres Bundesgebiet.

Quelle: WTO, Madrid

6.3 Einnahmen im internationalen Reiseverkehr nach der Rangfolge der Länder

Land	Rang 1994	Mill US - \$		Rang 1980	Jährliche Ver- änderungsrate 1) %	Anteil am insgesamt %	
		1994	1980			1994	1980
Vereinigte Staaten	1	60 406	10 058	1	+ 13,66	17,48	9,56
Frankreich	2	24 678	8 235	2	+ 8,15	7,14	7,83
Italien	3	23 927	8 213	3	+ 7,94	6,92	7,81
Spanien	4	21 853	6 968	4	+ 8,51	6,32	6,62
Großbritannien und Nordirland	5	15 190	6 893	5	+ 5,81	4,40	6,55
Österreich	6	13 160	6 442	7	+ 5,23	3,81	6,12
Deutschland 2)	7	10 585	6 566	6	+ 3,47	3,06	6,24
Hongkong	8	8 239	1 317	19	+ 13,99	2,38	1,25
Schweiz	9	7 570	3 149	9	+ 6,47	2,19	2,99
China	10	7 323	555	36	+ 20,23	2,12	0,53
Singapur	11	7 089	1 433	16	+ 12,10	2,05	1,36
Mexiko 3)	12	6 363	5 393	8	-	1,84	5,13
Kanada	13	6 290	2 284	10	+ 7,50	1,82	2,17
Polen	14	6 150	282	51	+ 24,63	1,78	0,27
Australien	15	5 955	967	24	+ 13,86	1,72	0,92
Thailand	16	5 762	867	27	+ 14,49	1,67	0,82
Niederlande	17	5 612	1 668	15	+ 9,05	1,62	1,59
Belgien	18	5 182	1 810	12	+ 7,80	1,50	1,72
Indonesien	19	4 785	246	56	+ 23,61	1,38	0,23
Türkei	20	4 321	327	46	+ 20,25	1,25	0,31
Argentinien	21	3 970	345	43	+ 19,06	1,15	0,33
Griechenland	22	3 905	1 734	14	+ 5,97	1,13	1,65
Portugal	23	3 828	1 147	21	+ 8,99	1,11	1,09
Korea, Republik	24	3 806	369	41	+ 18,14	1,10	0,35
Japan	25	3 477	644	32	+ 12,80	1,01	0,61
Taiwan	26	3 210	988	23	+ 8,78	0,93	0,94
Malaysia	27	3 189	265	52	+ 19,45	0,92	0,25
Dänemark	28	3 174	1 337	18	+ 6,37	0,92	1,27
Schweden	29	2 816	962	25	+ 7,97	0,81	0,91
Macao	30	2 688	-	-	-	0,78	-
Israel	31	2 300	903	26	+ 6,91	0,67	0,86
Philippinen	32	2 282	320	48	+ 15,06	0,66	0,30
Indien	33	2 265	1 150	20	+ 4,96	0,66	1,09
Norwegen	34	2 229	751	29	+ 8,08	0,65	0,71
Tschechische Republik	35	1 966	-	-	-	0,57	-
Brasilien	36	1 924	1 794	13	+ 0,50	0,56	1,71
Irland	37	1 765	472	37	+ 9,88	0,51	0,45
Puerto Rico	38	1 728	595	35	+ 7,91	0,50	0,57
Zypern	39	1 700	203	62	+ 16,39	0,49	0,19
Ungarn	40	1 428	160	69	+ 16,92	0,41	0,15
Kroatien	41	1 427	-	-	-	0,41	-
Südafrika	42	1 424	652	31	+ 5,74	0,41	0,62
Finnland	43	1 401	677	30	+ 5,33	0,41	0,64
Ägypten	44	1 384	808	28	+ 3,92	0,40	0,77
Neuseeland	45	1 357	211	60	+ 14,22	0,39	0,20
Bahamas	46	1 333	596	34	+ 5,92	0,39	0,57
Tunesien	47	1 302	601	33	+ 5,68	0,38	0,57
Marokko	48	1 265	397	39	+ 8,63	0,37	0,38
Russische Föderation	49	1 161	-	-	-	0,34	-
Dominikanische Republik	50	1 148	168	66	+ 14,71	0,33	0,16
Saudi-Arabien	51	1 140	1 344	17	- 1,17	0,33	1,28
Guam	52	1 095	179	64	+ 13,81	0,32	0,17
Slowenien	53	932	-	-	-	0,27	-
Jungferninseln, Amerikanische	54	919	304	49	+ 8,22	0,27	0,29
Jamaika	54	919	242	56	+ 10,00	0,27	0,23
Kuba	55	850	40	93	+ 24,40	0,25	0,04
Chile	56	846	166	68	+ 12,34	0,24	0,16
Syrien	57	800	156	70	+ 12,39	0,23	0,15
Kolumbien	58	794	357	42	+ 5,88	0,23	0,34
Libanon	59	672	-	-	-	0,19	-
Malta	60	639	329	45	+ 4,86	0,18	0,31
Insgesamt ...		345 540	105 198		+ 8,87	100	100

1) Durchschnitt 1980 bis 1994.

2) Seit Juli 1990 einschl. aller Transaktionen der neuen Länder und Berlin-Oste mit dem Ausland.

3) Daten für 1980 sind wegen Änderung der Erhebung nicht mit den Daten für 1994 vergleichbar.

Quelle: WTO, Madrid

6.4 Ausgaben im internationalen Reiseverkehr nach der Rangfolge der Länder

Land	Rang 1994	Mill US - \$		Rang 1980	Jährliche Ver- änderungsrate 1) %	Anteil am insgesamt %	
		1994	1980			1994	1980
Vereinigte Staaten	1	43 562	10 385	2	+ 10,78	14,62	10,12
Deutschland 2)	2	41 419	20 599	1	+ 5,12	13,90	20,08
Japan	3	30 715	4 593	6	+ 14,54	10,31	4,48
Großbritannien und Nordirland	4	22 185	6 893	3	+ 8,71	7,45	6,72
Frankreich	5	13 773	6 027	4	+ 6,08	4,62	5,88
Italien	6	12 181	1 907	13	+ 14,16	4,09	1,86
Niederlande	7	10 983	4 664	5	+ 6,31	3,69	4,55
Kanada	8	9 439	3 122	9	+ 8,22	3,17	3,04
Österreich	9	9 330	2 847	10	+ 8,85	3,13	2,78
Belgien	10	7 782	3 272	8	+ 6,38	2,61	3,19
Taiwan	11	7 618	818	24	+ 17,28	2,56	0,80
Schweiz	12	6 325	2 357	12	+ 7,31	2,12	2,30
Mexiko	13	5 338	4 174	7	+ 1,77	1,79	4,07
Schweden	14	4 864	1 235	21	+ 10,29	1,63	1,20
Australien	15	4 339	1 749	16	+ 6,71	1,46	1,70
Spanien	16	4 188	1 229	22	+ 9,15	1,41	1,20
Korea, Republik	17	4 088	350	36	+ 19,19	1,37	0,34
Singapur	18	3 923	322	38	+ 19,55	1,32	0,31
Norwegen	19	3 712	1 310	20	+ 7,72	1,25	1,28
Dänemark	20	3 583	1 560	18	+ 6,12	1,20	1,52
China	21	3 036	-	-	-	1,02	-
Brasilien	22	2 931	1 160	23	+ 6,84	0,98	1,13
Thailand	23	2 908	244	44	+ 19,36	0,98	0,24
Israel	24	2 600	533	31	+ 11,99	0,87	0,52
Argentinien	25	2 576	1 791	15	+ 2,63	0,86	1,75
Kuwait	26	2 146	1 339	19	+ 3,43	0,72	1,31
Indonesien	27	1 900	375	34	+ 12,29	0,64	0,37
Venezuela	28	1 861	1 880	14	- 0,07	0,62	1,83
Malaysia	29	1 737	470	32	+ 9,79	0,58	0,46
Portugal	30	1 698	290	40	+ 13,46	0,57	0,28
Südafrika	31	1 678	756	26	+ 5,86	0,56	0,74
Finnland	32	1 665	544	29	+ 8,32	0,56	0,53
Irland	33	1 575	742	27	+ 5,52	0,53	0,72
Griechenland	34	1 125	190	48	+ 13,55	0,38	0,19
Neuseeland	35	1 101	534	30	+ 5,30	0,37	0,52
Tschechische Republik	36	1 076	-	-	-	0,36	-
Ägypten	37	1 067	573	28	+ 4,54	0,36	0,56
Ungarn	38	925	88	63	+ 18,30	0,31	0,09
Türkei	39	866	115	54	+ 15,51	0,29	0,11
Puerto Rico	40	797	400	33	+ 5,05	0,27	0,39
Kolumbien	41	756	250	43	+ 8,22	0,25	0,24
Chile	42	639	195	47	+ 8,85	0,21	0,19
Iran	43	570	1 700	17	- 7,51	0,19	1,66
Kroatien	44	552	-	-	-	0,19	-
Rumänien	45	449	73	65	+ 13,85	0,15	0,07
Indien	46	408	113	55	+ 9,60	0,14	0,11
Syrien	47	400	177	50	+ 6,00	0,13	0,17
Pakistan	48	398	90	62	+ 11,20	0,13	0,09
Jordanien	49	394	301	39	+ 1,94	0,13	0,29
Peru	50	323	107	57	+ 8,21	0,11	0,10
Slowenien	51	316	-	-	-	0,11	-
Polen	51	316	357	35	- 0,87	0,11	0,35
Marokko	52	302	98	60	+ 8,37	0,10	0,10
Costa Rica	53	300	62	67	+ 11,92	0,10	0,06
Slowakei	54	284	-	-	-	0,10	-
Island	55	249	42	76	+ 13,56	0,08	0,04
Bulgarien	56	242	-	-	-	0,08	-
Tunesien	57	216	55	70	+ 10,26	0,07	0,05
Kamerun	58	212	82	64	+ 7,02	0,07	0,08
Bangladesch	59	210	16	93	+ 20,19	0,07	0,02
Libyen	59	210	470	32	- 5,59	0,07	0,46
Ecuador	60	203	228	45	- 0,83	0,07	0,22
Insgesamt ...		297 894	102 586		+ 7,91	100	100

1) Durchschnitt 1980 bis 1994.

2) Seit Juli 1990 einschl. aller Transaktionen der neuen Länder und Berlin-Oste mit dem Ausland.

Quelle: WTO, Madrid

**6.5 Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen
deutscher Touristen in Beherbergungstätten und auf Campingplätzen
in OECD-Mitgliedsländern
1989 = 100**

Meldendes Land (A = Ankünfte, Ü = Übernachtungen)	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1994
	Anzahl	Meßzahlen					Anzahl
Australien Ü	2 331 100	138,5	-	92,4	98,1	121,9	2 841 000
Belgien Ü	1 959 329	99,1	105,4	113,3	74,8	131,7	2 580 075
Dänemark Ü	3 008 205	111,5	130,6	152,0	150,6	151,2	4 548 900
Frankreich A	-	-	-	-	-	-	10 724 000
..... Ü	68 781 000	106,6	116,8	125,0	127,4	135,2	92 994 000
Irland A	154 000	115,6	131,8	149,4	172,1	174,7	269 000
..... Ü	2 231 000	124,5	144,2	153,3	174,4	162,0	3 614 000
Italien A	6 120 000	114,4	105,4	98,8	100,1	118,9	7 275 432
..... Ü	35 104 255	117,9	102,6	94,6	96,5	115,4	40 500 571
Kanada A	262 700	95,7	103,8	110,5	128,9	139,8	367 200
..... Ü	3 247 300	99,1	111,9	110,5	131,8	141,5	4 593 400
Neuseeland Ü	740 392	119,5	153,1	185,8	212,3	217,8	1 612 449
Niederlande A	1 650 400	110,6	125,3	130,1	134,3	141,3	2 332 500
..... Ü	6 379 400	116,7	131,1	142,1	143,8	148,8	9 494 600
Österreich A	9 666 493	97,4	109,8	110,3	110,3	107,7	10 409 230
..... Ü	59 921 841	94,8	107,3	108,0	108,4	103,5	61 992 259
Portugal A	581 958	107,0	133,5	124,7	109,5	136,0	784 214
..... Ü	2 752 402	107,7	144,1	139,0	126,1	169,1	4 655 294
Schweden Ü	1 514 151	92,6	87,1	99,9	115,9	126,2	1 910 942
Schweiz A	3 251 271	99,6	108,3	107,3	108,7	-	-
..... Ü	14 942 990	98,6	108,0	107,2	111,1	-	-
Türkei A	1 081 801	103,0	61,1	96,0	94,8	71,5	773 726
..... Ü	4 709 013	115,2	94,5	160,8	141,5	123,7	5 823 349

Quelle: OECD, Paris

**6.6 Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen ausländischer Touristen
in Beherbergungstätten und auf Campingplätzen in OECD-Mitgliedsländern
1989 = 100**

Meldendes Land (A = Ankünfte, Ü = Übernachtungen)		1989	1990	1991	1992	1993	1994	1994
		Anzahl	Meßzahlen					Anzahl
Deutschland 1)	A	14 653 201	106,6	105,6	108,6	97,9	98,9	14 493 812
	Ü	33 577 555	103,8	110,1	113,8	103,4	103,6	34 776 993
Australien	Ü	55 899 400	116,9	-	58,0	63,3	76,6	42 838 000
Belgien	A	-	-	-	-	-	-	5 308 776
	Ü	12 168 303	105,9	100,2	104,8	107,4	108,3	13 179 971
Dänemark	Ü	8 574 367	108,9	258,5	302,3	310,4	304,7	26 126 400
Frankreich	A	-	-	-	-	-	-	61 065 000
	Ü	350 526 000	110,5	113,0	121,7	124,0	144,2	505 428 000
Griechenland	Ü	34 157 667	106,3	89,4	108,0	106,8	119,0	40 658 000
Irland	A	2 804 000	110,4	107,5	132,8	138,7	153,7	4 309 000
	Ü	31 349 000	107,4	106,2	116,9	118,9	133,3	41 774 000
Italien	A	20 584 562	98,3	97,8	99,2	102,1	119,8	24 663 870
	Ü	86 687 172	99,8	99,1	96,3	98,3	116,2	101 004 689
Kanada	A	15 111 100	100,6	98,7	97,5	100,0	105,7	15 971 800
	Ü	90 031 600	91,3	92,3	88,2	91,2	94,8	85 387 000
Neuseeland	A	-	-	-	-	-	-	973 090
	Ü	18 858 320	109,5	102,3	108,7	118,0	133,1	25 104 664
Niederlande	A	5 150 100	112,5	113,4	118,1	111,8	120,0	6 177 700
	Ü	14 171 700	116,1	121,4	127,7	121,2	125,5	17 779 800
Norwegen	Ü	5 538 632	105,4	110,2	117,1	124,3	130,8	7 243 772
Österreich	A	18 201 763	104,4	103,7	104,9	100,3	98,3	17 893 824
	Ü	94 968 501	99,8	104,2	105,0	102,0	97,1	92 216 429
Portugal	A	4 162 847	106,5	114,6	104,4	95,2	105,4	4 389 299
	Ü	18 229 785	106,1	120,4	110,1	99,4	113,3	20 660 087
Schweden	A	-	-	-	-	-	-	2 109 381
	Ü	7 584 021	86,7	73,8	76,7	80,1	89,4	6 780 428
Schweiz	A	10 093 435	104,2	99,7	101,7	98,1	-	-
	Ü	35 952 258	102,6	102,6	102,9	102,2	-	-
Türkei	A	3 783 941	102,3	62,3	98,3	108,3	98,5	3 728 645
	Ü	11 864 746	111,8	81,2	141,5	143,8	137,0	16 254 810

1) Bis einschl. 1991 früheres Bundesgebiet.

Quelle: OECD, Paris

6.7 Entwicklung der Grenzankünfte deutscher Touristen/Besucher in OECD-Mitgliedsländern
1989 = 100

Meldendes Land (B = Besucher, T = Touristen)	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1994
	Anzahl	Meßzahlen					Anzahl
Australien B	68 100	109,0	114,1	132,0	155,1	180,0	122 600
Frankreich T	10 593 000	99,7	110,5	119,6	123,3	101,2	10 724 000
Griechenland T	1 655 000	116,1	94,3	117,5	125,0	147,0	2 432 788
Großbritannien und Nordirland B	2 026 900	93,4	105,3	111,9	116,2	124,2	2 517 000
Irland B	151 000	113,9	128,5	146,4	167,5	170,9	258 000
Island T	18 493	111,6	121,5	132,6	170,0	186,0	34 403
Italien B	10 134 213	105,4	90,8	86,7	76,0	81,9	8 301 869
Japan B	61 580	106,9	99,4	103,8	102,0	105,1	64 708
Kanada T	269 800	93,2	101,1	107,6	125,5	136,1	367 200
Neuseeland B	308 500	94,2	101,2	110,2	128,6	132,7	409 300
Neuseeland T	23 768	126,2	144,3	192,3	236,3	249,3	59 254
Portugal T	564 726	110,0	139,3	143,8	128,3	141,0	796 200
Portugal B	611 275	111,4	139,4	143,5	130,0	143,0	874 200
Spanien B	6 783 753	101,4	113,1	114,4	128,4	142,7	9 678 673
Türkei B	896 989	108,6	86,9	129,9	124,7	110,8	994 301
Vereinigte Staaten T	1 076 385	111,8	132,9	157,2	169,7	158,4	1 704 811

Quelle: OECD, Paris

6.8 Entwicklung der Grenzankünfte ausländischer Touristen/Besucher in OECD-Mitgliedsländern
1989 = 100

Meldendes Land (B = Besucher, T = Touristen)	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1994
	Anzahl	Meßzahlen					Anzahl
Australien B	2 080 300	106,5	113,8	125,1	144,1	161,6	3 361 700
Frankreich T	49 544 000	107,4	111,1	120,6	122,3	123,8	61 312 000
Griechenland T	8 081 851	109,8	93,1	115,5	122,7	139,8	11 301 722
Großbritannien und Nordirland B	17 337 315	103,9	98,5	106,0	112,4	121,3	21 032 000
Irland B	2 732 000	112,3	109,7	114,8	121,8	134,7	3 681 000
Island T	128 334	110,4	111,6	108,5	122,6	139,7	179 241
Italien B	55 131 098	109,4	85,3	90,9	90,5	94,0	51 814 449
Japan B	2 835 064	114,2	124,9	126,3	120,3	119,0	3 372 994
Kanada T	15 156 100	100,4	98,7	97,3	99,7	105,4	15 971 800
Kanada B	37 981 900	100,0	97,1	95,3	95,0	101,8	38 650 700
Neuseeland T	901 078	108,3	107,0	117,2	128,4	146,8	1 322 565
Portugal T	7 115 900	112,7	121,7	124,8	118,5	128,9	9 169 100
Portugal B	16 475 799	111,8	119,2	125,9	124,9	131,9	21 728 100
Schweiz T	12 600 000	104,8	100,0	101,6	98,4	96,8	12 200 000
Schweiz B	122 900 000	105,1	-	118,8	105,8	101,7	125 000 000
Spanien B	54 057 562	96,3	99,7	102,9	107,2	113,6	61 421 034
Türkei B	4 459 151	120,9	120,2	158,7	145,8	149,6	6 870 618
Vereinigte Staaten T	36 628 279	108,1	138,2	129,6	125,0	142,2	45 504 325

Quelle: OECD, Paris

6.9 Grenzankünfte im internationalen Reiseverkehr nach Zielländern

Zielland 1)		Insgesamt		Darunter von Deutschen			
(B = Besucher, T = Touristen)		1993	1994	1993	1994	1993	1994
		Anzahl				% 2)	
Europa							
Bulgarien	B	8 302 472	10 068 181	241 745	157 221	2,9	1,6
Frankreich	T	60 565 000	61 312 000	13 064 000	10 724 000	21,6	17,5
Griechenland	T	9 412 823	10 712 810	2 069 379	2 432 788	22,0	22,7
Großbritannien und Nordirland							
.....	B	19 398 000	21 034 000	2 356 000	2 517 000	12,1	12,0
Irland	T	3 888 000	4 309 000	265 000	269 000	6,8	6,2
Island	T	157 326	179 241	31 443	34 403	20,0	19,2
Italien	B	49 909 733	51 814 449	7 697 399	8 301 869	15,4	16,0
Malta	T	1 063 217	1 176 223	176 061	200 281	16,6	17,0
Mazedonien	T	208 191	185 414	10 373	7 161	5,0	3,9
Polen	B	60 951 100	74 252 791	42 574 000	47 488 610	69,8	64,0
Portugal	T	8 433 900	9 132 400	723 600	804 300	8,6	8,8
Rumänien	B	5 785 575	5 898 081	214 313	202 901	3,7	3,4
Russische Föderation	B	5 895 917	4 642 899	346 346	186 037	5,9	4,0
Spanien	B	57 263 351	61 428 034	8 713 281	9 678 673	15,2	15,8
Türkei	B	6 500 638	6 670 618	1 118 750	994 301	17,2	14,9
Ungarn	T	22 804 000	21 424 755	3 568 000	3 520 424	15,6	16,4
Zypern	T	1 841 000	2 069 000	120 000	173 000	6,5	8,4
Afrika							
Ägypten	B	2 507 762	2 581 988	261 630	242 109	10,4	9,4
Algerien	B	1 127 545	804 713	7 781	2 416	0,7	0,3
Angola	B	20 582	10 943	-	138	-	1,3
Äthiopien	T	93 072	97 577	2 979	4 195	3,2	4,3
Côte d'Ivoire	T	159 262	156 632	2 414	2 171	1,5	1,4
Gambia	T	89 997	78 000	7 435	6 307	8,3	6,1
Ghana	T	256 680	271 310	12 384	13 090	4,8	4,8
Kenia	T	826 000	863 400	130 000	132 300	15,7	15,3
Komoren	T	23 671	27 061	203	2 425	0,9	9,0
Lesotho	B	348 943	253 310	959	810	0,3	0,3
Libyen	B	658 551	1 493 737	2 479	2 892	0,4	0,2
Madagaskar	T	55 102	66 136	11 439	13 365	20,8	20,2
Marokko	T	4 027 356	3 465 437	222 281	214 195	5,5	6,2
Mauritius	T	374 630	400 526	38 500	41 824	10,3	10,4
Niger	T	11486	10 835	455	417	4,0	3,8
Nigeria	B	294 302	327 189	4 800	6 312	1,6	1,9
Sambia	B	157 254	153 103	279	1 990	0,2	1,3
Seychellen	T	116 180	109,901	18 476	20 560	15,9	18,7
Simbabwe	T	942 723	1 099 332	20 126	20 728	2,1	1,9
Südafrika	T	3 093 183	3 668 956	104 764	105 109	3,4	2,9
Tansania	B	230 158	261 579	10 265	11 666	4,5	4,5
Tunesien	T	3 655 698	3 855 546	711 872	852 591	19,5	22,1
Zaire	T	8 496	-	79	-	0,9	-
Amerika							
Antigua und Barbuda	T	240 185	254 708	13 735	14 697	5,7	5,8
Argentinien	T	3 532 053	3 866 474	62 736	70 078	1,8	1,8
Aruba	T	562 034	582 136	8 755	8 256	1,6	1,4
Bahamas	T	1 488 680	1 516 035	36 015	28 500	2,4	1,9
Barbados	T	395 979	425 632	28 920	31 524	7,3	7,4
Bermuda	T	412 473	415 996	2 580	2 855	0,6	0,7
Bonaire	T	55 128	55 820	2 697	2 440	4,9	4,4
Brasilien	T	1 571 940	1 700 464	54 993	77 022	3,5	4,5
Chile	T	1 412 495	1 633 759	28 185	30 074	2,0	1,8
Costa Rica	T	684 005	761 448	36 444	38 815	5,3	5,1
Curaçao	T	222 786	238 310	8 619	6 752	3,9	2,8
Dominica	T	51 937	56 522	1 366	1 567	2,6	2,8
Ecuador	B	471 367	481 547	16 509	15 784	3,5	3,3
El Salvador	T	267 425	181 332	3 923	3 648	1,5	2,0
Grenada	T	93 919	108 957	6 062	7 276	6,5	6,7
Guatemala	T	561 917	537 374	21 864	22 224	3,9	4,1
Hawaii	T	6 124 230	6 455 160	91 120	94 040	1,5	1,5
Honduras	B	261 475	290 237	5 732	7 621	2,2	2,6
Jamaika	T	978 715	976 635	36 140	34 591	3,7	3,5
Kaimaninseln	T	287 277	341 491	1 958	1 764	0,7	0,5
Kanada	T	15 105 100	15 971 300	338 700	367 200	2,2	2,3

1) Meldendes Land bzw. Gebiet.

2) Anteil am Ingesamt.

6.9 Grenzankünfte im internationalen Reiseverkehr nach Zielländern

Zielland 1) (B = Besucher, T = Touristen)	Insgesamt		Darunter von Deutschen			
	1993	1994	1993	1994	1993	1994
	Anzahl				% 2)	
Kolumbien	T	1 047 249	-	20 712	-	-
Kuba	B	546 023	619 218	63 243	60 598	11,6
Martinique	T	366 353	419 007	8 287	8 431	2,3
Nicaragua	T	197 565	237 652	3 637	4 471	1,8
Panama	B	316 813	342 790	3 036	2 717	1,0
Paraguay	T	404 491	406 409	13 834	13 818	3,4
Peru	T	271 901	386 120	14 632	19 644	5,4
St. Kitts und Nevis 3)	T	86 329	96 410	1 333	1 921	1,5
St. Lucia	T	194 136	218 567	11 758	14 430	6,1
St. Vincent und die Grenadinen	T	56 691	54 982	2 325	2 316	4,1
Türkei- und Caicos-Inseln ..	T	67 303	71 652	2 500	2 000	3,7
Uruguay	B	2 003 000	2 175 457	9 189	9 012	0,5
Venezuela	T	396 141	428 811	27 830	30 125	7,0
Vereinigte Staaten	T	45 778 817	45 504 325	1 826 757	1 704 811	4,0
Asien						
Bahrain	B	2 035 735	2 582 895	6 096	6 709	0,3
Bangladesch	T	126 785	140 122	2 234	2 485	1,8
Bhutan	T	2 984	3 971	370	566	12,4
Brunei	B	488 909	-	3 066	-	0,6
China	T	4 655 857	5 182 060	138 829	148 832	3,0
Hongkong	B	8 937 500	9 331 156	219 706	236 384	2,5
Indien	T	1 764 830	1 886 433	83 341	85 352	4,7
Indonesien	T	3 403 138	4 006 312	133 245	160 325	3,9
Iran	T	304 069	362 032	8 861	10 790	2,9
Israel	T	1 655 642	1 838 703	173 252	194 588	10,5
Japan	B	3 410 447	3 468 055	62 795	64 708	1,8
Jordanien	B	3 098 938	3 224 752	25 261	34 235	0,8
Kambodscha	T	118 183	176 617	1 840	2 731	1,6
Korea, Republik	B	3 331 226	3 580 024	34 750	41 399	1,0
Laos	T	102 946	146 155	749	936	0,7
Libanon	T	265 710	335 181	8 864	13 076	3,3
Macau	B	7 829 311	7 833 754	45 610	41 645	0,6
Malaysia	T	6 503 860	7 197 231	58 384	70 164	0,9
Malediven	T	241 020	279 436	60 693	66 973	25,2
Myanmar	T	48 425	80 408	3 759	4 859	7,8
Nepal	T	293 567	326 531	31 432	43 731	10,7
Pakistan	T	379 165	454 353	12 910	12 921	3,4
Philippinen	B	1 372 087	1 573 821	41 787	46 471	3,0
Singapur	B	6 425 778	6 898 951	188 181	195 992	2,9
Sri Lanka	T	392 250	407 511	95 430	93 528	24,3
Syrien	B	1 909 916	2 101 082	12 100	36 559	0,6
Taiwan	B	1 850 214	2 127 249	28 357	31 075	1,5
Thailand	T	5 760 533	6 166 496	320 186	353 237	5,6
Australien und Ozeanien						
Amerikanisch-Samoa	T	15 368	17 967	302	161	2,0
Australien	B	2 996 000	3 362 240	105 600	122 700	3,5
Fidschi	T	287 462	318 874	14 015	14 620	4,9
Französisch-Polynesien	T	147 847	166 086	9 666	10 986	6,5
Kiribati	B	4 225	3 888	46	64	1,1
Marshallinseln	T	5 055	4 909	45	42	0,9
Neuseeland	B	1 156 978	1 322 565	56 182	59 254	4,9
Niue	T	3 446	3 961	62	104	1,8
Nördliche Marianen	B	545 803	596 033	324	286	0,1
Palau	T	40 497	40 548	399	856	1,0
Papua-Neuguineen	T	33 552	38 739	900	1 715	2,7
Salomonen	T	11 570	11 919	197	180	1,7
Samoa	T	48 228	50 144	2 834	2 229	5,9
Tonga	T	25 513	28 408	2 501	2 503	9,8
Tuvalu	T	929	1 268	-	42	-
Vanuatu	T	44 478	42 140	224	230	0,5

1) Meldendes Land bzw. Gebiet.

2) Anteil am Ingesamt.

3) Auch als St. Christoph und Nevis bezeichnet.

Quelle: WTO, Madrid

6.10 Ankünfte von ausländischen Touristen in Hotels und ähnlichen Betrieben im internationalen Reiseverkehr 1994 nach Zielländern

Zielland 1)	Ankünfte		
	insgesamt	darunter von Deutschen	
		Anzahl	% 2)
Europa			
Albanien	28 439	1 862	6,5
Belgien	3 946 834	556 084	14,1
Frankreich	27 120 728	3 960 354	14,6
Irland	2 122 000	150 000	7,1
Italien	21 073 713	5 651 142	26,8
Jugoslawien (Serbien/Montenegro)	75 639	2 328	3,1
Liechtenstein	61 741	21 807	35,3
Litauen	196 949	32 146	16,3
Luxemburg	491 623	84 874	17,3
Malta	806 890	154 611	19,2
Monaco	216 889	12 714	5,9
Niederlande	4 155 600	944 000	22,7
Österreich	12 877 518	6 933 389	53,8
Portugal	3 808 925	655 802	17,2
Schweiz	7 357 885	2 239 630	30,4
Spanien	15 424 196	3 719 280	24,1
Türkei	3 715 685	771 389	20,8
Ungarn	2 121 855	606 079	28,6
Afrika			
Burkina Faso	132 551	5 236	4,0
Kamerun 3)	81 350	5 068	6,2
Kongo	30 338	578	1,9
Lesotho	17 426	328	1,9
Mali	27 661	1 869	6,8
Marokko	2 666 128	509 353	19,1
Niger	30 655	1 500	4,9
Senegal	239 629	12 642	5,3
Togo	43 767	1 776	4,1
Tschad	18 933	486	2,6
Tunesien	3 851 375	1 219 527	31,7
Amerika			
Aruba	480 706	6 409	1,3
Bolivien	319 578	23 342	7,3
Curaçao	163 783	5 747	3,5
El Salvador	51 601	991	1,9
Grenada	52 898	5 581	10,6
Guadeloupe	144 568	3 146	2,2
Jungferneinseln, Amerikanische 4)	431 969	2 141	0,5
Paraguay	338 672	11 527	3,4
Puerto Rico	779 408	7 025	0,9
St. Lucia	218 567	14 430	6,6
St. Vincent und die Grenadinen 3)	35 539	2 024	5,7
Asien			
Dubai	1 239 377	39 801	3,2
Indonesien	3 531 680	152 378	4,3
Jemen	39 929	9 427	23,6
Macau	2 141 936	2 446	0,1
Myanmar	522 670	1 500	4,9
Syrien 3)	702 905	26 306	3,7

1) Meldendes Land.
2) Anteil am insgesamt.

3) 1993.
4) Ankünfte von Deutschen: 1993.

Quelle: WTO, Madrid

6.11 Übernachtungen von ausländischen Touristen in Hotels und ähnlichen Betrieben im internationalen Reiseverkehr 1994 nach Zielländern

Zielland ¹⁾	Übernachtungen		
	insgesamt	darunter Deutsche	
	Anzahl		% 2)
Europa			
Albanien	67 588	4 262	6,3
Belgien	7 691 684	1 140 273	14,8
Bulgarien	6 305 686	3 085 630	48,9
Dänemark	5 932 300	1 666 200	28,1
Frankreich	57 143 137	7 929 310	13,9
Irland	11 210 000	951 000	8,5
Island	516 588	136 604	26,4
Italien	76 172 592	28 391 248	37,3
Jugoslawien (Serbien/Montenegro)	219 352	6 108	2,8
Liechtenstein	128 429	51 073	39,8
Litauen	473 089	74 116	15,7
Luxemburg	1 016 476	155 629	15,3
Monaco	602 059	40 496	6,7
Niederlande	8 732 800	2 153 100	24,7
Norwegen	5 041 322	1 159 830	23,0
Österreich	59 126 480	37 291 277	63,1
Portugal	18 785 240	4 272 607	22,7
Schweden	3 320 091	660 550	19,9
Schweiz	19 669 524	7 049 778	35,8
Spanien	97 719 288	32 737 445	33,5
Türkei	16 205 478	5 803 399	35,8
Ungarn	6 340 899	2 338 767	36,9
Afrika			
Ägypten	15 432 753	1 846 494	12,0
Burkina Faso	405 133	15 068	3,7
Kamerun 3)	215 025	13 788	6,4
Kenia	4 420 100	1 334 300	30,2
Kongo	124 572	2 209	1,8
Madagaskar	1 146 366	139 865	12,2
Mali	72 139	4 434	6,1
Marokko	9 325 530	2 596 654	27,8
Mauritius	4 302 725	514 891	12,0
Senegal	1 029 596	129 073	3,5
Togo	100 742	4 151	4,1
Tschad	53 319	1 861	3,5
Tunesien	24 681 215	10 689 547	43,3
Amerika			
Aruba	3 485 546	80 134	2,3
Bolivien	894 843	60 332	6,7
El Salvador	113 522	2 180	1,9
Guadeloupe	943 654	31 049	3,3
Paraguay	794 099	23 054	2,9
Asien			
Macau	2 706 922	3 946	0,1
Syrien	1 542 118	71 011	4,6
Thailand	43 015 718	4 758 003	11,1
Australien und Ozeanien			
Neuseeland ³⁾	22 248 380	1 572 004	7,1

1) Meldendes Land.

2) Anteil am insgesamt.

3) 1993.

Quelle: WTO, Madrid

**6.12 Grenzankünfte, Ankünfte und Übernachtungen 1995 in Beherbergungsbetrieben
der OECD-Mitgliedsländer von Gästen aus Nichtmitgliedsländern der OECD**

Meldendes Land	Grenzankünfte ¹⁾			Ankünfte ²⁾			Übernachtungen ³⁾		
	insgesamt	Veränderung		insgesamt	Veränderung		insgesamt	Veränderung	
		95/94	94/93		95/94	94/93		95/94	94/93
	1 000	%		1 000	%		1 000	%	
Deutschland	-	-	-	2 254,3	+ 6,2	+ 0,2	6 171,3	+ 2,3	- 2,0
Australien	1 303,8	+ 17,3	+ 26,5	-	-	-	16 930,0	- 9,1	+ 83,5
Belgien	369,6	+ 6,1	- 7,3	369,6	- 3,3	+ 1,8	816,0	- 4,2	- 53,9
Dänemark	-	-	-	-	-	-	519,0	+ 7,0	+ 5,3
Finnland	-	-	-	374,6	+ 19,0	+ 31,0	822,8	+ 21,4	+ 30,9
Griechenland	1 749,6	+ 1,4	+ 14,1	-	-	-	-	-	-
Großbritannien und Nordirland	3 381,0	+ 12,9	+ 4,4	2 561,0	+ 9,1	+ 4,4	36 188,0	+ 17,6	+ 8,1
Irland	177,0	+ 24,6	+ 22,4	211,0	+ 48,6	+ 22,4	6 047,0	+ 13,5	+ 73,2
Island	6,6	+ 12,8	+ 26,3	-	-	-	65,5	- 38,0	+ 7,2
Italien	13 362,4	+ 6,3	+ 13,1	-	-	+ 18,6	-	-	+ 15,6
Japan	1 150,8	- 9,9	- 3,3	-	-	-	-	-	-
Kanada	1 038,2	+ 23,9	+ 16,9	-	-	-	12 451,1	+ 25,5	+ 12,5
Mexiko	485,0	0,0	+ 8,7	6 177,5	+ 19,7	- 0,3	23 718,6	+ 19,2	0,0
Neuseeland	413,2	+ 19,0	+ 31,9	413,2	+ 19,0	+ 31,9	7 948,4	+ 15,8	+ 18,8
Niederlande	-	-	-	441,0	+ 23,9	+ 15,8	946,6	+ 22,5	+ 10,8
Norwegen	-	-	-	-	-	-	279,4	- 26,2	+ 19,5
Österreich	-	-	-	996,6	- 6,0	+ 4,3	2 725,4	- 6,0	+ 2,3
Portugal	387,2	+ 14,6	+ 14,9	255,2	+ 14,4	+ 14,4	773,6	+ 0,5	+ 8,8
Schweden	-	-	-	-	-	-	1 060,1	+ 20,4	+ 4,2
Schweiz	-	-	-	974,6	+ 4,2	+ 11,0	2 358,9	+ 2,4	+ 6,9
Tschechische Republik	3 045,1	+ 3,4	+ 42,9	624,0	+ 18,6	+ 9,8	2 032,6	+ 22,0	+ 2,9
Türkei	3 308,3	- 0,8	+ 20,1	1 499,1	+ 23,1	+ 48,8	4 654,5	+ 22,1	+ 72,4
Ungarn	12 945,9	- 2,0	- 7,4	769,5	- 17,2	+ 16,2	1 882,2	+ 1,2	+ 8,4
Vereinigte Staaten	6 882,4	+ 11,2	+ 2,0	-	-	-	-	-	-

1) Grenzankünfte von Touristen oder Besuchern. Wenn beides verfügbar:
Grenzankünfte von Touristen.
2) Ankünfte in allen Arten von Unterkünften (einschl. Campingplätzen) oder
in Hotels und ähnlichen Betrieben. Wenn beides verfügbar: Ankünfte in
allen Arten von Unterkünften.

3) Übernachtungen in allen Arten von Unterkünften (einschl. Camping-
plätzen) oder in Hotels und ähnlichen Betrieben. Wenn beides verfügbar:
Übernachtungen in allen Arten von Unterkünften.

Quelle: OECD, Paris

**6.13 Grenzankünfte, Ankünfte und Übernachtungen 1995 in Beherbergungsbetrieben
der OECD-Mitgliedsländer von Gästen aus allen Ländern**

Meldendes Land	Grenzankünfte ¹⁾			Ankünfte ²⁾			Übernachtungen ³⁾		
	insgesamt	Veränderung		insgesamt	Veränderung		insgesamt	Veränderung	
		95/94	94/93		95/94	94/93		95/94	94/93
	1 000	%		1 000	%		1 000	%	
Deutschland	-	-	-	14 846,8	+ 2,4	+ 1,0	35 480,8	+ 2,0	+ 0,2
Australien	2 401,0	+ 7,6	+ 4,9	-	-	-	28 554,0	+ 17,9	- 4,1
Belgien	5 190,2	+ 4,6	+ 4,6	5 190,2	+ 5,4	+ 3,8	13 061,7	+ 5,9	+ 9,8
Dänemark	-	-	-	-	-	-	10 270,7	+ 1,2	+ 1,1
Finnland	-	-	-	1 404,6	- 9,5	+ 8,0	2 469,7	- 8,5	+ 12,0
Frankreich	49 650,0	- 12,9	+ 1,4	49 650,0	- 12,9	+ 1,4	380 484,0	- 14,7	+ 15,1
Griechenland	8 962,5	- 6,4	+ 14,0	-	-	-	-	-	-
Großbritannien und Nordirland	18 544,0	+ 12,9	+ 4,4	14 776,0	+ 15,9	+ 4,4	126 786,0	+ 22,3	+ 8,1
Irland	4 054,0	+ 14,6	+ 9,4	4 050,0	+ 14,5	+ 9,4	39 253,0	+ 16,2	+ 6,8
Island	183,2	+ 5,7	+ 13,6	-	-	-	750,1	+ 23,2	+ 13,8
Italien	42 343,8	+ 7,9	+ 1,1	-	-	+ 17,1	-	-	+ 18,6
Japan	552,4	- 7,6	- 1,2	-	-	-	-	-	-
Kanada	15 893,6	+ 5,0	+ 5,2	-	-	-	79 531,7	+ 5,4	+ 3,0
Mexiko	19 676,9	+ 17,8	+ 4,4	-	-	-	-	-	-
Neuseeland	995,5	+ 2,1	+ 9,1	995,5	+ 2,1	+ 9,1	18 844,1	+ 3,3	+ 10,7
Niederlande	-	-	-	6 135,0	+ 5,4	+ 6,8	18 789,7	+ 9,1	+ 4,5
Norwegen	-	-	-	-	-	-	14 567,8	+ 1,8	+ 4,5
Österreich	-	-	-	16 176,4	- 3,9	- 2,4	84 266,0	- 5,7	- 5,0
Portugal	9 318,2	+ 5,5	+ 8,5	4 317,1	+ 3,6	+ 10,6	21 467,1	+ 7,9	+ 14,2
Schweden	-	-	-	-	-	-	6 800,5	+ 15,3	+ 12,8
Schweiz	-	-	-	5 971,4	- 7,0	+ 0,6	16 027,3	- 7,7	- 1,4
Spanien	-	-	+ 13,3	14 608,3	+ 6,9	+ 13,0	95 408,3	+ 4,3	+ 12,5
Tschechische Republik	13 454,9	- 4,3	+ 48,9	2 757,2	+ 9,8	+ 14,5	8 294,2	+ 19,4	+ 20,6
Türkei	4 418,6	+ 32,5	- 10,4	3 130,5	+ 24,7	- 23,4	13 822,9	+ 11,1	- 16,2
Ungarn	7 744,0	- 5,7	- 3,7	2 108,1	+ 4,6	+ 1,3	8 115,5	- 6,5	- 1,2
Vereinigte Staaten	36 502,6	- 5,3	- 2,9	-	-	-	-	-	-

1) Grenzankünfte von Touristen oder Besuchern. Wenn beides vorhanden:
Grenzankünfte von Touristen.

2) Ankünfte in allen Arten von Unterkünften (einschl. Campingplätzen) oder
in Hotels und ähnlichen Betrieben. Wenn beides vorhanden: Ankünfte in
allen Arten von Unterkünften.

3) Übernachtungen in allen Arten von Unterkünften (einschl. Camping-
plätzen) oder in Hotels und ähnlichen Betrieben. Wenn beides vorhanden:
Übernachtungen in allen Arten von Unterkünften.

Quelle: OECD, Paris

6.14 Beschäftigte in Hotels und Restaurants in OECD-Mitgliedsländern

Meldendes Land	1993		1994		1995	
	Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1	Anzahl	% 1)
Deutschland	952 200	+ 0,2	979 400	+ 2,9	1 037 000	+ 5,9
Australien	340 500	+ 0,6	299 100	+ 5,8	322 400	+ 7,8
Finnland	59 000	- 6,3	58 000	- 1,7	59 750	+ 3,0
Frankreich	416 190	- 15,5	-	-	-	-
Großbritannien und Nordirland	600 100	+ 2,6	616 300	+ 2,7	660 000	+ 7,1
Norwegen	60 000	+ 1,7	62 000	+ 3,3	-	-
Österreich	137 963	+ 1,0	139 354	+ 1,0	141 655	+ 1,7
Schweden	88 000	- 3,3	89 000	+ 1,1	100 000	+ 12,4
Türkei	171 219	+ 11,8	174 800	+ 2,1	188 698	+ 8,0

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Quelle: OECD, Paris

6.15 Übernachtungen ausländischer Touristen in den Beherbergungsbetrieben der EU-Mitgliedsländer

Meldendes Land	1985		1990		1992		1993		1994	
	1 000	% 1)	1 000	% 1)	1 000	% 1)	1 000	% 1)	1 000	% 1)
Deutschland 2)	28 079	34 842	+ 3,8	38 200	-	34 710	- 9,1	34 777	+ 0,2	
Belgien	9 843	12 886	+ 5,9	12 880	+ 5,8	13 047	+ 1,3	13 180	+ 1,0	
Dänemark	8 577	9 338	+ 8,9	11 633	+ 11,5	10 504	- 9,7	10 635	+ 1,2	
Finnland	-	2 830	- 0,6	2 587	0,0	2 929	+ 13,2	3 377	+ 15,3	
Frankreich	81 570	85 537	+ 4,3	91 864	+ 7,7	90 666	- 1,3	94 976	+ 4,8	
Griechenland	35 710	36 935	+ 7,0	37 553	+ 22,2	37 186	- 1,0	41 200	+ 10,8	
Großbritannien u. Nordirland	166 980	196 360	+ 5,3	175 480	- 3,0	173 200	- 1,3	180 500	+ 4,2	
Irland 3)	-	8 277	+ 11,3	9 333	- 1,0	9 556	+ 2,4	10 948	+ 14,6	
Italien	80 062	84 720	- 2,5	83 643	- 3,6	85 431	+ 2,1	101 005	+ 18,2	
Luxemburg	2 194	2 430	- 1,6	2 335	- 8,5	2 537	+ 8,7	2 342	- 7,7	
Niederlande	13 916	16 459	+ 14,9	18 023	+ 4,7	17 178	- 4,7	17 992	+ 4,7	
Österreich	62 541	70 654	+ 0,7	73 229	+ 0,3	70 534	- 3,7	67 280	- 4,6	
Portugal	14 933	19 349	+ 6,1	20 064	- 8,6	18 124	- 9,7	20 660	+ 14,0	
Schweden	7 486	6 575	- 13,3	5 815	+ 3,8	6 075	+ 4,5	6 780	+ 11,6	
Spanien	82 863	75 725	- 8,8	81 183	+ 3,0	88 395	+ 8,9	104 156	+ 17,8	

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

2) 1985 - 1990: Gebietsstand bis zum 3.10.1990, einschl. Berlin-West; seit 1992: Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

3) Übernachtungen in Hotels und ähnlichen Betrieben.

Quelle: Statistisches Amt der EG (Eurostat), Luxemburg

6.16 Betten/Schlafgelegenheiten in Hotels und ähnlichen Betrieben in den EU-Mitgliedsländern

Meldendes Land	1985		1990		1992		1993		1994	
	Anzahl		% 1)	Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)	
Deutschland 2)	1 209 364	1 201 181	+ 0,9	1 297 580	- 1,0	1 322 963	+ 2,0	1 386 576	+ 4,8	
Belgien	87 863	93 710	+ 1,3	101 804	+ 17,7	108 205	+ 6,3	108 811	+ 0,5	
Dänemark	70 960	88 468	+ 4,1	96 024	+ 3,8	97 034	+ 1,1	99 275	+ 2,3	
Finnland	73 123	92 103	+ 9,7	100 869	+ 3,5	107 032	+ 6,1	106 374	- 0,6	
Frankreich	974 872	1 087 714	+ 0,5	1 409 264	+ 20,1	1 410 706	+ 0,1	1 379 955	- 2,2	
Griechenland	348 171	438 355	+ 3,4	475 799	+ 3,6	499 606	+ 5,0	508 408	+ 1,8	
Großbritannien u. Nordirland	-	993 454	+ 2,3	951 041	- 6,0	949 721	- 0,1	949 148	- 0,1	
Irland	43 400	45 177	+ 0,2	50 933	+ 5,4	53 989	+ 6,0	60 831	+ 12,7	
Italien	1 617 211	1 678 910	+ 0,5	1 722 977	+ 0,9	1 724 996	+ 0,1	1 724 333	0,0	
Niederlande	107 556	111 329	+ 2,0	115 844	+ 2,9	133 030	+ 14,8	138 060	+ 3,8	
Österreich	653 766	650 559	- 1,0	653 586	- 0,1	651 003	- 0,4	650 020	- 0,2	
Portugal	130 951	179 337	+ 6,5	190 892	+ 1,3	198 862	+ 4,2	202 442	+ 1,8	
Schweden	130 372	161 851	+ 3,5	166 197	- 1,5	163 312	- 1,7	173 521	+ 6,3	
Spanien	843 337	929 533	+ 1,2	1 003 199	+ 3,2	1 009 241	+ 6,0	1 053 355	+ 4,4	

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

2) 1985 - 1990: Gebietsstand bis zum 3.10.1990 einschl. Berlin-West; seit 1992: Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Quelle: Statistisches Amt der EG (Eurostat), Luxemburg

6.17 Ankünfte von Besuchern an den Grenzen der EU-Mitgliedsländer

Meldendes Land	1985	1990	1992		1993		1994	
	1 000	% 1)	1 000	% 1)	1 000	% 1)	1 000	% 1)
Deutschland	156 270	144 250a)	+ 2,9a)	-	-	-	-	-
Frankreich	36 748	53 157	-	59 740	+ 8,5	60 565	+ 1,5	61 312
Griechenland	8 574	8 873	+ 9,8	9 331	+ 16,1	9 413	+ 0,9	10 642
Großbritannien u. Nordirland	14 449	18 013	+ 3,9	18 535	+ 8,2	19 488	+ 5,1	-
Irland	1 912	3 069	+ 12,3	3 128	+ 4,4	3 330	+ 6,5	3 681
Italien	53 634	60 296	+ 9,4	50 089	- 2,4	49 910	- 0,4	51 814
Österreich	170 947	195 668	-	208 828	+ 3,8	200 806	- 3,8	198 692
Portugal	11 692	18 422	+ 11,8	20 742	+ 5,6	20 579	- 0,8	21 759
Spanien	43 235	52 044	- 3,7	55 101	+ 3,0	57 243	+ 3,9	-

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

a) Gebietsstand bis zum 3.10.1990, einschl. Berlin-West.

Quelle: Statistisches Amt der EG (Eurostat), Luxemburg

6.18 Einnahmen und Ausgaben der EU-Mitgliedsländer im internationalen Reiseverkehr Mill. ECU

Land (E = Einnahmen, A = Ausgaben)	1980	1985	1990	1992	1993	1994
Deutschland 1)	E 3 540	6 275	8 300	8 785	9 298	9 257
	A 12 467	16 919	23 222	28 497	32 495	35 119
Belgien und Luxemburg	E 1 304	2 195	2 914	3 136	3 479	4 337
	A 2 369	2 706	4 288	5 109	5 439	6 508
Dänemark	E 962	1 750	2 616	2 869	2 599	2 676
	A 1 122	1 862	2 895	2 867	2 738	3 020
Finnland	E -	670	920	1 017	1 027	1 144
	A -	1 036	2 169	1 854	1 339	1 359
Frankreich	E 5 929	10 493	15 614	19 397	19 922	20 428
	A 4 326	6 023	9 478	10 609	10 919	11 620
Griechenland	E 1 914	1 848	2 002	2 460	2 861	3 226
	A 223	478	855	911	857	942
Großbritannien und Nordirland	E 4 957	9 321	10 959	10 466	12 044	12 736
	A 4 590	8 341	13 978	15 134	16 345	18 620
Irland	E -	-	1 483	1 617	1 700	1 884
	A -	-	913	1 056	1 036	1 347
Italien	E 5 898	10 966	12 769	17 678	18 840	20 001
	A 1 371	2 471	7 780	13 903	12 005	10 164
Niederlande	E 1 227	2 195	2 844	4 010	4 006	4 006
	A 3 361	4 515	5 772	7 364	7 614	7 843
Österreich	E -	6 713	10 554	10 157	10 459	11 086
	A -	3 596	6 076	5 283	6 070	7 934
Portugal	E 825	1 458	2 773	2 841	3 458	3 228
	A 209	306	677	891	1 618	1 431
Schweden	E -	1 558	2 285	2 364	2 264	2 364
	A -	2 584	4 812	5 398	3 828	4 089
Spanien	E 4 989	10 610	14 560	17 103	16 516	18 005
	A 883	1 310	3 326	4 261	4 021	3 466

1) Bis Juni 1990 früheres Bundesgebiet; seit Juli 1990 einschl. aller Transaktionen der neuen Länder und Berlin-Oste mit dem Ausland.

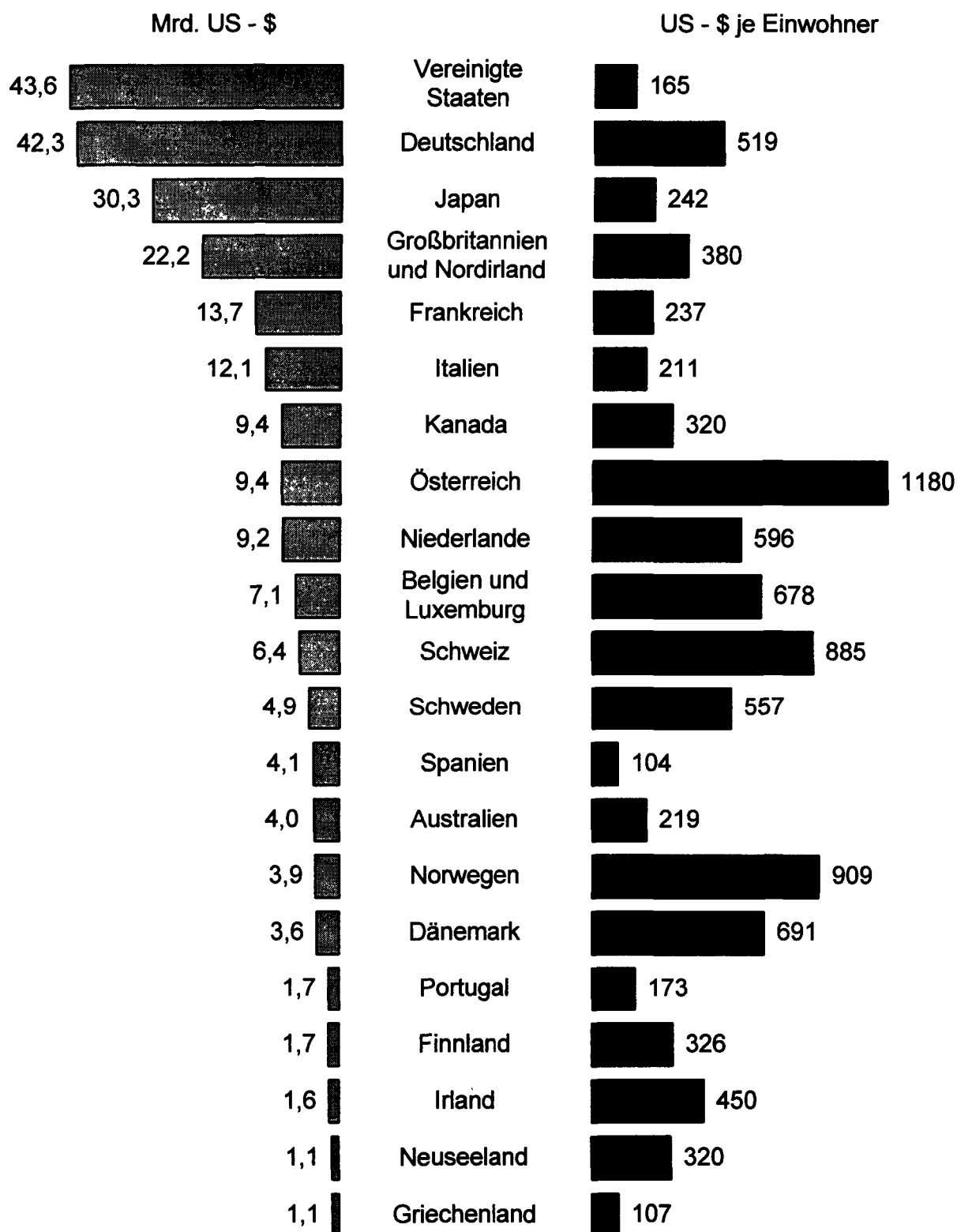
Quelle: Statistisches Amt der EG (Eurostat), Luxemburg

6.19 Einnahmen und Ausgaben der OECD-Mitgliedsländer im internationalen Reiseverkehr

Land	Einnahmen			Ausgaben		
	1994	1995	Veränderung 1995/94	1994	1995	Veränderung 1995/94
	Mill. US-\$		%	Mill. US-\$		%
Deutschland	11 496,0	12 794,6	+ 11,3	43 620,9	47 997,9	+ 10,0
Australien	5 827,6	6 614,9	+ 13,5	4 006,0	4 301,6	+ 7,4
Belgien und Luxemburg	4 905,1	5 609,3	+ 14,4	7 494,6	9 063,3	+ 20,9
Dänemark	3 427,4	3 755,1	+ 9,6	3 746,0	4 338,1	+ 15,8
Finnland	1 381,1	1 611,8	+ 16,7	1 655,2	2 248,9	+ 35,9
Frankreich	25 628,5	28 038,6	+ 9,4	14 303,8	16 631,7	+ 16,3
Griechenland	3 901,9	3 994,9	+ 2,4	1 138,3	1 291,6	+ 13,5
Großbritannien und Nordirland	15 500,0	18 421,8	+ 18,9	22 656,3	24 158,3	+ 6,6
Irland	1 723,5	2 064,7	+ 19,8	1 656,9	2 034,2	+ 22,8
Island	140,7	164,9	+ 17,1	255,6	273,1	+ 6,8
Italien	23 520,9	28 216,8	+ 20,0	11 966,1	12 766,3	+ 6,7
Japan	3 550,8	2 959,6	- 16,6	31 055,1	33 509,2	+ 7,9
Kanada	6 142,7	7 220,8	+ 17,6	9 185,5	9 618,2	+ 4,7
Mexiko	3 646,0	5 111,9	+ 40,2	3 424,2	2 735,6	- 20,1
Neuseeland	1 582,5	2 321,8	+ 46,7	1 240,0	1 260,9	+ 1,7
Niederlande	5 008,9	5 824,0	+ 16,3	9 769,5	11 504,0	+ 17,8
Norwegen	2 324,2	2 331,7	+ 0,3	3 878,0	4 297,5	+ 10,8
Österreich	13 536,1	14 606,5	+ 7,9	9 676,1	11 678,0	+ 20,7
Portugal	4 008,8	4 364,5	+ 8,9	1 773,5	2 143,0	+ 20,8
Schweden	2 912,3	3 714,5	+ 27,5	5 029,9	5 827,0	+ 15,8
Schweiz	8 717,5	9 719,2	+ 11,5	6 645,1	7 927,9	+ 19,3
Spanien	21 853,7	26 045,4	+ 19,2	4 188,0	4 579,8	+ 9,4
Tschechische Republik	69,7	108,1	+ 55,1	38,1	61,4	+ 61,0
Türkei	3 549,9	3 802,6	+ 7,1	675,5	699,8	+ 3,6
Ungarn	1 368,1	1 575,9	+ 15,2	891,6	946,0	+ 6,1
Vereinigte Staaten	60 406,0	61 137,0	+ 1,2	43 562,0	45 855,0	+ 5,3

Quelle: OECD, Paris

Reiseausgaben im Ausland 1994



Quelle: OECD und eigene Berechnungen des Statistischen Bundesamtes

6.20 Messen und Ausstellungen im Ausland 1995*)

Land	Veranstaltungs-ort	Titel	Ausstellungs-zeitraum	Besucher	Aussteller	Vermietete Fläche	Deutsche Beteiligung	
							Zahl der beteiligten Firmen	belegte Fläche
				Anzahl		m²	Anzahl	m²
Europa								
Belgien	Brüssel (Bruxelles)	EUROPACADO Kristall, Porzellan, Geschenkartikel	3. 9. - 7. 9.	26 179	404	17 465	16	325
Bulgarien	Plovdiv	Int. Technische Messe	25. 9. - 30. 9.	238 000	1 556	46 085	122	5 318
Dänemark	Herning	Technische Messe	12. 9. - 16. 9.	60 000	.	.	10	182
Frankreich	Bordeaux	VINEXPO Weinmesse	19. 6. - 23. 6.	45 843	2 051	35 297	54	499
	Cannes	MIDEM Spielverlagmesse	30. 1. - 3. 2.	10 644	436	12 000	50	137
	Paris	Spielwarenmesse	25. 1. - 30. 1.	18 884	670	20 565	9	225
	Paris	Pollutec - Wasser-, Luft-, Lärm- und Abfalltechnik	3. 10. - 6. 10.	34 744	1 293	24 550	20	450
	Paris	MIDEST - Int. Zuliefermesse	20. 11. - 24. 11.	44 912	2 048	32 713	29	434
Italien	Bologna	Kinderbuchmesse	6. 4. - 9. 4.	21 500	1 441	21 000	50	160
Kroatien	Zagreb	Internationale Herbstmesse	11. 9. - 17. 9.	322 000	2 561	130 000	10	392
Litauen	Wilna (Vilnius)	AgroBalt Messe f. Agrar- u. Lebensmittel-industrie	25. 4. - 28. 4.	46 147	292	8 950	96	2 879
	Wilna (Vilnius)	Symposium & Ausstellung deutscher Baumaschinen	19. 6. - 21. 6.	390	27	1 200	27	1 200
	Wilna (Vilnius)	BALTIC TEXTILE + LEATHER	12. 9. - 15. 9.	12 000	180	1 930	24	284
Niederlande	Utrecht	Machevo Food Engineering	30. 10. - 3. 11.	18 210	.	.	12	200
Norwegen	Oslo	NOR-SHIPPING Int. Schifffahrt Ausstellung ..	13. 6. - 16. 6.	12 200	1 027	11 847	24	573
Österreich	Wien	Küche und Keller Fachm. für Hotel und Gastronomie	1. 10. - 5. 10.	12 400	410	8 329	15	240
Polen	Posen (Poznan)	SALMED - Medizintechnik	14. 3. - 17. 3.	28 800	602	10 000	28	805
	Warschau (Warszawa)	Int. Buchmesse	17. 5. - 22. 5.	39 000	782	10 000	30	369
	Warschau (Warszawa)	INSTALEXPO Sanitär, Klima, Lüftung	6. 9. - 9. 9.	20 000	280	6 600	12	320
Rumänien	Bukarest (Bucuresti)	TIB - Int. Messe	30. 9. - 5. 10.	511 000	1 336	48 028	140	3 278
Russische Föderation	Ekaterinburg	Symposium & Ausst. deutscher Bau- und Holzbearb.-Maschinen	17. 10 - 19. 10.	1 000	55	1 315	55	1 315
	Krasnodar	Symposium & Ausstellung deutscher Baumaschinen	19. 9. - 21. 9.	600	40	400	40	400
	Moskau	KONSUMEXPO	17. 1. - 23. 1.	75 000	1 064	20 468	113	3 012
	Moskau	LIPAKOWKA - Verpackungsmesse	7. 3. - 11. 3.	12 500	167	3 600	68	1 500
	Moskau	MODA Moscow	28. 3. - 31. 3.	5 238	150	3 500	40	1 107
	Moskau	SVIAZ/EXPOCOMM Kommunikations- und Fernmeldewesen	15. 5. - 20. 5.	130 000	419	11 593	15	1 294
	Moskau	METALLURGIJA	27. 6. - 1. 7.	16 000	77	2 510	28	653
	Moskau	MAKS MOSCOW AEROSALON	27. 8. - 27. 8.	550 000	392	71 500	11	732
	Moskau	Int. Branchenausst. CHEMIE	11. 9. - 16. 9.	60 000	558	8 000	99	2 777
	Moskau	INPROTORGMASCH Ausrüstung für die Nahrungsmittelindustrie	2. 10. - 7. 10.	18 000	231	4 720	11	336
	Moskau	Musik-Show-Technik	2. 10. - 7. 10.	5 824	66	2 059	20	264
	Moskau	MODA Moscow	9. 10. - 12. 10.	6 181	141	3 600	37	1 019
	Moskau	MEBELINDUSTRIJA Ausrüstung für die Möbelindustrie	13. 11. - 18. 11.	46 000	372	9 722	19	1 014
	Moskau	NUCTEC Kerntechnik/Reaktorsicherheit ..	27. 11. - 1. 12.	7 500	80	1 500	15	380
	Nowosibirsk	SIB Int. Im- und Export-Messe	5. 9. - 8. 9.	6 686	152	2 020	42	895
	St. Petersburg	Swarka Schweißtechnik	30. 5. - 3. 6.	5 770	245	2 950	26	482
	St. Petersburg	NEVA-Schifffahrt Ausstellung	12. 9. - 16. 9.	10 000	590	5 800	41	925
Schweden	Jönköping	ELMIA SUBCONTRACTOR Zuliefermesse ..	14. 11. - 17. 11.	12 663	870	11 874	24	480

*) Auswahl der Messen und Ausstellungen mit offizieller Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland.

6.20 Messen und Ausstellungen im Ausland 1995*)

Land	Veranstaltungs-ort	Titel	Ausstellungs-zeitraum	Besucher	Aussteller	Vermietete Fläche	Deutsche Beteiligung	
				Anzahl		m ²	Zahl der beteiligten Firmen	belegte Fläche
							Anzahl	m ²
Schweiz	Genf	Germany at CERN Dtech. Ausst. f. Kernphysik	12. 9. - 14. 9.	.	44	307	44	307
	Genf	TELEKOM Weltausstellung des Fernmeldewesens	3. 10. - 11. 10.	189 671	1 066	99 000	56	6 600
Tschech. Republik	Brünn	STYL Int. Modemesse	21. 2. - 24. 2.	18 785	366	7 779	16	325
	Brünn	TECH AGRO Int. Messe der Land- und Forstwirtschaft	25. 4. - 29. 4.	39 548	416	30 967	9	850
	Brünn	STYL Int. Modemesse	23. 8. - 26. 8.	16 952	399	8 026	17	325
	Brünn	Int. Maschinenbaumesse	11. 9. - 16. 9.	165 000	3 228	97 861	54	1 359
	Ölmütz	Int. Gartenbauausstellung	18. 5. - 21. 5.	45 000	304	6 250	30	555
	Prag (Praha)	IFABO Fachmesse für Bürotechnik	5. 9. - 9. 9.	18 455	289	6 668	13	248
	Prag (Praha)	AQUATHERM	28. 11. - 2. 12.	27 572	502	12 400	16	500
Ukraine	Kiew	Int. Landwirtschaftsmesse	15. 5. - 20. 5.	.	145	.	28	720
	Kiew	CONSIMEX Konsumgütermesse	16. 5. - 19. 5.	10 000	118	1 900	38	774
	Kiew	INMED Medizintechnik	16. 5. - 19. 5.	13 000	99	1 747	43	908
	Kiew	MJASOAGROMOLMASCH Nahrungsmittelindustrie	19. 6. - 23. 6.	9 400	35	2 800	14	438
Ungarn	Budapest	Budapester Modetage	16. 3. - 18. 3.	12 000	407	5 500	19	327
	Budapest	AQUATHERM - Heizung, Klimatechnik	25. 4. - 29. 4.	47 778	1 062	14 568	11	261
	Budapest	INDUSTRIA Investitionsgütermesse	23. 5. - 27. 5.	35 000	861	30 118	59	1 098
	Budapest	Budapester Modetage	27. 8. - 29. 8.	8 000	300	4 100	17	475
	Budapest	Interior Textiles Heim- und Haustextilien	27. 8. - 29. 8.	12 000	52	870	8	152
	Budapest	HORTUS HUNGARICUS Int. Gartenbaumesse	22. 9. - 24. 9.	25 050	166	3 300	38	1 062
	Budapest	HUNGARODIDACT Fachmesse für Aus- und Weiterbildung	25. 10. - 28. 10.	7 000	148	2 308	15	261
Afrika								
Ägypten	Kairo	Internationale Messe	18. 3. - 31. 3.	750 000	1 578	103 000	54	2 220
Simbabwe	Harare	ISES Solarenergie-Ausstellung	11. 9. - 15. 9.	3 200	48	620	11	180
Südafrika	Johannesburg	WORLD FARM & FOOD Agrar- und Ernährungswirtschaft	1. 4. - 5. 4.	6 743	77	2 870	38	1 196
Nord- und Mittelamerika								
Mexiko	Guadalajara	TMI Messe für die Möbelindustrie	7. 7. - 9. 7.	8 000	570	16 500	10	280
	León	ANPIC Schuh- und Lederind.	25. 2. - 28. 2.	14 000	950	.	8	180
	Mexiko-Stadt	EXPÓ METAL MEX	7. 2. - 10. 2.	10 358	261	3 300	23	596
	Mexiko-Stadt	TECOMEX Umweltmesse	25. 4. - 28. 4.	5 251	158	1 996	36	787
Vereinigte Staaten	Anaheim	NAMM Int. Music Market	20. 1. - 23. 1.	56 429	1 150	40 218	24	465
	Atlanta	NGA Show Glass Expo	18. 5. - 21. 5.	6 919	340	8 680	10	439
	Chicago	ABA - Buchmesse	3. 8. - 5. 8.	16 306	1 800	32 980	123	139
	Houston	OTC - Offshore Technology	1. 5. - 4. 5.	34 035	1 410	23 643	17	126
	Las Vegas	Las Vegas Shoe Show	21. 2. - 24. 2.	23 000	4 100	45 000	9	185
	Las Vegas	JCK Int. Jewelry Show	9. 6. - 12. 6.	15 123	2 176	32 914	33	207
	Las Vegas	Las Vegas Shoe Show	12. 8. - 15. 8.	10 500	1 200	50 539	12	241
	Miami	Cruise Shipping	7. 3. - 10. 3.	5 300	480	5 200	17	404
	New York	Int. Gift Fair	22. 1. - 26. 1.	45 145	2 301	48 513	18	157
	New York	American Int. Toy Fair	17. 2. - 20. 2.	20 288	1 648	16 537	37	441
	New York	N. Y. PREMIER COLLECTIONS	26. 2. - 28. 2.	4 500	424	3 600	10	144
	New York	Int. Gift Fair	13. 8. - 17. 8.	40 846	2 125	48 730	21	157
	New York	N. Y. PREMIER COLLECTIONS	17. 9. - 19. 9.	4 000	350	3 600	9	108
	Orlando	Hometextile Americas	17. 5. - 19. 5.	3 123	200	4 009	21	252
	San Francisco	Int. Gift Fair	14. 1. - 18. 1.	23 397	1 268	20 637	21	294
	San Francisco	Int. Gift Fair	5. 8. - 9. 8.	26 182	1 596	31 960	31	383
	Washington, D.C.	Int. Reise- und Lederwarenmesse	3. 3. - 5. 3.	2 350	285	13 050	8	186

*) Auswahl der Messen und Ausstellungen mit offizieller Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland.

6.20 Messen und Ausstellungen im Ausland 1995*)

Land	Veranstaltungs-ort	Titel	Ausstellungs-zeitraum	Besucher	Aussteller	Vermietete Fläche	Deutsche Beteiligung	
							Zahl der beteiligten Firmen	belegte Fläche
				Anzahl		m²	Anzahl	m²
Südamerika								
Argentinien	Buenos Aires	RURAL Landwirtschafts- u. Industrie- ausstellung	27. 7. - 16. 8	945 000	609	55 000	19	2 776
Braëlien	São Paulo	FEBRAL Dtech.-Brazilian. Technologie Auestellung	27. 11. - 3. 12.	60 000	316	42 126	316	42 126
Chile	Santiago de Chile	FISA Int. Messe	27. 10. - 5. 11.	330 000	2 500	145 755	85	2 788
Ecuador	Guayaquil	Internationale Messe	5. 10. - 15. 10.	413 000	469	41 826	13	767
Kolumbien	Bogotá	Int. Landwirtschaftsmesse	14. 7. - 23. 7.	186 500	800	62 000	69	1 431
Peru	Lima	Int. Pazifik-Messe	17. 11. - 26. 11.	103 000	1 304	33 173	88	2 245
Asien								
Bahrain	Manama	Jewellery Arabia.....	26. 10. - 29. 10	6 794	360	2 400	10	1
China	Peking (Beijing)	Metal China	21. 4. - 26. 4.	68 000	600	9 100	50	999
	Peking (Beijing)	PRO-AUDIO, LIGHT & MUSIC CHINA	9. 5. - 12. 5.	15 000	570	3 500	10	155
	Peking (Beijing)	CTL China Transport and Logistics	10. 5. - 14. 5.	12 500	185	5 500	23	793
	Peking (Beijing)	Achemasia	15. 5. - 20. 5.	17 175	453	6 671	179	3 101
	Peking (Beijing)	Medical China	2. 6. - 7. 6.	8 000	108	880	16	216
	Peking (Beijing)	PTC - Power Transmission Exh.	4. 9. - 8. 9.	25 000	210	3 000	20	477
	Peking (Beijing)	CIMT - Int. Machine Tool Exh.	6. 9. - 12. 9.	200 000	1 043	29 366	150	3 195
	Peking (Beijing)	China Coal	25. 9. - 29. 9.	13 000	150	4 200	38	644
	Peking (Beijing)	CHINA OPTICS	6. 10. - 9. 10.	35 164	204	3 500	13	234
	Peking (Beijing)	LEATHER CHINA	12. 10. - 16. 10.	25 000	168	2 121	11	192
	Peking (Beijing)	CIGME - Garment Machinery Exh.	20. 10. - 23. 10.	7 000	72	1 800	11	280
	Peking (Beijing)	Intern Textile	30. 10. - 1. 11.	7 100	234	1 435	28	297
	Peking (Beijing)	China Foodtech	2. 11. - 7. 11.	47 480	675	13 600	12	180
	Shanghai	Internecon/Semiconductor	25. 4. - 28. 4.	12 414	470	2 848	11	171
	Shanghai	ProPak Verpackungsmesse	22. 8. - 25. 8.	7 416	291	3 807	25	528
	Shanghai	CHINA INSTRUMENT	25. 8. - 29. 8.	20 000	107	1 250	15	252
	Shanghai	Modern Life Konsumgütermesse	13. 9. - 17. 9.	16 801	226	2 800	9	210
	Shanghai	Int. Fashion Fair	16. 9. - 20. 9.	91 400	180	1 930	9	154
	Shanghai	ITEP Umweltschutzmesse	10. 11. - 14. 11.	13 000	150	1 660	35	629
	Shanghai	MARINTEC CHINA	5. 12. - 8. 12.	31 000	301	4 500	27	681
	Shanghai	ELENEX	13. 12. - 16. 12.	4 713	185	2 969	20	544
Taiwan	Taipeh	ENPROTECH Umweltschutzmesse	11. 1. - 14. 1.	5 250	325	3 000	21	295
Hongkong	Hongkong	Hongkong Toys & Games Fair	11. 1. - 14. 1.	21 123	880	12 744	10	182
	Hongkong	Asia Pacific Leather Fair/Teil 1	27. 3. - 30. 3.	17 940	2 560	19 600	43	809
	Hongkong	Asia Pacific Leather Fair/Teil 2	3. 4. - 5. 4.	22 237	1 300	15 800	13	353
	Hongkong	Int. Fair for Interior Furnishings	18. 4. - 20. 4.	7 172	174	2 379	19	372
	Hongkong	Gifts & Houseware Fair	24. 4. - 27. 4.	28 068	1 018	12 314	32	448
	Hongkong	ASIA BEAUTY	21. 6. - 24. 6.	12 866	389	5 776	24	530
	Hongkong	Int. Watch & Clock Fair	9. 9. - 13. 9.	54 795	690	14 520	9	295
	Hongkong	Jewelry & Watch Fair	17. 9. - 21. 9.	32 330	1 372	14 481	48	705
	Hongkong	Footwear & Leather Goods Fair	3. 10. - 6. 10.	22 495	788	7 200	10	214
Hongkong	FDI World Dental Congress	24. 10. - 27. 10.	9 358	354	4 917	47	778	
Indien	New Delhi	IMTEX Machine Tool Exh.	15. 1. - 22. 1.	100 000	720	25 000	35	491
	New Delhi	India Engineering Trade Fair	12. 2. - 19. 2.	210 000	1 700	28 070	25	938
Indonesien	Jakarta	Marine Indonesia	26. 4. - 29. 4.	4 500	254	1 639	18	288
	Jakarta	Manufacturing Indonesia	7. 11. - 11. 11.	29 850	1 532	11 698	68	1 110
	Jakarta	Electric Indonesia	22. 11. - 25. 11.	12 095	515	4 850	25	492
	Jakarta	Mining Indonesia	22. 11. - 25. 11.	8 000	159	2 300	14	270
	Jakarta	Oil & Gas Technology Indonesia	6. 12. - 9. 12.	4 500	578	2 467	23	252
Iran, islamische Republik	Teheran	Iran Agrofood	9. 5. - 12. 5.	18 000	385	8 835	26	630
	Teheran	Iran Med. Medizintechnik	16. 6. - 21. 6.	20 000	329	5 410	16	288
	Teheran	Int. Handelsmesse	2. 10. - 9. 10.	5 000 000	3 000	150 000	62	3 420

*) Auswahl der Messen und Ausstellungen mit offizieller Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland.

6.20 Messen und Ausstellungen im Ausland 1995*)

Land	Veranstaltungs- ort	Titel	Ausstellungs- zeitraum	Besucher	Aussteller	Vermietete Fläche	Deutsche Beteiligung	
				Anzahl		m²	Zahl der beteiligten Firmen	belegte Fläche
							Anzahl	m²
Israel	Tel Aviv	Technology	21. 5. - 25. 5.	75 000	1 463	27 712	25	1 200
Japan	Chiba	TIBF Int. Buchmesse	8. 2. - 11. 2.	28 649	900	2 680	108	80
	Chiba	IJT Int. Jewellery Tokyo	15. 2. - 18. 2.	35 459	692	8 278	20	389
	Chiba	Tokyo Toy Show	1. 6. - 4. 6.	184 076	217	27 677	19	372
	Chiba	TSF - Tokyo Int. Shoe Fair	13. 6. - 15. 6.	1 913	105	8 300	16	207
	Chiba	ISOT Stationery & Office Products	7. 9. - 9. 9.	53 911	412	8 432	18	324
	Chiba	SEMICON Japan	6. 12. - 8. 12.	108 019	1 214	27 315	11	126
	Tokio	Deutsche Musikverlagsmesse	20. 4. - 23. 4.	2 000	23	463	23	463
	Tokio	Int. Frankfurter Messe ASIA	20. 6. - 22. 6.	12 345	148	2 235	25	416
	Tokio	World Shoe Partners	26. 9. - 28. 9.	2 735	92	3 800	17	225
	Tokio	Musical Instruments Fair	26. 10. - 29. 10.	101 298	191	5 669	16	295
	Tokio	Japan Dental Show	25. 11. - 27. 11.	61 634	226	4 527	10	255
	Tokio	STAND DESIGN & DISPLAY FAIR	28. 11. - 30. 11.	13 919	74	4 195	10	870
	Yokohama	Fur & Fashion Japan Messe	15. 2. - 17. 2.	4 300	84	1 405	16	400
Kasachstan	Almaty (Alma-Ata)	agroAsia Agrar- u. Lebensmittelind.	18. 10. - 21. 10.	4 128	63	530	26	289
Korea, Republik	Pusan	KORMARNE	31. 10. - 3. 11.	9 256	316	2 874	25	396
	Seoul	KOFA Factory Automation Exh.	29. 3. - 2. 4.	81 122	570	7 500	13	270
	Seoul	Interpcon/Semiconductor	11. 4. - 14. 4.	11 623	260	2 817	12	165
	Seoul	PHOTOPRODUCTS Made in Germany	25. 4. - 27. 4.	1 577	30	474	30	474
	Seoul	KOMAF - Korea Machinery Fair	2. 11. - 7. 11.	284 230	382	13 518	17	396
Libanon	Beirut	SIBATECH/CTL Construction Technology Lebanon	15. 5. - 19. 5.	13 806	281	5 550	39	1 230
Malaysia	Kuala Lumpur	ITM - Int. Trade Fair	7. 6. - 11. 6.	34 675	1 594	9 739	41	620
	Kuala Lumpur	QUALIFICATION ASIA	17. 10. - 20. 10.	2 700	49	828	23	579
	Kuala Lumpur	AE Asia Automotive Engineering Industry	25. 10. - 29. 10.	13 244	455	4 500	24	375
Saudi-Arabien	Riad	Saudi AGRICULTURAL	8. 10. - 12. 10.	16 369	490	4 200	16	364
	Riad	Saudi Build Baufachmesse	29. 10. - 2. 11.	24 411	696	7 512	16	330
Singapur	Singapur	INTERCLEAN ASIA	29. 3. - 31. 3.	4 769	244	3 256	22	536
	Singapur	INTERPLASTICA ASEAN	2. 5. - 5. 5.	6 031	212	4 800	90	2 393
	Singapur	CIA - Chem./Instrument/Analab Asia	12. 9. - 15. 9.	11 296	752	4 365	22	504
	Singapur	BAUCON ASIA	27. 9. - 30. 9.	10 703	547	6 285	57	1 346
	Singapur	Industrial Automation Exh.	4. 10. - 7. 10.	8 324	456	4 000	9	258
	Singapur	Wire & Cable	31. 10. - 2. 11.	3 545	237	3 898	25	455
	Singapur	Manufacturing Asia/Woodmac Asia	21. 11. - 25. 11.	16 325	339	2 750	95	2 139
Thailand	Bangkok	INTERMACH	16. 6. - 20. 6.	33 000	335	4 276	12	282
	Bangkok	Thai Metalex	26. 10. - 30. 10.	22 589	575	5 688	14	348
Vereinigte Arabisches Emirate	Dubai	Arab Health & Dentistry	24. 1. - 27. 1.	8 412	623	6 250	96	1 384
	Dubai	Int. Toys, Games & Hobbies Exh.	20. 3. - 23. 3.	12 000	212	2 100	24	381
	Dubai	INDEX Furniture & Interior Design	27. 9. - 1. 10.	19 874	540	10 500	20	266
	Dubai	LEATHER SHOW	18. 10. - 21. 10.	1 018	178	.	16	252
Vietnam	Hanoi	Medical Exhibition Vietnam	7. 11. - 11. 11.	4 138	45	695	40	546
	Ho-Techi- Minh.-Stadt	Textile & Garment Machinery Expo	7. 3. - 10. 3.	10 000	237	3 700	43	861
	Ho-Techi- Minh.-Stadt	Vietbex Building & Construction	27. 9. - 30. 9.	8 637	130	1 400	8	186
	Ho-Techi- Minh.-Stadt	EPM Europäische Industriemesse	6. 11. - 10. 11.	21 000	241	2 542	134	1 331
	Ho-Techi- Minh.-Stadt	VIETPORTEX	21. 11. - 24. 11.	4 500	58	605	12	247
Australien								
Australien	Melbourne	AIEE - Int. Engineering Exhibition	22. 5. - 25. 5.	12 600	348	4 500	13	450
	Melbourne	OFFSHORE AUSTRALIA/MARITIME TECHNOLOGY	22. 11. - 24. 11.	3 354	447	2 250	15	198
	Sydney	AIMEX	16. 10. - 20. 10.	14 169	500	22 000	10	300

*) Auswahl der Messen und Ausstellungen mit offizieller Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland.

Quelle: Ausstellungs- und Messeausschuß der Deutschen Wirtschaft e.V. - AUMA, Köln

Anhang

Methodische Anmerkungen

ARBEITSSTÄTTENZÄHLUNG

Vorbemerkung	Als Rahmenerhebungen liefern Arbeitsstättenzählungen eine umfassende Bestandsaufnahme der Wirtschaft in tiefer fachlicher und regionaler Gliederung. Sie werden aus organisatorischen Gründen (Zählereinsatz) jeweils in Verbindung mit Volkszählungen durchgeführt.
Rechtsgrundlage	Gesetz über eine Volks-, Berufs-, Gebäude-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung (Volkszählungsgesetz 1987) vom 8. Nov. 1985 (BGBl. I S. 2078).
Periodizität	Nach internationalen Empfehlungen in etwa zehnjährlichem Turnus (1950, 1961, 1970, 1987).
Kreis der Befragten	Die Arbeitsstättenzählung erstreckt sich auf die gesamte Wirtschaft mit Ausnahme des größten Teils der Landwirtschaft. Einbezogen sind damit alle Arbeitsstätten und Unternehmen in den Bereichen der gewerblichen Landwirtschaft, der Produktion, des Handels und Verkehrs, der Banken und Versicherungen, des Gastgewerbes, der Reinigung und Körperpflege, der Wissenschaft, Bildung, Kultur und Publizistik, des Gesundheitswesens, der Rechts- und Wirtschaftsberatung, der Kirchen, Verbände, sonstigen Organisationen ohne Erwerbszweck, der Behörden und der Sozialversicherung. Auskunftspflichtig sind die Inhaber oder Leiter der Arbeitsstätten und Unternehmen.
Berichtsweg	Befragte - Erhebungsstellen (Einsatz von Zählern) - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Für alle Arbeitsstätten:</p> <p>Gemeinde; Träger der Arbeitsstätte; wirtschaftliche Tätigkeit; Eröffnungsjahr; Neueröffnung oder Standortverlagerung; Niederlassungsart; Zahl der tätigen Personen nach Geschlecht und Stellung im Betrieb; Zahl der Teilzeitbeschäftigten und ausländischen Arbeitnehmer nach Geschlecht; Bruttolohn- und -gehaltsumme des Vorjahres.</p> <p>Zusätzlich</p> <ul style="list-style-type: none">- für Zweigniederlassungen: Gemeinde und wirtschaftliche Tätigkeit des zugehörigen Unternehmens;- für einzige und Hauptniederlassungen: Handwerkseigenschaft; Rechtsform des Unternehmens;- für Hauptniederlassungen:<ul style="list-style-type: none">a) für das gesamte Unternehmen: Zahl der tätigen Personen nach Geschlecht und Stellung im Betrieb; Bruttolohn- und -gehaltsumme des Vorjahres; wirtschaftliche Tätigkeit; Zahl der Zweigniederlassungen;b) für jede Zweigniederlassung: Gemeinde; wirtschaftliche Tätigkeit; Zahl der tätigen Personen; Bruttolohn- und -gehaltsumme des Vorjahres.
Fachliche Gliederung	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Arbeitsstättenzählung".
Regionale Gliederung	StBA: Länder, Kreise. StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden, Gemeindeteile.
Veröffentlichungen	WiSta 7, 11/89; 2, 8/90. Fachserie 2, "Arbeitsstättenzählung vom 25. Mai 1987", Heft 1 "Einführung in die methodischen und systematischen Grundlagen der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung", Heft 2 "Arbeitsstätten und Beschäftigte", Heft 3 "Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Beschäftigtengrößenklassen", Heft 4 "Beschäftigte in Arbeitsstätten nach Stellung im Betrieb", Heft 5 "Arbeitsstätten und Beschäftigung", Heft 6 "Arbeitsstätten und Beschäftigung nach Kreisen", Heft 7 "Arbeitsstätten nach Eröffnungsjahren", Heft 8 "Unternehmen und Beschäftigte nach Rechtsformen", Heft 9 "Beschäftigte in Unternehmen nach Stellung im Betrieb", Heft 10 "Unternehmen und Beschäftigung", Heft 11 "Arbeitsstätten, Unternehmen und Beschäftigte 1987, 1970, 1961 und 1950", Heft 12 "Konzentration und Beschäftigte der Unternehmen", Heft 13 "Unternehmen, ihre Niederlassungen und deren Beschäftigung nach den Wirtschaftszweigen der Unternehmen und Niederlassungen", Heft 14 "Unternehmen, ihre Niederlassungen und deren Beschäftigung nach Unternehmens- und Niederlassungssitz", Heft 15 "Arbeitsstätten sowie deren Beschäftigung nach dem Sitz der Arbeitsstätten und den Wirtschaftszweigen ihrer zugehörigen Unternehmen", Heft 16 "Niederlassungen der Unternehmen und deren Beschäftigung nach den Wirtschaftszweigen der Niederlassungen und Unternehmen", Sonderheft 1 "Handwerksunternehmen, Beschäftigte, Löhne und Gehälter sowie Rechtsformen", Sonderheft 2 "Arbeitsstätten nach Eröffnungsjahren, Neueröffnung und Standortverlagerung", Sonderveröffentlichung: Kartographische Darstellung ausgewählter Eckzahlen für kreisfreie Städte und Landkreise.

BERUFSBILDUNGSSTATISTIK

Rechtsgrundlage	Gesetz zur Förderung der Berufsbildung durch Planung und Forschung (Berufsbildungsförderungsgesetz - BerBiFG) vom 23. Dezember 1981 (BGBl. I S. 1692), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 11. November 1993 (BGBl. I S. 1866).
Periodizität	Jährlich.
Kreis der Befragten	Für die Berufsausbildung zuständige Stellen (in der Regel Kammern).
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Auszubildende nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Ausbildungsberuf, Ausbildungsjahr, Zahl der vorzeitig gelösten Berufsausbildungsverhältnisse nach Ausbildungsberuf, Geschlecht, Ausbildungsjahr und Auflösung in der Probezeit; Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge nach Ausbildungsberuf, Geschlecht, Geburtsjahr, Vorbildung, Abkürzung der Ausbildungszeit; Zahl der Anschlußverträge bei Stufenausbildung nach Ausbildungsberuf.</p> <p>Ausbilder nach Geschlecht, fachlicher und pädagogischer Eignung.</p> <p>Teilnehmer an Prüfungen in der beruflichen Bildung nach Geschlecht, Berufsrichtung, Abkürzung der Bildungsdauer, Art der Zulassung zur Prüfung, Wiederholungsprüfung, Prüfungserfolg und Bezeichnung des Abschlusses.</p> <p>Ausbildungsberater nach Alter (Altersgruppen), Geschlecht, Vorbildung, Art der Beratertätigkeit, fachlicher Zuständigkeit sowie durchgeführten Besuchen von Ausbildungsstätten.</p>
Fachliche Gliederung	"Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe", dem die "Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1992" zugrunde liegt.
Regionale Gliederung	StBA und StLÄ: Kammerbezirke.
Veröffentlichungen	WiSta 9/86; 9/87; 10/88; 10/89; 3/90; 10/91. Fachserie 11, Reihe 3 (jährlich).

BESCHÄFTIGTENSTATISTIK

Rechtsgrundlage	§ 6 des Arbeitsförderungsgesetzes (AFG) vom 25. Juni 1969 (BGBl. I S. 582), zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes zur Änderung des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch und anderer Gesetze vom 15.12.1995 (BGBl. I S. 1824).
Periodizität	Vierteljährliche und jährliche Auszahlungen (laufender Meldungen).
Kreis der Befragten	Arbeitgeber/Betriebe (Auswertung der Versicherungsnachweise für Arbeitnehmer - einschl. der Auszubildenden -, die krankenversicherungs-, rentenversicherungs- oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind oder für die Beitragsanteile zur Rentenversicherung zu entrichten sind).
Berichtsweg	<p>Befragte - Krankenkassen - Datenstellen der Rentenversicherungsträger - Hauptstelle der Bundesanstalt für Arbeit.</p> <p>Die im Rahmen des Datenverbundes zwischen den gesetzlichen Krankenkassen, den Rentenversicherungsträgern und der Bundesanstalt für Arbeit anfallenden Daten werden dem Statistischen Bundesamt - und vom Statistischen Bundesamt den Statistischen Landesämtern - für arbeitsteilige Auswertungen zur Verfügung gestellt.</p>
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit, Wirtschaftszweig des Betriebes, ausgeübtem Beruf, Stellung im Beruf, Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung, Ausbildung, Beschäftigungsdauer und beitragspflichtigem Bruttoarbeitsentgelt; begonnene und beendete Beschäftigungsverhältnisse.</p> <p>Fachliche Gliederung</p> <p>"Verzeichnis der Wirtschaftszweige für die Statistik der Bundesanstalt für Arbeit, Ausgabe 1973", "Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Berufszählung 1970" und "Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1981".</p> <p>Regionale Gliederung</p> <p>Landesarbeitsamtsbezirke, Arbeitsamtsbezirke; Länder, Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden; nichtadministrative Gebietseinheiten.</p>
Veröffentlichungen	<p>Bundesanstalt für Arbeit:</p> <p>"Amtliche Nachrichten der Bundesanstalt für Arbeit"</p> <p>(monatlich) mit Sonderheft "Arbeitsstatistik - Jahreszahlen" (jährlich).</p> <p>"Arbeitsmarkt in Zahlen - sozialversicherungspflichtig Beschäftigte" (vierteljährlich und jährlich).</p> <p>StBA:</p> <p>WiSta 11/87; 5/88.</p> <p>Bis Berichtsjahr 1986: Fachserie 1, Reihe 4.2 (vierteljährlich und jährlich),</p> <p>ab Berichtsjahr 1987: Fachserie 1, Reihe 4.2.1 (vierteljährlich und jährlich), Reihe 4.2.2 (jährlich).</p>

BEVÖLKERUNGSVORAUSBERECHNUNGEN

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 308), geändert durch § 26 des Gesetzes vom 16. August 1980 (BGBl. I S. 1429).
Periodizität	Unregelmäßig.
Berichtsweg	Zentrale Aufbereitung im Statistischen Bundesamt.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Modellrechnung der Bevölkerung im früheren Bundesgebiet und in den neuen Ländern und Berlin-Ost bis 2040 (achte koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung).</p> <p>Bevölkerung im früheren Bundesgebiet:</p> <p>Basis: fortgeschriebene Bevölkerung am 31.12.1989.</p> <p>Annahmen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Geburtenhäufigkeit: Konstanz der altersspezifischen Geburtenziffern des Jahres 1989; zusammengefaßte Geburtenziffer: 1,4.- Sterblichkeit: Ausgehend von der mittleren Lebenserwartung 1989 (Männer: 72,6; Frauen 79,0 Jahre) Zunahme der mittleren Lebenserwartung um gut 2 Jahre bis 2000; anschließend konstant.- Wanderungen: Sinkende Wanderungsüberschüsse von 1,1 Mill. (1990) über 146 000 (1995) und 100 000 (2000) auf jährlich 45 000 (ab 2011). <p>Bevölkerung in den neuen Ländern und Berlin-Ost:</p> <p>Basis: fortgeschriebene Bevölkerung am 31.12.1989.</p> <p>Annahmen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Geburtenhäufigkeit: Entsprechend dem Rückgang der Geburtenzahlen sinkende Geburtenhäufigkeit für 1990 und 1991 (zusammengefaßte Geburtenziffer 1990: 1,5, 1991: 0,9). 1992 - 95 Angleichung an Niveau im früheren Bundesgebiet, ab 1996 wie im früheren Bundesgebiet.- Sterblichkeit: Ausgehend von der mittleren Lebenserwartung 1989 (Männer 70,1, Frauen 76,4 Jahre) Anstieg auf das Ausgangsniveau des früheren Bundesgebietes bis 2010. Anschließend weitere Angleichung. Bis 2030 das gleiche Niveau wie im früheren Bundesgebiet erreicht wird.- Wanderungen: Von 1990 (- 400 000) bis 1992 (- 34 000) Wanderungsverluste, dann Wanderungsgewinne (1995: + 28 000, ab 2000: etwa + 8 000 im Jahr).
Veröffentlichungen	WiSta 4/92.

BINNENSCHIFFFAHRTSSTATISTIK
Statistik des Bestandes an Binnenschiffen

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik der Binnenschifffahrt in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 9500 - 5, veröffentlichten bereinigten Fassung, geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294).
Periodizität	Laufende Fortschreibung der Ergebnisse der Binnenschiffszählung vom 1. Januar 1950; halbjährliche Aufbereitung der Fortschreibungsergebnisse aufgrund der Veränderungsanzeigen über die Binnenschiffe, die von der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Südwest übermittelt werden, und der Meldepflichtigen in der Binnenschifffahrt und Veröffentlichung der Ergebnisse zum Stichtag 31. Dezember.
Kreis der Befragten	Schiffseigner; Amtsgerichte, die Binnenschiffsregister führen.
Berichtsweg	Befragte - Bundesministerium für Verkehr sowie Wasser- und Schifffahrtsdirektion Südwest (Fortschreibung und Vorauswertung) - StBA (Aufbereitung und Veröffentlichung).
Ergebnisse	Tatbestände Für Binnen- und Rheinflotte: Bestand an Binnenschiffen in der Bundesrepublik Deutschland (ohne Fährschiffe), Anzahl, Tragfähigkeit, Fahrgastplätze, Gästebetten und Maschinenleistung der Schiffe nach Schiffsgattungen, Größenklassen, Baujahren, Breite und Länge, Bundesländern und Wasserstraßengebieten, Binnenschiffe nach Art der Unternehmen (z.B. Partikulierunternehmen, Reedereiunternehmen).
Regionale Gliederung	StBA: Bundesländer und Wasserstraßengebiete.
Veröffentlichungen	WiSta 9/90; 11/91; 12/94; 6/96. Fachserie 8, Reihe 4 (jährlich).

BINNENSCHIFFFAHRTSSTATISTIK
Statistik des Schiffs- und Güterverkehrs auf den Binnenwasserstraßen

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik der Binnenschifffahrt vom 26. Juli 1957 in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer: 9500-5 veröffentlichten bereinigten Fassung, geändert durch Artikel 12 des 1. Statistikbereinigungsgesetzes vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34).
Periodizität	Laufende Erfassung; monatliche und jährliche Aufbereitung.
Kreis der Befragten	Schiffsführer, Frachtführer, Verfrachter.
Berichtsweg	Befragte - Statistische Meldestellen (Hafenverwaltungen, Besitzer privater Lösch- und Ladestellen, Gemeindebehörden, Zolldienststellen, zuständige Behörden der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung) - StLÄ - StBA. (Aufbereitung: StLÄ und z.T. StBA; Zusammenstellung von Bundesergebnissen sowie von Angaben zur Güterbewegungsstatistik und zu tonnenkilometrischen Leistungen: StBA.)
Ergebnisse	Tatbestände Monatlich: Entwicklung des Güterverkehrs auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes; Güterverkehr nach Verkehrsbeziehungen, Verkehrsgebieten, Verkehrsbezirken, Wasserstraßen, Güterabteilungen, Güterhauptgruppen, tonnenkilometrischen Leistungen, Flaggen; Schiffsgattungen; Güterverkehr an den Grenzzollstellen, der Länder auf dem Main-Donau-Kanal nach Verkehrsbeziehungen; Güterumschlag nach Wasserstraßengebieten (nur ausgewählte Häfen), Containerverkehr nach Hauptverkehrsbeziehungen. Jährlich außerdem: Schiffsverkehr deutscher und ausländischer Schiffe auf den Binnenwasserstraßen und an ausgewählten Schleusen des Bundesgebietes. Güterverkehr in der Verflechtung nach Verkehrsbezirken, Güterumschlag nach Schiffsgattungen.
Fachliche Gliederung	"Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik, Ausgabe 1969". "Verzeichnis der Verkehrsbezirke und Häfen, Ausgabe 1995". "Regionalverzeichnis für die Verkehrsstatistik, Stand: 1. Oktober 1994".
Regionale Gliederung	StBA: Land, Verkehrsgebiete, Verkehrsbezirke, Kreise, Wasserstraßen, Binnenhäfen; Grenzzollstellen. StLÄ: Verkehrsgebiete, Verkehrsbezirke, Binnenhäfen.
Veröffentlichungen	WiSta 8/86; 8/87; 9/89; 9/90; 11/91; 3/94. WiSta* (monatlich). Fachserie 8, Reihe 4 (monatlich, jährlich), Reihe 1 (vierteljährlich, jährlich).

BINNENSCHIFFFAHRTSSTATISTIK
Unternehmensstatistik

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik der Binnenschifffahrt in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 9500 - 5 veröffentlichten bereinigten Fassung, geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294).
Periodizität	Jährlich (Stichtag 30. Juni).
Kreis der Befragten	Inhaber und Leiter von Unternehmen der Binnenschifffahrt.
Berichtsweg	Befragte - StBA (zentrale Aufbereitung und Veröffentlichung).
Ergebnisse	Tatbestände Art der Tätigkeit der Unternehmen, Anzahl, Art und Kapazität der verfügbaren Binnenschiffe, Anzahl und Art der in der Binnenschifffahrt beschäftigten Personen sowie der in der Binnenschifffahrt erzielte Umsatz; bei überwiegend in der Binnenschifffahrt tätigen Unternehmen auch die Anzahl der Gesamtbeschäftigten und der Gesamtumsatz.
Fachliche Gliederung	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993".
Veröffentlichungen	WiSta 6/90; 6/91; 12/94, 6/96. Fachserie 8, Reihe 4 (jährlich).

BODENNUTZUNG UND ERNTE

Flächenerhebung

- 1 Nach Art der tatsächlichen Nutzung - Auswertung der Liegenschaftskataster**
- 2 Nach Art der geplanten Nutzung - Auswertung der Flächennutzungspläne**

Rechtsgrundlage	Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632).
Periodizität	Zu 1: 1979, 1981, danach alle vier Jahre. Zu 2: 1989, danach alle vier Jahre (1993 in den neuen Ländern und Berlin-Ost ausgesetzt).
Kreis der Befragten	Zu 1: Vermessungs- und Katasterverwaltungen. Zu 2: Gemeinden.
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	Tatbestände Zu 1: Bodenflächen nach ihrer tatsächlichen Nutzung (Gebäude- und Freifläche, Betriebs-, Erholungs-, Verkehrs-, Landwirtschafts-, Wald- und Wasserflächen, Flächen anderer Nutzung, jeweils in tiefer gehender Untergliederung, entsprechend dem Verzeichnis der flächenbezogenen Nutzungsarten im Liegenschaftskataster). Zu 2: Bodenflächen nach ihrer geplanten Nutzung (Bauflächen, Flächen für den Gemeinbedarf, Flächen für den überörtlichen Verkehr und für die örtlichen Hauptverkehrszüge, Flächen für die Ver- und Entsorgung, Grünflächen, Flächen für die Land- und Forstwirtschaft, Wasserflächen, Flächen für Aufschüttungen und Abgrabungen, sonstige Flächen, jeweils in tiefer gehender Untergliederung, entsprechend dem Flächennutzungsplan - Nutzungsartenkatalog).
Regionale Gliederung	StBA: Regierungsbezirke, Kreise. StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden.
Veröffentlichungen	WiSta 6/90. Fachserie 3, Reihe 5 (jährlich), zu 1: Reihe 5.1 (1993, 1989; bis 1985 Reihe 3.1.1), zu 2: Reihe 5.2 (1989). Außerdem methodische Grundlagen: WiSta 1/79; 5/86; 2/88; 6/89.

EINKOMMENS- UND VERBRAUCHSSTICHPROBEN

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 708-6, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 26. März 1991 (BGBl. I S. 846).
Periodizität	Bisher 1962/63, 1969, 1973, 1978, 1983, 1988, 1993.
Kreis der Befragten	Höchstens 0,3 % der Haushalte aller Bevölkerungsschichten; 1988: rd. 51 000 Haushalte; 1993: rd. 70 000 Haushalte (Stichprobenverfahren).
Berichtsweg	Befragte - StLÄ (Einsatz von Interviewern) - StBA (zentrale Aufbereitung).
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Zusammensetzung der Haushalte sowie deren wirtschaftliche und soziale Verhältnisse (z.B. Angaben über Wohnverhältnisse, Energieversorgung).</p> <p>Einnahmen der Haushalte nach Quellen (Erwerbstätigkeit, Rente, Pension, eigenes Vermögen u.ä.).</p> <p>Ausgaben der Haushalte nach Arten (Privater Verbrauch, Steuern und Abgaben, Beiträge zur Sozialversicherung und zu privaten Versicherungen, Rückzahlungen von Schulden, Vermögensbildung sowie für sonstige Zwecke).</p> <p>Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszweck (Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren; Bekleidung, Schuhe; Wohnungsmieten, Energie; Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung; Güter für Verkehrszwecke und Nachrichtenübermittlung, Körper- und Gesundheitspflege, Bildung, Unterhaltung, Freizeit; Persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art) sowie nach Dauerhaftigkeit und Wert der erworbenen Güter (Verbrauchsgüter, Gebrauchsgüter von mittlerer Lebensdauer und/oder begrenztem Wert, langlebige hochwertige Gebrauchsgüter, Wohnungsmieten, Reparaturen, sonstige Dienstleistungen).</p> <p>Ausstattung mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern.</p> <p>Vermögensformen (Sparkonten, Bausparverträge, Versicherungsverträge, Wertpapiere, Haus- und Grundbesitz) und Vermögensbestände sowie Schulden (durch Aufnahme von Hypotheken, Baudarlehen, Krediten u.ä.).</p> <p>Aufbereitungs- und Darstellungsschwerpunkt 1962/63 Privater Verbrauch einschl. Nachweis der Nahrungs- und Genußmittel, 1969 Bildung und Verteilung von Individual- und Haushaltseinkommen, 1973 Aufwendungen für Nahrungs- und Genußmittel nach Menge und Wert sowie Mahlzeiten außer Haus, 1978 zuzügl. staatliche Transferzahlungen und 1983 zusätzlich alle Reisen, unabhängig von der Dauer, nach Art, Ziel und Kosten; 1988 keine zusätzlichen Aufbereitungs- und Darstellungsschwerpunkte; 1993 erstmalige Einbeziehung von Haushalten mit Ausländern.</p>
Fachliche Gliederung	"Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983".
Veröffentlichungen	<p>WiSta 6, 7, 11/87; 7, 8/88; 5/89; 4, 11/90; 4, 6/91; 9/92; 10, 12/93; 1/94; 5, 6/95.</p> <p>Fachserie 15, "Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1983" Heft 1, 2, 3, 4, 5, 6, Sonderheft Reisen; "Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1988", Heft 1, 2, 3, 4, 5, 6, Sonderhefte Nutzgärten und vermögenswirksame Leistungen; "Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1993", Heft 1, 2, Sonderheft Garten.</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen:</p> <p>WiSta 9/77; 7/78; 6/82; 8/87; 7/92; 6/93.</p> <p>Fachserie 15, "Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1983/1988", Heft 7.</p>

EISENBAHNSTATISTIK

- 1 Bestandsstatistik
- 2 Verkehrsstatistik
- 3 Statistik der Bahnbetriebsunfälle

Hinweis:

Die Betriebsstatistik im Rahmen der Eisenbahnstatistik ist gemäß dem 1. Statistikbereinigungsgesetz fortgefallen.

Rechtsgrundlage	Verordnung über eine Eisenbahnstatistik vom 8. August 1965 (BGBl. I S. 749), zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).
Periodizität	Zu 1: Jährlich. Zu 2: Monatlich, jährlich. Zu 3: Jährlich.
Kreis der Befragten	Unternehmen, die öffentlichen Schienenverkehr betreiben (Deutsche Bahn AG, Regionaleisenbahngesellschaften - frühere Bezeichnung: nichtbundeseigene Eisenbahnen).
Berichtsweg	Befragte (Unternehmen der Regionaleisenbahngesellschaften über zuständige Landesbehörden) - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Zu 1: Strecken- und Gleislängen nach Art und Einrichtung. Fahrzeug- und Güterwagenbestände nach Art; Bahnhöfe, Haltepunkte und -stellen, Gleisanschlüsse und Bahnübergänge. Personalbestand nach Beschäftigungsverhältnis und betrieblichem Einsatzbereich.</p> <p>Zu 2: Personenverkehr: Beförderte Personen und Personenkilometer nach Art der Fahrausweise.</p> <p>Güterverkehr: Menge des frachtpflichtigen Wagenladungsverkehrs in der Verflechtung nach Ein- und Ausladeverkehrsbezirken und Gütergruppen sowie Tariftonnenkilometern. Menge des frachtpflichtigen Stückgutverkehrs nach Versandverkehrsbezirken sowie Tariftonnenkilometern. Menge und Tariftonnenkilometer des Expreßgut- und des Dienstgutverkehrs. Jährlich: Menge und Tariftonnenkilometer des frachtpflichtigen Wagenladungsverkehrs nach Entfernungsstufen und wichtigen Gütergruppen. Menge des Versandes und Empfanges der Kreise.</p> <p>Einnahmen aus dem Personen-, Gepäck-, Expreßgut- und Güterverkehr.</p> <p>Zu 3: Art der Bahnbetriebsunfälle sowie getötete und verletzte Personen.</p>
Fachliche Gliederung	"Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik, Ausgabe 1969".
Regionale Gliederung	StBA: Verkehrsgebiete und Verkehrsbezirke nach dem "Verzeichnis der Verkehrsgebiete und Verkehrsbezirke, Ausgabe 1994". Ferner Angaben für Kreise.
Veröffentlichungen	WiSta 9/85; 7/87; 5/88; 6/89; 5/90; 9/91. WiSta*) (monatlich). Fachserie 8, Reihe 2 (monatlich, jährlich), Reihe 1 (vierteljährlich, jährlich), Reihe 7 (jährlich).

*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

FORTSCHREIBUNG DES BEVÖLKERUNGSSTANDES

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 308), geändert durch § 26 des Gesetzes vom 16. August 1980 (BGBl. I S. 1429).
Periodizität	Monatlich, vierteljährlich, halbjährlich und jährlich.
Kreis der Befragten	Die Fortschreibung (Basis ist im früheren Bundesgebiet die jeweils letzte Volkszählung und in den neuen Ländern und Berlin-Ost ein Abzug des früheren zentralen Einwohnerregisters zum 3.10.1990) wird in den statistischen Ämtern der Länder aufgrund der Ergebnisse der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Wanderungsstatistik durchgeführt.
Berichtsweg	StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Stand der Bevölkerung.</p> <p>Monatlich für Bund und Länder: insgesamt (d.h. einschl. Ausländer) nach Geschlecht.</p> <p>Vierteljährlich für Bund, Länder und Kreise: insgesamt nach Geschlecht.</p> <p>Jährlich (Stichtag 31. Dezember) für Bund, Länder, Regierungsbezirke und Kreise: insgesamt nach Geschlecht und Altersgruppen; für Bund und Länder: insgesamt und deutsche Bevölkerung jeweils nach Geburtsjahren, Altersjahren, Familienstand und Geschlecht; Gemeinden mit 10 000 Einwohnern und mehr; für Gemeinden: insgesamt nach Geschlecht; für Ämter, Kirchspielsland-, Samt-, Verbandsgemeinden und Verwaltungsgemeinschaften: insgesamt.</p> <p>Jährlich (Stichtag 30. Juni) für Bund und Länder: insgesamt nach Gemeindegrößenklassen; Gemeinden mit 20 000 Einwohnern und mehr.</p>
Regionale Gliederung	StBA und StLÄ: Regierungsbezirke, Regionen, Kreise, Ämter, Kirchspielsland-, Samt-, Verbandsgemeinden, Verwaltungsgemeinschaften, Gemeinden.
Veröffentlichungen	<p>WiSta 12/93; 1/95; 12/95.</p> <p>WiSta*) (monatlich).</p> <p>Fachserie 1, Reihe 1 (vierteljährlich, jährlich).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen:</p> <p>Ehemalige Fachserie A Reihe 1.1 "Bevölkerungsstand und -entwicklung 1970".</p>

*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

GASTGEWERBESTATISTIK

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz - HdStatG) vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733), zuletzt geändert durch Verordnung vom 26. März 1991 (BGBl. I S. 846) sowie Verordnung zur Durchführung der Ergänzungserhebungen im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe vom 5. Oktober 1990 (BGBl. I S. 2152).
Periodizität	Monatlich, zweijährlich (bis 1982 jährlich) und mehrjährlich (1981, 1987, 1995 und danach im Abstand von fünf bis sieben Jahren).
Kreis der Befragten	Bis zu 11 500 ausgewählte Unternehmen aus 18 Wirtschaftsklassen anhand der Unterlagen der jeweils zuletzt durchgeführten Handels- und Gaststättenzählung unter Berücksichtigung der Neugründungen (Stichprobenverfahren).
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Monatlich: Umsatz (ohne Umsatzsteuer), Voll- und Teilzeitbeschäftigte.</p> <p>Zweijährlich: Tätige Personen, Waren- und Materialeingang (einschl. Aufwendungen für an andere Unternehmen vergebene Lohnarbeiten), Waren- und Materialbestände am Anfang und Ende des Kalender- oder Geschäftsjahres, Investitionen, Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Anlagegüter, Verkaufserlöse aus dem Abgang von Anlagegütern, Brutto-lohn- und -gehaltsumme; Umsatz (ohne Umsatzsteuer) nach Arten der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten (Beherbergung, Verpflegung (einschl. Getränke) und sonstiger Umsatz).</p> <p>Mehrjährlich: Zusammensetzung des Warensortiments.</p>
Fachliche Gliederung	"Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993".
Veröffentlichungen	<p>WiSta 11/96.</p> <p>WiSta* (monatlich).</p> <p>Fachserie 6, Reihe 3.1 (monatlich; bis 12/94)</p> <p>Reihe 4.2 (jährlich, seit 1983 zweijährlich; bis 1991)</p> <p>Reihe 4.3 (mehrjährlich; zuletzt 1987).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen:</p> <p>WiSta 10/84; 1/88.</p>

*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

HANDELS- UND GASTSTÄTTENZÄHLUNG

- 1 Unternehmen
- 2 Arbeitsstätten von Unternehmen

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz - HdlStatG) vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733), zuletzt geändert durch Artikel 4 der Verordnung vom 26. März 1991 (BGBl. I S. 846) sowie Verordnung zur Durchführung der Zählung im Handel und im Gastgewerbe (Handels- und Gaststättenzählungs-Verordnung - HGZV) vom Juli 1992 (BGBl. I S. 1238).
Periodizität	Unregelmäßig; zuletzt 1993 für das Kalender- oder Geschäftsjahr 1992 (davor 1985, 1979, 1968/70 und 1960). Die Zählungen werden i.d.R. im Abstand von zehn Jahren, im Bedarfsfall auch in kürzeren Abständen, durchgeführt.
Kreis der Befragten	<p>Zu 1: Unternehmen des Großhandels (einschl. Außenhandel, Einkaufs- und Verkaufsvereinigungen, auch -genossenschaften), der Handelsvermittlung (Handelsvertreter und Handelsmakler, des Einzelhandels (einschl. Versand-, Markt-, Straßen- und Hausierhandel, Apotheken sowie Tankstellen) und des Gastgewerbes (Beherbergungs- und Gaststätten-gewerbe).</p> <p>Zu 2: Arbeitsstätten von Unternehmen des Großhandels, der Handelsvermittlung, des Einzelhandels und des Gastgewerbes, unabhängig von ihrer ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeit.</p>
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Zu 1: Anzahl der Unternehmen und Arbeitsstätten; tätige Personen; Umsatz insgesamt und Aufteilung nach ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten (z.B. aus Großhandel, Reparatur); im Großhandel und in der Handelsvermittlung Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren.</p> <p>Die Ergebnisse werden im allgemeinen gegliedert nach: Umsatzgrößenklassen, Beschäftigtengrößenklassen, Zahl der Arbeitsstätten; im Großhandel und in der Handelsvermittlung jeweils nach Arten (Großhandel: z.B. Binnengroßhandel, Ausfuhrhandel; Handelsvermittlung: Handelsvertreter, Handelsmakler); im Groß- und Einzelhandel nach der Unternehmensform (Werkhandelsunternehmen, ungebundene Unternehmen); im Großhandel nach der Absatzform (Streckengroßhandel, Lagergroßhandel); im Einzelhandel nach Erscheinungsformen (z.B. Warenhäuser, Verbrauchermärkte, SB-Warenhäuser).</p> <p>Zu 2: Anzahl der Arbeitsstätten; tätige Personen; Umsatz insgesamt und Aufteilung nach ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten (z.B. aus Großhandel, Reparatur); im Großhandel Umsatz aus Selbstbedienung (Cash-and-carry-Umsatz); im Einzelhandel Geschäfts- und Verkaufsfläche; im Gastgewerbe Fremdenzimmer, Wohneinheiten (in Ferienhäusern, -wohnungen), Fremdenbetten.</p> <p>Die Ergebnisse werden im allgemeinen gegliedert nach: Umsatzgrößenklassen, Beschäftigtengrößenklassen; im Groß- und Einzelhandel nach Bedienungsformen und örtlicher Lage; im Einzelhandel nach Erscheinungsformen (z.B. Warenhäuser, Verbrauchermärkte, SB-Warenhäuser), Verkaufsflächengrößenklassen, Betriebsformen (z.B. Ladengeschäft, Straßenverkauf); im Gastgewerbe nach der Zahl der Fremdenzimmer und Fremdenbetten.</p>
Fachliche Gliederung	"Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993".
Regionale Gliederung	StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden, Gemeindeteile.
Veröffentlichungen	WiSta 9/95; 10/95; 3/96; 6/96. Fachserie 6, "Handels- und Gaststättenzählung 1993".

KOSTENSTRUKTURSTATISTIK

Rechtsgrundlage	Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG) in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 708-3, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 6 der Verordnung vom 26. März 1991 (BGBl. I S. 846) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34).
Periodizität	In vierjährlichem Turnus abwechselnd für: Handwerk (zuletzt 1995 für 1994), Großhandel, Verlage, Handelsvertreter und Handelsmakler (zuletzt 1993 für 1992), Einzelhandel und Gastgewerbe (zuletzt 1994 für 1993), Verkehrsgewerbe (zuletzt 1996 für 1995), Freie Berufe und weitere Dienstleistungsunternehmen (zuletzt 1996 für 1995 und 1995 für 1994).
Kreis der Befragten	<p>Ausgewählte Unternehmen und sonstige Arbeitsstätten ausgewählter Wirtschaftszweige, nämlich Handwerk, Groß- und Einzelhandel, Handelsvertreter und -makler, Verlage, Gast- und Verkehrsgewerbe und andere Dienstleistungsbereiche, wie Praxen bzw. Büros von Ärzten, Zahnärzten, Tierärzten, Rechtsanwälten und Anwaltsnotaren, Wirtschaftsprüfern, vereidigten Buchprüfern, Steuerberatern und Steuerbevollmächtigten, Architekten und Beratenden Ingenieuren, Heilpraktikern, Psychotherapeuten, Unternehmen der Wirtschafts- und Unternehmensberatung sowie Designern.</p> <p>Der Repräsentationsgrad von durchschnittlich 5 % aller Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und sonstiger einbezogener Bereiche variiert je nach den sachlichen Erfordernissen in den einzelnen Wirtschaftszweigen und Größenklassen. Die Auskunftserteilung ist freiwillig.</p>
Berichtsweg	<p>Befragte - StBA (zentrale Erhebung und Aufbereitung).</p> <p>Einzelne Erhebungsschritte (z.B. Auswahl der Unternehmen bzw. Praxen und Büros, Versand und Wiedereinziehen der Fragebogen) werden teilweise unter Mitwirkung von Wirtschaftsorganisationen (Verbänden usw.) durchgeführt.</p>
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Je Unternehmen, je Praxis bzw. je Büro:</p> <p>Gesamtleistung, Gesamtproduktion, Einnahmen bei Freien Berufen (je nach Erhebungsbe- reich): Umsatz gegliedert nach fachlichen Besonderheiten; Bestandsveränderung an unfer- tigen und fertigen Erzeugnissen eigener Produktion. Wert der aktivierten selbsterstellten Anlagen bzw. der innerbetrieblichen Leistungen, Nettoleistung, Rohertrag.</p> <p>Kosten, gegliedert nach fachlichen Besonderheiten in Prozent der Gesamtleistung, Ge- samtproduktion bzw. Einnahmen:</p> <p>Materialaufwand, Löhne und Gehälter, Sozialkosten (gesetzliche, übrige), steuerliche Ab- schreibungen, Fremdkapitalzinsen, Steuern, Kosten für Kraftfahrzeughaltung, Mieten und Pachten, Instandhaltungskosten, sonstige betriebliche Aufwendungen.</p> <p>Beschäftigte und Personalkosten, wie Löhne und Gehälter, Sozialkosten.</p> <p>Ausgewählte Posten des Jahresabschlusses (z.B. Sachanlagen, Bestände, Forderungen und Verbindlichkeiten).</p>
Fachliche Gliederung	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979"; außerdem im Handwerk: "Verzeichnis der Gewerbe, die als Handwerk betrieben werden können" (Anlage A der Handwerksord- nung vom 28.12.1965).
Veröffentlichungen	<p>WiSta 4/83.</p> <p>Fachserie 2, Reihen 1.1, 1.2.1, 1.2.2, 1.3, 1.4, 1.5.1, 1.5.2, 1.6.1, 1.6.2, 1.6.3 und 1.6.4 (jeweils in vierjährlichem Turnus).</p>

LANDWIRTSCHAFTSZÄHLUNG

Haupterhebung

Vorbemerkung	<p>Seit Einführung der zweijährlichen Agrarberichterstattung im Jahr 1975 wird der Bedarf an landwirtschaftlichen Strukturdaten über Produktionsgrundlagen und Betriebsverhältnisse zu einem großen Teil aus dieser Quelle gedeckt. Landwirtschaftszählungen können sich deshalb auf die Erhebung solcher Merkmale beschränken, deren Beobachtung auch in längeren Zeitabständen erfolgen kann; ferner erlaubt die totale Erhebung einiger Merkmale, über die in der Agrarberichterstattung Angaben lediglich repräsentativ erhoben werden, eine fachlich bzw. regional tiefer gegliederte Ergebnisdarstellung.</p> <p>Die Angaben des Grund- und Ergänzungsprogramms der Agrarberichterstattung werden betriebsweise mit den im Rahmen der Haupterhebung der Landwirtschaftszählung erfragten Merkmalen zusammengeführt.</p>
Rechtsgrundlage	Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1633).
Periodizität	Etwa zehnjährlicher Turnus (1949, 1960, 1971, 1979, 1991). 1991 wurde die Haupterhebung erstmals in den neuen Ländern und Berlin-Ost durchgeführt.
Kreis der Befragten	<p>Totaler Erhebungsteil: Rund 760 000 Betriebe (1991), davon rd. 650 000 landwirtschaftliche Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens einem Hektar oder mit natürlichen Erzeugungseinheiten, die mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von einem Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche entsprechen und rd. 110 000 Forstbetriebe mit einer Waldfläche von mindestens einem Hektar. Repräsentativer Erhebungsteil: 100 000 landwirtschaftliche Betriebe mit den oben genannten Flächen bzw. Erzeugungseinheiten, die aus dem Material der Totalerhebungen ausgewählt sind (Stichprobenverfahren). In den neuen Ländern und Berlin-Ost erfolgte eine Totalerhebung von rund 22 000 Betrieben (1991) mit einem zum Teil eingeschränkten Erhebungsprogramm.</p>
Berichtsweg	Befragte (beim repräsentativen Teil der Landwirtschaftszählung Befragung in der Regel durch Erhebungsbeauftragte) - Gemeinden - Kreise - StLA - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Totaler Erhebungsteil: Allgemein werden die Angaben zum Grundprogramm (Bodenutzung, Viehhaltung, Arbeitskräfte) und zum Ergänzungsprogramm (Buchführung, sozial-ökonomische Verhältnisse, Anfall und Aufbringung von Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft, Eigentums- und Pachtverhältnisse) der Agrarberichterstattung übernommen. Darüber hinaus werden Merkmale über die Referenzmengen nach der Milch-Garantiemengen-Verordnung, die Vermietung von Unterkünften an Ferien- oder Kurgäste, bei Betriebsinhabern, die 45 Jahre und älter sind, über die Hofnachfolge sowie - fakultativ - über Art und Wirtschaftszweig der außerbetrieblichen Erwerbstätigkeit des Betriebsinhabers und seines Ehegatten erhoben.</p> <p>Repräsentativer Erhebungsteil: Repräsentativ werden die Angaben zu den Merkmalen über außerbetriebliche Erwerbs- und Unterhaltsquellen beim Ergänzungsprogramm der Agrarberichterstattung übernommen sowie Merkmale über die Berufsbildung des Betriebsinhabers, seines Ehegatten und des Betriebsleiters, die Mitgliedschaft in Erzeugergemeinschaften oder -organisationen, die Ausstattung des Betriebs mit landwirtschaftlichen Maschinen sowie die soziale Sicherung des Betriebsinhabers und seiner Familienangehörigen, soweit sie im Betrieb tätig sind oder waren, erhoben.</p>
Regionale Gliederung	<p>Totalerhebung: StBA: Kreise, nichtadministrative Gebietseinheiten. StLA: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden.</p> <p>Stichprobenerhebung: Regierungsbezirke (z.T. auszugsweise oder zusammengefaßt).</p>
Veröffentlichungen	<p>Landwirtschaftszählung 1979: WiSta 4, 8/82. Fachserie 3, "Landwirtschaftszählung 1979", Heft 1 bis 4 und 6. Außerdem methodische Grundlagen: WiSta 4/79; 12/89. Fachserie 3, "Landwirtschaftszählung 1979", Heft 5.</p>

LUFTFAHRTSTATISTIK

- 1 Unternehmensstatistik
- 2 Gewerblicher Luftverkehr auf ausgewählten Flugplätzen
- 3 Sonstiger Luftverkehr

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Luftfahrtstatistik vom 30. Oktober 1967 (BGBl. I S. 1053), geändert durch Artikel 15 des Gesetzes vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294). Verordnung zum Gesetz über die Luftfahrtstatistik vom 30. Oktober 1967 (BGBl. I S. 1056), zuletzt geändert durch Verordnung vom 4. Dezember 1991 (BGBl. I S. 217). Zweite Verordnung zum Gesetz über die Luftfahrtstatistik vom 24. Juli 1968 (BGBl. I S. 866) und Dritte Verordnung zum Gesetz über die Luftfahrtstatistik vom 28. Juni 1982 (BGBl. I S. 915).
Periodizität	Zu 1: Jährlich. Zu 2: Laufende Erhebung; monatliche Aufbereitung. Zu 3: Monatlich: Gewerblicher Verkehr auf sonstigen Flugplätzen. Jährlich: Nichtgewerblicher Verkehr auf allen Flugplätzen.
Kreis der Befragten	Zu 1: Inhaber von Genehmigungen für die Beförderung von Personen oder Sachen mit Luftfahrzeugen und für die gewerbsmäßige oder geschäftsmäßige Durchführung von Flügen für andere Zwecke (gemäß § 20 Abs. 1 des Luftverkehrsgesetzes). Zu 2: In- und ausländische Luftfahrtunternehmen bzw. Führer der Luftfahrzeuge, wenn keine Luftfahrtunternehmen bestehen oder diese keine ständige Vertretung auf dem Flugplatz unterhalten. Zu 3: Flugplatzunternehmen.
Berichtsweg	Zu 1: Befragte - zuständige Behörde für die Erteilung der Genehmigung - StBA (zentrale Aufbereitung). Zu 2: Befragte - Flugplatzunternehmen - StBA (zentrale Aufbereitung). Zu 3: Befragte - Aufsichtsbehörde - StBA (zentrale Aufbereitung).
Ergebnisse	Tatbestände Zu 1: Art der Tätigkeit der Unternehmen. Anzahl und Art der verfügbaren Luftfahrzeuge nach Startgewichtsklassen. Anzahl und Art der in der Luftfahrt beschäftigten Personen. Umsatz aus Luftfahrttätigkeit nach Tätigkeitsbereichen; bei überwiegend in der Luftfahrt tätigen Unternehmen auch Anzahl der Gesamtbeschäftigten und Gesamtumsatz. Zu 2: Luftfahrzeugbewegungen nach Flugplätzen, Flugarten und Startgewichtsklassen. Ein- und Aussteiger sowie Durchgang. Menge der ein- und ausgeladenen sowie durchgegangenen Fracht und Post nach Flugarten und Hauptverkehrsbeziehungen. Flüge, Flugkilometer; angebotene Sitzplatz- und Tonnenkilometer; geleistete Personenkilometer; Fracht- und Posttonnenkilometer; Ausnutzungsgrad der Flugzeuge. Beförderte Personen und Güter nach Verkehrsbeziehungen und Gütergruppen. Zu 3: Luftfahrzeugbewegungen auf sonstigen Flugplätzen nach Flug- bzw. Startarten; gewerblicher und nichtgewerblicher Motorflug, Segelflug, Ultra-Leicht-Flug; gegliedert nach Platzrunden und Streckenflügen.
Fachliche Gliederung	Zu 1: "Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993" (WZ 93).
Regionale Gliederung	StBA: Flugplätze.
Veröffentlichungen	WiSta 6/86; 3/87; 6/88; 5/89; 7/90; 7/91; 10/92; 12/93; 12/94; 8/95; 5/96. WiSta* (monatlich). Fachserie 8, Reihe 6 (monatlich, jährlich), Reihe 1 (vierteljährlich, jährlich).

*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

SEEVERKEHRSSTATISTIK

- 1 Schiffs- und Güterverkehr über See.
2 Schiffs- und Güterverkehr auf dem Nord-Ostsee-Kanal

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik der Seeschifffahrt in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 9510-4 veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 18 der Verordnung vom 26. März 1991 (BGBl. I S. 846), Verordnung über die Meldestellen für die Seeverkehrsstatistik vom 24. April 1958 (BAnz. Nr. 80 S. 1), geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 18. März 1960 (BAnz. Nr. 57 S. 1).
Periodizität	Laufende Erfassung; monatliche und jährliche Aufbereitung.
Kreis der Befragten	Zu 1: Verfrachter oder deren Vertreter, Schiffsführer. Zu 2: Fahrzeugführer.
Berichtsweg	Zu 1: Befragte - Statistische Meldestellen (Hafenverwaltungen, Besitzer privater Lösch- und Ladestellen, Gemeindebehörden, Zolldienststellen, zuständige Stellen der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung, Bundesministerium für Verkehr, Abt. Seeverkehr) - StBA. (Die Aufbereitung wird für Hamburg, Bremen und Lübeck von den dortigen statistischen Ämtern, für die übrigen Küstenhäfen direkt vom StBA durchgeführt; die zusammenfassende Aufbereitung und Veröffentlichung der Bundesergebnisse erfolgt im StBA). Zu 2: Befragte - Statistische Meldestellen (Kanalabgabe-Meldestellen) - Wasser- und Schifffahrtsdirektion Kiel (Zusammenstellung) - Bundesministerium für Verkehr - StBA (Veröffentlichung).
Ergebnisse	Tatbestände Zu 1: Monatlich: Schiffsverkehr zu Handelszwecken nach Seehäfen und Flaggen. Güterverkehr nach Verkehrsbeziehungen, Verkehrsgebieten, Verkehrsbezirken, Seehäfen, Flaggen, Güterabteilungen, Güterhauptgruppen, Einsatzarten (Linien-, Tramp-, Tankerfahrt); Güterumschlag (nur ausgewählte Häfen) nach Massengut, Sack-/Stückgut. Containerverkehr der Küstenhäfen über See nach Containerart, Größenklassen, Twenty-foot-Equivalent-Unit (TEU) sowie Gewicht der Ladung. Anzahl der Eigengewichte der beförderten Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs einschl. Trägerschiffsleichter sowie TEU und Eigengewichte der beförderten Container. Jährlich außerdem: Güterverkehr in der Verflechtung nach Verkehrsbezirken, Gütergruppen; tonnenkilometrische Leistungen. Fährverkehr mit dem Ausland. Zu 2: Monatlich: Gesamtverkehr nach Verwendungsart der Fahrzeuge. Handelsschiffe nach Flaggen. Güterverkehr der Handelsschiffe nach ausgewählten Gütergruppen. Jährlich außerdem: Schiffsverkehr nach ausgewählten Herkunfts- und Bestimmungsgebieten.
Fachliche Gliederung	"Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik, Ausgabe 1969". "Verzeichnis der Verkehrsbezirke und Häfen, Ausgabe 1980 (überarbeiteter Nachdruck Februar 1991)".
Regionale Gliederung	StBA: Verkehrsgebiete, Verkehrsbezirke, Seehäfen. StLÄ: Verkehrsgebiete, Verkehrsbezirke; Verkehrsbereiche (Containerverkehr).
Veröffentlichungen	Zu 1: WiSta* (monatlich). Fachserie 8, Reihe 1 (monatlich, jährlich). Zu 1 und 2: Fachserie 8, Reihe 5 (monatlich, jährlich).

*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

STATISTIK DER BEHERBERGUNG IM REISEVERKEHR

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr (Beherbergungsstatistikgesetz - BeherbStatG) vom 14. Juli 1980 (BGBl. I S. 953).
Periodizität	1 Monatlich. 2 Sechsjährlich, beginnend 1981 (Stand 1. Januar).
Kreis der Befragten	Alle Beherbergungsstätten, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste gleichzeitig vorübergehend zu beherbergen.
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Zu 1: Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer von Gästen; ausländische Gäste nach Herkunftsländern; angebotene Fremdenbetten und Wohneinheiten bzw. Stellplätze auf Campingplätzen; Auslastung der Bettenkapazität, und zwar jeweils nach Betriebsarten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen u.a.), Betriebsgrößenklassen, Gemeindegrößenklassen und Gemeindegruppen (Heilbäder, Seebäder, Luftkurorte u.a.).</p> <p>Zu 2: Beherbergungsstätten, Beherbergungseinheiten (Gästezimmer, Wohneinheiten) und Fremdenbetten nach Betriebsarten, Betriebsgrößenklassen, Ausstattungsklassen, Preisklassen, Gemeindegrößenklassen und Gemeindegruppen; Art und Ausstattung des Campingplatzangebots.</p>
Veröffentlichungen	<p>WiSta 7/86; 5/87; 4, 9/88; 4/89; 6/90; 8/91; 7/92; 7/93; 6/94; 12/94; 6/95; 7/96.</p> <p>Zu 1: Fachserie 6, Reihe 7.1 (monatlich).</p> <p>Zu 2: Fachserie 6, Reihe 7.2 (sechsjährlich).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen: WiSta 12/80; 7/86, 9/88. Fachserie 6, Reihe 7.1, Reihe 7.2.</p>

STATISTIK DER KONKURS- UND VERGLEICHsverFAHREN

Rechtsgrundlage	Verwaltungsvereinbarungen des Statistischen Bundesamtes mit den statistischen Ämtern der Länder, Anordnung über Mitteilung in Zivilsachen (MiZi) des Bundesministers der Justiz vom 1.10.1967 (Abschn. 3/XII - BAnz. Nr. 218 v. 18.11.1967) aufgrund Vereinbarung der Landesjustizverwaltungen mit dem Bundesminister der Justiz sowie Anordnungen der Landesjustizministerien.
Periodizität	Monatlich und jährlich.
Kreis der Befragten	Amtsgerichte.
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Monatlich: Zahl der beantragten Konkurs- und eröffneten Vergleichsverfahren sowie der beantragten Gesamtvollstreckungsverfahren nach Wirtschaftszweigen, Rechtsform der Gemeinschuldner, Alter der Unternehmen und Höhe der voraussichtlichen Forderungen.</p> <p>Jährlich: Finanzielle Ergebnisse der eröffneten Konkurs-, Vergleichs- und Gesamtvollstreckungsverfahren nach Wirtschaftszweigen und Rechtsform der Gemeinschuldner sowie Alter der Unternehmen.</p>
Fachliche Gliederung	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993".
Regionale Gliederung	StLÄ: z.T. Regierungsbezirke und Kreise.
Veröffentlichungen	<p>WiSta 3/90; 3/91; 3/92; 3/93; 3/94; 3/95; 4/96 (Zahlungsschwierigkeiten); 8/90; 8/91, 3/92; 7/94; 8/95 (Finanzielle Ergebnisse).</p> <p>WiSta* (monatlich).</p> <p>Fachserie 2, Reihe 4.1 (monatlich), Reihe 4.2 (jährlich).</p>
Hinweis	Vom Statistischen Bundesamt werden außerdem monatlich die Angaben über Anzahl und Betrag der Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks, die von der Deutschen Bundesbank bei den Kreditinstituten erhoben und zusammengestellt werden, in WiSta* sowie in Fachserie 2, Reihe 4.1 veröffentlicht. Außerdem wird in dieser Fachserie monatlich die von der Bundesanstalt für Arbeit zur Verfügung gestellte Zahl der Bezieher von Konkursausfallgeld nachgewiesen.

STATISTIK DER LUFTVERKEHRSUNFÄLLE

Rechtsgrundlage	§ 2 Abs. 2 des Gesetzes über das Luftfahrt-Bundesamt in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 96-4 veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 2 Abs. 1 des Gesetzes vom 18. September 1980 (BGBl. I S. 1729). Allgemeine Verwaltungsvorschrift für die fachliche Untersuchung von Unfällen bei dem Betrieb von Luftfahrzeugen in der Fassung vom 16. August 1960.
Periodizität	Laufende Erfassung; monatliche bzw. jährliche Zusammenstellung.
Kreis der Befragten	Die Angaben werden von der Flugunfall-Untersuchungsstelle beim Luftfahrt-Bundesamt, Braunschweig, im Zusammenhang mit den Ermittlungen über die Unfallursachen festgestellt.
Berichtsweg	Flugunfall-Untersuchungsstelle beim Luftfahrt-Bundesamt - StBA.
Ergebnisse	Tatbestände Flugbetriebsunfälle in der Zivilluftfahrt nach Betriebsart und Unfallfolgen (Unfälle mit Personenschaden sowie dabei Getötete und Verletzte, ferner Unfälle nur mit Sachschaden).
Veröffentlichungen	Flugunfall-Untersuchungsstelle beim Luftfahrt-Bundesamt, Braunschweig: "Monatsbericht angezeigter Flugunfälle", "Flugunfall Jahresbericht". StBA: Fachserie 8, Reihe 6 (jährlich), Reihe 7 (jährlich).

STATISTIK DER PERSONENBEFÖRDERUNG IM STRASSENVERKEHR

1 Unternehmensstatistik

2 Verkehrsstatistik

Rechtsgrundlage	Gesetz zur Durchführung einer Statistik über die Personenbeförderung im Straßenverkehr in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Juni 1980 (BGBl. I S. 865), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).
Periodizität	Zu 1: Jährlich. Zu 2: Vierteljährlich.
Kreis der Befragten	<p>Zu 1: Unternehmen, die genehmigungspflichtigen Verkehr nach dem Personenbeförderungsgesetz mit Straßenbahnen, Obussen oder Kraftomnibussen betreiben.</p> <p>Zu 2: Unternehmen, die genehmigungspflichtigen Verkehr nach dem Personenbeförderungsgesetz mit Straßenbahnen, Obussen oder Kraftomnibussen betreiben; Unternehmen, die nur Verkehr mit Kraftomnibussen betreiben, nur soweit sie am letzten Werktag im September des Vorjahres über 6 und mehr Kraftomnibusse verfügt haben.</p>
Berichtsweg	Befragte - StLÄ (in Schleswig-Holstein Oberste Verkehrsbehörde des Landes) - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Zu 1: Unternehmen nach Unternehmensformen, Art der Tätigkeit der Unternehmen; Anzahl, Art und Fassungsvermögen der verfügbaren Fahrzeuge (Straßenbahnen einschl. Hoch- und U-Bahnen, Obusse, Kraftomnibusse; Kraftomnibusse getrennt nach eigenen und angemieteten Fahrzeugen sowie nach Einsatz im Linien- und/oder Gelegenheitsverkehr).</p> <p>Anzahl und Art der im Straßenpersonenverkehr beschäftigten Personen sowie Umsatz aus der Personenbeförderung; bei überwiegend im Straßenpersonenverkehr tätigen Unternehmen auch Anzahl der Gesamtbeschäftigten und Gesamtumsatz.</p> <p>Länge der Linien der einzelnen Verkehrsmittel; Kraftomnibuslinien nach Verkehrsart und Verkehrsform; Strecken- und Gleislänge im Straßenbahnverkehr (getrennt nach Straßenbahnen herkömmlicher Art und Stadtbahnen einschl. Hoch- und U-Bahnen).</p> <p>Zu 2: Unternehmen nach Unternehmensformen; beförderte Personen, Personenkilometer, Einnahmen und Wagenkilometer nach Unternehmensformen, Verkehrsarten und Verkehrsformen. In der Verkehrsart "Allgemeiner Linienverkehr" beförderte Personen und Einnahmen nach den Fahrausweisarten, Wagenkilometer nach den Verkehrsmitteln (Betriebszweigen).</p>
Fachliche Gliederung	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979".
Regionale Gliederung	Bundesländer.
Veröffentlichungen	WiSta* (monatlich). Fachserie 8, Reihe 3 (bis 1. Vierteljahr 1988 Reihe 3.2; ab 2. Vierteljahr 1988 vierteljährlich und jährlich).

*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

STATISTIK DER STRASSENVERKEHRSUNFÄLLE

Rechtsgrundlage	Rechtsgrundlage für die Zusammenstellung der vorliegenden Ergebnisse ist das Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle vom 15. Juni 1990 (BGBl. I 1990 S. 1078 ff.), zuletzt geändert durch das erste Gesetz zur Änderung des Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes vom 23. November 1994 (BGBl. I S. 3491) sowie durch die Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden im Sinne des Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes vom 21. Dezember 1994 (BGBl. I S. 3970).
Periodizität	Laufende Erfassung, monatliche und jährliche Zusammenstellung.
Kreis der Befragten	Polizeibehörden. (Als Erhebungsunterlagen dienen Durchschläge der Verkehrsunfallanzeigen.)
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Monatlich: Unfälle nach Ortslagen, Straßenarten, Datum, Wochentagen und Unfallfolgen.</p> <p>Beteiligte nach Art des Verkehrsmittels.</p> <p>Verunglückte nach Alter, Geschlecht, Unfallfolgen und Art der Beteiligung.</p> <p>Fehlverhalten der Beteiligten und technische Mängel, z.B. Alkoholeinfluß, Vorfahrtsmißachtung, zu geringer Abstand, defekte Bremsen und andere.</p> <p>Allgemeine Unfallursachen, z.B. Straßenverhältnisse, Witterungseinflüsse.</p> <p>Jährlich: Erfassungsmerkmale wie monatlich, aber zusätzlich tiefergegliederte Auswertungen.</p> <p>Unfälle nach Uhrzeit, Lichtverhältnissen und Straßenzustand.</p> <p>Beteiligte nach Unfallverursachung, Unfallflucht, Altersgruppen, Fahrzeugbesetzung, Fahrerlaubnisdauer sowie technischen Merkmalen ihrer Fahrzeuge und beförderten Gefahrgütern.</p> <p>Verunglückte nach Ortslagen, Altersjahren, Geschlecht, Fahrer- und Mitfahrereigenschaft, Lichtverhältnissen und Straßenzustand.</p> <p>Allgemeine Unfallursachen nach Ortslagen und Straßenkategorien.</p> <p>Fehlverhalten der Beteiligten nach Verkehrsbeteiligung, Alter und Geschlecht der Fahrer sowie Ortslagen.</p>
Regionale Gliederung	<p>StBA: Bundesgebiet, z.T. Länder.</p> <p>StLÄ: Bundesländer, z.T. Regierungsbezirke, Kreise und Gemeinden.</p>
Veröffentlichungen	<p>WiSta 2/92; 12/93; 1/94; 12/94; 8/95; 12/95; 11/96.</p> <p>WiSta*) (monatlich)</p> <p>Fachserie 8, Reihe 7 (bis Dezember 1988 Reihe 3.3) (monatlich, jährlich).</p>

*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

STATISTIK DER VERBRAUCHERPREISE

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Preisstatistik vom 9. August 1958 (BGBl. I S. 605). Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Preisstatistik vom 29. Mai 1959 (BAnz. Nr. 104 S. 1), zuletzt geändert durch Artikel 27 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294).
Periodizität	Monatlich; bei Wohnungsmieten vierteljährlich.
Kreis der Befragten	Ausgewählte Unternehmen des Einzelhandels, des Handwerks, des Dienstleistungsbereichs, des Beherbergungs- und Gaststättengewerbes, der öffentlichen Versorgung und Vertragsparteien ausgewählter Mietwohnungen, in 118 Gemeinden.
Berichtsweg	Befragte - Gemeinden - StLÄ - StBA. Feststellung der Preise in den Berichtsstellen durch Ermittler. Erhebung der im Bundesgebiet einheitlich geltenden Preise, Tarife usw. durch das Statistische Bundesamt.
Ergebnisse	Tatbestände Verbraucherpreise für rd. 750 Waren und Leistungen. Index der Einzelhandelspreise (Verkaufspreise)
Fachliche Gliederung	"Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993", "Warenverzeichnis für die Binnenhandelsstatistik, Ausgabe 1978" und "Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983".
Veröffentlichungen	WiSta*) (monatlich). Fachserie 17, Reihe 7 (monatlich mit Eilbericht, jährlich). Außerdem methodische Grundlagen: WiSta 9/68; 12/77; 11/79; 5/85; 3/91; 11/95. Preisindizes für die Lebenshaltung Früheres Bundesgebiet: 1 Alle privaten Haushalte. 2 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen. 3 4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen. 4 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen Neue Länder und Berlin-Ost: 1 Alle privaten Haushalte. 2 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit höherem Einkommen. 3 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen. 2-Personen-Rentnerhaushalte. Fachliche Gliederung "Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983". Veröffentlichungen Ergebnisse eines zwischenörtlichen Preisvergleichs vom September/Oktober 1993 in WiSta 6/94. WiSta*) (monatlich). Fachserie 17, Reihe 7 (monatlich mit Eilbericht, jährlich). Außerdem methodische Grundlagen: Zu 1 - 4: WiSta 12/73; 11/79; 7/84; 1/90; 11/95.

*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

STATISTIK ÜBER DEN INTERNATIONALEN VERGLEICH DER PREISE FÜR DIE LEBENSHALTUNG

Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Für 37 europäische und außereuropäische Länder:</p> <p>Verbrauchergeldparitäten der ausländischen Währung zur DM, berechnet aus Preisvergleichen für Waren und Dienstleistungen der Lebenshaltung privater Haushalte.</p>
Veröffentlichungen	<p>Fachserie 17, Reihe 10</p> <p>"Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung" (monatlich, jährlich).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen:</p> <p>WiSta 6/68 (Verbrauchergeldparitäten).</p>

UMSATZSTEUERSTATISTIK

Rechtsgrundlage	Gesetz über Steuerstatistiken vom 6. Dezember 1966 (BGBl. I S. 665), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).
Periodizität	Zweijährlich; zuletzt für 1988 durchgeführt.
Kreis der Befragten	Unternehmen, die zur Abgabe von Umsatzsteuer-Voranmeldungen verpflichtet sind und einen steuerbaren Jahresumsatz von mehr als 25 000 DM aufweisen (1990: rd. 2,1 Mill. Steuerpflichtige).
Berichtsweg	Finanzämter (Rechenzentren) - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz, Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer- und Kürzungsbeträge, Steuerabzugsbetrag nach § 19 Abs. 3 Umsatzsteuergesetz (letztmals 1988), abziehbare Vorsteuer, Steuervorauszahlung; außerdem für einen identischen Personenkreis: Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuervorauszahlung des Vorjahres, jeweils nach Umsatzgrößenklassen, nach Rechtsformen und für Organkreise.</p> <p>Steuerbare Umsätze nach Arten (steuerfreie Umsätze mit und ohne Vorsteuerabzug, steuerpflichtige Umsätze zum vollen und zum halben Satz, Umsätze in das Währungsgebiet der Mark der DDR, durchschnittsbesteuerte landwirtschaftliche Umsätze); Kürzungen nach dem Berlin-Förderungsgesetz; Kürzungsbeträge für Bezüge aus dem Währungsgebiet der Mark der DDR; Istbesteuerung gemäß § 20 Umsatzsteuergesetz; Vorsteuer nach Durchschnittssätzen, land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit Regelbesteuerung, Umsatzsteuer im Abzugsverfahren.</p> <p>Gründungen und Auflösungen (ab 1986).</p>
Fachliche Gliederung	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Steuerstatistiken (Mai 1980)".
Regionale Gliederung	StBA: Kreise (nur Ergebnisse insgesamt; ohne wirtschaftliche Gliederung). StLÄ: Kreise, z.T. Gemeinden.
Veröffentlichungen	WiSta 7/86; 8/88; 5/90; 6/92. Fachserie 14, Reihe 8 (zweijährlich).
	Außerdem methodische Grundlagen: WiSta 3/70.

VERDIENSTERHEBUNG IN INDUSTRIE UND HANDEL

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Lohnstatistik in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. April 1996 (BGBl. I S. 598) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34).
Periodizität	Vierteljährlich (jeweils für den ersten Monat des Quartals) und jährlich.
Kreis der Befragten	40 500 Betriebe der Energie- und Wasserversorgung sowie der Verarbeitenden Industrie mit 10 Beschäftigten und mehr, im Hoch- und Tiefbau (mit Handwerk), im Handel, bei Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe mit fünf Beschäftigten und mehr, im Bergbau sämtliche Betriebe (Stichprobenverfahren).
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA - Eurostat.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Für vollzeitig beschäftigte Arbeiter in Energie- und Wasserversorgung, Bergbau, Verarbeitender Industrie sowie Hoch- und Tiefbau (mit Handwerk):</p> <p>Vierteljährlich: Durchschnittliche Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste, bezahlte Wochenstunden sowie wöchentliche Mehrarbeitsstunden nach Geschlecht, Leistungsgruppen und Wirtschaftszweigen;</p> <p>Jährlich: Durchschnittliche Bruttojahresverdienste nach Geschlecht und Wirtschaftszweigen.</p> <p>Für vollzeitig beschäftigte Angestellte in Energie- und Wasserversorgung, Bergbau und Verarbeitender Industrie, Hoch- und Tiefbau (mit Handwerk), Kredit- und Versicherungsgewerbe:</p> <p>Vierteljährlich: Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste nach Geschlecht, Beschäftigungsarten (kaufmännisch, technisch), Leistungsgruppen und Wirtschaftszweigen;</p> <p>Jährlich: Durchschnittliche Bruttojahresverdienste nach Geschlecht und Wirtschaftszweigen.</p>
Fachliche Gliederung	<p>"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979".</p> <p>Seit 1996 "Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993".</p>
Veröffentlichungen	<p>Vierteljährliche Erhebungen (Jahresergebnis): WiSta 3/86; 3/87; 3/88; 3/89; 4/90; 4/91; 4/92; 7/92; 6/93; 5/94; 4/95; 5/96.</p> <p>Bruttojahresverdiensterhebung: WiSta 12/86; 11/87; 11/88; 12/89; 12/90; 12/91; 12/92; 2/93; 7/94; 1/95; 8/95.</p> <p>WiSta*) (vierteljährlich).</p> <p>Fachserie 16, Reihe 2.1 (vierteljährlich mit Eilbericht), Reihe 2.2 (vierteljährlich mit Eilbericht).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen:</p> <p>Vierteljährliche Erhebungen: WiSta 10/57; 12/64; 10/73; 9/83.</p> <p>Bruttojahresverdiensterhebung: WiSta 1/75.</p>

*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

WIRTSCHAFTSRECHNUNGEN AUSGEWÄHLTER PRIVATER HAUSHALTE

Vorbemerkung	Die Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte, die sich in monatliche Erhebungen bei ausgewählten Haushalten und Erhebungen mit mehrjähriger Periodizität bei Haushalten aller Bevölkerungsschichten gliedern, werden auf freiwilliger Basis durchgeführt.
Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 708-6, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 26. März 1991 (BGBl. I S. 846).
Periodizität	Monatliche Erhebung anhand laufender Anschreibungen in Haushaltsbüchern und monatliche Aufbereitung.
Kreis der Befragten	<p>Haushaltstyp 1: Rund 150 Zwei-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen (1995 früheres Bundesgebiet zwischen 1 700 und 2 500 DM, neue Länder und Berlin-Ost zwischen 1 700 und 2 500 DM im Monat).</p> <p>Haushaltstyp 2: Rund 400 Vier-Personen-Haushalte von Angestellten und Arbeitern mit mittlerem Einkommen (1995 früheres Bundesgebiet zwischen 3 750 und 5 700 DM, neue Länder und Berlin-Ost zwischen 3 050 und 5 000 DM im Monat).</p> <p>Haushaltstyp 3: Rund 450 Vier-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen (1995 früheres Bundesgebiet zwischen 6 500 und 8 800 DM, neue Länder und Berlin-Ost zwischen 5 500 und 7 400 DM im Monat).</p>
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Vollständiges monatliches Haushaltsbudget; Zusammensetzung der Haushalte sowie deren wirtschaftliche und soziale Verhältnisse (z.B. Angaben über Wohnverhältnisse) für die erfaßten drei Haushaltstypen.</p> <p>Einnahmen der Haushalte nach Quellen (Erwerbstätigkeit, Rente, Pension, eigenes Vermögen u.ä.).</p> <p>Ausgaben der Haushalte nach Arten (Privater Verbrauch, Steuern und Abgaben, Beiträge zur Sozialversicherung und zu privaten Versicherungen, Rückzahlungen von Schulden, Vermögensbildung sowie für sonstige Zwecke).</p> <p>Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszweck (Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren; Bekleidung, Schuhe; Wohnungsmieten, Energie; Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung; Güter für Verkehrszwecke und Nachrichtenübermittlung; Körper- und Gesundheitspflege; Bildung, Unterhaltung, Freizeit; Persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art) sowie nach Dauerhaftigkeit und Wert der erworbenen Güter (Verbrauchsgüter, Gebrauchsgüter von mittlerer Lebensdauer und/oder begrenztem Wert, langlebige hochwertige Gebrauchsgüter, Wohnungsmieten, Reparaturen, sonstige Dienstleistungen).</p> <p>Ausstattung mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern.</p>
Fachliche Gliederung	"Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983".
Veröffentlichungen	<p>WiSta 8/88; 7/89; 7/90; 7/91; 9/92; 11/92; 2/93; 8/93; 12/93; 8/94; 8/95.</p> <p>WiSta* (monatlich).</p> <p>Fachserie 15, Reihe 1 (vierteljährlich, jährlich).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen:</p> <p>WiSta 8/65; 6/72; 11/78; 12/87.</p>

*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

Erläuterungen wichtiger Begriffe

Ankünfte,

Zahl der Meldungen von Gästen in einer Beherbergungsstätte innerhalb des Berichtszeitraums, die zum vorübergehenden Aufenthalt ein Gästebett belegten.

Arbeitsstätte.

Als Arbeitsstätten gelten örtliche Einheiten, d.h. Grundstücke oder abgegrenzte Räumlichkeiten, in denen eine oder mehrere Person(en) haupt- oder nebenberuflich erwerbstätig sind.

Aufenthaltsdauer, durchschnittliche.

Der als Quotient errechnete Wert Übernachtungen/Ankünfte gibt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste im Beherbergungsbetrieb an; sie kann rechnerisch - falls Ankünfte bereits vor dem Berichtszeitraum liegen - höher sein als die Zahl der Kalendertage des Berichtszeitraums. Dies ist vor allem in Orten mit hoher Verweildauer der Gäste, z.B. in Kurorten und Heilbädern, der Fall.

Ausflügler,

Besucher, die für weniger als 24 Stunden und ohne Übernachtung an einen Ort außerhalb ihrer gewöhnlichen Umgebung reisen.

Ausflugsfahrten,

organisierte Tagesreisen (also ohne Übernachtung), thematisch festgelegt, zu einem oder mehreren Zielorten.

Auslastung, durchschnittliche,

rechnerischer Wert, der die prozentuale Inanspruchnahme der Übernachtungsmöglichkeiten (Bettentage) im Berichtszeitraum ausdrückt. Die Zahl der Bettentage wird bei der Auslastung des Bestandes durch Multiplikation mit der Zahl der Kalendertage des Berichtsmonats, bei der Auslastung des Angebots durch Multiplikation mit der Zahl der betrieblichen Öffnungstage ermittelt.

Ausstattungsklassen,

hierarchische Gruppierung der Beherbergungsbetriebe nach dem Grad der Sanitärausstattung der Beherbergungseinheiten ohne Mehrfachzählungen:

Klasse 1 - mindestens 75 % der Gästezimmer haben Bad oder Dusche und WC

Klasse 2 - mindestens 50 % der Gästezimmer haben Bad oder Dusche

Klasse 3 - alle Gästezimmer haben mindestens fließendes Warmwasser

Klasse 4 - sonstige sanitäre Ausstattung der Gästezimmer.

Bars und Vergnügungslokale

verkaufen Getränke, im allgemeinen zum Verzehr an Ort und Stelle, unter Umständen auch mit begleitendem Unterhaltungsprogramm.

Beherbergung,

Unterbringung von Personen, die sich vorübergehend an einem anderen Ort als ihrem gewöhnlichen Wohnsitz aufhalten (Reisende). Ein Aufenthalt gilt - in Anlehnung an die melderechtlichen Vorschriften - im allgemeinen dann als "vorübergehend", wenn er die Dauer von zwei Monaten nicht überschreitet. Der vorübergehende Ortswechsel kann durch Urlaub und Freizeit, aber auch durch die Wahrnehmung privater und geschäftlicher Kontakte, den Besuch von Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen, durch Maßnahmen zur Wiederherstellung der Gesundheit oder sonstige Gründe veranlaßt sein.

Beherbergungseinheit.

Beherbergungseinheiten sind selbständig vermietbare räumliche Einheiten mit (= Gästezimmer) oder ohne (= Wohneinheiten, z.B. Ferienwohnungen) herkömmliche Hoteldienstleistungen.

Beherbergungspreis.

Der am Erhebungsstichtag oder letzten Öffnungstag des Vorjahres geltende (bzw. berechnete) Preis für die Überlassung einer Beherbergungseinheit bei Normalbelegung je Tag einschl. Mehrwertsteuer und Bedienung sowie für die Betriebsarten Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis einschl. Frühstück, jedoch ohne Preisbestandteile für weitergehende Leistungen (z.B. besonderer Zimmerservice), Kurtaxen u.ä.

Beherbergungsstätten,

Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste (im Reiseverkehr) zu beherbergen. Hierzu zählen auch Unterkunftsstätten, die die Gästebeherbergung nichtgewerblich und/oder nur als Nebenzweck betreiben.

Belegungsfläche,

Fläche auf Campingplätzen, die zum Aufstellen mitgebrachter Zelte, Wohnwagen und ggf. auch der Kraftfahrzeuge bestimmt ist (Sammelparkplätze gehören zur Gemeinschaftsfläche). Bei variabler Aufteilung der Belegungsfläche für Urlaubs- und Dauercamping ist von der im Vorjahr vorherrschenden Nutzung auszugehen.

Belegungsgebühr,

Gesamtentgelt (bestehend aus Grundgebühr und Personengebühr) für die Inanspruchnahme eines Urlaubscamping-Stellplatzes je Tag/Nacht bei durchschnittlicher Belegung mit drei Personen.

Beschäftigte,

tätige Inhaber, mithelfende Familienangehörige und Arbeitnehmer, die in einem Voll- oder Teilzeitbeschäftigungsverhältnis zu dem Unternehmen stehen.

Besucher.

Nach der Definition der WTO sind Besucher Personen, die für einen Zeitraum von nicht mehr als einem Jahr an einen Ort außerhalb ihrer gewöhnlichen Umgebung reisen und deren Hauptreisezweck nicht in der Ausübung einer Tätigkeit besteht, die von dem besuchten Ort aus vergütet wird. Zur Gruppe der Besucher zählen die Touristen und die Ausflügler.

Betriebe,

örtlich getrennte Niederlassungen der Unternehmen einschl. der zugehörigen oder in der Nähe liegenden Verwaltungs- und Hilfsbetriebe. Der Begriff "Betrieb" ist nicht identisch mit dem der "Arbeitsstätte". Die Ergebnisse für Betriebe (seit Januar 1977 einschl. baugewerblicher und sonstiger Betriebsteile) werden nach Wirtschaftsgruppen und -zweigen dargestellt. Dabei werden kombinierte Betriebe (die mehreren Wirtschaftsgruppen angehören) jeweils derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der das Schwergewicht des Betriebes, in der Regel gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt.

Betriebsarten,

Gruppierung der Beherbergungsstätten anhand der durch die Systematik der Wirtschaftszweige (WZ; Ausgabe 1993) vorgegebenen Kriterien.

Bettendichte (je Gemeinde),

Anzahl der Betten/Schlafgelegenheiten je 1 000 Einwohner.

Binnentourismus,

→ Inlandsreiseverkehr.

Cafés,

Bewirtschaftungsstätten mit Verkauf von Speisen, insbesondere von Konditoreierzeugnissen und sonstigen kalten Speisen, im allgemeinen zum Verzehr an Ort und Stelle, sowie damit verbundenem Verkauf von Getränken, unter Umständen auch mit begleitendem Unterhaltungsprogramm.

Campingplätze,

abgegrenzte Gelände, die jedermann zum vorübergehenden Aufstellen von mitgebrachten Wohnwagen, Wohnmobilen oder Zelten zugänglich sind.

Caterer

liefern in einer Produktionszentrale zubereitete verzehrfertige Speisen sowie Getränke an bestimmte Einrichtungen (z.B. Fluggesellschaften, "Essen auf Rädern") oder Personengruppen und für bestimmte Anlässe (z.B. Hochzeiten und andere Feiern oder Festlichkeiten).

Diskotheken und Tanzlokale,

Lokale mit Tanzmusik, verbunden mit Verkauf von Getränken, im allgemeinen zum Verzehr an Ort und Stelle, unter Umständen auch mit begleitendem Unterhaltungsprogramm.

Eisdielen,

Bewirtschaftungsstätten, von denen insbesondere Speiseeis sowie ein eng begrenztes Sortiment von Getränken zum Verzehr an Ort und Stelle oder zum Mitnehmen abgegeben werden.

Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime,

Beherbergungsstätten, die nur bestimmten Personengruppen, z.B. Mitgliedern eines Vereins oder einer Organisation, Beschäftigten eines Unternehmens, Müttern, Kindern, Betreuten sozialer Einrichtungen, zugänglich sind und in denen Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

Erholungsorte.

Erholungsorte sind klimatisch und landschaftlich bevorzugte Gebiete (Orte oder Ortsteile), die vorwiegend der Erho-

lung dienen und einen artgemäßen Ortscharakter aufweisen.

Die Artbezeichnung setzt voraus:

- a) landschaftlich bevorzugte und klimatisch begünstigte Orte und Ortsteile mit geeigneten lufthygienischen Verhältnissen;
- b) Orte oder Ortsteile mit einem artgemäßen Ortscharakter;
- c) artgemäße Erholungseinrichtungen.

Feriengebiete,

—→ Reisegebiete.

Ferienhäuser und Ferienwohnungen,

Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen Speisen und Getränke nicht abgegeben werden, aber Kochgelegenheit vorhanden ist.

Ferienheime,

—→ Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime.

Ferienreise,

—→ Urlaubsreise.

Ferienwohnungen,

—→ Ferienhäuser und Ferienwohnungen.

Ferienzentren,

Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, wahlweise unterschiedliche Wohn- und Aufenthaltsmöglichkeiten sowie gleichzeitig Freizeiteinrichtungen in Verbindung mit Einkaufsmöglichkeiten und persönlichen Dienstleistungen zum vorübergehenden Aufenthalt anzubieten. Als Mindestausstattung gilt das Vorhandensein von Hotelunterkunft und anderen Wohngelegenheiten (auch mit Kochgelegenheit), einer Gaststätte, von Einkaufsmöglichkeiten zur Deckung des täglichen Bedarfs und des Freizeitbedarfs sowie von Einrichtungen für persönliche Dienstleistungen, z.B. Massageeinrichtungen, Solarium, Sauna, Friseur, und zur aktiven Freizeitgestaltung, z.B. Schwimmbad, Tennis-, Tischtennis-, Kleingolf-, Trimm-dich-Anlagen.

Ferienziel-Reisen.

Unter Ferienziel-Reisen werden Reisen zu Erholungsaufenthalten verstanden, die der Verkehrsunternehmer mit Kraftomnibussen oder Personenkraftwagen nach einem bestimmten, von ihm aufgestellten Plan zu einem Gesamtentgelt für Hin- und Rückfahrt sowie Unterkunft mit oder ohne Verpflegung anbietet und ausführt.

Fremdenverkehr,

—→ Tourismus.

Fremdenverkehrsgebiete,

—→ Reisegebiete.

Gastgewerbe.

Das Gastgewerbe umfaßt sowohl die Beherbergung als auch die Bewirtung von Gästen. Unter Beherbergung versteht man das Anbieten von Übernachtungsmöglichkeiten zum vorübergehenden Aufenthalt von Gästen. Charakteristisch für die Bewirtung im Gaststättengewerbe ist, daß Speisen oder Getränke angeboten werden, die üblicherweise an Ort und Stelle verzehrt werden.

Gasthöfe,

Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen außer dem Gastraum in der Regel keine weiteren Aufenthaltsräume zur Verfügung stehen. Bei Gasthöfen übersteigt der Umsatz aus Bewirtung deutlich den aus Beherbergung.

Gemeindegruppe,

Zusammenfassung von Gemeinden (oder Gemeindeteilen) nach Arten der aufgrund landesrechtlicher Vorschriften verliehenen staatlichen Anerkennung (z.B. als Mineral- und Moorbade, Seebad, Luftkurort). "Großstädte" (Gemeinden mit mindestens 100 000 Einwohnern) sowie "Erholungsorte ohne Prädikat" (aber mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der Gäste von mindestens 5 Tagen) sind in der Gruppe "Sonstige Gemeinden" enthalten.

Gesamtübernachtungen,

—→ Übernachtungen.

Haushalt, privater,

zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften. Zum Haushalt können ver-

wandte und familienfremde Personen gehören (z.B. Hauspersonal). Anstalten gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (z.B. Haushalt des Anstaltsleiters). Haushalte mit mehreren Wohnungen werden u.U. mehrfach gezählt.

Haushaltstyp.

Haushaltstyp 1: Zwei-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen (im früheren Bundesgebiet sowie in den neuen Ländern und Berlin-Ost: 1995 zwischen 1 700 und 2 500 DM im Monat)

Haushaltstyp 2: Vier-Personen-Haushalte von Angestellten und Arbeitern mit mittlerem Einkommen (im früheren Bundesgebiet: 1995 zwischen 3 750 und 5 700 DM im Monat; in den neuen Ländern und Berlin-Ost: 1995 zwischen 3 050 und 5 000 DM im Monat)

Haushaltstyp 3: Vier-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen (im früheren Bundesgebiet: 1995 zwischen 6 500 und 8 800 DM im Monat; in den neuen Ländern und Berlin-Ost: 1995 zwischen 5 500 und 7 400 DM im Monat).

Heilbäder.

Die Artbezeichnung setzt für die Orte oder Ortsteile voraus:

- a) natürliche Heilmittel des Bodens, die sich nach wissenschaftlichen Erfahrungen und/oder dem jeweiligen wissenschaftlichen Erkenntnisstand kurmäßig bewährt haben;
- b) Überprüfung des Lage- und Witterungsklimas, des Bioklimas und der lufthygienischen Verhältnisse;
- c) artgemäße Kureinrichtungen;
- d) artgemäßen Kurortcharakter;
- e) Feststellung durch wissenschaftliche Gutachten der wissenschaftlich anerkannten Hauptheilanzeigen (Anwendungsgebiete) und Gegenanzeigen.

Heilbäder sind berechtigt, für die Herstellung und Unterhaltung der zu Kurzwecken getroffenen Veranstaltungen und Einrichtungen Kurtaxe (Kurabgabe, Kurbeitrag o.ä.) zu erheben.

Statt "Heilbad" kann zutreffendenfalls auch die Bezeichnung "Soleheilbad", "Moorheilbad" oder dgl. entsprechend dem hauptsächlichen Kurmittel des betreffenden Heilbades geführt werden.

Herkömmliche (Hotel-) Dienstleistungen.

Als Mindeststandard sollte das tägliche Reinigen, Aufräumen, Lüften, Bettenmachen und häufiges Wechseln der (betriebseigenen) Bett- und Sanitärwäsche (z.B. Hand- und Badetücher) gelten.

Herkunftsland.

Für die Erfassung ist grundsätzlich der ständige Wohnsitz oder gewöhnliche Aufenthalt der Gäste maßgebend, nicht dagegen deren Staatsangehörigkeit (Nationalität).

Hotels,

Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen ein Restaurant - auch für Passanten - vorhanden ist sowie in der Regel weitere Einrichtungen oder Räume für unterschiedliche Zwecke (Konferenzen, Seminare, Sport, Freizeit, Erholung) zur Verfügung stehen.

Hotels garnis,

Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen höchstens Frühstück abgegeben wird.

Hütten,

→ Jugendherbergen und Hütten.

Imbißhallen,

Bewirtschaftungsstätten, die keine oder wenig Sitzgelegenheiten aufweisen und von denen ein engbegrenztes Sortiment von Speisen mit und ohne Ausschank von Getränken zum Verzehr an Ort und Stelle oder zum Mitnehmen abgegeben wird, z.B. Würstchenstände.

Inländerreiseverkehr,

Reiseverkehr von gebietsansässigen Reisenden innerhalb des Wirtschaftsgebietes des Landes und in der übrigen Welt.

Inländertourismus,

→ Inländerreiseverkehr

Inlandsreiseverkehr,

Reiseverkehr von gebietsansässigen und nicht gebietsansässigen Reisenden innerhalb des Wirtschaftsgebietes des Landes.

Inlandstourismus,

→ Inlandsreiseverkehr,

Jugendherbergen und Hütten,

Beherbergungsstätten mit in der Regel einfacher Ausstattung, vorzugsweise für Jugendliche oder Angehörige der sie tragenden Organisation (z.B. Wanderverein), in denen

Speisen und Getränke in der Regel nur an Hausgäste abgegeben werden.

Kantine,

Verpflegungseinrichtung mit Verkauf von Speisen und Getränken, gewöhnlich zu ermäßigten Preisen, an bestimmte Personengruppen durch: Sport-, Betriebs- und Bürokantinen; Schulkantinen und -küchen; Mensen; Messen und Kantinen für Armeeingehörige.

Kurgäste,

Personen, die sich am Ort (meistens aufgrund ärztlicher Verordnung) vorübergehend aufhalten, mit dem Ziel der Erhaltung oder Wiederherstellung ihrer Gesundheit oder ihrer Berufs- oder Arbeitsfähigkeit und die die allgemein angebotenen Kureinrichtungen außerhalb der Beherbergungsstätte in Anspruch nehmen.

Kurorte.

Kurorte sind Gebiete (Orte und Ortsteile), die besondere natürliche Gegebenheiten - natürliche Heilmittel des Bodens, des Meeres und des Klimas-, zweckentsprechende Einrichtungen und einen artgemäßen Kurortcharakter für Kuren zur Heilung, Linderung oder Vorbeugung menschlicher Krankheiten aufweisen.

Kurzreisen,

Reisen mit weniger als vier Übernachtungen.

Kurzurlaubsverkehr,

Urlaubs- und Ausflugsverkehr bis zu vier Tagen.

Luftkurorte.

Die Artbezeichnung setzt für die Orte oder Ortsteile voraus:

- a) wissenschaftlich anerkannte und durch Erfahrung bewährte klimatische Eigenschaften und eine entsprechende Luftqualität (therapeutisch anwendbares Klima);
- b) artgemäße Kureinrichtungen;
- c) artgemäßen Kurortcharakter;

Luftkurorte sind berechtigt, für die Herstellung und Unterhaltung der zu Kurzwecken getroffenen Veranstaltungen und Einrichtungen Kurtaxe (Kurabgabe, Kurbeitrag o.ä.) zu erheben.

Pensionen,

Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

Privatquartiere,

Kleinbeherbergungsstätten, die nicht erlaubnispflichtig (weniger als 9 Betten) und jedermann zugänglich sind und in denen Gäste zum vorübergehenden Aufenthalt gegen Entgelt aufgenommen werden.

Reisegebiete,

Gliederung nach nichtadministrativen Raumeinheiten, die in Zusammenarbeit mit den Statistischen Landesämtern erstellt wurde und sich im wesentlichen an den Zuständigkeitsbereichen der regionalen Fremdenverkehrsverbände und an naturräumlichen Gegebenheiten orientiert.

Reiseintensität

weist den Anteil der Reisenden an der Bevölkerung aus, die im zurückliegenden Jahr mindestens eine Urlaubsreise von mehr als vier Tagen Dauer unternommen haben.

Reiseveranstaltung

liegt vor, wenn Reisen ausgeschrieben und im eigenen Namen angeboten werden, die ein touristisches Arrangement enthalten (Beförderung, Unterbringung, Verpflegung usw.).

Reiseverkehr, internationaler.

Reiseverkehr der nicht gebietsansässigen Reisenden im Wirtschaftsgebiet des Landes und der gebietsansässigen Reisenden in der übrigen Welt.

Reisevermittlung.

Reisevermittlung ist die Vermittlung von Reisedienstleistungen von Verkehrsträgern, Beherbergungsbetrieben, Gaststätten usw. (auch von Reiseveranstaltern) in fremdem Namen und für fremde Rechnung, vor allem in Reisebüros.

Restaurants,

Bewirtungsstätten mit Verkauf von Speisen, im allgemeinen zum Verzehr an Ort und Stelle, sowie damit verbundenem Verkauf von Getränken, unter Umständen auch mit begleitendem Unterhaltungsprogramm. Restaurants, auch als Speisewagenbetriebe, gibt es mit herkömmlicher und mit Selbstbedienung.

Sanatorien, Kurkrankenhäuser,

Beherbergungsstätten unter ärztlicher Leitung ausschließlich oder überwiegend für Kurgäste. Als Kurgäste gelten Personen, die sich am Ort aufgrund ärztlicher Verordnung vorübergehend aufhalten mit dem Ziel der Erhaltung oder Wiederherstellung ihrer Gesundheit oder ihrer Berufs- oder Arbeitsfähigkeit und die die allgemein angebotenen Kureinrichtungen außerhalb der Beherbergungsstätte in Anspruch nehmen. Hierzu zählen auch Kinderheilstätten, Rehabilitations- oder ähnliche Krankenhäuser (Fachabteilungen anderer Krankenhäuser).

Schankwirtschaften,

Bewirtschaftungsstätten mit Ausschank von Getränken zum Verzehr an Ort und Stelle.

Schulungsheime,

→ Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime.

Seebäder.

Die Artbezeichnung setzt für die Orte oder Ortsteile voraus:

- a) Lage an der Meeresküste oder in deren unmittelbarer Nähe (Entfernung der Orts- oder Ortsteilmitte nicht mehr als 2 km vom Strand);
- b) Überprüfung des Lage- und Witterungsklimas und der lufthygienischen Verhältnisse;
- c) artgemäße Kureinrichtungen;
- d) artgemäßen Kurortcharakter.

Seebäder sind berechtigt, für die Herstellung und Unterhaltung der zu Kurzwecken getroffenen Veranstaltungen und Einrichtungen Kurtaxe (Kurabgabe, Kurbeitrag o.ä.) zu erheben.

Tourismus.

Für das Vorliegen von Tourismus gelten im wesentlichen zwei Bedingungen:

Der Besuch eines Ortes außerhalb des gewöhnlichen Aufenthaltsortes ist nur vorübergehend.

Am Zielort ausgeübte Tätigkeiten werden nicht von dort aus entlohnt.

Touristen,

Besucher, die mindestens eine Nacht, aber nicht länger als einen bestimmten Zeitraum an einem Ort außerhalb ihrer gewöhnlichen Umgebung verbringen. Nach der Definition der WTO bedeutet "bestimmter Zeitraum" ein Jahr. In der deutschen Tourismusstatistik ist der Zeitraum derzeit noch - entsprechend den deutschen Meldegesetzen - auf zwei Monate befristet. Über die Hauptreisezwecke vgl. die Übersicht "Klassifikation der Besucher nach dem WTO-Definitions-katalog".

Transitreisende,

Personen, die die Transitzone des Flughafens oder Hafens nicht verlassen.

Trinkhallen,

Bewirtschaftungsstätten, die keine oder wenig Sitzgelegenheiten aufweisen und von denen ein engbegrenztes Sortiment von Getränken abgegeben wird.

Übernachtungen,

Zahl der Übernachtungen von Gästen, die im Berichtszeitraum ankamen oder aus dem vorherigen Berichtszeitraum noch anwesend waren.

Umsatz,

Erlöse aus eigenen Erzeugnissen und industriellen/handwerklichen Dienstleistungen, außerdem aus dem Verkauf von Handelsware und aus sonstigen nichtindustriellen/nichthandwerklichen Tätigkeiten. Als Umsatz gilt, unabhängig vom Zahlungseingang, der Gesamtbetrag ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer der abgerechneten Lieferungen und Leistungen an Dritte einschl. etwa darin enthaltener Verbrauchsteuern und Kosten für Fracht, Porto und Verpackung, auch wenn diese gesondert berechnet werden. Für Betriebe und für Unternehmen, die zum Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe melden, sind die Umsätze des Kalenderjahres angegeben.

Unternehmen,

kleinste, gesondert bilanzierende und rechtlich selbständige Wirtschaftseinheiten. In der Mehrzahl der Fälle sind Arbeitsstätten und Unternehmen identisch, d.h., das Unternehmen besteht aus nur einer einzigen Arbeitsstätte (Einbetriebsunternehmen). Deckungsgleichheit ist nicht gegeben, wenn ein Unternehmen mehrere Arbeitsstätten umfaßt, d.h. aus einer Haupt- und einer oder mehreren Zweigniederlassungen besteht (Mehrbetriebsunternehmen).

Verbrauch, Privater.

Als Privater Verbrauch werden die Waren- und Dienstleistungskäufe der inländischen privaten Haushalte für Konsumzwecke und der Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck bezeichnet. Neben den tatsächlichen Käufen, zu denen u.a. Entgelte für häusliche Dienste gehören, sind auch bestimmte unterstellte Käufe einbegriffen, z.B. der Eigenverbrauch der Unternehmer, der Wert der Nutzung von Eigentümerwohnungen sowie Deputate der Arbeitnehmer. Der Verbrauch auf Geschäftskosten wird nicht zum Privaten Verbrauch gerechnet, sondern zu den Vorleistungen der Unternehmen. Nicht enthalten sind ferner Käufe von Grundstücken und Gebäuden, die zu den Anlageinvestitionen zählen.

Verbrauchergeldparitäten.

Die Verbrauchergeldparität gibt an, wieviele inländische Geldeinheiten erforderlich sind, um die gleichen Gütermengen bestimmter Qualität im Inland zu erwerben, die

man im Ausland für eine ausländische Geldeinheit erhält. So lautete zum Beispiel im August 1996 die Verbrauchergeldparität (nach deutschem Schema) zwischen Österreich und der Bundesrepublik Deutschland: 100 Schilling (S) = 12,43 DM (vorläufige Angabe). Aus der Verbrauchergeldparität allein läßt sich aber noch nicht erkennen, ob ein Land teurer oder billiger ist als ein anderes. Das kann durch den Vergleich der Verbrauchergeldparität mit dem Devisenkurs festgestellt werden. Ist die Verbrauchergeldparität (in der Darstellung 1 oder 100 ausländische Währungseinheiten = ... DM) größer, dann ist das Ausland billiger als das Inland (und umgekehrt teurer).

Wohneinheiten.

selbständig vermietbare räumliche Einheiten mit Betten und sonstigen Schlafgelegenheiten ohne herkömmliche (Hotel-) Dienstleistungen wie tägliches Reinigen oder Bettenmachen. Hierzu zählen meistens Ferienhäuser, -wohnungen, aber auch Schlafsäle in Jugendherbergen und vergleichbaren Einrichtungen.

Quellennachweis:

1. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes:

Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 1, Gebiet und Bevölkerung
Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 4.2, Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
Fachserie 2: Unternehmen und Arbeitsstätten, Reihe 1.4, Kostenstruktur im Gastgewerbe
Fachserie 2: Unternehmen und Arbeitsstätten, Reihe 1.5.1, Kostenstruktur der nichtbundeseigenen Eisenbahnen, des Stadtschnellbahn-, Straßenbahn- und Omnibusverkehrs, der Reiseveranstaltung und Reisevermittlung
Fachserie 2: Unternehmen und Arbeitsstätten, Reihe 4.2, Finanzielle Abwicklung der Insolvenzverfahren
Fachserie 3: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: Landwirtschaftszählung 1979. Einzelveröffentlichung: Heft 3, Besitzverhältnisse, Zimmervermietung, Wohnhausausstattung. Landwirtschaftszählung 1991: Reihe 1, Ausgewählte Zahlen für die Agrarwirtschaft
Fachserie 3: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Reihe 5.2, Bodenfläche nach Art der geplanten Nutzung
Fachserie 4: Produzierendes Gewerbe, Reihe 3.1, Produktion im Produzierenden Gewerbe
Fachserie 6: Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus: Handels- und Gaststättenzählung 1993. Einzelveröffentlichungen: Zusammenfassende Übersichten sowie Gastgewerbe
Fachserie 6: Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus, Reihe 4.2, Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Gastgewerbe
Fachserie 6: Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus, Reihe 7.1, Beherbergung im Reiseverkehr
Fachserie 6: Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus, Reihe 7.2, Beherbergungskapazität
Fachserie 8: Verkehr, Reihe 2, Eisenbahnverkehr
Fachserie 8: Verkehr, Reihe 3, Straßenpersonenverkehr
Fachserie 8: Verkehr, Reihe 4, Binnenschifffahrt
Fachserie 8: Verkehr, Reihe 5, Seeschifffahrt
Fachserie 8: Verkehr, Reihe 6, Luftverkehr
Fachserie 8: Verkehr, Reihe 7, Verkehrsunfälle
Fachserie 8: Verkehr, Reihe 7.S, Sonderbeiträge: Straßenverkehrsunfälle 1985 - 1990
Fachserie 11: Bildung und Kultur, Reihe 3, Berufliche Bildung
Fachserie 14: Finanzen und Steuern, Reihe 8, Umsatzsteuer
Fachserie 15: Wirtschaftsrechnungen; Einzelveröffentlichungen: Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1988 und 1993
Fachserie 15: Wirtschaftsrechnungen, Reihe 1, Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte
Fachserie 16: Löhne und Gehälter, Reihe 2, Verdienste in Industrie und Handel
Fachserie 17: Preise, Reihe 7, Preisindizes für die Lebenshaltung
Fachserie 17: Preise, Reihe 10, Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung
Statistisches Jahrbuch
Wirtschaft und Statistik, Dezember 1994, Oktober 1995, Juli 1996, November 1996

2. Weitere Veröffentlichungen:

Bundesminister für Verkehr, Verkehr in Zahlen 1995, Bonn
Deutsche Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Statistisches Beiheft zum Monatsbericht 3, verschiedene Jahrgänge und Monate, Frankfurt am Main
Deutscher Bäderverband e.V., Jahresbericht 1995, Bonn
Deutsches Jugendherbergswerk, Jahresbericht 1995, Detmold
Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF), Schriftenreihe Heft 42, "Strukturanalyse des touristischen Arbeitsmarktes", München 1991; Schriftenreihe Heft 43, "Die Ausgabenstruktur im übernachtenden Fremdenverkehr in der Bundesrepublik Deutschland (ohne Beitrittsgebiet)", München 1992; Schriftenreihe Heft 44, "Kommunale Belastungen durch fremdenverkehrsbedingtes Müllaufkommen", München 1992; Schriftenreihe Heft 45, "Die Ausgabenstruktur im übernachtenden Fremdenverkehr in den neuen Bundesländern", München 1992; Schriftenreihe Heft 46, "Tagesreisen der Deutschen", München 1995
Kraftfahrt-Bundesamt, Statistische Mitteilungen, Reihe 1, verschiedene Hefte und Jahrgänge
OECD, Tourism Policy and International Tourism in OECD Member Countries, verschiedene Jahrgänge, Paris
Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften, Eurostat, Fremdenverkehr - Statistisches Jahrbuch, verschiedene Jahrgänge, Brüssel, Luxemburg
World Tourism Organization (WTO), Yearbook of Tourism Statistics, verschiedene Jahrgänge, Madrid

Anschriften der deutschen Statistischen Ämter:

Statistisches Bundesamt,
Gustav-Stresemann-Ring 11, 65189 Wiesbaden;
Postanschrift: 65180 Wiesbaden

Zweigstelle Berlin,
Otto-Braun-Straße 70 - 72, 10178 Berlin

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg,
Böblinger Straße 68, 70199 Stuttgart

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung,
Neuhauser Straße 51, 80331 München

Statistisches Landesamt Berlin,
Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin

Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg,
Außenstelle Frankfurt/Oder, Fürstenwalder Straße 38/39, 15234 Frankfurt/Oder

Statistisches Landesamt Bremen,
An der Weide 14 - 16, 28195 Bremen

Statistisches Landesamt der Freien und Hansestadt Hamburg,
Steckelhörn 12, 20457 Hamburg

Hessisches Statistisches Landesamt,
Rheinstraße 35 - 37, 65185 Wiesbaden

Statistisches Landesamt Mecklenburg-Vorpommern,
Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin

Niedersächsisches Landesamt für Statistik,
Geibelstraße 61 - 65, 30173 Hannover

Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen,
Mauerstraße 51, 40476 Düsseldorf

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz,
Mainzer Straße 14/16, 56130 Bad Ems

Statistisches Landesamt des Saarlandes,
Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen,
Macherstraße 31, 01917 Kamenz

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt,
Merseburger Straße 2, 06112 Halle/Saale

Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein,
Fröbelstr. 15 - 17, 24113 Kiel

Thüringer Landesamt für Statistik,
Leipziger Straße 71, 99085 Erfurt

Weitere ausgewählte Anschriften:

Allgemeiner Deutscher Automobil-Club e.V. (ADAC),
Am Westpark 8, 81373 München

Arbeitsgemeinschaft Deutscher Luftfahrtunternehmen (ADL),
Am Hofgarten 10, 53113 Bonn

B.A.T. Freizeit-Forschungsinstitut,
Alsterufer 4, 20354 Hamburg

Bundesamt für Statistik, Helvetiastraße 7,
CH-3003 Bern

Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer e.V. (BDO),
Coburger Straße 1 c, 53113 Bonn

Bundesverband mittelständischer Reiseunternehmen e.V. (asr),
Beethovenstraße 3 b, 60325 Frankfurt a.M.

Bundes-Zentralverband der Deutschen Personenverkehrsunternehmen
mit Pkw e.V. (BZP), Zeisselstraße 11, 60318 Frankfurt

Deutsche Bundesbahn,
Rhabanusstraße 3, 55118 Mainz

Deutsche Bundesbank,
Wilhelm-Epstein-Straße 14, 60431 Frankfurt a.M.

Deutsche Gesellschaft für Freizeit e.V.
Bahnstraße 4, 40699 Erkrath

Deutsche Lufthansa AG,
Von-Gablenz-Straße 2, 50679 Köln

Deutscher Bäderverband e.V.,
Schumannstraße 111, 53113 Bonn

Deutscher Campingclub e.V.,
Postfach 40 04 28, 80704 München

Deutscher Fremdenverkehrsverband e.V.,
Bertha-von-Suttner-Platz 13, 53111 Bonn

Deutscher Hotel- und Gaststättenverband e.V.,
Kronprinzenstraße 46, 53173 Bonn

Deutscher Industrie- und Handelstag,
Adenauerallee 148, 53113 Bonn

Deutscher Reisebüroverband e.V. (DRV),
Mannheimer Straße 15, 60329 Frankfurt a.M.

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung,
Königin-Luise-Straße 5, 14195 Berlin

Deutsches Jugendherbergungswerk,
Bismarckstraße 8, 32756 Detmold

Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für
Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF),
Hermann-Sack-Straße 2/II, 80331 München

Deutsche Zentrale für Tourismus e.V.,
Beethovenstraße 69, 60325 Frankfurt a.M.

Fachhochschule des Landes Rheinland-Pfalz; Abt. Worms
Erenburger Straße 19, 67549 Worms

Fachhochschule Heilbronn, Studiengang Touristikbetriebswirtschaft,
Max-Planck-Straße 39, 74081 Heilbronn

Fachhochschule Kempten/Allgäu,
Immenstädter Straße 69, 87435 Kempten

Fachhochschule München,
Schachenmeierstraße 35, 80636 München

Freie Universität Berlin,
Institut für Tourismus, Altensteinstraße 44a, 14195 Berlin

IFO-Institut für Wirtschaftsforschung,
Poschingerstraße 5, 81679 München

Infratest, Sozialforschung GmbH,
Landsberger Straße 338, 80687 München

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der
Bundesanstalt für Arbeit, Regensburger Straße 104, 90478 Nürnberg

International Hotel Association, IHA-Hotels Deutschland e.V.,
Kronprinzenstraße 46, 53173 Bonn

IPK - Institut für Planungs-kybernetik,
Hohenzollernstraße 2, 80801 München

Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD),
2, rue André Pascal, F-75775 Paris, Cedex 16

Österreichisches Statistisches Zentralamt,
Hintere Zollamtsstraße 2 b, A-1033 Wien

Reise-Ring Deutscher Autobusunternehmen e.V. International,
Hohenzollernring 86, 50672 Köln

Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen,
Geographisches Institut, 52056 Aachen

Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat)
Bâtiment Jean Monnet, Kirchberg, Postfach 1907, L-2920 Luxemburg

Universität Trier - Abt. Fremdenverkehrsgeographie,
Tarforst, 54296 Trier

World Tourism Organization (WTO),
Captián Haya, 42, E-28020 Madrid

LEIHSCHHEIN

Signatur:

Olme

Jahrgang

1976

Fernleihe:

Leihfrist bis:

4. 2. 58

Bandzahl

1

Aus der Bibliothek des Statistischen Bundesamtes habe ich unter Anerkennung der Benutzungsordnung entliehen:

Verf./Hrsg.:

STBA

Titel:

Tourismus in Italien
1986

Name, Abt.:

Müller

Ben.-Kte.:

20020

Unterschrift:

O. Müller

Datum:

8. 1. 3. 8

Durchschlag für Benutzer

Neu erschienen:

Lange Reihen

zur

Wirtschaftsentwicklung

1996

Die zweijährlich aufgelegte Publikation bietet eine Zusammenstellung statistischer Zeitreihen, die teilweise bis zum Jahr 1950 zurückreichen. Der Schwerpunkt der Übersichten liegt bei den wichtigen Ergebnissen laufender Wirtschaftsstatistiken, wie aus dem Produzierenden Gewerbe, der Bautätigkeit, dem Außenhandel sowie den Preis- und Lohnstatistiken. Ergänzt werden diese Angaben durch die Bereiche Finanzen und Steuern, Geld und Kredit und Sozialleistungen sowie durch Basisdaten aus den Bevölkerungs- und Erwerbstätigkeitsstatistiken. Die Auswahl liefert das notwendige Datenmaterial zur Beurteilung der längerfristigen Wirtschaftsentwicklung und für mittel- und langfristige Vorausschätzungen. Nachgewiesen werden daher insbesondere Indikatoren, die in die Berechnung des Sozialprodukts eingehen, dessen wichtigste Größen ebenfalls dargestellt sind. Die Übersichten enthalten neben den Grunddaten auch Meßzahlen und Veränderungsraten.

Gegenüber der Ausgabe von 1994 ist der Nachweis gesamtdeutscher Ergebnisse für die letzten Jahre deutlich erweitert worden.

177 Seiten, broschiert DM 23,- · Bestell-Nr. 1010500-96900 · ISBN 3-8246-0493-0

Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Verlag Metzler-Poeschel,
Verlagsauslieferung H. Leins, Postfach 11 52, 72125 Kusterdingen,
Telefon (0 70 71) 93 53 50; Telefax (0 70 71) 3 36 53

 **METZLER
POESCHEL**